Alt- und Neu-Indische Studien
herausgegeben vom
Seminar für Kultur und Geschichte Indiens
an der Universität Hamburg

12

Vācaspatimiśras Tattvakaumudī

Ein Beitrag zur Textkritik bei kontaminierter Überlieferung

von

Srinivasa Ayya Srinivasan

HAMBURG
CRAM, DE GRUYTER & CO.
1967

Gedruckt mit Unterstützung durch die
Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften e.V.
in Hamburg

Gesamtherstellung: J. J. Augustin, Glückstadt bei Hamburg

Vorwort

Der Herausgeber eines Werkes, das dergestalt tradiert worden ist, daß seine Überlieferer bei ihren Änderungen des Wortlauts nicht einer, sondern mehreren Vorlagen gefolgt sind, kann bei dem Versuch, den ursprünglichen Wortlaut zu erkennen, nirgends räsonnieren, daß eine Handschrift oder Gruppe von Handschriften zuverlässiger oder unzuverlässiger als eine andere sei. Denn Eklektik bei der Überlieferung wirkt sich notwendig qualitätsnivellierend aus, so daß jede Handschrift des betreffenden Werkes eine ungleiche Verteilung von Echtem, Zweifelhaftem und Unechtem aufweisen muß. Der Herausgeber ist vielmehr gezwungen, im Prinzip nicht anders als die Überlieferer, also auch seinerseits eklektisch zu verfahren. Dabei muß er nun, um das subjektive Urteil zu vermeiden, versuchen, den Überlieferern sozusagen auf die Schliche zu kommen bzw. ihre unwillkürlichen Neigungen zu erfassen, in ihrer Eklektik also allgemeine Tendenzen zu erkennen, bei Werken in Prosa etwa die, daß sie vermeintliche oder wirkliche Ausdrucksredundanz tilgten, vermeintliche oder wirkliche Ausdrucksknappheit durch Ergänzungen ausglichen, flektierte Formen unwillkürlich komponierten, usw. Solche Tendenzen erkennend wird der Herausgeber auch einen Teil seiner Kriteriologie gewinnen, und zwar einer solchen, der gemäß er z.B. Redundantes *ceteris paribus* (vgl. §1.4.5.5f.) als echt bewerten wird, ganz gleichgültig, ob es an Handschriften geringfügig oder breit beteiligt ist. — Gerade wegen der Eklektik der Überlieferer werden sich aber in einigen Variantenbereichen keine, oder keine sicheren, Tendenzen erkennen, dementsprechend auch keine, oder keine sicheren, Kriterien zur Unterscheidung zwischen Echtem und Unechtem gewinnen lassen. Diese Bereiche muß nun der Herausgeber gegenüber denjenigen, wo sich auf Grund von erkannten Überlieferertendenzen der echte, oder wahrscheinlich echte, Text ermitteln, bzw. wo sich jedenfalls der unechte Text ausscheiden läßt, deutlich abgrenzen.

Die Überlieferung ist in der indischen Literatur nun verschiedentlich eklektisch, oder, wie es in der vorliegenden Arbeit im allgemeinen heißt, kontaminiert, und es wäre ein leichtes gewesen, zu zeigen, daß die Prinzipien der Textkonstituierung, die nachfolgend zu ermitteln sein werden, sich z. B. auch auf Kālidāsas Meghadūta und jedenfalls auf die zwei ersten Bücher des Rāmāyaṇa mit guten Ergebnissen anwenden lassen. Es schien uns jedoch ratsam, Kontamination und deren Folgen für die praktische Editionsarbeit zunächst an einem Text darzustellen. Dafür aber ist Vācaspatimiśras Tattvakaumudī gut geeignet, denn die Überlieferung dieses Werkes ist in hohem Maße eklektisch verlaufen, so daß ein Herausgeber, der sich, wie gesagt, zur Eklektik durch die Eklektik der Überlieferer selbst gezwungen sieht, gerade an ihm die Möglichkeiten, aber auch die natürlichen Grenzen dieses Verfahrens deutlich erkennen kann. —

Bei der Abfassung dieser Arbeit habe ich vielfach Herrn Professor ALSDORF, Herrn Professor HACKER und Herrn Professor LENTZ um Rat fragen können, der mir auch immer freundlichst erteilt wurde. Es ist mir daher ein Bedürfnis, an sie alle meinen Dank abzustatten. Herrn Professor ALSDORF aber gilt mein Dank ebenso sehr dafür, daß er zum Schluß noch die Einleitung durchnahm und dabei einige wenige, aber notwendige Änderungen anregte, die die Lesbarkeit erhöht und möglichen Mißverständnissen vorgebeugt haben; und daß er diese Arbeit in der Reihe der 'Alt- und Neu-Indischen Studien' erscheinen läßt. Zu Dank verpflichtet bin ich auch der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften für ihren großzügigen Druckkostenzuschuß; und nicht zuletzt der Buchdruckerei J. J. Augustin für die mit Sorgfalt ausgeführte Gesamtherstellung des Werkes.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort iii

Abkürzungen vii

Zeichenverzeichnis viii

Zur Umschrift ix

§1. Einleitung 1

§1.1. Zur Orientierung 1

§1.2. Der kritische Apparat 9

§1.3. Das Verhältnis der Abschriften zueinander 18

§1.4. Prinzipien der Textkonstituierung 29

§1.5. Die Abfassungszeit der Tattvakaumudī 54

§1.6. Zu den kritischen Noten 65

§1.7. Technischer Hinweis 65

§1.8. Verzeichnis der Lücken, der unleserlichen Stellen sowie solcher mit Schrift- und mit Vorlagewechsel 66

§2. Text und Varianten 67

§3. Kritische Noten 180

§4. Bemerkenswerte Wörter, Wortbedeutungen und Formen 210

Nachträge und Berichtigungen 213

Abkürzungen

ab(erratio) oc(uli)	
akṣ(ara)	
App(arat, kritischer)	
B	Handschrift in Bengali-Schrift.
D	Handschrift oder Druck in Devanāgarī-Schrift.
DC	Devanāgarī-Drucke aus Kalkutta, nämlich DC15 und DC20, wo sie übereinstimmen.
durch korr	Nachkorrekturlesung, Vorkorrekturlesung nicht ersichtlich.
dvipā	Handschriftliche Abkürzung mit der Bedeutung pā, s. v.
dviḥ	Handschriftlich vorkommend, vielleicht Abkürzung, mit der Bedeutung pā, s. v.
f(reier)R(aum)	
Garbe, Übs.	S. unten Anm. 16.
gem(äß)	
Glosse, Gl	Glossenzusatz der Handschriften. Fehlen von 'pm' oder 'sm' besagt, daß diese Unterscheidung nicht möglich ist.
Gr	Grantha-Handschrift.
Interp(unktion)	
jwls	jeweils.
(k)	Konvergenz möglich.
Kā(rikā)., kā(rikā).	
K(ritische)N(ote)	
Komm(entar)	
Konst(ituierter) Text	
korr(igiert zu dem, was auf 'korr' folgt.)	
M	Handschrift in Malayalam-Schrift.
O(hne)Interp(unktion)	Wo die Interpunktion ohne Belang ist, steht diese Angabe auch dann, wenn die Interpunktion z.T. mittels Sandhinichtbeachtung erfolgt ist.
om	Das Fehlende ist möglicherweise unecht.
Or	Oriya-Handschrift.
pā(ṭhaḥ)	Handschriftliche Abkürzung.
p(rima)m(anus)	Fehlt diese Angabe, so war zur Stelle keine Schriftenunterscheidung möglich.
Śār	Śāradā-Handschrift.
s(ecunda)m(anus)	Fehlt diese Angabe, so war zur Stelle keine Schriftenunterscheidung möglich.
sek(undär)	
st(att)	

s. v. a., sva	soviel als.
TK	Tattvakaumudī (s. unten §1.4.5.24.1.)
transp(onieren, ·rt) *transp*	Die betreffende Wortstellungsvariante ist möglicherweise primär.
viell(eicht)	
W(ort)t(rennung)	
Z, z z(ur)St(elle) zw(ischen)	Zeilenende.

Zeichenverzeichnis

[ ]	In den Handschriften vorhandener Zusatz, der im Gegensatz zur 'Glosse' (Gl) vom Schreiber als Textbestand gemeint ist. Der Zusatz steht im App innerhalb der Variante dort, wohin er in den Handschriften, üblicherweise mittels eines Hakens: ˇ, gewiesen wird. Über die Blattstellung des Zusatzes: am Rande, zwischenzeilig, zwischenwortlich, im Wortinnern, werden keine Angaben gemacht. — Das Fehlen von 'pm' oder 'sm' besagt, außer im Falle von D16 (s. §1.2.3.20.), daß diese Unterscheidung nicht möglich war.
±	Vor 'Interp' und 'avagraha': Interpunktion und avagraha fehlen in den genannten Handschriften und Drucken z. T.
+	Der Text zur Stelle ist emendiert.
~	Blatt beschädigt, Raum für 1 Silbe.
(( ))	In den Handschriften Gestrichenes.
| bzw. ||	Einfacher bzw. Doppeldaṇḍa.
=	Vor Vokalen: Es handelt sich um ein nachkonsonantisches Vokalzeichen.
θ	Konsonantenteil einer Silbe unleserlich.
x	Vokalische oder konsonantische Silbe unleserlich. Ist eine mehrfach konsonantische Silbe zu vermuten, so kann im App xx stehen. Bei mehreren x ist häufig mit einer um 1 bis 2 Einheiten fehlgehenden Angabe zu rechnen.
Kursiv	Im konstituierten Text wird *kursiviert*, was als möglicherweise sekundär, im kritischen Apparat dagegen, was als möglicherweise primär bewertet wird; *vor*, *nach*, *transp*, *om*, o. ä., bedeuten, daß die betreffenden Stellungsvarianten sowie die betreffende Omission möglicherweise primär sind. — Programmatische Kārikā-Ganzzitate sind nicht kursiviert, obwohl sie möglicherweise sekundär sind, s. §1.4.5.18.ff. — Kārikā-Pratīkas sind im konst Text bei Ungesichertheit ebenfalls nicht kursiviert; in diesen Fällen geht aber die Ungesichertheit immer daraus hervor, daß das (die) Alternativ-

	Pratīka(s) im App *kursiviert* ist (sind). — Im App wird bei Zitierung von im konst Text *Kursiviertem* dies nur dort *kursiviert*, wo die Klarheit es fordert.
VERSALIEN	Im konstituierten Text werden Kārikā-Ganzzitate und Pratīkas vom umgebenden Text mittels dieser Type abgehoben. Als Pratīka gilt prinzipiell auch, was das Kārikā-Wort formal verändert wiedergibt, z.B. ŚAKTITAḤ PRAVṚTTEŚ CA. ... PRAVARTATA, §2.15., vor und nach Note 63. Solche uneigentlichen Pratīkas sind jedoch im Gegensatz zu den eigentlichen nur dort durch VERSALIEN abgehoben, wo dies nützlich zu sein schien. Im App werden zur Entlastung des Schriftbildes keine Versalien verwendet.

Zur Umschrift

Saṃdhi-Vokale sind in einigen Teilen des TK-Textes aus Versehen uneinheitlich transkribiert stehen geblieben, so daß ˆ, ¯, ¯' und ¯ ' ohne Unterschied sich nebeneinander finden. — Avagraha wird durchweg mittels ' wiedergegeben.

1. Einleitung

§1.1. Zur Orientierung

§1.1.1. Zu den Sāṃkhyakārikās des Īśvarakṛṣṇa, der spätestens um 500 n. Ch. verfaßten[1] Darstellung der Sāṃkhya-Philosophie, so wie sich diese am Ende ihrer eigentlichen Entwicklung darbot[2], gibt es zahlreiche Kommentare[3]. Einer der beliebtesten, vielleicht sogar der beliebteste, ist die Tattvakaumudī[4], 'Der Mondschein der Wahrheit', des berühmten Polyhistors[5] Vācaspatimiśra, der wahrscheinlich im 10. Jh. n. Ch. wirkte[6]. Die Beliebtheit dieses Werkes läßt sich aus mehreren Indizien ersehen. So haben sich in Katalogen indischer und außerindischer privater und öffentlicher Handschriftensammlungen bereits bei flüchtiger Durchsicht fast 90 Handschriften des Werkes feststellen lassen[7], und man darf wohl ohne weiteres annehmen, daß es an unbekannten Handschriften desselben zumindest ebenso viele, wahrscheinlich aber viel mehr gibt. Dem Werk ist ferner praktisch allindische Verbreitung zuteilgeworden: Handschriften desselben finden sich nämlich teils, und zwar doch wohl auch am häufigsten, in der Devanāgarī-Schrift in verschiedenen Teilen des Landes (denn die Devanāgarī ist bekanntlich die Schrift ganz Indiens), teils aber auch in den auf Sprachgruppen bzw. -provinzen beschränkten

---

[1] J. Takakusu, La Sāṃkhyakārikā étudiée à la lumière de sa version chinoise, BEFEO, IV, 1904, S. 3f.

[2] Erich Frauwallner, Geschichte der indischen Philosophie, I, Salzburg, 1953, S. 348.

[3] Theodor Aufrecht, Catalogus catalogorum, I, Leipzig, 1891, S. 705b, f., kennt deren zwölf. Seiner Liste sind hinzuzufügen die Jayamaṅgalā des Śaṅkarārya (ed. H. Śarmā, Calcutta 1926: Cal. Or. Ser. No. 19) und die Yuktidīpikā. Eine Handschrift der letzteren wurde von G. Bühler in Kashmir erworben, s. dessen Detailed Report of a Tour in search of Sanskrit Mss. made in Kaśmîr, Rajputana, and Central India, Bombay–London, 1877, S. XXIV, No. 374 (jetziger Aufbewahrungsort der Hds.: Bhandarkar Or. Res. Inst., Poona); sie hat zum Kolophon: sampūrṇaṃ kṛtir iyaṃ śrī-Vācaspatimiśrāṇām; demgemäß führt sie Aufrecht, aO., s. v. Vācaspatimiśra, als Werk von diesem auf. Der Kolophon ist aber irrig, wie bereits erkannt vom Herausgeber der Bühlerschen Hds. (:die einzige bekanntgewordene weitere Hds. des Werkes stellte deren Besitzer, das Res. Dept. of the Kashmir State, dem Herausgeber der Bühlerschen nicht zur Verfügung, s. folg. Verweis), s. Yuktidīpikā. Critically edited ... by P. Chakravarti, Calcutta, 1938: Cal. Sk. Ser. No. XXIII, S. *b*; das Werk muß jedenfalls vorerst als anonym gelten.

[4] S. §1.4.5.24.1.

[5] S. §1.5.22.ff.

[6] S. §1.5.17.–21.

[7] Die Zahl setzt sich zusammen aus 25 der 26 für die vorliegende Edition verwendeten Hdss. (unsere Oriya-Hds. ist u.W. nicht in einem publizierten Katalog genannt), 27 aus den bei Aufrecht (aO.: s. Anm. 3) erfaßten und 34 aus 16 Katalogen = 86.

Schriften Bengali, Grantha, Kanaresisch, Malayalam, Oriya, Śāradā und Telugu— wenn es auch freilich festzustellen gilt, daß sich jedenfalls in den von uns eingesehenen bzw. uns bekanntgewordenen Handschriftenkatalogen oder -sammlungen in keiner der genannten Nicht-Devanāgarī-Schriften mehr als vier Exemplare unseres Werkes fanden. — Vācaspatimiśras Werk hat nun auch mehrfach Kommentierung erfahren: THEODOR AUFRECHT, Catalogus catalogorum, S. 706a, nennt 7 Kommentare. Schließlich wird in Indien seit Jahrzehnten gerade unseres Autors Kommentar immer wieder gedruckt, vielleicht häufiger als jeder andere Sāṃkhya-kārikā-Kommentar. Es dürfte demnach keine übertriebene Vermutung sein, daß es von der Tattvakaumudī, einschließlich ihrer Texte in den sieben Kommentaren und der Drucke, etwa fünfhundert Abschriften gibt.

§1.1.2. Die Beliebtheit von Vācaspatimiśras Sāṃkhya-Kommentar kommt aber auch auf eine andere Weise zum Ausdruck. Das Werk wurde nämlich den Indern zu einer unentbehrlichen Quelle zum Verständnis der Kārikās des Īśvarakṛṣṇa — d.h. aber, auch zum Verständnis der Sāṃkhya-Philosophie überhaupt, denn Īśvarakṛṣṇas Werk erzielte bekanntlich einen derartigen Erfolg, daß die voraufgehende wissenschaftliche Sāṃkhya-Literatur durch Nichtbeachtung bis auf geringe Reste verlorenging[8], und auch die nachherige auch nicht annähernd das hohe Ansehen gewann, dessen sich die Kārikās erfreuten. — Um nun nur das Beachtenswerte in diesem Zusammenhang zu nennen[9]: Vācaspatimiśras Tattvakaumudī diente dem Verfasser des bekannten 'Kompendiums aller Philosophien' aus dem 14. Jh., des Sarvadarśanasaṃgraha[10], als eigentliche Quelle für die Darstellung der Sāṃkhya-Philosophie, und zwar so, daß der Verfasser nicht nur ausdrücklich auf die Tattvakaumudī verweist[11], sondern überhaupt den ganzen Sāṃkhya-Abschnitt so aufbaut, daß er 10 Kārikās des Īśvarakṛṣṇa zitiert und Gedanken der Tattvakaumudī zu ihnen geringfügig stilistisch abgewandelt abschreibt. — Ähnlich abhängig von Vācaspatimiśras Kommentar ist Aniruddha,

[8] FRAUWALLNER, aO. (s. Anm. 2), S. 283ff.

[9] Der Candrikā genannte Sāṃkhyakārikā-Kommentar des Nārāyaṇatīrtha (ed. B. TRIPATHI, Benares, 1884) ist nur eine unselbständige Paraphrase der Tattvakaumudī.

[10] Als Vf. des Kompendiums gilt im allgemeinen Mādhava, der während der Herrschaft der Vijayanagara-Könige Harihara I (gest. 1354–5), Bukka (gest. 1377) und Harihara II (gest. 1404) wirkte. ANANTALAL THAKUR, Cannibhaṭṭa and the Authorship of the *Sarvadarśanasaṃgraha*, The Adyar Library Bulletin, XXV, 1961, S. 524ff., macht es aber wahrscheinlich, daß der Vf. des Kompendiums Cannibhaṭṭa, jüngerer Zeitgenosse des Mādhava, war, der aber das Werk dem Mādhava ehrungshalber zuschrieb; denn es bestehen, neben anderen Ähnlichkeiten, zahlreiche wörtliche Übereinstimmungen zwischen dem Kompendium und Cannibhaṭṭas Vivaraṇa zu der Tārkikarakṣā des Logikers Varadarāja (um 1050 n. Ch.?: s. GOPINATH KAVIRAJ, Gleanings from the History and Bibliography of the Nyaya-Vaisesika Literature, Calcutta, 1961: Indian Studies Past and Present, S. 27f.).

[11] vivṛtaṃ ca Tattvakaumudyām ācārya-Vācaspatibhiḥ, Sarvadarśanasaṃgraha, ed. H. N. APTE (u. andre), Poona 1906: ASS Nr. 51, S. 120.

[12] The Sâṃkhya Sûtra Vṛtti or Aniruddha's Commentary and the original Parts of Vedântin Mahâdeva's Commentary to the Sâṃkhya Sûtras edited ... by Dr. Richard Garbe, Calcutta 1888: Bibl. Ind., S. VIIIf.

[13] AO. (s. Anm. 12), S. VII f.; S. 64, Anm. 1 (langer Auszug aus der TK zu Kā. 9), S. 68, Anm. 1 (dasselbe aus TK zu Kā. 10), S. 70, Anm. 4 (dasselbe aus TK zu Kā. 12).

der wohl spätestens Anfang des 16. Jh. wirkte[12], in seiner Sāṃkhyasūtravṛtti[13]. — Zu nennen wäre schließlich noch Vijnānabhikṣu, der in seinem spätestens im 17. Jh., vielleicht aber in der zweiten Hälfte des 16. Jhs. verfaßten[14] Kommentar zu den Sāṃkhyasūtras, dem Sāṃkhyapravacanabhāṣya, Vācaspatimiśras Tattvakaumudī mehrfach ablehnt[15].

§1.1.3. Lange Zeit galt nun Vācaspatimiśras Kommentar auch der europäischen Indologie als eine wichtige Quelle zum Verständnis der Kārikās, d.h. wie gesagt zum Verständnis der Sāṃkhya-Philosophie überhaupt. Erst bei PAUL DEUSSEN findet man u.W. Skepsis in Bezug auf den Wert des Werkes, indem er sagt, daß RICHARD GARBE[16] es 'wohl etwas überschätzt'[17]. Danach hat es bei ERICH FRAUWALLNER Ablehnurg erfahren, der es 'flach und dürftig' nennt[18]. Seither wird in der europäischen und europäisch orientierten Forschung seinem Beispiel entsprechend[19] die Yuktidīpikā[20] als die inhaltreichste Erläuterung der Sāṃkhyakārikās angesehen.

§1.1.4. Vorliegende Arbeit sieht nun ihrem Anliegen gemäß von der Frage des inhaltlichen Werts von Vācaspatimiśras Werk ab; sie versucht vielmehr, an Hand einer Edition des Kommentars in Erfahrung zu bringen, welche Änderungen dieser durch häufiges Abschreiben erlitten hat, also welchen Entstellungen er wegen seiner Beliebtheit ausgesetzt gewesen ist, und in welchem Maße es möglich ist, durch die Entstellungen hindurch zu seiner primären Gestalt zu gelangen[21].

§1.1.5. Von vornherein klar war nun, daß die an sich berechtigte Forderung an jegliche Edition, alle erreichbaren Abschriften des herauszugebenden Werkes auf Textqualität hin zu prüfen, in diesem Falle wegen der Fülle des zu bewältigen-

[14] FITZ-EDWARD HALL, Sánkhya-sára; a treatise of Sánkhya Philosophy by Vijnána Bhikshu, Calcutta, 1862: Bibl. Ind., S. 37 mit Anm. †.

[15] Sâṃkhya-pravacana-bhâshya, Vijñānabhikshu's Commentar zu den Sâmkhyasûtras. Aus dem Sanskrit übersetzt ... von Richard Garbe, Leipzig, 1889, SS. 119, 198, 229f. (= I. 99, II.32, III.44). In der Auslegung der 1. Hälfte von Kā. 50, zitiert zu Sūtra III. 43, widerspricht Vijn. Vācaspatimiśra zwar wieder, in der Auslegung der 2. Hälfte aber stimmt er mit diesem überein. — Vijn. nennt übrigens Vācaspatimiśra und die TK nicht, sondern er sagt nur: 'kaścit tu ... āha' oder 'vyācaṣṭe'. Vgl. unten §1.5.13.

[16] Die Tattvakaumudī sei 'nicht nur der wertvollste unter den Commentaren zur Sâṃkhyakârikâ, sondern das beste systematische Werk der Sâṃkhya-Literatur überhaupt', Der Mondschein der Sâṃkhya-Wahrheit, Vācaspatimiçra's Sâṃkhya-tattva-kaumudī in deutscher Übersetzung, nebst einer Einleitung ... von Richard Garbe, München 1891: Abh. d. I. Cl. d. k. Ak. d. Wiss. XIX/III, S. 16f. Ähnlich urteilt GARBE in seiner 'Sâṃkhya-Philosophie. Eine Darstellung des indischen Rationalismus nach den Quellen', Leipzig, 1917, S. 89. Er kannte allerdings die heute als der wertvollste Kommentar zu den Sāṃkhyakārikās geltende Yuktidīpikā noch nicht, die ja erst 1938 publiziert wurde, s. oben Anm. 3.

[17] Allgemeine Geschichte der Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Religionen, I. 3, Leipzig 1908, S. 411. Für den Hinweis auf diese Stelle sei Herrn Prof. W. LENTZ gedankt.

[18] AO. (s. Anm. 2), S. 287.

[19] = Anm. 18; der große Wert des Kommentars wurde auch vom Herausgeber P. CHAKRAVARTI, erkannt, aO. (s. oben Anm. 3), S. *a*.

[20] S. Anm. 3.

[21] Zur Frage des Textes der Kārikās und wieweit in der vorliegenden Arbeit auf ihn eingegangen wird, s. §1.4.5.24.4.

den Materials von keinem Einzelnen erfüllt werden könnte. Es zeigte sich aber, daß in unserem Falle die genannte Forderung wohl auch nicht unbedingt erfüllt werden müßte. Denn die Texte der 26 benutzten Abschriften sind verschieden genug, um, wenn auch nicht gesichertermaßen, so doch ohne Willkür annehmen zu lassen, daß sie einen repräsentativen Querschnitt aus den überhaupt vorhandenen Texten des Werkes darstellen.

§1.1.6. Eine[22] Forderung müssen jedoch Editionen von Sanskrit-Werken unbedingt erfüllen. Sie dürfen nämlich nicht ausschließlich auf Abschriften in der Devanāgarī-Schrift gründen, in ihnen müssen vielmehr möglichst auch Nicht-Devanāgarī-Abschriften verwertet werden. Denn die Devanāgarī ist bekanntlich die Schrift ganz Indiens, sie ist nicht wie jede der anderen auf eine Provinz beschränkt bzw. sie wird nicht wie jede der anderen nur von einer Sprachgruppe verwendet. Dies besagt aber, daß die Eigentümlichkeiten, also auch die Unursprünglichkeiten, von Devanāgarī-Abschriften eines Werks leicht in dessen Nicht-Devanāgarī-: Grantha-, Malayalam-, Śāradā- und andere Abschriften Aufnahme finden konnten; daß also die Devanāgarī Kontaminationsträgerin war. — Umgekehrt konnte gegenseitiger Austausch von Eigentümlichkeiten, also auch Unursprünglichkeiten, unter Nicht-Devanāgarī-Abschriften eines Werkes nicht ohne weiteres vorkommen. Denn da wie gesagt die Nicht-Devanāgarī-Schriften jeweils auf eine Provinz oder Sprachgruppe beschränkt sind, waren Abschriften eines Werkes in solchen Schriften naturgemäß bis zu einem gewissen Grade vor gegenseitiger Variantenübertragung geschützt. Positiv ausgedrückt: Die Überlieferung eines Werkes in Nicht-Devanāgārī-Schriften konnte zur Bildung einigermaßen vertikal verlaufender, sich nicht allzu sehr gegenseitig beeinflussender, somit aber für die Ermittlung des primären Wortlauts des Werkes wertvoller Überlieferungslinien führen.

§1.1.7. Wie im soeben Gesagten bereits angedeutet, kann freilich bei der Überlieferungslinien bildenden Kraft der Nicht-Devanāgarī-Schriften nur von Tendenz, nicht von Notwendigkeit, die Rede sein. Denn es wurden ja ständig Devanāgarī-Abschriften eines Werkes in Nicht-Devanāgarī-Bereiche eingeführt, ständig auf Nicht-Devanāgarī-Abschriften die Lesarten der ersteren übertragen. Innerhalb der Nicht-Devanāgarī-Bereiche selbst wurden ferner Devanāgarī-Abschriften auf Grund von Nicht-Devanāgarī-Vorlagen gemacht. Wenn dann solche Transkripte aus den Ursprungsbereichen herauskamen, trugen sie naheliegenderweise zur Verwischung isolektionaler Grenzen bei. Auf dieselbe Weise wirkte schließlich zu allen Zeiten die Tätigkeit von Schreibern, die in den Grenzgegenden zwischen Provinzen mit verschiedenen Schriften lebten und daher dieser Schriften mächtig waren.

§1.1.8. Wenn jedoch auch Nicht-Devanāgarī-Schriften nur bedingt Kennzeichen getrennter Überlieferungslinien sind, so ist doch die Forderung, Editionen auf Abschriften in möglichst vielen Schriften zu gründen, berechtigt. Denn man muß immer mit der Möglichkeit rechnen, daß Kontamination innerhalb erkennbarer Grenzen erfolgt, d.h. den Überlieferungslinien die Textkonstituierung einigermaßen erleichternde Unabhängigkeit eigen ist.

[22] Zum folgenden vgl. V. S. Sukthankars Prolegomena zu seiner Ausg. des Ādiparvan des Mahābhārata, Poona, 1933, passim, besonders S. VII, S. LXII ff., S. LXXIX ff. = Sukthankar Memorial Edition, I, Poona-Bombay, 1944, S. 17, S. 80ff., S. 100ff.

§1.1.9. Aus dieser Erwartung heraus war es auch, daß Vf. je eine Handschrift in den Schriften Grantha, Malayalam, Oriya, Śāradā und Bengali heranzog[23]. Es stellte sich aber heraus, daß diese in der Textqualität sich von den verwendeten Devanāgarī-Abschriften nicht wesentlich unterscheiden, vielmehr wie jede von diesen stark kontaminierte Texte enthalten.

§1.1.10. Kontamination als solche, beachtet man also zunächst ihr Ausmaß nicht, kommt nun in unserem Material z.T. augenfällig zum Vorschein. Wie der kritische Apparat zeigt, enthalten etliche unserer Handschriften nicht selten Nachkorrekturlesungen, die sich in anderen Handschriften bzw. in den Drucken im Text überliefert finden. — Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang auch D3 und D10: Beide enthalten längere Wiederholungen, in denen jeweils die Vorlagen gewechselt haben, s. §1.2.3.8.; 15.

§1.1.11. Daß Kontamination als solche bei der Überlieferung unseres Textes geschehen sein muß, läßt sich aber ohne Zwang auch erschließen, indem man sich fragt, wie weitere Abschriften einiger unserer Abschriften wohl aussehen müßten. Die Handschrift D16 z.B. weist, und zwar in beiden Teilen, s. §1.2.3.20., eine Fülle von an den Rändern angebrachten Variantenangaben auf. Ähnlich konstituiert, nämlich Variantenangaben nur weniger häufig aufweisend, ist D17, s. §1.2.3.21. Erwähnt seien hierbei auch D12 und D7, s. §1.2.3.17.; 12. Es ist nun klar, daß Abschriften dieser Handschriften einige ihrer Variantenangaben im Text führen würden. Diese Handschriften sind also Kontaminationsförderinnen. — Instruktiv in diesem Zusammenhang ist auch D6: Die Handschrift besteht aus zwei Fragmenten, die derselbe Schreiber ohne die Fugen zu beseitigen zu einer fast vollständigen Handschrift zusammengeschrieben hat, s. §1.2.3.11. Eine Abschrift von ihr nun würde durchpaginiert sein, also den Blattzählungssprung, der eines der Indizien für die Zusammengesetztheit unserer Handschrift aus Fragmenten verschiedener Herkunft ist, nicht mehr enthalten. Würde die Abschrift auch das weitere Indiz, nämlich die verschiedene Interpunktionsweise in den zwei Teilen, zu Gunsten einer einheitlichen ebenfalls entfernen, dann würde in ihr die Kontamination von D6, die ja nur oberflächlich erfolgt ist, durch das Fehlen der Fugen von D6 sozusagen in eine tiefere Schicht eingedrungen sein: Auch in ihr würde zwar wie in D6 ein Stück Text fehlen, man würde aber zunächst jedenfalls nur annehmen, sie ginge auf eine Vorlage zurück und diese sei halt lückenhaft gewesen. — Es ist nun doch wohl allein natürlich, anzunehmen, daß solche und ähnliche Kontaminationsvorgänge die Überlieferung unseres Textes immer beeinflußt haben.

[23] Auf die Oriya-Handschrift wurde Vf. von Herrn Professor V. Raghavan, Madras, aufmerksam gemacht, zugleich auf zwei Telugu-Handschriften in der Sammlung der Govt. Or. Mss. Library, Madras. Von diesen wären aber nur Abschriften, keine Mikrofilme o. ä., zu erhalten gewesen. Da jedoch keine Möglichkeit gegeben war, die Identität von Abschrift und Original sicherzustellen, wurde auf diese Handschriften verzichtet. — Für den Hinweis sei Herrn Professor Raghavan gedankt.

§1.1.12. Aber in welchem Maße? Denn es wäre ja beispielsweise denkbar, daß die soeben angenommene Abschrift von D6 bei näherer Analyse in die zwei Fragmente zerfiele, die D6 ausmachen, und daß jedes Fragment Vertreter einer unkontaminierten Überlieferungslinie wäre. In unserem Material ist aber Kontamination, wie nachher noch zu zeigen sein wird, in dem Maße gegeben, daß in ihm keine Überlieferungslinien zu erkennen sind. D.h. es kommt unter unseren Handschriften und Drucken nicht zur Bildung fester genetischer Gruppen, Gruppen also, denen jeweils eine an der Gesamtmenge des Sekundären gemessen große Anzahl von solchen Unursprünglichkeiten gemeinsam wäre, die höchst wahrscheinlich nur einmal aufgekommen sind.

§1.1.13. Ja, man kann sogar fragen, ob die Tattvakaumudī je in vertikalen, d.h. unabhängigen Überlieferungslinien tradiert wurde. Denn Vācaspatimiśra, der wahrscheinlich nach Jayantabhaṭṭa lebte, nach 890 n. Ch. also, der annähernden Abfassungszeit von des letzteren Nyāyamanjarī (s. unten §1.5.3.–13.), wird von Jñānaśrīmitra angegriffen und gegen diesen von Udayana verteidigt (s. unten §1.5.16.). Udayana aber datiert seine Lakṣaṇāvalī 984–5 n. Ch. (s. unten §1.5.14.). Dies besagt nun doch wohl, daß Vācaspatimiśra berühmt wurde, noch als er lebte. Dann könnte aber seine Tattvakaumudī bereits nach Erscheinen vielfach abgeschrieben worden sein. Sollte dies nun in unabhängigen Überlieferungslinien geschehen sein? Natürlich ist doch allein die Annahme, daß Leser und Abschreiber in ihre Exemplare aus den nach und nach sich bildenden Varianten eklektisch die ihnen genehmen aufnahmen.

§1.1.14. Freilich kommt diesem Gedanken nicht mehr als der Wert einer nicht unwahrscheinlichen Hypothese zu. Es wäre verfrüht, zu meinen, daß der Begriff Kontamination irreführend sei, da ja nur unabhängig gewesene Überlieferungslinien sich kontaminieren ließen, eine Überlieferung aber, die von Anbeginn an eklektisch verlaufen sei, nicht erst kontaminiert zu werden brauche. Denn was wir genau wissen bzw. als praktisch gesichert ansehen dürfen, ist, daß die Texte der von uns verwendeten Handschriften und Drucke jeweils das Produkt einer Vermengung mehrerer Vorlagen sind. Wie alt aber diese Überlieferungsweise ist, läßt sich auf Grund unseres Materials nicht sagen. Denn nur wenige unserer Handschriften sind datiert, und die älteste datierte, nämlich D3: = 1583 n. Ch., ist fünf Jahrhunderte nach Vācaspatimiśras Zeit geschrieben worden. In unserem Zusammenhang kommt dieser Frage nun auch keine eigentliche Bedeutung zu. Vielmehr interessiert uns, zu wissen, in welchem Maße sich trotz der extremen Kontaminiertheit der Texte der von uns verwendeten Handschriften und Drucke der primäre Wortlaut der Tattvakaumudī erkennen läßt.

§1.1.15. Dies nun ist zwar nicht durchweg, aber doch in nicht geringem Maße möglich; man kann in etlichen Variantenbereichen das Sekundäre mit Sicherheit vom Primären absondern. Entscheidend ist, daß man ein Element nicht deswegen als primär oder sekundär ansieht, weil es in einer bestimmten Abschrift oder Abschriftengruppe enthalten ist oder fehlt; denn da die Abschriften alle stark kontaminiert sind, kann man keiner einzelnen oder Gruppe unter ihnen gegen andere folgen. Aus dieser weitgehenden Kontaminiertheit führt vielmehr nur eine, selbstverständlich vorsichtig abwägende, Eklektik heraus zum Primären, der gemäß

man von Fall zu Fall ausschließlich fragt, ob sich inhaltliche oder formale Gründe für die Echtheit oder Unechtheit eines Elements nennen lassen. Es zeigt sich dabei, daß jede Abschrift: jede Handschrift und jeder Druck, zwar in verschiedenem Maße, aber prinzipiell immer Primäres und nicht eindeutig als sekundär Bestimmbares enthält. Unseren Abschriften kommt aber nicht nur Zeugenwert überhaupt zu. Vielmehr erfüllt sich in ihnen allen, *was man a priori erwartet, wenn die Überlieferung kontaminiert ist*: Sie führen nämlich alle, und zwar häufig, in kleinen Gruppen primäre Lesungen, die meisten von ihnen darüber hinaus gelegentlich auch primäre Sonderlesungen. Dies aber zeigt, daß alle von uns verwendeten Abschriften für die Konstituierung des Textes der Tattvakaumudī unentbehrlich sind.

§1.1.16. Abschließend sei kurz erwähnt, worin der Erkenntniswert der vorliegenden Edition besteht. Was das Thema angeht, so ist zu bemerken, daß die Kontaminationskritik sich in der Indologie erst in den Anfängen befindet. Gewiß, Kontamination ist nicht gänzlich unbemerkt geblieben. So standen z.B. Félix Lacôte bei der Konstituierung des Textes des Bṛhatkathā Ślokasaṃgraha zwei Handschriften zur Verfügung, die nur wenig, also durch Kontamination, unter dem Einfluß einer anderen Überlieferungslinie gestanden hatten[24]. Zu erwähnen wäre in diesem Zusammenhang etwa auch die Beobachtung von M. A. Stein bei der Herausgabe von Kalhaṇas Rājataraṅgiṇī, daß die Handschrift A um Einzelwörter sowie ganze Verse erweitert sowie die meisten Lücken derselben in den Taraṅgas I–VII ergänzt worden waren durch Lesungen einer Handschrift, die eine von A unabhängige Überlieferungslinie verkörperte[24a]. Systematische und umfassende Untersuchungen über Kontamination, die doch wohl das Wesen der Überlieferung nicht weniger populärer Werke Indiens ausmachen dürfte, gibt es aber erst wenige: V. A. Sukthankars Prolegomena zu seiner Edition des Ādiparvan des Mahābhārata[25]; Franklin Edgertons Introduction zu seiner Ausgabe des Sabhāparvan[26]; Walter Rubens Arbeit über die Überlieferung des Rāmāyaṇa[27]; und D. D. Kosambis über diejenige der Epigramme, die Bhartṛhari zugeschrieben werden[28]. Jeder weitere Beitrag zur Kontaminationskritik müßte nun angesichts dieses Mißverhältnisses zwischen Wünschenswertem und Wirklichem von Wert sein.

§1.1.17. Wenn auch nicht im Thema als solchem, so stellt doch vorliegende Edition in der Wendung, die Kontamination in ihr erfährt, etwas Neues dar. Denn die verwendeten Abschriften: Handschriften und Drucke, lassen sich wie gesagt wegen der extremen Kontaminiertheit ihrer Texte nicht in Überlieferungslinien

---

[24] Budhasvāmin, Bṛhat-kathā Çlokasaṃgraha I–IX. Texte sanskrit publié pour la première fois ..., Paris, 1908, S. VIf.

[24a] Kalhaṇa, Rājataraṅgiṇī, ed. M. A. Stein, Bombay, 1892, S. XI. — Für den Hinweis auf Steins Arbeit sei Herrn Klaus Bruhn gedankt.

[25] S. oben Anm. 22. S. auch die Introduction desselben zu seiner Edition des Āraṇyakaparvan, Poona, 1942, passim.

[26] The Sabhāparvan, being the second book of the Mahābhārata ... For the first time critically edited ..., Poona, 1944.

[27] Studien zur Textgeschichte des Rāmāyaṇa, Stuttgart, 1936.

[28] The Epigrams attributed to Bhartṛhari. Including the Three Centuries. For the first time collected and critically edited ..., Bombay, 1948: Singhi Jaina Granthamala, Nr. 23.

einteilen. Für das Textkonstituierungsverfahren hat dies zur Folge, daß man für die Unterscheidung primär: sekundär nirgends das Kriterium hat, eine Abschrift oder Gruppe von Abschriften sei häufig oder allgemein zuverlässiger oder unzuverlässiger als eine andere; es fragt sich vielmehr ausschließlich, ob formale oder inhaltliche Kriterien für die Echtheit oder Unechtheit eines Textelements sprechen. Dabei ist hervorhebenswert (denn sieht man von Ausnahmen wie KOSAMBI in seiner Bhartṛhari-Ausgabe [s. oben Anm. 28] ab, so neigen doch Herausgeber im allgemeinen dazu, an Handschriften bzw. Drucken geringfügig Beteiligtes als sekundär abzutun), daß durchaus auch Minderheits- und Sonderlesungen primär sein können.

§1.1.18. Was die Qualität des konstituierten Textes angeht, so ist sie uneinheitlich. Denn das soeben genannte Verfahren ist zwar nicht selten erfolgreich, so daß unser Text verschiedentlich durchaus über die verwendeten Abschriften hinausgehend das Primäre erreicht hat. Das Verfahren findet aber seine natürlichen Grenzen im weiten Bereich der Synonym- und Quasisynonymvarianten, wo also für den Kontext eine der Varianten unentbehrlich ist, zugleich aber jede passenden Sinn gibt. Wenn auch nun für einen Herausgeber dies kein ganz befriedigendes Ergebnis sein kann, läßt es sich doch in dem Sinne positiv bewerten, daß es von Wert ist, zu wissen, daß der Textkritik bei stark kontaminierter Überlieferung eben solche Grenzen gezogen sind.

§1.2. Der kritische Apparat

§1.2.1. Unsere Edition beruht auf 26 Handschriften[29] und Drucken.

§1.2.2. Da es von den eingangs genannten Kommentaren zur Tattvakaumudī keine kritischen Editionen gibt und es kaum in Frage kam, solche von uns aus erst zu machen, mußte auf deren Verwertung verzichtet werden. — Verzichtet wurde auch auf die Verwertung der Zitate aus der TK, die sich in der Sāṃkhyasūtravṛtti finden, s. oben Anm. 13: GARBE teilt in seiner Ausgabe, s. oben Anm. 12, den Text dieser Zitate nicht mit und es schien uns nicht sinnvoll, zu versuchen, der drei von GARBE verwendeten Handschriften bzw. anderer habhaft zu werden, denn ein eventueller Gewinn aus der Verwertung dieser Zitate hätte an der Gesamtqualität des von uns konstituierten Textes der TK wenig geändert. — Der Sarvadarśanasaṃgraha verwendet die TK wie §1.1.2. gesagt nicht wörtlich, sondern er ändert deren Ausdrucksweise stilistisch. Für die Konstituierung des primären Wortlauts der TK kommt ihm also kein Wert zu.

§1.2.3. Es sei nun unser Material beschrieben:

§1.2.3.1. Or

Nr. 75182 der Sammlung von The Adyar Library and Research Centre, Madras.
59 Blätter. 4–5 Zeilen[30].
Beginn: śrī-Gaṇeśāya namaḥ | ajām ...
Kolophon: iti śrī-Vācaspatimiśraviracitā Sāṃkhyatattvakaumudī samāptā
Schluß: Die im Text des Kommentars meistens nur als Lemmata angegebenen Kārikās werden ganz zitiert. Die Handschrift bricht jedoch auf Blattseite 59a mit sāmānyatas ... pra, also mit Kā. 6, ab.

§1.2.3.2. M

Nr. 145(3) bei M. WINTERNITZ: A Catalogue of South Indian Sanskrit Manuscripts (especially those of the Whish Collection) belonging to the Royal Asiatic Society of Great Britain ..., London, 1902. Handschriftnr.: Whish No. 147.
Palmblatt. 40 Blätter. 19 cm × 5,4 cm. 12–3 Zeilen.
Datum: s. nachfolgende Bemerkung.
Beginn: Hariḥ śrī-Gaṇapataye namaḥ ajām ...
Kolophon: iti śrī-Vācaspatimiśraviracitā Sāṃkhyasaptatiṭīkā samāptā
Schluß: kumudānī 'va cetāṃsi bodhayantī satāṃ sadā
śrī-Vācaspatimiśrāṇāṃ kṛtiḥ syāt Tattvakaumudī
akṣaraṃ yat paribhraṣṭaṃ mātrāhīnaṃ tu yat bhavet

[29] Die Handschriften lagen nur in Mikrofilmen bzw. Photokopien vor. Wo nicht anders vermerkt, sind daher Schreibmaterial- und Blattgrößenangaben den einschlägigen Katalogen entnommen, soweit diese entsprechende Angaben enthalten. — Bei 'Lücke' (:durch Blattausfall, evtl. auch ohne Blattzählungssprung), 'Schrift-' und 'Vorlagewechsel' in den Handschriftenbeschreibungen ist zur Orientierung im konstituierten Text ggf. §1.8. heranzuziehen.

[30] Schreibmaterial- und Blattgrößenangaben wurden Vf. nicht mitgeteilt.

kṣantum arhanti vidvāṃsaḥ kasya nā 'sti vyatikramaḥ ||
śrī-gurubhyo namaḥ

Wegen Tintenabschwächung häufig unleserlich, s. §1.8. — Lücken. — M bildet zusammen mit einem 6 Blätter umfassenden Tattvakaumudī-Fragment und der Annambhaṭṭa zugeschriebenen Tarkasaṃgrahadīpikā[30a] eine Sammelhandschrift eines Handschriftenbündels. In diesem trägt nur die Dīpikā ein Datum, und zwar, 1822 n. Ch. entsprechend, Kollam 997. Ob dieses Datum auch für M gilt, oder annähernd gilt, ist aber nicht ersichtlich, denn aus WINTERNITZ' Beschreibung geht nicht hervor, ob von M und der Dīpikā der Schreiber derselbe ist. Unklar ist auch, ob eine von WHISH stammende 'Calicut 1822' datierte Eintragung im Bündel tatsächlich allen Handschriften in diesem gilt. Es ist aber anzunehmen, daß M, wie wahrscheinlich der Größtteil der WHISH-Sammlung, s. Preface, S. VII des Katalogs, zwischen Ende 18. Jh. und Anfang 19. Jh. geschrieben wurde.

§1.2.3.3. Gr

Nr. 104(3) des Katalogs zu M. Handschriftnr.: Whish No. 103.
Palmblatt. 45 Blätter. 32,5 cm × 5,4 cm. 8–9 Zeilen.
'Entry by Mr. Whish dated 1831. The MS. may be about 50 years older.'
Beginn: ajām ...
Kolophon: śrī-Vācaspatimiśraviracitā Sāṃkhyasaptativyākhyā saṃpūrṇā
Schluß: Hariḥ oṃ

Lückenhaft.

§1.2.3.4. Śār

Erfaßt bei: RAGHAVAN NAMBIYAR: An Alphabetical List of Manuscripts in the Oriental Institute, Baroda, Vol. I, Baroda, 1942, S. 614f., Nr. 14. Handschriftnr.: 1809.

Indisches Papier. 31 Blätter. 21,8 cm × 18,2 cm. 15–26 Zeilen[31].
Beginn: x svasti || paramātmane namaḥ || oṃ ajām ...
Kolophon: iti Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī samāptā
Schluß: oṃ oṃ namo gurave || oṃ

Einteilung in 7 Āhnikas: Vor Ganzzitat von Kā. 11; vor Ganzzitat von Kā. 21; vor Ganzzitat von Kā. 31; vor syād etat: vor §2.41.1.; vor Ganzzitat von Kā. 51; vor Ganzzitat von Kā. 61; vor dem Kolophon. — Dem Ganzzitat von Kā. 1 geht oṃ voran. — Die Schrift vielleicht nicht durchweg desselben Schreibers, vielleicht aber auch nur Federwechsel. Dies im kritischen Apparat nicht berücksichtigt. — Auf den Schluß folgen noch von der in der Beschreibung zu D2 angemerkten Vṛtti der Anfang, umfassend den Anfangsvers[32], die Anfangsanekdote[33] und den Tattvasamāsa; vgl. B.

[30a] Die Zuschreibung ist irrig, wie nachgewiesen bei HARTMUT SCHARFE, Ein indisches Kompendium der Philosophie (Tarkasangraha) in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Jg. II (1952—'53), H. 10, S. 431ff.

[31] Schreibmaterial- und Blattgrößenangaben nach schriftlicher Mitteilung von Dr. U. P. SHAH, Oriental Institute, Baroda.

§1.2.3.5. B

Nr. 947 II bei A. CABATON: Catalogue sommaire des manuscrits sanscrits et pālis (*der*) Bibliothèque Nationale, Département des Manuscrits: 1er fascicule — manuscrits sanscrits, Paris, 1907. Handschriftnr.: Sanscrit Bengali 152.
Indisches Papier. 37 Blätter. 356 bis 380 mm × 60 bis 85 mm. Fast nur 7 Zeilen. 'XVIIIe siècle ?'
Beginn: śrī-Gaṇeśāya namaḥ || ajām ...
Kolophon: iti śrī-Vācaspatimiśraviracitā Sāṃkhyatattvakaumudī samāptā
Schluß: śrī-Kṛṣṇāya namaḥ śrī-Durgāyai namaḥ

Schriftwechsel; nicht zu ermitteln, ob Wechsel auch der Vorlage. Handschrift ab Schriftwechselpunkt als 'Ba' aufgeführt. — Auf den Schluß folgen noch von der in der Beschreibung zu D2 angemerkten Vṛtti der Anfangsvers, sowie wie in Śār, aber im Wortlaut in beidem ein wenig abweichend, die Anfangsanekdote und der Tattvasamāsa.

§1.2.3.6. D1

Nr. LXX bei CHARLES H. TAWNEY — FREDERICK W. THOMAS: Catalogue of two Collections of Sanskrit Manuscripts preserved in the India Office Library, London, 1903.
Indisches Papier. 45 Blätter; Blatt 8 fehlt. 28,5 cm × 7,6 cm. Fast immer 7 Zeilen. saṃvat 1649 = 1592 n. Ch. Schreiber: Lakṣmaṇa.
Beginn: oṃ namo bhagavate Vāsudevāya | ajām ...
Kolophon: iti śrī-Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī samāptā
Schluß: śrī-Viśvanāthāya namaḥ śrī-Gopīnāthāya namaḥ

Lücke. — Gelegentlich Randnachträge mehrerer Hände, immer anderer als pm, hauptsächlich bestehend aus Kārikā-Ganz- und -Teilzitaten, welch letztere ab Kā. 15 einsetzen und durchweg von derselben sm stammen. Von dieser sm stammt auch ein weiteres, wegen Tintenschwunds gerade noch leserliches, den Tattvasamāsa enthaltendes Blatt; vgl. D2.

§1.2.3.7. D2

Nr. 1813 bei ERNST WINDISCH — JULIUS EGGELING: Catalogue of the Sanskrit Manuscripts in the Library of the India Office, Part IV, London, 1894. Handschriftnr.: 517.
41 Blätter. 24,8 cm × ?. 10–11 Zeilen.

[32] Zitiert in der Beschreibung zu D2.

[33] Diese folgt auf den Anfangsvers: iha kaścid brāhmaṇas trividhena duḥkhenā 'bhibhūtaḥ sāṃkhyācāryaṃ Kapilamahṛṣiṃ caraṇam upāgataḥ svakulanāmagotraṃ svādhyāyārthaṃ nivedyā 'ha: bhagavan kim iha paraṃ kiṃ yathātathyaṃ kiṃ kṛtvā kṛtakṛtyaḥ syām iti. Kapila uvāca. kathayiṣyāmi. Hierauf folgt der Tattvasamāsa, mit einigen Varianten gegenüber dem zu D2 zitierten Text desselben.

Beginn: śrī-Gaṇeśāya namaḥ | ajām ...
Kolophon: iti śrī-Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī samāptā
Schluß: śubham astu

Dem Schluß śubham astu gehen merkwürdigerweise voran der Anfangsvers einer Vṛtti zum Tattvasamāsa[34] sowie dieser selbst, so daß man den Eindruck gewinnt, Vers und Tattvasamāsa seien als zur Tattvakaumudī gehörig angesehen worden. Text der zwei:

pancaviṃśatitattveṣu janmanā jnānam āptavān |
ādisṛṣṭau namas tasmai Kapilāya maharṣaye ||

aṣṭau prakṛtayaḥ ṣoḍaśa vikārāḥ | puruṣaḥ | traiguṇyam | saṃcaraḥ | pratisaṃcaraḥ | adhyātmaṃ. adhibhūtaṃ. adhidaivatam. panca buddhayaḥ | paṃca karmayonayaḥ | paṃca vāyavaḥ. paṃca karmātmānaḥ. paṃcaparvā avidyā. aṣṭāviṃśatidhā 'śaktiḥ navadhā tuṣṭiḥ | aṣṭadhā siddhiḥ | daśa mūlikārthāḥ. arthagrahasargaḥ (*sic!*). caturdaśavidho bhūtasargaḥ. trividho bandhaḥ. trividho mokṣaḥ | trividhaṃ pramāṇam | iti sāṃkhyasūtram || Vgl. D1, D14, B, Śār.

§1.2.3.8. D3

Nr. 1814 des Katalogs zu D2. Handschriftnr.: 1521d. 30 Blätter. 25,4 cm × 16,5 cm. 13–15 Zeilen. saṃvat 1640 = 1583 n. Ch.
Beginn: śrī || Mahāgaṇapataye namaḥ | ajām ...
Kolophon: iti śrī-Vācaspatimiśraviracitā Sāṃkhyatattvakaumudī samāptā
Schluß: śubham astu

Älteste datierte Handschrift. — Blatt 23a, Z. 4 — Blatt 23b, Z. 7 fehlt der hierher gehörige, dem konstituierten Text §2.50.33. — §2.51.8. entsprechende Text. Zur Stelle wird stattdessen bālyakaumāra· ... dharmādīnāṃ (§2.43. nach Note 17 bis §2.46. nach Note 13 im konstituiertem Text) wiederholt. Die Wiederholung weicht im ganzen geringfügig, einmal aber in Wichtigem vom Wortlaut im ersten Vorkommen dieses Textstücks ab, indem sie nämlich nicht wieder sekundär prākṛtiko liest, sondern die echte Lesung prākṛto führt, s. §2.44.17. Jedenfalls in der Wiederholung hat mithin die Vorlage gewechselt. Der Schreiber bleibt in der ganzen Handschrift derselbe.

§1.2.3.9. D4

Nr. 1815 des Katalogs zu D2. Handschriftnr.: 1128a. 43 Blätter. 27,9 cm × 10,2 cm. 7–10 Zeilen.
Beginn: śrī-Gaṇeśāya namaḥ | ajām ...
Kolophon = Schluß: iti śrī-Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī samāptā
Kā.-Ganz- und -Teilzitate sind zu ihrer Abhebung vom Kommentar meistens überstrichen, meistens so, daß der Kā.-Wortlaut nicht mehr zu erkennen ist. Im

[34] Es handelt sich um das z.B. bei H. Śāstrī — S. C. Gui: A Descriptive Catalogue of Sanskrit Manuscripts in the Library of the Calcutta Sanskrit College, Bd. III, Calcutta, 1900, S. 1f., als Tattvasamāsavṛttiḥ beschriebene anonyme Werk. Dessen Kolophon: iti śrī-tattva-(?)-sāṃkhyasūtravṛttiḥ samāptā.

kritischen Apparat wird diese Unkenntlichkeit nicht berücksichtigt. Von pm und anderen als pm stammende Glossen größtenteils elementarer Art weisen alle Blattränder bis Bl. 10 in einiger Fülle, danach viele hie und da auf.

§1.2.3.10. D5

Nr. 1816 des Katalogs zu D2. Handschriftnr.: 760a. 48 Blätter. 24,8 cm × 10,2 cm. Fast nur 10 Zeilen. Schreiber: Satyabhara Śarman. Ort: Kāśī.
Beginn: oṃ śrī-Gaṇeśāya namaḥ | ajām ...
Kolophon: iti śrī-Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī samāptā
Schluß: Mit Ortsangabe.

Ränder der Blätter 8 und 9 weisen mehrere von sm stammende Glossen elementarer Art sowie ein paar Varianten auf. — Haplographienreich.

§1.2.3.11. D6

Nr. 1817 des Katalogs zu D2. Handschriftnr.: 2005. 1–15a, 2 leere Seiten, 16a, 19–70 Blätter. 21,3 cm × 12,1 cm. 7–9 Zeilen.
Beginn: śrī-Gaṇeśāya namaḥ | śrī-Śivāya namaḥ. ajām ...
Kolophon: iti śrī-Vācaspatimiśrāṇāṃ[35] Sāṃkhyatattvakaumudī samāptā
Schluß: śrīr astu | śubham bhavatu | śrī-Gajānanā 'rpaṇam astu

Zwischen Blatt 15a und Bl. 16a kein Textabbruch. Nach 16a vor 19a Lücke, die §2.7.37. — §2.8.20 des konstituierten Textes entspricht. Lückenumfang aber weit geringer als Blattzählungssprung. — Bis Ende 16a Interpunktion nur mittels fR. Danach zunächst kurz unlogische Doppeldaṇḍahäufung. Dann bis zum Ende logische Interpunktion, und zwar überaus häufig durch Einfach- und Doppeldaṇḍas. Der Schreiber durchweg derselbe. — Sieht man von nicht eindeutig Interpretierbarem ab: 2 Leerseiten, kurz währende, unlogische Doppeldaṇḍahäufung, so ergibt sich aus Obigem, daß ein Schreiber mindestens zwei Fragmente äußerlich zu einer Handschrift vereinigt hat. Im folgenden wird demnach der mit 16a endende Teil 'D6', der übrige, mit 19a beginnende, 'D6a' genannt.

§1.2.3.12. D7

Nr. 3562 bei H. I. Poleman: A Census of Indic Manuscripts in the United States and Canada, New Haven, 1938. Handschriftnr.: UP 745 (: der Sammlung der University of Pennsylvania Library).
Papier. 68 Blätter. 17,17 cm × 9,1 cm. 7–8 Zeilen. saṃvat 1935 (im Katalog irrtümlich: 1925) = 1878 n. Ch. Schreiber: Viśvanātha Maisūrakara.
Beginn: śrī-Gaṇeśāya namaḥ | ajām ...
Kolophon: fehlt.
Schluß: Mit Datum.

Vor Kā.-Ganzzitat ziemlich häufig Nachtrag von Kārikā-Teilzitat (pratīka); diese Nachträge im App nur §2.8.5. mitgeteilt. — Gelegentlich Variantenangaben,

[35] Vor Sāṃkhya· fR für 4 akṣ = Wiedergabe von Vorlagelücke oder -unleserlichkeit.

Glossen und Korrekturen, von welchen allen einige für die Textgestaltung von Relevanz. — Nachträge wohl alle des Schreibers der Handschrift.

§1.2.3.13. D8

Nr. 570 bei Theodor Aufrecht: Catalogus codicum sanscriticorum (Bibliothecae Bodleianae), Oxonii, 1864. Handschriftnr.: Mill 61a.
Indisches Papier. 45 Blätter. 27,9 cm × 11,5 cm. Fast immer 10 Zeilen.
Beginn: oṃ namaḥ || ||ajām ...

Von einem anderen als dem Schreiber der Handschrift stammt nach dem Schlußvers manāṃsi usw., auf Blatt 45a: iti śrī-Vācaspatimiśraviracitā Sāṃkhyatattvakaumudī samāptā || ||saṃvat 1733 (= 1676 n. Ch.) varṣe bhādrakṛṣṇajanmāṣṭamyāṃ Vinayasundara-syādvādinā syādvādāṃgaṃ vicārya Sāṃkhyatattvakaumudī likhitā || anekāṃtasamuditā tamohantrī syāt || — Korrekturenreich.

§1.2.3.14. D9

Nr. 571 des Katalogs zu D8. Handschriftnr.: Mill 71.
Indisches Papier. 48 Blätter. 26,7 cm × 11,5 cm. 9 Zeilen. 'Codex hoc saeculo ineunte exaratus est'.
Beginn: oṃ svasti śrī-Gaṇeśāya namaḥ ajām ...
Kolophon: iti śrī-mahāmaho'pādhyāya-Vācaspatimiśrakṛtā Kaumudi-saptati-ṭīkā samāptā
Schluß: śrī-Mahādevā'rpaṇam astu || śrī-Viśveśvarāya namo namaḥ || śrī-Rāmaścandrāya namo namaḥ || śrī-Lambodarārpaṇam astu ||

§1.2.3.15. D10

Nr. 572 des Katalogs zu D8. Handschriftnr.: Mill 89.
Indisches Papier. 36 Blätter. 24,1 cm × 10,3 cm. 11–16 Zeilen. 'Codex hoc saeculo ineunte exaratus est'.
Beginn: śrī-Gaṇeśāya namaḥ | ajām ...
Kolophon: iti śrī-Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī 'yaṃ samāptā
Schluß: oṃ śubham astu

Weist mehrere Hände auf; vermutlich lassen sich die Schriftwechselfälle weiter, wenn auch nicht wesentlich, differenzieren. Nicht auszumachen, ob bei Schriftwechsel auch Vorlagewechsel. — Eine längere Wiederholung, s. §2.21.13. des konstituierten Textes. Die Varianten hierin gegenüber dem ersten Vorkommen dieses Passus in der Handschrift zeigen, daß die Vorlage jedenfalls in der Wiederholung gewechselt hat. — Lücke.

§1.2.3.16. D11

Nr. 573 des Katalogs zu D8. Handschriftnr.: Wilson 515.
Indisches Papier. 41 Blätter. 24,1 cm × 15,3 cm. 13 Zeilen. 'Codex post annum 1820 exaratus est'.
Beginn: oṃ || śr-Īśo jayati || ajām ...
Kolophon = Schluß: iti śrī-Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī samāptam

§1.2.3.17. D12

Nr. 91–A1879–80 des Bhandarkar Oriental Research Institute, Poona[36].
91 Blätter. Fast immer 7 Zeilen. śaka 1664 = 1742–43 n. Ch. Schreiber: Rudraśarman.
Beginn: śrī-Gaṇeśāya namaḥ || śrī-Sarasvatyai namaḥ || śrī-gurubhyo namaḥ || ajām ...
Kolophon: iti śrī-sakalaśāstraparigatā'gresara-Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī Sāṃkhyapadapūrvā samāptā
Schluß: śrīr astu (vor dem Datum).

Gelegentlich teils wertvolle Variantenangaben, Nachträge und Korrekturen.

§1.2.3.18. D13

Nr. 221–1884 bis '86 des BORI.
37 Blätter. 9 Zeilen. saṃvat 1780 (wahrscheinlich; '8' durch Korrektur) = 1723 n. Ch.
Beginn: oṃ śrī-Gaṇeśāya namaḥ ajām ...
Kolophon: iti Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī samāptā
Schluß: śubham astu (vor Datum).

Ein paar Nachträge.

§1.2.3.19. D14

Nr. 219–1882 bis '83 des BORI.
36 Blätter; Blätter 8–11 inkl. fehlen. 12–13 Zeilen. saṃvat 1732 = 1675 n. Ch.
Schreiber: Śukadeva Vaiṣṇava. Im Auftrage des Herrn Raghupati (śrī-Raghupatisaṃnidhau). Ort: Uraḥpattana.
Beginn: śrī-Rāmāya namaḥ || śrī-paramagurubhyo namaḥ || ajām ...
Kolophon: śrī-Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī samāptā
Schluß: śrī-Rāma

Lücke. — 2mal Schriftwechsel; nicht auszumachen, ob Wechsel auch der Vorlage. — Der zu D2 genannte Vṛtti-Vers sowie der Tattvasamāsa selbst gehen dem Schluß wie in D2 wieder voran. Der Tattvasamāsa-Text liest gegen denjenigen von D2: anugrahasargaḥ und abhibuddhayaḥ.

---

[36] Im Falle der BORI-Handschriften wurden Vf. keine Schreibmaterial- und Blattgrößenangaben mitgeteilt.

§1.2.3.20. D16

Nr. 568–1884 bis '87 des BORI.
27 Blätter, wovon 1, 2a, 7b–10a inkl., 13b, 14a, 27b (Schlußblatt) fehlen. Fast immer 13 Zeilen.

Lücken. — Schriftwechsel; dies zwar nur einmal verzeichnet, es liegen aber noch ein paar, jeweils nur kurz währende vor. — Nicht zu ermitteln, ob ab Blatt 21b = §2.48.19. des konstituierten Textes: Schriftwechsel auf D16a, Wechsel auch der Vorlage. — Reich an Korrekturen, Glossen, von sm, und durchweg von derselben Hand (sm) stammenden, bis auf ein paar allerdings in den Texten der anderen Handschriften und der Drucke enthaltenen Variantenangaben. Im App erfolgt bei diesen und bei Gl die Angabe 'sm' selten. Mehrere Fälle von Streichung und Nachtrag von dem, was sich als sekundär bzw. als primär bestimmen läßt; solche Fälle beträchtlich häufiger als in jeder der anderen Handschriften.

§1.2.3.21. D17

Nr. 118–A1883 bis '84 des BORI.
20 Blätter, wovon 9b, 10a fehlen. 14–17 Zeilen. saṃvat 1685 = 1628 n. Ch.
Schreiber: Govindarāma. Ort: Śuklapura.
Beginn: śrī-Gaṇeśāya namaḥ || ||ajām ...
Kolophon: iti śrī-mahāmaho'pādhyāya-śrī-śrī-Vācaspatimiśrakṛtaṃ Tattvakaumudī nāma sāṃkhyaśāstraṃ samāptam
Schluß: śrī-Rāma-Gaṅgābhyo namaḥ, sowie nach Ortsnamen: śubham || und dreimal Gaṅgā

Lücken. — Nicht selten Korrekturen, Glossen und Variantenangaben, alle gelegentlich von Relevanz für Textgestaltung und -verständnis.

§1.2.3.22. D19

Titelblatt: śrīḥ Tattvakaumudī (Sāṃkhya |) nikhilatantrā'paratantrapratibha-dvādaśadarśanaṭīkākṛn-Maithilavarya-śrīmad-Vācaspatimiśraviracitā
Herausgegeben, mit englischer Übersetzung, von Ganganath Jha; Bombay, 1896.
Beginn: maṅgalācaraṇam || ajām ...
Kolophon = Schluß: ity akhilatantrā'paratantrapratibhadvādaśadarśanaṭīkākṛc-chrīmad-Vācaspatimiśrakṛtā Sāṃkhyatattvakaumudī

§1.2.3.23. D22

Nr. 342 bei Julius Jolly: Die Sanskrit-Handschriften Nr. 287–413 der k. Hof- und Staatsbibliothek in München, München, 1912.
Blätter 1–16 inkl. 32 cm × 15 cm. Fast immer 13 Zeilen.
Beginn: śrī-Gaṇeśāya namaḥ || oṃ || ajām ...

Unvollständige Handschrift. — Kā.-Ganzzitate einzeln oder doppelt in der Blattmitte, Kommentar oben und unten — außer Kā. 12, die im Text nach Einleitung zur Kā. ganz zitiert wird. — Im App ist bei Angaben über die Stellung der

Kā.-Ganzzitate im Kommentar deren Sonderstellung in D22 jeweils hinzuzudenken. — Dem Ganzzitat von Kā. 1 geht śrī-Gaṇeśāya namaḥ || voran. — Schreibfehlerreich.

§1.2.3.24. D23

Nr. 216 bei Theodor Aufrecht: Die Sanskrit-Handschriften der k. Hof- und Staatsbibliothek in München, München, 1909. Handschriftnr.: Skr. 161,1 (Haug 324a).
32[37] Blätter; Bl. 1 fehlt. 25 cm × 11 cm. 12–14 Zeilen. saṃvat 1796 = 1739 n. Ch.
Kolophon: iti śrī-Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī samāptā
Schluß: śubham astu (vor Datum).

Haplographienreich. — 7 Zeilen umfassender Schriftwechsel nach Ganzzitat von Kā. 45, im folgenden nicht berücksichtigt.

§1.2.3.25. DC15

Titelblatt: Sāmkhyaśāstram Tattvakaumudī mahāmaho'pādhyāya-Vācaspatimiśra-praṇīt-Eśvarakṛṣṇakārikāvyākhyā ...
Herausgegeben, mit eigenem Kommentar betitelt Āvaraṇavāriṇī, von Śrīkṛṣṇanātha-Nyāya-Pancānana-Bhaṭṭācārya; Kalkutta, śaka 1826 = 1904 n.Ch.
Beginn: ajām ...
Kolophon = Schluß: iti Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī samāptā

§1.2.3.26. DC20

Titelblatt: Sāṃkhyatattvakaumudī Sāṃkhyakārikā-Sāṃkhyatattvavilāsīyo-'podghāta-ṭippaṇyādisahitā
Herausgegeben, mit eigenem Kommentar betitelt Guṇamayī, von Ramesh Chandra Tarka-Sānkhya-Vedanta-Mimamsatirtha (*sic!*); Kalkutta, 1935: Calcutta Sanskrit Series No. XV.
Beginn: ajām ...
Kolophon = Schluß: iti ṣaḍdarśanaṭīkākṛd-Vācaspatimiśraviracitā Sāṅkhyatattvakaumudī samāptā

---

[37] Nicht 33, wie im Katalog irrtümlich.

§1.3. Das Verhältnis der Abschriften zueinander

§1.3.1. Allen[38] Abschriften sind folgende nur einmal aufgekommene Unursprünglichkeiten[39] gemeinsam[40]:

sarveṣāṃ goghaṭādīnāṃ sthūlendriyagrāhyatā ca same 'ti na tattvāntaram (o. ä.): §2.3.73.
tatra kasyacit kenacit sambhava iti (o. ä.): §2.11.16. (D14, D16)
niyatam aniyatatayā gṛhṇan saṃśayo VIPARYAYAḤ. tenā 'VIPARYAYĀD iti saṃśayaVIPARYAYĀ'bhāvo darśitaḥ. TATTVAviṣayatvāc ca saṃśayaVIPARYAYĀ'bhāvaḥ (o. ä.): §2.64.21. (D22)
atra prayujyate hi sarge prakṛtir anene 'ti PRAYOJANAM. tad apuruṣārthatve NĀ 'STĪ 'ty arthaḥ (o. ä.): §2.66.25.

§1.3.2. Die genetisch relevanten Unursprünglichkeiten, die den von uns verwendeten Abschriften gemeinsam sind, bilden demnach an der Gesamtmenge des Sekundären gemessen nur eine kleine Gruppe. Dies zeigt nun negativ, daß unsere Abschriften nicht einer Überlieferungslinie angehören; denn in dem Falle wäre ihnen Sekundäres erheblich häufiger gemeinsam. Positiv zeigt es aber, daß von mehr Unursprünglichkeiten einer anderen oder verschiedener anderer Handschriften nur die genannten wenigen auf unsere Abschriften übertragen wurden; und daß letztere daher nur durch Kontamination verwandt sind.

§1.3.3. Obige Unursprünglichkeiten sind vor 1583 n. Ch., der Abschriftzeit der ältesten datierten Handschrift unseres Materials, D3, entstanden.

§1.3.4. Es seien nun kleinere genetische Gruppen in unserem Material beschrieben.

§1.3.4.1. Die zwei Drucke aus Kalkutta, DC15 und DC20, haben eine Anzahl höchst wahrscheinlich nur einmal aufgekommener Unursprünglichkeiten ausschließlich gemeinsam. Beispiele wären[41]:

a) sa ca svargaḥ: 2.14.
b) ATIŚAYAvattvam. yuktaṃ ca: 2.124.f.
c) dharmād: 2.200.
d) vijnānam: 2.201.
e) tantrāntare tairthikānāṃ lakṣaṇāntarāṇi: 5.63.
f) sakaladoṣā'śaṅkāvinirmuktatvena yuktam bhavati: 5.209.
g) gotve yathā: 5.279.

[38] In der folgenden Liste sind die eingeklammerten Handschriften zur Stelle lückenhaft, s. §1.8.
[39] S. §1.4.5.15., 1., 4., 7. und 8. Fall.
[40] Auch Unursprünglichkeiten, die mehrmals aufgekommen sein können, die also genetisch ohne Belang sind, sind allen unseren Abschriften einige Male gemeinsam, so §§2.3.63., 2.4.24., 2.5.326. und 331., 2.43.16., 2.48.13., 2.51.67., 2.66.1.
[41] Im folgenden ist das jeweils Zitierte nicht immer als Ganzes sekundär [b), f)], das Sekundäre im Zitierten ist dann erst durch Vergleich mit dem konstituierten Text genau zu erkennen. — Die Stellenverweise beziehen sich auf die Kārikā sowie auf die Note in der Tattvakaumudī dazu.

h) padārtha: 9.188.
i) jāyate: 9.254.f.
j) prakṛtyā pūraṇam bzw. ·tyā 'pūraṇam: 10.56.,64.
k) tallakṣaṇam: 12.4.
l) te: 13.28.
m) om KAIVALYĀYA *vā*: 21.27.
n) om SĀTTVIKAM ... āha: 26.1.

§1.3.4.2. Gelegentlich könnte es sich bei einer nur diesen Drucken gemeinsamen Unursprünglichkeit um Konvergenz statt um genetischen Zusammenhang handeln, die betreffende Unursprünglichkeit könnte also in jedem unabhängigerweise aufgekommen sein. Es ist aber zweckmäßig, auch solche Fälle unter die erstgenannten zu subsumieren. Beispiele wären:

o) ādhibhautikaduḥkhasya: 1.122.
p) svalakṣaṇo: 5.147.
q) adṛṣṭapūrvā'nanubhūtacaravāk·: 5.256.
r) ekakriyākartṛtāyāḥ: 13.55.

§1.3.4.3. Die Gruppe DC15+DC20 läßt sich mit Sicherheit um eine, vielleicht aber auch um drei Abschriften erweitern: Die Sonder-Unursprünglichkeiten der zwei sind häufig dieselben, die GARBE, Übs., manchmal als sekundär interpretiert, so z.B. g), m), n) in der vorangehenden Aufstellung = GARBE, Übs., S. 37, Anm. 1, 67.2, 72.1. Es handelt sich hierbei nur, oder jedenfalls fast immer, um Lesungen des von TARANATHA TARKAVACASPATI 1871 zu Kalkutta herausgegebenen Druckes der TK, der GARBE neben der Benares-Ausg. vom Jahre 1873 (ed. DHARMADHIKARI DHUNDIRAJA PANTASHARMAN) und einer ihm selbst gehörenden Handschrift vorlag. — Manchmal werden aber bei GARBE die Sonderunursprünglichkeiten unserer Kalkuttaer Drucke als primär bewertet, so z.B. a) — d), f), h), j) obiger Liste = GARBE, Übs., SS. 21, 24, 25, 35, 46; 50: vgl. Anm. 4 dort. In solchen Fällen hat man möglicherweise anzunehmen, wenn dies auch in der Übersetzung selbst nirgends gesagt wird, daß alle Vorlagen GARBEs identisch waren.

§1.3.4.4. Gemeinsam stimmen die zwei Drucke ferner im Sekundären auch mit Teilen des übrigen von uns verwendeten Materials überein. Es kann sich dabei u.U. wiederum um Konvergenz, nicht um genetischen Zusammenhang, handeln. Aus den vielen Fällen dieser Art seien genannt:

indriyaviśeṣaḥ: 5,172.
pramāṇeṣu: 5.266.
anumānāt: 5.353.
saṃmugdhavastumātradarśanaṃ: 28.7.
om bhinna: 51.0.
om anena: 65.1.
aparedyuḥ: 5.220.
avyāpakaḥ: 5.303.
anyat: 12.63.
om jāti: 53.11.

§1.3.4.5. Der Zusammenhang ist aber nicht selten genetisch bedingt. Auch nach Ausschluß der vielen Fälle, wo die Grenze gegenüber Konvergenz nicht mit Sicherheit zu ziehen ist, lassen sich hierfür viele Beispiele beibringen. Die folgende Auswahl dürfte jedoch den Tatbestand hinreichend beleuchten:

a) jihāsitaṃ ca tad bhavatu: 2.1.93. (+ D3, 5–7, 9, 13, 19).
b) tatparīhārārthatvena: 2.1.151. (+ D2, 19, Or).
c) svalpena: 2.2.70. (+ D19).
d) pratyavamarṣeṇa sahiṣṇutayā saha vartata iti: 2.2.83. (+D7, 17; 19; D5, 11–12, 14, 22–23, Śār; D1; D16).

e) pariśeṣa: 2.5.124. (größere Gruppe + D19).
f) pūrvavat sāmānyato dṛṣṭaṃ ca: 2.5.130. (größere Gruppe + D19).
g) tatrai 'kaṃ: 2.5.131. (größere Gruppe + D19).
h) vartman: 2.9.276. (größere Gruppe + D19).
i) utpattivināśayor yugapad ekatra: 2.9.316. (größere Gruppe + D19).
j) ghaṭādivat. anekapuruṣair gṛhītam iti yāvat: 2.11.25. (größere Gruppe + D19).
k) vijnānaṃ yathā pareṇa na gṛhyate parabuddher apratyakṣatvād ity abhiprāyaḥ: 2.11.30. (+ D2, 4, 7, 10a–13, Śār, B; D17).
l) ekaikaguṇavṛttibhir (avirodhibhiḥ fehlt in DC15 und DC20 durch aberratio oculi): 2.13.100. (+ D5, 7, 11, 13, 19; 16).
m) sthitim, om vyaya: 2.23.80. (+ D19).
n) saṃkalpena rūpeṇa mano lakṣyate: 2.27.18. (+ D7, 11–13, 19; 16).
o) mugdha: 2.27.28. (+ D19).
p) śabdasparśarūparasagandhā yathāyathaṃ vyāpyāḥ. te ca yathāyathaṃ divyādivyatayā daśe 'ti: 2.32.32. (+ D4, 5, 7, 9, 12, 19).
q) tad idaṃ dvidhā śravaṇam: 2.51.13. (+ D2–5, 11, 13–14, 19, Śār).
r) bhūtādi: 2.53.1. (+ D19).

§1.3.4.6. Nun ist zwar die Gesamtzahl der den genetischen Zusammenhang der Kalkuttaer Drucke mit Teilen des übrigen verwendeten Materials beweisenden Fälle an sich beträchtlich. Innerhalb dieser Fälle entstehen aber keine beide Drucke umfassenden, festeren genetischen Einheiten. So sind z.B. beide etwa mit D19 verwandt, aber viel schwächer als miteinander, denn der Bereich des alleinigen Zusammentreffens der drei läßt sich nicht wesentlich über die Fälle hinaus erweitern, die in der vorangehenden Liste erwähnt wurden, s. dort c), m), o), r). — Mit D19 zusammen zeigen die Kalkuttaer Drucke weitere schwache Verwandtschaft mit verschiedenen Handschriften: s. z.B. a), l), p) und die anderen Fälle außer k) in der genannten Liste. — Dieselbe Schwachheit kennzeichnet schließlich die Außenverwandtschaft der zwei ohne D19.

§1.3.4.7. DC15 und DC20 sind nun auch unabhängig voneinander. Dies tritt vor allem im Bereich des Sekundären zum Vorschein. Beispiele wären:

DC20		DC15
(+ andere) nā 'pi	:	nā 'yaṃ: 2.1.10.
tadapakṣaye	:	(+ andere) tatprakṣ·: 2.2.20.
(+ andere) na ce 'hā 'sti kaścid virodho	:	(+ andere) = DC20 ohne kaścid: 2.2.102.
(+ andere) kāryasyā 'pi	:	kāryatve 'pi: 2.2.162. f.
abhiprāyabhedād liṅgavacanabhedād anumātavyāḥ	:	(+ andere) vacanabhedād vā liṅgād anum·: 2.5.86.
(+ andere) śayanāsanā'bhyaṅgavat	:	(+ andere) śayanāsanādivat: 2.17.11.
(+ andere) MĀTRAśabārthaḥ	:	MĀTRAgrahaṇārthaḥ: 2.38.6.

§1.3.4.8. Die Unabhängigkeit der zwei Drucke voneinander kommt aber auch im Bereich des Primären zum Ausdruck. Dabei bewahrt DC15 das Ursprüngliche häufiger:

DC15 (gegen DC20)

tulyaṃ: 2.2.44.
pakṣatraye: 2.9.16.
sa ātme 'ti: 2.17.75.

BHŪTĀNY: 2.22.10.
khalv ālocana·: om asya: 2.30.11.
sūkṣmatām: 2.41.17.
VAIKṚTĀḤ(·Ś): 2.43.4., 10.
prākṛto: 2.44.17.
sahasram ābhi: om tu: 2.44.26.
abhedavivakṣayā sāmānyā'dhikaraṇyam: om ca: 2.49.15.
tatra: 2.50.39.
maraṇāt trāso: 2.55.12.
ŚARĪRAsya BHEDE: 2.68.9.

§1.3.4.9. Wenn auch seltener als DC15, so kommt doch auch DC20 gelegentlich Zeugenwert zu, denn er bewahrt einige Male zusammen mit einer Minderheit die primäre Lesung:

mā: + D19 B Or: 2.2.95., 104.
bhāvakāryasya tathātvāt: + D7, 9, M, Gr, DC15; D5: 2.2.158.
samavadhānāya: + D2–3, 7, 9, 11, 19, DC15, Or: 2.3.4.
tantrāntare lakṣitān: + D14, B, DC15: 2.5.111.
om abhimatān: + D3, 6, 8, 23, DC15, B: 2.5.112.
asattve nā'sti: + D4, 19, DC15: 2.9.136.
sambandha: + D5, 11, 19, 23, DC15: 2.9.228.
vastubhede hetuḥ: + D6a, 13, 19, DC15; D7: 2.9.271.
sādhāraṇā'sādhāraṇatvābhyām: + D4, 6a, 10a, 12, DC15, Ba: 2.29.10.

§1.3.4.10. Zusammenfassend wäre über das Verhältnis der Kalkuttaer Drucke zueinander zu sagen: Die zwei heben sich von der übrigen Überlieferung durch eine Reihe gemeinsamer Unursprünglichkeiten ab. Gemessen an der Gesamtmenge des Sekundären ist jedoch die Zahl dieser Gemeinsamkeiten nicht groß. — Zugleich sind beide aber gemeinsam oder getrennt schwach mit verschiedenen Teilen des übrigen verwendeten Materials verwandt. — Die zwei sind jedoch auch unabhängig voneinander, und zwar sowohl im Sekundären als auch im Primären. Beide führen Primäres nicht nur überhaupt, sondern etliche Male zusammen mit einer Minderheit von Abschriften; DC15 führt Primäres gelegentlich auch allein. Beide sind mithin für die Konstituierung des TK-Textes unentbehrlich. Freilich ist DC15 häufiger primär. Auch DC20 verdient aber Beachtung, da er gelegentlich auch ohne DC15 primäre Minderheitslesungen führt. — Als sowohl nicht besonders eng zusammenhängend als auch unabhängig voneinander sind somit DC15 und DC20 kontaminationsverwandt.

§1.3.4.11. Streng genommen müßten die zwei im kritischen Apparat getrennt aufgeführt werden. Aus praktischen Gründen sei aber im folgenden, wenn sie identisch sind, die Sigle 'DC' verwendet.

§1.3.4.12. Durch Kontamination, und zwar durch noch schwächere als DC15 und DC20, ausschließlich verwandt sind auch Gr und M. Beispiele wären, wobei möglicherweise auf Konvergenz beruhende Gemeinsamkeiten durch (k) gekennzeichnet sind:

om svalpaḥ ... ·kaṇikām: 2.2.66.–93.
aniścayatvāt: 2.5.55.
eva: 2.5.278. (k).

viśanti: 2.10.16.
tatpravṛttyā ca sarvam prakāśate (Gr ·śeta): 2.12.51.
ekakāryakriyā: 2.13.55.
rūpa: 2.15.10. (k).
abhedāt: 2.18.20.
om calatayā: 2.25.32.
om nanu: 2.63.1.

§1.3.4.13. Ebenfalls schwach verwandt sind Gr und M gemeinsam mit D17:

om āvirbhavanti: 2.15.33.
sṛjyamānasya: 2.57.29.
pāriṣadebhyo: 2.61.1.(k)

§1.3.4.14. In diesem Zusammenhang seien erwähnt außerdem:

vivekajnānasya: 2.65.8.: M Gr D9 17.
tad: 2.67.3.: M Gr D9 17.
om BADHNĀTI: 2.63.7.: M Gr D9 17 Śār.
yad asat tan na kriyate yathā śaśaviṣāṇādi o. ä.: 2.9.84.: M Gr Or.

§1.3.4.15. In beiden Handschriften finden sich passim auch weitere Fälle, die ihre getrennte oder gemeinsame Kontaminationsverwandtschaft mit anderen Handschriften zeigen. Es lohnt sich jedoch nicht, solche Fälle noch weiter zu registrieren, denn sie würden am nunmehr zu beschreibenden Zeugenwert der zwei Handschriften nichts ändern.

§1.3.4.16. Gr und M sind wie soeben angedeutet auch unabhängig voneinander. Einige Male kommt dies im Sekundären zum Ausdruck:

M		Gr
(+ andere) śayanāsanā'bhyaṅgavat	:	(+ andere) śayanā'sanā'divat: 2.17.11.
sukhādiḥ	:	(+ andere) om DUḤKHAM: 2.55.27.
(+ andere) prayojanam	:	(+ D9) prayojanakam: 2.57.56.
uktarūpaviṣayarūpaprakāraTATTVA-viṣayajnānā'BHYĀSĀD	:	uktarūpaviṣayajnānā'BHYĀSĀD: 2.64.7.
kāryaRŪPĀṆI	:	(+ andere) SAPTA: 2.65.15.

§1.3.4.17. Am häufigsten sind die zwei Handschriften aber im Bereich des Primären unabhängig voneinander. Aus den zahlreichen Fällen seien nur folgende genannt (im folgenden steht das Primäre jeweils in der linken Spalte):

M (+ andere) ·pāṭhād	:	Gr (+ D7) ·mukhād: 2.2.32.
M (+ andere) konst Text	:	Gr (+ andere) pūrvavat sāmānyato dṛṣṭaṃ ce 'ti: 2.5.130.
Gr (+ andere) bhūtabhāvam	:	M (+ andere) sthūlabhāvam: 2.34.9.
M (+ andere) kāryate	:	Gr (+ andere) avadhāryate: 2.47.5.
Gr (+ andere) ·BHEDĀN	:	M om BHEDA: 2.49.2.
M (+ andere) om sati	:	Gr (+ D6a, 17) sati: 2.50.82.
M (+ andere) ·paripākād	:	Gr om paripāka: 2.51.40.
Gr (+ andere) abhilaṣitam	:	M (+ D6a, 9, 17) īpsitam: 2.57.30.
Gr (+ andere) ·icchā	:	M (+ D7, 9) ·icchayā: 2.57.37.
M (+ andere) om ca	:	Gr (+ andere) ca: 2.59.8.
M (+ andere) lapsyate	:	Gr labhyate: 2.60.3.

M (+ andere) upakāram	:	Gr upakāraḥ: 2.60.4.
M (+ andere) apy	:	Gr (+ andere) om apy: 2.60.9.
M (+ andere) para	:	Gr (+ D4) om para: 2.61.11.
Gr (+ andere) etad	:	M (+ andere) om etad: 2.64.2.
Gr (+ andere) īdṛśena	:	M om īdṛśena: 2.65.1.
Gr (+ andere) ·pūrvāṇi	:	M (+ andere) ·pūrvakāṇi: 2.65.10.
M (+ andere) ·tattva·	:	Gr (+ D10a, 17) om tattva: 2.67.1.
Gr (+ andere) ·vipāka·	:	M om vipāka: 2.67.17.
M (+ andere) tāvad evā 'sya	:	Gr (+ andere) tasya tāvad eva: 2.67.53.
Gr (+ andere) ·agninā	:	M om agninā: 2.68.6.

§1.3.4.18. M und Gr führen schließlich etliche Male primäre Sonderlesungen sowie getrennt oder gemeinsam zusammen mit einer Zeugenminderheit Lesungen, die sich als primär bestimmen lassen. Es sind diese Fälle, die die Verwendung der zwei Handschriften bei der Konstituierung des Textes rechtfertigen. Beispiele finden sich in einiger Häufigkeit §1.3.4.25. M führt Primäres in leicht größerer Frequenz als Gr.

§1.3.4.19. Als näher, wenn auch wiederum nur schwach verwandt, weisen sich auch D9 und D22 aus. Beispiele hierfür wären, wobei (k) wieder 'Konvergenz möglich' bedeutet:

asataḥ: 2.9.160.
na dharmaḥ: 2.9.178. (k).
gurutvakāryāntarāgrahaṇāt: 2.9.195.
gurutvāntaratvaṃ kārye: 2.9.200.
yasya sa: 2.12.36.
prītyātmā: 2.12.37.
guṇānām: 2.12.45.
avinābhāvena: 2.12.86.
pratiyatnaṃ: 2.13.29. (k).
puruṣā'stitvam āha: 2.17.1.
triguṇātmakā adhiṣṭhīyamānāḥ sukhaduḥkhamohātmakatvāt: 2.17.58.
cālayeran: 2.18.56.
sukhais: 2.19.35. (k).

§1.3.4.20. Man beachte aber die Unabhängigkeit der zwei voneinander, zunächst im Sekundären, wofür nur einige Beispiele aus vielen genannt seien:

D9 (+ andere) na yuktā	:	D22 (+ andere) ayuktā: 2.1.97.
D9 (+ andere) dṛṣṭasvalakṣaṇasāmānya-viṣayam adṛṣṭasvalakṣaṇasāmānyaviṣayaṃ ca	:	D22 (+ andere) pūrvavat sāmānyato dṛṣṭaṃ ca: 2.5.130.
D9 (+ andere) pratyakṣeṇa no'palabhyate	:	D22 (+ D17) na pratyakṣeṇo 'palabhyate: 2.7.16.
D9 (+ andere) na tadabhāvaniścayo yuktaḥ	:	D22 (+ andere) na tannivṛttimātrāt tadabhāva·: 2.7.67.

§1.3.4.21. Die Unabhängigkeit von D9 und D22 voneinander auch im Bereich des Primären aber sei wiederum an einigen Beispielen aus mehreren gezeigt (im folgenden steht das Primäre jeweils in der linken Spalte):

D9 (+ andere) konst Text : D22 (+ andere) pratyavamarṣeṇa sahiṣṇutayā saha vartata iti sapratyavamarṣaḥ: 2.2.94.

D9 (+ andere) konst Text : D22 (+ andere) bhāvarūpasya kāryasya tathābhāvāt: 2.2.158.

D22 (+ andere) śrutiḥ : D9 (+ D2) śrutayaḥ: 2.2.137.

D22 (+ andere) vacanāl liṅgād ... : D9 (+ andere) vacanabhedād vā liṅgād ...: 2.5.86.

D22 (+ andere) svabhāvapratibaddhaṃ : D9 (+ andere) vastusvabhāvapr·: 2.5.97.

D22 (+ andere) vyāpyavyāpakapakṣadharmatājnāna· : D9 (+ andere) ·pakabhāvapakṣadharmatā·: 2.5.109.

D22 (+ andere) om avyāpakaḥ : D9 (+ andere) avyāpakaḥ: 2.5.303.

D9 (+ andere) om ādi : D22 (+ andere) ·ādy·: 2.5.364.

D22 (+ andere) om etāvatai 'va : D9 (+ andere) etāvatai 'va: 2.6.30.

D22 (+ andere) ·madhya· : D9 (+ D6) om madhya: 2.7.27.

§1.3.4.22. Die Unentbehrlichkeit beider Handschriften für die Konstituierung des Textes läßt sich z. B. folgenden Fällen aus §1.3.4.25. entnehmen[42]: 1.135.; 2.14.; 2.111.; 2.158.; 2.193.; 5.70.; 5.86.; 5.109.; 5.353.; 19.3.; 21.9.; 23.29.; 23.55. Ab §2.24.1. fällt D22 aus. D9 bietet weiterhin gelegentlich Primäres. — 19.40 hat D9 als alleiniger Zeuge adversatives, daher primäres, ca statt tu.

§1.3.4.23. Nennenswerte Gruppen außer den drei genannten gibt es nicht, vielmehr beschränken sich Verwandtschaften auf isolierte Gemeinsamkeiten. Es seien ein paar weitere[43] Fälle dieser Art genannt:

D8, D12: bhramapratītir: 2.9.43.
D1, B: granthasyā 'dau (B ·thā'dau): 2.1.154.
D1, B: pradhānā'nuguṇaṃ: 2.10.1.
D6a, D11–13: aparispandi: 2.10.72.
Ba, Or, D3, D7: sākṣāt (·n): 2.67.13.
M, DC, D3, D7, D19: agnīṣomīyam paśum ...: 2.2.109.
DC, D2–7, D10a, D13, D16, D19, D23; D12 nachträglich: tadadhīnatvād (·tvāc ca) anumānādīnāṃ: 2.5.4.
Śār, D2, D4–5, D9, D11, D13–14, D16a, D23: asyā 'yam: 2.67.38.
DC, Or, D4–7, D9–11, D13, D17, D19, D22-23: vartman: 2.9.276.
DC, D5, D7–10a, D13, D19, D22–23: utpattivināśayor yugapad ekatra: 2.9.316.

§1.3.4.24. Den Handschriften, die auf diese Weise gelegentlich miteinander in Berührung kommen, kommt nun zwar in verschiedenem Maße, aber prinzipiell immer Zeugenwert zu. Sie sind aber auch für die Konstituierung des Textes unentbehrlich. Beides läßt sich der folgenden, im übrigen keineswegs vollständigen, Liste primärer Minderheitslesungen aller von uns verwendeten Abschriften entnehmen; im Falle der meisten dieser Abschriften, D4–5, 10–11, 13, 19, DC20 ausgenommen, auch den in derselben Liste annähernd vollständig genannten primären Sonderlesungen[44]:

[42] Wo nicht anders vermerkt, verweist die erste Zahl in der folgenden Liste auf die Kārikā, die zweite auf die Note im Kommentar dazu.

[43] §1.3.4.5.; §1.3.4.12.ff. finden sich bereits mehrere. Einige sind hier wiederholt.

[44] Die §1.3.4.8.f. genannten Minderheits- und Sonderlesungen werden in der folgenden Liste wiederholt.

§1.3.4.25. Primäre Minderheits- und Sonderlesungen[45]

	Or	M	Gr	Śār	B	DC15	DC20	D1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	16	17	19	22	23
1.15.		–	–					–									–									
1.34.						–	–				–									–				–		
1.66.					–											–				–						
1.112.								–		–					–			–			–		–			
1.135.				–												–										–
1.154.									–																	
2.14.		–	–	–	–													–						–		
2.44.	–	–	–			–		–									–	–								
2.95,104.	–				–		–																–			
2.102.		–	–	–	–				–	–					–			–					–			
2.111.		–	–	–	–			–	–					–				–					–		–	
2.158.		–	–			–	–					–		–		–										
2.163.					–					–																
2.193.	–	–		–								–	–			–		–				–	–		–	–
3.3.					–																					
3.4.	–					–	–		–	–				–		–		–						–		
3.16.														–										–		
4.45.	–		–			–	–				–		–	–	–	–	–a		–				–			
5.5.		–																								
5.70.		–	–		–			–							–					–			–		–	–
5.78.		–																					–			
5.86.			–		–			–	–						–				–				–		–	
5.109.		–								–	–	–	–		–		–a								–	–
5.111.					–	–	–														–					
5.143.					–			–																		
5.164.			–							–				–		–					–	–		–		–
5.170.																–								–		
5.266.									–																	
5.303.		–	–					–			–	–			–				–				–		–	–
5.317.													–													
5.353.											–					–										
6.28.		–																								
7.23.										–														–		
7.30.														–												
7.65.												–														–
9.16.						–																				
9.68.	–			–					–				–a	–				–					–			
9.93.		–						–																		
9.96f.		–	–			–		–			–							–					–			
9.136.						–	–				–													–		
9.228.						–	–					–						–						–		–
9.248.		–						–												–			–			
9.271.						–	–						–a	–						–				–		
9.293.	–	–	–																							
9.302.	–																									
9.303.		–	–																							
9.307.			–						–				–a													

[45] Die erste Zahl verweist auf die Kārikā, die zweite auf die Note in der TK dazu. — Kleine Buchstaben = einzelhandschriftliche Aufteilungen. — Durch Korrektur, als [ ] und als (( )) vorliegendes Primäres wird, da in den hier genannten Fällen selten, nicht als solches gekennzeichnet.

	Or	M	Gr	Śār	B	DC15	DC20	D1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	16	17	19	22	23
10.13.			–																							
10.35.					–					–		–			–		–a									–
11.4.	–																									
11.57.			–																							
12.56.		–	–			–		–																		
12.66.								–		–																–
13.8.		–	–						–	–		–											–			–
13.43.				–										–												
13.47.	–							–		–	–	–	–a		–					–		–				–
14.9.				–				–	–												–		–	–		
15.47.			–																							
17.11.																					–	–				
17.12.			–	–					–								–a	–								
17.75.						–												–		–	–	–				
17.94.		–																				–				
18.56.	–		–																							
19.3.									–					–		–									–	
19.38.	–																									
19.40.																–										
21.9.																–				–						
21.11.	–		–		–			–					–a		–			–		–						–
21.18.																			–							
21.19.					–																					
22.10.	–		–			–				–	–				–	–		–		–		–	–			
23.17.								–																		
23.22.	–	–	–												–					–						
23.55.																–						–		–		
32.13.			–															–								–
32.30.			–	–																	–	–				
33.13.				–	–a			–	–			–	–a		–		–a					–	–			
33.15.		–	–							–										–			–			
34.26.		–		–						–										–						
36.25.		–																								
38.6.									–																	
38.16.			–																							
39.7.																						–				
40.7.	–				–a			–	–											–						
40.15.					–a			–												–				–		–
40.35.					–a															–		–				
40.45f.														–												
41.17.	–					–					–				–					–						
41.21.	–			–	–a				–	–	–			–	–	–	–b						–			
42.1.																							–			
42.17.													–a													
44.4.	–																				–		–			
44.13.																					–					
44.14.																		–		–	–	–	–			
44.15.				–						–	–	–	–a		–	–				–	–					–
44.17.						–				–	–	–														–
44.24.		–														–										
44.26.						–																				
44.27.										–										–						
44.29.					–a								–a													

	Or	M	Gr	Śār	B	DC15	DC20	D1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	16	17	19	22	23
44.32.		–																								
44.33.									–					–			–a					–				
47.3.					–a											–										
47.5.		–						–		–			–a		–	–	–a									
47.8.										–			–a													
48.11.					–a											–										
48.14.								–												–		–				
48.21.		–	–		–a								–a		–					–		–a	–			
49.7.		–																								
49.13.	–		–		–a					–			–a		–					–	–		–			
49.15.	–	–				–									–											
49.17.					–a			–		–			–a													
49.19.		–	–													–										
49.20.		–	–							–			–a		–					–			–			
50.8.				–																						
50.15.																								–		–
50.17.													–a													
50.39.						–								–		–										
50.48.																							–			
50.75.		–	–		–a			–		–										–				–		
50.80.			–										–a											–		
51.18.			–					–																		
51.19.	–		–																							
51.50.			–								–			–			–a	–		–			–a			
52.5.	–		–										–a													
52.26.								–									–a									–
52.30.				–					–								–a					–				
53.5.				–		–	–		–	–					–	–	–a		–		–			–		–
53.6.				–					–	–	–	–		–	–		–a	–		–	–	–a				
55.3.		–	–		–a			–		–		–			–									–		
55.11.	–											–			–											
55.12.						–																				
55.15.	–				–a			–		–		–			–									–		
56.8.		–		–				–	–							–	–a									
56.9.									–		–															
57.4.	–				–a			–		–	–	–		–				–					–a			
57.7.		–	–							–																
57.23.																										
57.24.	–				–a			–		–		–			–											
57.26.		–																								
57.29.					–a			–	–	–	–	–			–		–a			–		–				–
57.44.		–																								
57.55.	–			–	–a										–							–	–a	–		
59.6.				–				–							–											
59.8.		–				–	–	–	–							–	–a		–					–		
60.2.										–																
60.6.											–								–							
61.13.	–	–	–		–a	–	–			–														–	–	
61.14.		–						–																		
61.22.					–a			–						–												
62.33.	–				–a					–					–										–	
62.35.			–																							
64.2.			–					–		–							–a									

	Or	M	Gr	Śār	B	DC15	DC20	D1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	16	17	19	22	23
64.22.	–									–																
64.26.				–																		–a				
64.28.				–					–							–	–a				–					–
64.33.			–	–																						
64.39.	–			–																	–					
64.44.		–	–							–		–	–a										–			
65.3.									–										–		–		–			
65.13.				–																						
65.18.									–												–					
66.2.															–				–							
66.8.					–a			–																		
67.15.					–a																					
67.28.					–a																					
67.41.				–	–a								–a			–						–a				–
67.43.					–a			–							–											
67.50.									–	–	–		–a								–					
68.9.						–																				
69.1		–						–																		
69.6.								–		–			–a						–				–			

§1.4. Prinzipien der Textkonstituierung

§1.4.1. Einheitlich Überliefertes wurde grundsätzlich als primär bewertet.

§1.4.2. Gelegentlich wurde die primäre Lesung durch Emendation gewonnen. Beispiele sind §1.4.5.12.ff. besprochen.

§1.4.3. Bei uneinheitlicher Überlieferung wurde diejenige Lesung als primär bewertet, auf die sich genetisch alle anderen zurückführen ließen.

§1.4.3.1. Dieses Prinzip ergibt sich natürlicherweise aus dem §§1.1.9.ff.; 1.3. beschriebenen Sachverhalt, daß nämlich die Texte der von uns verwendeten Handschriften und Drucke stark kontaminiert sind und sich daher nicht Überlieferungslinien zuordnen lassen. Das Prinzip ist im übrigen nicht neu, es ist z.B. bereits von V.S. SUKTHANKAR angewandt worden, freilich nur dort, wo alle anderen Prinzipien versagten[46]. Es ist aber im Zusammenhang der vorliegenden Arbeit, in der ja durchaus auch Minderheits- und Sonderlesungen als primär bewertet werden, von Interesse, daß auch SUKTHANKAR nicht zögerte, eine Sonder- oder Minderheitslesung als primär anzusehen, wenn aus ihr alle anderen Varianten hervorgegangen sein mußten[47].

§1.4.3.2. Dem genannten Prinzip wird u.W. grundsätzliche Bedeutung jedoch außer in der vorliegenden Arbeit sonst nur bei D. D. KOSAMBI beigemessen, der in seiner Edition der Bhartṛhari zugeschriebenen Sprüche sagt: 'The second main principle[48] is that strong variation always indicates some difficulty which the scribes tended to smooth out in different ways'[49]. Es sei freilich bemerkt, daß in der vorliegenden Arbeit das Prinzip durchaus auch dort Anwendung findet, wo die Überlieferung nur geringfügig schwankt.

§1.4.3.3. Das Prinzip wird, da es ja in der Textkritik überhaupt, wie auch in abgewandelter Form in jeder historischen Disziplin, naheliegt, auch in anderen Philologien anerkannt. In unserem Zusammenhang aber sei nur erwähnt R. D. DAWES Arbeit über Aeschylus-Handschriften[50]: Von den etwa 150 bekannten Handschriften des Tragikers verwendet DAWE 23, meint aber, es sei anzunehmen, daß diese auch für die nichtverwendeten repräsentativ seien, aO., S. 17. Die verwendeten Handschriften seien mehr oder minder stark kontaminiert, auch diejenigen unter ihnen, die A. TURYN[51] und in dessen Nachfolge E. BRYSON[52] für praktisch kontaminationsfrei hielten[53]. Mit den allgemein kontaminationskritischen Überlegungen von G. PASQUALI[54] übereinstimmend meint DAWE nun, daß es zwar möglich, angesichts der weitgehenden Plurigenese jeder Handschrift jedoch von keinem praktischen Wert sei (denn die

---

[46] SUKTHANKAR sah als primär an, was unabhängige Überlieferungslinien übereinstimmend enthielten; und er sah das Primäre als unermittelbar an, wenn unabhängige Überlieferungslinien gleichwertige Varianten enthielten. Bei Versagen dieser Prinzipien versuchte er, 'to find *a reading which best explains how the other readings may have arisen*', a.O. (s. oben Anm. 22), S. XCII = S. 116.

[47] Etliche Beispiele finden sich a.O. (s. oben Anm. 22), S. XCII–XCIV = S. 116–119.

[48] KOSAMBIS erstes Prinzip lautet: 'rigid Pāṇinian rules do not necessarily hold for the present collection' (d.h. für seine Bhartṛhari-Ausg.), aO. (s. oben Anm. 28), S. 73 unten f.

[49] AO. (s. oben Anm. 28), S. 74.

[50] The Collation and Investigation of Manuscripts of Aeschylus, Cambridge, 1964.

[51] The Manuscript Tradition of the Tragedies of Aeschylus, New York City, 1943.

[52] Contributions to the Study of the Thoman Recension of Aeschylus, Urbana (Ill.), 1956.

[53] AO. (s. Anm. 50), passim, besonders S. 12ff., S. 23ff., S. 151ff.

[54] PASQUALI geht auf Fragen der Kontamination am ausführlichsten ein in seiner Storia della tradizione e critica del testo, Firenze, 2. Aufl. 1952, passim.

Textkonstituierung würde dadurch nicht gefördert) neben mehreren Nebenquellen auch eine Hauptquelle aller Handschriften zu erschließen[55]. Zum Beweis der Plurigenese jeder Handschrift führt er primäre Minderheits- und Sonderlesungen aus dem ganzen verwendeten Material in einiger Fülle vor[56]. Hierbei, aber auch sonst im Werk verschiedentlich, argumentiert er nun etliche Male, daß eine Lesung primär sein muß, weil aus ihr sich alle anderen Varianten ableiten lassen.

§1.4.3.4. Dieses Prinzip hat aber zentrale Bedeutung nur in der Textkritik von Dantes Göttlicher Komödie gewonnen. Zwar hatte es bereits EDWARD MOORE, ausgehend von der starken Kontaminiertheit der Überlieferung der Komödie, etwa 150 Mal angewandt in seinen Contributions to the textual criticism of the Divina Commedia ..., 1889; aber erst G. VANDELLI machte es gerade wegen der starken Kontaminiertheit der Überlieferung zum Editionsleitsatz: Von allen Leitsätzen bleibe dieser 'pur sempre il più importante: che la variante che si presceglie, mentre deve sodisfare alle esigenze del senso, deve insieme esser tale da rendere ragione del formarsi delle rimanenti; deve, per dirla altrimenti, apparire di esse come la progenitrice o necessaria e naturale, o almeno sommamente probabile'[57].

§1.4.4. Die Varianten sind zumeist, sieht man nämlich von den §§1.4.5.1. und 1.4.5.10. erörterten Ausnahmen ab, solche, die dem Wortsinn nach verschiedene, jedoch immer sinnvolle und passende Aussagen ergeben. Aussage- und textkritische Gleichwertigkeit decken sich jedoch häufig, gerade in den genannten Ausnahmen durchweg, nicht; d.h. es ist häufig möglich, die primäre Lesung zu ermitteln.

§1.4.5. Die sekundären Lesungen zerfallen nun in zwei Gruppen, in solche, die redaktioneller Tätigkeit entsprungen sind, §1.4.5.1.ff., §1.4.5.12.ff.; sowie in andere, die unwillkürliche Änderungen des Primären sind, §1.4.5.9.ff., §1.4.5.12.–15. Innerhalb dieser Gruppen lassen sich weitere unterscheiden. Diese seien im folgenden spezifiziert und außer im Falle der §1.4.5.1. und §1.4.5.16.3.–5. besprochenen Ausnahmen jeweils an einigen Beispielen verdeutlicht. Die nachfolgend zu nennenden Kategorien der Überliefererereinwirkung auf den primären Text implizieren zwar weitere — im übrigen leicht ersichtliche — Prinzipien der Textkonstituierung, diese lassen sich aber ohne weiteres unter das §1.4.3. genannte umfassende Prinzip subsumieren.

§1.4.5.1. Einige Male läßt sich eine Lesung nicht, oder nicht befriedigend, interpretieren. Eben dadurch aber weist sie sich als primär aus. Es handelt sich um folgende Fälle:

yathā pratyekaṃ viṣṭayo darśanalakṣaṇām arthakriyāṃ kurvanti na śivikāvahanam, militās tu śivikāṃ vahanty, evaṃ tantavaḥ pratyekam prāvaraṇam akurvāṇā api militā āvirbhūtapaṭabhāvāḥ prāvariṣyanti: §2.9., nach Note 275. (D14, D16: Lücke: s. §1.8.)

Zu darśana in darśanalakṣaṇām fehlt teilweise jegliches Objekt, und wo ein solches doch vorliegt, ist es nicht dasselbe: viṣaya in Gr (sowie upadarśana·; s. nachfolgend), sonst vartman. Hieraus läßt sich nur schließen, daß ursprünglich jegliches Objekt fehlte.

Es fragt sich aber, ob darśanalakṣaṇām arthakriyāṃ kurvanti sich verstehen läßt. Der Zusammenhang verlangt nun, daß eine größere Anzahl von Trägern, viṣṭi (GARBE aber:

[55] AO. (s. Anm. 50), S. 159f.; mehrfach auch implizitermaßen.

[56] AO. (s. Anm. 50), S. 104ff.

[57] M. BARBI, Le opere di Dante. Testo critico della Società Dantesca Italiana a cura di M. Barbi (u.a.), Firenze, 1921, S. XXII. — Ebenda auch die Angabe über den Unterschied zwischen MOORE und VANDELLI.

'Führer', Übs., S. 48 oben), abwechselnd die Sänfte tragen. Es müßte hier mithin an längere Reisen gedacht sein, denn auf kurze Strecken würde das Abwechseln der Träger bzw. würden mehrere Träger nicht nötig sein. Demnach müßte darśana an dieser Stelle 'das Führen' bedeuten: Geeint tragen die Träger die Sänfte, getrennt aber führen sie sie.

Für darśana hat sich jedoch diese an sich doch naheliegende Bedeutung nirgends nachweisen lassen. Nur von dieser Bedeutung ausgehend versteht man aber die Varianten zur Stelle, so daß es wahrscheinlich ist, daß uns in darśanalakṣaṇāṃ die echte Lesung vorliegt: Das Objekt vartman, das mehrere Zeugen enthalten, muß deswegen in den Text aufgenommen worden sein, weil den Überlieferern darśana nur in der Nuance 'das Zeigen' bekannt war, dann aber ohne Objekt nicht auszukommen war. Auch bei Gr verhält es sich im Grunde nicht anders: viṣaya, hier nur als 'Gegend', 'Region' in Frage kommend, zeigt, daß erkannt wurde, daß von längeren Reisen die Rede war. Aber zu viṣaya in dieser Bedeutung paßte eher upadarśana, 'das Auskundschaften': eine Bedeutung, die man die den Wörterbüchern bekannten (vgl. pWB, s.v.: 'das Voraugenführen', 'das Vergegenwärtigen') modifizierend hier annehmen muß. In Gr liegt also inhaltlich geschen das richtige Verständnis des Zusammenhanges vor, es ist aber auch in ihr von darśana in der Bedeutung 'das Zeigen' ausgegangen und der wahrscheinlich echte Text entsprechend modifiziert worden.

DVIVIDHA EVA sargo 'haṃkārān nā 'nyad ity EVENĀ 'vadhārayati: §2.24.18.f. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Nur von nā 'nyad ity ausgehend lassen sich die Varianten zur Stelle erklären: na tv anya ity; na tv anyata ity; na tv anya[t] ity; teilweises Fehlen von tu. Es ist jedoch nicht klar, wie nā 'nyat gemeint sein kann.

sammugdhamātravastudarśanaṃ cā 'locanam uktam: §2.28.7. (M: unleserlich, D22: bricht früher ab: s. §1.8.)

·mātra· nach sammugdha ist unverständlich, daher wurde es getilgt oder ·vastu· nachgesetzt; D7 hat interessanterweise sammugdha[mātra]vastudarś·, also das Primäre durch Nachtrag. — Gemeint ist vielleicht: 'Die nur verschwommene Wahrnehmung eines Dings'. Vgl. §2.27. ab Note 18., wo sammugdha eher das vastu ist; und §2.30., nach Note 15., wo sammugdham ālocayati näher bestimmt.

avidyayā VIPARYAYEṆA kāryate yad vastv asmitādayas tad- (d.h.: avidyā-) svabhāvāḥ santas tad abhiniviśante: §2.47.5. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

kāryate ist unklar, daher wurde es in avadhāryate geändert.

vairāgyam api kevalaṃ tauṣṭikānām atattvajnānapūrvam eva: §2.65.12. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

kevalaṃ, bzw. Vorderglieds-kevala-, ist unverständlich, daher wurde es z.T. getilgt: Ba, D8, D12.

§1.4.5.2. Die redaktionelle Tätigkeit der Überlieferer betrifft sonst nur Lesungen, die keine Schwierigkeiten enthalten. Es lassen folgende Variantenbereiche sich unterscheiden:

§1.4.5.3. Als mißverständlich Empfundenes wird geändert, obwohl an sich kein Mißverständnis möglich ist:

jihāsatu ca tac (nämlich duḥkham) cetanaḥ: §2.1.93. (D16, D23: Lücke: s. §1.8.)

Das Wort cetana bedeutet auch puruṣa ('Seele'), der aber nur scheinbar mit Leid verbunden ist. Daher der Ersatz: jihāsitaṃ ca tad (: duḥkham) bhavatu. Vgl. §1.4.5.22., zweiten Fall.

KṢAYITVAṂ *ca* svargādeḥ sattve sati kāryatvād anumitam: §2.2.119.

Der Ausdruck sattve wurde, da er als mit dem gleichnamigen guṇa verwechselbar empfunden wurde, durch bhāvatve ersetzt.

BĀHYAM indriyaṃ ... VIṢAYA niścayābhimānādhyavasāyeṣu kartavyeṣu dvārībhavati: §2.33.13. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Es handelt sich hier um Ersetzung des unterminologischen niścaya durch den Terminus saṃkalpa (M Gr Or D3–4 ...) wegen der Nachbarschaft der Termini abhimāna und adhyavasāya, von welchen ferner adhyavasāya sonst mit niścaya wiedergegeben wird, s. z. B. §2.23., nach Note 16; niścaya ist aber hier in der Bedeutung von saṃkalpa zu verstehen.

GUHYAṂ ... sthūladhiyāṃ duḥkhabodham: §2.69.6. (D22, 16a brechen früher ab, s. §1.8.)

Man hat hier das zweite Wort durch duravabodham, duradhigamam, durbodham, ersetzt, um dem an sich unwahrscheinlichen Mißverständnis vorzubeugen, das Kompositum bedeute 'Erkenntnis des Leids'.

§1.4.5.4. Redundantes oder als redundant Empfundenes wird getilgt.

Vgl. §1.4.5.22.

VYAKTAjnānapūrvakam AVYAKTASYA tatkāraṇasya jnānam. tayoḥ pārārthyenā 'tmā paro jnāyata iti jnānakrameṇa kramābhidhānam: §2.2.193. (Gr: Lücke, s. §1.8.)

Das Wort krama in kramābhidhānam wurde für entbehrlich gehalten und daher getilgt. Gemeint ist aber: Die Nennung, abhidhānam, von vyakta, avyakta und jna in der Kārikā in eben dieser Reihenfolge, krama, ist bedingt durch die Entstehungsfolge des Wissens, jnānakrama.

... vyāpyavyāpakapakṣadharmatājnānaPŪRVAKAM ANUMĀNAM ity anumānasāmānyalakṣaṇaṃ lakṣitam: §2.5.110.

Das Nebeneinander von ·lakṣaṇaṃ und lakṣitam wurde als redundant empfunden und verschiedentlich entfernt, durch nirūpitam statt lakṣitam, B, oder durch Tilgung von lakṣaṇaṃ, übrige außer D3 (wo lakṣitam wohl nur übersehen worden ist), D13 (= konstituierter Text) und D16 (Vorkorrekturlesung = konstituierter Text). Gemeint ist aber (nicht: '... somit ist das den [drei] Schlußfolgerungsarten Gemeinsame genannt', sondern): '... somit ist die allgemeine Definition der Schlußfolgerung formuliert.'

tac ca (*scil.* vākyā'rthajnānam) svataḥpramāṇam apauruṣeyavedajanitatvena sakaladoṣā'śaṅkāvinirmuktaṃ yuktam bhavati: §2.5.209. (D1: Lücke: s. §1.8.)

Die Alternativen sind ·muktatvena yuktam bhavati: DC; ·mukter yuktam bhavati: D19, wohl auch D3; ·muktam bhavati: D2 10a, sowie die Vorkorrekturlesung von D7 und D9. (D8: ·muktaṃ yuktir bhavati ist doch wohl nur eine Korruptele; D4 17 B: ·muktayuktaṃ bh· ist = ·muktaṃ yuktam bh· = konstituierter Text.) Es ist also entweder die implizierte kausale Funktion von sakala· ... ·muktaṃ formal ausgedrückt worden: DC D19 D3, oder yuktam, 'richtig', getilgt worden, weil sakala· ... ·vinirmuktam als durch vinirmuktam auch die 'Richtigkeit' implizierend verstanden wurde.

so 'yam PANCAvidho vikalpo VIPARYAYO 'vāntarabhedād dvāṣaṣṭir iti: §2.48.36. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Die teilweise Omission von vidha beruht auf dem Mißverständnis, vikalpa bedeute 'Art', weshalb vidha für redundant und entbehrlich gehalten wurde. Der Ausdruck vikalpa bedeutet aber hier dasselbe wie viparyaya.

*ar*janarakṣaṇakṣayabhogahiṃsādoṣadarśanahetujanmāna UPARAMĀḤ PANCA bhavanti: §2.50.58. (M, D3: Lücke, D22: bricht früher ab: s. §1.8.)

Das Wort hetu ist teilweise getilgt worden, weil man es neben janman für überflüssig hielt. Man übersetze aber: Die fünf Arten des Aufgebens, UPARAMĀḤ, 'für deren Entstehung, janman, die Einsicht in das Übel des Sammelns ... der Grund, hetu, ist'.

gauṇamukhyabhedabhinnāḥ siddhīr āha: §2.51.0. (M, D3: Lücke, D22: bricht früher ab: s. §1.8.)

Wegen bheda schien manchen Überlieferern bhinna entbehrlich, weswegen sie bhinna tilgten. Man übersetze aber: 'Er nennt die Vollkommenheiten, die nach Neben- und Hauptarten, bheda, verschieden sind, bhinna', bzw.: '... die durch den Unterschied „nebensächlich: hauptsächlich" unterschieden sind'; vgl. prayatnabhedabhinnā dhvanayaḥ, Tattvavaiśāradī, ed. K. S. Agashe, Poona 1932: ASS 47, S. 139, Mitte (zu Sūtra III.17).

kulavadhūr ... ced ālokyate parapuruṣeṇa tadā 'sau tathā *pra*yatate '*pra*mattā yathai 'nām parapuruṣāntarāṇi na punaḥ paśyantī 'ti: §2.61.22. (D22: bricht früher ab: s. §1.8.)

Überliefert ist [para]puruṣeṇa: M, ((para))pur·: D4 (Note 18), sowie in allen außer D1 8 Ba yathai 'nām puruṣāntarāṇi. Gemeint ist jedoch: 'fremder Mann' sowie 'weitere fremde Männer'.

bhogena cā 'parisaṃkhyeyaḥ karmaṇām āśayapracayo ... kṣe*p*tavyaḥ: §2.67.16. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Der Ausdruck āśaya, der teilweise fehlt, ist nicht dasselbe wie pracaya, sondern Yoga-Terminus, s. Yogasūtra II.12: karmā'śaya, 'karmische Ablagerungen'. Ähnlich §2.67.27. §2.62., vor Note 2, und §2.68., vor Note 6 ist āśaya, wiederum Yoga-Terminus, einheitlich überliefert, und zwar nur, weil beide Male das „redundante" pracaya fehlt.

§1.4.5.5. Die Überlieferer kürzen jedoch den Text nicht nur, sie erweitern ihn auch, und zwar ziemlich häufig. Aus der Fülle der Beispiele seien genannt:

Konstituierter Text	Varianten
§2.1.10. nā '*yaṃ* laukiko na parīkṣakaḥ	nā 'pi par·; na vā par·; nā 'yam par·. (D16, D23: Lücke, s. §1.8.)
§2.2.102. na cā 'sti virodho ...	·sti granthavir·; ce 'hā 'sti vir·; cā 'tra kaścid asti vir· o.ä.
§2.4.45. vādina	pravād·; prativād·. (Gr: Lücke, s. §1.8.)
§2.5.5. vādinām	sarvavād·; pravād·; prativād·.
§2.5.264. +vādibhis.	prav·; paravād·; prativād·.
Vgl. §2.9.2. vādinām	pravād·: D17.
§2.5.130. vītaṃ *ca* dvedhā.	Nach dvedhā: pūrvavat
dṛṣṭasvalakṣaṇasāmānyaviṣayaṃ yat tat pūrvavat. ...	sāmānyato dṛṣṭaṃ ca (bzw.: ce 'ti) oder: dṛṣṭasvalakṣaṇasāmānyaviṣayam adṛṣṭasva· ca.
§2.24.21. EVENĀ 'vadhārayati	eve 'ty (*sic!*) anenā 'vadhā·; evakāreṇā 'vadh·; evo 'vadh·. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
§2.38.6. MĀTRĀ'rthaḥ	mātraśabdārthaḥ; ·traśabd*asyā* 'rthaḥ; mātragrahaṇārthaḥ. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
§2.48.9. CEnā 'nuṣajyate	ce 'ty (*sic!*) anenā 'nuṣ·; cakāreṇā 'nuṣ·; (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
Vgl. §2.38.15. CA eko ...	cakāra eko ...; ekaś cakāro; ca [cakāraḥ] ek·.

§2.50.78. vardhante — prav·; vivar·. (D22: bricht früher ab, M, D3: Lücke, s. §1.8.)

Für das Mehr überhaupt, für die bedeutungsmäßig belanglose Variation im Inhalt des Mehr sowie für das teilweise Fehlen von jeglichem Mehr in solchen und ähnlichen Fällen wäre nun die unnatürlichste Erklärung, daß die Überlieferer das an sich primäre Mehr teils getilgt bzw. übersehen, teils willkürlich, dann aber notwendig durch unterschiedliche Bauelemente ersetzt hätten. Natürlich ist vielmehr nur die Erklärung, daß ursprünglich jegliches Mehr fehlte, die Überlieferer jedoch verdeutlichende Zusätze für nötig hielten, dann aber natürlicherweise verschiedene Elemente verwendeten.

§1.4.5.6. Auch wo ein identisches Mehr teilweise fehlt, läßt sich häufig dessen Unursprünglichkeit aufweisen. Ein paar Beispiele:

ĀNUŚRAVIKO 'pi karmakalāpo DṚṢṬENA tulyaṃ vartate: §2.2.43.; karmakalāpo = Mehr. (D16: Lücke: s. §1.8.)
na hi sati kārye kāraṇānāṃ vyāpāram paśyāmaḥ: §2.9.293.; kārye = Mehr. (D14, D16: Lücke: s. §1.8.)
vijnānaṃ yathā pareṇa na gṛhyate parabuddher apratyakṣatvād ity abhiprāyaḥ (o.ä.): §2.11.30. = Mehr. (D14, D16: Lücke: s. §1.8.)
sarvasya khalu kṛmer api maraṇāt trāso . . .: §2.55.11.; kṛmer api = Mehr. (D22: bricht früher ab: s. §1.8.)

Wie in den zuerst genannten Fällen, wäre auch hier die Annahme sekundären Ausfalls des Mehr nicht zu begründen. Dagegen läßt sich in jedem Falle dessen sekundäre Hinzufügung durch die Überlieferer hinreichend motivieren:

Der Ausdruck karmakalāpo wurde hinzugefügt, weil ĀNUŚRAVIKA als substantivlos mißverstanden wurde. Befriedigenden Sinn gibt aber der Zusammenhang nur, wenn zu ĀNUŚRAVIKA upāya oder hetu ergänzt wird; vgl. ĀNUŚRAVIKĀD . . . upāyāt: §2.2., nach Note 150; ĀNUŚRAVIKĀD . . . dhetor: §2.2., nach Note 174.

Was das Mehr kārye im zweiten der vorangehend genannten Beispiele angeht, so bedarf dessen Ausscheidung im konstituierten Text an sich keiner Rechtfertigung. Es sei aber doch darauf hingewiesen, daß vyāpāram gegen prayojanam, §2.9.295., sich auch wegen atha *ca* tadarthāni kāraṇāni vyāpriyante, §2.9., nach Note 321., als echt erweist, so daß Or Gr M: na hi sati kāraṇānām (Gr: ·raṇāṃ) prayojanam paśyāmaḥ: §2.9.293., 295., nur eine widersinnige Kontamination des konstituierten Wortlauts: na hi sati kāraṇānāṃ+ vyāpāram paśyāmaḥ, und der Lesung na hi sati kārye kāraṇānām (bzw.: ·raṇāṃ) prayojanam paśyāmaḥ sein kann. Hingewiesen sei ferner auch darauf, daß die im Sanskrit übliche Rektion vyāpāra, vy-ā-pṛ, + Lok. auch bei Vācaspatimiśra begegnet, so etwa in der Bhāmatī: na jātu karaṇāny anadhiṣṭhitāni kartrā svakārye vyāpriyante, The Brahmasūtra Śānkara Bhāṣya . . ., ed. A. Śāstrī — B. Śāstrī, Bombay, 2. Aufl. 1938: NS Press, S. 41.

Zu vijnānaṃ yathā . . . (drittes der oben genannten Beispiele) bemerkt Jha, D19, S. 28 des Textes, Anm. 1: vijnānam pareṇa na gṛhyate parabuddher apratyakṣatvāt ity abhiprāya ity etāvān api pāṭho mudritapustake labhyate, kiṃ tu tad asamanjasam iti vicārya ṭippaṇīgatam eva mūlapraviṣṭam iti manyāmahe. asya samīcīnatve vidvatpratibhai 'va pramāṇam. Der Satz wiederholt aber nur, was im unmittelbar vorangehenden Satz bereits gesagt ist: vijnāna*rūpa*tve tv asādhāraṇyād vijnānānāṃ vṛttirūpāṇāṃ te (harṣa, viṣāda usw.) 'py asādhāraṇāḥ syuḥ. Gerade, daß wiederholt wird, und zwar in einer einfacheren Art, zeigt aber, daß Jha an sich, sieht man also von asya samīcīnatve . . . ab, richtig urteilt, daß also der Satz eine Überlieferergloss ist.

Bei kṛmer api, dem letzten der oben genannten Beispiele, handelt es sich um den Zusatz eines Belesenen, der sich erinnerte an das Yogabhāṣya zu YS II.9., wo es heißt: sarvasya prāṇina iyam ātmā'śīr nityā bhavati mā na bhūvam bhūyāsam iti. . . . sa cā 'yam abhiniveśaḥ kleśaḥ . . ., kṛmer api jātamātrasya . . . maraṇatrāsa . . .

§1.4.5.7. Unübliches wird geändert:

nanu ca parasparavirodhaśīlā guṇāḥ . . . . parasparaṃ dhvaṃsanta . . .: §2.13.47.

Varianten: nanv ete (± ca) par·; Omission von ca. Jedoch führt pWB, s.v. nanu, nanu ca am Satzanfang, 'doch wohl', zweimal an, aus der Kāśikā zu Pāṇini II.3.11 und 29. (Bei Monier-Williams, Sk.-Engl. Dict., fehlt nanu ca!) Es dürfte selten sein, woraus sich die Varianten erklären.

sarvo vyavahartā . . . kartavyam etan maye 'ty ADHYAVASYATI . . . tatra yo 'yaṃ kartavyaniścayaś . . . buddheḥ so 'DHYAVASĀYO BUDDHER . . . lakṣaṇam: §2.23.17.

Variante: kartavyam iti niś· statt kartavyaniś·. Zusammensetzungen mit Gerundivvorderglied kommen aber gelegentlich vor: jīvitavyaviṣaya, 'Lebensdauer'; jīvitavyasaṃdeha, 'Lebensgefahr'; yātavyakāṣṭhā, 'die Gegend, wohin der Zug gehen soll'; apayātavyanaya, 'List, zu entkommen'[58]; martavyasaṃtrāsajaḍa, 'erstarrt aus Angst davor, sterben zu müssen'; daṃṣṭavyayatnavidhura, 'schwach in der Bemühung, zu beißen'[59]. Da aber solche Verbindungen selten sind, wurde primäres kartavyaniścayaś durch die Überlieferer aufgelöst.

Vgl. §1.4.5.16.2.–5., §1.4.5.21.

§1.4.5.8. Bei Zitaten wird die primäre Lesung gelegentlich dem Tattvakaumudī-Kontext Rechnung tragend geändert:

na punar asatām utpādaḥ satāṃ vā nirodho yathā 'ha . . . . 'nā 'sato vidyate bhāvo nā 'bhāvo vidyate sata' iti (Gītā II.16): §2.9.254.f. (D14, D16: Lücke, s. §1.8.)

Variante: jāyate statt vidyate im Zitat (beide Male). Diese Variante ist u.W. in der Gītā-Überlieferung sonst unbekannt. Dies bestätigt aber nur, was ohnehin die wahrscheinlichste Interpretation ist, daß nämlich jāyate eine durch das Metrum bedingt nur sinngemäße sekundäre Anpassung des Zitats an die TK-Begriffe utpāda und nirodha ist.

JNĀNENA CĀ 'PAVARGAḤ. tāvad eva prakṛtir ārabhate na yāvad vivekakhyātiṃ karoti. atha vivekakhyātau satyāṃ kṛtakṛtyatayā vivekakhyātimantam puruṣam prati nivartate *yad* āhur 'vivekakhyātiparyantaṃ vihitaṃ cittaceṣṭitam' iti (Zitatquelle unbekannt). VIPARYAYĀD atattvajnānād IṢYATE BANDHAḤ: §2.44., nach Note 5. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Varianten: yāti prakṛticeṣṭitam, jneyam prakṛticeṣṭitaṃ, ajnānā'rcitaceṣṭitam (sonstige Varianten zur Stelle sind ohne Belang). Es ist nun klar, daß prakṛti statt citta im Zitat sekundäre Anpassung an tāvad eva prakṛtir ārabhate . . . darstellt. Dann sind aber yāti und jneyam ebenfalls sekundäre, metrische Anpassungen an sekundäres prakṛti. — Ajnāna, dann aber auch arcita, sind Anpassungen von primärem vihitaṃ citta an JNĀNENA CĀ 'PAVARGAḤ bzw. an VIPARYAYĀD atattvajnānād IṢYATE BANDHAḤ.

S. Anm. zu KN §2.64.32., Schluß. — Vgl. §§1.4.5.11.; 1.4.5.12.ff.

§1.4.5.9. Wie §1.4.5. gesagt, gibt es nun auch den Vorgang der unwillkürlichen Änderung des Primären. Er läßt sich erkennen in den folgenden Variantenbereichen:

§1.4.5.10. Sehr häufig gilt es, zu entscheiden, ob eine flektierte Form oder ein Kompositum echt ist. Es kommt nun zwar vor, daß man eine flektierte Form als

---

[58] Die Beispiele sind entnommen: Otto Böhtlingk, Über den Gebrauch der Participia necessitatis im Sanskrit, ZDMG, 42, S. 369.

[59] Die Beispiele sind entnommen: J. S. Speyer, Vedische und Sanskrit-Syntax, Strassburg, 1896, §222: Jātakamālā XXXI.61; XXXII.30.

sekundär erkennen kann. Z. B. lesen DC15 und DC20 §2.14.15.: TADVIPARYAYE 'BHĀVĀT, alle anderen dagegen 'YAYĀ'BH'. Die unkomponierte Lesung ist aber offensichtlich nur ein Versuch, dem Mißverständnis vorzubeugen, es handele sich um TADVIPARYAYAsya ABHĀVĀT — wenn auch im Zusammenhang ein Mißverständnis an sich kaum möglich ist, da es gleich anschließend heißt: avivekyādiVIPARYAYE puruṣe traiguṇy-ĀBHĀVĀT. Ähnlich kann vastutaḥ sat gegen vastu sat (bzw. vastusat), §2.9.9., nur dem Wunsch entsprungen sein, zu vivartaḥ in ekasya sato vivartaḥ kāryajātaṃ na vastu sat (oder: vastusat) einen schrofferen Gegensatz zu haben (briefliche Mitteilung von Professor HACKER). Aber Fälle, in denen sich sekundäre Flektierung motivieren ließe, etwa dahingehend, daß durch die Flektierung das Gemeinte klarer würde, sind sehr selten. In vielen Fällen sicher, auf jeden Fall aber durchweg wahrscheinlich, ist in diesem Variantenbereich vielmehr nur, daß Überlieferer flektierte Formen zusammensetzten, und zwar nicht absichtlich, sondern unwillkürlich.

Aus den überaus zahlreichen Fällen seien nur folgende genannt (zwischen runden Klammern stehende Elemente fehlen in den Handschriften und Drucken teilweise):

'svalpa(ḥ) saṅkaraḥ saparihāraḥ sapratyavamarṣa' iti. 'svalpa(ḥ) saṅkaraḥ' ...: §2.2.64., 67. (M Gr: zur Stelle teils lückenhaft, D16: Lücke: s. §1.8.)
sā (*scil.* hiṃsā) hi puruṣa(sya) doṣam āvakṣyati: §2.2.113.
'ābhūtasamplava(ṃ) sthānam amṛtatvaṃ hi bhāṣyate': §2.2.133.
tad evam ... śāstram ārabhamāṇaḥ śrotur buddhi· oder śrotṛbuddhisamavadhānāya tadarthaṃ ... pratijānīte: §2.3.3. (Gr: Lücke, s. §1.8.)
bhagavān Jaigīṣavyo daśamahākalpavartijanmasmaraṇam ātmana uvāca 'daśa(su) mahāsargeṣu viparivartamānena maye' 'ty ādinā ...: §2.5.225. (D1: Lücke, s. §1.8.)
*t*atra pūrva(smin) pakṣatraye pradhānaṃ na sidhyati: §2.9.15. (D14: Lücke, s. §1.8.)
āvirbhāvaḥ paṭasya kāraṇavyāpārāt prāk sann asan vā. *saced asan* prāptam asata utpādanam oder asadutp·: §2.9.288. (D14, D16: Lücke, s. §1.8.)
... 'dṛṣṭā'nuśravikaviṣaye oder ·śayavitṛṣṇasya vaśīkārasaṃjnā vairāgyam' iti. so 'yam BUDDHER oder BUDDHIDHARMO VIRĀGA iti: §2.23.55.
tāś ca (*scil.* BĀHYĀS TUṢṬAYAḤ) vairāgye sati tuṣṭaya iti vairāgyahetūnām oder ·hetupancatvād vairāgyāṇi panca: §2.50.48. (MD3: Lücke, D22: bricht früher ab: s. §1.8.)
parīkṣaṇaṃ *ca* saṃśayya pūrvapakṣanirākaraṇeno 'ttarapakṣe oder ·pakṣavyavasthānam: §2.51.18. (M: Lücke, D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
akāraṇatve (*scil.* sargasya) 'tyanta(m) bhāvo 'bhāvo vā *bhavet*: §2.56.8. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
prekṣāvat(aḥ) pravṛtteḥ svārthakāruṇyābhyāṃ vyāptatvāt: §2.57.24. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
tat-(*scil.* jayaparājaya-)phalasya ... śokalābhādeḥ svāmi(ni) sambandhāt: §2.62.33. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
ahaṃ jānāmy ahaṃ ... dade 'ham bhunja iti sarvatra kartuḥ oder kartṛparāmarśāt: §2.64.42. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
bhogena cā 'parisaṃkhyeyaḥ karm(aṇām) āśayapracayo ... kṣeptavyaḥ: §2.67.20. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

§1.4.5.11. Liegen zu einer Stelle Wort- oder Formvarianten vor, von denen eine in einem anderen, aber benachbarten Kontext einheitlich überliefert steht, dann ist die Variante, die mit der einheitlich überlieferten übereinstimmt, durch unwillkürliche Ausdrucksvereinheitlichung von Seiten der Überlieferer entstanden. Die Beispiele sind wie im Bereich der sekundären Komponierung zahlreich; es seien nur folgende genannt (zwischen runden Klammern stehende Elemente sind sekundär):

aṅguṣṭhamātratvena sūkṣmatām ('tvam) upalakṣayati: §2.41.17. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
... BUDDHER AŚAKTIM uktvā svarūpato 'śaktīr āha ... kati BUDDHEḤ svabhāvato (svarūpato) VADHĀ iti: §2.49.17. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
tanmātrasargasya puruṣārthasādhanatvaṃ svarūpaṃ ca (svarūpam puruṣārthasādhanatvaṃ ca) na pratyayasargaṃ ('rgād) vinā *bhavaty e*vam pratyayasargasya svarūpam puruṣārthasādhanatvaṃ ca na tanmātrād (tanmātrasargād) ṛta ity (vine 'ty) ubhayathā SARGAPRAVṚTTIḤ: §2.52., ab 7. (M: Lücke, D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
te *ca* (nämlich svārtha und kāruṇya) jagataḥ sargād vyāvartamāne prekṣāvatpravṛttipūrvakatvam api nivartayataḥ (vyāvartayataḥ). na hy avāptasakala*apr*epsitasya bhagavato jagad asṛjataḥ kimapy abhilaṣitam ('apī 'psitam) bhavati: §2.57.27., 30. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
utpannatattvasākṣātkāraś ced anantaram eva muktasya tasya śarīrapātaḥ (dehapātaḥ) syād iti katham adehaḥ prakṛtim paśyet: §2.67.6. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
'bhogena tv itare kṣapayitvā (atha) sampadyata (sampatsyata)' (Brahmasūtra IV.1.19.) iti 'tāvad evā 'sya ciraṃ yāvan na vimokṣye 'tha sampatsya' (vgl. Chāndogya Up. VI.14.2.) iti ca: §2.67.50.f. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
etac *ca śā*straṃ sakalaśāstrārthasūcakatvān ('sūcanatvān) ... se 'yaṃ ṣaṣṭipadārthī kathite 'ti sakalaśāstrakathanān ('trārthasūcanān) ne 'dam prakaraṇam: §2.72.12.f. (Gr: Lücke, D22: bricht früher ab, s. §1.8.)
Vgl. §1.4.5.8., §1.4.5.12.ff.

1.4.5.12. Der konstituierte Text wurde in einer Anzahl Fälle durch Emendation gewonnen.

Die Überlieferung war in unserem Emendationsmaterial manchmal einheitlich — wozu allerdings zu bemerken ist, daß, wurden ganze Sätze als sekundär ausgeschieden, die Überlieferung auch dann als einheitlich bewertet wurde, wenn innerhalb des Ausgeschiedenen Varianten vorlagen. — Die Überlieferung war aber teilweise auch uneinheitlich. Der durch Emendation gewonnene Text war dann mit wenigen Ausnahmen der genetische Ausgangspunkt der Variation. Dieser Ausgangspunkt enthielt etliche Male eine Härte, welche die durch die Varianten zum Ausdruck gelangenden Änderungen seitens der Überlieferer verständlich machte.

§1.4.5.13. Die Emendationsfälle sind demnach häufig so beschaffen, daß sie auch §1.4.2. und §1.4.3.ff. hätten besprochen werden können. Zu ihrem Verständnis sind jedoch unsere bisherigen Überlegungen, wenn auch keine notwendige, so doch eine nützliche Voraussetzung. Auch hätte man durch die Verteilung des Emendationsmaterials an die sachlich verschiedenen Variantenbereiche in §1.4.3.ff. sich nur schwer über die Überlegungen orientieren können, die für uns beim Emendieren maßgebend waren. Es ist daher vorgezogen worden, Emendation als Frage für sich getrennt von anderen zu behandeln.

§1.4.5.14. Im folgenden werden nur einige Fälle von Emendation behandelt; die übrigen sind in den kritischen Noten erörtert. Ein Fall ist übrigens bereits oben genannt worden, s. oben §1.4.5.5. Er bedarf keiner Rechtfertigung, da sich diese aus dem Zusammenhang ergibt.

§1.4.5.15. Die folgenden Fälle sind heterogen, es ist aber zweckmäßig, sie an einer Stelle zu erörtern:

yadyapi pṛthivyādīnām api goghaṭavṛkṣādayo vikārā, evaṃ tadvikārabhedānām payobījādīnāṃ dadhyaṅkurādayas, tathāpi gavādayo bījādayo vā na pṛthivyādibhyas tatt-

vāntaram. tattvāntarasyopādānatvaṃ *ca* prakṛtitvam ihā 'bhi*pre*tam ity +adoṣaḥ. sarveṣāṃ goghaṭādināṃ sthūlendriyagrāhyatā ca same 'ti na tattvāntaram (o.ä.): §2.3.63.,73.

Zu +adoṣaḥ s. §1.4.5.16., §1.4.5.16.1., dritten Fall.

Im letzten Satz: sarveṣāṃ ... 'taram (o.ä.), ist bemerkenswert, daß der Ausgang zweifach überliefert ist: na tattvāntaram und na tattvāntaratvam. Letzteres ist offensichtlich Glättung des nach dem Subjekt im Genitiv: sarveṣāṃ goghaṭādināṃ, für hart gehaltenen Nom. na tattvāntaram. Zu beachten ist nun, daß der Satz nur einfacher aussagt, was schon tattvāntaro'pādānatvaṃ ... +adoṣaḥ impliziert. Auch läßt sich der Satz nirgends recht unterbringen, nicht nach +adoṣaḥ, weil damit ja das Argument zur Stelle zu Ende geht, aber auch nicht nach na pṛthivyādibhyas tattvāntaram, weil sich damit rein formal die Wiederholung na tattvāntaram nicht verträgt.

Gerade der Ausgang na tattvāntaram enthält aber auch den Schlüssel zur Deutung des Satzes: Dieser war zweifellos ursprünglich eine Überliefererrandglosse, die, das TK-Wort na tattvāntaram zitierend, erklärte, warum Kuh, Topf u. dgl. nicht von Erde u. dgl. verschieden sind; die aber einmal bewußt oder versehentlich in den Text Aufnahme fand, ohne daß man darauf geachtet hätte, daß sie nirgends paßte. —

Der Glossenteil sthūlendriyagrāhyatā ca same 'ti ist instruktiv wegen der Kompositionsweise: s. §2.7.23., KN. —

Auffällig ist, daß im ersten Satz des zitierten Passus ghaṭa einheitlich überliefert ist. Aber der Begriff ist im Zusammenhang unsinnig. Denn, daß Topf von Erde nicht wesensverschieden ist, bedarf doch keiner Erwähnung. Zu beachten ist aber auch, daß im gleich folgenden 'Kuh, Baum u. dgl.' entsprechend nur von 'Milch, Samen u. dgl.' sowie von 'Dickmilch, Sprößling u. dgl.' die Rede ist. Es ist demnach doch wohl allein natürlich, ghaṭa als einen Zusatz der Überlieferer zu deuten, der aufkam, nachdem die Überliefererrandglosse sarveṣāṃ ... na tattvāntaram in den Text aufgenommen worden war.

asaṃdigdhā'viparītā'nadhigataviṣayā cittavṛttiḥ, bo*dh*aḥ pauruṣeyaḥ, phalam pramā, tatsādhanam pramāṇam iti saṃśayaviparyayasmṛtisādhanānām +pramāṇeṣv aprasaṅgaḥ: §2.4.23.–25. (Gr: Lücke, s. §1.8.)

Garbe, Übs., S. 28, Anm. 1, lag u. a. 'sādhaneṣu pramāṇeṣu na prasaṅgaḥ, also die Lesung von DC, vor. Er tilgt aber das widersinnige pramāṇeṣu und sieht 'sādhaneṣv aprasaṅgaḥ als primär an. Jedoch findet der Überlieferungszustand zur Stelle erst dann eine befriedigende Erklärung, wenn man vom konstituierten Text ausgeht, also Attraktion des Genitivs an den Lokativ annimmt, was im übrigen mehrmals unabhängigerweise geschehen sein kann; in DC konservative Bewahrung einer an sich widersinnig gewordenen Lesung erblickt (abgesehen von na prasaṅgaḥ statt aprasaṅgaḥ, wo die übliche Abneigung gegen das a-privativum vorliegt, s. §1.4.5.16.); in der Vorkorrekturlesung von D6 sowie in der Lesung von D1 3 u.a. die von Garbe vorgeschlagene Tilgung des widersinnigen pramāṇeṣu annimmt; in 'sādhaneṣv apramāṇeṣv aprasaṅgaḥ (D6: Nachkorrekturlesung, D2 4 12–14 u.a.) schließlich Korrektur von pramāṇeṣu in das sinnvolle apramāṇeṣu sieht. Man übersetze demnach den konstituierten Text sinngemäß: 'Auf diese Weise (iti) wird das, was Zweifel, Irrtum (und) Erinnerung (an bereits Gekanntes) hervorruft (sādhana), von den Erkenntnismitteln (pramāṇa) abgesondert'.

VIPARĪTAM AVYAKTAṂ vyaktāt. ahetuman nityaṃ vyāpi niṣkriyam (yadyapy avyaktasyā 'sti pariṇāmalakṣaṇā kriyā tathāpi parispando nā 'sti) ekam anāśritam aliṅgaṃ niravayavaṃ svatantram+. :§2.10.77. (D14, D16: Lücke, s. §1.8.)

In D12 mag nur ein akṣara gestrichen worden sein, es ist also nicht gesichert, daß die Vorkorrekturlesung der Handschrift nach svantantram das Wort =avyaktam war. Daß jedoch =avyaktam sekundär ist, ergibt sich daraus, daß es schon genannt ist: Mit VIPARĪTAM AVYAKTAṂ beginnt ja der Passus. Weil es aber entfernt steht und der Satz durch die Parenthese yadyapy ... nā 'sti unterbrochen wird, wurde es übersehen und nach svatantram nochmals eingeführt. Beides kann im übrigen mehrmals unabhängigerweise geschehen sein.

Vgl. §2.2.13.f.: svargaś ca 'yan na duḥkhena sambhinnaṃ na ca grastam anantaram| abhilāṣopa*nīta*ṃ ca tat sukhaṃ svaḥpadāspadam||' iti duḥkhavirodhī sukhaviśeṣaḥ+ ...: Keine Wiederholung von svargaḥ auch nach sukhaviśeṣaḥ. Vgl. auch §2.49.7.

atha vā sambhūyakāritā 'VIVEKAḤ. na *hi* kiṃcid ekam paryāptaṃ kārye 'pi tu saṃbhūya. tatra kasyacit kenacit sambhava iti (o.ä.): §2.11.16. (D14, D16: Lücke, s. §1.8.)

Der letzte Satz ist außerordentlich gestört überliefert, und es ist schwer, die vielen Varianten befriedigend zu deuten. Ohne weiteres Material ist aber die folgende Deutung wohl die einfachste:

Ausgangspunkt war die Glosse kasyacit kenacit sambhava iti (D8 B Gr), 'jedes ist mit jedem verbunden' (nur so verstanden geben die Indefinita hier Sinn): Daß sambhava hier 'Verbundensein' bedeutet, geht aus dem Instrumental hervor. Die Glosse wurde also durch das vorangehende sambhūya veranlaßt und 'Verbundensein' ist vielleicht eine Augenblicksbedeutung von sambhava.

Wohl versehentlich in den Text aufgenommen, bereitete kasyacit kenacit sambhava iti nun Verständnisschwierigkeiten: sambhava wurde als 'Entstehung' mißverstanden und dadurch wurde ein Ablativ nötig. Zusammenhangsgemäß kam nur nai 'kasmāt in Frage. Or allein hat nun einen Text, in dem das wegen nai 'kasmāt sinnwidrig gewordene kenacit gestrichen worden ist. DC D3–7 9 11 13 19 22 haben dagegen kenacit trotz nai 'kasmāt weiter tradiert. Widerspruchsvoll sind auch die Texte von D1 17; D10a; D2. In ihnen zeigen na und kvacit, kvacit oder sahāyena, D2, daß sambhava ebenfalls als 'Entstehung' mißverstanden wurde. Man hat aber trotzdem kenacit jeweils stehen lassen. In M liegt kenacit nicht vor, aber kvacit zeigt wiederum, daß hier ebenfalls das Mißverständnis sambhava = 'Entstehung' vorliegt. Tatra, 'daher', scheint erst nach Aufnahme der Glosse in den Text hinzugenommen worden zu sein. Das Pronomen yasya in yasya kasyacit bedarf keiner Erörterung, es ändert am Sinn des Indefinitums nichts.

KĀRYAṂ śarīraṃ tadĀŚRAYIṆAS tasyā 'vasthāḥ KALALAbudbudamāṃsapeśīkaṇḍarā'ṅgapratyaṅgavyūho+ garbhasthasya ...: §2.43.16. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Einheitlich überliefert ist 'vyūhā garbhasthasya. Nun hat aber vyūha hier offensichtlich die jedenfalls vorerst nur von den Koṣas bekannte Bedeutung 'Bildung': „Das 'Produkt' ist der Körper; was in demselben 'ruht', sind seine Stadien, nämlich so lange er sich im Mutterleibe befindet: Bildung des Embryostoffes ...", Garbe, Übs., S. 87 oben. Dann wäre aber der Plural 'vyūhāḥ unnatürlich, so daß er nur durch Attraktion an vorangehendes avasthāḥ aufgekommen sein kann.

MOHASYA CA. atrā 'py AṢṬAVIDHO BHEDA iti CEnā 'nuṣajyate. devā hy aṣṭavidham aiśvaryam āsādyā 'mṛtā'bhimānino 'ṇimādikam ātmīyaṃ śāśvatam abhimanyanta iti. se 'yam asmitā MOHO 'ṣṭavidhai'śvaryaviṣayatvād AṢṬAVIDHĀ+: §2.48.13. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Alle lesen aṣṭavidhaḥ, die meisten aber zugleich auch so 'yam (s. Nachtrag zur Stelle). Aber asmitāMOHO gibt im zitierten Zusammenhang weniger Sinn als MOHO als Prädikatsnomen zu asmitā (so auch Garbe, Übs., S. 90, Anm. 4).

uktarūpaprakāraTATTVAviṣayajnān-ĀBHYĀSĀD ... sattvapuruṣānyatāsākṣātkāri JNĀNAM UTPADYATE. yadviṣaya*aś c*-ĀBHYĀSAS tadviṣayam eva sākṣātkāram upajanayati. TATTVAviṣayaś c-ĀBHYĀSA iti TATTVAsākṣātkāraṃ janayati. ata uktaṃ VIŚUDDHAM iti. kuto VIŚUDDHAM iti. ata āha: AVIPARYAYĀD iti. saṃśayaVIPARYAYAU *hi* JNĀNAsyā 'VIŚUDDHĪ. tadrahitaṃ VIŚUDDHAM. tad idam uktam AVIPARYAYĀD iti. niyatam aniyatatayā gṛhṇan saṃśayo VIPARYAYAḤ. ten-ĀVIPARYAYĀD iti saṃśayaVIPARYAYĀ'bhāvo darśitaḥ. TATTVAviṣayatvāc

ca (bzw.: ·tvāt, ohne ca) saṃśayaVIPARYAYĀ'bhāvaḥ (o.ä.): §2.64.21. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Im zitierten Passus wird zunächst der Kārikā-Ausdruck AVIPARYAYA prägnant, nämlich als auch saṃśaya ausschließend, aufgefaßt, im Satz niyatam aniyatatayā ... 'bhāvo darśitaḥ gegen Ende des Zitats sodann diese Ansicht begründet.

Es fällt nun auf, daß die Begründung einheitlich nach AVIPARYAYĀD iti (vor syād etat, §2.64., vor Note 22.) überliefert ist, also unnatürlicherweise nach Abschluß der Auslegung des Kārikā-Ausdrucks VIŚUDDHAM. Könnte sie nicht eine nachträgliche Bemerkung Vācaspatimiśras selbst sein, dadurch veranlaßt, daß diesem die genannte Prägnanz nachträglich nicht zusagte? Jedoch bedenke man auch folgendes: saṃśaya und viparyaya sind im Satz saṃśayaVIPARYAYAU *hi* JNĀNAsyā 'VIŚUDDHĪ nicht identifiziert; es wird vielmehr nur gesagt, daß VIPARYAYA saṃśaya, bzw. aviparyaya asaṃśaya impliziere. Es sei in diesem Zusammenhang hingewiesen z.B. auf asaṃdigdhā'viparītā'nadhigataviaṣayā cittavṛttiḥ ...: §2.4., nach Note 18.; nā 'numānam pramāṇam iti vadatā lokāyitikenā '*prati*pannaḥ saṃdigdho viparyasto vā puruṣaḥ pratipādyate: §2.5., ab Note 67. — Dagegen lautet die Begründung niyatam aniyatatayā .... darśitaḥ dahingehend, daß saṃśaya dasselbe sei wie viparyaya, da auch in ihm das an sich Gesicherte nicht als solches erkannt werde (obwohl, so ist wohl die Begründung gemeint, beide insofern schon verschieden sind, als ja im Zweifel keine Erkenntnisgewißheit gegeben ist, während im Irrtum eine an sich falsche Erkenntnis mit Gewißheit für richtig gehalten wird). Das Nebeneinander aber von saṃśaya und viparyaya einerseits als verschiedenen Begriffen, andererseits als identischen, kann kaum primär sein. Vielmehr ist doch wohl allein natürlich, wie im konstituierten Text die Begründung niyatam ... darśitaḥ als sekundären Überliefererzusatz zu bewerten.

Auch TATTVAviṣayatvāc ca (bzw.: ·tvāt, ohne ca) saṃśayaVIPARYAYĀ'bhāvaḥ steht nach tad idam uktam AVIPARYAYĀD iti unnatürlich, und erregt schon dadurch den Verdacht der Unechtheit. Hinzu kommt aber folgendes: Wie GARBE, Übs., S. 105, Anm. 1, bemerkt, bedeutet tattva ab TATTVAviṣayaś c-ĀBHYĀSA iti, §2.64., ab Note 13, eigentlich 'Wahrheit', kaum mehr 'Element'. Anders ausgedrückt: Die Ansicht, daß sattvapuruṣānyatāsākṣātkāri JNĀNAM VIŚUDDHAM sei, also frei von saṃśaya und VIPARYAYA, ist im Zusammenhang allein deswegen verständlich, weil das genannte JNĀNAM und tattva, 'Wahrheit', als identisch gedacht sind. Der Satz TATTVAviṣaya· ... 'bhāvaḥ aber drückt diese im Kontext schon implizierte Identifikation lediglich aus. Auch er stellt demnach eine Überliefererglosse dar.

puruṣārthau ca bhogavivekau prakṛtyārambhaprayojakāv ity apuruṣārthau santau na prakṛtim PRAYOJAYATAḤ. tad idam uktam PRAYOJANAṂ NĀ 'STI SARGASYE 'ti. atra prayujyate hi sarge prakṛtir anene 'ti PRAYOJANAṂ. tad apuruṣārthatve NĀ 'STĪ 'ty arthaḥ (o.ä.): §2.66.25. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Eine rein sprachliche Erklärung von PRAYOJANAM der Kārikā würde auch nach tad idam ... SARGASYE 'ti, womit an sich ja doch das Argument abgeschlossen wird, nicht verdächtig gewesen sein. Der Satz atra ... PRAYOJANAM (o.ä.) mischt aber Sachliches und Sprachliches, und verträgt sich dabei mit Vorangehendem nicht. D.h. man erwartet entweder prayujyate 'nene 'ty PRAYOJANAM oder, weil ja bhoga und viveka beide prayojakas der prakṛti sind, atra prayujyate hi sarge prakṛtir ābhyām iti PRAYOJANAM, nicht ... anene 'ti PRAYOJANAM. atra ... PRAYOJANAM (o.ä.) ist also sekundär.

Der Schlußsatz tad apuruṣārthatve NĀ 'STĪ 'ty arthaḥ hängt von atra ... PRAYOJANAM (o.ä.) ab, er kann nicht unmittelbar nach tad idam ... SARGASYE 'ti stehen. Auch er ist demnach sekundär.

§1.4.5.16. Das a-privativum ist sandhigefährdet und geht manchmal verloren. Die Überlieferer tilgen es daher manchmal, oder sie ändern die Wortstellung, um es vor Verlust zu schützen.

Vgl. §1.4.5.23.

saṃśayaviparyayasmṛtisādhanānām+ (s. oben §1.4.5.15., zweiten Fall) pramāṇeṣv aprasaṅgaḥ: §2.4.25. (Gr: Lücke, s. §1.8.)

Offensichtlich sekundärerweise findet sich in DC die Lesung ·ṇeṣu na prasaṅgaḥ.

na ca Caitrasya sattvena gṛhā'bhāvaḥ śakyo 'jnātuṃ ...: §2.5.317.

Varianten: 'pahnotum, wohl durch folgendes apahnūyate hervorgerufen, und 'panetum, statt 'jnātum, negative Form von jnā, 'bejahen'.

viruddhayoḥ pramāṇayor viṣayavyavasthayā 'virodhāpādanam arthāpatter viṣaya: §2.5.348. (D10: Lücke, s. §1.8.)

Variante: ...·yor avirodhāpādanaṃ viṣayavyavasthayā 'rthāpatter viṣaya. Hier führt die das a-privativum schützende Transposition zur unlogischen Stellung des Instrumentals.

pradhānaṃ tu pradhānasyā 'liṅgam puruṣasya LIṄGAM bhavad apī 'ti bhāvaḥ: §2.10.35. (D14, D16: Lücke, s. §1.8.)

Varianten: DC: ... ·sya na liṅgam ...; D17: ... tu [na] pradhānasya liṅgam ...; Or: ... pradhānasya liṅgam ...; sonst: .... tu na pradhānasya liṅgam ... D17 (Vorkorrekturlesung) und Or weisen also den befürchteten Verlust des a-privativums auf, übrige außer DC Tilgung des a-privativums und Einführung von na vor liṅgam stattdessen, DC schließlich den konservativsten Text, da sie zwar das a-privativum tilgen, jedoch es nur durch na ersetzen, dieses nicht auch versetzen. Siehe, wenn auch der konstituierte Text an sich keiner Rechtfertigung bedarf, VIPARĪTAM AVYAKTAṂ vyaktāt ... ekam anāśritam aliṅgaṃ ..., §2.10., nach Note 75.

§1.4.5.16.1. Auch die Varianten zu den folgenden Stellen lassen sich erst verstehen, wenn man von der genannten Neigung der Überlieferer ausgeht, so daß die im übrigen geringfügigen Emendationen notwendig sind:

... śāstraviṣayo na jijnāsyeta yadi duḥkhaṃ ... na syāt. sad vā +'jihāsitam: §2.1.27. (D16, D23: Lücke, s. §1.8.)

Varianten: vā nājih·; vā [na] jih·; B vā avagraha [ji]hās·; sonst na jih·. Der konstituierte Text bedarf zwar keiner Rechtfertigung, s. aber nā 'py ajihāsitam ein paar Zeilen später.

tathāpy atra prekṣāvatāṃ jijnāsā +'yuktā: §2.1.97. (D16, D23: Lücke, s. §1.8.)

Varianten: ·jnāsā na yuktā; ·vatāṃ na jijn· yuktā; ·jnāsā prekṣāvatām ayuktā; ·vatām ayuktā jijnāsā.

tattvāntarasyopādānatva*ṃ ca* prakṛtitvam ihā 'bhi*pre*tam ity +adoṣaḥ: §2.3.72.

Varianten: iti [na] doṣaḥ; iti na doṣaḥ.

na ca Caitrasya sattvena gṛhābhāvaḥ śakyo 'jnātuṃ yenā 'siddho gṛhābhāvo +'hetuḥ syād ...: §2.5.319.

Varianten: ·bhāvo hetuḥ sy·; ·bhāvo na hetuḥ sy·.

nānātve (*scil.* puruṣāṇām) tv ayam +adoṣa iti: §2.18.57. (D16, D17: Lücke, s. §1.8.)

Varianten: ... ayaṃ na doṣa iti; ... tu nā 'yaṃ do·. Vgl. bhede tv ayam adoṣa iti, §2.18., nach Note 68.

avivekakhyātinibandhano hi tadupabhogo nibandhanā'bhāve +'bhavitum arhaty ...: §2.66.11. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Varianten: ·bhāve bhavi·; ·bhogo na nib· bhav·; ·bhāve na bhav·. S. §1.4.5.16.5.

§1.4.5.16.2. Interessanter, zugleich aber schwieriger, ist die Frage, ob Vācaspatimiśra jedenfalls in der Tattvakaumudī das a-privativum auch vor finiten Verbformen kennt. Über die Verbreitung dieser Negationsweise in der Literatur überhaupt informiert am besten Louis Renou, Grammaire sanscrite, Paris 1961, S. 175, sowie *addendum* zur Stelle. Aufschlußreich ist M, §2.9.84.: Der Nachtrag [yad asat tan na kriyate] zu yad asat tad akriyate zeigt, daß diese Negationsweise möglich war, daß jedoch gegen sie Abneigung bestand, und zwar, wie man wohl annehmen darf, sowohl weil das a-privativum sandhigefährdet ist als auch, weil diese Negationsweise als unzulässige Verallgemeinerung des Vārttika 1 zu Pāṇini VI.3.73 und der Kāśikā zu II.2.6. empfunden wurde, wonach negative finite Verbformen nur in pejorativer Geltung (kṣepe, avakṣepe) gebräuchlich sein sollen. — Was die Tattvakaumudī angeht, so ist zu beachten, daß in ihr das negative Denominativum avyaktaya(n)ti begegnet, §2.15., nach Note 51. Dann muß aber mit der Möglichkeit auch nicht-denominativer negativer finiter Verbformen gerechnet werden.

... kāmādyupaplutamanāḥ ... indriyasaṃnikṛṣṭam *apy* artham apaśyati: §2.7.30. (D14: Lücke, s. §1.8.)

Varianten: D7 artha((ṃ: pm))m =apaś·; übrige: arthaṃ na paśyati. Es ist hier allein natürlich, anzunehmen, daß der Schreiber von D7 na paśyati schreiben wollte, sich aber rechtzeitig dessen besann, daß seine Vorlage apaśyati enthielt. Nun erwartet man allerdings gerade in diesem Zusammenhang mehrerer negierter finiter Verbformen, wobei na paśyati noch viermal begegnet, auch weitere Fälle von privativem a- statt na. Die Präsumption zu Gunsten der Form apaśyati ist aber sehr groß, denn ein Schreiber würde doch kaum primäres na durch das a-privativum ersetzen. Mithin erklärt man das Fehlen weiterer negativer finiter Formen doch am einfachsten dahingehend, daß sich hier die Überliefererabneigung gegen solche Formen allgemein durchgesetzt hat.

Negative finite Verbformen sind jedoch ansonsten prinzipiell nur dort angenommen worden, wo mindestens einmal jegliche Negierungspartikel fehlte — unabhängig davon, ob die Alternative na positionsschwankend war oder nicht. Eine Ausnahme bildet paṭas tantubhyo +'bhidyate, §2.9.174., welche Konjektur jedoch durch itaś ca tantubhyaḥ paṭo +'bhidyate, §2.9.194., motiviert ist, wo in D3 jegliche Negationspartikel fehlt.

Andere Fälle sind:

patatrī ATIDŪRATAYĀ sann api pratyakṣeṇā+ 'NUPALABHYATE: §2.7.16. (D10, D14: Lücke, s. §1.8.)

Varianten: api na pratyakṣeṇo 'pala·; ·tyakṣeṇa no 'pal·; D23: om Negationspartikel: ·kṣeṇo 'pal·.

iha yad yato bhidyate tat tasya dharmo +'bhavati: §2.9.177. (D14, D16: Lücke, s. §1.8.)

Varianten: dharmo [na: pm] bh·; tasya na dh·; ·rmo na bh·.
Vgl. §1.4.5.7; Nachtrag zu §2.12.73.

§1.4.5.16.3. Im Zusammenhang der Überliefererabneigung gegen das a-privativum seien die Fälle besprochen, wo sich eine bemerkenswerte Art, das finite Verb zu negieren, konjizieren läßt:

yeṣām api Kaṇabhakṣ-Akṣacaraṇādīnāṃ sata eva kāraṇād asato janma teṣām api sadasator ekatvā'nupapatter akāryātmakam+ pradhānaṃ sidhyati: §2.9.47.f. (D14: Lücke, s. §1.8.)

Varianten: ·papatter na kāryātmakaṃ (Gr akāryāt· statt na kāryāt·; M akāryātmakatvam statt na kāry·) kāraṇam iti na pradhānasiddhiḥ (B na kāryātmakam pradhānaṃ sidhyati). — Daß na vor kāryātmakaṃ Ersatz der Überlieferer für das primäre a-privativum ist, ist auf Grund des vorangehend Gesagten nicht zu bezweifeln. Man hat somit den Satz ... teṣām api sadasator ekatvā'nupapatter akāryātmakaṃ kāraṇam iti na pradhānasiddhiḥ als Ausgangspunkt zum folgenden zu betrachten.

Auch dieser Satz ist aber unbefriedigend. Denn akāryātmakaṃ bezieht sich auf kāraṇam; akāryātmakaṃ kāraṇam aber bleibt unmotiviert, denn es ist impliziert im gleich folgenden na pradhānasiddhiḥ. Freilich beweist dies allein nichts, bedarf es weiterer Indizien, um das ja nur redundante akāryātmakaṃ kāraṇam auch als unecht zu erweisen.

Doch wohl beweiskräftig ist aber die Lesung von B: yeṣām api Kaṇabhakṣ-Akṣacaraṇādīnāṃ sata eva kāraṇād asato janma teṣām api sadasator ekatvā'nupapatter akāryātmakam+ (B: ·tter na kāry·) pradhānaṃ sidhyati. Na kāryātmakam gemäß Obigem in akāryātmakam ändernd erhält man nämlich die Negierung des Verbs auf eine auffällige Art, und zwar statt durch na durch Vorsatz des a-privativums zum Adjektiv des Subjektsnomens. Genaue Parallelen zwar haben sich nicht finden lassen, vgl. aber die folgende bei Abhinavagupta erfolgte Negierung der Kopula durch an-Vorsatz zum Vorderglied eines Tatpuruṣa: ... kāvyasyā 'nanyaśobhāhetuḥ kaścid anyo 'sti ..., The Dhvanyāloka ... (s. unten Anm. 134a), S. 4. Überliefert ist nun auch, und zwar in derselben Handschrift: ... kāvyasyā na śobhāhetuḥ ... Man darf hier u. E. nicht verlangen, daß das Fehlen sowohl von an- als auch von anya (in ·anyaśobhā·) einheitlich erklärt werde. Vielmehr ist anya als redundant getilgt, andagegen durch na ersetzt worden, weil man die normale Negierung des finiten Verbs haben wollte. Man übersetze demnach den Satz wie folgt: (Gegner, und zwar einer aus der Schule Vāmanas bzw. Daṇḍins: Die Schönheit, śobhā, von Wortsinn und Wortklang, dann aber auch die Schönheit der Dichtung, die ja auf der Verwendung von Wortsinn und Wortklang beruht, wird ausschließlich durch die diesen beiden innewohnenden Eigenschaften, guṇas, und die auf beiden beruhenden poetischen Figuren zum Ausdruck gebracht. Daher 'gibt es nicht (noch) ein weiteres eine weitere (dhvani genannte) Schönheit der Dichtung Bewirkendes' (, das wir Gegner der dhvani-Theorie nicht beachtet hätten). — Vgl. Negierung des finiten Verbs oder Partizips durch a(n)-Vorsatz zum dazugehörigen Nomen oder Adverb erörtert bei Wackernagel, Aind. Gr., II.1., §31c, S. 78f., sowie Debrunner, Nachträge zur Stelle (kein Beispiel aber mit an-Vorsatz zum Nominativ!).

Was nun die TK-Stelle angeht, so lassen sich dort von ... akāryātmakam+ pradhānaṃ sidhyati ausgehend kāraṇam, dann aber auch iti na, leicht als Zusätze der Überlieferer erklären, die nötig wurden, weil die genannte Negierungsart verkannt wurde, oder auch, weil sie zwar verstanden, aber für unklar gehalten wurde. Nun bedarf freilich der Erklärung auch, daß in dem erweiterten Text: ... sadasator ekatvā'nupapatter akāryātmakaṃ kāraṇam iti na pradhānasiddhiḥ, nicht pradhānaṃ sidhyati (B und konstituierter Text) vorliegt. Uns scheint aber eine Erklärung möglich, daß nämlich pradhānasiddhiḥ eine gerade in diesem Zusammenhang naheliegende sekundäre Nominalisierung ist. Man übersetze den konstituierten Text demnach wie folgt: Obwohl die Naiyāyikas und die Vaiśeṣikas lehren, daß das Nichtseiende aus einer seienden Ursache entsteht, so daß sie wie die Sāṃkhyas meinen, daß Seiendes Ursache ist, so 'ergibt sich (doch wie für die anderen Systeme so) auch für sie die die Natur des Produkts habende Urmaterie nicht, denn Sein und Nichtsein können nicht identisch sein'.

Vgl. §1.4.5.7; Nachtrag zu §2.12.73.

§1.4.5.16.4. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch:

sukhī *hi* sukhena tṛpyan duḥkhī ca duḥkhaṃ dviṣann^{+} amadhyastho bhavati, §2.19.38. (M, D16, D17: Lücke, s. §1.8.)

Von D7, wo jegliche Negation fehlt, oder von ...dviṣan na madhyastho bhavati und ... madhyastho na bhavati der übrigen läßt aus sich keine Brücke schlagen zur Lesung von Or: ... dviṣan, dann Punkt, darauf folgend amadhyastho bhavati: Hier wird durch Interpunktion und entsprechende Sandhi-Aufgabe anders als sonst bei den Überlieferern das privative a- konserviert. Welche auch immer die Gründe für diesen ungewöhnlichen Schritt gewesen sein mögen, die so gewonnene Lesung ist sicherlich echt, denn es erfolgt durch sie die Negation von bhavati, nicht durch das übliche na, sondern durch a-Vorsatz zum Prädikatsnominativ madhyastho: s. hierzu WACKERNAGEL, Aind. Gr., II.1., S. 79, Z. 12–14, freilich nur vedisch: yáthā nó 'so á-vīrahā, 'daß du unsere Helden nicht erschlägst', AV I.16.4d. —

Auch Negation des finiten Verbs durch a-Vorsatz zum Nomen innerhalb der Prädikatsmasse läßt sich m. E. einmal konjizieren:

...anādir apy ... karmā'śayapracayo dagdhabījabhāvatayā $^{+}$'jātyā*dyupa*bhogalakṣaṇāya phalāya kalpate: §2.67.28.

Varianten: Ba ·tayājāty·; sonst: ·tayā na jāty·. — Vgl. §1.4.5.7; Nachtrag zu §2.12.73.

§1.4.5.16.5. Konjizieren läßt sich m. E. zweimal auch a(n)- + Infinitiv + arhati im Sinne von Infinitiv + nā 'rhati:

avivekakhyātinibandhano hi tad- (d.h. śabda- usw.) upabhogo nibandhanā'bhāve $^{+}$'bhavitum arhaty aṅkura iva bījā'bhāve: §2.66.11. (D22: Lücke, s. §1.8.)

Varianten: Zumeist ... ·nā'bhāve na bhav·; D1: ... ·bhogo na nibandhanā'bhāve bhavitum ... In D1 liegt doch wohl nur der Versuch vor, durch Versetzung von na der an sich nur theoretischen Mißverständlichkeit vorzubeugen, daß es sich um ... ·upabhogo nibandhanā'bhāvena bhavitum ar· handelte. Wichtig ist aber, daß D8 überhaupt keine Negation führt. Dies läßt sich doch nur dahingehend interpretieren, daß die primäre Lesung die konstituierte war.

Identisch ist der Sachverhalt §2.66.17.: Aus dem Fehlen jeglicher Negation in Or, D9, 23 kann u.E. nur erschlossen werden, daß es ursprünglich hieß: utpannavivekakhyātis tu tad- (d.h.: aviveka-)asaṃsargāc chabdādīn $^{+}$abhoktum (oder: $^{+}$=*anupa*bhoktum) arhati.

Vgl. §1.4.5.7; Nachtrag zu §2.12.73.

§1.4.5.17. In den voraufgehenden Erörterungen war die Unterscheidung primär:sekundär möglich, weil durchweg intentionale oder mechanische zur Variantenbildung führende Momente erkennbar waren. Nicht selten lassen sich aber keine solchen Momente erkennen; dann ist der konstituierte Text ungesichert.

§1.4.5.18. So ist es z.B. im ganzen nicht möglich, zu ermitteln, wie die Kārikās im Tattvakaumudī-Original zitiert wurden.

§1.4.5.18.1. Zur Überlieferungsweise von Grundtext und Kommentar überhaupt sei darauf hingewiesen, daß letzterer auch nur Pratīkas aus dem Grundtext enthalten kann. Dies ist sicherlich viel häufiger der Fall, als ersichtlich aus den Handschriftenbeschreibungen der Kataloge, die fast durchweg weder diesbezügliche Angaben noch längere Auszüge aus den berücksichtigten Werken bieten. Genannt seien in unserem Zusammenhang nun nur ein paar Fälle: Eine Handschrift von Āhitāgnikeśavas Mīmāṃsāsārasaṃgraha, einem Kommentar zu Bhaṭṭa Śaṅkaras Kārikās, enthält zwar Pratīkas aus den Kārikās, diese selbst zusammenhängend aber nur anhangsweise am Ende der einzelnen Adhyāyas[60]. — Eine Handschrift von Mallināthas Jīvātu zu Harṣas Naiṣadhacarita enthält nur Pratīkas aus diesem, ebenso wie die Teilkommentare zum selben Werk von Śeṣarāmacandra und Viśveśvarabhaṭṭasūri[61]. — Eine Handschrift von Vallabhadevas Panjikā zum Kumārasambhava führt nur Pratīkas aus dem Gedicht[62]. — Hingewiesen sei schließlich auch darauf, daß die Kommentare zum Mahābhārata[63] und Rāmāyaṇa[64] den epischen Text im allgemeinen nur in Form von Pratīkas führen.

§1.4.5.18.2. Was nun die Behandlung des Kārikā-Grundtextes in der Tattvakaumudī angeht, so handelt es sich dabei in unserem Material um folgende Kombinationen:

a. Programmatisches Kārikā-Ganzzitat oder -Teilzitat vor der Einleitung zu einer Kārikā (± Lemma verschiedenen oder einheitlichen Umfangs vor dem eigentlichen Kommentar zur Kārikā).

b. Programmatisches Kārikā-Ganzzitat oder -Teilzitat nach der Einleitung zu einer Kārikā (± Lemma ...: s. Absatz a.).

c. Programmatisches Kārikā-Ganzzitat in der Blattmitte (± Lemma ...: s. Absatz a.) (:D22).

d. Kein programmatisches Kārikā-Ganzzitat, Zitierung der Karikās am Ende der Tattvakaumudī (± Lemma ...: s. Absatz a.) (:Or).

§1.4.5.18.3. Im eigentlichen Kommentar zu einer Kārikā, nämlich in dem Teil, wo die einzelnen Kārikā-Gedanken erörtert werden, werden Lemmata verwendet, die, anders als das programmatische Teil- oder Ganzzitat von Kārikās und anders als das Lemma vor dem eigentlichen Kommentar, für das Verständnis der Argumentation im letzteren unentbehrlich sind. Diese unentbehrlichen Lemmata sind nun hinsichtlich des Umfangs, also der Anzahl der zitierten Wörter, häufig genug uneinheitlich überliefert.

Der Herausgeber hat demnach zu fragen: Ob und wie ursprünglich die Kārikās programmatisch zitiert wurden; ob ursprünglich vor dem eigentlichen Kommentar ein Lemma stand und wenn ja, welchen Umfang es hatte; schließlich, welchen Umfang die unentbehrlichen Lemmata im eigentlichen Kommentar ursprünglich hatten.

§1.4.5.18.4. Was die erste Frage angeht, so liegt in dem von uns verwendeten Material Einheitlichkeit nur minimal vor: Kārikā 20 und Kārikā 26 sind beide an derselben Stelle, nämlich nach der Einleitung, ganz zitiert überliefert. Diese Einheitlichkeit ist als primär bewertet worden.

§1.4.5.18.5. Ansonsten sind aber unsere Handschriften inkonsequent, jeweils kombinieren sie die genannten Schemata (§1.4.5.18.2.) manchmal von Kārikā zu

---

[60] WINDISCH – EGGELING, aO. (s. oben §1.2.3.7.), Nr. 2197 (3039), S. 710.

[61] P.P.S. SASTRI, A descriptive catalogue of the Sk. Mss. in the .... Sarasvatī Mahā Library, Tanjore, VI, Srirangam, 1929, SS. 2536–38; 2550–54; 2556–58.

[62] A. WEBER, Verz. d. (Berliner) Sk.- u. Pkt.-Hdss., II.1, Berlin, 1886, Nr. 1541.

[63] SUKTHANKAR, aO. (s. oben Anm. 22), S. LXIVf. = S. 82f.

[64] RUBEN, aO. (s. oben Anm. 27), S. 33.

Kārikā, manchmal von Kārikā-Gruppe zu -Gruppe verschieden. Die Drucke dagegen, D19, DC15 und DC20, sind konsequent, indem sie jede Kārikā immer nach den einleitenden Worten zu ihr ganz zitieren (SĀTTVIKAM ... āha fehlt in DC, §2.26.1., sekundär).

§1.4.5.18.6. Diese Inkonsequenz sowie der Umstand, daß die genannten Schemata ja alle textkritisch gleichwertig sind, lassen sich nun am einfachsten so deuten, daß auch das Tattvakaumudī-Original eine Kombination dieser Schemata aufwies. Diese Kombination selbst aber läßt sich nicht ermitteln. Daher ist der Text in diesem Bereich im ganzen nach praktischen Gesichtspunkten konstituiert worden; das Verfahren sei hier kurz beschrieben.

§1.4.5.18.7. Im allgemeinen ist die Kārikā nach der jeweiligen TK-Einleitung ganz zitiert worden. Dies muß nicht auch im TK-Original geschehen sein. Demnach hätte das Ganzzitat kursiviert werden müssen. Hierauf ist jedoch verzichtet worden, um das Schriftbild zu entlasten. — Kārikās 28, 31, 58, 62, 69 sind durch Kommentareinschübe in zwei Hälften aufgespalten worden. — Kārikā 8 ist in Pratīkas aufgelöst worden: Diese folgen dicht aufeinander und in der metrisch richtigen Folge, so daß sich die Kārikā leicht zusammensetzen läßt. — Zu Kā. 15 ist KĀRAṆAM ASTY AVYAKTAM aus Kā. 16, Anfang, hinzugenommen worden: Dies verlangt der Kommentar zu Kā. 15, der ja beginnt: BHEDĀNĀṂ viśeṣāṇām mahadādīnām bhūtāntānaṃ KĀRAṆAM mūlakāraṇam ASTY AVYAKTAM, und endet: ... iti KĀRAṆAM ASTY AVYAKTAM (aus Kā. 16) BHEDĀNĀM (aus Kā. 15) iti siddham. Daß diese Ergänzung zu Kā. 15 richtig und echt ist, zeigt auch die Einleitung zu Kā. 16: AVYAKTAṂ sādhayitvā 'sya pravṛttiprakāram āha.

§1.4.5.18.8. Alternativschemata sind, außer natürlich offensichtlich unechten, wie etwa dem zweimaligen Ganzzitieren von Kā. 7, immer als möglicherweise primär gekennzeichnet. Im Falle der Kombination: Programmatisches Kārikā-Ganzzitat nach der Einleitung + Pratīka vor dem eigentlichen Kommentar, ist das Pratīka nicht als möglicherweise primär gekennzeichnet worden, es sei denn, daß es unentbehrlich war, wie TRIDHĀ VIŚEṢĀḤ SYUḤ am Anfang von Kā. 39. Das Lemma scheint uns nämlich in diesem Falle, da ja die Kārikā gleich vorangehend ganz zitiert wird, unecht. Freilich ist in dieser Frage keine Sicherheit zu gewinnen. Das programmatische Ganz- oder Teilzitat der Kārikā und das Lemma vor dem eigentlichen Kommentar sind nämlich, anders als die Lemmata im eigentlichen Kommentar, gänzlich entbehrlich für das Verständnis des Kommentars und ihre Verwendung oder Nichtverwendung war ja doch wohl literarisch-konventionell, nicht logisch, bedingt. Dann ist aber das genannte Schema, obwohl logisch unnatürlich, möglicherweise eines derjenigen, welche das TK-Original enthielt. —

Es kommt nun vor, daß dieselben Abschriften, die eine Kārikā z.T. vor, z.T. nach den einleitenden Worten programmatisch ganz zitieren, z.T. aber auch die Kārikā programmatisch gar nicht zitieren, ein einheitliches Lemma vor dem eigentlichen Kommentar führen. In solchen Fällen ist das Lemma zwar möglicherweise echt, jedoch, dem soeben genannten Verfahren gemäß, nur in den Abschriften, die das Ganzzitat der Kārikā nicht oder vor den einleitenden Worten haben. Kārikā 11 wird z.B. M Gr Or B nicht ganz zitiert, s. §2.11.5., und die Omission ist möglicherweise primär. Das Lemma TRIGUṆAM (± iti) haben nun diese Handschriften zwar, aber auch solche, die das Kārikā-Ganzzitat unmittelbar vor diesem Lemma führen, s. §2.11.6. Das Lemma ist aber nur in M Gr Or B als möglicherweise primär gemeint.

§1.4.5.18.9. Wie gesagt besteht nun im eigentlichen Kommentar, also in dem Teil, wo die einzelnen Gedanken einer Kārikā erörtert werden, häufig in dem Sinne keine Einheitlichkeit, als die Pratīkas verschiedenen Umfang haben, s. §1.4.5.18.3. In solchen Fällen wird von uns ein beliebiges Pratīka in den Text gesetzt, die Alternativschemata werden als möglicherweise primär gekennzeichnet.

Einmal aber läßt sich das primäre Lemma trotz Uneinheitlichkeit der Überlieferung gewinnen: Im Kommentar zu Kā. 6: SĀMĀNYATAS TU DṚṢṬĀD ATĪNDRIYĀṆĀM PRATĪTIR ANUMĀNĀT| TASMĀD API CĀ 'SIDDHAM PAROKṢAM ĀPTĀGAMĀT SIDDHAM‖ heißt es §2.6., nach Note 25.: tat kiṃ sarveṣv ATĪNDRIYEṢU SĀMĀNYATO DṚṢṬAM eva pravartate. tathā *ca* yatra tan nā 'sti mahadādyārambhakrame svargā'pūrvadevatā'dau ca teṣām abhāvaḥ prāpta iti. ata āha TASMĀD API CE 'ti. TASMĀD APĪ 'ti siddhe CAkāreṇa śeṣavata iti samuccitam. Hier liest M wie der konstituierte Text TASMĀD API CE 'ti; auf die anderen aber verteilen sich folgende Pratīka-Varianten (D10 D14: Lücke, s. §1.8.): Ganze zweite Kārikāhälfte; ein Teil davon, dann aber mehr als das konstituierte Pratīka, oder auch weniger; wegen TASMĀD API vor iti siddhe ... Ausfall des vorhergehenden Pratīkas durch *aberratio oculi*.

Vācaspatimiśras Argument lautet nun, daß die Reihenfolge in der Entstehung von mahat usw., der Himmel, das unsichtbare Verdienst und die unsichtbare Verschuldung, die Gottheiten usw. nur mittels des śeṣavat anumāna zu erkennen seien. Wäre nicht auch die Kārikā dieser Meinung, so würde sie nur TASMĀD (*scil.* sāmānyato dṛṣṭād anumānāt) APY ASIDDHAM PAROKṢAM ..., ohne das in diesem Falle überflüssige CA, gelautet haben. Die Kārikā laute aber (in der zweiten Hälfte) TASMĀD API CĀ 'SIDDHAM PAROKṢAM... Also sei CA als das śeṣavat anumāna implizierend aufzufassen. Diesem Argument entspricht aber die Pratīka-Variante von M: TASMĀD API CE 'ti. Diese ist mithin echt.

§1.4.5.19. Auch im eigentlichen Tattvakaumudī-Text läßt sich das Echte in mehreren Variantenbereichen nicht erkennen, s. §1.4.5.20.–23. Soweit wir uns dennoch für eine Lesung als die primäre entschieden, *trägt die Entscheidung einen subjektiven Charakter*. Bei solchen Entscheidungen ist, wie im übrigen bereits im Begriff der Subjektivität impliziert, *Konsequenz nicht angestrebt worden*.

§1.4.5.20. Bei Synonyma oder Quasisynonyma lassen sich sehr häufig keine zur Variantenbildung führenden Momente erkennen; dann ist jede Variante möglicherweise primär. Beispiele wären:

§2.1.11. upekṣyeta: ·kṣaṇīyaḥ
§2.1.81. nivedayiṣyate: upapādayiṣ·, āvedayiṣ·
§2.1.86. vyutpādyaḥ: pratipād·
§2.1.109. saṃsiddhau: samprāptau
§2.23.16. lokasiddham: prasiddham, lokaprasi·, lokasiddhiḥ

(Die Variante siddham, die zu dieser Stelle ebenfalls vorliegt, ist sekundär, denn siddha, 'bewiesen', wird einer Behauptung erst beigelegt, wenn für diese vorher die Beweise genannt worden sind. An obiger Stelle kommen dagegen nur prasiddham u.ä. in Frage, denn prasiddha besagt ja, daß etwas 'bekannt' ist, d.h. aber, keines Beweises bedarf. S. KN zu §2.15.64.)

§2.50.88. ādhyātmikābhiḥ: ·kībhiḥ

§2.50.90.f. ABHIMATĀḤ, ABHIhitāḥ, MATĀḤ
§2.51.67. draṣṭavyā⁺: avagantavyā⁺
§2.57.5. tasmāt: tat

§1.4.5.21. Die Varianten sind freilich nicht immer belanglos (zu den folgenden Fällen vgl. oben §1.4.5.7.):

Konstituierter Text	Varianten
§2.1.152. yadyapi DUḤKHAM amaṅgalaṃ tathāpi tadAPAGHĀTO maṅgalam eva	tad*abhāvo* maṅg·; tadupanyāso maṅg· (Or) (D16: Lücke, s. §1.8.)

Ist vielleicht upanyāsa in der sonst freilich unbekannten Bedeutung 'Überwindung' zu verstehen und daher als primär aufzufassen?! Die Variante abhāvo wäre dann, wie APAGHĀTO, sekundärer Ersatz dafür. Jedenfalls scheint es kaum zweifelhaft, daß abhāvo und APAGHĀTO sekundär sind.

§2.9.43. atha sato vivartaḥ śabdādiprapancas t*athā*pi sataḥ saj jāyata iti na syāt. nā '*syā* 'dvayasya prapancātmakatvam api tv aprapancasya prapancātmatayā *bhāsanam bhrāntir* eva	Ebenso, nur: *pratītir bhrama* statt *bhāsanam bhrāntir* (D14: Lücke, s.§1.8.)

Für das Verbalabstraktum bhāsanam geben die Wörterbücher nur die Bedeutungen 'das Leuchten' und übertragenermaßen 'das Sichauszeichnen' an, vgl. pWB, s.v. Das Wort muß aber, ist es in diesem Zusammenhang echt, 'das Erscheinen' bedeuten. In der Bhāmatī nun, in der man ihn mangels Parallelen in der Tattvakaumudī selbst am ehesten erwarten würde, gibt es diesen Gebrauch von bhāsanam, oder bhāsanam selbst, soweit ersichtlich, nicht. Es finden sich dort passim nirbhāsa, 'Erscheinung', avabhāsa, 'Erscheinung', 'falsche Erscheinung', ābhāsa, 'Schein' (anumānā'bhāsa), sowie in der Bedeutung 'erscheinen' Verbformen der Wurzel bhās allein, oder mit prati-, mit ava- (dann auch = 'fälschlich erscheinen') oder mit pratyava-. Überhaupt hat sich das -na-Suffix nur einmal lokalisieren lassen und zwar als Variante: nirbhāsana zu nirbhāsa in na hi rajatanirbhāsasya śuktikā'lambanaṃ yuktam anubhavavirodhāt, wo die Handschriften ka und kha na hi rajatanirbhāsanam ... lesen, Bhāmatī: The Brahmasūtra Śāṅkara Bhāṣya ..., ed. A. ŚĀSTRĪ — B. ŚĀSTRĪ, Bombay, ²·1938: NS Press, S. 27. Die Variante ist aber sekundär, für die TK-Stelle also ohne Belang, und geht auf das Mißverständnis zurück, śuktikālambanam sei Kompositum, während tatsächlich śuktikā Subjekt und ālambanam Prädikat, der Satz selber zwar idiomatisch, aber offenbar eine Kontamination aus „'rajatanirbhāsasya śuktikā ālambanam' iti na yuktam" und „na rajatanirbhāsasya śuktikā ālambanaṃ yuktā" ist.

Um nun zu unserer Stelle zurückzukehren: Die vermutliche Seltenheit von bhāsanam, 'das Erscheinen', würde, wäre die Evidenz sonst gleichbleibend, dessen Aufnahme in den Text als die echte Lesung rechtfertigen. Jedoch ist zu beachten, daß die Zeugen zur Stelle sich teilen in die Gruppe mit der Lesung bhāsanam bhrāntir sowie in eine zweite mit der Lesung pratītir bhrama stattdessen (D8 12 sind sekundär: bhramapratītir bhrama; Gr: ·tmatayā 'vabhāsanam bhrāntir eva, ist wohl entstanden als Angleichung von bhāsanam an avabhāsa, um die Schwierigkeit, die das -na-Suffix bereitet, abzuschwächen). Es genügte demnach nicht, pratīti als sekundären Ersatz für das als selten angesehene bhāsanam zu erklären, vielmehr bedürfte der Erklärung auch, warum bhrāntir durch bhrama ersetzt wurde. Vorläufig müssen also die Varianten beider Gruppen als möglicherweise echt gelten.

§2.18.23. tadā khalv ekasmin jāyamāne sarve j*ā*yeran mriyamāṇe mriyeran	Ebenso, nur: j*anis*yeran (D17: Lücke, s. §1.8.)

Optativformen des Futurs sind selten, s. RENOU, Grammaire sanscrite, Paris, 1961, §340b; EDGERTON, BHS Grammar, New Haven, 1953, §31.37., so daß man kaum annehmen

möchte, daß janiṣyeran durch einen Überlieferer eingeführt worden sei; zumindest ist es möglicherweise primär. Da nun eine ursprüngliche Differenziertheit der finiten Verbformen, nämlich janiṣyeran: mriyeran, gerade hier nicht natürlich wäre, muß man als möglich ansehen, daß wie jāyeran, so auch mriyeran aus *marisyeran entstanden ist (wohl durch Attraktion an jāyamāne und mriyamāṇe).

§2.27.15. asādhāraṇena rūpeṇa (*scil.* mano) lakṣayati	dharmeṇa statt rūpeṇa; ·ṇena lakṣ·, ohne Substantiv zu asādhāraṇena, D23. (M: unleserlich, D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Das Wort dharmeṇa ist offensichtlich sekundärer Ersatz für rūpeṇa, das wegen seiner Vieldeutigkeit für ungeeignet gehalten wurde. Hat man aber auf Grund von sādhāraṇam, 'a generic property, a character common to all the individuals of a species or to all the species of a genus', MONIER-WILLIAMS, Sanskrit-English Dictionary, s.v. sādhāraṇa (dem WILSONschen Wörterbuch entnommen), die Lesung von D23: asādhāraṇena (*scil.* mano) lakṣayati als primär zu bewerten?

§1.4.5.22. Häufig fehlt Entbehrliches teilweise, ohne daß es, anders als §1.4.5.4., möglich wäre, zu entscheiden, ob das Mehr echt ist oder nicht. Aus den leider zahlreichen Fällen dieser Art seien genannt:

(ā)dhidaivikasya *duḥkhasya* maṇimantrā'dyupayogaḥ ... pratīkāropāya iti: §2.1.127. (M:unleserlich, D16: Lücke, s. §1.8.)

Das Wort duḥkhasya fehlt z.T. und ist im Zusammenhang leicht zu ergänzen, somit entbehrlich.

JANMAMARAṆAKARAṆĀNĀM .... vyavasthā .... sarvaśarīreṣv ekasmin puruṣe no 'papadyate ... ekasmin jāyamāne sarve j*ā*yeran: §2.18.21. (D17: Lücke, s. §1.8.)

Vor jāyamāne ist z.T. puruṣe überliefert. Das Wort könnte sekundär gestrichen worden sein, um Verwechselung mit terminologischem puruṣa, der ja nur scheinbar geboren wird, vorzubeugen; vgl. §1.4.5.3., ersten Fall. Aber die sekundäre Ergänzung von puruṣe zu ekasmin liegt hier als Nachwirkung von gleich vorangehendem puruṣe ebenso nahe.

mahatā 'yāsenā 'rjitam (*scil.* dhanam) bhujyamānaṃ kṣīyata iti tat*prak*ṣayam bhāvayato viṣayo'parame yā tuṣṭiḥ ...: §2.50.76. (D3 M: Lücke, D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Z.T. ist ... iti tatkṣayam bhāv· überliefert. An sich läge hier der Aspektunterschied kṣīyate, 'nimmt ab': prakṣaya, 'Ausgebrauchtsein' nahe; pra wird aber nur von den Überlieferern perfektiv verstanden, s. §§2.67.19., 2.68.8., während Vācaspatimiśra selbst keinen solchen Unterschied kennen dürfte, s. §2.67.56.: prakṣīyamāṇa.

nyāyena *hi svayam* parīkṣitam apy arthaṃ na śraddadhate *na* yāvad guruśiṣyasabrahmacāribhiḥ *saha* saṃvādyate: §2.51., ab Note 23. (M: Lücke, D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Die Ausdrücke hi, svayam, na (vor yāvad) und saha fehlen teilweise. Sie sind alle entbehrlich, aber sie können, jedoch nicht müssen, von den Überlieferern eben deswegen gestrichen worden sein.

puri liṅge śeta iti PURUṢAḤ. LIṄGAṂ ca tatsambandhī 'ti CETANO 'pi tatsambandhī *bhavatī* 'ty arthaḥ. kutaḥ punar LIṄGAsambandhi DUḤKHAM PURUṢASYA CETANASYE 'ti: §2.55., nach Note 23. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Die Ausdrücke bhavati und CETANASYA fehlen z.T. Das Verb liegt gerade hier wohl nahe, aber es könnte ebenso gut sekundär hinzugefügt als, weil es ja entbehrlich ist, einfach übersehen worden sein. — CETANASYA kann, muß aber nicht, durch das gleich vorangehende Vorkommen des Wortes sekundär entstanden sein.

tasmād asti sarv*ārth*adarśī prakṛter adhiṣṭhātā: §2.57., nach Note 8. (D22: bricht früher ab, s. §1.8.)

Z.T. ist sarvadarśī überliefert, was wegen der Redundanz von artha möglicherweise primär ist.

§1.4.5.23. Gelegentlich läßt sich anders als §1.4.5.16. nicht mit Sicherheit sagen, ob sekundäre Tilgung eines a-privativums erfolgt ist:

rasāyana· ... ·ādyupayoge 'pi tasya tasyā 'dhyātmikāder duḥkhasya nivṛtter adarśanād *a*naikāntikatvaṃ nivṛttasyā 'pi punarutpattidarśanād *a*nātyantikatvam iti ... ·duḥkhanivṛtter NA DṚṢṬA upāya(ḥ): §2.1., nach Note 138. (D16: Lücke: s. §1.8.)

B liest gegen die übrigen: ... ·kāder duḥkhasyā 'nivṛtter NA DṚṢṬA upāya(ḥ). Dies läßt sich am einfachsten deuten als Verschreibung einer Vorlagelesung, die lautete: .... ·kāder duḥkhasyā 'nivṛtter *a*naikāntikatvaṃ nivṛttasyā 'pi .... Ist nun die Mehrheitslesung trotz der Parallelität adarśanāt:darśanāt dem Bestreben entsprungen, das a-privativum vor anivṛtter, nach duḥkhasya, zu schützen? Freilich kann die Lesung der Vorlage von B auch eine sekundäre Kürzung sein. Es scheint ratsam, jedenfalls vorerst, ohne weitere Evidenz, die Mehrheitslesung als primär zu bewerten. [S. Nachtrag zu dieser Stelle.]

jīvataś Caitrasya gṛhā 'bhāvadarśanena bahirbhāvasyā 'dṛṣṭasya kalpanam arthāpattir ... sato gṛhā 'bhāvadarśanena liṅgena bahirbhāvadarśanam anumānam: §2.5., ab Note 299.)

Z.T. lautet die Überlieferung zur Stelle: ... ·sya gṛhā 'darśanena bahirbhāvasyā· ... sato gṛhā 'bhāvena liṅgena bahirbhāvadarśanam anumānam. Es dürfte sicher sein, daß darśanena von gṛhā 'bhāvadarśanena sekundär gestrichen wurde, weil der Wechsel von darśanena hier = 'sinnliche Wahrnehmung' auf darśanam = 'Schluß' in gleich folgendem bahirbhāvadarśanam als hart empfunden wurde. Könnte nun gṛhā 'bhāvadarśanena (nach Caitrasya) nicht sekundär als hart empfunden wurde. Könnte nun gṛhā 'bhāvadarśanena (nach Caitrasya) nicht sekundär gṛhā 'bhāvadarśanena (vor liṅgena) nachgebildet worden sein und der primäre Text gelautet haben: ... ·trasya gṛhā 'darśanena bahirbhāvasyā· ...?

sambaddhatve nā 'satā sambandha iti SAT KĀRYAM: §2.9., nach Note 158. (D14, D16: Lücke, s. §1.8.)

M liest ·tve satāṃ sambandha ... Ist dies ein Hinweis auf einen Text: ·tve +'satā sam·? Wenn ja, könnte freilich argumentiert werden, primär sei der konstituierte Text mit na, die Überlieferer hätten jedoch na getilgt, weil die an sich nur theoretische, den Überlieferern aber zur Textänderung hinreichende Möglichkeit falscher Zuordnung der Partikel bestand: ·tvenā 'satā sam·, während hier nur der absolute Lokativ in Frage kommt.

§1.4.5.24. Abschließend sei die Textkonstituierung in nebensächlichen Variantenbereichen erörtert.

§1.4.5.24.1. Was den Titel unseres Werks angeht, so erhält man einen ersten Hinweis auf dessen echte Form, wenn man die Kolophone unserer Handschriften und Drucke betrachtet. Diese gruppieren sich nämlich bezüglich der Titelart wie folgt: Sāṃkhyatattvakaumudī:

Or B DC20 D3 6 8 12[64a] 19. Tattvakaumudī: D1–2 4–5 10–11 13–14 17 23 DC15 Śār. Kein Kolophon: D7. Kolophon widersinnig: ... kaumudisaptatiṭīkā ...: D9. Ohne Titel: ... Sāṃkhyasaptatiṭīkā (·vyākhyā statt ·ṭīkā: Gr) ...: M Gr. Handschrift unvollständig: D16, D22. Hieraus gewinnt man den Eindruck, daß Sāṃkhya ein Überliefererzusatz zur Verdeutlichung ist.

Daß nun dieser Eindruck richtig ist, läßt sich, mit FITZ-EDWARD HALL[65], daraus entnehmen, daß Vācaspatimiśra seinen Kommentar selbst eben so nennt, denn im Schlußvers des Werks heißt es: manāṃsi kumudānī 'va bodhayantī .... kṛtiḥ stāt Tattvakaumudī. Verwiesen sei mit HALL, aO., auch darauf, daß im Sarvadarśanasaṃgraha ebenfalls nur die Form Tattvakaumudī begegnet, s. oben Anm. 11.

§1.4.5.24.2. Das TK-Original enthielt höchst wahrscheinlich einen Anfangs-namaskāra (oṃ śrī-Gaṇeśāya namaḥ o.ä.). Nun beginnt die Handschrift D3 mit śrī‖ Mahāgaṇapataye namaḥ|. Dies ist bemerkenswert, denn der vierte Anfangsvers der Bhāmatī lautet: Mārtaṇḍa-Tilakasvāmi-Mahāgaṇapatīn vayam| viśvavandyān namasyāmaḥ sarvasiddhividhāyinaḥ‖. Beruht nun diese Übereinstimmung auf Zufall?

Die Antwort hängt davon ab, ob der Mahāgaṇapatismus, den es (neben dem Gaṇapatismus, wenn auch offenbar im Rahmen desselben) gegeben hat und vielleicht noch gibt, populär war oder nicht. Denn sollte er nicht populär gewesen sein, dann wären die Chancen unabhängigen Entstehens von Mahāgaṇapataye namaḥ in D3 gering, so daß die Formel als wahrscheinlich echt zu gelten hätte. War er aber populär, dann kann die Formel in D3 konvergent entstanden und die genannte Übereinstimmung in der Tat zufällig sein.

Unsere Kenntnis des Mahāgaṇapatismus ist nun sehr beschränkt. Die Yājnavalkyasmṛti, die etwa aus dem 4. Jh. n. Ch. stammt[66], nennt den Gott Mahāgaṇapati einmal[67]. Vijnāneśvara in seiner 1070–1100 n. Ch. verfaßten[68] Mitākṣarā zu dieser Smṛti faßt aber den Namen als Synonym von Gaṇapati auf[69]. Er scheint also keinen Mahāgaṇapatismus gekannt zu haben. — Andre Quellen sind der Śaṅkara(dig)vijaya, angeblich des Ānandatīrtha,

---

[64a] D12 liest Tattvakaumudī Sāṃkhyapadapūrvā ... Vgl. Kālidāsas devapūrva giri, Meghadūta 42 (tvannisyando· ...). Prof. ALSDORF macht mich hierzu noch freundlicherweise aufmerksam auf seine Ausführungen in: Harivaṃśapurāṇa. Ein Abschnitt aus der Apabhraṃśa-Welthistorie „Mahāpurāṇa Tisaṭṭhimahāpurisaguṇālaṃkāra" von Puṣpadanta, Hamburg 1936, §68: Bei den Śvetāmbaras unbekannte, bei den Digambaras aber (übrigens unter Hinweis auf Raghuvaṃśa VIII.29: Daśapūrvaratha) beliebte Namenzerlegung einfacher (Jambvādidvīpa = Jambudvīpa) und sehr komplexer Art. Vgl. auch (ebenfalls Hinweis von Prof. ALSDORF) ... grāmaṃ ... rājapatīndrapūrvaṃ = „Dorf namens Rājapatīndragrāma", bei G. COEDÈS (ed.), La stèle de Ta-Prohm (śaka 1108 = 1186 n. Ch. datierte Inschrift des Jayavarman VII.), BEFEO VI (1906), Vers XXX.

[65] AO. (s. oben Anm. 14), S. 40, Anm. *

[66] J. JOLLY, Recht und Sitte (einschließlich der einheimischen Litteratur), Strassburg, 1896, S. 21.

[67] Ādityasya sadā pūjāṃ tilakaṃ Svāminas tathā| Mahāgaṇapateś cai 'va kurvan siddhim avāpnuyāt‖, Yājnavalkyasmṛti (mit der Mitākṣarā des Vijnāneśvara), ed. W.L. S. PAŃŚĪKAR, Bombay, 1909: NS Press, I.294. (Lokalisierung des Verses bei GOPINATH KAVIRAJ, aO. [s. oben Anm. 10], S. 13.)

[68] P. V. KANE, History of Dharmaśāstra ..., I, Poona 1930, S. 290. Ähnlich JOLLY, aO. (s. oben Anm. 66), S. 32.

[69] 'Āditya'-Skanda-'Gaṇapatīnām' anyatamasya sarveṣāṃ vā 'tilakaṃ' svarṇādinirmitaṃ rūpyanirmitaṃ vā 'kurvan siddhim' ... avāpnoti, Mitākṣarā, aO. (s. oben Anm. 67). — 'tilakaṃ Svāminas (d.h. Skanda) tathā', wie die Mitākṣarā liest, ist angesichts des oben zitierten Bhāmatī-Verses nichts als nur eine Verlesung von Tilkasvāminas tathā, welcher Gott auch immer damit gemeint sein mag. Bhāmatī .... ed. B. ŚĀSTRĪ, Calcutta 1880: Bibl. Ind. (versch. Nrn.), 1, Anm. S. 3, wird in der Tat dieser Vers mit eben dieser Lesung zitiert.

1119–1199[70], offenbar aber ein späteres Werk[71], sowie Dhanapati Sūris (bzw. Miśras) 1799 verfaßter[72] Kommentar namens Śaṅkaradigvijayadiṇḍima zu Mādhavas (gest. 1387[72a]) Saṃkṣepaśaṅkaravijaya. Beide Werke lassen den Philosophen Śaṅkara gegen die Gāṇapatyas, Verehrer des Gottes Gaṇapati, auftreten, und sie sollen dabei über Mahāgaṇapati im wesentlichen dieselben Angaben enthalten, nämlich, er sei 'the creator, and he alone remains when Brahmadeva and others have been destroyed at the time of the dissolution. He should be meditated upon as possessed of his peculiar face with one tooth and as embraced by the Śakti. By his own wonderful power, he creates Brahmadeva and others. One, who repeats the original Mantra and meditates on this Gaṇapati, attains supreme bliss'[73].

Über dies Wenige hinaus hat sich jedenfalls vorerst nichts finden lassen[74]. Es wäre aber doch wohl voreilig, zu meinen, der Mahāgaṇapatismus sei nie populär gewesen und daher sei Mahāgaṇapataye namaḥ in D3 echt. Denn einer solchen Annahme würde die notwendige Basis fehlen, da wir ja von den Werken über Mahāgaṇapati selbst[75] sowie von den vielen über Gaṇapati[76], die doch wohl auch über Mahāgaṇapati Auskunft gäben, kaum mehr als ihre Titel kennen[77]. Angesichts dieser Sachlage dürfte es jedenfalls vorläufig allein ratsam sein, die D3-Formel als beachtenswert, aber vielleicht doch unecht zu bewerten.

Die anderen Anfangsformeln sind farblos. Die häufigste, Gaṇeśāya (bzw.: Gaṇapataye) namaḥ, kann, muß aber nicht echt sein. Es scheint am besten, sie mitzuteilen, wie dies oben §1.2. geschehen ist, ohne aber eine von ihnen in den Text zu setzen.

§1.4.5.24.3. Das TK-Original enthielt höchst wahrscheinlich auch einen Schluß-namaskāra (oṃ śrī-Rāmāya namaḥ o.ä.), am Schluß vielleicht auch eine Formel wie śubham astu. Auch hier wurde nicht versucht, das Primäre zu ermitteln; die Formeln sind aber ebenfalls §1.2. mitgeteilt worden.

---

[70] AUFRECHT, aO. (s. oben Anm. 3), S. 46b.

[71] '*Śaṅkaravijaya* ... by *Ānandagiri* ... seems to be a quite modern work written in the interest of the schismatic *maṭhas* on the Coromandel coast, which have renounced obedience to the *Śṛiṅgeri maṭha*, where *Śaṅkarācārya's* legitimate successor resides', A. C. BURNELL, A classified index to the Sanskrit Mss. in the Palace at Tanjore ..., London, 1880, S. 96b, Nr. CLI.

[72] AUFRECHT, aO. (s. oben Anm. 3), S. 267a.

[72a] AUFRECHT, aO. (s. oben Anm. 3), S. 711b.

[73] R. G. BHANDARKAR, Vaiṣṇavism, Śaivism and minor religious systems, Strassburg 1913, S. 149.

[74] Elements of Hindu Iconography, I/2, Madras, 1914, S. 11 des Appendix C zitiert T. A. GOPINATHA RAO folgenden einem uns unbekannten Werk namens Kriyākramadyoti entnommenen Vers: bibhrāṇo 'bjaka-bīja-pūraka-gadā-dantekṣu-bāṇais samam bibhrāṇo maṇikumbha-śāli-kaṇiśam pāśaṃ ca vaktrā'nvitam| gaurāṅgyā rucirā'ravindayutayā Devyā sanāthāntikaś śoṇāṅgaś śubham ātanotu bhavatāṃ nityaṃ Gaṇeśo mahān||, und meint, dies sei eine Beschreibung von Mahāgaṇapati, aO., I/1. S. 55. Mahān im Vers muß aber nicht Namensbestandteil, es kann ebenso gut Adj. zu Gaṇeśa sein. Vgl. bibhrāṇaś .... gaurāṅgo... Lakṣmīgaṇeśo mahān, aO., I/2, S. 10f., aus demselben Werk wie der zuerst zitierte Vers. (Im angeblichen Mahāgaṇapati-Vers ist das erste Viertel nicht zu konstruieren. — Bāṇa darin ist vielleicht = die Zahl fünf, die die vorangehend genannten fünf Dinge zusammenfaßt.)

[75] AUFRECHT, aO. (s. oben Anm. 3), S. 435a, nennt 8 Werke über den Gott.

[76] AUFRECHT, aO. (s. oben Anm. 3), S. 141b unten bis 142a.

[77] Bei HANS-JOACHIM RASSAT werden in 'Gaṇeśa. Eine Untersuchung über Herkunft, Wesen und Kult der elefantenköpfigen Gottheit Indiens', Tübingen, Phil. Diss. 1955 (Mschr.), der u. W. jüngsten Arbeit über diesen Gott, die allermeisten dieser Werke nicht berücksichtigt.

§1.4.5.24.4. Hinsichtlich des Wortlauts ist die Überlieferung der Sāṃkhyakārikās selbst ein wenig schwankend[78]. Dieser Ungesichertheit kommt aber in unserem Zusammenhang kaum Gewicht zu. Denn die Überlieferung ist in unserem Material fast durchweg einheitlich, d.h. zwischen dem Kommentar einerseits und den Kārikā-Ganzzitaten und -Pratīkas andererseits besteht weitgehend Übereinstimmung. Ausnahmen werden im kritischen Apparat gelegentlich mitgeteilt, wie z.B. §2.65.3. Freilich wäre auch dies nicht nötig gewesen, denn die Varianten sind alle nur von wenig Belang. Dies gilt im übrigen für die Kārikā-Wortvarianten überhaupt, wie eine Musterung der dankenswerten Aufstellung bei CHAKRAVARTI zeigt[79].

§1.4.5.24.5. Die Kārikānumerierung ist in dem von uns verwendeten Material außer in DC15, DC20 und D19 häufig verkehrt und unvollständig. Unser Text numeriert die Kārikās durch und im kritischen Apparat wird der handschriftliche Befund und der der Drucke nicht berücksichtigt.

§1.4.5.24.6. Die Partikel iti der direkten Rede, die ja in der Literatur überhaupt nicht unerläßlich ist[80], fehlt auch in unserem Material häufig teilweise. Sie wird in solchen Fällen in den Text gesetzt, wenn sie mehrheitsüberliefert ist.

§1.4.5.24.7. Der Sandhi ist normalisiert worden. Gelegentlich aber haben die Handschriften und Drucke alle denselben Sandhi bzw. beachten den Sandhi übereinstimmend nicht. Diese Fälle bewahrt der konstituierte Text.

§1.4.5.24.8. Die Orthographie ist ebenfalls normalisiert worden; mitgeteilt wird im kritischen Apparat durchgehend nur die Variation s:ś, gelegentlich werden aber auch andere registriert.

§1.4.5.24.9. Interpunktionsvarianten sind nur dort beachtet und mitgeteilt worden, wo sie, wie dies gelegentlich der Fall ist, für die Textgestaltung von Belang sind. — Statt daṇḍa wird im Text Punkt verwendet. Sonst sind Satzzeichen wie das Komma nur verwendet worden, wo sie der Verständlichkeit dienen könnten.

---

[78] Die Frage nach dem Umfang von Īśvarakṛṣṇas Werk wurde früher mehrfach erörtert. Sie ist jedoch im Grunde keine ernstzunehmende. Jedenfalls in dem von uns verwendeten Material werden, sieht man von seiner teilweisen Lückenhaftigkeit ab (s. §1.8), 72 Kārikās besprochen, nämlich die unten §2. zitierten, die ja auch allgemein als das Werk Īśvarakṛṣṇas ausmachend angesehen werden. Zur Orientierung sei hier lediglich verwiesen auf SHRIDHAR SHASTRI PATHAKs überzeugende Verteidigung, gegen H. H. WILSON und B. G. TILAK, eben dieser 72 Kārikās in: The Problem of the Sankhya Karikas, Indian Antiquary, LII (1923), S. 177ff. Zu erwähnen wäre noch, daß die Māṭharavṛtti einen 73. (Schluß-) Vers führt: tasmāt samāsadṛṣṭaṃ śāstram idaṃ nā 'rthataś ca parihīnam| tantrasya bṛhanmūrter darpaṇasaṃkrāntam iva bimbam||. Dieser Vers wiederholt aber nur, was schon die 72. kārikā aussagt: saptatyāṃ kila ye 'rthās te 'rthāḥ kṛtsnasya Ṣaṣṭitantrasya| ākhyāyikāvirahitāḥ paravādavivarjitāś cā 'pi||. Der Vers der Māṭharavṛtti ist demnach späterer Zusatz eines nicht unpoetischen Überlieferers. So übrigens schon S. K. BELVALKAR, Māṭhara-vṛtti, Annals of the Bhandarker Inst. V (1924), S. 147, Anm.

[79] AO. (s. oben Anm. 3), S. i–xi. Freilich mögen C. ein paar Ungenauigkeiten unterlaufen und mag seine Liste nicht vollständig sein: Z.B. liest Vācaspatimiśra §2.65.3., 18. SVACCHAḤ nicht susthaḥ, wie C. meint; da nun nur Vācaspatimiśra SVACCHAḤ liest, ist C.'s Liste unvollständig. Aber C. scheint im ganzen gesehen zuverlässig zu sein.

[80] LOUIS RENOU, Grammaire sanscrite, Paris, 1961, S. 534, sowie *addendum* zur Stelle.

§1.5. Die Abfassungszeit der Tattvakaumudī

§1.5.1. Zur Bestimmung der Zeit Vācaspatimiśras dienten lange Zeit zwei historische Selbsteinordnungsdaten unseres Autors. Da ist einmal dessen Angabe, ihm sei bei der Abfassung der Bhāmatī ein mahīpa namens Nṛga śāstra-kundiger Gönner gewesen[81]. Ein König, oder wie auch immer mahīpa zu verstehen sein mag, dieses Namens hat sich aber nicht finden lassen.

§1.5.2. Es gibt weiter wie gesagt auch ein zweites Datum, Vācaspatimiśras Angabe nämlich, daß er seinen Nyāyasūcīnibandha 'im Jahre 898' verfaßt habe[82]. Jedoch ist auch diese Angabe nur scheinbar eindeutig, denn es wird leider nicht auch die Aera genannt. (Vgl. aber unten §1.5.19.ff.)

§1.5.3. Nun sagt aber Vācaspatimiśra, der Naiyāyika Trilocana sei sein Guru gewesen[83]. Jedoch hat sich auch Trilocanas Zeit noch nicht ermitteln lassen, und in der indischen Tradition selbst hat sich leider über eine Bestätigung von Vācaspatimiśras eben genannter Angabe hinaus[84] jedenfalls vorerst nur noch finden lassen, daß unser Autor nicht, wie manchmal angenommen wird, Jayantabhaṭṭa und dessen gegen 890 n. Ch. verfaßte[85] Nyāyamanjarī meinen kann, wenn er sagt, er verneige sich vor seinem Guru, dem Verfasser der Nyāyamanjarī[86], sondern eben Trilocana und dessen gleichnamiges Werk[87]. (Vgl. unten §1.5.13.)

---

[81] ... svayaṃ śāstravicakṣaṇaś ca ||5||; ... mahīpe mahanīyakīrtau śrīman-Nṛge 'kāri mayā nibandhaḥ|| 6, Bhāmatī, Schluß.

[82] Nyāyasūcīnibandho 'sāv akāri ... śrī-Vācaspatimiśreṇa vasv-aṅka-vasu-vatsare, Schlußvers des Nyāyasūcīnibandha.

[83] Bei der Auslegung des Ausdrucks vyavasāya im Nyāyasūtra I.1.4. sagt Vācaspatimiśra: asmābhis ||Trilocanagurū'nnītamārgā'nugamano'nmukhaiḥ | yathāmānaṃ yathāvastu vyākhyātam idam īdṛśam||, Nyāyavārttikatātparyaṭīkā, ed. Tailanga, Benares 1898: VSS No. 15, S. 87 unten = ed. Dravid, Benares, 1925f.: KSS No. 24, S. 133.

[84] Uddyotakarasampradāyo hy amūṣāṃ (d.h. anderer Nyāya-Werke) yauvanam (*sic!*). tac ca kālaparipākavaśād galitam iva kiṃ nāmā 'tra Trilocanaguroḥ sakāśād upadeśarasāyanam āsāditam amūṣām punarnavībhāvāya dīyate (nämlich von Vācaspatimiśra in der Tātparyaṭīkā), Udayana, Nyāyavārttikatātparyaṭīkāpariśuddhi (mit Vardhamānas Kommentar), ed. V. P. Dvivedin und L. S. Drāviḍa, Calcutta 1911: Bibl. Ind., New Series, No. 1302, S. 9. Dortselbst bei Vardhamāna: Trilocanaṣ ṭīkākṛto (d.h. Vācaspatimiśras) vidyāguruḥ.

[85] Paul Hacker, Jayantabhaṭṭa und Vācaspatimiśra, ihre Zeit und ihre Bedeutung für die Chronologie des Vedānta, Beitr. z. ind. Philologie u. Altertumskunde Walther Schubring ... dargebracht ..., Hamburg 1951, S. 160ff.

[86] ...Nyāyamanjarīm ... prabhavitre ... namo gurave, 3. Vers der Nyāyakaṇikā, zitiert nach Dineshchandra Bhattacharya, History of Navya-Nyāya in Mithilā, Darbhanga, 1958, S. 17.

[87] Angesichts der Anm. 83f. zitierten Selbst- und Kommentarangaben wäre dies die natürliche Annahme, auch wenn man nicht wüßte, daß Trilocana eine Nyāyamanjarī schrieb. Eben diese Angabe findet sich aber bei dem Buddhisten Jnānaśrī, s. Bhattacharya, aO. (s. Anm. 86) (der aus uns leider nicht zugänglich gewesenen Arbeiten von Anantalal Thakur schöpft).

§1.5.4. Nun findet sich auch bei dem Logiker Aniruddha die Angabe, daß Vācaspatimiśra in der Nyāyavārttikatātparyaṭīkā die Ansichten eines Werkes namens Manjarī bzw. eines Manjarīkāra ablehne[88]. Nimmt man an, daß diese Angabe stimmt, so macht schon der Umstand, daß es sich um Ablehnungen handeln soll, es wenig wahrscheinlich, daß Vācaspatimiśra dabei seinen Guru

---

[88] J. S. Jetly, 'The Vivaraṇa-Panjikā of Aniruddha (in MS. Form)' (das Werk ist noch nicht publiziert), J. of the Or. Inst., Baroda, IV (1955), S. 240–44. Aniruddhas Angaben sind (aO., S. 241): 'nā 'tmamanasor (Nyāyasūtra II.1.21.) ityādi sūtram' (Tātparyaṭīkā, s. oben Anm. 83, S. 258 = S. 373) iti. Ṭīkākāramate sūtram etad dvayam (nämlich Nyāyasūtra II.1.20.f.), Manjarīkāramate tu bhāṣyam. Manjarībhaṅgam paśyann āha 'bhavatu saṃyogajam' (Tātparyaṭīkā, aO.) iti. 'tad evaṃ dvābhyām' (Tātparyaṭīkā, aO.; nämlich an Hand der genannten Sūtras II.1.20.f.) ity etac ca Mānjarīviparītaṃ vyākhyānam.

Jetly meint, aO., S. 241 mit Anm. 2, daß sich die Auffassung, Nyāyasūtras II.1.20.f. seien nicht Sūtras, sondern Bhāṣya-Bestand, in Jayantabhaṭṭas Nyāyamanjarī finde; daß also Vācaspatimiśra bei seiner bei Aniruddha angenommenen Ablehnung dieser Auffassung eben Jayantabhaṭṭa meine. Jedenfalls an der von Jetly genannten Stelle erklärt Jayantabhaṭṭa aber lediglich, warum im Sūtra I.1.4.: indriyārthasaṃnikarṣo'tpannaṃ jnānam avyapadeśyam (bzw. avyapadeśam) avyabhicāri vyavasāyātmakam pratyakṣam — nicht gesagt wird, daß zum Pratyakṣa auch Kontakt von Ātman und Manas gehört — weil nämlich dieser Kontakt allen Erkenntnismitteln gemeinsam ist, ātmamanasos tu sad api jnānajanakatvam iha (nämlich im Sūtra I.1.4.) na sūtritaṃ sarvapramāṇasādhāraṇatvād iti, Nyāyamanjarī, ed. S. Śukla, Benares, I, 1936: KSS, No. 106, S. 70 oben. Iha na sūtritaṃ faßt nun Jetly offenbar dahingehend auf, daß Jayantabhaṭṭa das Sūtra II.1.21.: nā 'tmamanasoḥ saṃnikarṣā'bhāve pratyakṣo'tpattiḥ, implizitermaßen aber auch II.1.20.: pratyakṣalakṣaṇa (:Nyāyasūtra I.1.4.) -anupapattir asamagravacanāt, als zum Bhāṣya gehörig beurteile. Dies ist aber nur ein Mißverständnis.

Nun fragt es sich, ob Jayantabhaṭṭa nicht an einer anderen als der von Jetly genannten Stelle der Nyāyamanjarī die laut Aniruddha von Vācaspatimiśra abgelehnte Ansicht vertritt, Nyāyasūtras II.1.20.f. seien Bhāṣya-Bestand. Uns jedenfalls ist es nicht gelungen, eine solche Stelle zu finden.

Weiter meint Aniruddha: iha (:bei der Erörterung von Nyāyasūtra V.2.2.) Vārttikakāreṇa Bhāṣyabhaṅgaḥ kṛtaḥ. sa ca Manjarīkāreṇa Bhāṣyaṃ vyācakṣāṇenai 'va parihṛtaḥ. anupapannam paśyan Ṭīkākāro vārttikaṃ vyācakṣāṇa eva Manjarīkāramatam apy upanyasyā 'yāsyati 'tathā saty aindriyakatvam anaikāntikaṃ na bhavati' (Tātparyaṭīkā, aO., S. 493 = S. 699) ityādinā, Jetly, aO., S. 241.

Nun wird bei Jayantabhaṭṭa zwar das Bhāṣya zu Nyāyasūtra V.2.2. anerkannt, dies geschieht aber, ohne daß direkt oder indirekt davon die Rede wäre, daß der Uddyotakara das Bhāṣya ablehnt; Jayantabhaṭṭa bespricht und lehnt ab vielmehr nur die Ansichten Dharmakīrtis, s. Nyāyamanjarī, ed. S. Śukla, Benares, II, 1934: KSS, No. 106, S. 192f. Vācaspatimiśra seinerseits erkennt zwar die das Bhāṣya ablehnende Ansicht des Uddyotakara an, er nimmt aber weder direkt noch indirekt Bezug auf Jayantabhaṭṭa, s. Tātparyaṭīkā (s. oben Anm. 83), S. 493ff. = S. 699ff. Freilich nimmt auch er Bezug auf Dharmakīrti, aO., S. 494 unten = S. 700 unten f.; aber der Gedanke des letzteren, den er und Jayantabhaṭṭa anführen, ist nur zum Teil derselbe. Man darf daher wohl annehmen, daß die Bezugnahme auf Dharmakīrti bei Jayantabhaṭṭa und Vācaspatimiśra unabhängig erfolgt ist. Auch aus dieser Stelle bei Aniruddha geht demnach hervor, daß dieser nicht Jayantabhaṭṭa und dessen Nyāyamanjarī meinen kann.

Den nachfolgend Anm. 89 bei Aniruddha genannten Manjarīkāra-Gedanken haben wir bei Jayantabhaṭṭa nicht finden können.

Nach Obigem dürfte es vorläufig allein sinnvoll sein, Aniruddhas Manjarī(kāra)-Angaben als bemerkenswert, aber unklar zu bewerten.

Trilocana und dessen Nyāyamanjarī meinte. Man bedenke aber auch, daß (nach Aniruddha) Vācaspatimiśra den von ihm gemeinten Manjarīkāra als einen vādin ansieht[89]. Als vādin aber dürfte unmöglich der eigene Guru bezeichnet werden können.

§1.5.5. Obwohl aber der Manjarīkāra und die Manjarī, die laut Aniruddha Gegenstand von Vācaspatimiśras Kritik sein sollen, wie soeben gesagt unmöglich Trilocana und seine Nyāyamanjarī sein können, ist es nicht klar, welchen Autor und welche Manjarī Aniruddha bei seiner Annahme gemeint haben kann. Es wird zwar angenommen, es seien gemeint Jayantabhaṭṭa und séine Nyāyamanjarī (s. oben Anm. 88), dies ist aber wie vorangehend dargelegt unüberzeugend, denn die Ansichten der Manjarī und ihres Verfassers, die Vācaspatimiśra ablehnen soll, finden sich u. W. in Jayantabhaṭṭas Nyāyamanjarī nicht (s. oben Anm. 88). Jedenfalls vorerst, da Aniruddhas Vivaraṇa-Panjikā noch nicht veröffentlicht worden ist, ist es mithin ratsam, die Angaben des Logikers als nicht deutbar zu bewerten.

§1.5.6. Zur Ermittlung der Zeit Vācaspatimiśras kann man aber auch einen anderen Weg einschlagen, indem man nämlich fragt[90], ob sich Philosopheme bei unserem Autor datieren lassen.

§1.5.7. Vācaspatimiśra bekämpft nun die Ansicht, daß der im Irrtum vorgestellte Gegenstand ontologisch unbestimmbar, anirvacanīya, sei[91]. Diese Ansicht aber, anirvacanīya-khyāti-vāda, 'Lehre vom Erscheinen von Unbestimmbarem' genannt, die den zentralen Gedanken der eigentlichen advaitischen Irrtumslehre bildet, wurde höchst wahrscheinlich von Vimuktātman konzipiert[92]. Vācaspatimiśra wirkte also nach diesem. Läßt sich nun die Zeit Vimuktātmans ermitteln?

§1.5.8. Jedenfalls dürfte es wahrscheinlich sein, daß Vimuktātman spätestens im 11. Jh. n. Ch. wirkte. Denn er wird vom Śrīvaiṣṇava Yāmuna zitiert[93]. Diesen aber läßt zwar die Śrīvaiṣṇava-Tradition 918 n. Ch. geboren worden und erst 1038 gestorben sein[94], jedoch dürfte es nicht gewagt sein, wenn auch nicht beide Termine, so doch einen als richtig anzusehen.

§1.5.9. Wann kann aber Vimuktātman frühestens gewirkt haben? Nun behandelt Jayantabhaṭṭa in seiner gegen 890 n. Ch. verfaßten (s. oben Anm. 85)

[89] 'vādināṃ vipratipatteḥ' (Tātparyaṭīkā, aO. [s. oben Anm. 83], S. 332 oben = S. 474 unten) ity anena Manjarīkāro 'ktasamānadharmanibandhanasaṃśayahetutvavyavasthāpananirākaraṇam matvā viśvarūpavyākhyānam ālambitavān, Jetly, aO. (s. Anm. 88). S. 241.

[90] Wie Hacker im oben Anm. 85 genannten Aufsatz. Das folgende beruht auf diesem Aufsatz sowie auf Ders., Vivarta. Studien z. Gesch. d. illusionistischen Kosmologie u. Erkenntnistheorie d. Inder, Abh. d. Mainzer Ak. d. Wiss. u. d. Lit., Geistes- u. Sozialwiss. Kl., 1953 (5).

[91] Hacker, aO. (s. oben Anm. 85), S. 167 (: Tātparyaṭīkā, s. oben Anm. 83, S. 55 = S.87).

[92] Hacker, aO. (s. oben Anm. 85), S. 166f., 169.

[93] Hacker, aO. (s. oben Anm. 85), S. 167, mit Anm. 7.

[94] T. A. Gopinatha Rao, Sir Subrahmanya Ayyar Lectures on the History of Śrī Vaiṣṇavas, Madras, 1923, S. 31.

Nyāyamanjarī ausführlich auch Irrtumslehren. Die höchst wahrscheinlich von Vimuktātman konzipierte, eigentlich advaitische aber nennt er nicht[95]. Aus der Nichtnennung allein kann man freilich nicht schließen, daß es zu Jayantabhaṭṭas Zeit diese Lehrmeinung noch nicht gab. Auch ist bei Jayantabhaṭṭa die Tendenz beobachtet worden, um Jahrhunderte frühere Quellen zu benützen[96]. Man bedenke aber, daß diese Tendenz jedenfalls vorerst nur im Bereich der Logik beobachtet worden ist[97]. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, daß Jayantabhaṭṭa eine von mehreren Ansichten über die Erfaßbarkeit der vyāpti folgendermaßen einführt: anye punaḥ ... abhyupāgaman. Der Aorist aber kann durchaus besagen, wie bei den Philosophen häufig, daß der betreffende Vorgang vor kurzem, bzw. 'soeben' erst, erfolgt sei[98]. Also berücksichtigt Jayantabhaṭṭa wohl auch zeitgenössische Nyāya-Lehren. Hinzu kommt, daß, wie gleich nachfolgend zu berichten sein wird, Jayantabhaṭṭa bei der Erörterung des Vivarta-Begriffs keine solche konservative Tendenz zeigt, sondern sich natürlicherweise als die Vivarta-Anschauungen seiner Zeit referierender Vorgänger Vācaspatimiśras begreifen läßt. Die Nichtnennung der eigentlichen advaitischen Irrtumslehre, die aber bei Vācaspatimiśra vorliegt, interpretiert man mithin am einfachsten nun doch dahingehend, daß es zu Jayantabhaṭṭas Zeit eine solche noch nicht gab. Somit wirkte Vimuktātman nach Jayantabhaṭṭa, bzw. nach der gegen 890 n. Ch. verfaßten Nyāyamanjarī, so daß Vācaspatimiśras Angabe 'im Jahre 898' im Nyāyasūcīnibandha nicht nach der saṃvat-Aera als 841 n. Ch., sondern gemäß der śaka-Aera als 976–7 n. Ch. verstanden werden muß[95]. (Vgl. aber §1.5.19.ff.)

§1.5.10. Denselben Schluß legt nun die Betrachtung auch eines anderen Philosophems bei Vācaspatimiśra nahe. Dieser versteht nämlich den Begriff Vivarta als 'scheinbare Umwandlung': Das eine Seiende wandelt sich scheinbar in die Welt um wie der Strick sich im Irrtum scheinbar in die Schlange umwandelt; und Vācaspatimiśra grenzt diesen Begriff gegenüber demjenigen des pariṇāma, 'wirklicher Umwandlung', wie etwa des Spinnenspeichels in das -netz, scharf ab. Unter Vivarta versteht unser Autor also, was zum späten Advaitavāda gehört[99].

§1.5.11. Auch Jayantabhaṭṭa bespricht in seiner gegen 890 n. Ch. verfaßten (s. oben §1.5.3. mit Anm. 85) Nyāyamanjarī den Begriff Vivarta. Er verwendet den Ausdruck bei seiner Besprechung des Wortmonismus. Indem er nun diesen ablehnt, nennt er mehrere mögliche Auffassungen des Worts Vivarta: Der Ausdruck könne verstanden werden als pariṇāma oder vikāra (Umwandlung von Milch in

[95] Hacker, aO. (s. oben Anm. 85), S. 167.

[96] Von Gerhard Oberhammer, On the Sources in Jayanta Bhaṭṭa and Uddyotakara, Wiener Zt. f. d. Kunde Süd- u. Ostasiens u. Arch. f. ind. Philosophie, VI, 1962, S. 145f.

[97] Oberhammer, aO. (s. Anm. 96), S. 146.

[98] Die Funktion des Aorists in philosophischen Werken nach freundlicher Mitteilung von Prof. Hacker. Diese ältere Funktion des Aorists ist im übrigen klassisch auch sonst keineswegs ausgestorben, s. Renou, Grammaire sanscrite, Paris, 1961, S. 438. — Die im Text zitierte Stelle findet sich in der Nyāyamanjarī, aO. (s. oben Anm. 88), I, S. 111.

[99] Hacker, Vivarta (s. oben Anm. 90), S. 44–46.

Sauermilch); als Schaffung eines Trugbilds (indrajāla); als Ergebnis eines Wahrnehmungsirrtums (Perlmutter wird für Silber gehalten); die Erschaffung der Welten durch das Wort-Brahman, śabdabrahman, könne als eine Vivarta-Art, vivartaprakāra, verstanden werden; schließlich könne man das Wort-Brahman mit Īśvara, 'Gott dem Herrn', des Nyāya identifizieren, und (so ist wohl Jayantabhaṭṭas Gedanke zu verstehen: s. Anm. 100) die Erschaffung der Welten durch Īśvara = Wort-Brahman als Vivarta auffassen[100].

§1.5.12. Entscheidend in dieser Aufstellung ist, daß Jayantabhaṭṭa den Ausdruck Vivarta als Terminus des Wortmonismus kennt, der unterminologisch sowohl illusionistisch (indrajāla; Silberannahme, wo Perlmutter vorliegt), als auch im Sinne wirklicher Umwandlung (Milch in Sauermilch) sowie theistisch (Welterschaffung durch Īśvara = Wort-Brahman) verstanden werden konnte. Diese Vieldeutigkeit des Begriffs sowie dessen Verwendung im Bereich nicht des Seelen-, sondern des Wortmonismus lassen sich aber natürlicherweise nur dahingehend deuten, daß Jayantabhaṭṭa in einer Zeit wirkte, als, im Gegensatz zu der Vācaspatimiśras, die illusionistische Bedeutung des Ausdrucks vivarta sich noch nicht als die alleinherrschende durchgesetzt hatte, als ferner, wiederum anders als bei Vācaspatimiśra, der Ausdruck vivarta im Bereich des Seelenmonismus noch unbekannt, vielmehr noch erst Terminus des Wortmonismus war[101]. Also wirkte Vācaspatimiśra nach Jayantabhaṭṭa und ist die Angabe des Nyāyasūcīnibandha, 'im Jahre 898' verfaßt worden zu sein, im Sinne der śaka-Aera als 976–7 n. Ch. zu verstehen[102]. (Vgl. aber unten §1.5.19.ff.)

§1.5.13. Diese Datierung ist jedoch aus mehreren Gründen anfechtbar. Es ist darauf hingewiesen worden[103], daß Jayantabhaṭṭa die Lehre vom mānasa pratyakṣa in einer bestimmten Anwendung behandelt, in der nämlich (Oberhammer, aO. [s. Anm. 103], 134f.), daß notwendiger Zusammenhang wie z. B. von Rauch mit Feuer durch das psychische Organ (manas) erfaßt werde, und zwar schon auf Grund lediglich mehrfacher Wahrnehmung vom Zusammenhang von Rauch mit

[100] Hacker, Vivarta (s. oben Anm. 90), S. 32f. — Jayantabhaṭṭa formuliert zunächst die Ansicht, das Wort-Brahman erschaffe die Welten und diese Erschaffung sei eine vivarta-Art: atha śabdabrahmai 'va srjati jagantī 'ty ayaṃ vivartaprakāra ucyate. Diese Ansicht lehnt aber Jayantabhaṭṭa ab, u.a. weil dem Wort-Brahman anders als dem Īśvara des Nyāya kein Bewußtsein zukomme: so 'pi na samyak. acetanatvena śabdasye 'śvarasye 'va sraṣṭṛtvā-'nupapatteḥ. Hiernach läßt Jayantabhaṭṭa den Gegner sagen: atha 'vijnānam ānandam brahma' (Bṛhadāraṇyaka Up. III.9.28.) ity āgamavacanam anusaratā vibhutvam iva cetanatvam api śabdabrahmaṇo varṇyate. tarhī 'śvarasyai 'va śabdabrahme 'ti nāma kṛtaṃ syāt aO. (s. oben Anm. 88 gegen Ende), II, S. 102 unten f. Dies impliziert aber, daß die gegnerische Ansicht dahingehend verstanden werden soll, daß die Erschaffung der Welten auch durch Īśvara eine vivarta-Art sei.

[101] Hacker, Vivarta (s. oben Anm. 90), S. 33.

[102] Hacker, aO. (s. oben Anm. 85), S. 163, S. 169.

[103] Von G. Oberhammer, Der Svābhāvika-Sambandha, ein geschichtlicher Beitrag zur Nyāya-Logik, WZKSO, VIII (1964), Anm. 4.

Feuer und vom Zusammenhang von Nicht-Rauch mit Nicht-Feuer, ohne daß Wahrnehmung aller Einzelfälle beider Zusammenhänge notwendig wäre; denn notwendiger Zusammenhang beruhe auf Gemeinsamkeiten — d. h. darauf (Oberhammer, aO. [s. Anm. 103], passim), daß erkannt werde, daß etwa Rauchtum und Feuertum notwendig aufeinander verwiesen seien. Gerade diese Lehre aber findet sich in einem Trilocana-Fragment bei Jnānaśrīmitra[104] (erste Hälfte des 10. Jhs.[104a]). Demnach hätte Jayantabhaṭṭa, der seine Nyāyamanjarī um 890 n. Ch. verfaßte (s. oben Anm. 85), nach Trilocana gelebt. Dann aber wäre die Angabe des Nyāyasūcīnibandha, 'im Jahre 898' verfaßt worden zu sein, im Sinne der saṃvat-Aera als 840—1 n. Ch. zu verstehen; so daß Jayantabhaṭṭa auch nach Vācaspatimiśra gelebt hätte. (Vgl. aber §1.5.19ff.)

Gegen diesen Schluß läßt sich allerdings sagen, daß Jayantabhaṭṭa die genannte Lehre ja nicht Trilocana zuschreibt, Trilocana ferner u. W. in der Nyāyamanjarī auch nirgends erwähnt. Auch wird die Lehre wie folgt eingeführt: 'Einige sagen in diesem Zusammenhang' (dagegen, daß die vyāpti nicht erfaßbar sei): tatra kecid ācakṣate, Nyāyamanjarī, aO. (s. oben Anm. 88), I, S. 110 unten. Könnte aber nicht ācakṣate ehrender Plural sein? Man bedenke jedoch folgendes: Bei der Erörterung der Ansichten über die Mittel zur Erfassung der vyāpti, aO., S. 110ff., teilt Jayantabhaṭṭa zunächst die soeben genannte Lehre vom mānasa pratyakṣa mit. Darauf berichtet er andere Ansichten: apare punar yogipratyakṣakalpaṃ yauktikaṃ sambandhagrāhi pratyakṣam pratipedire ..., sowie danach: anye punar ... bhūyodarśanaparicchinnasāmānyapuraḥsarā 'nvayam anapekṣitavyatirekaniścayam eva liṅgaṃ gamakam abhyupāgaman ... Schließlich teilt Jayantabhaṭṭa noch eine Variante der Lehre vom mānasa pratyakṣa mit: anye punar anagnitvasāmānyam antareṇā 'pi yogipratyakṣakalpanām akurvanta eva mānasapratyakṣagamyam anvayavyatirekam āhuḥ. Liest man nun diesen ganzen Passus unbefangen durch, so kann man sich nicht des Eindrucks erwehren, daß die Plurale ācakṣate, pratipedire, abhyupāgaman und āhuḥ Schulmeinungen, nicht die Meinungen einzelner Denker zum Ausdruck bringen. Daß nicht ehrende Plurale beabsichtigt sind, geht doch wohl auch aus der Qualität der Pronomina hervor: kecid, anye, apare. Denn man erwartet doch spezifischere Plurale, wenn Ehrung beabsichtigt ist. So nennt der Herausgeber der Nyāyamanjarī, S. Śukla, Patanjali Vyākaraṇamahābhāṣyakṛtaḥ, und Jayantabhaṭṭa Nyāyamanjarīkāraḥ, aO., I, S. 3, vor Anm. 1. Man lasse ferner nicht außer Acht den Gegensatz Jaimineḥ: Jaiminīyāḥ, aO., I, SS. 5, 132, sowie z. B. die folgende Sequenz bei der Erörterung des Nyāyasūtra I.1.7.: āpto 'padeśaḥ śabdaḥ: ... kecid vyācakṣate, anye tu bruvate ..., darauf gleich folgend aber apara āha ..., aO., I, S. 137.

Nach Obigem kann Jayantabhaṭṭa nur zur äußersten Not Trilocana meinen, wenn er sagt: atra kecid vyācakṣate; und daß er nach Trilocana lebte, läßt sich jedenfalls nicht daraus schließen, daß er die Lehre vom mānasa pratyakṣa kennt. Es dürfte vielmehr am natürlichsten sein, die oben §1.5.6.–1.5.12. berichteten

[104] Oberhammer, aO. (s. Anm. 103), S. 132.

[104a] Frauwallner, WZKM, XXXVIII (1932), S. 233.

Überlegungen aufrechtzuerhalten und demnach anzunehmen, daß Jayantabhaṭṭa vor Trilocana lebte, also die Lehre vom mānasa pratyakṣa, von welcher er ja doch zwei Varianten kennt und béide Mehreren (kecid, anye) zuschreibt, anderweitig bezog; daß also Trilocana diese Lehre nur vertrat, nicht, wie angenommen wird (s. OBERHAMMER, aO. [s. Anm. 103], S. 131), auch deren Schöpfer war.

§1.5.14. Nun schrieb aber Udayana einen Kommentar zu Vācaspatimiśras Nyāyavārttikatātparyaṭīkā, nämlich die Pariśuddhi. Udayana datiert aber seine Lakṣaṇāvalī 984–5 n. Ch.[105]. Er wäre also, stimmt obige Datierung Vācaspatimiśras (s. oben §1.5.12.), Zeitgenosse von diesem. Ist aber nicht die Annahme der Kommentierung eines zeitgenössischen Werks gewagt? An sich ist dem u. E. nicht so[105a]; trotzdem scheidet die Annahme in unserem Falle doch aus:

§1.5.15. Zu bedenken ist nämlich, daß Aniruddha Udayana nicht erwähnt[106], und daß diese Tatsache sich am einfachsten (nicht als bewußtes Nichtbeachten seitens Aniruddhas, sondern) dahingehend interpretieren läßt, daß Aniruddha vor Udayana lebte[107], mithin Vācaspatimiśra und Udayana nicht Zeitgenossen gewesen sein können.

§1.5.16. Auch daß Udayana die Polemik Jñānaśrīmitras gegen Vācaspatimiśra bekämpft, läßt sich, obwohl dieser Umstand isoliert betrachtet nichts beweist, zusammen mit dem Fehlen von Udayana bei Aniruddha (§ 1. 5. 15) erst dann verstehen, wenn man Udayana und Vācaspatimiśra nicht als Zeitgenossen ansieht[108].

§1.5.17. Das Bisherige zusammenfassend wäre zu sagen, daß zwei Erkenntnisse sich widersprechen: Vācaspatimiśra lebte nach Jayantabhaṭṭa. Dieser schrieb nun seine Nyāyamanjarī um 890 n. Ch. (s. oben §1.5.6.ff. und Anm. 85). Hieraus folgt aber, daß unser Autor, der seinen Nyāyasūcīnibandha ohne Aera-Angabe 'im Jahre 898' datiert, Zeitgenosse von Udayana war, der seine Lakṣaṇāvalī 984–5 verfaßte (s. Anm. 105). Jedoch können Udayana und Vācaspatimiśra nicht Zeitgenossen gewesen sein. Denn Udayana schrieb ja einen Kommentar zu Vācaspatimiśras Nyāyavārttikatātparyaṭīkā; dies kann er aber kaum als Zeitgenosse des letzteren getan haben. Auch nennt der Logiker Aniruddha in seiner u. a. auch Vācaspatimiśras Nyāyavārttikatātparyaṭīkā besprechenden Vivaraṇapanjikā Udayana nicht, was er aber sicherlich getan haben würde, hätte Udayana vor

---

[105] = śaka 906: Mitgeteilt nach E. STEINKELLNER, Die Literatur des älteren Nyāya, WZKSO, V (1961), S. 161.

[105a] Vgl. HACKER, aO. (s. oben Anm. 85), S. 163.

[106] JETLY, aO. (s. oben Anm. 88), S. 240f.

[107] JETLY, aO. (s. oben Anm. 88), S. 240f.

[108] Briefliche Mitteilung von Professor G. OBERHAMMER, der allerdings meint, der Umstand, daß Udayana Vācaspatimiśra gegen Jñānaśrīmitra verteidigt, genügt an sich, Vāc. und Ud. nicht als Zeitgenossen anzusehen.

seiner Zeit gelebt. Schließlich verlangt auch der Umstand, daß Udayana Vācaspatimiśra gegen Jñānaśrīmitra verteidigt, als natürliche Erklärung, daß Udayana und Vācaspatimiśra keine Zeitgenossen waren.

§1.5.18. Am einfachsten wäre es nun, wegen dieser Widersprüchlichkeit der Evidenz die Frage nach der Zeit Vācaspatimiśras als vorerst unbeantwortbar zu bezeichnen. Aber es läßt sich zeigen, daß die Evidenz vielleicht, ja wahrscheinlich, nur scheinbar widersprüchlich ist.

§1.5.19. Es wird allgemein angenommen, daß der Nyāyasūcīnibandha, eine Edition der Nyāyasūtras, die den Sūtratext in Adhyāyas, Āhnikas, Prakaraṇas, Sūtras, Padas und Akṣaras einteilt, von unserem Vācaspatimiśra stamme. Dieser selbst aber verweist u. W. nirgends auf das Werk. Nun zählt er bekanntlich am Ende der Bhāmatī seine Werke auf, wobei er sagt, er habe u. a. auch nyāyasāṃkhyayogānāṃ vedāntānāṃ nibandhanaiḥ großes Verdienst erworben, s. unten §1.5.29. Könnte nicht nyāya-nibandhana über die Nyāyavārttikatātparyaṭīkā hinaus auch den Nyāyasūcīnibandha meinen? Jedoch ist zu bedenken, daß Amalānanda zur Stelle sagt: 'nyāyasya nibandho (*sic!*)' Nyāyavārttikatātparyaṭīkā. Nun ist offenbar dem Nyāyasūcīnibandha aus welchen Gründen auch immer nur geringe Verbreitung zuteilgeworden. Drucke des Werks weichen freilich voneinander mehrfach ab[109], und diese Verschiedenheit beruht vermutlich auf Handschriften. Es ist aber zu bedenken, daß AUFRECHT auch im dritten, 1903 erschienenen Band seines Catalogus catalogorum noch keine Handschrift des Werks zu nennen weiß und daß wir selbst in mehreren späteren Katalogen von in Indien befindlichen Handschriften nur eine verzeichnet gefunden haben[110]. Könnte nun die Nichtnennung des Werks bei Amalānanda nicht lediglich besagen, daß das Werk diesem eben wegen geringer Verbreitung unbekannt geblieben war? Diese Deutung scheint uns jedoch wenig natürlich. Fände die Nichtnennung aber nicht darin eine einfache Erklärung, daß

---

[109] So JHAS Edition, s. unten Anm. 113, und die Texte, die RUBEN verwendet, s. unten Anm. 113, nämlich Nyāyavārttikam ... Edited by V. P. DVIVEDIN ... [with the Nyāyasūcīnibandha], Calcutta, 1887–1914: Bibl. Ind. 113, sowie den Text, dem gefolgt wird in: The Nyāyadarśana ... (mit dem Bhāṣya, dem Khadyota von GANGANATH JHA u. dem Bhāṣyacandra von Raghūttama), Chowkh. Sk. Ser. 1925. Die Bibl. Ind.-Ausgabe, offenbar der erste Druck des NSN, lag uns nicht vor.

[110] Nämlich bei H. D. VELANKAR, A descriptive Catalogue of the Sanskrit Manuscripts in „The Itchharam Suryaram Desai Collection" in the Library of the University of Bombay, Bombay, 1953, Nr. 753. In den folgenden Katalogen dagegen findet sich keine Hds. des Werks verzeichnet (wir nennen nur Stichworte): HULTZSCH, Southern India, Madras 1905; H. P. ŚĀSTRĪ, Report 1901–2 to 1905–6, Calcutta, 1905; S. R. BHANDARKAR, Tour Rajputana and Central India 1904–5, 1905–6, Bombay, 1907; VELANKAR, Skt. a. Pkt. Mss. BBRAS, Vol. II, Bombay, 1928; HIRALAL, Sk., Pkt. Mss. Central Provinces and Berar, Nagpur, 1926; S. K. SASTRI — P. P. S. SASTRI, Sk. Mss. Govt. Or. Mss. Libr. Madras, I, Madras, 1938; BHUJABALA SHASTRI, Kannaḍa Prāntīya Tāḍapatrīya Granthasūcī, Moodbidri, 1948. — Auch wenn in den Katalogen übersehen worden sein sollte, daß der Nyāyasūcīnibandha etwa als Anhang in Nyāyavārttikatātparyaṭīkā-Handschriften vorlag, dürfte dies doch nicht mehr als gelegentlich geschehen sein, so daß man doch weiterhin annehmen darf, daß das Werk nicht verbreitet war und ist.

das Werk, da nur eine Edition eines fremden Werkes, eben daher möglicherweise gar nicht erst zu den Werken Vācaspatimiśras gerechnet wurde? Man bedenke aber, daß sowohl der zweite Anfangsvers als auch der letzte der Kolophonverse des Nibandha Vācaspatimiśra als den Autor desselben bezeichnen (s. §1.5.20). Ist diese Zuschreibung echt, dann wurden auch Editionen zum Gesamtwerk eines Autors gerechnet, so daß Amalānanda auch den Nibandha hätte erwähnen müssen. Natürlich ist daher nur, die Nichtnennung dahingehend zu deuten, daß zur Zeit Amalānandas, der Mitte des 13. Jhs. wirkte[111], der Nyāyasūcīnibandha entweder noch nicht geschrieben, oder, wenn bereits geschrieben, noch nicht Vācaspatimiśra zugeschrieben worden war[112].

Freilich ließe sich das Werk mit Recht Vācaspatimiśra zuschreiben, wenn der Text der Nyāyasūtras im Nibandha und in der Tātparyaṭīkā ganz oder weitgehend identisch wäre. Dies ist aber keineswegs der Fall[113]. Allerdings beweist eine Konstellation wie [114] [NVTT, NV] ≠ NSN nicht, daß unser Autor nicht der Verfasser von NSN war. Denn im Kommentar zum NV kann sich unser Autor dem Nyāyasūtra-Text des NV angeschlossen haben; oder er mag NSN nach NVTT verfaßt haben; oder er mag bei der Abfassung von NVTT hinsichtlich des Textes der Nyāyasūtras anderer Meinung gewesen sein als bei der Abfassung von NSN; usw. Aus denselben Gründen läßt sich auch aus anderen Konstellationen, wie z.B. [NSN, NV] ≠ NVTT, nicht schließen, daß Vācaspatimiśra nicht auch NSN verfaßte. Entscheidend ist aber, daß der Beweis dafür, daß unser Autor sowohl NVTT als auch NSN verfaßte, sich nur positiv, aus der Identität des Textes der Nyāyasūtras in beiden Werken, führen läßt; daß jedoch eben diese Identität fehlt.

§1.5.20. Nun lautet bekanntlich der Kolophon von NSN: Nyāyasūcīnibandho 'sāv akāri ... śrī-Vācaspatimiśreṇa, und der zweite Anfangsvers: śrī-Vācaspatimiśreṇa mayā sūcī vidhāsyate. Wäre es nicht gewagt, über unseren und den späteren Vācaspatimiśra aus Mithilā[115] hinaus einen dritten Logiker desselben Namens anzunehmen? Jedoch ist eine solche Annahme nicht erforderlich. Man bedenke

---

[111] V. Raghavan, New Catalogus catalogorum. An alphabetical Register of Sk. and Allied Works and Authors, I, Madras, 1949, s. v. Amalānanda Vyāsāśrama: '... wrote under Kṛṣṇa (A. D. 1248–1259), and his brother Mahādeva, the Yādava kings of Devagiri.'

[112] Wir haben nicht ermitteln können, ab wann nach Amalānanda unser Vācaspatimiśra als Vf. des Nyāyasūcīnibandha angesehen wird.

[113] Beispiele für NSN ≠ NVTT, aber auch für alle anderen Kombinationen, finden sich in ziemlicher Häufigkeit bei Walter Ruben, Die Nyāyasūtra's. Text, Übersetzung, Erläuterung und Glossar, Leipzig, 1928, verzeichnet. Gelegentlich sind Rubens Angaben ergänzungsfähig: NS IV.2.12. heißt es z.B., daß neben anderen NV und NSN avayavā'ntarā'bhāve läsen. Auch die hier nicht genannte NVTT liest aber ebenso, aO. (s. oben Anm. 83), S. 454 = S. 644. Dagegen hat jedenfalls G. Jhas NSN-Edition in: Nyāyasūtra of Gautama: A System of Indian Logik, Poona, 1939: Poona Or. Ser. No. 58, S. 22, bhāve, nicht abhāve; usw. Trotzdem reicht das von Ruben zusammengetragene Material aus, um NSN ≠ NVTT zu beweisen.

[114] Abkürzungen im folgenden wie in §1.5.24.

[115] Er lebte Mitte bis Ende des 15. Jhs.: s. Ludo Rocher (ed.), Vācaspati Miśra. Vyavahāracintāmaṇi. A Digest on Hindu Legal Procedure, Gent, 1956, S. 7.

nämlich, daß ja die Yuktidīpikā einem Vācaspatimiśra, vermutlich unserem Autor, zugeschrieben wird, s. oben Anm. 3, dann aber doch offensichtlich aus Gründen der Reklame. Es spricht nun nichts dagegen, daß auch NSN aus denselben Gründen ebenfalls unserem Autor zugeschrieben wurde.

§1.5.21. Daß NSN nicht von unserem Autor stammt, läßt sich freilich nicht positiv, d. h. durch Identifizierung des wahren Verfassers, nachweisen. Die gegenteilige Annahme aber beruht ausschließlich auf dem NSN-Kolophon und -Anfangsvers, s. §1.5.20. Dagegen gehen die Priorität Jayantabhaṭṭas und die Posteriorität Udayanas gegenüber unserem Autor aus mehreren bedeutsamen Gründen hervor, s. oben §1.5.6.–16. Es dürfte sich demnach ohne Zwang sagen lassen, daß im Sinne dieser Indizien NSN wahrscheinlich apokryph ist, daß also der oben genannte Widerspruch (s. §1.5.17.) sich wahrscheinlich dahingehend aufheben läßt, daß Vācaspatimiśra irgendwann lebte in der Zeit nach Jayantabhaṭṭa, der seine Nyāyamanjarī um 890 n. Ch. verfaßte (s. oben Anm. 85), und vor Udayana, der seine Lakṣaṇāvalī 984–5 n. Ch. datiert (s. oben Anm. 105).

§1.5.22. Aus Querverweisen im Gesamtwerk unseres Autors läßt sich nun die Reihenfolge mehrerer seiner Werke erkennen. Zu diesen Werken gehört auch die Tattvakaumudī. Das Vor und Nach ist nachfolgend schematisch dargestellt, s. §1.5.24.

§1.5.23. Der Umfang des Gesamtwerks ist nicht gesichert. Aufrecht, Catalogus catalogorum, S. 560, erwähnt als Werke unseres Autors neben den nachfolgend genannten und ohne die Brahmasiddhi (s. unten §1.5.25.) und den Nyāyasūcīnibandha (s. oben §1.5.19.) noch: Nyāyattvāvaloka; Nyāyaratnaṭīkā; Brahmatattvasaṃhitoddīpanī; Yogasūtrabhāṣyavyākhyā; Vedāntatattvakaumudī; Vācaspatya; Yuktidīpikā. Das letztgenannte Werk wird unserem Autor wie gesagt fälschlich zugeschrieben, s. oben Anm. 3. Die übrigen Werke konnten bei der Abfassung der vorliegenden Arbeit nicht konsultiert werden. Auch wird auf sie in den nachfolgend genannten Werken u. W. nirgends Bezug genommen. Sie werden daher hier nicht weiter berücksichtigt, ohne daß damit der Echtheitsfrage vorgegriffen werden soll. — Nicht berücksichtigt wird im folgenden auch NSN, s. oben §1.5.19.ff. — Vācaspatimiśra heißt der Verfasser auch eines Nyāyasūtroddhāra[116]. Es wird nun gelegentlich angenommen, daß es sich um ein Werk unseres Autors handele[117]. Wie im Falle von NSN fußt aber auch diese Zuschreibung auf der überaus schwachen Basis der Namensgleichheit. Auch besteht die Möglichkeit, wenn es auch dafür u. W. keine zwingenden Gründe gibt, daß der Nyāyasūtroddhāra von dem Maithila Vācaspatimiśra, dem Nyāya-, Vyavahāra- und Dharma-Autor, stammt[118]. Daher wird auch dieses Werk im folgenden nicht berücksichtigt[119].

---

[116] Haraprasad Śāstrī, Notices of Sanskrit Mss. Second Series. Vol. II, Calcutta, 1904, S. 98f. Des Werks 'principal interest ... consists in the fact that it represents the Maithila recension of the *Sūtrapāṭha*', Gopinath Kaviraj, aO. (s. oben Anm. 10), S. 46. Diese Angabe konnte von uns nicht nachgeprüft werden.

[117] Śāstrī, aO. (s. oben Anm. 116), S. XIX.

[118] S. oben Anm. 115. — Bei Gopinath Kaviraj, aO. (s. oben Anm. 10), S. 46, und Bhattacharya, aO. (s. oben Anm. 86), S. 147, gilt dies als gesichert.

[119] Es sei angemerkt, daß verschiedentlich versucht wird, nachzuweisen, daß unser Autor aus Mithilā stammte, z.B. bei Bhattacharya, aO. (s. Anm. 86), S. 23f. Aber im Grunde beruht diese Annahme ja nur darauf, daß sich der Verfasser des Nyāyasūtroddhāra Mithileśvarasūri nennt, Śāstrī, aO. (s. oben Anm. 116). Auch hieraus geht aber nur hervor, daß der Verfasser Gelehrter am Hofe des Herrschers von Mithilā war, nicht auch, daß er Maithila war.

§1.5.24.

Nyāyakaṇikā (Nk) (über Maṇḍanamiśras Vidhiviveka)	Vor NVTT, vielleicht auch vor Nk	Tattvasamīkṣā (Ts) (über Maṇḍanamiśras Brahmasiddhi)
		Tattvabindu (Tbn) (über die Sphoṭalehre)
Nyāyavārttikatātparyaṭīkā (NVTT)		Tattvavaiśāradī (Tv) (über das Yogabhāṣya) (Vor Bh, nach Nk)
Tattvakaumudī (TK)		
Bhāmatī (Bh) (über Śaṅkaras Brahmasūtrabhāṣya)		

§1.5.25. Nk S. 80 nenne Vācaspati ein Vedāntawerk, Brahmasiddhi, sein eigen, so GOPINATH KAVIRAJ, aO. (s. oben Anm. 10), S. 15, Anm. 31. Diese Angabe konnte von uns nicht kontrolliert werden. Es sei jedenfalls darauf hingewiesen, daß Amalānanda zum 3. Vers am Ende der Bhāmatī (s. unten §1.5.29.) sagt: 'vedāntānaṃ' sarvopaniṣadāṃ 'nibandhanam' iyam eva Bhāmatī (vgl. aber unten §1.5.32.). Von Bs ist im übrigen noch keine Handschrift bekannt geworden.

§1.5.26. Nk wird NVTT erwähnt, SS. 394f., 467 = SS. 561f., 662 (s. oben Anm. 83); und in der Bhāmatī, s. §1.5.29.

§1.5.27. Ts wird erwähnt: NVTT, S. 57 = S. 91 (s. oben Anm. 83); Bhāmatī (s. unten: 1.5.29.). — Wohl mit Ts identisch ist Brahmatattvasamīkṣā, erwähnt: NVTT, S. 394 = S. 561 (s. oben Anm. 83). — Auch von Ts ist noch keine Hds. bekannt geworden.

§1.5.28. Tbn wird NVTT, SS. 139, 331 = SS. 207 oben, 474 (s. oben Anm. 83) und in der Bhāmatī (s. unten §1.5.29.) erwähnt.

§1.5.29. Vācaspatimiśra zählt seine Werke Ende der Bhāmatī wie folgt auf:... Nyāyakaṇikā-Tattvasamīkṣā-Tattvabindubhiḥ | ... nyāya-sāṃkhya-yogānāṃ vedāntānaṃ nibandhanaiḥ || samacaiṣam mahat puṇyam .... Zu den erstgenannten drei Werken s. oben §1.5.25.–28.

§1.5.30. Nyāyanibandhana intendiert, wie Amalānanda sagt (s. oben §1.5.19.), NVTT. Dieses Werk aber erwähnt Nk, Ts und Tbn, s. oben §1.5.26.–28., und wird selbst in TK erwähnt, s. unten §1.5.33.

§1.5.31. Unter yoganibandhana ist Tv zu verstehen. Diese aber erwähnt Nk im Kommentar zu Yogasūtra IV.14.

§1.5.32. Unter vedāntanibandhana ist zwar die Bhāmatī zu verstehen, wie Amalānanda meint, s. oben §1.5.25., aber dieser faßt den Plural vedāntānāṃ, s. oben §1.5.29., unnatürlich auf, wenn er meint, er besage 'aller Upaniṣads'. Denn die Bhāmatī ist ja ein Kommentar zu Śaṅkaras Brahmasūtrabhāṣya, dagegen ein Kommentar zu den Upaniṣads nur insofern, als auch Śaṅkaras Werk sich auf sie bezieht. Der Plural vedāntānām ist doch wohl lediglich durch die Dreigliedrigkeit des Kompositums: nyāya-sāṃkhya-vedāntānāṃ, bedingt.

§1.5.33. Unter sāṃkhyanibandhana ist TK zu verstehen. Diese aber erwähnt NVTT, s. unten §§2.5.182., 2.9., nach Note 71., 2.17., vor Note 39.

§1.6. Zu den kritischen Noten

§1.6.1. In erster Linie begründen die kritischen Noten den konstituierten Text, soweit dieser nicht, oder nur schwer, aus den §1.4. dargelegten Überlegungen heraus verständlich wird. Sie enthalten aber auch Übersetzungen, jedoch nur gelegentlich, denn die Tattvakaumudī bietet im ganzen kaum sprachliche oder inhaltliche Schwierigkeiten.

§1.6.2. In den kritischen Noten wird relativ häufig auf RICHARD GARBES Übersetzung der TK[120] Bezug genommen. Es zeigt sich, daß sich der Text verschiedentlich anders bzw. genauer als bei GARBE verstehen läßt.

§1.7. Technischer Hinweis

Bei Zitaten und Verweisen auf Standpunkte Anderer, s. z.B. §2.17.76., bedeutet Nichtnennung von Quellen und Schulen, daß sich diese nicht haben ermitteln lassen.

---

[120] S. oben Anm. 16.

§1.8. Verzeichnis der Lücken, der unleserlichen Stellen sowie solcher mit Schrift- und mit Vorlagewechsel[121]

B	27.4.	Schriftwechsel
M	1.102.–143.	Unleserlich
	2.66.–93.	Lücke
	2.142.–166.	Unleserlich
	9.307.–10.14.	Fast unleserlich
	18.66.–23.7.	Lücke
	27.1.–29.3.	Unleserlich
	50.32.–51.40.	Lücke
	51.56.–55.6.	Lücke
	72.16.–20.	Lücke
Gr	2.66.–93.	Lücke
	2.139.–3.30.	Lücke
	4.1.–57.	Lücke
	32.7.–12.	Lücke
	72.2.–20.	Lücke
D1	5.138.–250.	Lücke
D3	50.33.–51.8.	Lücke
D6	7.37.–8.20.	Lücke und Vorlagewechsel
D10	4.19.–5.334.	Schriftwechsel auf D10a
	5.334.–7.17.	Lücke
	7.34.–51.	Schriftwechsel auf D10b
	9.57.–79.	Schriftwechsel auf D10b
	41.5.–42.12.	Schriftwechsel, wohl auf D10b
D14	6.16.–11.44.	Lücke
	23.63.–77.	Schriftwechsel
	25.13.–27.19.	Schriftwechsel
D16	1.1.–2.69.	Lücke
	9.71.–13.15.	Lücke
	18.47.–22.9.	Lücke
	48.19.–Ende = 69.4.	Schriftwechsel
D17	17.55.–20.10.	Lücke
	72.16.–20.	Lücke
D22	24.1.	Ende der Hds.
D23	1.1.–113.	Lücke

[121] Nur kurz währende Fälle dieser Art sind hier nur gelegentlich erwähnt. Soweit sonst berücksichtigt, sind sie jeweils im kritischen Apparat vermerkt. — Die erste Zahl in der Liste verweist auf die Kārikā, die zweite auf die Note in der TK dazu.

2. Text und Varianten

[1]ajām ekāṃ lohitaśuklakṛṣṇām[2] bahvīḥ prajāḥ sṛjamānāḥ namāmaḥ |
ajā ye tāṃ juṣamāṇām bhajante jahaty enām[3] bhuktabhogāṃ numas tān ||
Kapilāya mahāmunaye munaye śiṣyāya tasya c-Āsuraye |
Pancaśikhāya ta*th-E*[4]śvarakṛṣṇāyai 'te namasyāmaḥ ||

[5]iha khalu pratipitsitam artham pratipādayan [6]pratipādayitā 'vadheyavacano bhavati prekṣāvatām. [7]apratipitsitaṃ[8] tu pratipādayan nâ*yaṃ*[9] laukiko na[10] parīkṣaka iti prekṣāvadbhir unmattavad upekṣ*yeta*[11]. sa caiṣām[12] pratipitsito 'rtho yo[13] jñātaḥ *san*[14] [15]puruṣārthāya kalpata iti[16] *prāri*[17]psitaśāstraviṣayajñānasya paramapuruṣārthasādhanahetutvāt[18] tadviṣayāṃ [19]jijñāsām [20]avatārayati:

[21]DUḤKHATRAYĀBHIGHĀTĀJ JIJÑĀSĀ TADAPAGHĀTAKE HETAU |
DṚṢṬE SĀ 'PĀRTHĀ CEN NAIKĀNTĀTYANTATO 'BHĀVĀT[22] ||1

evaṃ hi[22a] śāstra[23]viṣayo na[24] jijñāsyeta[25] yadi duḥkhaṃ nāma jagati na syāt. sad[26] vā [27+]'jihāsitam. jihāsitaṃ vā 'śakyasamucchedam. — aśakyasamucchedatā [28]dvedhā[29]. duḥkhasya nityatvād vā[30] taducchedopāyā'pari[31]jñānād vā. — śakyasamucchedatve[32] 'pi ca[33] śāstraviṣayasya jñānasyā[34] [35]'nupāyatvād vā sukarasyo[36] 'pāyāntarasya sa*d*[37]bhāvād vā[38]. tatra na tāvad duḥkhaṃ nâsti nâpy ajihāsitam ity[39] uktaṃ DUḤKHATRAYĀBHIGHĀTĀD iti. duḥkhānāṃ trayaṃ duḥkhatrayam[40]. tat khalv ādhyātmikam[41] ādhibhautikam[42] ādhidaivikaṃ[43] ca[44]. [45]*tat*rādhyātmikaṃ[46] dvividhaṃ śārīram mānasaṃ ca[47]. śārīraṃ vātapitta*śleṣma*ṇāṃ[48] vaiṣamyanimittam. mānasaṃ[49] kāmakrodhalobhamoha*bhay*[50]erṣyā[51]viṣaya[52]viśeṣā[53]'darśananibandhanam[54]. sarvaṃ *caitad*[55] āntaropāyasādhyatvād ādhyātmikaṃ duḥkham[56]. bāhyopāyasādhyaṃ [57]duḥkhaṃ dvedhā. ādhibhautikam ādhidaivikaṃ[58] ca. *tatr*ā[59]'dhibhautikaṃ mānuṣapaśu[60]mṛga[61]pakṣi[62]sarīsṛpasthāvaranimittam. ādhidaivikaṃ[63] yakṣarākṣasavināyakagrahādyāveśa[64]nibandhanam[65]. tad etat pratyātmani[66] vedanīyaṃ[67] duḥkhaṃ rajaḥpariṇāmabhedo[68] na śakya*m*[69] pratyākhyātum. tad anena *duḥkha*[70]trayeṇā[71] 'ntaḥkaraṇavartinā [72]cetanāśakteḥ pratikūlatayā[73] 'bhi[74]sambandho 'BHIGHĀTAḤ[75f.]. etāvatā pratikūlavedanīyatvaṃ jihāsāhetur[77] uktam[78]. yadyapi[79] na saṃnirudhyate duḥkhaṃ tathāpi tadabhibhavaḥ śakya*ṃ*[80] kartum ity upariṣṭ*ān nive*[81]dayiṣyate. *tathā co* [82]'papannaṃ TADAPAGHĀTAKE HETĀV iti. tasya duḥkhatrayasy-ĀPAGHĀTAKAS TADAPAGHĀTAKAḤ[83]. upasarjanasyâpi buddhyā saṃnikṛṣṭasya[84] TADĀ[85] parāmarśaḥ. APAGHĀTAKAŚ ca HETUḤ śāstra*vyut*[86]pādyo nânya[87] ity āśayaḥ[88]. [89]atra [90]śaṅkate: DṚṢṬE SĀ 'PĀRTHĀ CET[91]. ayam arthaḥ. astu duḥkhatrayaṃ jihāsatu

---

Vers 1: Vgl. Švet. Up. IV.5, Mahānārāyaṇa Up. IX. 2 — upàriṣṭān *nived*·: §2.51

1 D16 setzt ein §2.2.69.; D23 setzt ein Note 113 2 D2 22 *transp* śukla und kṛṣṇa 3 D4 etāṃ st enām 4 Śār ta*diśv*· statt tatheśv· 5 S.Note 21 6 D3 ·yann eva prat· 7 D5 ·tāṃ | ((vyatirekam āha)) aprat· 8 D19 Or ·tam arthaṃ tu prat· 9 D6–7 10–11 14 Or Śār nâ*sau* 10 D2–3 7–10 12–13 19 22 DC20 M nâpi par·; D6 B Or na vā par·; DC15 nâyaṃ par· 11 D22 B ·kṣyate; D13 ·kṣya((=e))te; D1 3–7 9–11 14 17 Or Śār ·kṣa*ṇīyaḥ* (D4 fügt syāt hinzu; D7 ·*yo* bhavati; D1 ·*yaḥ* ((kṣyete))) 12 Śār sarveṣām prati· 13 D10 om yo 14 M Gr *om* san 15 Alle außer D1 10 M Gr paramapur· 16 D2 7 14 om iti 17 M Gr it*y* ārīps· 18 D22 ·rthahetutvāt; D4 Gr ·sādhanatvahetukāṃ tadv·; M ·natvahetutāṃ tadv·; B ·sādhanahetutvakāṃ tadv·; D8 17 ·sādhanahetukāṃ tadv·; D6 ·sādhanatvāt taddhetukāṃ tadv·; Or ·sādhanatattadviṣayajijñāsām 19 Alle außer D5 13 ·Yaj· (5 ·ṃ tāṃ j·) 20 D9 samav·; M ·sāṃ tāvad av· 21 D2 6 9 *Kā.-Ganzzitat vor* iha khalu, sowie *duḥkhatrayābhighātāj jijñāsā tadapaghātake hetāv iti* (D9 hetau) *vor* evaṃ; D1 avat· ... hetāv iti ... 'bhāvāt | duḥkhatrayābhighātāj ... hetau evaṃ ...; D10 avat· duḥkhatrayeti, dann Kā.-Ganzzitat vor evaṃ ...; D11 14 B Or Gr *om* Kā.-Ganzzitat, lesen *duḥkhatrayā*· ... *hetāv iti* (Gr ·tau) *vor* evaṃ ...; D19 duḥkha iti vor evaṃ ...; D22 ·yati *duḥkhatrayetyādinā* evaṃ ... 22 M ·vād iti 22a Or om hi; D10 hi kila ś·; D22 hi nāma ś· 23 Or ·sya viṣ· 24 D4 8 13 17 na *nach* hi 25 D17 jijñāsā st Verb: Dann ist viell in D17 ·viṣaye zu lesen 26 D6 yad vā; D1 xx nājih· (vgl. Note 27) 27 D1: s. Note 26; B vā avagraha [ji]hās·; Gr vā [na] jih·; übrige vā na jih· 28 Alle außer B Śār ·tā ca (D7 ca tāvad; Śār ·tā tāvad; D17 ·tā [ca]) dv· 29 D17 dvidhā korr dvedhā 30 D14 om vā 31 B ·yā'jn·; D2 ·yāntarā'parijn· 32 D5–6 9 ·dakatve 33 M D22 om ca 34 D3 5–7 9–12 14 Or Śār ·sayajnānasya; D1–2 8 17 B M Gr om jnānasya: ab oc; D22 śāstrasyā'nupāy· 35 D1–2 8 10 B ·syā (s. Note 34) 'tadupāy·; D3 ·sya tadanupāy·; D19 ·syānupāyabhūtatvād vā; D9 ·syānupāya[sm bhūta]tv· 36 D3–4 8 12–13 ·karopāy·; M ·syopabhighātād iti (*sic!*) 37 D7 11 14 Or sa*m*bhavād· st sadbhāvād· 38 D4 13 vā syāt; Śār [etac ca bhavati]: unklar, ob Textteil oder Gl 39 D2 5 7 13 DC ity ata uktaṃ 40 D2 B om duḥkhatrayam: ab oc 41 D5–7 9 11 14 Or Śār ·kaṃ cā 'dhibh· 42 D5–7 9 11 14 22 Or Śār ·tikaṃ cā 'dhidaiv· 43 D2 B transp ·bhaut· und ·daivik· 44 D3–4 6 8 12 ce 'ti 45 D13 B *om* tatr 46 M ·dhyātmaṃ dvi· 47 D5 ceti; D8 offenbar =eti nach ca nachgetragen und dann gestrichen 48 D6 ·pitta*kaphānāṃ* vaiṣ· 49 D7 ·saṃ ca kām· 50 D2–3 6 8 10–11 14 22 M Śār Gr *om* bhaya; Or ·lobhabhayamoherṣyā· 51 Gr ·ṣyādiviṣ·; D2–8 11–13 19 22 DC Śār Or ·rṣyāviṣāda·, danach: 52 D1–2 4 6 8 11–12 14 17 B Or om viṣaya 53 D22 M Gr om viṣeśa 54 D17 ·dha[ṃ](naṃ)) 55 D9 ce'*dam* ānt· 56 Or om duḥkham 57 D4–5 9 13 DC Śār ·dhyaṃ ca duḥ·; Gr ·dhyaṃ duḥkham api dv· 58 M transp ādhibhaut· und ādhidaivik· 59 M Gr *om* tatra 60 M B om paśu 61 D8 14 DC B Or om mṛga 62 D6 Śār pakṣi *vor* paśu; Gr D12 pakṣi *vor* mṛga 63 D6–7 11 14 Śār ·kaṃ ca yak·; D13 ·kaṃ tu yak· 64 DC D22 ·grahāveś· 65 Gr ·nimittam st ·nibandhanam 66 Alle außer D13 B ·tmaved· (D6 ·tmāved·; D9 ·tma[sm: ni] ved·) 67 D3 ·vedanāt duḥ· 68 D3 ·riṇāmātmakaṃ na ś· 69 D7 ·kyaḥ; D1–3 6 9–12 14 19 22 DC B Or Śār ·kya*te* 70 D5 9 *tāpa*tr· 71 DC ·khatrikeṇā·; M om duḥkhatrayeṇa 72 M ·tinā pratikūlavedanīyena cet· 73 D7 19 ·teḥ pratikūlavedanīyatayābhi·; D3–4 8–10 17 pratikūlatayā *vor* cetanāśakteḥ (D17 diese Stellung durch korr); D5 13 pratikūlavedanīyatayā cetanāśakter abhi· 74 Gr om 'bhi 75 Or fR statt prati· ... 'bhighātaḥ, wohl = Vorlagelücke 76 D2 19 DC ·ta iti 77 M ·tur ity u· 78 Alle außer M Gr ·taḥ 79 D1–2 22 B M Gr ·pi *ca* na 80 D1–10 12–14 17 19 22 DC Gr B ·kyaḥ; M *transp* kartuṃ śakya*te* 81 D5–7 9 11 14 19 Or Śār ·tā*d upapā*day·; Gr ·*d āve*day· 82 D1–2 7 11–12 14 19 DC B Or Śār *tasmād up*· 83 D10 om tadapaghātakaḥ: ab oc 84 D1 DC B ·yā samākṛṣṭasya; M ·yā nikṛṣṭasya 85 D22 tacchabdena par· 86 D2 7 11–12 14 22 DC B Or Śār ·tra*prati*pād· 87 D7 11 Śār ·nyapratipādya ity 88 D3 5–6 9 ity arthaḥ 89 D4 10 12–13 *tatra* (vgl. Note 90) 90 D1–2 13 17 22 DC15 B M ·trā'śaṅk· 91 D7 9 11 19 22 DC Or Śār ced iti; M dṛṣṭe iti: *om* sā· ... cet

ca[92] tac cetano[93] bhavatu ca[94] tac chakyahānaṃ sahatāṃ[95] ca[96] śāstragamya upāyas tad ucchettum. tathāpy atra prekṣāvatāṃ jijnāsā + 'yuktā[97]. DṚṢṬAsyaivo[98] 'pāyasya taducchedakasya[99] sukarasya[100] vidyamānatvāt tattvajnānasya *tv*[101]*aneka*[102]janmābhyāsa[103]paramparā'yāsasādhyatayā 'tiduṣkaratvāt[104]. tathā ca laukikānām ābhāṇakaḥ:

arke[105] cen madhu vindeta kim artha*m parvataṃ*[106] vrajet[107] |
[108]iṣṭasyârthasya sa*ṃsiddha*u[109] ko vidvān yatnam ācaret||

[110]iti. santi co[111] 'pāyāḥ śataṃ[112] śārīraduḥkha[113]pratīkārāye 'ṣatkarā bhiṣajāṃ varair upadiṣṭāḥ. mānasasyâpi tāpasya[114] pratīkārāya ma*nojna*[115]strīpānā'nna[116]bhojanavilepanavastrālaṅkārādi[117]viṣaya[118]*sam*[119]prāptir upāya īṣatkaraḥ[120]. evam[121] ādhibhautikasya[122] duḥkhasya nītiśāstrâbhyāsa[123]kuśalatāniratyayasthānâdhyāsanādiḥ[124] pratīkārahetur īṣatkaraḥ. tathā 'dhi[125]daivikasya[126] *duḥkhasya*[127] maṇimantr[128]ādyupayogaḥ sukaraḥ pratīkāropāya iti. [129]nirākaroti. NE 'ti[130]. kutaḥ. EKĀNTĀTYANTATO 'BHĀVĀT. EKĀNTO duḥkhanivṛtter avaśyambhāvaḥ. ATYANTO duḥkhasya nivṛttasya[131] punaranutpādaḥ. tayor EKĀNTĀTYANTAyor ABHĀVA[132] EKĀNTĀTYANTATO 'BHĀVAḤ[133]. [134]EKĀNTĀTYANTATA iti[135] ṣaṣṭhīsthāne[136] [137]sārvavibhaktikas tasiḥ[138]. etad uktam bhavati. yathāvidhi rasāyana[139]kāminīnītiśāstrā[140]'bhyāsa[141]mantrādyupayoge[142] 'pi tasya tasyā 'dhyātmikāder [143]duḥkhasyā [144]'nivṛtter +darśanād [145]*a*naikāntikatvaṃ nivṛttasyâpi punarutpattidarśanād [146]*a*nātyantikatvam iti [147]sukaro 'py AIKĀNTIKĀTYANTIKA[148]-duḥkhanivṛtter[149] NA DṚṢṬA upāya iti n 'ĀPĀRTHĀ JIJNĀSE 'ty arthaḥ. — yadyapi DUḤKHAM amaṅgalaṃ[150] tathāpi [151]tadAPAGHĀTO[152] maṅgalam[153] eve 'ti yuktaṃ [154]tat[155-6]-kīrtanam iti[157]. —

[1]syād etat. mā bhūd dṛṣṭa upāyo vaidikas tu jyotiṣṭomādiḥ sahasrasaṃvatsaraparyantaḥ karmakalāpas tāpatrayam ekāntam atyantaṃ [2]câpaneṣyati[3]. śrutiś[3a] ca[4]

svargakāmo [5]yajete

'ti. svargaś ca[6]

yan na duḥkhena[6a] sambhinnaṃ
na ca grastam anantaram |
abhilāṣopa*nīta*ṃ[7] ca [7a]
tat sukhaṃ svaḥpadāspadam||[8]

---

svargakāmo ...: Tāṇḍyamahābrāhmaṇa 16.3.3 und wiederholt — yan na duḥkhena ...: S. KN zu Note 8

92 D2 B om ca; D1 ·satu [ca] tac·; M ·saxxxxxx[xtanaḥ]bh· **93** D3 5–7 9 13 19 DC jihāsitaṃ ca tad bhavatu (st jihāsatu ca tac cetanaḥ) (D5 om tad bhavatu: ab oc); D12 14 konst Text korr ·sitaṃ ca tad bhavatu; D8 jihāsita((=u))ṃ ca tac cetanaḥ; D10 jihāsituṃ ca st ·satu ca tac cetanaḥ **94** D17 22 vā st ca; D1 ·tu [ca] tac·; D7 ·tu ((ca)) tac· **95** D12 saṃpādyatāṃ ca, erstes =ā gestrichen, sowie G1, sm: sahatāṃ **96** Or om ca **97** D5–7 9 11 14 19 Śār na yuktā st +'yuktā; D3–4 8 10 12–13 17 22 Or Gr jijnāsā prekṣāvatāṃ ayuktā; DC prekṣāvatāṃ na yuktā jijn·; M atra, dann 13 x; D1–2 B ·vatām ayuktā jijn· **98** D14 om eva **99** D13 ·da[ka]sya **100** D17 om sukarasya **101** D5–6 9 *om* tv; D7 ·sya ((tv a))nek· **102** M: mit ka beginnender und mit ·tmikāder, Note 143, endender Teil wegen Tintenabschwächung nicht leserlich **103** Alle außer D1 4–7 9–10 13 19 DC20 om abhyāsa **104** DC15 om tattva· ... ·karatvāt **105** D2 4 7–9 *akve*; D1 5–6 14 arkve; D19 22 Or Gr *akke*; DC20 G1 gṛhakoṇa zur als möglicherweise primär angegebenen Variante *akke*; D17 a((r))kke mit G1 gṛhakoṇadeśe; B unleserlich; D3 ake; D13 akvai; s. KN zu Note 110 **106** D7 ·vate; D14 *kānanaṃ* st parvataṃ **107** D10 ruhet st vrajet **108** D8 13 DC dṛṣṭasyâ **109** D3–4 8 10 12–13 ·*mprāpt*au **110** D14 om iti; KN **111** B om ca **112** D1 [śataṃ] śār·; sonst alle außer D3 8 11 14 17 śataśaḥ st śataṃ (D17 śataśaḥ durch korr aus śataṃ) **113** D23 setzt ein mit prat· **114** B 'pi duḥkhasya prat·; D5 9 19 23 DC 'pi *saṃ*tāpasya prat· **115** D5–6 ma*ṃjus*trī·; KN **116** Alle außer D5 ·pānabh· (Gr ·stryannapāna·) **117** D6 om ādi **118** D3 6 8 om viṣaya **119** D3 5–6 9 DC *om* sam **120** D3–7 9 12–13 17 Śār Gr lesen īṣatkaraḥ, D19 DC sukaraḥ stattdessen, übrige upāyaḥ | ev· **121** D14 tathā ādhi· **122** D2 4–5 7 9 13 19 22 Gr ·syāpi duḥ·; DC ·tikaduḥ· **123** D2 ·trasyābhyāsa· **124** D5 10 B ·diprat· **125** D14 evam ādhi· **126** D5 7 9 19 DC Gr ·syâpi **127** D19 22–23 *om* duḥkhasya **128** D2 7 11 17 19 22 DC Or Śār Gr ·mantr*auṣadh*ādy·; D1 *auṣadha* an gen. Stelle nachgetragen **129** D9 tat nir· **130** D2 17 B Gr om iti; D6 neti nir·; D10 om neti **131** D10 19 23 DC Or nivṛttasya duḥkhasya (Or ·sya tajjātīyasya vā pun·) **132** B Gr ·vāt **133** D9 23 om ekāntātyantato 'bhāvaḥ; B 'bhāvāt **134** D3–4 7–14 DC Or ·va iti ±Interp **135** Alle außer D9 Śār D23 om ekāntātyantata iti; Gr om ekāntātyantato 'bhāvaḥ. ekāntātyantata iti **136** D3–4 6–7 11–13 Or Śār ·ṭhīdvivacanasth·; D14 dvivacanaṣaṣṭhīsth·; Gr ṣaṣṭhīdvivacane sār· **137** B sarva·; Śār sa[=ā]rv· **138** DC D23 tasil; KN **139** D2 B Or ·nādikām·; D10 di korr kā, pm; Gr vividharas· **140** D7 ·trādyabhyāsa·; D11 ·trādyupayoge: wohl ab oc aus derselben Lesung wie D7 **141** D7 Gr ·sa*maṇi*mantr· **142** D5 9 19 ·dyupā*y*ayoge **143** M ab duḥkhasya wieder leserlich **144** B duḥkhasyânivṛtter na dṛṣṭa upāya (vgl. S. 50, 214) **145** D3 8 10 ·*nān* naik· **146** D17 22 ·*nān* nāty· **147** D5 7 9 23 iti ±Interp ataḥ suk· **148** M om aikāntika **149** D12 pratīkārāya st nivṛtter **150** D1–2 11–12 14 17 B Śār Gr ·galyaṃ; D6 8 10 13 Or amāṃgalyaṃ; D3: Nach anātyaṃ st anātyantikatvam, vor Note 147, fährt fort mit tathāpi **151** D2 19 DC Or ·pi tatpari(DC ·parī·)hārārthatvena tad·; D5 22–23 ·pi tatparihāryatvena tadapa· **152** DC15 *abhāvo*, Or upanyāso, jeweils statt apaghāto; s. §1.4.5.21. **153** D4–5 9 23 ·gala eve·; D1–2 11–12 14 17 B Śār Gr ·galya eve·; D6 13 māṃgalya eve·; D8 10 māṃgalyam eve· **154** D1 B ·taṃ granthasy· (B ·th·)ādau tatk·; D3–14 17 19 22–23 Gr DC M Or Śār ·taṃ śāstrasy· (3–4 7–8 10–14 17 19 22–23 Gr DC M Or Śār ·trā·)dau tat· **155** D14 B om tat **156** D5–6 9 tatsaṃkīrt· **157** D1 3–6 8–9 13 B om iti; D22 ·nam iti bhāvaḥ

1 S. Note 30 **2** D3 om ca **3** D23 Or ·tīti **3a** Alle außer D1–2 19 ·rūyate **4** Nur D1–2 19 ca **5** D17 M ·mo jyotiṣṭomena yaj· **6** D5–6 9 ·gas tu **6a** OrMduḥkhena *vor* yan na **7** D2 ·ṣopa*pann*aṃ ca **7a** Gr tu **8** KN

iti[9] [10]duḥkhavirodhī [11]sukhaviśeṣaḥ[12] + [13–4]svasattayā[15] samūlaghātam[16] apa[17]-hanti duḥkham[18]. na cai[19] 'ṣa kṣayī. tathā hi[19a] śrūyate

apāma somam amṛtā abhūme

'ti. tat[20]kṣaye kuto [21]'mṛtatvasambhavaḥ. tasmād vaidikasya[22] tāpatrayapratīkā-rahetor muhūrtayāmā'horātra[23]māsasaṃvatsar[24]ādi[25]nir[26]vartanīya*tayā*[27] 'neka-janmaparamparā'yāsasampādanīyād vivekajnānād īṣatkaratvāt punar api vyar-thā[28] jijnāse[29] 'ty āśaṅkyā 'ha:

[30]DṚṢṬAVAD ĀNUŚRAVIKAḤ SA HY AVIŚUDDHIKṢAYĀTIŚAYAYUK-TAḤ |
TADVIPARĪTAḤ ŚREYĀN VYAKTĀVYAKTAJNAVIJNĀNĀT[31] || 2

gurupāṭhād[32] anuśrūyata ity[33] anuśravo vedaḥ[34]. etad uktam bhavati. śrūyata eva, paraṃ[35] na [36]ken*acit*[37] kriyata iti[38]. tatra bhava[39] ĀNUŚRAVIKAS[40] tatra prāpto jnāta[41] iti yāvat. ĀNUŚRAVIKO 'pi[42] [43]DṚṢṬENA tulyaṃ[44] vartate. [45]aikānti-kāty[46]antika[47]-duḥkha[48]-pratīkārānupāyatvasyo 'bhayatrâpi[49] tulyatvāt. yadyap*y* [50]ĀNUŚRAVIKA iti sāmānyâbhidhānaṃ[51] tathāpi karmakalāpâbhiprāyaṃ draṣ-ṭavyaṃ[52] vivekajnānasyâpy[53] ānuśravikatvāt. tathā ca [54]śrūyata

[55]ātmā [56]jnātavyaḥ

prakṛtito vivektavyaḥ,

na sa[57] punar āvartata[58]

iti. asyām pratijnāyāṃ hetum āha: SA HY AVIŚUDHHIKṢAYĀTIŚAYAYUK-TAḤ[59]. aviśuddhiḥ somādiyāgasya paśubījādivadhasādhanatā[60]. yathâha[61] smât-ra[62] bhagavān[63] Pancaśikhācāryaḥ

svalpaḥ[64] saṅkaraḥ sa[65]-parihāraḥ sapratyavamarṣa

iti. [66]'svalpaḥ[67] saṅkaro', jyotiṣṭomādijanmanaḥ[68] pradhānâpūrvasya[69] [70]paśuhiṃ-sādijanmanā 'narthahetunā 'pūrveṇa[71], 'saparihāraḥ'. śakyo *hi*[72] kiyatā[73] prāyaścit-tena parihartu*m*. atha[74] pramādataḥ prāyaścittam api *nā*[75] 'caritam [76]pradhāna-karma[77]-vipākasamaye ca[78] [79]pacyate tathāpi yāvad asāv anartha*ṃ* [80]sūte tāvat[81]

---

apāma ...: RV VIII.48.3a — na sa punar...: Vgl. Ch. Up. VIII.15.1. — svalpaḥ...: Vgl. Yogabhāṣya zu Sūtra II. 13

9 D3 5–6 9 ·padam Interp, sowie om iti; D7 [‖] nach iti; B iti Z; DC15 ·padam Interp iti duḥ·; D11 iti OInterp; übrige iti Interp **10** D1 17 svargaś ca duḥ·; vgl. Note 13 **11** D2 11 14 B ·dhī ca **12** D11 Gr Or M B om sukha-viśeṣaḥ; D19 ·ṣaś ca; D9: duḥkhavir· und sukhaviś· durch Zahlen 2 und 1 als transp gekennzeichnet **13** Alle außer Gr M, außer DC, s. Note 14, außer D1 17, s. Note 10, und außer D14, svargaḥ nach sukhaviśeṣaḥ (bzw. nach duḥkhavirodhī ca, s. Noten 11f., oder nach sukhaviśeṣaś ca, s. Note 12): D14 duḥkhavirodhī ca svargaḥ sukhaviśeṣaḥ **14** Gem Note 13: D2–10 12–13 19 23 Or DC sa ca (Or om ca; DC ca svargaḥ) vor svas·; D1 17 svabhāvatayā svasattayā (vergl. D22, Note 15) **15** D19 svaśaktyā st svasattayā; D22 svabhāvatayā st svasattayā: vgl. D1 17, Note 14 **16** D2 samūlam apah· **17** Gr om apa **18** KN **19** D2 om ca **19a** Gr ca st hi **20** D1–3 10–11 17 Gr M Śār DC15 ·tprak-ṣaye; D14 tatkṣaye durch korr aus tatprakṣaye; DC20 tadapakṣaye **21** D2–4 8 10 12–14 19 DC ·to 'syāmṛ·; D7 kuto [svargasya] amṛt·; D23 ·taḥ ((svargasyā))syāmṛt· **22** D2 7 19 DC ·kasyopāyasya tāpa· **23** D1 Or ·rātrapakṣamās·; D23 ·tra((xxt))saṃ· **24** D6 9 17 22 Gr M om saṃvatsara **25** D1–2 19 B om ādi **26** D7 9 B M *om* r **27** D3–6 8–10 13 19 23 ·nīya*sy*ā·; D8 ·nīyānek· **28** D2–4 8 10 12–13 23 Gr DC ·py apārthā ji· **29** D5–6 9 api jijnāsā vyarthe 'ti **30** D1–3 6 9 *Kā.-Ganzzitat vor* syād etat, Note 1, *dṛṣṭavad ānuśravika iti vor* gurup·; D22 *dṛṣṭavadityādi*; D8 11 14 B Gr Or *om* Kā.-Ganzzitat, *dṛṣṭavadānuśravika iti* (D11 Gr om iti) *vor* gurup·; D5 10 19 Kā.-Ganzzitat nach āśaṅ-kyâha, dṛṣṭavad ānuśravika iti (D19 dṛṣṭa iti) vor gurup· **31** M ·nād iti xxxxxxxx gurup·; D7 Śār ·nād iti **32** D7 Gr mukhād st pāṭhād **33** B om ity **34** D8 M om ve-daḥ **35** D11 Śār ·te paraṃ na; D5–6 9 om eva paraṃ; D1 10 17 22 Gr M eva st eva paraṃ; D8 ·yata ((xx)) paraṃ na sowie [eva] nach Streichung **36** D2 5–6 9 17 22–23 DC Gr na tu ken·; D1 na tu na ken·; M na tv ekena kenacit **37** D4 11 14 19 ken*āpi* **38** D7 10–12 14 Or Śār ity anuśravaḥ (7 14 Or Śār ·vo vedaḥ) **39** D6 Gr ·va ity ān·; D11 Śār ·vaś ca ān· **40** DC20 ·ka iti tatra **41** B jnātaḥ prāpta iti y· **42** D2 om 'pi; D10 hi st 'pi **43** D1 3–14 17 19 22–23 Gr M Or Śār DC karmakalāpo vor dṛ· **44** D2–9 12–14 17 19 22–23 B Śār DC20 ·lyo vart·; KN **45** D1–10 12–13 17 22–23 M Or B DC ·ta iti aik· (M iti dṛṣṭavat) **46** D2 6 10–11 13–14 B M Śār ·kāntātyant·; D17 ·ta iti (s. Note 45) ātyantikaduḥkha· **47** M ekāntātyantaduḥkha· **48** D11 14 19 Śār ·khatrayaprat· **49** D11 23 Gr Śār ·tra tuly·; D4 =āpi nachgetragen **50** Alle außer D7 12 DC15 B ·p*i* cānu· **51** D5–7 9 DC ·yenābhihitaṃ tath· **52** D5 7 DC ·prāyo draṣṭavyaḥ (·vyo); D6 ·kalāpo draṣṭavyaḥ; KN **53** Śār ·syânuśr· **54** D4–6 8–10 12–13 22–23 cânuś·; Gr ·thā hi śr·; M ·thā câtrânuśr· **55** D6 *asāv* āt· **56** D2–5 7 9 11 13–14 19 22 DC Śār ·mā vâre jn·; D17 [sm: vâre] **57** Or ca st sa **58** D3–8 10–14 19 22 B Gr Or Śār wiederholen na sa (Or om sa) punar āvartate; D1 einmal im Text, einmal nachgetragen, sm **59** D19 ·taḥ iti; M sa hi *'ti*: *om* av· ... ·taḥ **60** D12 M ·tayā **61** D3 17 Gr tathā (17 ·thā cā) 'ha; M yathā câha; D22 tad yathā câha; Śār yad āha sm· **62** Or om smâtra; s. KN zu Note 63 **63** D1 3 7 9 DC ·ha sma bhagavān; D11 14 23 smâtrabhavān; KN **64** DC D19 Gr svalpasaṅk·; D12 ·lpa[ḥ] saṅk·; D17: [svalpaḥ ... duḥkhavahnikaṇāṃ, st ·kaṇikām, Note 93, sm]: im Text steht st dieses Passus: ((svalpaḥ‖)) adharmaḥ svalpaḥ sukhasādhanena saṃkīrṇaś ca saparihāraḥ prāyaścittādinā tyaktuṃ śakyaḥ sapratyavamarṣaḥ sadyuktikaḥ | ((saṃ-karaḥ saprihāraḥ sapratyavamarṣaḥ iti)). Streichung ist rückgängig gemacht sowie ad-harmaḥ ... sadyuktikaḥ als nach ·marṣaḥ iti kommend gekennzeichnet **65** D3 11 M supar· **66** Gr M om svalpaḥ ... ·kaṇikām, Note 93 **67** D12 19 DC ·lpasaṅk· **68** D10 ·janmapradh· **69** D16 setzt mit pūrvasya ein **70** D19 DC ·sya svalpena paśu· **71** D19 DC ·ṇa saṅkaraḥ Interp sap·; Śār ·manâpradhānâpūrveṇa miśrībhāvaḥ sap· **72** D1–2 7 11–12 14 19 DC B Or *om* hi, und *śakyaḥ nach* ·rtu*ṃ* **73** D1–2 7 11–12 14 19 DC B Or Śār sowie D5 23 ·tâpi; D16 ·[pi, sm] nach ·tā **74** D4–6 8–10 12–13 16–17 19 23 atha *ca*; D22 atha cet pr·: cet echt? **75** D11 Śār n*a* car·: *om* =ā' **76** D22 tadā pr· **77** D6 om karma **78** D3 5 16 19 23 sa st ca; D4 sa ca; D13 sa [ca vi: sm] (vgl. Note 79) **79** D4 vipac·; D13: s. Note 78 **80** D1–6 8–14 16–17 23 Or Śār B *pras*·; D22 duḥkhākaroti vor anarthaṃ **81** D8 10 22 tāvān st tāvat

'sa[82]-pratyavamarṣaḥ'[83]. mṛṣyante hi[84] puṇya[85]-*sam*[86]-bhāropanīta[87]-sudhā[88]- hradâvagāhinaḥ [89]kuśalāḥ [90]pāpamātro*pa*pāditāṃ[91] [92]duḥkhavahnikaṇikām[93–4]. na ca mā[95] hiṃsyāt[96] sarvā [97]bhūtānī

'ti sāmānyaśāstraṃ viśeṣaśāstreṇā

'gnīṣomīyam paśum ālabhete

'ty anena bādhyata iti[98] yuktam[99]. virodhābhāvāt[100]. virodhe hi balīyasā durbalam bādhyate[101]. na câsti [102]virodho bhinnaviṣayatvāt. [103]'mā[104] hiṃsyād' iti [105]niṣedhena hiṃsāyā anarthahetubhāvo[106] [107]jñāpyate na tv[108] akratvarthatvam api. [109]na cânarthahetutvakratûpakāra*ka*[110]tvayoḥ kaścid virodhaḥ[111]. sā[112] hi puruṣasya [113]doṣam āvakṣyati kratoś co 'pakariṣyatī 'ti[114]. KṢAYĀTIŚAYAU [115]phalagatāv apy[116] upāya upacaritau. KṢAYITVAṂ[117] *ca*[118] svargādeḥ sattve[119] sati kāryatvād anumitam[120]. jyotiṣṭomādayaḥ svargamātrasya[121] sādhanaṃ vājapeyādayaś[122] ca[123] svārājyasye 'ty ATIŚAYAyuktatvam[124]. [125]parasampadutkarṣo hi[126] hīnasampadam [127]puruṣaṃ duḥkhākaroti[128].

apāma somam amṛtā abhūme

'ti cā[129] 'mṛtā[130]'bhidhānaṃ cirasthemānam[131] upalakṣayati. ya*d* [132]āhur

ābhūtasamplavaṃ[133] sthānam amṛtatvaṃ hi[134] bhāṣyate[135].

ata eva *ca*[136] śrutiḥ[137]:

na karmaṇā na prajayā dhanena
tyāgenaike[138] amṛtatvam ānaśuḥ |
pareṇa nākaṃ nihitaṃ guhāyāṃ
vi bhrājate ya*d*[139] *ya*tayo[140] viśanti ||[141]

tathā[142]

karmabhir[143] mṛtyum ṛṣayo[144] niṣeduḥ
prajāvanto draviṇam *ī*hamānāḥ[145] |
[146]*t*athā 'pare[147] ṛṣayo[148] manīṣiṇaḥ
paraṃ karmabhyo amṛtatvam ānaśuḥ ||

iti[149]. tad etat sarvam abhipretyâha TADVIPARĪTAḤ ŚREYĀN[150]. TASMĀD ĀNUŚRAVIKĀD duḥkhâpaghātakād[151] upāyāt somāder[152] aviśuddhād anity*a*sâti[153]-śayaphalād VIPARĪTO viśuddho[154] hiṃsādisaṅkarâbhāvān nityaniratiśayaphalo 'sakṛdapunar[155]-āvṛtti[156]-śruteḥ. na ca[157] kāryatvenânityatā phalasya yuktā bhāvakāryasya tathātvād[158] duḥkha*pra*[159]-dhvaṃsasya[160] ca[161] kāryasya[162] [163]tad [164]-vaiparītyāt[165]. na[166] ca duḥkhântarotpādaḥ kāraṇā'*pra*[167]-vṛttau kāryasyānut-

---

apāma ...: RV VIII. 48.3a — ābhūta·: Vgl. Viṣṇupurāṇa, Bombay, 1866, II.8.96 ab — na karmaṇā...: TA X.10.21 = Mahānārāyaṇa Up. X.5

82 D1 ·t sa saprat·; D8 19 om sa **83** D7 17 DC ·ṣaḥ pratyavamarṣeṇa sahiṣṇutayā saha vartata iti (17 ·te sapratyavamarṣaḥ); D19 tāvat pratyavamarṣeṇa sahiṣṇutayā saha vartata iti sapratyavamarṣaḥ; vgl. Note 94 **84** D4 9 22 om hi **85** D3 puṇyāpuṇyasaṃ· **86** D2 *om* sam **87** Alle außer D10 ·tasvargasudh· (D1–2 4 8 11–14 16–17 23 Or B sukha st svarga; Śār ·ta[sukha]sudh·) **88** D1–2 7 11–14 16–17 19 DC Or Śār ·dhāmahāhr· **89** D7 [karma]kuś· **90** D9 svap· **91** D1 11 Or ·*t*pāditāṃ; Śār ·otpāda((=i))kāṃ; D3 ·tropapādikāṃ; D19 ·pasāditāṃ duḥ· **92** D4 6 8–10 ·ditaduḥkh· **93** D17 ·kaṇāṃ] st ·kaṇikām; s. Note 66 **94** D5 11–12 14 22–23 Śār ·kām +Interp pratyavamarṣeṇa sahiṣṇutayā saha vartata iti sapratyavamarṣaḥ; D1 dasselbe als Nachtrag, sm; D16 dasselbe (( )); vgl. Note 83 **95** Alle außer D19 DC20 B Or na st mā **96** D9 [hiṃsyāt ... virodhe] hi ...: sm **97** D9 22 Gr M Śār sarvabh· **98** Śār ity api y· **99** M ·ty ucyam asti virodhataḥ iti yuktam virodhe hi **100** D1 17 M Gr Śār om virodhābhāvāt **101** Or ·ta iti **102** D1 ·sti granthavir·; D4 7 13 16 19 DC na cehâsti (7 19 DC20 ·sti kaścid) vir·; D10 12 14 na câtra (14 na ca) kaścid asti vir·; D5–6 9 atra na kaścid asti vir·; D22 viell na tv atra, dann: na kaścid asti vir·; D23 na câtrâsti vir·; Or na cânayor asti kaścid vir· **103** D3–10 12–14 16 19 22 DC Or *tathā hi* (D6 om hi; D5 22 *ca* st hi) na **104** Alle außer D19 DC20 B Or na st mā **105** D1 6 8–10 23 B iti hi niṣ·; D12 iti hiṃsāyā niṣ· **106** M ·hetutvaṃ jn· **107** D14 Or vijn·; D17 jnāyate **108** D3 na kratv·; D14 na tu kratv· **109** Vor na câ: D3 7 19 DC M agnīṣomīyam paśum ālabhete 'ty anena (19 vākyena; M ·ṣomīyavākyena) ca (3 7 DC tu st ca; M om ca) paśuhiṃsāyāḥ kratvarthatvam (M ·rthabhāva) ucyate (M jnāpyate st uc·) nâna·(DC M na tv ana·)rthahetutvâbhāvas (M ·tutvaṃ, dann kratûpa·, vor Note 110) tathā sati vākyabhedaprasaṃgāt **110** B Śār *om* ka **111** D3–4 8 10 12–13 16 19 23 ·dho 'sti; D5–6 9 14 DC Or ·cid asti vir· **112** D3 7 11–12 14 16–17 19 DC Or Śār hiṃsā st sā; D4 sā [hiṃsā: pm] hi; D13 ((sā hiṃ))sā hi **113** D1 14 ·ṣadoṣ·; D17 ·ṣa[sya] doṣ· **114** Alle außer D1–5 7–8 10–14 16–17 19 22–23 B Gr Śār om iti **115** D1–3 5–7 11 14 17 19 22–23 DC B Gr M Or Śār *ca* ph· **116** D4 9 DC15 om apy **117** Śār kṣayatvaṃ **118** D3 9 *om* ca; M [ca] sv· **119** D11 Śār bhāvatve st sattve; D16 bhāve: G1 zu sattve **120** D1–2 7 10–12 DC B Śār ·tam iti; M ·mīyate **121** D1–4 6 8 10–13 16–17 23 B M Śār ·mātrasādh· **122** Gr ·peyas tu **123** Alle außer D17 22 Or ·s tu sv· **124** D5 23 atiśayatvaṃ yuktaṃ; D6 10 13 atiśayatvam uktam; DC atiśayavattvam; Or ·tatvam uktam; D7 atiśaya uktam; Śār ·yayuktam **125** DC yuktaṃ ca par· **126** DC M om hi **127** D1 ·patpuru· **128** DC ·tîti **129** B ity amṛ· **130** D1 4–7 9 13 16 19 22 DC Gr Or B ·tatvâbh· **131** D5–6 13 16 23 ·rasthānam up· (16 sthemānam als Variante angegeben) **132** D14 17 22 DC15 Gr Or B ya*th*āh·; D4 yaΘ=ā·; D23 yathoktaṃ|ā· **133** D3 6 23 Or ·lavasth· **134** B D23 ca st hi **135** D23 Gr M Or Śār ·ta iti **136** D1 17 22–23 Gr Or B *om* ca **137** D2 9 ·tayaḥ **138** D4 6–7 13 17 19 22 DC15 B Śār ·kenāmṛ·; D16 ·ke[na] amṛ; D2 ·ke tv amṛ· **139** Gr om yad ... mūlāntaram asti, §2.3.30. **140** D22 ya*n mun*ayo viś· **141** D19 ·ti iti **142** D4 om tathā; D14 yathā st tathā; M tathā ... tadvaiparītyāt, Note 166, unleserlich wegen Tintenschwäche **143** Alle außer B karmaṇā mṛ· **144** B *mun*ayo st ṛṣayo **145** D5 17 *icch*amānāḥ (17 korr īham·) **146** B*om* t **147** D14 Or ·thānye: KN **148** Or munayo **149** D19 iti ca **150** Weit über die Hälfte der Zeugen fügt vyaktāvyaktajnavijnānāt (D19 ·d iti) hinzu **151** D17 ·kād [duḥkhâpaghātakād] up·; D1–4 8 10–14 16 19 22–23 B Śār ·ghātakop·; Or ·topāyāj jyotiṣṭomāder av· **152** D1–2 4–6 8 10 12–14 16–17 19 22 B ·*mapān*āder; D23 somapānāder korr ·mayāgāder; D9 somayāgāder; Or: s. Note 151 **153** D23 ·tyātiś· **154** D3 om viśuddho **155** D19 asakṛt punarāvṛ·: KN; D12 asakṛttadapunarāvṛ· **156** D3 ·ttir iti śr·; D16 ·tti[r iti: sm] śr· **157** D8 om ca; D17 na [ca]; D14 na tu kāry· **158** D1–6 8 10–14 16–17 22–23 19 B Or Śār bhāva· (6 ·sva·) ·rūpasya kāryasya (D1 phalasya statt kāryasya) tathābhāvāt (5 tathātvāt); D7 sya tathātva durch korr **159** D22 B *om* pra **160** D19 ·sanasya **161** Alle außer B tu st ca (Or om ca: om echt?) **162** DC15 ·yatve **163** Alle außer D3 B ·syāpi ('pi: s. Note 162) tadv·: KN **164** B om tad **165** D23 ·tyaṃ syāt **166** M ab na wieder leserlich **167** B *om* pra; M ·ṇāntarā[pra]vṛ·

[168]-pādād vivekajnānopa[169]-janana[170]-paryantatvāc ca[171] kāraṇasya[172] pravṛtteḥ. etac co 'pariṣṭād *upa*[173]-pādayiṣyate[174]. akṣarārthas tu TASMĀD ĀNUŚRAVIKĀD duḥkhāpaghātakād[175] dhetor[176] VIPARĪTAḤ sattva[177]-puruṣânyatāpratyayaḥ [178]sākṣātkāro duḥkhāpaghātako[179] hetuḥ. ata eva ŚREYĀN. ĀNUŚRAVIKO *hi*[180] vedavihitatvān mātrayā[181] duḥkhāpaghātakatvāc ca praśasyaḥ. sattvapuruṣānyatāpratyayo 'pi[182] praśasyaḥ. tad anayoḥ praśasyayor madhye sattvapuruṣānyatāpratyayaḥ ŚREYĀN[183]. kutaḥ punar asyo 'tpattir iti. ata[184] *uktaṃ*[185] VYAKTĀVYAKTAJNAVIJNĀNĀD *iti*[186]. vyaktaṃ câvyaktaṃ ca jnaś ca [187]vyaktāvyaktajnās teṣāṃ vijnānaṃ[188] vivekena[189] jnānaṃ VYAKTĀVYAKTAJNAVIJNĀNAM[190]. VYAKTAjnānapūrvakam AVYAKTASYA tatkāraṇasya jnānam. tayoḥ[191] pārārthyenâtmā paro jnāyata iti [192]jnānakrameṇa[193] kramâbhidhānam. etad uktam bhavati. śrutismṛtī 'tihāsapurāṇebhyo[194] vyaktādīn[195] vivekena śrutvā śāstrayuktyā *ca*[196] vyavasthāpya dīrghakālâdara[197]-nairantaryasatkāra[198]-sevitād[199] [200]bhāvanāmayāt+ [201]TATTVĀBHYĀSĀN NĀSMI NA ME NĀHAM ITY APARIŚEṢAM AVIPARYAYĀD VIŚUDDHAṂ KEVALAM UT[202]-PADYATE JNĀNAM iti[203]. —

[1]tad evam prekṣāvadapekṣitārthatvena[2] śāstrârambhaṃ samādhāya śāstram ārabhamāṇaḥ śrotur[3] buddhisamavadhānāya[4] tadartham[5] saṃkṣepataḥ pratijānīte:

[6]MŪLAPRAKṚTIR AVIKṚTIR MAHADĀDYĀḤ PRAKṚTIVIKṚTAYAḤ SAPTA |
ṢOḌAŚAKAS TU[7] VIKĀRO NA PRAKṚTIR NA VIKṚTIḤ PURUṢAḤ[8] || 3

saṃkṣepato hi[9] śāstrârthasya[10] catasro vidhāḥ. kaścid arthaḥ prakṛtir eva kaścid[11] vikṛtir eva kaścit prakṛtivikṛtiḥ[12] kaścid *an*[13]*u*bhayaḥ[14–5]. tatra kā prakṛtir[16] iti[17]. ata āha[18]: PRAKṚTIR AVIKṚTIḤ[19]. [20]prakarotîti[21] prakṛtiḥ, pradhānaṃ, sattvarajastamasāṃ sāmyâvasthā. s 'ĀVIKṚTIḤ[22] prakṛtir eve 'ty arthaḥ. *kasmād*[23] iti. ata[24] uktam MŪLE 'ti. mūlaṃ câsau prakṛtiś ce 'ti[25] MŪLAPRAKṚTIḤ. viśvasya [26]kārya*kalāpa*sya[27] sā[28] mūlaṃ n*a tv*[29] *a*syā mūlântaram *asty*[30] anavasthāprasaṅgāt. na cânavasthāyām[31] pramāṇam *astī*[32] 'ti *bhāvaḥ*[33]. katamāḥ punaḥ prakṛtivikṛtayaḥ kiyatyaś ce 'ti. ata uktam. MAHADĀDYĀḤ PRAKṚTIVIKṚTAYAḤ SAPTA[34–5]. prakṛtayaś[36] ca[37] *tā*[38] vikṛtayaś[39] c*e*[40] 'ti[41] prakṛtivikṛtay-

uparişṭād *up*·: Kā. 66 — TATTVĀBHY·: vgl. Kā. 64

168 Alle außer D19 kāryānutp· **169** Or ·najananap· **170** D1 ·pārjanapary· **171** D4 [ca]: pm **172** Alle außer B ·napravṛ· **173** D17 ·ṭāt ((x))*prati*pādayiṣyate **174** Śār ·yat*i* **175** D1 ·kād [sm: duḥkhāpaghātakād] **176** M *transp* duḥkh· und dhetor **177** D12 prakṛtipuruṣ· **178** DC ·yaḥ tats· **179** DC15 om duḥkhāpaghātako **180** D12 *om* hi; D10 hi nachgetragen; M pi ved· **181** M ·hitamātratayā duḥ· **182** D17 ·yo [pi] pr·; B ·yo ((hi)) pr· **183** Or ·yān praśasyataraḥ **184** D3 12 Śār om ata **185** D14 19 M *āha* st uktam **186** D2 11 14 23 B DC Or Śār ·t: om iti; D7 iti nachgetragen; M *āha* vyakte 'ti **187** D9 ca ye vy·; D22 Śār ce 'ti **188** D4 13 om vijnānam; D16 vijnānam nachgetragen **189** D17 M ·kajn· **190** D2–3 8 10–12 DC B M Śār om vyaktāvyaktajnavijnānam; D7 führt dasselbe nachträglich, sm **191** D1–4 11 13–14 16–17 19 22–23 DC Or Śār ·yoś *ca* pār·; D7 ·yo((x)) p· **192** D17 22 vijn· **193** Alle außer D5–6 9 11 17 22–23 M Gr Śār krameṇābhidhānam; D16 ·meṇā [kramā]bhidh· **194** D12 ·smṛtipurāṇetihāsebhyo **195** D14 17 22 ·dīni **196** D3 *om* ca **197** D6 8 ·lād anair·; D22 ·lānair·; M om ādara **198** M om satkāra; D4–6 13 ·saṃskāra· st ·satkāra·; B unklar, ob ·satkāra·; D17 ·kārya· korr ·kāra·; Or ·rādisev· **199** D4 6 ·rasaṃcitād bh·; D13 16 ·rasaṃcit· korr ·rasevit·; B ·rabhāvit· **200** DC ·tād dharmād bh· **201** Alle ·mayād vijnānād iti (D9 M ·mayāj jnānād iti; D17 ·mayāt tattvajnānād iti; DC vijnānam st vijnānād; D10 ādi durch korr) tathā ca vakṣyati (D8 om tathā ca vakṣyati; D10 12–13 22 M yathā st tathā; D4 6 8 12–13 M om ca; D16 tathā [ca] vakṣ·) evaṃ tattv·; KN **202** D7 upapadyate **203** D17 om iti

1 S. Note 6 **2** D3 ·rthakatvena; B ·târthaśāstrâraṃbhaṃ; D1 =ārtha viell (( )) **3** Alle außer B ·tṛbuddhi· (D6 tṛ durch korr) **4** D1 4–6 8 10 12–14 16–17 22–23 B M Śār ·ddhisamādhānāya tad·: KN **5** D6 tad evaṃ saṃ· **6** Śār *om* Kā.-Ganzzitat, liest mit D22 *mūlaprakṛtir iti vor* saṃkṣ·; D6 9 *Kā.-Ganzzitat vor* tad evam ..., *mūlaprakṛtir ityādinā nach* pratijānīte; D11 *Kā.-Ganzzitat vor* tad evam ..., *mūlaprakṛtir iti nach* pratijānīte; D19 Anordnung wie im konst Text, mūla iti vor saṃ·; D10 mūlaprakṛtir iti nach pratijānīte, Kā.-Ganzzitat vor saṃkṣ·; D5 23 Kā.-Ganzzitat nach pratijānīte, mūlaprakṛtir ityādinā vor saṃkṣ·; D2 Kā.-Ganzzitate vor tad evam ... und nach pratijānīte; M mūleti nach pratijānīte, Kā.-Ganzzitat vor saṃkṣ·; Or *om* Kā.-Ganzzitat, *mūlaprakṛtir avikṛtir iti vor* saṃkṣ· **7** D3 ·kaś ca vik· **8** M ·ṣa iti **9** D14 ·tas tu śāstr· **10** D1 3 8 12 17 DC15 śāstrasya catasro; D7 ·tra[=ārtha: pm]sya cat· **11** D2 7 11 14 19 DC Śār ·cid artho vikṛ· **12** D5–6 9 13 16 23 B transp kaścid vikṛtir eva und kaścit prakṛtivikṛtiḥ **13** D2 10 ·ci*n* *no*bh· **14** D3–9 12–13 16 19 23 DC ·bhayarūpaḥ **15** D2 7 10–11 DC Śār iti nach Text gem. Note 14 **16** D1–6 8–14 16–17 22–23 M Or Śār DC B ·tir eve 'ty·; D7 ·tir[=i]((=eve))ty· **17** D22 om iti **18** D9 19 ity uktam; B ata nachgetragen; D4 prakṛtir eve 'ty arthaḥ, vor Note 23: ab oc **19** D1 3 5–10 12–13 16–17 19 22–23 DC Or ·taṃ (bzw.: āha) mūlapr· avikṛ· (DC D19 ·tir iti) **20** D8 10 12 *tatra* prak·; D7 [pm: *tatra*] prak· **21** M prakṛṣṭena (st pra) karotī· **22** D3 22 om sā; D16 [sā avikṛtiḥ pā] zum Text: sā na vikṛtiḥ **23** D17 kasmāt kāraṇād iti; D19 *kuta* st kasmād· **24** D17 ata nachgetragen, pm; D22 om ata **25** D7 ca mūla·; D16 ca ((=eti)) mūla·; B viell = D16 **26** M ·sya hi k· **27** D5–7 9 19 23 DC ·ya*saṃghāta*sya **28** D5 9 11 23 om sā **29** D5 9 na hy asyā; D23 na ((hi)) tu asy· **30** D17 22 *om* asty; Gr setzt mit an· wieder ein (s. §2.2.139.) **31** D3 offenbar nâs((thā))yāṃ **32** D1 4 8 10 12–14 16–17 22 B Gr M Or asti nach ·sthāyām; D23 *om* asti **33** D14 ·t*y arthaḥ* **34** D2–3 11 14 17 B Gr *om* prakṛtivikṛtayaḥ sapta nach ·dyāḥ; D7 ·dyāḥ [pm: prakṛtivikṛtayaḥ sapte 'ti: s. Note 35] **35** M Or Śār D19 DC ·pte 'ti; D7: s. Note 34 **36** Śār prakṛtayaś durch korr aus prakṛtiś **37** Gr om ca **38** D1–2 7 11 17 19 B Gr M Śār *om* tā; Or: s. Note 43 **39** Śār vikṛtayaś durch korr aus vikṛtiś **40** D1–2 11 17 19 B Gr M Śār *ca tā i*ti; D7 ·tayaś *ca* ((*tā*)) [*i*ti]; D8 12 14 DC20 tā *zweimal*: gem. Note 38 sowie vikṛtayaś *ca tā i*ti **41** D16 ((śceti)), [ścety ata]; Śār om *i*ti nach *tā*, Note 40

aḥ[42] sapta[43]. *tathā hi*[44] mahattattvam ahaṃkārasya[45] prakṛtir vikṛtiś ca mūlaprakṛteḥ. evam ahaṃkāratattvaṃ tanmātrāṇām indriyāṇāṃ ca[46] prakṛtir vikṛtiś *ca*[47] mahataḥ. evam [48]panca tanmātrāṇi [49]bhūtānām ākāśādīnām prakṛtayo vikṛtayaś câhaṃkārasya. atha kā vikṛtiḥ [50]kiyatī ce 'ti. ata [51]uktaṃ ṢOḌAŚAKAS TU VIKĀRA iti. ṣoḍaśasaṃkhyāparimāṇo[52] gaṇaḥ ṢOḌAŚAKAḤ. TU-śabdo 'vadhāraṇe[53] bhinnakramaḥ[54]. panca [55]bhūtāny ekādaśe[56] 'ndriyāṇi[57] 'ti ṢOḌAŚAKO gaṇo VIKĀRA eva na ca[58] prakṛtiḥ[59f.] yadyapi[61] pṛthivyādīnām api[62] go[63+] -vṛkṣādayo vikārā[64] evaṃ tadvikārabhedānām payobījādīnāṃ[65] dadhyaṅkurādayas tathāpi gavādayo [66]bījādayo[67] vā[68] na pṛthivyādibhyas tattvântaram. tattvā'ntarasyo [69]'pādānatvaṃ *ca*[70] prakṛtitvam ihâbhi*pre*tam[71] ity [+]adoṣaḥ[72]. [+73]anubhayam[74] [75]āha NA PRAKṚTIR NA VIKṚTIḤ PURUṢA iti. eta*t*[76] sarvam *upariṣṭād*[77] *upapāda*yiyate[78]. —

tam imam artham prāmāṇikaṃ[1] kartum abhimatāḥ[2] pramāṇabhedā darśanīyāḥ[3]. na ca sāmānyalakṣaṇam antareṇa śakya*ṃ*[4] viśeṣalakṣaṇaṃ *kartum*[5] iti pramāṇasāmānyaṃ tāval[6] lakṣayati:

[7]DṚṢṬAM ANUMĀNAM ĀPTAVACANAṂ CA SARVAPRAMĀṆASIDDHATVĀT |
TRIVIDHAM PRAMĀṆAM IṢṬAM PRAMEYASIDDHIḤ PRAMĀṆĀD DHI ||4

[8]atra *ca*[9] PRAMĀṆAM *iti*[10] samākhyā[11] lakṣyapadaṃ[12] tannirvacanaṃ *ca*[13 f.] lakṣaṇam. pramīyate 'nene 'ti [15]nirvacanāt [16]pramām prati karaṇa*tvaṃ*[17] [18]gamyate. [19]asaṃdigdhâviparītânadhigataviṣayā cittavṛttiḥ, bodhaḥ[20] pauruṣeyaḥ, phalam pramā, tatsādhanam pramāṇam iti[21] [22]saṃśayaviparyayasmṛtisādhanānām[23+] [24]pramāṇeṣv a[25]prasaṅgaḥ. saṃkhyāvipratipattiṃ nirākaroti TRIVIDHAM[26] iti. tisro vidhā [27]asya pramāṇasāmānyasye 'ti[28] [29]TRIVIDHAṂ[30] [31]na nyūnaṃ nâ*py*[32] *a*dhikam ity arthaḥ. viśeṣalakṣaṇânantaraṃ caitad upapādayiṣy*āmaḥ*[33]. —

upariṣṭād ...: Kā. 19–22 einschließlich — upapādayiṣy*āmaḥ*: Im Kommentar zu Kā. 5, nach Note 258.

42 D3 om prakṛtivikṛtayaḥ vor folgendem sapta 43 DC om prakṛtivikṛtayaḥ sapta; Śār om sapta; D2 7 11 22 ·pte 'ti; Or mahadādyāḥ prakṛtivikṛtayaś ce 'ti prakṛtivikṛtayaḥ sapta statt prakṛtayaś ca tā ... ·vikṛtayaḥ sapta 44 D10 *om* tathā hi 45 Gr ·raṇasya 46 D9 22 om ca 47 D2 ·ti*r* mah· 48 D14 eva*ṃ ca* pamc· 49 D2–5 7 10–11 13 16–17 19 22–23 Or Śār Gr M ·ṇi tattvāni bh· 50 Alle außer B ·tir eva k· 51 D1 14 19 B ·ty uktaṃ 52 D1–2 4–10 12–14 16–17 19 DC20 D22–23 Or Śār M Gr B ·khyāparim*ito* ga·; D11 ·m*i*taga· 53 D22 ·raṇārthe 54 D7 14 Gr DC ·maś ca; D16 ·ma((ḥ))[ś ca] 55 D4–5 7 10 13–14 16 19 DC Or mahābh· (DC15 D19 pancamahābh·) 56 D13 16 ·śa indr· 57 D7 DC ·ṇi ce 'ti ṣ· 58 Alle außer D5 om ca (D16 na [ca] prak·) 59 D2–3 7 10–11 17 19 22 DC Śār ·tir iti 60 Gr eve 'ti: om na ca prakṛtiḥ 61 D2–3 10–11 14 16–17 22 Śār Or ·pi *ca* pr· 62 D17 19 om api 63 Alle goghaṭavṛ·; s. §1.4.5.15. 64 D13 16 ·rāḥ santi; D17 ·rā api 65 D12 ·nāṃ [payobījādīnāṃ] dadhy· 66 DC15 Or ·dayaḥ payobīj· 67 D16 bījādayo viell (( )) 68 D4 6 13 om vā; D16 [vā] 69 Nur M liest asy 70 D22 *om* ca 71 D4 13 16–17 22 M Gr ·bh*im*atam iti 72 D9 iti [na] doṣ·; übrige iti na doṣ· 73 Alle nach [+]adoṣaḥ: sarveṣāṃ goghaṭādīnāṃ (M ·ṭavṛkṣādīnāṃ) sthūlendriyagrāhyatā ca (so nur D14; D17 22 M ·latvam indriyagrāhyatvaṃ ca; übrige ·latendriyagrāhyatā ca — D10 om ca —) same 'ti (D17 samam iti; M samānam iti) „na tattvāntaram" (D2–4 7–13 DC20 B Gr Or ·taratvaṃ; D14 ·taratā; D16 ·tara((tva))ṃ); s. §1.4.5.15. 74 D9 ·ya[rūpa]m; D16 kaś ca [anubhayarūpa iti] anubhayarūpam āha: vgl. Note 75; D2–3 7 10–11 22–23 DC Śār Gr M anubhayarūpam; Or kaś cânubhayarūpa ity uktaṃ na pra· 75 D2–3 7 10–11 DC Śār uktaṃ tad vor āha; D17 22 Gr M uktam st āha; D16 anubhayam uktaṃ vā pā zu anubhayarūpam āha, Note 74 76 D1–3 7 10–11 17 22 DC Śār ·tac *ca* sarv· 77 D6 8 *om* upariṣṭād 78 D13 ·ṣyat*i*; D16 ·ṣyat*i* korr ·ṣyate; D8 viell utpād· korr upapād·: s. KN zu §2.9.74.; D12 *prati*pād·, D17 22 M *prapanc*ayiṣ·, st upapādayiṣ·

1 Gr om prāmāṇikam ... āha pra (von prameyasiddhiḥ), Note 57 2 D3 11 14 Śār abhipretāḥ, D17 G1 saṃmatāḥ zu abhimatāḥ 3 Alle außer D17 22 lakṣaṇī· 4 D19 ·y*ate* 5 D17 *vaktum* st kartum; D22 om kartum: *om*? 6 D17 22 om tāval; vgl. D10, Note 7 7 D1–3 11 Śār *Kā.-Ganzzitat vor* tam imam ...; D10 Kā.-Ganzzitat nach Ende des Komm. zu Kā. 3, dann dṛṣṭam iti vor tam ... lakṣayati ||pramāṇasāmānyaṃ lakṣayaṃti (vgl. Note 6) pramāṇam iti| atra ...: pm hat tam ... lakṣayati als nach Ende des Komm. zu Kā. 3 kommend gekennzeichnet; Or B M *om* Kā.-Ganzzitat 8 D1–3 11 Śār B M Or *pramāṇam iṣṭam iti*, D4–5 12–14 16–17 19 23 dasselbe (D3 om pramāṇam), *vor* (bzw.: vor) atra (Or tatra; Śār: s. Note 10); D10: s. Note 7; D22 dṛṣṭam ityādi pramāṇam iti vor atra 9 D3 22 *om* ca; D17 atra [ca] pr· 10 D10 *om* -m von pramāṇam und iti: ·ṇasam·; Śār om atra ca pramāṇam iti 11 DC20 ·khyayā 12 Or ·yanirdeśaḥ 13 D17 22 *om* ca 14 D6 sarvaṃ lakṣ· 15 D2–3 11 iti *hi* nir· 16 D13 ·nāt [tat pramāṇam: sm] pramām; D16 ·nāt ((pramāṇaṃ)) pramām 17 Śār M ·raṇaṃ gam· 18 D19 ·tvam avag· 19 D10 19 DC Or tac cā 'saṃ· (D10 mit tac cā 'saṃ· neuer Duktus; Hds. wird hiernach als D10a zitiert); KN 20 D1–3 9–11 13–14 17 19 B DC Or ·dhaś ca paur·; D12 ca nachgetragen: sm; D7 bodha((ś ca)) paur· 21 D2–5 10a–11 17 19 DC iti|; D9 16 iti [Interp]; B iti fR 22 D2–5 7 10a–11 13–14 16 19 22–23 Śār DC etena saṃ·; D9 12 [etena: sm] saṃ· 23 Alle ·neṣu (·neṣv), dann: 24 D2 4 12–14 16–17 19 22 M Or ·neṣv apramāṇeṣv apr·; D6 ·dhāne[ṣu apramāṇe]ṣv apr·: pm; D1 3 5 7–11 23 B Śār ·dhaneṣv aprasaṅgaḥ; DC ·dhaneṣu pramāṇeṣu (s. Note 25); s. §1.4.5.15., zweiten Fall 25 DC na pr· st apr·; D7 ·dhaneṣv korr ·dhaneṣu, sowie [pm: nā 'ti]pr·; Or ·neṣv anātipr· 26 M ·dhaṃ pramāṇam iti 27 D3–6 8–10 12–13 16 19 23 B yasya st asya; Or om asya 28 D1–2 7–8 12 14 19 DC B om iti 29 D5 9 12 14 19 tat tri· 30 D2 11 14 Or DC B Śār ·dham iti; D7 ((iti)) 31 D22 ·dham pramāṇam iṣṭaṃ na 32 D17 22 M *om* apy 33 D5 23 ·yiṣy*ate*; D9 ·yiṣy*ati* korr ·yiṣy*ate*

katamās tā [34]vidhā iti. ata āha DṚṢṬAM ANUMĀNAM ĀPTAVACANAṂ CE 'ti[35]. etac ca laukikapramāṇâbhiprāyaṃ[36] lokavyutpādanârthatvāc chāstrasya [37]tasyai 'vā[38] 'dhikārāt. [39]ārṣaṃ tu[40] vijnānaṃ yoginām[41] na lokaprati[42]pādanāyâlam iti sad api nâbhihitam anadhikārāt[43]. syād etat. mā bhūn nyūnam adhikaṃ ca[44] kasmān na bhavati. saṃgirante hi [45]vādina upamānādīn*y api*[46] pramāṇānī[47] 'ti. ata āha SARVAPRAMĀṆASIDDHATVĀT[48]. eṣv[49] eva dṛṣṭānumānāptavacaneṣu sarveṣām[50] pramāṇānāṃ siddhatvād [51]antarbhāvād ity arthaḥ. etac co 'papādayisy*ata*[52] ity uktam. — atha prameyavyutpādanāya pravṛttaṃ śāstraṃ[53] ka*smāt*[54] pramāṇaṃ[55] sāmānyato viśeṣataś ca lakṣayatī 'ti[56]. ata āha PRA[57]MEYASIDDHIḤ PRAMĀṆĀD DHI[58]. SIDDHIḤ pratītiḥ[59]. — se 'yam āryā 'rthakramānu*rodhena*[60] pāṭhakramam anādṛtya[61] vyākhyātā. —

samprati [1]viśeṣalakṣaṇāvasare pratyakṣasya [2]pramāṇeṣu [3]jyeṣṭhatvād[4] [5]vādinām avipratipatteś ca tad eva tāval lakṣayati:

[6]PRATIVIṢAYĀDHYAVASĀYO DṚṢṬAṂ TRIVIDHAM ANUMĀNAM ĀKHYĀTAM |
TAL LIṄGALIṄGI'PŪRVAKAM ĀPTAŚRUTIR ĀPTAVACANAṂ TU || 5

[8]
atra DṚṢṬAM iti lakṣyanirdeśaḥ pariśiṣṭaṃ *tu*[9] lakṣaṇaṃ. samānâsamānajātīyavyavacchedo lakṣaṇārthaḥ. avayavārthas tu[10]: viṣiṇvanti viṣayiṇam[11] *ava*[12]badhnanti svena rūpeṇa nirūpaṇīyaṃ kurvantī 'ti yāvat[13–4]. viṣayāḥ pṛthivyādayaḥ sukhādayaś câsmad[15]ādīnām[16], aviṣayāś ca[17] tanmātralakṣaṇā yoginām ūrdhva*sro*tasāṃ[18] ca[19] viṣayāḥ[20]. viṣayaṃ viṣayam prati [21]vartata iti PRATIVIṢAYAM indriyam. vṛttiś ca saṃnikarṣaḥ; arthasaṃnikṛṣṭam indriyam[22] ity arthaḥ[23]. tasminn ADHYAVASĀYAS tadāśrita ity arthaḥ. ADHYAVASĀYAŚ ca buddhi[24]-vyāpāro jnānam. upāttaviṣayāṇām indriyāṇāṃ [25]vṛttau satyām buddhes tamo-'bhibhave *sati*[26] yaḥ sattvasamudrekaḥ so 'DHYAVASĀYA iti ca[27] vṛttir iti ca[28] jnānam iti câkhyāyate. idaṃ tat[29] pramāṇam. anena yaś[30] cetanāśakter anugrahas[31] tatphalam pramā[32]bodhaḥ[33]. buddhitattvaṃ hi[34] prākṛtatvād acetanam iti tadīyo 'DHYAVASĀYO 'py acetano ghaṭādivat. evam buddhitattvasya sukhādayo '*pi*[35] pariṇāmabhedā acetanāḥ. puruṣas tu sukhādya*nanuṣaṅgī*[36] cetanaḥ. so 'yam buddhi*tattva*[37]*var*tinā[38] jnāna[39]sukhādinā tat[40]pratibimbitas tacchāyāpattyā[41] [42]jnānasukhādimān iva bhavatī 'ti [43]*tenâ*nugṛhyate[44]. *citi*[45]cchāyāpattyā [46]câcetanā '*pi*[47] buddhis tadadhyavasāyaś ca[48] cetana iva bhavatī 'ti[49]. *y*athā[50] [51]vakṣyati

TASMĀT TATSAṂYOGĀD ACETANAṂ CETANĀVAD IVA LIṄGAM |
GUṆAKARTṚTVE CA[52] TATHĀ KARTE 'VA BHAVATY UDĀSĪNAḤ ||

(u)papādayiṣy*ata*...: S. vorigen Verweis. — TASMĀT ...: Kā. 20

34 D2–4 7 9 11 13–14 16 19 DC B M Śār Or ·māḥ punas tā (D2 11 13–14 19 Śār Or tās tisro) vidhā; D17 22 ·mās tāḥ punar vidhā **35** D5 8–10a 23 dṛṣṭam *iti*: *om* an· ... ca; D12 19 ·vacana*m iti*: *om* ca **36** D5–6 8–10a 12 23 ·yam iti **37** Or tallaukikapramāṇasyaivātrādhikārāt **38** Alle außer D10a B ·vātrādh·; s. KN zu §2. 4. 43. **39** D23 om ārṣaṃ ... anadhikārāt. syād etat. **40** Or om tu **41** D4 7 13 16 19 DC ·nām ūrdhvasro· (13 16 ·śro·) tasāṃ (DC15 ·sāṃ ca) na; KN **42** Nur D2–3 ·kapratipādanāy·(D4 ·ka((xΘ))pād·) **43** KN **44** D3 om ca: om echt?; übrige außer D1–2 B tu st ca **45** D1 B M prav·; D2–3 5 11 13–14 16 22–23 19 Śār prativād· **46** DC15 *om* api **47** D12 pramākaraṇānī 'ti **48** D2–3 7 11 17 19 22 DC M Śār ·tvād iti **49** D1 Or Śār *ete*ṣv eva **50** D4 12–13 16 sarvapr· **51** D3 6 8 12 23 ·tvāt tadantar· **52** DC D16 ·yiṣy*āma* ity· **53** D17 *transp* pravṛttaṃ und śāstraṃ **54** D16 DC15 ka*thaṃ* st kasmāt; Or kathaṃ [ka]smāt **55** D4–6 8–10a 12–13 16 23 pramāṇaṃ *vor* lakṣ· **56** M om iti **57** Gr setzt mit meyasiddhiḥ wieder ein: s. Note 1 **58** Or M Śār D22–23 ·ddhīti **59** Gr pramitiḥ st pratītiḥ **60** D3 Gr ·thakramânu*sāreṇa* pāṭh·; D17 22 M ·rodhāt **61** D1 14 19 22 DC15 B ·tya*iva* vy·; D17 DC20 Gr M Or ·tya*ivaṃ* vy·

1 D4–7 11–14 16 19 DC Or Śār ·ti pramāṇviś·; D17 ·ti [pramāṇa: sm]viś· **2** D19 ·sya sarvapr· **3** D3 śreṣṭhatvā·; D4 Glosse: pūrvoktatvāt | śreṣṭhatvād vā **4** D2–7 10a 13 16 19 23 DC ·tvāt tadadhīnatvād anumānādīnāṃ (D2–5 7 13 16 19 23 DC ·tvāc cânum·); D12 ·tvāt [tadadhīnatvāc cânumānādīnāṃ: sm]; KN **5** M vādinām: sonst: D4 7 11–14 16 19 DC Śār sarvavādinām st vādinām; D1 8 17 B pravādinām st vād·; Gr ·ṭhatvādinām avi·; übrige prativādinām st vādinām **6** B Gr M Or *om* Kā.-Ganzzitat; D2–3 11 Śār *Kā.-Ganzzitat vor* samprati **7** D17 ·giliṅgapūr· **8** D2–3 11 B Gr M Or Śār *prativiṣayâdhyavasāyo dṛṣṭam iti*, D1 12 16–17 19 dasselbe, vor bzw. *vor* atra (Gr om prati; D1 12 16–17 om iti); D22 prativiṣayetyādi prativiṣayādhyavasāyo dṛṣṭam vor atra **9** D22 *om* tu **10** D12 [avayavārthas tu: sm] **11** Or om viṣayiṇam **12** D5–7 9 13 19 22–23 DC *anu* st ava; D16 ava durch korr aus *anu*; D10a 14 Or badhnanti: *om* ava **13** D1 5 17 23 Or yāvad iti viṣ·; Gr om yāvat **14** KN **15** DC15 ca | as·; DC20 ca as· **16** Alle außer D3 5–6 9–10a 1422 DC Or B Gr M Interp nach ·nāṃ (Śār ·nāṃ Z av·; D16 ·nāṃ ((|)) av·) **17** D19 ·ṣayās tanm· **18** D2 8 11 13 17 22 ·śrot·; D5 9–10a 14 23 B ·dhvaretasāṃ; D16 ś korr s, sowie: *r*etasām iti vā pā; Or ūrdhvadevānāṃ (oder: ·dehānāṃ) śrotasāṃ ca; s. KN zu Note 20 **19** D22 om ca; s. KN zu §2.4.41. **20** D17 B om viṣayāḥ; KN **21** D6–7 ·ti pravart· **22** D4–6 8 11 13–14 23 B M om indriyam: D4 G1, sm: arthena saha iṃdriyaṃ saṃnikṛṣṭaṃ **23** D3 om ity arthaḥ **24** D3 ·ddhyā vyāp· **25** M pravṛ· **26** D17 M *om* sati; D12 [sati: sm] **27** D3 6–7 DC15 om ca; D5 iti tac ca vṛ· **28** D13 16 DC15 om ca **29** M om idaṃ; Or om tat; Śār tat nach pramāṇam; D2 22 idaṃ yat tat pr·; D5 idaṃ tu pr·; D12 23 tat korr tu; D10a om tat; D14 19 DC idaṃ tāvat pr·; B tad idaṃ pr· **30** D8 om yaś; D6 [yaḥ: pm] **31** S. KN zu Note 33 **32** D4 ·mā | b·; s. KN zu Note 33 **33** D16 transp nachträglich pramā und bodhaḥ; KN; M prabodhaḥ st pramā bodhaḥ; Or ·dhaś ca **34** D6 17 om hi **35** D3 Śār ·day*aḥ* pariṇ·; D8 B ·dayo hi par· **36** D23 ·nusaṅgī; D16 Variantenangabe zu ananuṣaṅgī: sukhādyatatsaṅgī vā; Gr ·dya*sa*ṅgī; M ·dyan*ā*saṅgī **37** D1 14 *om* tattva **38** Gr ·vṛttinā; D22 ·var*tamāna*jn· **39** D14 om jnāna **40** D14 om tat **41** D17 22 ·yā ca jn· **42** D7 ·yā mukurodare (·dake gemeint?) śarīravat jn· **43** D2–3 5–14 16 B DC Or Śār 'ti *cetano* 'nu· **44** S. KN zu Note 33 **45** D10a citch·; D13 cit((=i))ch·; D23 Or cicch· **46** D5 12 19 23 ·pattyâcet·; D9 ·yā vâcet· **47** D2–3 *om* 'pi **48** D4 9 12–13 16 23 Or câcetano (23 om ca) 'pi (Or ·tanaś) cetana iva (23 cetanavad; D16 cetanāvad iva vā pā zu cetana iva); D5 7 19 ·vasāyo 'py acetanaś cetana iva (19 cetanavad); DC ·sāyo 'pi cetana iva bh·; D10a ·sāyo acetanaś cetana iva bh· **49** D17 22 Gr M om iti: bhavati **50** D2 5 7 9 11 14 19 22–23 DC Or Śār *t*athā st yathā; D4 Θ=athā; D16 yathā korr *t*athā **51** D2–3 7 9–11 13–14 17 19 22–23 DC Or Śār *ca* vor vakṣ·; D16 [*ca*: sm] **52** D2–10a 13 19 23 DC Śār ·tve 'pi ta·; D8 ·tve 'pi ca tath·; D16 pi korr ca

iti. [53]atr 'ĀDHYAVASĀYAGrahaṇena saṃśayaṃ vyavacchinatti. saṃśayasyânavasthitagrahaṇenâ[54]niścitarūpatvāt[55]. niścayo 'dhyavasāya ity [56]anarthāntaram. VIṢAYAGrahaṇenā 'sad[57]viṣayaṃ viparyayam apākaroti. PRATIgrahaṇena *ce*[58] 'ndriyârtha[59]saṃnikarṣasūcanād anumānasmṛtyādaya*ḥ parākṛtā*[60] bhavanti. tad evaṃ samānâsamānajātīyavyavacchedakatvāt[61] PRATIVIṢAYĀDHYAVASĀYA iti DṚṢṬASYA *sam*[62]pūrṇaṃ lakṣaṇam. [63]lakṣaṇântarāṇi [64]*tairthi*kānāṃ[65] na dūṣitāni [66]vistarabhayād iti. — [67]nânumānam pramāṇam iti vadatā lo[68]kāyatikenâ*prati*[69]pannaḥ saṃdigdho viparyasto vā puruṣaḥ [70]pratipā[71]dyate[72]. na ca puruṣântaragatā[73] ajnānasaṃdehaviparya*yā*ḥ[74] śakyā arvāgdṛśā[75] [76]pratipattuṃ nâpi [77]mānântareṇa *tad*abhāvāt[78]. anavadhṛtâjnānasaṃ*śaya*[79]viparyā*s*as[80] tu[81] yaṃkaṃ*cana*[82] puruṣam prati [83]vartamāno 'navadheyavacanatayā prekṣāvadbhir unmattavad upekṣyeta[84]. tad anenâjnānādayaḥ parapuruṣavartino 'bhiprāyabhedād[85] vacanāl[86] liṅgād anumātavyā ity akāmenâpy[87] anumānam[88] *abhy*[89]upeyam[90]. tatra pratyakṣakāryatvād anumānam pratyakṣād [91]anantaraṃ nirūpaṇīyam[92]. tatrâpi sāmānyalakṣaṇapūrvakatvād viśeṣalakṣaṇasyā 'numānasāmānyaṃ tāval[93] lakṣayati [94]LIṄGALIṄGIPŪRVAKAM iti. LIṄGAṂ vyāpyaṃ LIṄGI vyāpakam[95]. śaṅkitasamāropitopādhinirākaraṇena[96] [97]svabhāvapratibaddhaṃ vyāpyaṃ yena[98] pratibaddhaṃ tad vyāpakam. LIṄGALIṄGIgraha*ṇena*[99] [100]viṣayavācinā viṣayiṇam pratyayam upalakṣayati. dhūmādir vyāpyo vahnyādir[101] vyāpaka iti yaḥ[102] pratyayas tatPŪRVAKAM[103]. LIṄGIgrahaṇa*ṃ c*-[104] āvartanīyam. tena [105]liṅgam asyâstîti pakṣadharmatā[106]jnāna*m api*[107] darśitam bhavati[108]. TAD vyāpyavyāpaka[109]pakṣadharmatājnānaPŪRVAKAM ANUMĀNAM ity anumānasāmānyalakṣaṇaṃ lakṣitam[110]. anumānaviśeṣāṃs tantrāntare [111]lakṣitān [112]smārayati TRIVIDHAM ANUMĀNAM iti[113]. TAT sāmānyato lakṣitaṃ [114]viśeṣatas[115] TRIVIDHAM. pūrvavac cheṣavat sāmānyato [116]dṛṣṭaṃ ce 'ti[117]. tatra prathamaṃ[118] tāvad dvividham. vītam avītaṃ ca. anvayamukhena pravartamānaṃ vidhāyakaṃ vītaṃ vyatirekamukhena [119]pravartamānaṃ niṣedhakam avītam.

---

tantrāntare lakṣ·: Nyāyasūtra I·1·5

53 D1 3 6 8 10a Or om iti (Or: om atra) 54 B om anavasthitagrahaṇena; Gr ·tagrāhakatvenâ 55 D1 ·niściyatarūp·; D17 ·niścitatvam; D22 ·ścitatvāt; Gr M ·ścayatvāt 56 D22–23 Or Śār iti cân· 57 D1–2 7 10a–11 14 17 22 DC M Or Śār Gr ·ṇena câsadv· 58 Gr *om* ca 59 D2 M ·yasaṃ· ·yaś 60 D5–6 (*a*)*pākṛ*·; D7 Or *parihṛtā* (Or ·yaś ca *pa*·: vgl. Śār); Śār ·yaś ca parākṛ·; D23 ca (=*a*)*pa*kṛ· 61 M ·cchedāt 62 B *om* sam 63 D5 19 23 Śār Or tantrāntareṣu lakṣ·; D7 [tantrāntareṣu: pm] lakṣ·; D16 ·kṣaṇaṃ [uktam| tantrāntareṣu] lakṣ·; DC lakṣaṇam| tantrāntare tairthikānāṃ lakṣaṇântarāṇi 64 D1 11 17 22 Śār ·ṇi ca tairth·; D7 14 DC Gr M ·ṇi tu tairth· (14: s. Note 65; M: s. Note 65) 65 D14 *tāntr*ikāṇāṃ, M *tīrthakārā*ṇāṃ, st tairth·; D22 tairthikāntarāṇāṃ st tairth· 66 D5–6 9 19 23 na bhūṣitāni na dūṣ·; D7 na [sm: bhūṣitāni na] dūṣ·; D3 na bhūṣitāni na rūpitāni vist·; D8 wohl = D3, aber rū korr dū; D16 dū durch korr; D22 offenbar nāpi bhūṣitāni (nach dūṣitāni) 67 KN 68 D7 16 22–23 B DC Or *lauk*· 69 D22 ·kenâ*vyut*pannaḥ 70 Alle außer D1 8 13 22–23 B M kathaṃ pr· (D17 [kathaṃ] pr·; Gr na pr·); s. KN zu Note 67 71 D19 DC pratipady·; D4 bodhyate, Gl zu pratipādy·; s. KN zu Note 67 72 D3 5 7 9 17 19 22–23 DC M Gr ·dyeta; D12 ·dya[=e]ta((=e)) 73 D5 B ·tâjn· 74 D7 DC ·*yāsā*ḥ 75 D4 16 Gl ayoginā zu arvāgdṛśā; s. KN zu Note 67 76 D12 ·śā [sm: pratyakṣeṇa] pra·; B ·śā puruṣeṇa pra·; übrige ·śā pratyakṣeṇa pra·; s. KN zu Note 67 77 D4 11 14 19 Or Śār pi pram· 78 Alle außer D17 22 M ·tareṇânabhyupagamāt: M ·reṇa abhāvād eva; D17 konst Text: ·reṇa tadabhāvāt, sowie Gl, sm, tanmate; D22 ·reṇa pratipattum ajnātam anava·; s. KN zu Note 67 79 D1–2 9 11 14 17 22 B Or Śār M ·nasaṃ*deh*avip·; D6 ·nasaṃdehasaṃśayavip· 80 D2 11 13 16 19 Gr ·pary*ay*as· 81 D12 16 [tu: sm] 82 D3–10a 12–13 16 22–23 DC ·kaṃc*it* 83 D2–5 7 10a–11 22–23 DC M Or prati pravart·; D16 ·ti ((pra))vart·; D17 ·ti [pra]vart· 84 D7 14 B Or ·kṣyate; Śār ·kṣya((=e))ta((=e)): *sic!* 85 D4 Gl, pm, ceṣṭābhedāt zu abhiprāyabh·; vgl. D16, Note 86; s. KN zu Note 67 86 D3–7 9–11 13–14 16 DC15 D19 23 Or vacanabhedāl liṅg· (D5 7 9–10a 19 23 DC15 ·dād vā liṅg·; D16 abhiprāyabhedād vacanād vā: wohl Variantenangabe mittels 'vā' zu abhiprāyabhedād vacanabhedāl; auch Gl zu abhiprāyabhedād: ceṣṭāviśeṣāt liṅgāt: vgl. D4, Note 85; s. KN zu Note 67); DC20 ·prāyabhedād liṅgavacanabhedād anu·; M ·bhedāvadyā·[vacanā·]l liṅgād: s. KN zu Note 67; Śār ·bhedāt vacanaliṅgatvād anum·; s. KN zu Note 67 87 B om api 88 D1–2 4 7 11–14 16 17 19 22 B DC Gr M Or ·mānam *pramāṇam* abh· (D12 19 ·māna*pr*·); D3 ·māne prāmāṇyam abh·; D9 ·mānasāmānyapramāṇam abh· 89 D8–9 11 B *om* abhy (B ity up·) 90 D2 7 11 17 22 DC Gr Śār ·pe*tav*yam; M: Lesung kontaminiert aus ·pe*tav*yam und ·peyam 91 Alle außer D16 D17 22 ·kṣānant· (D16 ·kṣā[d a]nant·) 92 Alle außer DC lakṣ· 93 B om tāval 94 D7 14 17 19 22 M Or Śār Gr talliṅga· 95 D2 ·kam iti; B ·ka[ṃ]((m iti)) 96 D1–3 8 11–12 14 17 19 22 Or M ·na ca sv·; D16 ·na [ca] sv· 97 D7 9–10a Śār ·na vastusvabh· 98 D1–2 4 7 11 13–14 16–17 DC B M Or Śār ·na ca pr·; Gr ·na ca tat pr· 99 D4 ·graheṇa; D16 ·graha((=e))ṇa[=ena] 100 D2 4 7 11 13–14 16–17 B DC Gr M Śār Or ca viṣ· 101 DC vahnir vy· 102 D8 ·pako yaḥ pr· 103 D16 ·kam iti 104 D9 *om* ca; M ·ṇa[ṃ ca]=āvart· 105 Alle außer D7 13 16 DC ca liṅgam 106 D1 om tā 107 D1 17 *om* api (D17 ·nam ādarś·) 108 M ·tîti 109 Alle außer D3–6 8 10a 22–23 M ·kabhāvapa·: s. KN §2.7.23. 110 D16 ·sāmānya[ṃ] ((lakṣaṇaṃ)) lakṣ·; D3 ·nyalakṣaṇam: om lakṣitam; übrige außer D13 ·sāmānyaṃ lakṣitam (B nirūpitam st lakṣitam; D14 ·sāmānyaṃ lakṣaṇaṃ lakṣitam; Gr ·taṃ syāt) 111 D1–3 5–12 17 19 22–23 Or Śār Gr M ·taralakṣ·; D4 13 16 ·taragatān 112 D1–2 4 7 9–14 16–17 19 22 M Or Śār Gr ·tān abhimatān sm·; D5 ·tān [abhimatān: sm] sm· 113 D1–5 7 11 13–14 16–17 19 22–23 DC Gr Śār ·nam ākhyātam (13 ·naṃ vyākhy·) tad iti (14 19 ·khyātam iti; D2 11 Śār ·khyātam iti tad iti; D16 ·khyātam iti durch korr aus ·khyātaṃ tad iti); D9 ·mānaṃ tad iti; Or ·nam iti. tad iti tat sām· 114 D7 19 DC ·tam anumānaṃ viś· 115 B nach nirūpitam, Note 110, viśeṣatas trividham: die Vorlage von B las mithin: nirūpitaṃ viśeṣatas trividham: ab oc 116 DC20 ·todṛ·: KN 117 D2 7 11 14 DC Or Śār om iti; B om ce'ti 118 D1 4 6 9 13 16 Gr ·matas tāv· 119 D2 11 ·na *ca* pr·

tatrâvītaṃ śeṣavat. [120]śiṣyate pariśiṣyata iti[121] śeṣaḥ. sa eva viṣayatayā yasyâsty anumānasya[122] tac cheṣavad ya*d* āhuḥ[123]

prasaktapratiṣedhe 'nyatrâprasaṅgāc chiṣyamāṇe sampratyaya[124]

iti. asy*a* câvītasya[125] vyatirekiṇa udāharaṇam agre '*bhi*[126]dhāsyate[127]. — vītaṃ *ca*[128] dvedhā[129]. [130f.]dṛṣṭasvalakṣaṇa[132]sāmānyaviṣayaṃ[133] yat tat pūrvavat[134]. pūrvam prasiddhaṃ[135] dṛṣṭasvalakṣaṇa[136]sāmānyam iti yāvat. tad asya[137] vi[138]ṣayatvenâsty anumāna[139]sye 'ti pūrvavat. yathā dhūmād[140] [141]*vah*nitva[142]sāmānyasya [143]viśeṣaḥ parvate 'numīyate tasya ca[144] vahnitva[145]sāmānya[146]sya svalakṣaṇaṃ[147] vahniviśeṣo dṛṣṭaṃ[+] [148]rasavatyām. aparaṃ *ca*[149] vītaṃ sāmānyato [150]dṛṣṭam adṛṣṭasvalakṣaṇasāmānyaviṣayaṃ[151] [152]yathendriyaviṣayam [153]anumānam[154]. atra *hi*[155] rūpādi[156]jnānānāṃ kriyātvena karaṇavattvam anumīyate. [157]yadyapi [158]karaṇatvasāmānyasya[159] cchidādau[160] vāśyādi[161] svalakṣaṇam upalabdhaṃ[162] tathāpi yajjātīyaṃ rūpādi[163]jnāne karaṇatvam[164] anumīyate tajjātīyasya [165]karaṇatvasya[166] na dṛṣṭa*ṃ*[167] svalakṣaṇam pratyakṣeṇa. indriyajātīyaṃ[168] hi[169] tat karaṇatvam[170]. na ce 'ndriyatvasya [171]sāmānyasya svalakṣaṇam [172]pratyakṣagocaro 'rvāgdṛśāṃ yathā vahnitvasya [173]sāmānyasya svalakṣaṇaṃ vahniḥ. so 'yam pūrvavataḥ sāmānyato [174]dṛṣṭāt saty api vītatvena tulyatve viśeṣaḥ. atra[175] dṛṣṭaṃ darśanaṃ sāmānyataḥ [176]sāmānyasya[177]. sārvavibhaktikas tasiḥ[178]. adṛṣṭasvalakṣaṇasya [179]sāmānyasya[180] darśanam[181] anumānam ity arthaḥ. sarvaṃ caitad asmābhir Nyāyavārttikatātparyaṭīkāyāṃ[182] vyutpāditam iti[183] ne 'ho '*k*taṃ[184] vistarabhayād iti[185]. — prayojakavṛddha[186]śabdasya[187] śravaṇasama[188]nantaram prayojyavṛddhasya pravṛttihetu[189f.]jnān[191]ânumānapūrvakatvāc chabdârthasaṃbandhagrahasya[192] svârthasambandhajnānasahakāriṇaś[193] ca śabdasy*ârtha*[194]pratyāya-

---

prasakta·...: Nyāyabhāṣya zu NS I.1.5 — agre: Im Komm. zu Kā. 9 — Nyāyavārttikatātparyaṭīkāyāṃ: KN

120 D9 [sm: śiṣyate ... prasaṅgāt] śiṣ·: ab oc 121 D6 ·te śeṣaḥ 122 D1–2 4–14 16 19 23 B DC20 Gr Or Śār ·māna*jnāna*sya; D17 ·māna[sm: *jnāna*]sya; M ·nasya jnānasya 123 D1 5 12 17 22–23 B Or Gr ya*th*âhuḥ 124 D2 4–5 7 11–14 16 19 23 DC ·yayaḥ pariśeṣa iti; D6 9 [pariśeṣa: pm] iti; Śār Gr ·yaḥ śeṣa iti 125 DC15 *om* ca 126 D16 *vi* st 'bhi 127 D1–6 8–14 23 B Or Śār ·ta iti; D7 ·te [iti]; D16 ·syata[=e] ((iti)) 128 D4 13 19 *om* ca 129 Gr dvividham st dvedhā 130 D5–7 11 13–14 19 22–23 DC Gr Śār ·dhā [Gr: s. Note 129) pūrvavat sāmānyatodṛṣṭaṃ ca (D6 14 Gr Śār ce'ti); D16 [dasselbe, ohne iti]; D9–10a 12 ·dhā dṛṣṭasvalakṣaṇasāmānyaviṣayam adṛṣṭasvalakṣaṇasāmānyaviṣayaṃ ca; D1 [dasselbe] 131 Nach Text gem. Note 130: D3–5 7 9 13 16 19 22–23 DC tatraikaṃ dṛ·; Gr tatra dṛ· 132 D4 Gl zu svalakṣaṇa: svaṃ sāmānyaṃ lakṣayati bodhayati svalakṣaṇā vyaktiḥ dṛṣṭā svalakṣaṇā vyaktir yasyā tat dṛṣṭasvalakṣaṇasāmānyaṃ| dṛṣṭasvalakṣaṇasāmānyaṃ viṣayo anumānajnāna; vgl. D6 13, Note 134, D16, Note 136; KN 133 D7 ·ya((ṃ))[kaṃ] 134 D6 ·vat dṛṣṭā vyakti yasya sāmānyasye 'ti arthaḥ pūrvaṃ; D13 ·vat| svaṃ sāmānyaṃ lakṣayatīti svalakṣaṇā vyaktiḥ dṛṣṭā svalakṣaṇā yasya tac ca tatsāmānyaṃ tat tathā tadviṣayā yasya tat| pūrvaṃ; s. KN zu Note 132 135 D6 om prasiddhaṃ 136 D16 Gl zu svalakṣaṇa: svaṃ sāmānyaṃ lakṣayatīti svalakṣaṇā vyaktiḥ dṛṣṭā svalakṣaṇā yasya tat tac ca sāmānyaṃ tat tathā tad viṣayo yasya tat; s. KN zu Note 132 137 M: Nach tada: 13 x unleserlich 138 D1: Blatt mit Text ṣayatvena ... na ca: Note 250, fehlt 139 D2–6 8–14 17 19 22 B DC20 Or Śār Gr ·māna*jnāna*syeti; D16· māna((*jnāna*))syeti; M ab syeti wieder leserlich: s. Note 137 140 D2 6 8 12 14 B Or ·māder 141 D3 a*g*nit· st vahnit· 142 B ·tva*sya* sām· 143 Alle außer D1 B ·mānyaviś· 144 Alle außer D2–3 7 11 DC om ca 145 Gr M ·tva*sya* sām· 146 Alle außer D1–2 5 ·mānyaviśeṣasya (M ·nyasya viśeṣasya) 147 DC ·kṣaṇo: s. KN zu Note 132 148 Alle außer D1 ·ṭo (D8 om dṛṣṭaṃ; Śār [dṛṣṭo]; D23 ·viśeṣo 'numānaṃ| atra ...: vor Note 155) 149 D4 *om* ca 150 D19 DC15 ·to dṛ· 151 D12 ·viṣayakaṃ 152 D3–6 9–10a 22 Śār ·ṣayam anumānaṃ yath·; D7 [anumānam: pm], Stellung wohl wie in den eben Genannten; D12 ·ṣayakam (Note 151) darśanaṃ yath· 153 D22 ·yānum· 154 Or ·naṃ bhavati (offenbar) 155 D14 *om* hi 156 D2 11 19 M Śār ·di*vi*jn·; D16 ·di((*vi*))jn· 157 D2 ·yate [yadyapi ...] tajjātīyasya, Note 165: ab oc 158 D2–5 7–13 16–17 22–23 B Śār Or ·pi *ca* kar· 159 D8 ·tva[sāmānya]sya; D17 ·tva((*sya*)) sām· 160 M chidi tadādau vā· 161 D2 6–9 11–14 16–17 19 22 DC Gr Or Śār M vāsy·; B ·=āϴy· 162 D3 ·bhyaṃ 163 Gr M Śār ·di*vi*jn· 164 Alle außer D3 7 9 14 19 23 Gr karaṇam st karaṇatvam (D16 ·ṇa[tva]m; DC20 ·ṇavattvam; D2 om karaṇatvam, sowie folgendes anumīyate) 165 Or ·tīyak· 166 D16 19 DC M om tva (D16 ·raṇa[tva]sya) 167 D13 16 na dṛṣṭa*m nach* pratyakṣeṇa; ·kṣeṇā[+] 'dṛṣṭam? 168 D14 ·tīyakaṃ 169 D5 12 B om hi 170 Alle außer D9 22 karaṇam 171 D13 16 19 DC15 Gr Or ·tvasām· 172 Alle außer D13–14 16 Or Śār ·ṇam *indriyam* (D3 5 7 19 22–23 DC indriyaviśeṣaḥ) pr· (D16 indriyaviśeṣaḥ als Glosse zu svalakṣaṇam nachgetragen) 173 D3–6 8–10a 12–13 19 23 DC B Or ·nitvasām·; D16 ·nitva[sya] sām· 174 D19 DC15 ·to dṛ· 175 D13 17 19 22 DC Or ·tra ca dṛ·; D16 ·tra [ca] dṛ· 176 D3–14 16–17 19 23 DC B Gr M Or Śār ·yata *iti* s· 177 M ·syeti 178 DC D19 tasil; D16 tasi[ḥ]; Śār tasi 179 D12 DC Gr ·kṣaṇasāṃ· 180 D17 ·mānya[sya] darś· 181 D19 DC Gr ·naṃ sāmānyato dṛṣṭam (DC20 ·to 'dṛ·) anumānam; B ·naṃ anvayāt jnānam ity·: om anumānam 182 B ·ttika((ṭī))tātp· 183 D7 DC15 om iti 184 D16 ne 'ho '*panyas*taṃ vā pāṭhaḥ 185 D14 19 B DC20 Or ·yāt: om iti 186 D3–4 6 8 10a 12 17 22 B Gr M Śār om (echt?) prayojakavṛddha; KN 187 D2–5 7 –13 16–17 19 22–23 DC B M Or Śār ·bdaśrav· 188 D17 22 M ·vaṇânant· 189 Nur M ·ddhasya pra· 190 D2 7 11 16 22 Śār ·tukajn· 191 D22 ·jnânaṃtaram śabdaṃ lakṣ·: nach Note 196 192 D2 6–7 11 14 19 DC Śār Gr M Or ·ha*ṇa*sya; D17 ·ha[*ṇa*]sya; B ·ha((*ṇa*))sya 193 D10a svārthasaṃgrahasahak·; D3–5 8–9 13 23 svārthasaṃbandhagrahasahak·; D16 svārthasaṃbandhajnānagrasahak·(*sic!*): jnāna viell (( )), gra durch korr; D6 svārthasaṃbandhagrahaṇakār·: om saha 194 D4 6 8 10a 17 B Gr M ·dasy*a* praty·; D13 ·sy*a* [sm: artha]pr·; D14 ·syā[rtha: sm]pr·

katvād[195] [196]anumānânantaraṃ śabdaṃ lakṣayaty ĀPTAŚRUTIR ĀPTAVACANAṂ TV iti[197]. [198]ĀPTAVACANAM iti lakṣyanirdeśaḥ śeṣaṃ[199] [200]lakṣaṇam. āptā prāptā yukte 'ti yāvat. āptā câsau śrutiś ce 'ty[201] ĀPTAŚRUTIḤ. [202]ŚRUTIR vākyajanitaṃ vākyārthajnānam[203]. tac ca svataḥ[204]pramāṇam[205] apauruṣeyaveda[206]janitatvena [207]sakaladoṣā[208]'śaṅkāvinirmuktaṃ yuktam[209] bhavati. evaṃ vedamūla[210]smṛtītihāsapurāṇa[211]janitam api jnānaṃ yuktam[212]. ādividuṣaś ca[213] Kapilasya[214] kalpâdau kalpântarâdhītaśruteḥ [215]smaraṇa[216]sambhavaḥ [217]supta-*pra*[218]buddhasye 'va pūrvedyur *ava*[219]gatānām arthānām[220]. tathā c- 'Āvaṭya-Jaigīṣavyayoḥ [221]saṃvāde [222]bhagavān Jaigīṣavyo daśa[223]mahākalpavarti[224] janmasmaraṇam ātmana uvāca

daśasu [225]mahāsargeṣu[226] *vi*[227]pari[228]vartamānena[229] maye

'tyādinā [230]saṃdarbheṇa. ĀPTA[231]vacanenâyuktāḥ[232] śākyabhikṣu[233]nirgrantha-*ka*[234]saṃsāramocakādīnām āgamābhāsā*ḥ parākṛtā*[235] bhavanti. ayuktatvaṃ cai 'te*ṣā*ṃ[236] vigānāc[237] [238]chinnamūlatvāt[239] pramāṇaviruddhābhidhānāt[240] kaiścid eva [241]mlecchādibhiḥ[242] puruṣāpasadaiḥ *paśuprāyaiḥ*[243] parigrahād[244] bo*ddhavy*-am[245]. TU-śabd*enâ*numānād[246] vyavacchinatti. vākyārtho *hi*[247] prameyaṃ[248] na ca[249] tad[250]dharmo vākyaṃ yena tatra[251] liṅgam bhavet. na ca vākyaṃ vākyārtham bodhayat sambandhagraham[252] apekṣate. abhinavakavi*vi*[253]racitasya[254] [255]vākyasyâdṛṣṭapūrva[256]syânanubhūtacara[257]vākyārthabodhakatvād iti[258]. — evaṃ pramāṇasāmānyalakṣaṇeṣu[259] tadviśeṣalakṣaṇeṣu ca[260] satsu yāni pramāṇā*ntarā-ṇy*[261] upamānādi*ny*[262] *abhyupe*[263]yante [264+]vādibhis[265] tāny uktalakṣaṇeṣv[266] antarbhavanti[267]. *tathā hi*[268]. upamānaṃ tāvad[269] yathā gau*s* tathā gavaya[270] *i*ti vākyam. tajjanitā [271]dhīr āgama[272] eva. [273]yo 'py ayaṃ gavayaśabdo gosadṛśa[274]vācaka

---

daśasu...: vgl. Yogabhāṣya zu YS III. 18. — +vādibhis: Naiyāyikas und Mīmāṃsakas.

195 D17 pratipādakatvād st pratyāyakatvād, aber dazu: pratyāyakatvāt. dviḥ: sm 196 D2–3 5 7 9 11–14 17 19 23 DC Gr M Śār ·katvād anumānapūrvakatvam (Śār ·rvaka[tva]m; D23 om anumānapūrvakatvam; D5 ·rvakam) ity anum· 197 D2 14 17 B Or tu: om iti 198 D2 7 11 14 DC B Śār tatrāpt·; D13 16–17 22 M Or Gr atrāpt· 199 Alle außer Gr M D17 pariśiṣṭam (D22 śeṣa: *sic!*) 200 Śār D6 11–12 14 tu lakṣ·; D5 ta[l la]kṣ· 201 D17 ·tiś ca āp·: om ity 202 D4 sā śrutiḥ: Gl(!), sm, zu śrutir 203 B ·janitavākyārthajn·; D14 M ·rthavijn·; D16 ·rtha[vi]jn· 204 D19 DC15 ·taḥ pra· 205 D2–3 5 7 12 17 19 DC ·ṇam | (7 fR; DC20 ·ṇam;) 206 D5 7–8 12–13 19 23 DC Or ·yaveda· (7 ·ya[veda: viell pm]) ·vākyajan· 207 D7 13 16–17 22 M ·na ca sak· 208 D3 7 14 19 ·śaśaṅk· 209 D2 10a om yuktaṃ; D4 17 B ·ktayuktaṃ; D7 (pm) D9 (sm) ·ktaṃ [yuktaṃ] bh·; D3 ·kte yuktaṃ bh·; D19 ·kter yuktaṃ bh·; DC ·ktatvena yuktaṃ bh·; D8 ·ktaṃ yuktir bh· 210 D3 om mūla; DC15 ·damūlakasmṛ· 211 D2–5 7 9 11 13–14 16–17 19 22–23 DC Gr M Śār ·ṇavākyajan· 212 D17 19 ·taṃ bhavati; D23 ((bhavati)) 213 D10a 14 om ca (·ṣaḥ k·) 214 Alle außer D3 5 7 9–10a 13 16 19 23 DC Or om kapilasya (D17: sm, Śār [kapilasya] kalp·); KN 215 Alle außer Or ·tism· 216 D16 ·ṇa[pm: saṃbhavaḥ suptaprabuddhasye· ... ·rthānām anyedyuḥ | tathā câ ... ·janmasmaraṇa]m ātmana: ab oc; D13 ·raṇasaṃbha[sm: vaḥ suptaprabuddhasye 'va pūrvedyus tv avagatānām arthānām anyedyuḥ tathā câ ... ·vāde bha]gavān jaig·: ab oc 217 D17 sus· 218 DC20 *om* pra; D2 11 14 17 22 B Gr Or Śār ·ptapratib· 219 D3 ·r *adhi*gat· 220 D3 5 7 10a 17 19 23 DC ·nām aparedyuḥ; Śār D4 ·nāṃ paredyuḥ; D12–13 (s. Note 216) 14 16 (s. Note 216) B ·nām anyedyuḥ; Gr ·nāṃ smaraṇaṃ 221 D3–10a 12–14 16 19 23 DC B Or ·vyasaṃ· 222 D17 ·de kalpeṣu bh· 223 B om daśa 224 D11 ·lpavartamānaj·; M ·lpapravṛttijan· 225 D6 8 10a 13 16 Śār ·śamah· (vgl. Note 226) 226 D2 7 10a–14 16 19 22 DC Gr Or Śār ·hākalpeṣu (D16: daśasu mahāsargeṣu vā pāṭhaḥ) 227 B D22 Gr *om* vi 228 D7 ·r[=i]((=ī))v· 229 D17 ·māne((ma))na may·; D23 ·nena.mayā; B ·māna[=e] mayā 230 D3–4 6 8–10a B yādisaṃd·; Or D5 7 13–14 16 19 22–23 DC M ·dinā graṃthasaṃ·; D17 Gl sm graṃthena zu saṃ· 231 D2 7 11–14 16–17 19 22 DC B Gr Śār ·pta· (13 ·ptavākya·) ·grahaṇen· (7 ·ṇe) 232 D2 7 11 13–14 16 –17 22 Or Śār Gr M DC B ·ṇa cây· (Or M ·na c·) 233 D7 11–12 14 17 22 B Gr M Or Śār ·kṣukanir·; D2 ·kṣukālanir· 234 D9 22 ·th*ika*·; D12 B Gr M *om* ka 235 D2 7 11 DC Or Śār ·sā *nirākṛtā* bh·; D3–5 8–10a 12–13 19 23 ·sāḥ *parihṛtā* bh·; D6 ·sāḥ parihartā bh·; D16 ·sāḥ *parihatā* bh·, sowie Gl parākṛtā vā 236 D2 11 17 22 Gr *om* te 237 KN 238 D3–6 8–9 12–13 19 23 ·nād vicchinnamūlatvā·; D16 ·nāt | [vi]chinn·; KN 239 D9 ·tvāc ca pr· 240 D10a 13 16 19 ·nāc ca 241 DC eva ca ml· 242 D3–4 6 8–10a 12–13 ·chādipur·; D16 ·chādi[bhiḥ] pur· 243 D2 12 *om* paśuprāyaiḥ 244 Gr parigṛhītatvāt; Or ·hāc ca 245 DC bodhyam 246 D13 ·bd*o* 'num·; D16 ·bd*o* 'num· korr ·bde, sowie [nā] danach 247 D3 5–6 8–9 23 *om* hi (9 ·rtha Z pr·) 248 Alle außer M ·yo 249 D2–3 5–12 14 19 23 DC B Śār tu st ca 250 D1 setzt mit tad wieder ein: s. Note 138 251 D6 14 Or talliṅ·; D9 ·tra vākyārthe liṅ· 252 D1–5 7–14 16–17 19 22–23 DC B Gr M Or Śār ·dhagrahaṇ*a*m 253 D5 9–10a 12 14 19 23 B *om* vi 254 D1 14 B Or ·tavāk· 255 D3 6 8 12 DC15 ·tasyâdṛ· (om vākyasya): ab oc 256 DC ·pūrvānanu·; M ·rvakasyâ; s. KN zu Note 258 257 B ·tacāruvāky·; D16 ·ta[cara]vāky·; Śār ·carasya 258 KN 259 D4 13 ·kṣaṇatadviś· 260 Alle außer D2 5 7 9–12 19 DC Śār om ca (16 [ca]) 261 D14 pramāṇā*ny* st pramāṇāntarāṇy 262 DC15 om upamānādīny; D12 satsūpamānādīny: om yāni pramāṇāntaraṇy 263 D11 B DC15 Gr M *om* abhy; D17 *upagam*yante st abhyupey· 264 D1 8 B Gr M pravād·; D12 paravād·; übrige prativād· 265 D3–6 8–10a 12–14 16 19 B Or *transp* Verb u. Instr. 266 Alle außer D2 5–7 14 16 DC ·ṇeṣv eva pramāṇeṣv antarbh· (5 14 DC ·ṇeṣu pramāṇeṣv antarbh·; D6 ·kṣaṇeṣv evāntar·; D7 ·ṇeṣu [eva: viell pm] pramāṇeṣv antar·; D16 ·ṇe[ṣv eva pramāṇe]ṣv antar·; D2 = konst Text) 267 Gr Or D23 ·tīti 268 D8 *om* tathā hi. 269 B om tāvad 270 D17 *transp*: gaur gavayas tathe 'ti 271 D4 12–13 16 Or ·tā ca dh·; D11 Gr ·tā vā dh·; M ·tā vā buddhir ā·; D7 ·tā [viell pm: vā] dh·; D14 ·tā yā dh· 272 D17 āgama korr anumāna, sowie sm: āgama eva | dviḥ 273 Or tathā yo 274 Alle

iti *pratyaya*yaḥ[275] so 'py anumānam[276]. yo hi śabdo yatra vṛddhaiḥ prayujyate so 'sati vṛttyantare[277] tasya[278] vācako yathā gośabdo gotvasya[279]. prayujyate ca*i* '*ṣa*[280] gavayaśabdo gosadṛśa iti tasyai 'va vācaka iti [281]jñānam anumānam eva. yat tu[282] gavayasya cakṣuḥsaṃnikṛṣṭasya gosādṛśyajñānaṃ tat [283]pratyakṣam[284]. ata eva [285]smaryamāṇāyāṃ gavi gavayasādṛśyajñānam pratyakṣam[286]. na hy[287] anyad gavi sādṛśyam anya*c ca*[288] gavaye. bhūyo'vayavasāmānyayogo [289]jātyantaravartī jātyantare sādṛśyam *ucy*ate[290]. sāmānyayogaś cai 'kaś [291]ced gavaye pratyakṣo[292] gavy api tathe[293] 'ti no 'pamānasya prameyāntaram asti yatra[294] pramāṇam[295] bhaved iti[296] na pramāṇ*ānta*ram[297] upamānam iti[298]. — evam arthāpattir api na pramāṇāntaram. *tathā hi*[299] jīvataś Caitrasya gṛhābhāvadarśanena[300] bahirbhāvasyâdṛṣṭasya[301] kalpanam [302]arthāpattir abhimatā vṛddhānām. sā 'py anumānam eva. yadā khalu [303]sann ekatra [304]nâsti tad*â*nya[305]trâsti, yadâvyāpaka[306] ekatrâsti tadā nā 'nyatre 'ti[307] sukaraḥ sva[308]śarīre[309] vyāptigrahaḥ. tathā *ca*[310] sato[311] gṛhābhāvadarśanena[312] liṅgena bahirbhāvadarśanam anumānam[313]. na ca[314] Caitrasya [315]sattvena gṛhâbhāvaḥ[316] śakyo 'jñātuṃ[317] yenâsiddho gṛhâbhāvo [318+1]hetuḥ[319] syād [320]gṛhâbhāvena vā [321]sattvam a*pahn*ūyate[322] yena sattvam evânupapadyamānam ātmānaṃ[323] na[324] bahir avasthāpayet. tathā hi[325] Caitrasya gṛhā 'sattvena[326] sattvamātraṃ *vā*[327] virudhyate[328] gṛhasattvaṃ[329] vā. na tāvad *yatra*[330]kvacanasattvasyâsti virodho gṛhā'sattvena[331] bhinnaviṣayatvāt. deśasāmānyena gṛhaviśeṣâkṣepo[332] 'pi pākṣika iti samānaviṣaya[333]tayā virodha iti cet. na. pramāṇa[334]niścitasya gṛhā'sattvasya[335] pākṣikatayā sāṃśayikena gṛha[336]sattvena pratikṣepâyogāt. nâpi pramāṇa[337]niścito gṛhâbhāvaḥ pākṣikam asya[338] gṛhasattvam[339] pratikṣipan sattvam[340] api praktiṣeptuṃ sāṃśayikatvaṃ c*â*panetum[341–2] *arhatî*ti[343] yuktam[344]. gṛhâvacchinnena Caitrâbhāvena gṛhasattvaṃ[345] viruddhatvāt pratikṣipyate na tu sattvamātraṃ tasya tatrau 'dāsīnyāt. tasmād gṛhâbhāvena siddhena[346] sato[347] bahirbhāvo 'numīyata iti yuktam. etena viruddhayoḥ pramāṇayor viṣayavyavasthayā 'virodhāpādanam[348] arthāpetter viṣaya iti[349] *nira*stam[350] avacchinnânavacchinnayor virodhābhāvāt[350a]. udāharaṇāntarāṇi cârthāpatter [351]anumāne 'ntarbhāvanīyāni[352]. tasmān na[353] pramāṇāntaram[354] arthāpattir iti

---

evam...: s. KN §2.5.350a.

außer D12 ·sadṛśasya vāc· (D2 17 22 Gr M transp gavayaśabdo und gosadṛśasya) 275 D1 17 it*y abhiprāy*aḥ 276 D3 5–6 9–11 19 DC Gr Or Śār ·m eva 277 D13 om 'sati vṛttyantare, dies aber nachgetragen, sm 278 M Gr ·yaiva 279 DC ·tve st ·tvasya, sowie yathā nach ·tve 280 D4 13 ca gav·; D16 ca[=aiṣa]; D11 cai 'va; D19 DC B cai 'vaṃ 281 D10a 19 iti tatjn· 282 D3 5 8–9 12 23 om tu (yad gav·) 283 B tad api pr· 284 D1 4 13 16–17 19 22 DC ·m eva 285 D4 16 ·va ca sm· 286 Gr ·am bhavet 287 D2 19 tv st hy 288 D3 6 14 *om* ca (·*d* g·) 289 D4 7 16 19 DC ·go *hi* j· 290 D7 *vart*ate, durch korr, st ucyate 291 Alle außer D9 M ·kaḥ ±Interp sa c· 292 D7 gṛhīto st praty· 293 Gr ·thaive 'ti 294 D14 B yat st yatra 295 D4–5 7 13 16 19 23 DC pramāṇāntaram (D7 DC nur pramāṇam) upamānam (D5 23 om upamānam) bh· 296 D4 13 16 ·vet Interp: om iti, sowie lesen ato vor na; Śār iti ato na pram· 297 D3 6 8 10a 12 Or *om* āntar (·māṇam up·); D14 bhaved iti no 'pamānam pramāṇāntaram iti 298 D4 7 13 16 19 DC20 om iti; D12 upamāna((=ādi))[sm: m iti] 299 D6 *om* tathā hi 300 D4 12–13 16 DC15 gṛhādarśanena bah· 301 D3 22 M ·ṣṭakalp· 302 D10a 12–14 16–17 22 M Or ·nārthā·; KN; D4 ·nād arth· 303 D2–3 7 9–11 13–14 16 19 DC B Śār ·lv avyāpakaḥ sann ek· (14 ·lu sann avyāpakaḥ ek·; D16 Gl: agre vidyamāno avyāpaka iti atrāpi yojyam); D6 ·lu sann ekatrâvyāpaka ekatrâsti tad·; Or ·lu ekaḥ avyāpakaḥ sann ekatra nāsti 304 D17 22 M ·lv ekatra san nāsti 305 D1 tad *any*·; B tad *any*· korr tadāny· 306 D7 9 16 M Or ·dā câvy·; D4 13 17 ·dā vâvy· 307 Alle außer D3 tadânyatra nā 'stī 'ti suk· 308 D7 ·ḥ [sva: sm]ś·; D8 ḥsva durch korr 309 D4 12–14 16–17 22 DC Gr M Or ·rīra eva vy·; D1 ·ra [sm: eva] vy· 310 D1 3 6 8 10a 12 *om* ca 311 D4 Gl zu sato: caitrasya 312 D4 22 Gr M ·hâbhāvena liṅ·; D13 ·hābhāvena darśanena: viell ·va((=ena)); D16 sm: gṛhābhāvena vā: Gl zu gṛhābhāvadarśanena 313 D3–7 9 13 16 19 23 DC ·nam eva (D16 darśanam anumānam pā) 314 D1 [sm: ca] 315 Alle außer D2 4 Gr M kvacits· (D13 16 kvāpi· st kvacit·) 316 D4 Gl gṛhe abhāvaḥ 317 Alle außer D6 ·kyo 'pahnotuṃ y· (B ·kyo 'panetuṃ y·) 318 D5 7 16 19 DC ·vo bahirbhāve na h·; D14 ·vo [viell pm: bahirbhāve] na h·; D17 ·vo ((bahirbhāve)) na h·; D23 ·vo na bahirbhāve na h· 319 Gr D12 ·vo hetuḥ; übrige na hetuḥ 320 D6–7 9–10a 13 16 19 22 DC Śār ·yāt ±Interp na (D6–7 9–10a 16 19 22 DC Śār na ca) gṛ· 321 D7 vā [sm: bāhya]satt· 322 D3 5 10a 22–23 M ·hnu·(3 ·ū·)yeta; Gr a*bhibh*ūyate st apa· 323 D1–2 8 11 23 B om ātmānam: ab oc 324 D14 na *vor* ātmānam 325 Or om hi 326 Alle ·hāsattvena (D22 gṛhāsattvena nach viru·; M Gr caitrasya gṛhāsattvena nach ·dhyate, bzw. ·dhyeta: s. Note 328) 327 D19 Śār *om* vā 328 D1–5 7–8 10a–14 17 22–23 M Śār B·yeta; D6 16 ·ya((=e))ta[=e] 329 D1–6 8 10a 12–14 16 19 22–23 DC B M Or ·hasattvaṃ 330 D22 *om* yatra; Śār ·vad ādyaḥ na kvacanasattv· 331 Alle ·hāsa· 332 Śār ·hasattvasyâsti viśeṣâkṣepo ((bhavati)) [gṛhasattvasvīkāraḥ] 'pi pāk· 333 DC ·yakatayā 334 D10a 19 ·ṇaviniś· (D10a: Blatt mit gṛhā· ... sāmīpyā, §2.7.17., fehlt; D4: s. Note 335 335 D1 ·he as·; D3 6 9 Śār gṛhe sat·; Or D16 ·he ['']s·; D13 DC15 Gr B gṛhās·; D4 pramāṇa· ... ·ttvasya durch korr, nicht klar, ob ·viniś· oder ·niś· (s. Note 334), ob ·he 's· oder ·hās· 336 D1 3–9 12–13 16–17 19 22–23 DC B Gr Or ·hasatt·; D14 ·hāsatt· 337 Gr ·ṇavini· 338 B om asya 339 D4–5 7 13–14 16–17 19 22 DC B Gr M Or ·hasattvaṃ (5 ·bhāvaṃ st ·sattvaṃ); D23 ·sya gṛhabhāvaṃ pr· 340 DC Or ·ttvamātram api; D1 ·pan [sm: sattvam api ... na tu] sattvamātraṃ (nach Note 345): las die Vorlage von D1 sattvamātram api wie Or DC? Also ab oc? 341 D4–5 7–9 13 22 DC vā st cā; D16 Śār vā, sowie D16 dazu: cā. pā 342 D1 14 17 19 B Or c*a vya*pa· 343 B *pārayatī*· st arhatī· 344 B yuktam etena vir· (nach Note 346): ab oc 345 D1–2 11 14 16–17 19 22–23 Gr M Or Śār DC ·hasatt· 346 D4 liṃgena st siddhena; D7 13 16 19 DC Or ·vena liṃgena siddhena sato; D17 siddhena [sm: liṃgena] sato 347 M om sato 348 DC20 ·dhopapād·; D1–3 5–6 8–9 11–12 14 17 22–23 B Gr M Or Śār transp viṣ· und 'vir· (=avir·) 349 D12 *iti yuktam* iti nir· 350 D2 4 7 11 13–14 16–17 22 DC Gr M Or Śār *parā*stam av· 350a KN 351 D2 4 11–14 16–17 19 22 Or Śār DC B ·er evam evân·; D7 ·er ((evam evā))num·; M ·ter evam antarbh· 352 D2 DC ·nīti 353 D1–3 5–8 11–14 16–17 19 22–23 Or Śār Gr M DC B nânumānāt (D6 ·māna·) pramāṇ· 354 D1 14 Or

siddham. — evam abhāvo 'pi pratyakṣam[355] eva. na *hi*[356] bhūtalasya [357]pariṇāmaviśeṣāt kaivalyalakṣaṇād anyo ghaṭâbhāvo nāma[358]. pratikṣaṇam[359] pariṇāmino hi sarva eva[360] bhāvā ṛte *citi*[361]śakteḥ[362]. sa ca[363] pariṇāmabheda aindriyaka iti nâsti pratyakṣânavaruddho[364] viṣayo yatrâbhāvâhvayam pramāṇāntaram[365] abhyupeyam iti[366]. — sambhavas tu yathā[367] khāryāṃ droṇâḍhakaprasthâva[368]gamaḥ. sa cânumānam eva. khārītvaṃ[369] *hi*[370] droṇâdyavinābhūtam pratītaṃ[371] khāryāṃ droṇādisattva*m ava*[372]gamayati[373]. — [374]yac cânirdiṣṭapravaktṛkam pravāda[375]mātram iti ho 'cur vṛddhā ity [376]aitihyaṃ yathe 'havaṭe[377] yakṣaḥ pra[378]vasatī 'ti tad [+379]apramāṇam[380] anirdiṣṭa*pra*[381]vaktṛtvena[382] sāṃśayikatvāt. āpta*pra*[383]vaktṛ[384]tvaniścaye[385] tv[386] [387]āgama[388] ity upapannaṃ TRIVIDHAM PRAMĀṆAM iti[389]. —

[1]*evaṃ tāvad*[2] vyaktāvyaktajnalakṣaṇaprameyasiddhyartham pramāṇāni lakṣitāni. tatra vyaktam pṛthivyādi[3]svarūpataḥ[4] pāṃśula[5]pado[6] 'pi pratyakṣataḥ pratipadyate[7], pūrvavatā [8]cânumānena dhūmādidarśanād [9]*vahny*ādīti[10] [11]tadvyutpādanāya mandaprayojanaṃ śāstram iti duradhigamam anena[12] vyutpād*anī*yam[13]. tatra yat pramāṇaṃ yatra *śakta*ṃ[14] tad uktalakṣaṇebhyo[15] niṣkṛṣya darśayati:

[16]SĀMĀNYATAS TU DṚṢṬĀD ATĪNDRIYĀṆĀM PRATĪTIR ANUMĀNĀT | TASMĀD API CĀ 'SIDDHAM PAROKṢAM ĀPTĀGAMĀT SIDDHAM || 6

[17]TU-śabdaḥ pratyakṣapūrvavadbhyāṃ viśinaṣṭi. SĀMĀNYATO[18] DṚṢṬĀD [19+]ATĪNDRIYĀṆĀM pradhānapuruṣādīnām [20]PRATĪTIŚ[21] *citi*[22]cchāyāpattir[23] buddher adhyavasāya[24] ity arthaḥ. upalakṣaṇaṃ cai 'tat. śeṣavata[25] ity api draṣṭavyam. tat kiṃ sarveṣv ATĪNDRIYEṢU SĀMĀNYATO DṚṢṬAM eva pravartate. tathā *ca*[26] yatra tan nâsti mahadādyārambhakrame svargā'pūrvade-

---

pratyakṣap·: §2.5.1—66 und ab Note 110

·taram asti arth· **355** D12 19 B Gr M Or ·kṣa eva **356** M *om* hi **357** D17 22 M ·talapari· **358** B 'sti st nāma **359** D1 viell konst Text, sonst alle außer D14 17 ·ṇapari· (B pratikṣaṇanāśapariṇām·) **360** D3 om sarva eva; D17 22 M om eva **361** Or cetanāśak·; D13 citśak·; D12 22 cic*ch*akt· **362** D22 ·ter iti **363** M om ca **364** D2 11 17 22 DC Gr M Or ·yakṣādyanavaruddh·; D7 ·tyakṣāt param prameyāntara[ṃ] [wohl pm: yatrâbhāvaḥ pramāṇāntara]m abhyupeyam iti; D14 ·kṣāt param prameyāntaraṃ yatrâbhāvâhvayam; D5 ·kṣāt param prameyāntarânavaruddho . . . ; D23 ·kṣāt paraṃ pratyakṣādyanavaruddho viṣ· **365** D12 M pramāṇam st pramāṇāntaram; D7: s. Note 364 **366** Gr M D2 17 19 ·peyeteti; D4 13 22 ·peyate iti; D16 ·peya((ṃ))[=e][ta] iti **367** D1–2 4 8 13 16–17 B Gr M Or om yathā **368** D4–5 7 13–14 16 19 DC ·thâdyav·; Śār ·sthā fR für x, dann gamaḥ **369** D9 ·*ri*tvaṃ **370** Alle außer D1 4 7 13–16 19 22 DC *om* hi **371** D1 Gr om pratītaṃ **372** D1 4 *om* ava **373** D22 Gr Śār ·tîti **374** D17 tathā yac·; D22 tathā anir· **375** D3–4 7 12 19 23 DC ·dapāramparyamātram (3 ·dapāramparyam) iti; D16 G1 zu pravādamātram: pāraṃparyarūpaṃ **376** Śār iti caitihyam **377** D19 DC ·ha vaṭe; D22 ·havṛkṣe ya· **378** D1–2 4–9 11–13 16–17 19 DC Or B pra*t*ivas·; D22 pra((*ti*))vas· **379** Alle außer D22 M 'ti na tat pr· (M D22 tan na pr·) **380** D5 11 19 23 ·ṇāntaram; D7 ·ṇa[=ā]ṃ[wohl pm: taraṃ] anir· **381** D1 8–9 12 23 *om* pra **382** D1 3–9 13 16 19 DC B ·tṛkatv·; Or ·ktṛvattvena **383** Alle außer D4 7 14 16–17 22 Or DC *om* pra **384** Alle außer D6 ·tṛkatv· **385** D11 14 ·tvaviniś· **386** D9 om tv **387** D2 11 17 Śār tv āptāgama; D16 ·tv ā[ptā]gama **388** D19 Gr M ·ma eva **389** Or om iti

1 S. Note 16 2 D3 *etāvatā ca* st evaṃ tāvad 3 D12 19 DC trennen ·di und sva·; D17 ·di|sva·, aber viell ((|)) 4 DC20 ·pato ghaṭapaṭopalaloṣṭādyātmanā pāṃ·; DC15 Komm: svarūpataḥ ghaṭapaṭopalaloṣṭrādyātmanā; M Gr ·rūpaṃ; vgl. Note 6: D7 11 5 D3–4 12–14 19 Gr pāṃsul·; D11 om pāṃśula; D7 B M: s. Note 6 6 D3 5–6 23 ·lapādo 'pi; D1 22 ·lapāduko 'pi (vgl. D17 zur Stelle); D17 ·lapāduko hāliko 'pi (vgl. D1 22 zSt); D9 DC15 ·lapādo hāliko 'pi; D2 ·lapādo[viell pm: hāli]ko 'pi; D4 8 ·lapādako hāliko 'pi (8 ·kaḥ: om 'pi: vgl. B in dieser Note); Gr Or ·pādako 'pi; D12–13 16 19 Śār DC20 ·lapādako (Śār ·ko 'pi) hāliko 'pi; D7 pāṃΘ=ulapādako hāliko 'pi geändert mittels Korrektur u. Nachträge, viell pm, zu: pāṃΘ=ula[loṣṭātma]((pāda))ka((=o))[ṃ] hāliko [pāṃśulapādo]'pi: vgl. Note 4; D11 om pāṃśula (s. Note 5), liest nach svarūpataḥ: pādapo'palaloṣṭādyātmanā hāliko 'pi: vgl. Note 4; B teils korrupt: pāṃΘ=ulayā ((Θ=iko))di, danach pratyakṣato 'pi prati·: vgl. D8 in dieser Note; M ·rūpaṃ (s. Note 4) aṃkurapādapādayo (o.ä.!) 'pi praty· 7 B ·padya((=e))ta[=e] 8 D1 14 22 B ·tānum· (om ca) 9 D3 *dahanā*dīti 10 D11–13 19 M Śār ·dīni (11 ·nīti; 19 ·ni ce 'ti) **11.** D5–6 9 ·dīti ±Interp na hi tad· (D6 om hi) 12 D12 eva st anena 13 D3–6 8–9 12–13 16 19 23 *om* anī 14 D1–2 7 9 17 22 Gr Or DC B *samartha*ṃ tad 15 D1–2 11–12 16–17 19 DC Gr M Śār ·ṇebhyaḥ pramāṇebhyo ni·; D3 5–6 8–9 22–23 B uktapramāṇebhyo niṣ·; Or ·kṣaṇapramāṇebhyo ni· 16 D2 14 *Kā.- Ganzzitat vor* evaṃ tāvad, Note 1 (D14: vier Blätter fehlen, Fortsetzung ab §2.11.44.); D1 11 B Gr Or *om* 2. Kā.-Hälfte; M *om* Kā.-Ganzzitat 17 M *sāmānyata iti*| tu·; D19 dasselbe wie M; D22 *sāmānyata ityādi* tu· 18 D2 B ·tas tu dṛ· 19 D2–3 6 8–9 11 17 22 B Gr M Śār ·ṭād adhyavasāyād at·; D1 4–5 7 12–13 23 Or DC ·ṭād anumānād (D1 offenbar ·mānāt tad·) adhyavasāyād at· (D23 transp anu· und adhy·); D19 ·ṭād anumānād at·; D16 ·ṭā((d atīndri: pm))d adhyavasāyād atīndriyāṇām pr· 20 Gr ·ṣādināṃ siddhiḥ pratītiś 21 D17 pratipattiḥ st pratītiḥ; D22 DC20 pratītiḥ *pratipattiś* cit· 22 D7 ci[ti: viell pm]cch· 23 Gr ·ttyā b· 24 D1 11 DC20 B M Śār ·sāyaḥ se 'ty·; D17 22 ·yaś ce 'ty·; Or ·yataḥ sā ity· 25 D5 9 17 19 22–23 ·vad ity·; D16 ·vata((virāma)) ity· 26 D8 *om* ca; Or ca sati ya·

vatā'dau[27] ca teṣām abhāvaḥ prāpta iti. ata āha TASMĀD API CE 'ti[28]. TASMĀD APĪ[29] 'ti [30]siddhe CAkāreṇa śeṣavata[31] iti [32]samuccitam[33]. —

[1]syād etat. yathā gaganakusumakūrma[2]*r*omanara[3]viṣāṇādiṣu pratyakṣa*m apra*[4]vartamānaṃ tadabhāva*m ava*[5]gamayaty evam pradhānādiṣv api. tat [6]kathaṃ teṣāṃ sāmānyatodṛṣṭādibhyaḥ [7]siddhir iti. ata āha:

[8]ATIDŪRĀT SĀMĪPYĀD INDRIYAGHĀTĀN MANO'NAVASTHĀNĀT | SAUKṢMYĀD VYAVADHĀNĀD ABHIBHAVĀT SAMĀNĀBHIHĀRĀC CA[9]|| 7

[10]ANUPALABDHIR iti[11] vakṣyamāṇaṃ siṃhā*valoki*tenā[12] 'nuṣanjanīyam[13]. *yatho*[14] 'tpatan viyati patatrī[15] ATIDŪRATAYĀ sann api pratyakṣeṇā [16+']NUPALABHYATE. SĀMĪPYĀD ity[17] atrā'py ATIr[18] anuvartanīyaḥ[19]; [20]yathā locanastham [21]anjanam ATISĀMĪPYĀN na dṛśyate. [22]INDRIYAGHĀTO'ndha[23]badhiratvādi[24]. MANO'NAVASTHĀNĀD *yathā*[25] kāmā'dyupaplutamanāḥ[26] sphītālokamadhya[27]vartinam[28] indriyasaṃnikṛṣṭam *apy*[29] artham [30]apaśyati[31]. [32]SAUKṢMYĀD yathe 'ndriyasaṃnikṛṣṭam[33] paramāṇvādi[34] praṇihitamanā[35] api na paśyati. VYAVADHĀNĀD *yathā*[36] kuḍyādivya[37]vahitaṃ rājadārādi[38] na paśyati[39]. ABHIBHAVĀD *yathā*[40] 'ha*ni*[41] saurībhir bhābhir[42] abhibhūtaṃ[43] grahanakṣatramaṇḍalaṃ na paśyati. SAMĀNĀBHIHĀRĀD[44] yathā toyada*vi*[45]muktān[46] uda[47]bindūn jalāśaye na paśyati. CAkāro 'nuktasamuccayārthaḥ. tenā 'nudbhavo 'pi saṃgṛhītaḥ. tad[48] yathā kṣīrādyavasthāyāṃ dadhyādy[49] anudbhavān na dṛśyate[50]. etad uktam bhavati. na[51] [52] pratyakṣanivṛttimātrād vastvabhāvo *bhavaty*[53] *a*tiprasaṅgāt. tathā hi[54] gṛhād *vi*[55]nirgato gṛhajanam apaśyaṃs [56]tadabhāvaṃ [57]niścinuyāt. [58]api tu[59] yogya[60]pratyakṣa[61]nivṛtter[62] ayam[63] abhāvaṃ [64]niścinoti. na ca pradhānapuruṣādiṣv[65] asti pratyakṣayogyate 'ti [66]tannivṛttimātrāt [67]tadabhāvaniścayo [68+']yuktaḥ prāmāṇikānām iti. —

---

vakṣyamāṇaṃ: Kā. 8

27 D16 ·rva((dharma))devatā[vigrahā]dau 28 Nur M tasmād api ce 'ti; sonst: D1–3 5–6 8–9 11–12 17 23 Gr Or B ·ha tasmād api cā 'siddham parokṣam āptāgamāt siddham (D9 ·ddham iti; D3 6 8 12 om parokṣam ... siddham); D16 ·ha [tasmād api cā 'siddham]; D4 Śār om tasmād api ce 'ti: ab oc; D7 13 19 DC tasmād apī 'ti; D22 tasmād apī 'tyādi tasmād ... 29 D19 ·mād ity· (s. Note 30) 30 D5–7 9 13 19 23 Or DC ·ty etāvatai 'va siddhe; D12 ·ty api śabdena siddhe 31 D2 5 9 11 13 17 19 22–23 B ·vad ity· (iti) (s. Note 32); D16 ·vad ity· (s. Note 32), viell korr ·vata ity· 32 D1–2 4–9 11 13 16 19 DC B Or Śār ·ty api samuc· 33 D1 17 22 M ·muccinoti; D2 7 11 DC15 Śār ·tam iti

1 S. Note 8 2 D1 B ·ma*lo*· 3 D4 13 16 19 DC B ·śaśa· st ·nara·; D16: nara pā 4 D16 a[pra]vart·; D1 17 22 Gr M *ni*vart· st apravart· 5 D3 5 22 M *om* ava; D9 ·vaṃ samavag· 6 M apī 'ti kathaṃ 7 D1 7 17 22 Gr M pras· 8 D2 11 Kā.-Ganzzitat vor syād etat sowie nach āha, das zweite Mal ce 'ti st ca; M *om* Kā.-Ganzzitat 9 Śār ce 'ti 10 D5 13 19 23 atidūrād iti anup·; D22 *atidūrād ityādi* anup· 11 D3 ·dher iti 12 M siṃhālokitanyāyenā 'nuṣ·: *om* va; D1 3–9 12–13 16–17 DC B Or Śār ·kitanyāyenā 'nuṣ·; D19 ·valokanyāyenā 'nuṣ·: *om* it; D23 = D19, aber korr, pm, ·kitany·; übrige, außer D22 = konst Text, ·kitena nyāyenā· 13 Gr vakṣyamāṇena saṃbandhaḥ st ·vakṣyamāṇaṃ siṃhā· anuṣ·: Variante primär? 14 D1 8 11 17 Gr M Śār *om* yathā (*utp*·) 15 Alle om Sandhi (D22 ·trī viyati at·; Gr atidūratayā nach pratyakṣeṇa) 16 D17 22 api na pratyakṣeṇo 'palabhy·; D23 om Negationspartikel: ·kṣeṇopalabhy·; übrige ·kṣeṇa no 'palabhy· 17 D10a setzt mit dity wieder ein: s. §2.5.334. 18 D2 M ·trā 'tir anuv·; D22 'pi cā 'tir· 19 D3 5–6 8–10a 12 23 ·nuṣaṃjanīyaḥ 20 D17 tathā st yathā 21 D5 ·thālokamadhyavartinam indriyam aṃjanam ...; D9 ·thālokalocanamadhyastham aṃjanam ... 22 Or indriyaghātāt Interp (:Punkt) indr·; D2 7 11 13 16–17 22 M Śār bāhyendri· (D16: iṃdriya. pā); Gr: s. Note 24 23 Alle außer D3 22 ·dhatvab· (Gr: s. Note 24); KN 24 B ·irādi; Gr st indriyaghāto ... ·tvādi: indriyaghātāt badhiratvāder eva badhirādīnāṃ śabdādi no 'palabhyate; vgl. Note 23; Śār ·deḥ 25 D5 23 *om* yathā 26 D2–5 8–10a 13 16 19 DC B Śār ·dyupahatam·; D6 ·upahitam·; D7 ·upahṛtam·; D11 ·apahṛtam·; D12 ·apahatam· 27 D6 9 om madhya 28 KN 29 D3 5–6 8–10a 12 14 19 23 *om* apy 30 D7 artha((ṃ: pm))m apaś·; übrige ·rthaṃ na pa· 31 D1 8 12 ·tī 'ti; B ·yati abhibhavāt (nach Note 39): ab oc 32 D8 saukṣmyam āha st saukṣmyād; Śār om sauk· ... paśyati (vor vyavadh·): ab oc 33 D4 13 16 Gr ·ṭam api par· 34 D10a: mit ṇv Schriftwechsel = D10b; Rückkehr zu D10a s. Note 51 35 D16 ·manā ((pm: ekāgra)) api 36 D8 12 DC B *om* yathā 37 D6 om vahitaṃ ... e (von etac ca ...), §2.8.20. 38 D16 ·tān rājadārādīn; D22 ·dikaṃ; Gr ·tān padādīn na 39 D17 22 ·tī 'ti 40 DC15 *om* yathā 41 D4 13 16 Gr ·hni·; M om 'hani 42 D13 nāḍībhir st bhābhir; KN 43 D3 ·bhūtagrah· 44 M D22 ·rāc ca 45 M Gr ·damuk·: *om* vi 46 D1 3 8–10b 12 17 B M ·ktoda· 47 D16–17 ·daka·; Gr om uda 48 D4 13 16 om tad; Gr om tad yathā 49 D23 da((dhyā))dyan· korr ·dhyan·; M dadhy anudbh·; Or ·di sad apy anud· 50 D19 paśyati st dṛśyate 51 D10a setzt mit na wieder ein: s. Note 34; Gr na vor vastv· 52 DC na hi pr· 53 D1 17 22 Gr M Śār *om* bhavaty 54 D10a 16 yathā hi st tathā hi; B om hi 55 D2 11 17 22 DC M Śār ·ād *bahir*nirg· 56 Śār ·śyan na tad· 57 Gr ·vam api niś·; D1 3 5 8–10a 12 19 B viniś·; D7 [vi: wohl pm]niś· 58 D5 13 16 19 23 Śār DC na tv evam api tu; D7 na tv evam nachgetragen 59 D17 [tu] y· 60 Or ·yasya pr· 61 M ·kṣayogyate 'ti tan· (vor Note 66): ab oc 62 Gr ·ttyā st ·tter; s. KN zu Note 65 63 DC om ayam 64 D3 7 10a 12 19 viniś· 65 Alle außer D5 23 ·dīnām asti; KN 66 Gr ·tā tena tanni· 67 D4 11 13 16–17 19 22 DC M Śār na vor tannivṛ·, yuktaḥ st [+']yuktaḥ; D7 (vgl. Gr, Note 68) ·mātrā[n na: wohl pm] tadabhāvaniścayo na yuk·; übrige ·trān na tad·, sowie yuktaḥ st [+']yuktaḥ 68 D22 Gr M ·bhāvādhyavasāyo yukt· (Gr na yukt·: vgl. Note 67)

katamat[1] punar [2]*eteṣu* kāraṇam pradhānādīnām[3] anupalabdhāv iti. ata āha[4]: SAUKṢMYĀT TADANUPALABDHIḤ[5]. athā 'bhāvād eva saptamarasavad[6] [7]*eteṣām* anupalabdhiḥ kasmān na bhavatī 'ti. ata āha[8]: NĀ 'BHĀVĀT[9]. kutaḥ. KĀRYATAS TADUPALABDHEḤ. TAD iti pradhānam parāmṛśati[10]. puruṣo-'palabdhau tu[11] pramāṇaṃ vakṣyati SAṂGHĀTAPARĀRTHATVĀD iti. dṛḍhatarapramāṇā'vadhārite hi pratyakṣam apra*vartamāna*m[12] ayogyatvān na pravartata iti kalpate[13]. saptamas tu raso na pramāṇenā 'vadhārita[14] iti na tatra[15] pratyakṣasyâyogyatā[16] śakyā 'dhyavasātum[17] it*y abhiprāyaḥ*[18]. kim[19] punas tat kāryaṃ yataḥ pradhānānumānam iti. ata āha: MAHADĀDI TAC[20] CA KĀRYAM[21]. etac ca[22] yathā gamakaṃ tatho 'pariṣṭād [23]upapādayiṣyate. — tasya *ca*[24] kāryasya vivekajnānopa[25]yoginī[26] sārūpyavairūpye āha: PRAKṚTISARŪPAṂ VIRŪPAṂ[27] CA[28]. ete[29] [30]co 'pariṣṭād vibh*aja*nīye[31] iti[32]. —

kāryāt kāraṇamātraṃ[1] gamyate. santi câtra [2]vādināṃ vi[3]pratipattayaḥ[4]. [5]kecid āhur asataḥ saj jayata iti[6].

ekasya sato vivartaḥ[7] kāryajātaṃ na [8]vastu [9]sad

ity apare[10]. anye tu [11]sato 'saj jāyata iti[12]. sataḥ saj jāyata iti [13]vṛddhāḥ. [14]*tatra* pūrvasmin[15] pakṣatraye[16] pradhānaṃ na sidhyati[17]. sukhaduḥkhamohabheda[18]-vac[19]chabdādyātmakaṃ[20] hi[21] jagat[22], kāraṇam[23] pradhānaṃ[24] [25]sattvarajasta-

SAṂGHĀTA·: Kā. 17 — upariṣṭād ...: Kā. 15 — upariṣṭād vibh·: Kā. 10 — kecid...vṛddhāḥ: Für die gemeinten Schulen s. Noten 6 (s. §2.9.76, KN), 10f., 13

1 M ·maḥ **2** D3–4 8 10a 13 DC *om* et (D8 eṣu viell durch korr aus eteṣu); D7 e[te: pm]ṣu; Gr om eteṣu **3** DC15 ·dhānapuruṣādīnām anup· **4** D2 11 Śār *Kā.-Ganzzitat vor* katamat; übrige (außer B Or: *om* Kā.-Ganzzitat) *Kā.-Ganzzitat nach* ata āha (D13 kāryatas tadupalabdhiḥ st ·bdheḥ; D22, sowie D2 11 Śār, prakṛtivirūpaṃ sarūpaṃ ca st ·tisarūpaṃ virūpaṃ ca); vgl. Note 5 **5** D4 8–9 12–13 16 DC *om* saukṣmyāt tadanupalabdhiḥ vor ath·; D19 saukṣmyāt iti vor athā·; Gr M ·dhir iti; D22 saukṣmyāt tadanupalabdhir ityādi Interp (: Punkt) saukṣmyāt tadanupalabdhiḥ athā·; D7 [saukṣmyād iti‖ saukṣmyāt tadanupalabdhiḥ: pm] vor Kā.-Ganzzitat (s. Note 4); D10a: nach Kā.-Ganzzitat (s. Note 4) durch 10b: saukṣmyāt tadanupalabdhiḥ kasmān na bhavatīty ata āha| nābhāvād eteṣām anupalabdhiḥ; danach wieder 10a ab athābh· **6** KN **7** DC *om* et 8 D2 17 22 B ·tīty āha; D1 ·tīty [ata: sm] āha; DC15 ·vaty ata āha **9** D19 Gr ·vāt iti **10** M om parāmṛśati **11** M om tu **12** Gr ·pravṛttam ay· **13** D1–3 7–8 12–13 19 23 Gr M Śār DC B Or ·p*y*ate; D16 viell ·p[*y*]ate **14** D4 13 16 ·māṇâvadh· **15** B om tatra; vgl. Or, Note 16 **16** D1–2 9–10a 23 M Or ·kṣâyog· (Or ·rita iti na pratyakṣâyogyate 'ti na tatra pratyakṣâyogyatā śak·: vgl. Note 15); D19 ·yakṣasya yogy·; D3–5 8 11 13 17 22 Śār DC B ·kṣayog·; D7 ·kṣa((=ā))yogy· **17** D19 ·vasitum; D1 ·sa((=i))-[=ā]tum; Or korrupt; D11 unleserlich **18** D2 4 11 13 16–17 22 M DC Śār *iti bhāvaḥ* (D16 sm: ity abhiprāyo vā) **19** DC kinnu pun· **20** D6: setzt als D6a mit tac· wieder ein, s. Note §2.7.37. **21** M Gr ·m iti **22** D11 etat [ca] y·; Gr ca kāryaṃ y· **23** D22 offenbar ·ṭād āpād· **24** D1 B Śār *om* ca **25** B ·nasyopa· **26** Gr ·nī iti sā· **27** D2 6a 8 11 B Or Śār transp sarūpaṃ und virūpaṃ; D16: transponierte Folge als Variante; M prakṛt*īti* st prakṛtisar· ... ca **28** D19 ca iti **29** D17 Or etac· **30** D3 5–6a 8 10a 12 B ·te up·; D19 ·te tū 'par·; D23 om copa· vibh· iti **31** D4 13 16 23 vibh*āv*anīye st vibhajanīye; D5 ·bhājan·; D17 Or ·bhajanīyam (D17 ·((ṃ))[=e]); KN **32** D4 7 13 16–17 om iti; Or ·yam iti; D23: s. Note 30

1 Or om mātra **2** D17 pravādi· **3** D22 om vi **4** D10a om yaḥ ... sato (vor Note 7) **5** D5 9 19 23 Śār tathā hi kec·; D7 [sm: tathā hi] kec·; D12 tatra kec· **6** D1 3 5–6a 8–9 12 23 B Or ·te: om iti; Śār G1 bauddhāḥ **7** D17 ·tataḥ **8** D17 22 na tu **9** B om vastu; D13 vastuto na sad·, aber auch: ·jātaṃ [((na))] davor; D22 vastutaḥ sad· **10** D13 ·re vedāntinaḥ; D16 ·re ((vedāntinaḥ)); D17 Gl vedāntinaḥ zu apare; KN **11** D10a tu naiyāyikāḥ sato; D1 17 Gl, sm, zu anye: naiyāyikāḥ **12** D3 6a 9 B ·te: om iti **13** D2 7 11 17 22 Or Śār tu vṛ· (D17 tu sāṃkhyavṛ·); D1 Gl, sm, sāṃkhyāḥ, zu vṛ· **14** Or *om* t **15** D22 om smin **16** D7 9 11 B Śār vikalpa· st pakṣa·; DC20 ka(pa)kṣatraye (*sic!*); übrige (außer DC15: = konst Text) ·smin kalpatraye (D17 Gl, sm, pakṣatraye, zu kalpatraye; D22 ·rvakalpatraye); KN **17** D7 ·tīti **18** D12 Gr om bheda: vgl. Note 19: D12 **19** D4–5 13 19 DC ·vatsvarūpapariṇāmaśabd· (D13 om ādy); D12 ·moha[sm: bhedavatsvarūpapariṇāmaśa](vach))bd·: vgl. Note 18; D16 ·bhedavatsvarūpapariṇāmaśabd·: svar· ... ·ṇāma viell (( )) **20** D3–4 8–13 16–17 DC Or Śār M ·tmakatvaṃ st ·tmakaṃ (13 ·tvaṃ|); D2 22 Gr ·tmakaṃtvaṃ; D23 tmakasya st ·tmakaṃ; s. KN zu Note 26 **21** D1 om hi **22** D1 jagat|kār·; D19 jagat kār·; D7 M Gr jagat viramiert kār· (D7: s. Note 23); s. KN zu Note 26 **23** Alle ·raṇasya (D2 jagattatkār·; D7 jagat viramiert tatkāraṇa[sya]: unter Hinweishaken auf sya ist ṃ von zunächst geschriebenem kāraṇaṃ noch erkenntlich; D16 ·gatkāraṇa((ṃ))sya; Gr: viell = D16; DC20 ·gatkāraṇasya,; DC15 ·gatkāraṇasya|); s. KN zu Note 26 **24** D7 pradhāna[sya pradhānatvaṃ]: unter Hinweishaken auf Zusatz ṃ von zunächst geschriebenem pradhānaṃ noch erkenntlich; D16 pradhāna[tvaṃ]: ṃ von zunächst geschriebenem pradhānaṃ anzunehmen; übrige pradhānatvaṃ (D5 9 13 19 pradhānasya pradhānatvaṃ; D22 ·raṇasya — s. Note 23! — pradhānasya: pradhānatvaṃ wohl nur übersehen; D23 ·tvaṃ|; B ·tvaṃ fR); s. KN zu Note 26 **25** D5 13 16 (gem. Note 24) ·tvaṃ hi sattv·; D22 pradhānasya (s. Note 24) tac ca sattv·; s. KN zu Note 26

maḥsvabhāvam+[26]. yadi punar asataḥ saj jāyata[27] 'san nirupākhyaṃ[28] kāraṇaṃ[29] sukhādirūpa[30]śabdādy[31]ātmakaṃ kathaṃ[32] syāt. sadasatos[33] tādātmyānupapatteḥ. atha[34] sato vivartaḥ śabdādiprapancas ta*thā*pi[35] sataḥ[36] saj jāyata iti [37]na syāt. [38]n*âsy*âdvayasya[39] prapancātmakatvam api tv[40] [41]aprapancasya prapancâtma[42]-tayā *bhāsanam bhrāntir*[43] eva. yeṣām api Kaṇabhakṣ-Ākṣa[44]caraṇādīnāṃ[45] sata eva kāraṇād asato janma teṣām api sadasator ekatvân[46]upapatter [47]akāryātmakam+ pradhānaṃ sidhyati[48]. ataḥ [49]pradhānasiddhyartham prathamaṃ tāvat[50] satkā-ryam[51] prati[52]jānīte:

[53]ASAD AKARAṆĀD UPĀDĀNAGRAHAṆĀT SARVASAMBHAVĀBHĀ-VĀT|
ŚAKTASYA ŚAKYAKARAṆĀT KĀRAṆABHĀVĀC CA SAT KĀRYAM|| 9

[54]SAT [55]KĀRYAṂ[56] kāraṇa[57]vyāpārāt prāg [58]iti śeṣaḥ. tathā ca na siddhasādhanaṃ[59] Naiyāyika*tanaya*ir[60] udbhāvanīyam. —yadyapi *ca*[61] bījamṛtpiṇḍādi*pra*[62]dhvaṃsā'nantaram aṅkuraghaṭādy[63]utpattir upala*bh*yate[64] tathāpi na *pra*[65]dhvaṃsasya kāraṇatvam api tu bhāvasyai 'va bījādyavayavasya. [66]abhāvāt tu[67] bhāvasyo [68]'tpattau tasya sarvatra sulabhatvāt sarvatra[69] kāryo'tpāda[70]prasaṅga iti[71] Nyāyavārttika[72]tātparya[73]ṭīkāyām *upapād*itam[74] asmābhi*ḥ*[75]. prapancapratyaya evā[76] 'sati [77]bādhake na śakyo mithye 'ti[78] va*d*itum[79] iti[80] Kaṇabhakṣ-Ākṣacaraṇamatam avaśiṣyate[81]. tatre 'dam[82] pratijnātaṃ SAT KĀRYAM iti. atra[83] hetum āha: ASADAKARAṆĀT[84]. asac cet kāraṇavyāpārāt pūrvaṃ kāryaṃ [85]nā 'sya sattvaṃ kartu*ṃ* śakya*m*[86]. na hi nīlaṃ śilpisahasreṇā 'pi pītaṃ kartu*ṃ* śakya*te*[87].

Nyāyavārttikatātparyaṭīkāyām: s. KN zu Note 75

26 Alle ·bhāvatvaṃ (D1–2 9–11 17 22 B Or M ·vakatvaṃ; D7 ·bhāvātmaka((ṃ))[tvaṃ ca kalpayati]; D19 ·jastamaḥsvabhāvatvam avagamayati; Śār ·vaka((ṃ))tvaṃ); KN 27 D4 16 19 DC Or M Gr ·yeta; D1 ·yeta((=e)); D2 5 9 11 23 Śār ·yata ity asan; D7 ·yeta ity asan; D12 ·yate i((x))[sm: ty a]san 28 D7 ·khyaṃ ((kathaṃ)): s. Note 29 29 D1–2 4 7 11 13 16–17 DC M Gr Śār kathaṃ *nach* kāraṇaṃ (Śār ·ṇam avyapadeśyaṃ kathaṃ sukh·; D7 ·ṇaṃ kathaṃ vā sukh·: s. Note 28); übrige kathaṃ vor syāt (= konst Text) 30 Or om rūpa; D4 ·khādi((xxx))dādy· 31 Śār om ādy 32 S. Note 29 33 Gr anayos, M tucchātucchayos, st sadasatos 34 D2 4–7 13 19 23 DC Or Gr athai 'kasya sat· (D5 23 Śār athâpy ek·; D6a athāpi sat·: om ekasya); D16 atha((=aika))sato: sa durch korr aus sya 35 B ta*d*apist tathāpi; M Gr tathāpi nâ (Gr nâsyâ: s. Text zu Note 39) dvayasya prap· 36 D23 om sataḥ 37 D17 offenbar ·yata ityādi na, und durch korr; B iti ((nyāyāt)) na 38 D12 tathā nâ 39 M: s. Note 35; D6a–7 10a 13 16 19 Or na câsyâdv·; D22 DC na câdv·; D5 9 23 na ca tasyâdv·; D1 na syāt| na syāc ca dviyasya; D17 na syāt| na[=ā]sya((=āc ca))=ādvayasya 40 D6a om api tv 41 Or niḥpr· st apr·; B aprapancātmakasya st aprapancasya; M asatprap· st aprap· 42 Alle außer Gr ·tmakat· (D8 ·tma[ka]tayā) 43 Statt bhās· bhr·: D3–5 9–10a 13 16 19 22–23 DC *pratītir bhrama*; D8 12 bhramapratītir bhrama; Gr ·tayāvabhās·; s. §1.4.5.21.· 44 D13 ·kṣicar· 45 D2 11 Śār ·ra*ṇatanay*ādī· 46 Or ·tos tādātmyānup·; M ·tor ekātmakatvānup· 47 Alle außer Gr M (M akāryātmakatvam) na kāry· (D2 ·pattir iti na; D7 11 Śār ·patter iti na); s. §1.4.5.16.3. 48 Alle außer B ·tmakaṃ kāraṇam iti na pradhānasiddhiḥ (D5 19 23 na tanmate pr·; D7 na [tanmate] pr·; D16 ((tat))pr·; B na kāryātmakam pradhānaṃ sidhyati) 49 B kāryātmakapradhānasiddh· 50 Or om tāvat 51 B ·ryatāṃ pr·; Or sat kāryam iti pr· 52 D12 om prati 53 D8 B Or M Gr *om* Kā.-Ganzzitat; D2 5 9 11 23 Śār *Kā.-Ganzzitat vor* kāryāt kār· (Anfang §2.9.) 54 D2 5 23 *asadakaraṇād iti mit* oder *ohne Interp*, D19 dasselbe Interp, vor (bzw.: *vor*) sat kār·; D9 [sm: *asadityādi*] sat kār· 55 DC satkār· 56 Or satkāryam iti Interp (:Punkt) satkāryaṃ kāraṇ· 57 D10a: Handwechsel auf D10b im Textteil vyāpārāt prāg ... mithye 'ti vadi·, Note 79 58 D1–4 6a 8 10b–13 16–17 19 DC B Śār Gr ·g apī 'ti; Or ·g astī 'ti; D7 prāga[=i]((pī))ti 59 M Gr ·natvaṃ 60 DC15 *om* tanaya; D17 ·yika[ta]*nay*air; B ·yika*nay*air; Śār naiyāyikāditanayair; M offenbar naiyāyikādinayair; Gr offenbar naiyāyikādibhir 61 Alle außer D7 11 Śār Gr M *om* ca (D17 ·pi [ca] b·) 62 D5 *om* pra 63 D5 23 ·rādyutp· 64 D6a ·*kṣ*ya· st ·bhya· 65 D2 na tatpr·; D3 *om* pra 66 D12 ·sya| kathaṃ tarhi pratibādhakābhāvasya kāraṇatā| abh· 67 D1 6a 9 22 Or om tu 68 D1 3–5 8–10b 12–13 16 19 22–23 DC B M Gr ·bhāvotpattau 69 D4 12–13 16 ·vatra sarvadā kāryot·; D6a ·vatra sarvadā sarvakāryot·; D5 9 19 22–23 sarvadā sarvakāryot· (st sarvatra kāryot·); D3 10b sarvadā kāryot· (st sarvatra kāryot·); D7 DC Or sarvatra sarvakāryot· (st sarvatra kāryot·); D8 sarvakāryot· (st sarvatra kāryot·) 70 D3 ·tpatti· st ·tpāda· 71 Alle außer D6a Or M Gr it*yādi* (D16: ti ... kasya, §2.13.15., enthaltende Blätter fehlen) 72 D6a om vārttika; D1 ·tike tāt· asm·; D19 *pratipād*itam asm·; KN 75 D3 19 23 *transp* Partizip u. Pronomen; KN 76 Alle außer D5 (= konst Text) ·yaś cā 's· (D2 7 Śār ·yas tv asati; D6a Or ·yas tunā 'sati); KN 77 M ·ti pratyayatvab· 78 D6a Or ·ke bhrāntir iti śakyate st na śakyo mithye 'ti: s. Note 76 79 D1–2 4 6a–7 11 13 17 DC B Or Śār Gr M va*k*tum st vaditum; D10b geht mit di zuende, dann setzt D10a wieder ein: s. Note 57 80 D6a om iti 81 D10a ·yete 82 D3 5 8–9 22–23 B tad idam st tatre 'dam; D4 Gl avaśiṣṭamate 83 D23 om atra ... nīlaṃ, vor Note 87 84 D19 DC15 B Or ·ṇād iti (Or iti Interp: Punkt, dann: yad asat tan na kriyate yathā śaśaviṣāṇādi fR as·); M Gr ·ṇāt yad asat tad akriyate (Gr tan na kriy· st tad akriy·) yathā śaśaviṣāṇaṃ as·: M auch: [yad asat tan na kriyate] 85 Or ·yaṃ taΘΘ=a nā 'sya 86 D3–4 13 DC ·tvaṃ kenā 'pi kart·; D5 7–10a 12 19 22 ·tvaṃ kartuṃ kenā 'pi śak·; D2 11 Or *transp* kartuṃ und śak·; D6a Gr sattvaṃ śakya*te vor* kartuṃ 87 D4 13 17 DC 'pi śakya*ṃ vor* pītaṃ kartuṃ; D6a B Or Śār Gr ·rtuṃ śakya*ṃ*; M *transp* Folge: pītaṃ śakya*ṃ* kartuṃ

sadasattve ghaṭasya[88] dharmāv iti cet tathāpy asati dharmiṇi[89] na tasya dharma iti[90] sattvaṃ tadavastham eva tathā ca[91] nā 'sattvam. asambaddhenā 'tadātmanā [92]'sattvena katham asan ghaṭaḥ. tasmāt kāraṇavyāpārād ūrdhvam iva [93]prāg api [94]SAD eva KĀRYAM iti[95]. ka[96]raṇaṃ[97] cā 'sya sato 'bhivyaktir [98]avaśiṣyate. sataś cā 'bhivyaktir upapannā yathā[99] [100]pīḍanena tileṣu tailasya[101], [102]avaghātena[103] dhānyeṣu taṇḍulānā*ṃ*[104], doh*a*n*e*na[105] saurabh*ey*īṣu[106] payasaḥ[107]. asataḥ karaṇe[108] tu[109] na[110] nidarśanaṃ kiṃcid asti no[111] khal*v abhi*[112]vyajyamānam [113]utpadyamānaṃ vā kvacid asad dṛṣṭam[114]. itaś ca kāraṇavyāpārāt prāk SAD eva KĀRYAM ity[115] āha: UPĀDĀNAGRAHAṆĀT. UPĀDĀNĀNI[116] kāraṇāni teṣāṃ GRAHAṆAṂ kāryeṇa[117], upādānaiḥ kāryasya sambandhād iti yāvat. etad uktam bhavati: kāryeṇa sambaddhaṃ kāraṇaṃ kāryajanakam[118]. [119]sambandhaś ca [120]kāryasyā 'sato na [121]bhavati[122]. tasmāt SAD[123] iti. syād etat. asambaddham[124] eva kasmā*t*[125] kāraṇaiḥ kāryaṃ na janyate. tathā *cā*[126] 'sad evo 'tpatsyata[127] [128]iti. ata āha: SARVASAMBHAVĀBHĀVĀT. asambaddhasya janyatve 'sambaddhatvā'viśeṣeṇa SARVAṂ[129] kāryajātaṃ[130] sarvasmāt SAM[131]BHAVET. na cai 'tad asti. tasmāt[132] sambaddhaṃ sambaddhena[133] janyate[134] ya*thā*[135] 'huḥ sāṃkhyavṛddhāḥ

asattve[136] nā 'sti sambandhaḥ kāraṇaiḥ sattvasaṅgibhiḥ |
asambaddhasya co 'tpattim icchato na vyavasthitiḥ ||

iti[137]. syād etat. asambaddham api [138]tad eva[139] [140]karoti yatra[141] yat[142] kāraṇaṃ śaktam. śaktiś ca kāryadarśanād[143] avagamyate. tena[144] nā 'vyavasthe 'ti[145]. ata āha: ŚAKTASYA ŚAKYAKARAṆĀT[146]. sā[147] śaktiḥ ŚAKTAkāraṇā'śrayā[148] [149]sarvatra vā[150] syāc CHAKYE [151]vā. sarvatra cet tadavasthai 'vā 'vyavasthā. ŚAKYE [152]cet katham asati ŚAKYE *tatre 'ti vaktavyam*[153]. śaktibheda eva [154]tādṛśo yataḥ kiṃcid eva kāryaṃ[155] na sarvam iti cet. hanta bho*ḥ*[156] śaktiviśeṣaḥ [157]kāryasambaddho[158] 'sambaddho vā. sambaddhatve[159] nâsatā[160] sambandha[161] iti SAT [162]KĀRYAM. asambaddhatve [163]sai 'vā 'vyavasthe 'ti suṣṭhū 'ktaṃ ŚAKTASYA ŚAKYAKARAṆĀD iti. itaś ca SAT [164]KĀRYAM ity [165]āha: KĀRAṆABHĀVĀC CA[166] kāryasya kāraṇā'tmakatvāt[167]. na hi KĀRAṆĀD[168] bhinnaṃ

Vers: s. KN zu Note 136

88 D6a ghaṭasya vor sadas·; D17 ·ṭadhar· 89 D8 om dharmiṇi; D10a asati dhanāsattvaṃ|asaṃb·: nach Note 91 90 D9 22 om iti 91 D3 5 8 10a (s. Note 89) 23 Gr om tathā ca; KN 92 D1 4 6a 11 17 Or M Gr ·nā vā 'satt·; D3 5 8–10a 13 19 22–23 DC ·nā cā 'satt·; B ·nā vā cā 'satt·; D12 ·nā ((xx))[sm: cā]s· 93 Alle außer D1 M iva tataḥ pr· (DC15 tatpr· st tataḥ pr·; D17 Or Gr tataḥ nach api) 94 M api san (viell sad) ghaṭaḥ ataḥ sad eva kār· 95 D4 6a 13 17 Or M Gr om iti 96 Alle außer D1 4 11 DC15 M Gr kār· (D17 ka((=ā))r·); vgl. Note 97; s. KN zu Note 97 97 Alle außer D1 4 11 17 M Gr ·ṇāc· (Or Śār kāraṇaṃ; D22 kāraṇāṃc cā·); vgl. Note 96; KN 98 D4 13 19 DC ·tir evā 'vaś· 99 M tathā ca pīḍ·; D2 Θ=athā ca pīḍ·; D4 Θ=athā pīḍ·; Gr ·nnā yata((x))[ya]thā pīḍ· 100 B ·thā vā 'vapīḍ·; D6a Or ·thā avapīḍ· 101 D6a 11 Or Śār *transp* pīḍ· (vgl. aber Note 100) til· tail· und avagh· dh· taṇḍ· (D11 yathā vā pīḍ·; vgl. D2, Note 102) 102 D2 yathā 'vagh·: vgl. D11, Note 101) 103 B ·ghāt*a*nena 104 D2 8 22 taṃdul· 105 D2 12 *om* an; D13 doha((=e))nena: pm; D11 dohane (*sic!*) 106 D8 12 *om* ey 107 D9 ·ś· st ·s· 108 D1 17 asatkar· 109 D1 om tu 110 D17 na *vor* kiṃcid 111 D3–7 9–10a 13 17 19 22–23 Or Śār DC na kh· 112 D6a ·*lu* vyajy·: vy durch korr 113 Alle außer D2 11 DC15 Śār ·mānaṃ vo 'tp· (D8 ·jyamānaṃ vā kvacid: ab oc) 114 D2 ·ṭam iti 115 B ity ata āha; D1 ·m i((tya))ty·:pm 116 D1 ·nāni [sm: kāraṇāni ... bhavati kāryeṇa saṃbaddhaṃ] kāraṇaṃ, vor Note 118: ab oc 117 D2–5 7 10a–11 13 19 23 DC Or Śār ·yeṇa saṃbandhaḥ ±Interp up· (Or ·dhaḥ tasmāt up·); M ·ṣāṃ grahaṇaṃ kaṃbandhaḥ kāryeṇa up·; KN 118 Alle außer D5 9 22–23 ·ryasya jan· 119 D3 sāraṇaiḥ sam·; vgl. Note 120 120 Alle außer D3 (s. Note 119) und D4 19 DC ca kāraṇaiḥ kāryasyā· (D3 ·dhaḥ kāry·: om ca) 121 Alle außer Gr saṃbh· 122 D17 ·tī 'ti 123 D19 om sad 124 D17 asaṃbaddhair st asambaddham 125 D3 5 8–10a 12 22–23 kasmā*n vor* na: vgl. D19; D4 13 DC M kasmāt *vor* kāryaṃ; D19 kasmā*n vor* na, kāryaṃ nach eva: vgl. D3 5 usw. 126 D11 ·thā 'sad· 127 D10a DC15 ·tpadyat·; Gr ·tpadyatsyata 128 D4 13 DC ·te: om iti 129 Śār om sarvaṃ 130 D1 kāryaṃ st kāryajātaṃ; D9 Śār kāryaṃ jātaṃ sar·; D9 viell ·ya((ṃ)) 131 Alle außer D1–2 6a–7 10a–11 17 Or Gr *om* sam (Śār sarvātmikaṃ bhavet st sarvasmād bhavet; M kāryajātaṃ sarvasmāt saṃbaddhaṃ saṃbaddhena: ab Note 132: ab oc: Die Vorlage von M las also ·smāt saṃbhavet) 132 D4 7 13 19 DC ·smān nā 'saṃbaddham asaṃbaddhena janyate ± Interp api tu saṃbaddhaṃ sambaddhena 133 D22 om sambaddhena; D3 9 saṃbaddhena saṃbaddhaṃ jany· 134 D4 13 19 DC20 ·ta iti 135 D9 Śār ya*d* st yathā 136 Alle außer D4 19 DC ·tvān nā·: KN 137 D6a Or om iti 138 D4 7 11 13 19 api *sat* tad eva; s. KN zu Note 142 139 B om tad eva; s. KN zu Note 142 140 DC15 M Gr eva tat kar·; D8 eva ((xx)) kar· 141 Or om yatra; D17 Gl: kārye, zu yatra; s. KN zu Note 142 142 M tat st yat; KN 143 D22 offenbar kāryadarśād avag·; Or ·nād evā 'vag· 144 D4 11 13 DC ato st tena 145 D6a ·thā ata: om iti 146 D19 ·ṇād iti 147 Or yā st sā: vgl. Note 149; D6a ś begonnen, dann korr s; KN 148 M kāraṇā'śrayā śaktiḥ sarv·: om śakta 149 B sā sarv·: vgl. Note 147, Or; D17 ((x)) sarv· 150 Śār om vā 151 D19 ·kye eva vā 152 Gr ·kye iti cet 153 D7 *sā syāt* st tatre 'ti vaktavyam; M vaktuṃ śakyaṃ st vaktavyam 154 Alle außer D6a 9 22 B Or eva sa tādṛ· (D19 eva etādṛ·); s. KN zu Note 155 155 D2 5 7 9 11 13 19 22–23 DC Śār ·yaṃ janayet (·n) na; D17 ·yaṃ [sm: janayet] na; Or ·yaṃ janayati na; KN 156 D9 22–23 M *om* ḥ; D1 bho[ḥ] 157 D8 12 ·ṣa eva kāry· 158 D4 11 13 DC ·ddho vā syād asaṃbaddho vā; D6a ·ryasaṃbaddho 'saṃbaddho vā syāt; D10a 19 B Gr ·ryasaṃbaddho vā 'saṃbaddho vā 159 M ·tve satāṃ sam· 160 D9 nā 'sataḥ [sm: satā] sam·: versehentlich für nā[satā:sm] sataḥ sam· ? D22 nā 'sataḥ sam· 161 D1 12 Or saṃbaddha st sambandha 162 DC15 satkār· 163 D10a ·tve 'pi sai· 164 DC satkār· 165 D1–2 23 B ·ty ata āha (D1 ta ā viell gestrichen) 166 D5 c ca in den Rand hinein geschrieben: ob []? 167 D10a ·sya kāraṇasvabhāvatvāt| kāryasya kāraṇātmakatvāt| na; Gr ·sya kāraṇasvabhāvatvāt na; M teils korrupt: ·sya kāraṇatvaṃ bhāvasya x kāraṇatvāt kāryasye 'ty arthaḥ na; D17 ·tvād iti| na 168 D8 ·raṇa[=ād] bh·

kāryaṃ[170] KĀRAṆAṂ ca[171] sad iti kathaṃ tadabhinnaṃ kāryam asad bhavet. kāryasya KĀRAṆĀ'bhedasādhakāni[172] [173]ca pramāṇāni: paṭas tantubhyo [174]+'bhidyate. tad[175]dharmatvāt. *iha*[176] yad yato bhidyate tat tasya dharmo [177]+'bhavati yathā gaur aśvasya[178]. dharma*ś ca*[179] paṭa*s* tantūnām[180]. tasmān nā'rthāntaram[181]. upādāno'pādeyabhāvāc ca[182] nā 'rthāntaratvaṃ tantupaṭayoḥ[183]. yayor arthāntaratvaṃ n*a*[184] tayor *u*pādāno'pādeyabhāvo[185] yathā ghaṭapaṭayoḥ. upādāno'pādeyabhāva*ś ca*[186] tantupaṭayoḥ. tasmān nā 'rthāntaratvam iti[187]. itaś ca nā 'rthāntaratvaṃ tantupaṭayoḥ. saṃyogā'prāptyabhāvāt. [188]arthāntaratve *hi*[189] saṃyogo dṛṣṭo yathā kuṇḍabadarayoḥ. [190]aprāptir vā yathā Himavad-Vindhyayoḥ. na ce 'ha saṃyogā'prāptī[191]. tasmān nā 'rthāntaratvam iti[192]. itaś ca tantubhy*aḥ* paṭ*o*[193] [194]+'bhidyate. gurutvā'ntarakāryā'grahaṇāt[195]. iha [196]yad yasmād[197] bhinnaṃ[198] tasya[199] gurutvā'ntaraṃ kāryaṃ[200] gṛhyate yathā [201]palikasya rucakasya[202] gurutvakāryo[203] yo[204] 'vanativiśeṣas tato[205] dvipalikasya[206] svastikasya[207] [208]gurutva[209]kāryo 'vanatibhedo[210] 'dhikaḥ. na ca tathā tantugurutvakāryāt paṭagurutvasya[211] kāryā'ntaraṃ dṛśyate[212]. tasmād abhinnaḥ[213] paṭa iti. tāny[214] etāny[215] avītāny[216] abhedasādhakāni[217]. tad[218] evam abhede siddhe tantava eva tena tena saṃsthā*na*[219]viśeṣeṇa[220] pariṇatāḥ[221] paṭo[222], n*a*[223] *tantubhyo*[224] 'rthāntaram[225]. svātmani[226] kriyā*vi*[227]rodhasambandha[228]buddhivyapadeśārthakriyābhedāś ca naikāntikam bhedaṃ[229] sādhayitum arhanti. ekasminn *api*[230] tattadviśeṣā'vir[231]bhāvatirobhāvābhyā*m eteṣ*ām avirodhāt[232]. yathā[233] kūrmasyā 'ṅgāni kūrmaśarīre ni[234]viśamānāni tirobhavanti niḥ[235]saranti cā 'virbhavanti — na ca[236] kūrmatas[237] tad[238]aṅgāny utpadyante [239]dhvaṃsante vā — evam ekasyā [240]mṛdaḥ suvarṇasya vā[241] [242]kuṭakaṭakādayo[243] [244]niḥsaranta[245] āvirbhavanta utpadyanta ity ucyate[246] ni[247]viśamānās tirobhavanto [248]naśyantī[249] 'ty ucyate[250]. na punar

170 Or transp ·naṃ und ·yaṃ 171 M om ca 172 Alle außer D4 11 13 DC ·nāni 173 D6a 9 12 22 Or DC15 Gr om ca; M viell ·ni tu pram· 174 B M na vor bhid·; übrige na vor paṭas 175 D1 3 5 7–10a 12 17 19 22–23 B Gr Śār tantudhar· 176 D3 6a M *om* iha 177 D7 ·rmo [na: pm] bh·; Or na vor dhar·; übrige ·rmo na bh·; vgl. Note 178 178 D9 22 ·sya na dharmaḥ fR dhar·; Or ·sya dharmo na bhavati dhar· 179 B ·rma*ḥ* paṭ· 180 D2 7 Śār *transp* ·ṭas und tantūnām 181 D8 23 ·ram iti, dann: itaś ca nā 'rthā· . . . saṃy· . . ., nach Note 187 182 D1 ·bhedāc ca st ·bhāvāc ca sowie danach: Interp mittels Punkts; Śār ·c ca fR; D17 ·deya[bhāvā]c ca fR tantupaṭayoḥ nā 'rth·: KN; M ·bhāvād vā nā 'rthānt· 183 DC15 om tantupaṭayoḥ; s. KN zu Note 182 184 D9 22 na *vor* up· (*no* 'pā·); D11 om Negationspartikel 185 D6a ·deyo'pādānabh· 186 D1 12 ·s tu t·; B ·vaḥ tant·: *om* ca 187 D19 B M om iti; D8 23: s. Note 181 188 DC padārthānt· 189 B *om* hi; D7 ·tve [hi] saṃ·; M ·tve x hi saṃ·: x offenbar = hi gestrichen 190 D10a ·yoḥ aprāptī | tasmān: ab oc 191 D17 ·tī iti tasm· 192 D2 M Śār om iti (D2 ·tvaprāptiḥ) 193 D2 4 6a–7 11 13 17 (vgl. Note 194) 19 DC Or Gr M Śār *transp* tantubhyaḥ und paṭo (·ṭas tant·) 194 D17 na vor paṭa*s* (s. Note 193); D3 om Negationspartikel; übrige na bhid· 195 D9 22 ·tvakāryāntarāgrahaṇāt 196 M iha ca y· 197 D9 22 transp yad und yasmād 198 D9 22 ·nnaṃ bhavati tasm· 199 D1 12 17 ·naṃ tat tasya; D19 ·naṃ, tat tasmāt tasya; Gr tasya tato gur·; übrige außer D6a Or ·naṃ tasmāt tasya (D8 ·naṃ tasmā((x))Z((xx))t tasya; D2 7 tasmād asya) 200 Alle außer D19 ·tarakāry· (D9 22 ·taratvaṃ kārye gṛ·; M ·yaṃ adhikaṃ gṛ·) 201 D3 5 7 9–10a 19 22–23 DC M yathaikapal· 202 D3–5 7–8 11 13 19 23 DC B Śār svastikasya st ruc·; D10a rucik·; KN 203 D17 B M ·tvāntarakār·; D23 ·tvakāryāntaram ucyate | tasmād abh· (nach Note 212); KN 204 Nur D3 yo nach ·kāryo; sonst: D5 8 23 Or Śār om yo: ab oc (Śār ·kāryonavanatibhedo 'dhikaḥ, nach Note 209: ab oc); übrige yo nach rucakasya 205 D4–6a 10a–11 13 19 tasmād st tato; Or tathā st tato 206 B ·palasya st ·palikasya 207 M om svastikasya 208 D5 10a ·sya yo gur·; D9 ·sya svagur· 209 D17 M ·tvā'ntarakāryo 210 DC15 om 'vanatibhedo; D4 6a–7 11 13 DC20 Or Gr ·viśeṣo st ·bhedo 211 D1 3 5–6a 8–10a 19 22 B Śār ·tvakāry·; D12 ·tva[sya: sm]kāry·; M ·tvā'ntarakāryam adhikaṃ dṛ· 212 D23 ucyate st dṛ·: s. Note 203; Or ·ta iti 213 Alle außer D8 12 ·nas tantubhyaḥ paṭa (D12 ·naḥ [sm: tantubhyaḥ] paṭa) 214 Or tad st tāny; M om tāny 215 D10a om etāny 216 D3 5 8–10a 13 19 22–23 transp avītāny (·ni) und abhed· (·ny); D7 avītāny abheda· Blattende ·sādhanā[sm: ny avītā]ni 217 Alle außer DC15 B ·nāni (Gr ·dhaΘ=āni) 218 D19 om tad 219 D3 *om* na; D12 ·sthā[na: sm]bh·; KN 220 Alle außer D6a Or ·nabhedena 221 D11 pariyātāḥ st pariṇat·; D8 23 ·tāḥ | paṭo 222 D17 ·ṇatā[ḥ]((xx))na: xx viell paṭo gestrichen 223 D4 11 na tu 224 D23 *om* tantubhyo 225 Alle außer D10a 12 Gr ·ram *paṭaḥ* (D17 Or M ·*ṭa* iti) 226 D6a 10a om sv 227 DC ·*n*ir· st ·vir· 228 Alle außer D5 11 19 23 DC om sambandha; s. Nachtrag zur Stelle 229 D6a 11 ·kabh·; D12 ·kaṃ [bhedaṃ: sm] sādh· 230 Alle außer D1–2 4 6a 11 13 17 19 DC B Or M Gr Śār *eva* st api; D7 api korr *eva* 231 D3 ·viṣayā· st ·viśeṣā·; D8 ·ttadāvirbh·: om (echt ?) viśeṣa; B ·ttadbuddhiviś· 232 B ·yām eva teṣām āvirbhāvāt st ·yām eteṣām avirod·; D6a ·yām eteṣāṃ virodhā'bhāvāt; D3 = eteṣām durch korr aus teṣām; D17 M ·yām eṣām avir· (D17 me durch korr) 233 D2 4–6a 13 19 23 DC Or Śār ·thā hi k·; D12 tathā hi yathā k·; M tathā k· 234 D9 om ni 235 D11 niścar· 236 D1–2 4 11 13 17 19 B Or DC M Gr Śār tu st ca; D6a ca durch korr, viell aus begonnenem ka von kūrma·: pm 237 M kūrmasya st ·rmatas 238 M tāny st tad 239 Alle außer D1–2 6a 17 B Or M Śār *pra*dh· (Gr: viell *pra*dh·) 240 Gr ·syā eva mṛ· 241 D5 9 om vā; D17 22 ca st vā 242 D1–2 8 12 17 B Gr te te vor kuṭa· (vgl. Note 243) 243 Statt kuṭakaṭakādayo: D1 9 ghaṭamukuṭādayo: gha durch korr aus ku; D4–7 10a–13 19 B Or DC ghaṭamukuṭādayo; D2 8 22 Śār kuṭamukuṭādayo; Gr kaṭakādayo; D3 kaṭakamukuṭādayo; M unklar, viell kuṭamukuṭādayo; D17 = konst Text, sowie G1: valayo 'striyāṃ, pm, dazu 244 Alle außer D7 Śār ·yo viśeṣā ni· 245 D3–6a 8–9 11 22 niścar·; D1 niḥsaścaranta (*sic!*) 246 B om ity ucyate; alle anderen außer D4 Or M ·yante 247 D9 22 om ni 248 Alle außer D1 13 17 M vinaś· 249 Śār ·nte korr ·ntī 250 Alle außer D4 11–12 23

asatām utpādaḥ satāṃ vā[251] nirodho yathā[252] 'ha bhagavān Kṛṣṇadvaipāyanaḥ

nā 'sa[253]to vidyate[254] bhāvo nā 'bhāvo vidyate[255] sata

iti[256]. yathā [257]kūrmaḥ svāvayavebhyaḥ saṃkocivikāsibhyo[258] na bhinna evaṃ kuṭakaṭakādayo[259] 'pi mṛtsuvarṇādibhyo[260] na bhinnāḥ. evaṃ ca [261]tantuṣu paṭa iti [262]vyapadeśo [263]yathe 'ha vane tilakā ity upapannaḥ. na cā [264]'rthakriyābhedo[265] bhedam āpādayati. ekasyā 'pi nānā'rthakriyā[266]darśanād[267] yathai 'ka eva vahnir dāhakaḥ pācakaś[268] ca[269]. nā 'py[270] arthakriyāvyavasthā vastubhede[271] hetuḥ. [272]teṣām eva[273] samastavyastānām[274] arthakriyāvyavasthā[275]darśanāt. yathā pratyekaṃ viṣṭayo [276]darśanalakṣaṇām arthakriyāṃ kurvanti na [277]śivikā[278]vahanam militās tu śivikāṃ [279]vahanty evaṃ tantavaḥ [280]pratyekam[281] prāvaraṇam[282] akurvāṇā api militā āvirbhūtapaṭabhāvāḥ prāvariṣyanti. syād etat. āvirbhāvaḥ paṭasya kāraṇa[283]vyāpārāt prāk sann asan[284] vā. *saced asan*[285] prāptam[286] [287]asata [288]utpādanam[289f.]. atha san[291] kṛtaṃ tarhi +karaṇena[292]. na hi sati [293]kāraṇānāṃ[294] vyāpāram[295] paśyāmaḥ. āvirbhāve cā 'virbhāvā'ntarakalpanenā [296]'navasthāprasaṅgaḥ. tasmād āvirbhūtapaṭabhāvās [297]tantavaḥ [298]kriyanta[299] iti [300]riktaṃ vacaḥ. [301]athâsad utpadyata iti [302]ke 'yam asata [303]utpattiḥ satī[304] asatī vā. satī cet kṛtaṃ [305]karaṇeṅa[306]; asatī cet tatrâpy[307] utpattyantaram ity anavasthā. atho [308]'tpattiḥ paṭān[309] nârthāntaram *api tu*[310] paṭa[311] evâsau, tathāpi yāvad uktam bhavati paṭa iti[312] tāvad *uktam bhavaty*[313] utpadyata[314] iti. tataś ca paṭa ity ukta utpadyata iti na vācyam paunaruktyād vinaśyatī 'ty api[315] na vācyaṃ [316]virodhāt. tasmād iyam

nā 'sato ...: Gītā II. 16.

Or B M ·yante **251** D3 viell ca st vā **252** Śār ·thā[ha] bh·; vgl. Note 253 **253** D5 wiederholt nach nā 'sa: robhavanto ... nā 'sa (dann: to vidyate ...), om dabei āha in yathā 'ha (vgl. Note 252) und kṛṣṇa **254** DC jāyate st vidyate **255** = 254 **256** D17 om iti (sataḥ|) **257** Gr yathā *ca* k· **258** Alle außer D1 3 19 Gr M ·*ś*· st ·s· (D10a ·vikasitebhyo; Śār ·vikocabhyo) **259** Jwls st kuṭakaṭakādayo: Śār mukuṭāxṭādayo; D5–7 10a–13 19 23 Or B DC ghaṭamukuṭādayo; D1–2 8 22 kuṭamukuṭādayo; D3 kaṭakamukuṭādayo; D9 kuṭamukuṭādayo viell korr ghaṭamukuṭādayo; D4 kaṭamukuṭādayo; D17 = konst Text; Gr bhinnāḥ exxxxx=ādayo; M unklar, viell kuṭamukuṭādayo **260** D17 ·rṇakādi· **261** DC B evaṃ cet tant·; übrige außer Or evaṃ ceha tant· **262** D17 M ity api vyap·; D1 ity api vyap·: tya durch korr, pm, aus iti; D6a Or ityādivyap· **263** D4 11 13 DC15 ·śo 'pi; D7 ·śo [viell pm: pi]; Gr viell ebenfalls ·śo 'pi y· **264** B nā 'syā 'rth· **265** D4 11 13 19 DC ·do 'pi; D7 ·do [viell pm: pi] **266** D1–2 Śār ·saṃdarś·: vgl. D7; D9 22 ·yābhedadarś·; D7 ·yā[viell pm: bheda]saṃdarś: vgl. D1–2 Śār in dieser Note **267** D12 ·darśa((=ā))nāt: beabsichtigtes ·darśāt korr, pm, ·darśanāt? **268** D1–2 4–5 7 9–11 13 19 22–23 DC ·kaḥ prakāśakaḥ pācakaś (D1–2 5 10a 19 ·kaḥ pācakaḥ prakāśakaś); D12 ·kaḥ [sm: prakāśakaḥ] pācakaś; D17 dāhaka[sm: ḥ pācaka]ś; KN **269** Alle außer D1 Gr ce 'ti **270** M om apy; D17 G1 zu nā 'py: na pṛthak **271** D3 5 8–10a 12 22–23 Śār ·tubheda· (D12 om bheda) ·vyavasthāhetuḥ; D7 ·tubheda((=e)) [viell pm: vyavasthā]hetuḥ; übrige außer D6a 13 19 DC ·dahetuḥ **272** D6a om t; D17 viell pm: tantūnām: G1 zu teṣām **273** D1–3 5 8–9 12–13 22–23 B eva ca; KN **274** D2–3 5 8–9 12 22–23 vyastasamastānām **275** M ·sthābhedadarś· **276** Gr viṣṭayo viṣayo'padar·: vgl. D6a; D4–7 9–11 13 17 19 22–23 DC Or viṣṭayo vartmadarśanalakṣaṇām artha· (11 viśiṣṭavartmadarś·; D4 Gl, sm, kahārāḥ zu viṣṭayo; D6a viṣṭayo korr viṣayo: vgl. Gr); D12 viṣṭayo [vartma: sm]darś·; Śār ·yo ((vartmalakṣaṇa))darś·; B viṣṭayo darśadarśanalakṣ· (*sic!*); s. §1.4.5.1., ersten Fall **277** Alle außer M na tu śiv· **278** D17 ·kodvah· **279** D2 7 17 19 Or Gr M Śār ·kām udvah· (M ·nte) **280** D23 ·tava eva praty· **281** D17 M Gr transp ·vaḥ und ·kaṃ **282** D17 om pr **283** Gr ·*ka*· st ·ṇa· **284** M sad asad vā **285** Alle außer D1–2 8 12 B M Śār *asaṃś cet* (D2 saced asat; D17 asac cet) **286** D8 Gr M ·pto; D17 ·pta **287** D3–6a 9–11 13 19 22–23 DC Or ·taṃ tarhy as·; D7 ·taṃ ta[viell pm: rhy a]sad· (s. Note 288): ta durch korr **288** Alle außer D4 9 11 13 22 DC Gr M asadutp· (vgl. Note 289) **289** D8 Gr M utpādaḥ; D17 asad utpādayati st asata utpādanam: vgl. Note 288; D5 23 utpādanatvaṃ st ·danam; KN **290** D1–2 7–8 12 B Or M Śār (nach Text gem Note 289) iti **291** D2 23 Gr Śār sat st san **292** Jwls st +karaṇena: M kāraṇena; D1 6a 17 B Or Śār kāraṇaiḥ; Gr kārakaiḥ; D2 kāraṇaiḥ vyāpāraiḥ; übrige kāraṇavyāpāreṇa; s. KN zu Note 97 **293** Alle außer Or Gr M sati kārye kār· **294** Gr ·*k*· st ·ṇ· **295** D3 5 8 23 kāraṇavyāp·; D1–2 6a 17 B Or Gr M Śār ·ṇānām prayojanam paś·; D12 kāraṇavyāpāra((ṃ))[sm: prayojanam] paś·; D4 9–11 13 19 22 DC kāraṇavyāpāraprayojanam paś·; D7 kāraṇānāṃ [pm: vyāpāra]prayojanam paś· **296** Alle außer D12 ·ne 'n· (Or Gr ·panāyām anavasthāprasaṅgaḥ) **297** D6a ·bhāvā eva tant·; vgl. Note 298 **298** D10a Or ·tava eva kriy·: vgl. Note 297; D17 ·vā[s tantavaḥ] kriy· **299** D2 om kriyanta **300** D7 ·te rikt· **301** D7 10a 13 19 Or maivam (D7 mai[vaṃ]) athā·. (D10a om athâ: sad st (a)sad); D6a [sm: na] asad ut· **302** Alle außer Or: D1 B ity atra pakṣe ke·; D2 4 7 9 11 13 17 22 DC Gr ity atrâpi mate ke·; D3 5 8 10a 12 19 23 iti mate ke·; D6a M ity atrâpi ke·; Śār ·yata[=e] [itya]((ya)) trâpi ke· **303** D17 asatām utp·; übrige außer Gr M asadutp· **304** Or Gr ·tī vā 'sat·; übrige satī as· (D17 satī.as·; D19 satī, as·) **305** D2–4 7–13 19 22 DC ·taṃ tarhi k· (s. Note 306) **306** D23 karaṇaiḥ; übrige kāraṇaiḥ (Gr ·k· st ·ṇ·); s. KN §2.9.97. **307** M: tatrāpy ... na ca, 2.10.14., entspr. Teil unleserlich, weil Tinte schwach; Varianten sporadisch mitgeteilt; D10a cet asyāpy ut·; übrige außer D2 6a Gr tasyāpy ut·; KN **308** D6a atha paṭotp· **309** D23 ghaṭān **310** D3 *om* api tu; D22 viell ·ram asty api tu p· **311** D22 ghaṭa st paṭa **312** D2 om iti **313** Gr tāvad evo 'tp·: *om* uktam bhavati **314** B utpadyamāna st utpadyata **315** Or ·tīti[ty api] na; M = konst Text; D13 vinaśyatī 'ty api naśyatī 'ty api na **316** D5 7–10a 13 19 22–23 DC ·yam utpattivināśayor yugapad

[317]paṭo'tpattiḥ svakāraṇasamavāyo *vā*[318] svasattāsamavāyo vā *ubhayathâpi*[319] no [320]'tpadyate[321]. atha *ca*[322] tadarthāni kāraṇāni[323] vyāpri[324]yanta evam paṭādeḥ sata [325]evâvirbhāvāya[326] kāraṇâpekṣe[327] 'ty upapannam. na ca paṭarūpeṇa kāraṇā*nāṃ*[328*f.*] sambandhaḥ. tadrūpasyâkriyātvāt kriyāsambandhitvāc[330] ca kāraṇā*nāṃ*[331], anyathā kāraṇa[332]tvâbhāvāt. tasmāt SAT [333]KĀRYAM iti puṣkalam[334]. —

tad evam pradhānasādhanânuguṇaṃ[1] satkāryam u*pa*[2]pādya yādṛśaṃ tat[3] pradhānaṃ sādhanīyaṃ tādṛśam ādarśayituṃ vivekajnānopayogi vyaktâvyaktavairūpyaṃ[4] tāvad[5] āha:

[6]HETUMAD ANITYAM AVYĀPI SAKRIYAM ANEKAM ĀŚRITAṂ LIṄGAM|
SĀVAYAVAM PARATANTRAṂ VYAKTAṂ VIPARĪTAM AVYAKTAM||10

VYAKTAṂ HETUMAT[7]: HETUḤ kāraṇaṃ tadVAT. yasya *ca*[8] yo hetus tad[9] upariṣṭād vakṣyati. — ANITYAṂ vināśi tirobhāvī 't*y arthaḥ*[10]. AVYĀPI sarvam pariṇāmi [11]na vyāpnoti. kāraṇena hi[12] kāryaṃ viṣṭaṃ[13] na kāryeṇa kāraṇam. na ca[14] buddhyādayaḥ pradhānaṃ veviṣ[15]atī[16] 'ty avyāpakāḥ. SAKRIYAM parispandavat. tathā[17] hi buddhyādaya upāttam upāttaṃ dehaṃ[18] tyajanti dehāntaraṃ co 'pādadata iti teṣām parispandaḥ[19]. śarīrapṛthivyādīnā*ṃ ca*[20] parispandaḥ pra[21]siddha eva[22]. [23]ANEKAM pratipuruṣam buddhyādīnām bhedāt. pṛthivyādy api[24] śarīra*gha*ṭādi[25]bheden-ĀNEKAM eva. ĀŚRITAM. *sva*[26]kāraṇam[27] ĀŚRITAM[28] buddhyādikāryam[29]. abhede 'pi [30]kathaṃcid bhedavivakṣayā 'srayā'srayibhāvo yathe '*ha*[31] vane tilakā ity uktam. LIṄGAM pradhānasya. yathā cai 'te buddhyādayaḥ pradhānasya LIṄGAṂ[32] tatho [33]'pariṣṭād vakṣyati[34]. pradhānaṃ tu pradhānasyā[35] 'liṅgam puruṣasya LIṄGAM[36] bhavad[37] apī 'ti bhāvaḥ. SĀVAYAVAM[38–40]. avayavanam[41] avayavo[42] miśraṇaṃ saṃyoga iti yāvat[43]. aprāpti-

---

upariṣṭād vakṣyati: Kā. 22 — upariṣṭād vakṣyat*i*: Kā. 15

ekatra vir·; M = konst Text **317** Or ghaṭot· st paṭot· **318** D13 Gr *om* vā (·vāy*aḥ* svas·); M vā zweimal: KN **319** Gr M *om* ubhayathāpi; D2–3 8 om (a)pi; nirgends vôbh· **320** D12 no((t))[sm: pa]pady· **321** Or ·ta iti **322** D1 atha [ca] tad·; M atha x (kein ca!) tad·; B Or *om* ca **323** Gr ·*k*· st ·ṇ· **324** Alle außer Gr M vyāpāryante **325** Gr evaṃ sati paṭādes sata evāvir·; M evaṃ sata eva paṭādes sata evâvir·; D12 evaṃ sata eva paṭâde((ḥ sata e))r āvirbh·: ra durch korr aus va; D17 evaṃ sata eva paṭāde((xx))-[sm: sata evā]virbh·; übrige evaṃ sata eva paṭāder āvirbh· (Or ghaṭāder st paṭāder); KN **326** D12 ·bhāva[=ā][ya: sm] kār· **327** Gr ·*k*· st ·ṇ·; M ·ṇ· **328** D2 Or Gr (M = konst Text) ·*k*· st ·ṇ· **329** D1 B (M = konst Text) transp Instr. und Gen. **330** D1 B ·dhat· st ·dhit· **331** D2–3 8 DC Or Gr M Śār ·*k*· st ·ṇ· **332** Śār ·*k*· st ·ṇ· **333** DC15 satkāryam **334** M ·lam iti

1 D1 B pradhānânuguṇaṃ 2 D3 u*t*pā· st upapā·; D17 u[pa](*(t)*)pād·; s. KN §2.9.74. 3 D9 22 yat st tat 4 DC D4–5 7 9 11 13 19 22–23 ·payoginī vyaktâvyaktasārūpya-vairūpye (D5 23 ·ye ca); D12 ·yogi ((vyakta)) [sm: nī vyaktâvyaktasārūpya]vairūpye (=e aus ṃ); D17 ·yogi vyakta((ṃ))[sārūpya]vairūpye (=e aus ṃ); KN 5 D6a 10a Gr Or om tāvad; M nach vairūpyaṃ etwa zwölf akṣ unleserlich 6 D1–2 Śār *kā.-Ganzzitat nach* puṣkalam, s. §2.9.334.; B Or M Gr *om* kā.-Ganzzitat; D8 10a vyaktaṃ vor hetumad 7 D1 B Or Śār ·mad iti; D3 8 *om* vyaktaṃ hetumat; D12 hetumad iti st vyaktaṃ hetumat; D19 Gr hetumad iti vyaktaṃ hetumat st vy· het·; DC15 hetumat st vy· het·; M: s. Noten 5–6 8 Or M *om* ca 9 D2–3 5 7–10a 12 19 22–23 Śār Or tam st tad; D6a tam korr tad; DC D4 11 13 Gr tasya tam st tad; D17 sa tasya tam st tad; M taxxxpariṣt· 10 Alle außer D1 6a 17 B Or Gr M ·t*i yāvat* 11 DC D7 9–10a 13 19 22–23 ·minaṃ na vy·; M wohl = konst Text; D12 ·mina((ma))vy· 12 D12 om hi 13 Alle außer Gr ·m āviṣṭaṃ (M ·yaṃ vixṣtaṃ); KN 14 M: wieder leserlich; D17 hi st ca 15 D2 9 DC15 B ·ś· st ·ṣ·; D7 ·ṣ· korr ·ś·; D17 ((ā))vev·; D22 viell ·s· st ·ṣ·; M Gr: s. Note 16; s. KN zu Note 16 16 D2–3 6a–7 10a–13 19 DC15 Or Śār ·ntī; M Gr viśantī st veviṣatī; KN 17 D1 6a 8 19 yathā st tathā; M [tathā hi ... teṣām]: vor Note 19 18 Gr M upāttān dehān tyaj· st up· up· dehaṃ tyaj·; B upāttopāttadehaṃ tyaj·; D9 23 om upāttam einmal 19 D2 Śār ·da iti 20 D6a *om* ca 21 Or om pra 22 D1 ·ddhaḥ: om eva: vgl. Note 23 23 D1 evaṃ anek·: vgl. Note 22 24 D8 ·di śar·; D2 7 Śār api hi śar·; D3 om śar· .... ·śrayi: vor Note 31 25 D12 ghaṭaśarīrâ·; M = D12, wahrscheinlich; D16 *paṭâ* st ghaṭâ 26 Gr *om* sva 27 D4 6a Or DC B ·raṇe st ·raṇam 28 D5 8 19 23 ·taṃ|: s. Note 29 29 D19 (s. Note 28) ·dikāryāṇām abh·; B ·kāryābh· 30 D6a–7 10a DC Śār M Gr 'pi hi kath· 31 D12 ·th*ā* vane til· 32 B om liṅgaṃ 33 Gr tathā co 'par·; D6a ·thā ((=e)) co 'par· 34 D12 ·yat*e* 35 D1 4 6a–7 9 11–13 19 22 M Gr Śār tu na pradhānasya liṅ·; D2 tu pra na pradhānasya liṅ· (*sic!*); D17 tu [na] pradhānasya liṅ·; DC tu pradhānasya na liṅ·; Or tu pradhānasya liṅ·: om Negationspartikel 36 D12 [sm: puruṣasya liṅgam]; D1 M om liṅgam; D10a ·ṣasya tu liṅ· 37 D5–6a 11 13 22–23 Gr bhaved 38 D1-3 5 7–10a 12 22–23 ·m iti; Or ·vaṃ tu st ·vam 39 Konst Text bis einschließlich iti yāvat in D1–2 4 8 11 17 M; konst Text bis einschließlich iti yāvat mit geringer Abweichung in Or: s. Note 42 40 D6a nach sā'vayavam: avayavavat|avayavanam avayavo miśr·; D13 nach sā'vayavam: avayavavat viramiert avayavā|atha vā ...: übriger Text in Note 42; D5 9 19 22–23 nach sā'vayavam: iti (D19 om iti) Interp avayavāvayavisaṃyogasaṃyogi ±Interp atha vā ...: übriger Text in Note 42 41 B avayavānām st avayavanam: s. D5 13, Note 42; Gr Śār om avayavanam: übriger Text in Note 42; D12 avayavā-[nam ...: sm; übriger Text in Note 42 42 Gr, gem Note 41, avayavo nāma miśr·; Śār, gem Note 41, teils korrupt: avayavaravayavaḥ, dann: miśraṇaṃ saṃ·; Or avayavamiśr·; D10a DC ·yavo (DC15 ·vaḥ|) mithaḥ saṃśleṣo miśr·; D3 ·yavo mithaḥ saṃśleṣaṇāṃ miśraṇaṃ saṃ·; D12 nach [nam, gem Note 41: avayavo mithaḥ saṃśleṣo] miśr·; jwls nach atha vā gem Note 40: D5 13 avayavānām (st avayavanam; s. B, Note 41) avayavinā (13 ·nāṃ) mithaḥ saṃśleṣo miśr·: om avayavo: s. D23 in dieser Note; D19 avayava-

pūrvā[44] [45]prāptiḥ [46]saṃyogas tena saha [47]vartata iti SĀVAYAVAM. tathā hi pṛthivyādayaḥ parasparaṃ saṃ[48]yujyanta evam anye 'pi. na tu pradhānasya buddhyādibhiḥ [49]saṃyogas tādātmyāt. nā 'pi sattvarajastamasām *parasparaṃ*[50] saṃyogo 'prāpter [51]abhāvāt. PARAṬANTRAM buddhyādi[52]. buddhyā hi[53] kārye[54] 'haṃkāre janayitavye[55] prakṛtyā'pūro[56] 'pekṣyate[57]. anyathā[58] [59]kṣīṇā satī nā 'lam ahaṃkāraṃ janayitum iti [60]sthitiḥ. evam ahaṃkārādibhir *api*[61] svakāryajanana iti sarvaṃ[62] svakārye[63] prakṛtyā'pūram[64] apekṣate. tena[65] prakṛtim parām[66] apekṣamāṇaṃ[67] [68]kāryo'pa[69]janane PARATANTRAṂ VYAKTAM. [70]VIPARĪTAM AVYAKTAṂ vyaktāt. ahetuman nityaṃ vyāpi niṣ[71]kriyam[72] (yadyapy avyaktasyā 'sti[73] pariṇāmalakṣaṇā kriyā tathāpi parispando nā 'sti[74]) ekam[75] anāśritam aliṅgaṃ nir[76]avayavaṃ svatantram[+77]. —

tad anena[1] prabandhena[2] vyaktā'vyaktayor vaidharmyam uktam. samprati tayoḥ sādharmyam[3] puruṣasya[4] ca vaidharmyam āha:

[5]TRIGUṆAM AVIVEKI VIṢAYAḤ SĀMĀNYAM ACETANAM
PRASAVADHARMI |
VYAKTAṂ TATHĀ PRADHĀNAṂ TADVIPARĪTAS TATHĀ
CA PUMĀN || 11

[6]trayo guṇāḥ sukhaduḥkhamohā asye 'ti TRIGUṆAM. tad anena sukhādīnām ātmaguṇatvam pa[7]rābhimatam[8] apākṛtam. AVIVEKI. yathā pradhānaṃ svato na[9] vivicyata evam mahadādayo 'pi[10] na pradhānād vivicyante[11] tadātmakatvāt. atha vā sambhūyakāritā 'VIVEKAḤ[12]. na *hi*[13] kiṃcid ekam paryāptaṃ [14]kārye[15] 'pi tu sambhūya[+16].

---

parābhimatam: Die Naiyāyikas u. Vaiśeṣikas

nam avayavaḥ, avayavānām avayavināṃ mithaḥ saṃśleṣo miśr·; D9 22 'vayavanam avayavaḥ mithaḥ saṃśleṣo miśr·; D23 'vayavinam (st 'vayavanam) avayavinā mithas saṃśleṣo miśr·: om avayavo: s. D5 13 in dieser Note 43 KN 44 Alle außer M Gr ·rvikā (D12 ·pūrvakā prā·; D17 ·pūrva[=i]kā pr·) 45 D2 Or ·ikā hi pr· 46 M Gr Or D17 ·ptiś *ca* saṃy·; D12 ·ptir iti yāvat|| sa ca saṃy· 47 Or saṃyogena saha varta· st saṃyogas tena saha vart· 48 D17 om saṃ 49 Or ·disaṃy· 50 D6a *om* parasparaṃ; M B D10a ·rajastamasām parasparasaṃyogo 51 D23 ·ptyabh· 52 Alle außer D5–7 13 19 23 Śār Or B DC om buddhyādi 53 D5–6a 13 23 Śār Or B om buddhyā hi; D12 ·tram ((mahatā)) [buddhyā] hi; DC D19 om hi 54 Alle außer D8 svak· 55 D17 G1: utpadyamāne, zu janayitavye 56 D6a Gr Or (vgl. Note 57) D11 13 ·tyāpūram; DC15 ·tyā pūraṇam, ebenso im Komm; DC20 ·tyāpūraṇam, im Komm als āpūraṇam interpretiert; D12 ·tyā paripūrṇatā 'pekṣ·; D17 ·tyāpūro apekṣy·; D7 viell ·tyāpūro korr ·tyāpūram, dazu G1: prakṛtisahāyyaṃ; D4 G1: prakṛter āpūraḥ | prakṛtiko yo haï āpūra sahāï; M ·tyā puruṣam: vgl. Note 57; D10a ·tyā avagraha pūro; D19 ·tyā pūro; KN 57 M Gr Or B D6a 22 ·kṣate; vgl. Note 53 58 D2 5–7 22–23 M Gr Śār ·thā tu kṣ·; D9 ·thā ((tu)) (viell) kṣ· 59 M Gr prakṣ·; Śār ((x)) (viell = pra) fR kṣ· 60 DC20 D11 vyavasthitiḥ st sthitiḥ; D17 G1: maryādā, zu sthitiḥ 61 D1 3 22–23 Gr M *om* api (·bhiḥ sv·) 62 D3 11 sarve st sarvaṃ 63 D5 9 19 22–23 ·yeṣu prak·; D6a 17 Or ·ryajanane prak· 64 D19 ·tyā pūram; M Or ·tyā puruṣam; DC15 ·tyā pūraṇam; DC20 ·tyāpūraṇam; s. KN zu Note 56 65 B *e*tena st tena 66 D19 transp prak· und par· 67 D2 7 19 DC kāraṇam api nach apekṣamāṇam; Śār ·ṇam api k· 68 D1 4 6a–7 10a–11 13 17 19 Or DC svak· 69 D19 ·kāryajanane par· 70 Or vyaktaṃ. avyaktam āha vyaktād iti. viparītam avy· 71 D11 13 nikriyam; D2 ni[ḥ]kriyam; D7 10a 17 Śār niḥkriyam 72 D6a 11–13 ·yam aparispandi yady· 73 D12 ·sya pari·: om asti; Gr ·syā 'pi pari·; B ·syā ((pi)) 'sti pari· 74 D3 5 7–10a 17 22 M Gr B ·tī 'ti; Śār D23 =īti nachgetragen 75 D1 [sm: ekam an· ... na hi: s. §2.11.16.] 76 Alle außer D17 Gr anavay· (M aliṅgaxxvay·) 77 D12 svatantram a((xx))nena pr·; übrige ·tram avyaktam; s. §1.4.5.15., dritten Fall

1 D17 G1: granthena, zu anena; vgl. Note 2 2 D4 G1: granthasaṃdarbheṇa racanāviśeṣeṇa, zu prab·; vgl. Note 1 3 D12 sādhāraṇadharmān st sādharmyam puruṣasya ca vaidharmyam āha; s. KN zu Note 4 4 Alle außer D12 (s. Note 3) und Or (= konst Text) ·ṣāc ca vai·; KN 5 M Gr Or B *om* Kā.-Ganzzitat 6 Alle außer D3 6a–8 12 DC15 *triguṇaṃ* (M Gr Or D19 ·*ṇam iti*; D23 triguṇam aviveki|) trayo guṇ· 7 D12 tad ... ·nām von anderer Hand, sowie [sm: ātmaguṇatvam pa]r· 8 D19 G1 zu abhimatam: naiyāyikābhimatam 9 Alle außer D1–2 7 12 17 M Gr Śār na vor svato 10 D17 om 'pi 11 M viśiṣyante st vivic· 12 DC ·kāritvam st ·ritā; D19 ·ritā 'trā 'vivekitā; D7 ·tā 'vivekitā 13 Alle außer D1 4 7 11–13 19 Śār DC *om* hi 14 DC D4 11 13 19 svakārye; D12 [sm: sva]kārye; vgl. Note 15 15 D2 5 7 9 17 22–23 M Gr Śār transp (gem Note 14) Partizip und Lok.

16 Alle nach sambhūya: tatra kasyacit kenacit saṃbhava iti (so nur D8 B Gr; D23; D8 B Gr; Abweichungen: D23 ta((sma))tra kas·; D1 17 na hi vor D1 17: tatra: s. §2.10.75., sowie beide nach kenacit: kvacit: vgl. D3, Śār, M, D12, D10a; D17 außerdem G1, sm: vyaktasya. kāraṇena kvacitsthāne; D12: D12 ((xx)) tatra ca kasyacit kenacit kvacit — vgl. D1 17 — saṃbhava iti; die Wörter saṃbhūya tatra ca durch sm, ((xx)) viell ((na hi)): vgl. M: D1 17 und Śār; M om kenacit, liest kvacit nach kasyacit: vgl. D1 17; D10a: D10a om tatra, liest nach kasyacit: kvacit — vgl. D1 17 — kenacit D2: saṃbh·; D2 tatra yasya kasyacit — vgl. Śār D7 19 — kenacit sahāyena Śār: saṃbh·; Śār na tatra yasya kasyacit — vgl. D2 — kenacit saṃbh·: na DC D3–7 9 ...: viell (( )): vgl. D1 17 sowie D12; DC D3–7 9 11 13 19 22 tatra — D3 ·tra hi: vgl. D1 17 — naikasmāt kasyacit — D7 19 ·smāt yasya kasya-

ye tv[17] āhur vijnānam eva [18]harṣaviṣāda[19]śabdādyākāraṃ[20] na punar ito 'nyas [21]taddharme 'ti[22] tān praty āha VIṢAYA iti[23]. VIṢAYO grāhyo vijnānād bahir iti yāvat. [24]SĀMĀNYAṂ sādhāraṇam[25]. vijnān*arūpa*[26]tve tv [27]asādhāraṇyād[28] vijnānānāṃ [29]vṛttirūpāṇāṃ te 'py asādhāraṇāḥ syuḥ. [30]tathā *ca*[31] [32]nartakībhrūlatābhaṅga ekasmin bahūnām [33]pratisaṃdhānaṃ[34] yuktam. anyathā tan[35] na [36]syād iti bhāvaḥ. ACETANAM. sarva eva pradhāna[37]buddhyādayo 'cetanā na tu Vaināśikavac caitanyam buddher ity arthaḥ. [38]PRASAVADHARMI[39]. prasavarūpo[40] dharmaḥ[41], so[42] 'sy*âstîti*[43] PRASAVADHARMI. prasavadharme 'ti vaktavye matvarthīyaḥ[44] prasavadharmasya[45] nityayogam ākhyātum[46]. sarūpavirūpapariṇāmābhyāṃ na kadācid api[47] viyujyat*a*[48] *ity arthaḥ*[49]. vyaktavṛttam [50]*avyakte* 'tidiśati: [51]TATHĀ PRADHĀNAM[52–3]. [54]ābhyāṃ vaidharmyam puruṣasyâha: TADVIPARĪTAḤ[55] PUMĀN[56]. syād etat. ahetuman[57]-nityatvādi pradhānasādharmyam asti[58] puruṣasya, evam anekatvaṃ [59]vyaktasādharmyam. tat katham ucyate TADVIPARĪTAḤ[60] PUMĀN iti. [61]ata āha: TATHĀ CA[62]. CAkāro 'pyarthaḥ[63]. yadyapy ahetu*mat*[64]tvādi[65] [66]sādharmyaṃ [67]tathāpy atraiguṇyādi+ [68]vaiparītyam+[69] [70]ity arthaḥ. —

---

ye tv . . .: Die Yogācāras — matvarthīyaḥ . . .: Gemäß Kārikā zu Vārttika 1 zu Pāṇini V.2.94

Or: cit: vgl. D2 — kenacit — D7 om cit — saṃbh·: D7 saṃbandha st saṃbhava, D3 saṃbhavati st ·bhava iti; Or om tatra und kenacit, und liest naikasmāt kasyacit saṃbhava iti); s. §1.4.5.15., vierten Fall

17 D19 M Gr *om* tv 18 D10a ·r vijnānād bahir iti yāvat| ata eva sāmānyaṃ|sādhāraṇaṃ vijnānākāram (statt vijnānam) eva har· 19 D1 4–5 7 9 11–13 17 19 22 DC ·viṣādamohaśabd· (DC15 ·mohādyāk·); KN 20 D1–3 5 7–10a 12 17 19 22–23 B ·ātmakam st ·ākāram (D17 ·śabdā[dyā]tmakam; Gr eva harṣaviṣā[dā]dihetuśabdādyātmakāraṇa punar ito (*sic!*) 21 D12 ·ya ekas tad· 22 D1 7 11 13 17 B Or ·rma iti; D19 ·rmā iti; D8 ·rmā: om iti, =ā durch korr aus ḥ; D12 ·rmā [iti]; Śār ·rmā [vi]jnānadharmā [vā] iti 23 D1 3–4 6a 8 12 B Gr M om viṣaya iti: ab oc 24 D10a: in der Wiederholung, s. Note 18, ata eva vor sām· 25 D2 7 9–11 13 19 22 DC B Or Śār ·ṇam ±Interp ghaṭādivat ±Interp (D19 Śār om ghaṭādivat; D7 11 13 22 B stattdessen: ghaṭavat; D9 ghaṭavat durch korr aus ghaṭādivat), dann die Genannten außer D11: anekaiḥ puruṣair (D2 9–10a 22 DC ·kapuru·) gṛhītam (D13 gṛhyate; B gṛhyata; Or ·ta st ·tam) iti (D13 om iti; D9–10a 22 DC yāvat nach iti; D7 19 ity arthaḥ st iti; Śār ity uktaḥ st iti; D2 itya[x] st iti) 26 Alle außer Gr ·*nākāra*tve 27 Or ·tve sādh· 28 D2 7 17 M Gr Śār asādhāraṇatvād vijn· 29 B M Gr pravṛ· 30 Vor tathā: D2 4 7 10a–13 DC Śār B vijnānaṃ yathā (D2 ca st yathā; Śār om yathā; D7 ·naṃ [pm: yathā]; D4 G1 zu yathā: anyapuruṣasya vijnānam) parasparaṃ (B paraspareṇa; DC D4 11–13 pareṇa) na gṛhyate (D2 yathā vor na) parabuddher (D10a tadbuddher st parab·) apratyakṣatvād (B apratyayatvād) ity abhiprāyaḥ (Śār D2 7 ·tvāt: om ity abhiprāyaḥ; B ·tvād evaṃ ghaṭādayo ·pi vijnānamātratve pareṇa na gṛhyate iti bhāvaḥ); D17 [vijnānaṃ yathā pareṇa na gṛhyate parabuddher apratyakṣatvād ity abhiprāyaḥ: sm] 31 D8 *om* ca; B *sati* st ca; D12 ·thā [ca: sm] 32 Śār D7 cārunart· 33 D17 bahuprati· 34 Jwls st pratisaṃdhānaṃ: D8 pratisaṃpradhānaṃ; D12 pratisa[ṃ]((=ā))dha[=ā]naṃ; Śār atisaṃdhyānaṃ; D17 G1 ālokanam zu ·pratisaṃdhānaṃ (s. Note 33) 35 D4 6a 17 DC M Gr om tan 36 D17 kasyā 'pi vor sy· 37 D1 [pradhāna: sm]b· 38 D3 sarvaṃ vor pr· 39 D6a nach prasavadharmi: prasavadharme 'ti vakt·: ab oc 40 D2 prasavo st prasavarūpo: KN 41 D2 4 7 11 13 19 DC Śār Or ·rmo yaḥ so 'sy·; D1 ·rmo yaṃ[ḥ] so 'sy·: vgl. B; B ·rmo 'yaṃ so 'sy·; vgl. D1; D9 'rmoḥ [yaḥ: sm] so 'sy· 42 D12 Gr om so: ·rmo 'sy· 43 Gr ·sy*e* 'ti pr·: *om* asti 44 D14 setzt mit thīyaḥ wieder ein: s. §2.6.16. 45 DC15 om dharma; s. KN zu Note 40 46 D17 ·yoga((sa))mupākhyātum: khyā durch korr, st ·yogam ākhyātum 47 D12 17 M om api; s. KN Note 48 48 KN 49 D9 22 ·yat*e* ±Interp vy·: *om* ity arthaḥ 50 Alle außer D2 4–7 9–11 13 19 22–23 Or DC *om* avyakte'; D17 G1 zu *a*tidiśati: ekatra sthitānāṃ dharmāṇām anya[tra] nirdeśo 'tideśaḥ 51 D4 6a 11 13 ·ti ±Interp yathā vyaktaṃ tath·; vgl. Note 53 52 M Or ·nam iti; vgl. Note 53 53 D5 7 9 19 22–23 DC ·nam iti Interp (vgl. Note 52; 5 9 22–23 om iti Interp) yathā vyaktaṃ tathā pradhānam (9 19 22 avyaktam bzw. 'vyaktam, st pradhānam) apī 'ty arthaḥ (vgl. Gr; D19 ity arthaḥ: om api; D7 DC om apīty arthaḥ); Gr ·dhānaṃ tadvat pradhānam ity arthaḥ; vgl. Note 51 54 Alle außer D1–2 Or Gr *t*ābhy· 55 D2 5–7 9–10a 14 22–23 Śār Or ·tas tathā ca (23 om ca) pumān 56 D19 DC20 ·n iti 57 Alle außer Gr ·mattvanityatvādi (M ·maxnity·); s. KN §2.7.23. 58 D1 asti nach puruṣasya (·syāsti) 59 M ·tvaṃ ca vy· 60 D14 ·tas tathā ca pum· 61 Śār ity [yata ā] =āha 62 D6a 9–10a 14 22 Śār ·thā ca pumān iti (D22 om iti; D9 [iti])(vgl. folgenden Notenteil); D7 17 19 DC Or tathā ce 'ti (vgl. vorangehenden Notenteil) 63 D6a ·pyarthaḥ OInterp triguṇam ity·: nach Note 70 64 D8 ·hetutvādi·; D12 ·hetu[ma]tvādi 65 M ·matvanityatvādi; D22 ·mattvasādh·; D19 ·mattvādikaṃ sādh·; DC20 ·disādh· 66 M pradhānasādh· 67 D10a ·rmyaṃ puruṣasyāsti tath· 68 DC20 ·divaip·; D1–2 7 14 17 M Gr Śār Or B ·ādy asya vaip·; vgl. Note 70 69 D14 vaiparītatvam 70 D3–5 8 10a 12–13 23 DC15 ·tyam asye 'ty arthaḥ; D9 11 19 22 DC20 ·tyam asty eve 'ty arthaḥ; vgl. Note 68

TRIGUṆAM ity uktam. tatra[1] ke te GUṆĀS TRAYAḤ[2] kiṃ *ca*[3] tadupalakṣitam[4] iti. [5]ata āha:

[6]PRĪTYAPRĪTIVIṢĀDĀTMAKĀḤ PRAKĀŚAPRAVṚTTINIYAMĀR-
THĀḤ |
ṆANYONYĀBHIBHAVĀŚRAYAJANANAMITHUNAVṚTTAYAŚ CA
GUṆĀḤ[7] || 12

[8]GUṆĀ iti[9] parārth*āḥ*[10]. SATTVAṂ LAGHU[11] PRAKĀŚAKAM[12] ity atra *ca*[13] SATTVĀDAYAḤ krameṇa[14] nirdekṣyante. tad[15] anāgatāvekṣaṇena[16] tantrayuktyā[17] [18]PRĪTYĀDĪNĀṂ yathāsaṃkhyaṃ [19]veditavyam. etad uktam bhavati. PRĪTIḤ sukham prītyātmakaḥ [20]sattva[21]guṇaḥ. [22]APRĪTIR duḥkham aprītyātmako[23] rajoguṇaḥ[24]. VIṢĀDO moho[25] viṣādātmakas[26] tamoguṇa[27] iti. ye tu manyante prītir n*a*[28] duḥkhābhāv*ād a*tiricyata evaṃ duḥkh*am api*[29] na prītyabhāvād *anyad*[30] iti tān praty ĀTMAgrahaṇam. [31]ne 'taretarâbhāvāḥ sukhādayo 'pi tu bhāvāḥ[32]. ĀTMAśabdasya[33] bhāvavācakatvāt[34]. PRĪTIR ĀTMĀ [35]bhāvo yesāṃ te[36] PRĪTYĀTMĀNAḤ[37]. evam anyad api vyākhyeyam. bhāvarūpatā[38] cai 'ṣām [39]anubhavasiddhā. parasparâbhāvā[40]tmakatve tu[41] parasparâśrayâpatter ekasyâ*py a*[42]siddher ubhayâsiddhir iti bhāvaḥ[43]. *sva*[44]rūpam eṣām [45]uktvā prayojanam āha: PRAKĀŚAPRAVṚTTINIYAMĀRTHĀḤ[46]. atrâpi yathāsaṃkhyaṃ eva. RAJAḤ[47] PRAVARTAKATVĀT[48] sarvatra LAGHU SATTVAM[49] PRAVARTAYED[50] [51]yadi TAMASĀ GURUṆĀ[52] [53]+'NIYAMYETA. TAMONIYATAṂ[54] tu[55] kvacid eva PRAVARTAYATĪ 'ti [56]TAMO [57]NIYAMĀRTHAM. prayojanam uktvā kriyām āha: ANYONYĀBHIBHAVĀŚRAYAJANANAMITHUNAVṚTTAYAḤ[58]. [59]VṚTTIḤ kriyā. sā ca pratyek*am abhi*[60]sambadhyate. ANYO'NYĀ'BHIBHAVAVṚTTAYAḤ. [61]eṣām anyatamenā 'rth*avaśād*[62] udbhūten*ā 'nyatamam*[63] abhibhūy*ate*[64]. tathā hi sattvaṃ rajastamasī abhibhūya[65] śāntām ātmano vṛttiṃ [66]labhate. evaṃ [67]rajaḥ sattvatamasī abhibhūya ghorām[68]. evaṃ[69] tamaḥ sattvarajasī abhibhūya mūḍhām[70] iti. [71]ANYO'NYĀ'ŚRAYAVṚTTAYAḤ. yadyapy[72] ādhārā'dheyabhāvo nā 'śrayārthas[73] tathāpi yadapekṣayā yasya kriyā sa tasyā 'śrayaḥ. *tathā hi*[74] sattvam pravṛttiniyamāv ĀŚRITYA rajastamasoḥ prakāśeno[75] 'pakaroti. rajaḥ prakāśaniyamāv ĀŚRITYA pravṛttye 'tarayoḥ[76]. tamaḥ prakāśapravṛttī ĀŚRITYA niyamene 'tarayor[77] iti. [78]ANYONYAJANANAVṚT-

---

TRIGUṆAM ...: Kā. 11 — SATTVAṂ ...: Kā. 13 — ye tu manyante...: KN

1 D12 om tatra 2 D2 4 6a–7 11–14 17 19 DC M Gr Śār Or transp ·ṇās und trayaḥ (·yo guṇāḥ) 3 D9 22 *om* ca 4 D4 6a 11–13 19 M Gr tadupalakṣaṇam (D12 Gl zu upalakṣaṇam: laṃbhaka, sm: wohl s.v.a. upalaṃbhaka); DC tallakṣaṇam st tadupalakṣitam; KN 5 D14 ·tam ata āha; Dl 3 10a Or B om ata; D8 [ata] 6 Dl–2 Śār *Kā.-Ganzzitat vor* triguṇam, nach §2.11.70.; Or M Gr B *om* kā.-Ganzzitat 7 D9–10a 22 ·ṇā iti 8 Or (s. Note 9) Dl–2 5 14 23 Śār M Gr B *vor* guṇā: *prītyaprītiviṣādātmakā guṇāḥ* 9 Or nach *guṇāḥ* gem Note 8: om guṇā iti vor par·; D19 om iti vor pary· 10 Śār guṇ*a* iti parārth*aḥ*; Or (gem Note 9) D10a (trotz guṇā iti): parārthaḥ; s. KN zu Note 4 11 Or om laghu 12 Gr M *om* ka 13 Dl–2 7 12 14 17 Śār *om* ca; vgl. D19 Gr DC15; D19 im Text kārikā 13 zwischen [ ], dann: ity atra nirdekṣyante: om ca sattvādayaḥ krameṇa; DC15 guṇā iti parārthāḥ | sattvaṃ laghu prakāśakam ity atra krameṇa nirdekṣyante: om ca sattvādayaḥ; Gr evamādayaḥ (verschrieben aus evaṃ sattvād· ?) st atra ca sattvādayaḥ 14 Or *transp* Nom. u. Instr. (·dayo nir·); D19: s. Note 13 15 Gr tatra x st tad 16 Śār anāgatâvekṣaṇena durch korr 17 Or tantro'ktayuktagrahaṇam st tantrayuktyā 18 D4–6a 9–11 13 19 22–23 DC Gr ·yuktyā vā pr·; D12 17 ·tyā [vā]pr·; D7 ·tyā ca pr· 19 Gr M ·khyaṃ dharmitvena ved· 20 Alle außer D2 5 7 10a 12 14 19 22–23 DC Gr ·kaṃ (Dl ·ka((ṃ))[ḥ]; Śār ·ka((=ā))[ḥ]; D9 17 ·kasattv·) 21 Alle außer Dl–2 7 9–10a 12 14 19 22 DC Śār Gr ·vaṃ guṇ· 22 D23 om aprītir ... ·guṇaḥ. (vor viṣādo): ab oc 23 Alle außer Dl–3 5 7 –14 19 22 DC Śār Gr ·makaṃ 24 DC D19 rajoguṇaḥ 25 D22 moha eva 26 Alle außer Dl–5 7–14 19 22–23 Gr Śār DC ·makaṃ 27 DC D19 ·moguṇ· 28 D3–5 8 10a 12 19 23 DC na *vor* prītir; D2 6a–7 11 13–14 Śār na *vor* atir··vān *nāti*· 29 M *om* api; D12 ·kha[sm: m api na ... ātmaśabda]sya bh· 30 DC15 Or M *om* anyad 31 D3 5 7 14 23 tena ne· 32 M bhāvarūpāḥ st bhāvāḥ 33 D22 ·bdabh·; Or ·sya ca bh· 34 Alle außer Gr ·vacanatvāt 35 D3 Śār ·tmabh· 36 D22 9 yasya sa st yeṣāṃ te; Śār om yeṣāṃ te 37 D9 22 prītyātmā st ·tmānaḥ 38 Śār viell ·rūpaṃ cai 'ṣ· 39 D5 ·patāṃ cai 'ṣām uktvā pr·; vor Note 45 40 M ·vānurūpam eṣ·: vor Note 45 41 Gr B om tu 42 D13 17 ·syāsiddh·: *om* api 43 Gr ·syā 'py asiddhir iti: om asiddher, ubhaya und bhāvaḥ; D17 ·kasyā 'siddhāv itarasyā 'py asiddhir iti bhāvaḥ 44 D3 6a B M Gr *om* sva; Dl [sva: sm]rūpam; D23 bhāvarūpatā cai 'ṣ· st svarūpam eṣ· 45 D9 22 guṇānām vor uktvā 46 D1 3 5 8 10a 19 23 DC20 B ·rthā iti 47 B rajasaḥ pr· 48 D2 6a–7 14 17 Or Śār Gr M ·*tayā* 49 D2 7 14 Śār transp sarvatra und sattvam; M om sattvam 50 M pravartate st ·tayed 51 M Gr vor yadi: tatpravṛttyā ca sarvam prakāśate (Gr ·śeta) 52 D12 transp tamasā und guruṇā 53 Śār om Negationspartikel; übrige na niy· 54 D7 14 Or ·ya*mi*taṃ tu 55 D9 22 om tu; M tu rajaḥ kv· 56 Alle außer Dl DC15 Gr M ·ti bhavati tam· 57 M tamo hi niy·; D6a tamo 'pi niyamārtham: piniyamā sm 58 Alle außer Dl 6a Śār Gr ·yaś ca (D19 DC20 ca iti) 59 M pravṛttiḥ kriyā 60 D17 M Gr *om* abhi 61 Dl 6a–7 14 B Or Śār *ete*·; D2 *teṣ*·; D12 yeṣ· 62 D3 5 9 22 arthād ud·: *om* avaś 63 D2 Gr ·tamāv; M Śār ·tamad abh·; Or ·tame abh·; D3–5 8–14 19 22–23 DC ·bhūtenā 'nyad abhi·; KN 64 Gr ·yete; Or ·ya[=e]te; vgl. KN zu Note 63 65 D11 ·ya mūḍhām iti (Note 70): ab oc 66 Alle außer Dl 3 23 pratilabh·; KN 67 D23 nach evaṃ: rajastamasī abhibhūya mūḍhām iti (Note 70): ab oc 68 Or ·rām ātmano vṛttim. ev· 69 Gr om evaṃ 70 Or ·ḍhāṃ vṛttim iti 71 Dl st anyonyāśrayavṛttayaḥ ... nā 'śrayā'rthas: anyonyayor nā 'śrayo ghaṭate [sm: yaḥ | yadyapy ādhārā'dheyabhāvo nā 'śrayārthaḥ], dann: tathāpi yad·; vgl. Note 73 72 D3 ·py asyā 'dh·; D12 ·py atrā 'dh· 73 Konst Text: ·bhāvo nā 'śrayārthas, in Śār Gr M; Dl: s. Note 71; D17 ·bhāvo nā 'śrayārthas [sm: ghaṭate] tath·; D8 12 ·bhāvo nā 'śrayo ghaṭate ±Interp tath·; D4 10a–11 13–14 DC20 ·bhāvena nā 'śrayārtho (10a ·rthe) ghaṭate ±Interp tath·; D2 DC15 ·bhāve nā 'yam artho ghaṭate ±Interp tath· (D2 ·venāy·); B ·bhāvenāyam arthotra[na] ghaṭate tath·; D3 D5–6a 9 19 22–23 Or ·bhāvena nā 'yam artho ghaṭate ±Interp tath·; D7 'bhāvo [na: pm] nā((x))yam arthas[=o] [ghaṭate] tathā·; KN 74 D13 *om* tathā hi 75 M ·kāśaneno 'pakar· 76 Śār ·vṛttyā pūrvatarayos tam· (wohl = D7 14); B ·vṛttyā pūrvottarayoḥ fR tam·; D7 14 ·tyā pūrvetarayoḥ ±Interp tam· (vgl. Śār) 77 D12 17 M ·yoḥ: om iti 78 D13 om anyonyajan· ...

TAYAḤ. anyatamo 'nyatamaṃ [79]JANAYATI. JANANAṂ ca pariṇāmaḥ[80]. sa ca guṇānāṃ sadṛśarūpaḥ. ata eva na[81] hetumattvaṃ tattvā'ntarasya hetor [82]abhāvāt. [83]nā 'py anityatvaṃ tattvā'ntare [84]layā'bhāvāt. ANYONYAMITHUNAVṚTTAYAḤ. ANYONYAsahacarā[85] avinirbhāga[86]vartina[87] iti yāvat. — CAḥ[88] samuccaye. — bhavati cā *'trā*[89] 'gamaḥ

anyonyamithunāḥ sarve sarve sarvatragāminaḥ |
rajaso mithunaṃ sattvaṃ sattvasya mithunaṃ rajaḥ |
tamasaś cā 'pi mithune te sattvarajasī ubhe |
ubhayoḥ sattvarajasor mithunaṃ tama ucyate |
nai 'ṣām[90] ādiḥ samprayogo[91] viyogo *vo*[92] 'palabhyate |

iti[93]. —

PRAKĀŚAPRAVṚTTINIYAMĀRTHĀ ity uktam. *tatra*[1] ke [2]ta itthambhūtāḥ[3] kutaś ce 'ti. ata[4] āha:

[5]SATTVAṂ LAGHU PRAKĀŚAKAM IṢṬAM UPAṢṬAMBHAKAṂ CALAṂ CA RAJAḤ |
GURU VARAṆAKAM EVA TAMAḤ PRADĪPAVAC CĀ 'RTHATO VṚTTIḤ || 13

[6]SATTVAM EVA LAGHU PRAKĀŚAKAM IṢṬAṂ sāṃkhyācāryaiḥ[7]. tatra kāryasyo[8] 'dgama*ne*[9] hetur dharmo lāghavaṃ gauravapratidvandvi. *yato*[10] 'gner ūrdhvaṃ[11] jvalana*m*[12] *bhavati*[13] tad eva [14]lāghavaṃ kasyacit[15] tiryaggama*ne*[16] hetur[17] yathā vāyoḥ. evaṃ karaṇānāṃ [18]vṛttipaṭutve[19] hetur lāghavaṃ gurutve hi[20] mandāni syur iti SATTVASYA PRAKĀŚĀtma[21]tvam uktam[22]. sattvatamasī svayam akriyatayā[23] sva[24]kārye *pra*vṛttim[25] praty [26]avasīdantī RAJASO 'PAṢṬBHYETE, avasādāt pracyāvya[27] svakārya [28]utsāham prayatnaṃ[29] [30]kāryete[31]. tad idam uktam[32] UPAṢṬAMBHAKAṂ [33]RAJA iti. kasmād iti. ata[34] uktaṃ CALAM iti. tad anena rajaḥ pravṛttyarthaṃ[35] darśitam. RAJAS tu [36]CALATAYĀ paritas traiguṇyaṃ cālayad[37] GURUṆĀ [38]'VṚṆVATĀ [39]TAMASĀ tatra tatra pravṛtti[40]prati[41]bandhena[42] kvacid eva pravartata[43] iti tatas tato vyāvṛttyā tamo niyāmakam[44] uktaṃ GURU VARAṆAKAM EVA TAMA iti. EVAkāraḥ pratyekam bhinnakramaḥ [45]sambadhyate: SATTVAM EVA RAJA EVA TAMA EVE 'ti[46]. nanu ca[47] parasparavirodhaśīlā[48] guṇāḥ Sund-Opasundavat[49] parasparaṃ dhvaṃsanta[50] it*y eva*[51] yuktam prāgeva*i*[52] [53]'ṣām[54] ekakriyākartṛte[55] 'ti. ata[56] āha: PRADĪPAVAC CĀ 'RTHATO VṚTTIḤ[57]. dṛṣṭam eva tad[58] yathā vartitaile analavirodhinī atha ca[59] milite sah*ā* *'nal*ena[60] [61]rūpaprakāśa[62]lakṣaṇaṃ kāryaṃ

---

anyonya· ...: S. KN zu Note 93 — PRAKĀŚA·...: Kā. 12

sadṛśarūpaḥ (vor Note 81) 79 M ·tamad anyatamo jan·; Gr D6a ·tamam anyatamo jan·; D17 ·tamam apekṣyā 'nyatamo jan·; D19 ·tamam apekṣya jan·; D3 ·tamam āśritya jan· 80 M ·ṇāma*viśeṣaḥ* 81 D4 eva((x)) hetu· 82 D2 6a–7 14 19 Or Śār ·tor asaṃbhavāt 83 B om nā 'py ... ·bhāvāt: ab oc; D13 om nā 'py ... ·sahacarā 84 D1 ·tarālayā·; Gr ·tare tirobhāvābhāvāt; D23 ·tarā'layā'bhāvāt 85 D10a 17 ·cārāḥ 86 D6a–7 10a–11 13 17 19 23 DC M Gr Or avinābhāva·; D9 22 avinābhāvena vart·; Śār korrupt: avirbhāve vart·; KN 87 D4 11 13 19 ·vṛttaya st ·vartina 88 M cakāras sam·; Or caśabdaḥ sam· 89 D14 cā 'gamaḥ: *om* 'trā; D7 G1 zu āgamaḥ: viṣṇupurāṇam; s. KN zu Note 93 90 M Gr na cai 'ṣām: vgl. Note 91 91 M, viell auch Gr: ādisaṃyogo; vgl. Note 90; D17 ādir na saṃ((pra))yogo; Śār ādis saṃ[pra]yogo 92 Or ·go vā[=o]pa((=i))labhy·; D11 14 *co* 'pal· 93 D1 3 8 14 B om iti; D12 ·te [pm: iti]; D19 ·yate|| iti devībhāgavata 3/8; KN

1 D12 *om* tatra 2 D23 om ta 3 Śār te ((xxx))bhūtāḥ; B te [itthaṃbhūtāḥ] 4 Śār om ata 5 D2 14 Śār *Kā.-Ganzzitat vor* prakāśa· (nach §2.12.93); D6a B Or M Gr *om* Kā.-Ganzzitat; vgl. Note 6 6 Jwls *vor* (bzw.: vor) sattvam eva ...: Gr B Or D6a *Kā.-Teilzitat* bis einschl. *tamaḥ*, D1 dasselbe (D6a auch: [pradīpavac cārthato vṛttiḥ]; M *sattvam iti*, D19 dasselbe; Śār D2 14 *sattvaṃ laghu prakāśakam iti*; vgl. Note 5 7 D17 iṣṭaṃ [sāṃkhyācāryaiḥ: sm] upaṣṭaṃbhakaṃ ... tamaḥ ((sattvam eva ... sāṃkhyācāryaiḥ)); vgl. Note 6 8 D1 4 6a–14 19 22 DC B Or Śār ·ryodgam· 9 D1–2 6a–7 12 14 B Or Śār M ·manahet·; Gr D10a ·dgamahet·; D17 ·syo 'dbhave hetur, sowie sm: udgamanam iti dviḥ 10 Gr *yenâ*gner st yato 'gner 11 Alle außer Gr ·dhvajval· 12 D5 ·jvalabh· 13 Gr *om* bhavati 14 D23 B Gr M ca lāgh·; D12 eva [ca] lāgh· 15 D16 setzt mit cit wieder ein: s. §2.9.71. 16 D1 8–14 22 B M Gr Śār ·gamanahe· (9 11 22 ·gām·: vgl. D3); D3 ·gāmane h· (vgl. D9 11 22); D2 16 ·gamah·; D17 Or wohl ·gamanahe·; D4 6a ·naṃ h· 17 D3 5 7–10a 19 22–23 ·tur bhavati 18 D8 12 M Śār pravṛ·; D1 [pra]vṛ· 19 Alle außer M D5 9–11 13–14 17 22–23 ·tvah· 20 D2 om hi 21 Alle außer Gr ·tmakatv· (D3 prakārya *-sic!-* prayatnam ...: nach Note 28: ab oc) 22 D5 23 ·tam bhavati; D7 12 ·taṃ [bhavati] 23 D17 M Gr ·tvāt 24 DC svasvak· 25 D1 svakāryam praty av·; sonst alle außer D14 ·ryapravṛttim (Gr D11 *om* pra; D16 ·rya((ṃ))vṛttim); s. KN zu Note 31 26 B D5 *prati* sowie *verbinden* Präp. u. Verb: pratyavas·; s. KN zu Note 31 27 B purā st pracyāvya; s. KN zu Note 31 28 DC ·ye te ut· 29 D3 7 14 Śār transp uts· und pr·; D9 22 pratiyatnam st prayatnam: s. KN zu Note 31 30 D17 ·naṃ [ca] kār· 31 D9 22 ·ta iti; KN 32 D13 om uktam 33 D1 ·kaṃ ca ra· 34 D3 atatrapra·: vor Note 40 35 Alle außer B ·jasaḥ und ·rthatvaṃ (D1 8 ·rtha((ṃ))tvaṃ d·) 36 D17 ·jaḥ prac· 37 D2 5 8 12–13 19 22–23 ·yed; D9 ·ya((=e))d 38 D4 6a 13 22 Gr Or DC20 ·ṇāvṛ· (Or ·sāvṛ·: s. Note 39); B DC15 ·ṇā vṛ·: *om* =ā; übrige ·ṇā āvṛ· (D1 [Doppel-Avagraha] st ') 39 D2 5 7–12 16–17 19 22–23 DC Gr Śār ·tā ca tam·; Or tamasā vor 'vṛṇ· 40 D6a 17 om pravṛtti 41 D4 ·ttibandh·; Gr Śār ·ttiprabandh· 42 Alle außer D2–3 7–8 12 14 Śār ·dh*a*kena 43 Alle außer D7 Śār ·vartyate 44 M tamoniyāmakatvam uktam 45 DC15 ·maś ca sam· 46 D1 4–6a 8–9 12 22 DC B eva: om iti; D23 om tama eve 'ti 47 D2 7 10a 14 17 19 22 M Gr Śār nanv ete p·; DC B D9 12 om ca; D13 nanv ete ca p· 48 B śīlaguṇ·; M ·virodhino guṇ·; D6a 17 ·rodhiś·: echt? 49 D3 ·pasundanyāyena p· 50 D22 ·seran 51 M Gr D17 iti *yuktam*: *om* eva; B D5 8 12 14 evaṃ st eva 52 Or dūrata eva st prāgeva; D10a prāg evaṃ dūre st prāgeva; KN 53 Alle außer Gr Śār Or DC *tv vor* Pronomen 54 M Or *ete*·; Śār DC D5 *teṣ*· 55 M Gr ekakāryakriye 'ti; D10a 17 ekakāryakriyākartṛte 'ti; D8 12 14 ·tṛkate 'ti; DC ·tṛtāyāḥ; s. KN zu Note 52 56 D12 om ata 57 Gr Śār DC20 D19 ·tir iti 58 Konst Text: D1 B; sonst D2 4 6a–7 14 19 Śār evai 'tad y·; M Gr Or DC D3 5 8–13 16–17 22 dṛṣṭam etad y· 59 D14 19 23 om ca; D5 om atha ca ... virodhinaḥ (nach Note 64) 60 Gr analena saha; Or sa*hendhan*ena 61 Gr pradīpodbhūtatvāt r· 62 Alle außer M Or B DC D4 6a 11 13–14 17 19 22 ·śanalakṣ· (DC20 svarūpaprak·); s. KN

kurutaḥ, yathā ca[63] vātapittaśleṣmāṇaḥ parasparaṃ[64] virodhinaḥ śarīradhāraṇa-lakṣaṇa[65]kāryakāriṇaḥ. evaṃ[66] sattvarajastamāṃsi mitho[67]viruddhāny apy anu-vartsyanti[68] ca[69] [70]kāryaṃ kariṣyanti ca[71]. ARTHATA iti[72] puruṣ-ĀRTHATA iti[73] *ya*thā[74] vakṣyati PURUṢĀRTHA EVA HETUR NA KENACIT KĀRYATE KARAṆAM iti. atra ca[75] sukhaduḥkhamohāḥ parasparaṃ[76] virodhinaḥ [77]svānurū-pāṇi [78]sukhaduḥkhamohātmakāny eva[79] nimittāni kalpayanti[80]. teṣāṃ ca paraspa-ram[81] abhibhāvyabhibhāvakabhāvān nānātvam. tad yathā [82]strī rūpayauvana-*kulaśīla*[83]sampannā svāminaṃ sukhākaroti. tat kasya hetoḥ. svāminam prati tasyāḥ sukharūpasamudbhavāt[84]. sai 'va *strī*[85] sapatnīr[86] duḥkhākaroti. tat kasya hetoḥ. tāḥ[87] prati tasyā duḥkharūpasamudbhavāt[88]. evam puruṣāntaraṃ tām avinda*t*[89] *sai* '*va*[90] mohayati. tat kasya hetoḥ[91]. ta*t*[92] prati tasyā moharūpasa-mudbhavāt[93]. anayā ca[94] striyā sarve bhāvā vyākhyātāḥ. tatra yat sukhahetus tat sukhātmakaṃ sattvam. yad duḥkhahetus tad duḥkhātmakaṃ rajaḥ. yan moha-hetus tan mohātmakaṃ tamaḥ. sukhaprakāśalāghavānāṃ cai[95] 'kasmin yugapa-d*ud*[96]bhūtāv [97]*t*·avirodhaḥ. sahadarśanāt. tasmāt sukhaduḥkhamohair iva [99]vi-rodhibhir avirodhibhiḥ[100] sukhaPRAKĀŚALĀGHAVAIR na nimittabhedā unnī-yanta[101] evaṃ duḥkh-OPAṢṬAMBHA[102]pravartakatvair evam mohaGURUTVĀ-'VARAṆAIR[103] iti siddhaṃ traiguṇyam iti. —

syād etat. anubhūyamāneṣu pṛthivyādiṣv anubhavasiddhā bhavantv avivekit-v[1]ādayaḥ[2]. ye punaḥ sattvādayo[3] nā 'nubhavapatham *ā*[4]rohanti teṣāṃ kutastyam avivekitvaṃ viṣayatvaṃ sāmānyatvam acetanatvam prasavadharmitvaṃ ce 'ti. ata āha[5]:

AVIVEKYĀDEḤ SIDDHIS TRAIGUṆYĀT TADVIPARYAYĀBHĀVĀT |
KĀRAṆAGUṆĀTMAKATVĀT KĀRYASYĀ 'VYAKTAM API SIDD-
HAM || 14

[6]avivekitvam AVIVEKI[7]. yathā

dvyekayor dvivacanai'kavacana

ity atra dvitvai'katvayor iti. anyathā dvyekeṣv iti syād iti[8]. kutaḥ punar AVI-VEKitvĀDEḤ[9] SIDDHIR iti. ata āha: TRAIGUṆYĀT[10]. *yad*[11] yat sukhaduḥ-khamohātmakaṃ *tat*[12] tad AVIVEKYĀDIyogi[13] yathe 'dam anubhūyamānaṃ vyaktam iti sphuṭatvād anvayo no 'ktaḥ[14]. vyatirekam āha: TADVIPARYAYĀ[15]-BHĀVĀD[16], avivekyādiVIPARYAYE puruṣe[17] traiguṇy-ĀBHĀVĀT. atha vā vyaktāvyakte[18] pakṣīkṛtyā[19] 'nvayābhāvenā 'vīta eva hetus TRAIGUṆYĀD iti[20] vaktavyaḥ. — syād etat. avyaktasiddhau satyāṃ tasyā 'VIVEKYĀDAYO[21] dhar-māḥ sidhyanti[22]. avyaktam eva tv adyā 'pi na sidhyati[23]. tat[24] katham AVIVEKYĀ-DEḤ[25] [26]SIDDHIR iti. ata āha: KĀRAṆA[27]GUṆĀTMAKATVĀT KĀRYA-SYĀ 'VYAKTAM API SIDDHAM[28]. [29]ayam abhisaṃdhiḥ. KĀRYAṂ hi KĀRA-ṆAGUṆĀTMAKAṂ dṛṣṭaṃ yathā tantvādiguṇātmakam paṭādi. tathā mahadā-

---

vakṣyati: Kā. 31 — dvyekayor . . . : KN

zu §2.9.289. **63** D9 om ca; M D3 8 17 19 22 tathā st yathā; D23 tathā st yathā ca **64** Alle außer D2 14 Śār ·paravir· **65** D22 om lakṣaṇa; D23 ·rasādhārakāryakār· **66** Or om evaṃ **67** DC trennen mitho u. vir·; s. KN zu Note 68 **68** KN **69** D19 om ca **70** Alle außer D10a svak· **71** D13 om ca **72** D4 6a DC ·taḥ p·: om iti **73** M Gr Śār Or B D14 17 ·taḥ: om iti; D3–5 7–13 16 19 22–23 DC iti yāvat **74** D1 12 14 *tathā ca* v·; Śār D7 19 yathā ca v·; D16 yathā [ca] v·; D8 22 tathā v· **75** Śār D23 om ca **76** Alle außer D7 ·ravir·; D10a parasparam abhibhāv·, nach Note 80: ab oc **77** D5 7 9 11 13 16 22 DC svasvānur· **78** M ·ny eva sukh· **79** M om eva: ·ni nim· **80** Śār Or vikalp·; D14 kathayanti st kalp· **81** D1–2 7 12 17 M Gr ·rābhi· **82** Alle außer M Gr B ·th*ai* '*kai* '*va* strī; KN **83** D3 *om* kulaśīla; D6a *transp*: rūpakulaśīlayauvanas· **84** D1 14 17 22 B Gr ·bhāvāt **85** D12 *om* strī **86** M B D8 ·nīṃ **87** D5 B tām st tāḥ; Śār D16–17 tāḥ durch korr aus tāṃ; D9 tām durch korr aus tāḥ; Gr M om tāḥ **88** D1 14 17 B ·bhāvāt; Śār ·bha((=ā))vāt **89** Śār B D6a 10a–11 13–14 19 avinda*mānaṃ*; D7–8 16–17 ·da((t))[*mānaṃ*]; D12 ·raṃ [tām avindamānaṃ: sm] moh· **90** D12 *om* sai 'va; D2 Śār ·va *strī* moh· **91** D6a om tat kasya hetoḥ; D12 dasselbe als Nachtrag **92** D1–3 6a 8–11 14 19 22 B Śār ta*m*; D16 unklar, ob tat oder taṃ; D12 ta((*ṃ*))[t] **93** D1 17 B ·bhāvāt **94** D1 3 5 8–9 12 14 om ca **95** Alle außer D3 5 8–10a 12 14 tv ek· (B ·nām ekasmin) **96** D3 Gr *om* ud; KN **97** D12 ·udbhavā'vir· **98** Śār na st a (:·tau) **99** D7 iva [pm: ekaikaguṇa]virodhibhir **100** DC ekaikaguṇavṛttibhiḥ st avirodhibhiḥ; D5 7 11 13 19 avirodhibhir ekaikaguṇavṛttibhiḥ sukh·; D17 virodhibhir nimittabheda unnīyate|na tv avirodhibhiḥ sukh·; D16 avirodhibhi[ḥ]((r =ekaikaguṇavṛttibhiḥ: Streichung nicht eindeutig)) sukh· **101** Gr M D17 ·bheda unnīyata **102** D16 ·bha-((katva))pr·; übrige ·bhakatvapr· **103** D1 6a 10a B Or ·rutvavaraṇatvair; D3 5 11 16–17 ·rutvavaraṇair; Gr D14 ·rutvavaraṇakatvair (14 ·vāvar·); D8 12 ·rutvavaraṇa-kair; Śār ·rutvāvaraṇatvair

1 D6a ·vivekād· **2** M D13 16–17 ·dayo dharmāḥ; D12 ·dayaḥ [sm: dharmāḥ] **3** Or M mahadāday· st sattvāday·; D17 G1, sm, zu sattvā·: pradhānamahadādi **4** Alle außer D1 14 B *adhi*roh· (D3 12–13 16 *ava*roh·); KN **5** M Gr Or B D23 *om* Kā.-Ganzzitat; D1–2 14 Śār *Kā.-Ganzzitat nach* traiguṇyam iti (nach §2.13.103.) **6** D1–2 10a 14 17 B M Gr Or Śār avivekyādiḥ siddhaḥ (Śār ·ādi siddham; D14 Or B *avivekyādeḥ siddhiḥ*, D10a dasselbe) vor avivekitvam **7** Śār D14 transp avivekitvam und aviveki; D12 avive-kitvam und aviveki als transponiert gekennzeichnet **8** D2 4 6a–7 9 12 14 19 22 DC Śār M syāt: om iti **9** Alle außer D1–2 14 17 19 Śār ·disi· (D16, G1: pradhānasyā 'vive-kitvādeḥ siddhir ity arthaḥ) **10** D19 ·yāt iti **11** Śār *om* yad **12** Alle außer D1 3 9 12 14 17 19 23 Gr Śār *om* tat (D16 ta[tta]d) **13** Śār om yogi; D19 avivekitvādiyogi; s. vorige KN **14** Alle außer D2–3 5 7 9 11–13 17 19 DC20 M Gr Or ·vayeno 'ktam (D16 ·vayenoktaṃ((ḥ)); D22 ·yenoktaḥ; D4 ·vayo noktaḥ korr ·vayenoktam) **15** DC ·yaye 'bhāv· **16** D19 ·āt iti **17** D9 22 ·yeṣu puruṣeṣu **18** B D19 ·ktam pakṣ· **19** D11 ·kṛtvā; KN **20** Alle außer D3 5 8 9–13 16 19 22–23 u. a. Transposition: ·vena eva hetus traiguṇyād ity avīta eva hetur vak· **21** D2–3 5 8 10a–14 16 19 Śār Gr ·vekitvād·; s. vorvorige KN **22** D22 ·yantu **23** D9 siddham st sidhyati; D22 evādyāpi na siddhaṃ tat **24** Gr om tat **25** D3 5 8–13 16 19 22–23 ·vekitvād· **26** Alle außer D17 ·disiddh· **27** M kāraṇe '*ti* st kāraṇaguṇ· . . . siddham **28** D3 5 8–9 19 22–23 ·tv*ād iti*: *om* kārya-syā· . . . siddham **29** Or om ayam . . . siddham, vor Note 33

dilakṣaṇenā 'pi kāryeṇa sukhaduḥkhamoharūpeṇa[30] sva[31]kāraṇagatasukhaduḥkhamohātmanā bh*avitav*yam[32]. tathā ca tatkāraṇaṃ sukhaduḥkhamohātmakam pradhānam AVYAKTAṂ SIDDHAM bhavati[33]. —

[1]syād etat. vyaktād vyaktam utpadyata iti Kaṇabhakṣ-Ākṣa[2]car*aṇa[3]tanay*āḥ[4]. paramāṇavo hi vyaktāḥ. tair dvyaṇukādi[5]krameṇa pṛthivyādilakṣaṇaṃ[6] kāryaṃ vyaktam ā*rabh*yate[7] pṛthivyādiṣu ca[8] kāraṇaguṇaprakrameṇa[9] rūpādyutpattiḥ. tasmād vyaktād vyaktasya tadguṇasya[10] co[11] 'tpatteḥ kṛtam[12] avyaktenā 'dṛṣṭacareṇe[13] 'ti. ata āha:

[14]BHEDĀNĀM PARIMĀṆĀT SAMANVAYĀC CHAKTITAḤ PRAVṚTTEŚ CA |
KĀRAṆAKĀRYAVIBHĀGĀD AVIBHĀGĀD VAIŚVARŪPYASYA || 15
KĀRAṆAM ASTY AVYAKTAM[15].

[15a]BHEDĀNĀṂ[16] viśeṣāṇām mahadādīnām[17] bhū*tā*ntānāṃ[18] [19]KĀRAṆAM mūlakāraṇam[20] ASTY AVYAKTAM. kutaḥ. KĀRAṆAKĀRYAVIBHĀGĀD AVIBHĀGĀD VAIŚVARŪPYASYA. *kāraṇe*[21] SAT KĀRYAM iti [22]sthitam. *tathā ca*[23] yathā[24] kūrmaśarīre santy evā 'ṅgāni niścaranti[25] vibhajyanta idaṃ kūrmasya[26] śarīram etāny *etasyā*[27] 'ṅgānī 'ty[28] evaṃ[29] ni[30]viśamānāni tasminn avyaktībhavanty evam mṛtpiṇḍād dhemapiṇḍād [31]vā kāryāṇi kuṭakaṭakādīnī[+32] santy evā 'virbhavanti [33]vibhajyante santy eva pṛthivyādīni[34] kāraṇāt tanmātrād[35] āvirbhavanti[36] vibhajyante santy eva [37]tanmātrāṇy ahaṃkārāt *kāraṇāt*[38] sann evā[39] 'haṃkāraḥ *kāraṇān*[40] mahataḥ sann eva *ca*[41] mahān paramā 'vyaktād iti[42]. so 'yaṃ KĀRAṆĀT paramā 'vyaktāt sākṣātpāramparyeṇā 'nvitasya[43] viśvasya KĀRYASYA[44] VIBHĀGAḤ. pratisarge [45]mṛtpiṇḍaṃ *hema*piṇḍaṃ[46] vā kuṭakaṭakādayo[47] nir[48]viśanto 'vyaktībhavanti, tat kāraṇarūpam[49] evā 'nabhivyaktaṃ kāryam apekṣyâvyaktam bhavati[50]. evam pṛthivyādayas tanmātrāṇi viśantaḥ svâpekṣayā tanmātrāṇy[51] avyaktayanty evaṃ tanmātrāṇy [52]ahaṃkāraṃ viśanty ahaṃkāram avyaktayanty evam ahaṃkāro mahāntam ā[53]viśan mahāntam avyaktayati mahān svaṃ kāraṇaṃ[54] viśan prakṛtim avyaktayati[55]. prakṛtes tu na kvacin nivesa[56] iti sā sarvakāryāṇām avyaktam eva. so 'yam[57] AVIBHĀGAḤ prakṛtau VAIŚVARŪPYASYA nānārūpasya [58]kāryasya. svārthikaḥ ṣyañ. tasmāt *kāraṇe*[59] kāryasya[60] sata eva VIBHĀGĀVIBHĀGĀBHYĀM AVYAKTAṂ KĀRAṆAM ASTĪ 'ti[61]. itaś c- 'ĀVYAKTAM [62]ASTĪ 'ty āha ŚAKTITAḤ PRAVṚTTEŚ CA[63]. kāraṇaŚAKTITAḤ kāryam PRAVARTATA iti [64]siddham. aśaktāt *kāraṇāt*[65] kāryasyâ[66]utpatteḥ[67]. na hi satkāryapakṣe kāryasyā 'vyaktatāyā

KĀRAṆAM ASTY AVYAKTAM: Aus Kā. 16 (s. §1.4.5.18.7.) — SAT KĀRYAM ...: Kā. 9 AVYAKTAM (± kāraṇam) ASTĪ: Kā. 16 — siddham: S. KN zu Note 64

30 D6a ·mohātmanā st ·moharūpeṇa, danach bhavitavyam (nach Note 31) 31 D5 svasvakār· 32 D17 bhāvyam st bhavitavyam 33 D2 13–14 16–17 M Gr Śār ·tī 'ti

1 S. Note 14 2 D19 ·kṣi· 3 M Gr D17 ·pāda· st ·caraṇa· 4. Gr ·pādādayaḥ (s. Note 3); D14 *om* tanaya: ·caraṇāḥ; DC *om* ta: ·anayāḥ; KN 5 B D5 8 10a 17 23 ·prak· st ·kr· 6 DC ·ṇakār· 7 D17 ā[*pa*]*ts*yate 8 Or om ca 9 D11 kāraṇakrameṇa (vgl. folgenden Notenteil); Śār DC D7 9 14 16 19 22 ·krameṇa st ·prakr· (vgl. vorigen Notenteil) 10 M Gr ·rūpasya st ·guṇasya; D12 ·guṇa[varga: sm]sya 11 Or B D4 6a 14 om ca: ·syot· 12 Gr kim st kṛtam 13 D14 ·nā 'dṛggocareṇa st ·nā 'dṛṣṭacareṇa; KN; D3 5 8–13 16 19 22–23 ·tam adṛṣṭacareṇā 'vyaktena 14 M Gr Or *om* Kā.-Ganzzitat; D2 14 Śār *Kā.-Ganzzitat vor* syād etat ..., Note 1; D1 Kā.-Ganzzitat ... kāraṇam asty avyaktam (s. Note 15) nachgetragen, sm 15 Alle außer D1 (s. Note 14) 4 11–14 17 Śār om kāraṇam asty avyaktam.: D16 ((kā· ... ·tam)) 15a D2 M *bhedānām iti vor* bhed· (vgl. Note 16), D7 19 dasselbe (D7 kāraṇabhed·) 16 D2 om bhedānāṃ 17 Or transp viś· und mahad· 18 M bhūtaparyantānām; D17 bhūtānāṃ st bhūtāntānāṃ; DC D3 5 7 9 11 13 23 bhū*myan*tānāṃ st bhūtānt·; vgl. folgende Note 19 DC D4 7 11 13 19 kāryāṇāṃ vor kār·; D16 kāryāṇāṃ [bhūtāntānāṃ] st bhūtāntānāṃ; D22 ·tāx=āvyaktaracanākār· 20 D3 5 8–9 19 22–23 B om mūlakāraṇam: wohl ab oc 21 Śār *om* kāraṇe 22 D2 6a 14 17 Gr *hi* sthitam 23 D1 4 6a 11 13 16 B Or *om* tathā ca; D7 [sm: tathā ca] yathā 24 D1 xthā; D6a *tad* yathā; D16 yathā [ca] 25 D7 10a 12 14 17 19 DC B niḥsar·; D16 viell ḥs, dazu: pā; D4 ḥs, wohl Variante, zu ·śc·; D1 śc durch korr aus ḥs; D2 13 23 M Gr Or nissar· 26 Alle außer B ·rmaśar· 27 DC D4 7 11 13 16 Gr *om* et; B etasyai 'vā 'ṅg·; D12 ·ny eva tasya; D9 22 *om* e; D17 etānya((syā))mg· 28 D1 3 5–6a 8–10a 12 14 22–23 B Or ·ni: om iti 29 D14 om evaṃ 30 D11 14 16 om ni 31 Alle außer D3 5–6a 8–10a B Or evaṃ kāraṇān mṛt· (D17 kāraṇād dhemamṛtpiṇḍād vā: om – echt ?- piṇḍād einmal) 32 Gr kaṭakādīni st kuṭakaṭakādīni+; sonst kuṭamukuṭādīni, aber D3–7 11 13–14 19 23 B Or DC ghaṭa st kuṭa (DC20 D11 13 ·ghaṭakuṇḍalamuk·); D9 ku korr gha; D10a: wohl = D9; D12 ku[gha]ṭa·; D16 ghaṭa((kuṃḍala))muk·, sowie kuṭa pā zu ghaṭa 33 Gr M D17 eva vibhajyante: om āvirbhavanti 34 B na ca mṛtpiṇḍādīni st santy eva pṛthivyādīni; D2 4 6a–7 11 13 16 DC Or Gr eva *ca* pṛthivy· 35 D2 14 Śār transp kār· und tanm· 36 D1–2 14 17 B Śār M Gr om āvirbhavanti 37 D1–2 6a–7 12 14 19 DC15 Or Śār M Gr *ca* tanm· 38 Alle außer D2 4 7 11 13–14 17 19 22 DC Śār Gr M *om* kāraṇāt; D16 ·rā((t kāraṇā))t 39 Gr Śār Or B D6a ev*a cā* 'haṃ· 40 Śār ·raḥ((xx))[kāraṇā]n mah· 41 D3 6a *om* ca 42 D19 ·tāt: om iti 43 Alle außer Or DC D4 6a–7 9–11 13 19 22 Śār om ā 'nvitasy (D2 ·ṇa[nvitasya: sm]; M Gr D17 ·yeṇa ca viś·) 44 D2 14 16 Śār *transp* viśvasya und kāryasya (D14 kāryasya viśvasya kāryakalāpasya: vgl. D7); D7 ·ryakalāpasya: vgl. D14; D11 om kāryasya 45 Alle außer D1 8 12 B ·ge tu (Or ca st tu) 46 D6a ·ṇde beide Male; D11 ·mapiṇḍa((=e))ṃ; D19 22–23 *suvarṇa* st hema 47 Nur Gr kuṭakaṭakādayo; sonst kuṭamukuṭādayo, aber D3 5–7 11 13 19 23 Or B DC ghaṭa st kuṭa (DC20 D11 13 ghaṭakuṇḍalamuk·; D16 ghaṭa((kuṃḍaḷa))muk·, sowie kuṭa pā, zu ghaṭa); D12 ku[gha]ṭamuk·; D4 gha durch korr aus ku 48 Alle außer D11 13 om nir 49 M B om rūpa 50 D1 kārya[sm: m apekṣyā]rūpeṇābhivyaktībhavati; KN 51 M Or D6a 17 ·tram avy· 52 D3 8 10a 12 14 ·ny apy ah·; D7 ·ṇy [apy] ah· 53 Śār om ā 54 Alle außer D5 9 svak· (Gr om svaṃ kāraṇaṃ; D14 om svaṃ; D4 sva((ṃ)) kār·) 55 D1–2 6a 14 17 B M om prakṛtim avyaktayati (sowie st viśan: M niviśate; D1 6a 17 B viśati); Gr āviśan prakṛtim 56 D6a āveśa, D1 praveśa, st niveśa 57 Gr evam st so 'yam 58 D1 3 8 10a 12 B ·pakāry·; D17 ·pyasya [nānārūpasya] kary·; M om kāryasya 59 D7 *om* kāraṇe, aber liest es als Nachtrag; Or kāraṇe nach kāry· 60 Gr kāryasya nach sata eva 61 D17 19 ·ti: om iti 62 Gr ·taṃ kāraṇam ast· 63 Gr B ·tteḥ: *om* ca; D19 ca iti 64 D2 Śār iti hi si·; KN 65 D1 ·takār·; D16 ·tāt kāry·: *om* kāraṇāt, sowie G1 kāraṇāt zu aśaktāt 66 DC D4 7 11 13 16 ·ryānu· 67 Gr ·nutpādāt (wahrscheinlich); Or ·nupapatteḥ; D7 ·nu((pa))[t]patteḥ

anyasyāṃ śaktāv asti pramāṇam[68]. ayam eva *hi*[69] sikatābhyas tilānāṃ tailo'tpādakānām[70] bhedo yad [71]*eteṣv* eva tailam asty anāgatāvasthaṃ na sikatāsv iti. syād etat. ŚAKTITAḤ PRAVṚTTIḤ KĀRAṆAKĀRYA[72]VIBHĀGĀVIBHĀGAU ca[73] mahata eva paramâvyaktatvaṃ[74] sādhayiṣyata[75] iti[76] *kṛtaṃ*[77] *tataḥ*[78] pareṇâvy[79]aktene 'ti. ata āha: PARIMĀṆĀT[80]. parimitatvād [81]avyāpitvād iti yāvat. vivādādhyāsitā [82]bhedā avyaktakāraṇavantaḥ. parimitatvāt. ghaṭādivat[83]. ghaṭādayo hi[84] parimitā avyaktahetukā[85] dṛṣṭāḥ. uktam etad yathā[86] kāryasyâvyaktâvasthā kāraṇam *eve* 'ti[87]. yan [88]mahataḥ kāraṇaṃ tat paramâvy[89]aktam. *tataḥ*[90] paratarâvyaktakalpanāyām[91] pramāṇābhāvāt. itaś ca vivādādhyāsitā bhedā avyaktakāraṇavantaḥ. SAMANVAYĀT. bhinnānāṃ sa[92]rūpatā SAMANVAYAḤ. sukhaduḥkhamohaSAMANVITĀ *hi*[93] buddhyādayo 'dhyavasāyādi[94]lakṣaṇāḥ pratīyante. yāni ca[95] yadrūpasamanu[96]gatāni tāni tatsvabhāvāvya[97]ktakāraṇāni[98] yathā mṛddhemapiṇḍasamanugatāḥ[99] kuṭamukuṭādayo[100] mṛddhemapiṇḍāvyaktakāraṇā[101] iti KĀRAṆAM ASTY[102] AVYAKTAM [103]BHEDĀNĀM iti siddham. —

AVYAKTAṂ sādhayitvā 'sya[1] pravṛttiprakāram[2] āha[3]:

– ⏑ ⏑, – –, – – | [4]PRAVARTATE TRIGUṆATAḤ SAMUDAYĀC CA |
PARIṆĀMATAḤ SALILAVAT PRATIPRATIGUṆĀŚRAYAVIŚEṢĀT || 16

[5]pratisargāvasthāyāṃ [6]sattvaṃ rajas[7] tamaś ca sa[8]dṛśapariṇāmāni bhavanti. pariṇāmasvabhāvā[9] hi[10] guṇā nāpariṇamya[11] kṣaṇam *apy*[12] avatiṣṭhante. tasmāt sattvaṃ sattvarūpatayā rajo rajorūpatayā tamas tamorūpatayā pratisargāvasthāyām api PRAVARTATE[13]. tad idam uktaṃ TRIGUṆATA iti[14]. PRA[15]VṚTTYantaram āha: SAMUDAYĀC CA[16]. sametyo 'dayaḥ[17] SAMUDAYAḤ samavāyaḥ[18]. [19]sa ca guṇānāṃ na guṇapradhānabhāvam antareṇa[20], na *ca*[21] guṇapradhānabhāvo vaiṣamyaṃ vinā na ca vaiṣamyam upamardyo'pamardakabhāvād ṛta iti mahadādibhāvena[22] PRAVṚTTIR dvitīyā. syād etat. katham[23] ekarūpāṇāṃ [24]guṇānām anekarūpā[25] PRA[26]VṚTTIR iti. ata āha: PARIṆĀMATAḤ SALILAVAT. [27]yathā *hi*[28] vāri*davi*[29]muktam udakam ekarasam api tattadbhū[30]vikārān+ [31]nā*rike*la[32]tāla[33]tālī[34]bilva[35]cirabilv*a*[36]*tinduk*ā[37]'malaka[38]prācīnā'malaka[39]kapitthaphalarasatayā pariṇaman[40]

KĀRAṆAM ASTY AVYAKTAM: Aus Kā. 16 — Kā. 16: s. §1.4.5.18.7.

68 D3 5 8–10a 14 19 22–23 ·tau pramāṇam asti 69 M Gr B *om* hi 70 M ·lotpādanānām; D17 tpādakānām dviḥ zur Textlesung, derjenigen auch aller Anderen: ·pādanānām 71 D14 *om* et 72 D1 6a–7 9 12 14 17 22 Śār kāryakāraṇavibh·; Or ·yasya vi·: echt? 73 B D16 om ca 74 B param *avy*· 75 D3 ·ṣyanta; D6a–7 ·ṣyanti; D16 ·ṣyanta[=i]((ḥ)); D4 11 13 ·ṣyati; D5 ·ṣyate 76 Alle außer D1 3 5 7–8 12 DC Gr om iti, lesen gem Note 75 ·yataḥ 77 Gr *kiṃ* st kṛtaṃ 78 B D9 *om* tataḥ 79 D9 paratareṇa paramāvy· 80 D19 ·ṇāt iti; D23 om parimāṇāt ... ·vantaḥ, nach Note 82 81 D5 om avyā· .... ·vantaḥ: nach Note 82: ab oc 82 D1–2 4 7 11 13 16–17 19 DC ·tā mahadādibhedā (D16 sitā bhedā iti pā; D17 ·tamahad·; D4 ·tam· korr ·tā m·; vgl. D9:) D9 ·sita[sm: mahadādi·]bh·; vgl. D4 83 M Gr D17 ·vad iti 84 M om hi 85 Alle außer M ·raṇakā; D7 wahrscheinlich = M; Gr *hetukā* st kāraṇā; D22–23 ·mitā mṛdādyavyak·; D10a avyaktakāraṇaṃ tat par·: vor Note 89: ab oc 86 Gr om yathā 87 M ·ṇam *iti*: *om* eva 88 M D17 yat tanmah· 89 B DC D12 ·ram *avy*·; D17 ·ra[mā]vy· 90 D1 17 tatpar·; Gr *om* tataḥ; vgl. M: M na paratarāvyaktaṃ paratarāvy·; vgl. Gr 91 D3 5 8–9 12 22–23 ·yāḥ (3 8 12 paratayâ st paratarâ) 92 D2 4 6a–7 13 16 19 DC samānarūp· 93 M Gr *om* hi 94 D3 8 23 ·sāyalakṣ· 95 Śār om ca 96 Alle außer D3 6a 8–9 11–12 B ·pam anugat· (D16 ·pa((sa))manugat·; D22 ca yam anugat·) 97 D17 ta((da))[xrūpā]vy·; vgl. Or, Note 98 98 D2–4 6a 13 DC Śār ·kāraṇakāni; M ·ktakāni; D17 ·ktakā[raṇakā]ni; Or tadavyaktakāni st tatsvabhāvāvyaktakāraṇāni 99 D2 ·ḍasarūpam anugat·; M Gr ·dhemarūpasamanugat·; D6a 9 ·ḍaṃ samanug· 100 Or B DC D4–7 11 13–14 16 19 23 ghaṭamuk· (16 ghaṭa((kuṃḍala))muk·); D10a ·tāxxxmuk· 101 Alle außer Gr D8 ·ṇakā (M ·vyaktakā iti kār·; D2 14 ·kā dṛṣṭā iti kār·) 102 D14 om asty 103 D9 prabhed·

1 D3 *ta*sya st 'sya 2 M pravṛttim st ·ttiprakāraṃ; D8–10a 22–23 ·kāraṇam st ·prakāram; D7 ·pramāṇam st ·prakāram 3 D5 om avy· ... āha; vgl. Note 4 4 M Gr Or B *om* prav·: .. ||16; D1 als [ ], sowie D2 5–6a 14 17 Śār, Kā.-Ganzzitat vor avyaktam ... (vor Note 1) (D5: vgl. Note 3); sonst alle Kā.-Ganzzitat nach āha (vor Note 4), aber D16 auch [kāraṇam asty avyaktam] vor Kā.-Restzitat (: prav· ... ||16); s. §1.4.5.18.7. 5 Śār M Gr Or B D1–2 6a 17 22 *pravartate triguṇataḥ*, dasselbe auch D8 14 19 23, jwls *vor* (bzw.: vor) pratisarg· (D19 ·taḥ iti; D14 kāraṇam asty avyaktam pravartate triguṇata iti vor prav·; D22 kāraṇam iti) 6 D1–2 12 17 M Gr Śār *hi* sattv·; B om sattvaṃ..... ·gāvasthāyām, vor Note 13: ab oc 7 D1–2 4 6a–7 14 17 DC Śār Or Gr ·vaṃ *ca* r· sowie (außer D6a) ·jaś *ca* tam· 8 Gr svadṛ·; D10a s[v]adṛ· 9 D1–3 5 8–12 14 16 22–23 Or M ·vakā 10 D3 om hi 11 D19 ·ṇam*ayya*; D12 ·ṇamamānāḥ 12 Gr D12 22 *om* apy 13 D1 11 14 17 M Gr ·tante (11 om pra); D3 ·tate iti 14 D16 ·taḥ: om iti 15 D5 *om* pra 16 D19 ca iti 17 D12 ·tyo 'tpādaḥ, dazu G1: udayaḥ; D1 ·ya((ṃ))ḥ 18 M saṃhatya pravṛttiḥ st samavāyaḥ; Gr D23 om samavāyaḥ 19 D1–2 4–6a 10a 13 17 19 23 B Or samudayaś st sa; D16 G1 zu sa: samudayaḥ; D14 samudayaś ca | sa sa guṇ· 20 D2–3 5 7–13 16 19 22–23 DC ·ṇa saṃbhavati 21 DC D7 *om* ca 22 M ·prabhāvena; Gr om bhāvena 23 Gr katham nach ekar· 24 M ·ṇām eva guṇ· 25 Or ·papr· 26 D23 *om* pra 27 M D3 5 8–10a 17 (vgl. Note 28) 22–23 tathā st yathā 28 D2 4 6a 14 17 Śār *om* hi (D17 *tathā hi* yathā vār·) 29 D1–2 12 B Śār Gr *om* vi; D8 ·da[vi]muk· 30 DC D4 6a–7 13 17 ·bhū*mi*vik· 31 Śār DC D4 6a–8 11–13 19 ·kārān āsādya (8 12 ·ram ās·) nār·; D16 wahrscheinlich ·kāra((=ān āsādya)); D10a ·kārāt (s. Note 32); D1–2 5 9 14 17 22–23 B ·ranār·; D3 M Gr Or ·rānār· 32 M Gr ·nāḷikera·; D11 13 16–17 ·nā*l*ikera·; D10a om nāri 33 D9 DC om tāla: ab oc 34 Gr ḍāḍima st tālī 35 M D17 om bilva; wohl ab oc; übrige b· oder v· 36 D9 B om cirabilva: wohl ab oc; übrige ·v· oder ·b· 37 D4 6a 11 13 16–17 M Gr *om* tinduka 38 D10a om ka 39 D4 6a–7 B om prācīnāmalaka: wohl ab oc; Gr D17 kiṃpāka st prācīnāmalaka (D17 G1 zu kiṃp·: niṃbūphalam); M ·prācīnāmalakakiṃpākakap· 40 D1–2 4 6a 11 13 17 Or pariṇatam api m·; DC D3 12 M pariṇāmān m· (3 M ·man)

madhurāmla[41]tikta[42]kaṭukaṣāyatayā[43] vikalpata[44] evam ekaikaguṇa[45]samudbhavāt[45] [47]pradhānaṃ [48]GUṆAM ĀŚRITYĀ 'pradhānā[49] GUṆĀḤ pariṇāmabhedān pravartayanti[50]. tad idam *uktam*[51] PRATIPRATIGUṆĀŚRAYAVIŚEṢĀT. ekaikaGUṆĀ'ŚRAYEṆA yo VIŚEṢAS TASMĀD ity arthaḥ. —

[1]ye tu tauṣṭikā avyaktaṃ vā[2] buddhiṃ[3] vā[4] 'haṃkāraṃ ve 'ndriyāṇi vā[5] bhūtāni vā[6] 'tmānam abhimanyamānās tāny evo 'pāsate tān praty āha:

[7]SAṂGHĀTAPARĀRTHATVĀT TRIGUṆĀDIVIPARYAYĀD ADHIṢṬHĀNĀT |
PURUṢO 'STI BHOKTṚBHĀVĀT KAIVALYĀRTHAM PRAVṚTTEŚ CA || 17

[8]PURUṢO 'STY[9] avyaktāder vyatiriktaḥ. kutaḥ. SAṂGHĀTAPARĀRTHATVĀT. avyaktamahadahaṃkāraprabhṛtayaḥ[10] PARĀRTHĀḤ. SAṂGHĀTATVĀT. śayanāsanādyaṅgavat[11]. sukhaduḥkhamohātma[12]tayā [13]'vyaktādayaḥ sarve SAṂGHĀTĀḤ[14]. syād etat. [15]śayanāsanādayaḥ SAṂGHĀTĀḤ[16] saṃhataśarīrādyarthā[17] dṛṣṭā na tv ātmānam [18]prati PARĀRTHĀḤ. tasmāt [19]SAṂGHĀTāntaram[20] eva PARAṂ [21]gamayeyur na tv asaṃhatam[22] ātmānam iti. ata āha. TRIGUṆĀDIVIPARYAYĀT[23]. ayam abhi*prāyaḥ*[24]. SAṂGHĀTĀntarārthatve hi tasyā 'pi[25] saṃhatatvāt tenā 'pi[26] SAṂGHĀTĀntarārthatvena [27]bhavitavyam evaṃ[28] tena tene 'ty anavasthā syāt. na ca vyavasthāyāṃ satyām anavasthā yuktā kalpanā[29]gauravaprasaṅgāt. na ca pramāṇa*vattv*ena[30] *kalpanā*[31]gauravam *api*[32] mṛṣy*ata iti*[33] *yukt*am[34]. saṃhatatvasya[35] [36]pārārthyamātreṇânvayāt. dṛṣṭāntadṛṣṭasarvadharmānurodhena tv[37] anumānam icchataḥ sarvânumānoccheda-prasaṅga ity upapāditaṃ Nyāyavārttika[38]tātparyaṭīkāyām asmābhiḥ[39]. tasmād anavasthābhiyā [40]'saṃghātatvam[41] icchatā 'TRIGUṆATVAM[42] aviṣayatvaṃ vivekitvam[43] asāmānyatvaṃ[44] cetanatvam aprasavadharmitvaṃ câbhyupeyam[45]. TRIGUṆATVĀDAYO *hi*[46] dharmāḥ saṃhatatvena[47] vyāptāḥ. tat *saṃhatatvam*[48] asmin PARE *vyā*[49]vartamānaṃ traiguṇyādi[50] *vyā*[51]vartayati brāhmaṇatvam iva *vyā*[52]vartamānaṃ kaṭhatvādi[53]. [54]tasmād ācāryeṇa TRIGUṆĀDIVIPARYA[55]-YĀD iti vadatā 'saṃhataḥ PARO vivakṣitaḥ. sa [56]cā 'tme 'ti siddham. itaś ca [57]PURUṢO 'STI. ADHIṢṬHĀNĀT, triguṇātmanām adhiṣṭhīyamānatvāt[58]. yad yat sukhaduḥkhamohātma*kaṃ* tat sarvam PAREṆĀ 'dhiṣṭh*īyamānaṃ* dṛṣṭaṃ [59]yathā rathādi yantrādibhiḥ. sukhaduḥkhamohātma[60] *ce* '*dam*[61] buddhyādi. tasmād et*ad api*[62] PAREṆĀ 'dhiṣṭh*ātavyam*[63]. sa ca PARAS TRAIGUṆYĀD anya ātme 'ti. itaś c-ĀSTI PURUṢAḤ. BHOKTṚBHĀVĀT. [64]BHOKTṚBHĀVENA sukhaduḥkhe bhogye[65] upalakṣayati. bhogye *hi*[66] sukhaduḥkhe anukūlapratikūlavedanīye pratyātmam anubhūyete[67]. tenā 'nayor anukūlanīyena pratikūlanīyena

ye tu tauṣṭikā: §2.50., ab Note 41 — Nyāyavārttikatātparyaṭīkāyām: s. KN zu Note 39

41 Gr D5 14 19 23 ·lalavaṇatik·; M D17: s. Note 43; D7 ·la[lavaṇa]tik· 42 D12 ·ratiktâmla· 43 D3 5 8–11 13 16 19 22–23 *transp* kaṭu und kaṣāya (13 ·kaṭuviṣayatayā); DC15 ·kaṭukakaṣ·; M ·kaṭukaṣāyalavaṇatayā: vgl. Note 41; D17 madhuratiktakaṭu[āmla]kaṣāyatayā 44 Alle außer Or DC D4 6a 9–11 14 22 ·lpyata (D12 17 ·p[y]ata) 45 Alle außer D3 5 7–10a 12 16 19 DC om guṇa 46 D10a Śār ·bhāv·; D16 ·bhav· korr ·bhāv· 47 D5 10a 23 ·vād abhibhavāc ca (10a ·bhavābhibhavāt) pr·; D7 ·vāt [sm: abhibhavāc ca] pr·; D12 ·bhavā((bhibhavā))t pr· 48 DC15 D7 17 ·naguṇ·; D19 pradhānaguṇāḥ pari··: ab oc 49 D2–3 7–10a 12 17 19 22 B DC M ·naguṇāḥ 50 Gr om pra; B ·varta*yiṣyante*; D2 14 Śār ·tīti 51 D17 M *āha* st uktam; DC15 om tad idam uktam

1 D9 22 puruṣāstitvam āha vor ye 2 M tauṣṭikanāstikā av· vā; Or B tairthikā (st tauṣṭikā) av· vā; D3 8 11 13 16 om vā (13 ·ṭikā kāyam *-sic!-* av·) 3 D3 5 7–11 13 16 19 22–23 DC B mahāntaṃ st buddhiṃ (7 mahāntaṃ vā buddhiṃ vā 'haṃ·; 10a buddhiṃ vā mahāntaṃ vā 'haṃ·) 4 Gr om vā 5 Or D6a 17 om vā 6 B D3 8 om bhūtāni vā: wohl ab oc 7 M Gr Or B *om* Kā.-Ganzzitat; Śār D2 14 *Kā.-Ganzzitat vor* ye tu ...; D1 [*Kā.-Ganzzitat*: sm] *vor* ye tu 8 Or D22 *saṃghāte 'ti*, D9 dasselbe, *vor* (bzw.: vor) pur· (vgl. Note 9); D19 saṃghātaparārthatvād iti vor pur· 9 D3 10a om puruṣo 'sty; D5 9 22–23 puruṣo 'sti nach vyatiriktaḥ (22 ·ktād evâtiriktaḥ pur·) 10 D1 3 5 8–13 16 19 22 ·rādayaḥ par· 11 Nur D14 = konst Text; sonst: M Or B DC20 D1 4 6a–7 11 17 śayanāsanābhyaṅgavat; D2 5 9 19 22–23 śayanāsanābhyaṅgādivat; D13 śayanāsanādyabhyaṅgavat; D8 10a śayanāsanavat; Gr DC15 D12 śayanāsanādivat; D3 om śayanāsanādyaṅgavat; Śār śayanābhyaṅgavat; D16 śayanāsana((=ādyaṅga))vat; KN 12 Alle außer Gr Śār D2 10a–11 ·tmakatayā 13 M Gr Śār D17 ·yā câvy· 14 D2 17 M saṃhatāḥ, 10a saṃhatāḥ saṃghātāḥ, st saṃghātāḥ 15 B sarve śay· 16 D2 17 M saṃhatāḥ st saṃghātāḥ 17 D19 ·rīrārthā 18 DC D7 ·naṃ vyaktâvyaktavyatiriktam prati; D19 ·nam avyaktādyatiriktam prati; D16 G1 zu ātmānam: avyaktād vyaktiriktam 19 D9 ·āt *saṃghātāḥ* saṃgh· 20 B saṃghātam eva 21 M offenbar evâvagamayeyuḥ st eva paraṃ gam·; D11 13 16 om paraṃ 22 M om asaṃhatam; D19 ·hatātmānam 23 D19 ·yāt iti 24 D12 abhi*saṃdhiḥ* st abhipr· 25 D9 22 tasya: om api 26 Alle außer D2 14 17 Śār M Gr saṃghātatvāt ten· (D16 [saṃghātatvāt tenāpi]) 27 D17 [sm: bhavitavyam ... kalpanā]gau··: ab oc 28 B om evaṃ 29 Or B DC D4 6a–7 anavasthākalpanā yuktā gaur· 30 Gr D17 19 ·ṇa*bal*ena st ·ṇavattvena 31 D3 8–10a 12 22 *om* kalpanā; D17 kalpanā· .... ·nvayāt durch korr 32 D23 *om* api 33 D1 10a Śār ·*yete* 'ti; D9 ·yate na iti 34 D9 22 *vācy*am st yuktam 35 Alle außer M Gr Śār DC D4 6a 14 17 19 saṃghāta· (D7 saṃ((ha))[ghā]ta·)tv· 36 Śār D6a 12 14 par· 37 D1–2 17 Gr Śār om tv (·nānum·) 38 D23 om vārttika 39 KN 40 Alle außer D1–2 8 12 ·bhiyā 'syā 'saṃ·; D9 22 ·bhiyā puruṣasyā 'saṃ· (22 ·ṣasyāsyāsaṃ·) 41 D2 4 6a–7 14 DC Śār M Gr 'saṃhatatvam; D12 ·bhiyā 'saṃghātam icch· 42 D11 16 ·ṇavattvam 43 Alle außer D1 12 B transp aviṣ· und vivek· 44 D6a asamānatvaṃ cet· 45 D2 6a 11 14 16 Śār ·pe*tav*yam; D4 17 ·petam 46 D1 17 23 M *om* hi 47 M Or DC20 D4 6a–7 saṃghāt· 48 Or ·mghāt·; D4 *tv* st saṃhatatvam 49 DC *ni* st vyā 50 D2 14 Śār DC triguṇatvādi; D7 triguṇatvādi korr traiguṇyādi 51 Gr *vinivart*· 52 DC D4 6a–7 *ni* st vyā 53 DC D4–7 19 23 ·dikaṃ 54 Alle außer M Gr DC D4 6a 17 19 23 vyāvartayati vor tasmād (D7 [viell pm: vyāvartayati] tas·) 55 D17 ·ya, dann Lücke, Hds. fährt fort mit ti von vakṣyati, §2.20.10. 56 DC15 sa āt··: *om* ca 57 D5 14 19 23 paraḥ pur·; D7 (viell pm) D16 [paraḥ] pur·; D10a caitanyarūpaḥ pur· 58 Alle außer D1 Gr Or ·tmakānām (D9 22 ·tmakā) adh· (D9 22 ·yamānāḥ sukhaduḥkhamohātmakatvāt fR yad) 59 D14 ·ṣṭhātavyaṃ yathā; D12 ·ṣṭh*itaṃ* dṛ· 60 Alle außer D22 ·tmakam 61 D10a *om* ce 'dam 62 D12 14 et*at* p··: *om* api 63 B ·=ātavyaṃ durch korr, pm, aus ·=*itaṃ*; D10a offenbar ·ṣṭheyam 64 Gr B D14 ·bhāvāt Interp *bhoktṛtvāt* bhoktṛbh· 65 Alle außer Or transp sukhaduḥkhe und bhogye 66 D9 22 *om* hi 67 D6a ·bhūyeti: = ·bhūye iti?

ca[68] kenacid [69]anyena bhavitavyam[70]. na cā 'nukūlanīyāḥ pratikūlanīyā vā buddhyādayaḥ. teṣāṃ *sukhādyātmatvena*[71–2] *sv*ātmani[73] vṛttivirodhāt. tasmād yo 'sukhādyātmā [74]'nukūlanīyaḥ pratikūlanīyo vā sa [75]ātme 'ti. anye *tv āhuḥ*[76]. bhogyā dṛśyā buddhyādayaḥ. na ca draṣṭāram antareṇa dṛśyatā yuktā teṣām[77]. tasmād asti draṣṭā [78]buddhyādyati[79]riktaḥ. sa cā 'tme 'ti. BHOKTṚBHĀVĀD draṣṭṛbhāvād dṛśyena[80] draṣṭur [81]anumānād *ity arthaḥ*[82]. dṛśyatvam [83]buddhyādīnāṃ sukhādyātmakatayā pṛthivyādivad anumitam. itaś c-ĀSTI PURUṢA ity āha: KAIVALYĀRTHAM PRAVṚTTEŚ CA[84] [85]śāstrāṇām maharṣīṇāṃ [86]divyalocanānāṃ *ca*[87]. [88]KAIVALYAṂ [89]cā 'tyanta[90]duḥkha[91]praśamana[92]lakṣaṇaṃ na buddhyādīnāṃ [93]sambhavati. te hi duḥkhātmakāḥ[94] kathaṃ svabhāvād vi[95]yojayituṃ śakyante. tadatiriktasya tv[96] atadātmanas[97] [98]tato viyogaḥ śakyasampādaḥ. tasmāt KAIVALYĀRTHAM PRAVṚTTER āgamānām mahādhiyāṃ cā 'sti[99] buddhyādyatirikta[100] ātme 'ti siddham. —

tad evam puruṣasyā 'sti[1]tvam pratipādya sa kiṃ sarvaśarīreṣv ekaḥ kim anekaḥ pratikṣetram iti *saṃśaye*[2] tasya pratikṣetram anekatām[3] upapādayati[4]:

[5]JANMA[6]MARAṆAKARAṆĀNĀM PRATINIYAMĀD AYUGAPATPRAVṚTTEŚ CA |
PURUṢABAHUTVAṂ SIDDHAṂ[7] TRAIGUṆYAVIPARYAYĀC CAI
'VA‖ 18

[8]PURUṢABAHUTVAṂ SIDDHAM. kasmāt[9]. JANMA[10]MARAṆAKARAṆĀNĀM PRATINIYAMĀT. nikāya[11]viśiṣṭābhir apūrvābhir[12] dehe'ndriyamano'haṃkāra[13]buddhivedanābhiḥ puruṣasyā 'bhisambandho JANMA. na tu puruṣasya pariṇāmaḥ. tasyā 'pariṇāmitvāt. [14]teṣām eva ca dehādīnām upāttānām parityāgo MARAṆAM. na tv ātmano vināśaḥ. tasya kūṭasthasya [15]nityatvāt. KARAṆĀNI buddhyādīni trayodaśa. teṣāṃ JANMA[16]MARAṆAKARAṆĀNĀM PRATINIYAMO vyavasthā. sā khalv iyaṃ sarva[17]śarīreṣv ekasmin puruṣe[18] no 'papadyate[19]. [20]tadā khalv ekasmin [21]jāyamāne sarve [22]j*āyeran*[23] mriyamāṇe [24]mriyeran [25]andhādāv+ [26]ekasmin sarva evā [27]'ndhādayo [28]vicitte cai 'kasmin sarva eva vicittāḥ[29] syur ity avyavasthā[30]. pratikṣetram puruṣabhedena [31]bhavati vyavasthā. na cai 'kasyā 'pi puruṣasya deho'padhānabhedād[32]

---

anye *tv āhuḥ*: Vgl. Kā. 19

68 D12 ·nukūla((veda))nīyena pratikūla((veda))nīyena kenacid: om ca; M ·nukūlanīyena ca pratikūlanīyena ca k· 69 Alle außer D2 11 13–14 16 23 Śār M Gr *apy* any· (vgl. Note 70) 70 D2 14 Śār *transp* kenacid *apy* (s. Note 69) und bhavi· 71 D3 7 19 DC20 sukhaduḥkhādy·; DC15 sukhaduḥkhamohādy·; D12 [sukhaduḥkhātmakatvena] sv· 72 Alle (D12: s. vorige Note) außer D14 ·tmakatv· 73 M om svātmani; D8–9 B *om* sv 74 Gr ·smād asukhādyātmā yo 'nuk·; M Śār DC D3–5 7 9–12 14 19 22–23 ·tmā so 'nuk· (D12 ·smād yo sukha[duḥkha]=ātmā so); D8 ·tmā [so] 'nuk· 75 Alle außer DC15 D11 13 16 cā 'tm· (D14 evā 'tm·) 76 D11 *om* tv āhuḥ. 77 D2 14 Śār transp yuktā und teṣām, sowie ·kte 'ti 78 Alle außer D1 M dṛśyabu· (B dṛśyādy·: om buddhi) 79 M Gr ·*div*yatir· 80 B dṛśyatvena; D12 offenbar ·śya[=e](tve))na 81 D3 Śār ·ṭranum·; D4 8 DC20 ·ṭṛtvānum· 82 D1–2 14 M Gr Śār B *iti yāvat*; Or *om* ity arthaḥ 83 Alle außer D1 12 B M ·tva*m ca* bu· (D12 ·ya[tvaṃ:sm] bu·) 84 D9 22 ·tteḥ: om ca; D19 ca iti 85 Alle außer M Gr B D5 22 DC15 *Interp* (: *daṇḍa, Doppeldaṇḍa, ƒR, Punkt*) *vor* śāstr· (D9 16 [*Interp* = kurzer, senkrechter Strich über der Zeile]) (M: offenbar yeṣāṃ vor śāstr·) 86 Alle außer M Gr Or B D3–5 9–10a 19 22–23 *ca* div· 87 D1 6a–7 11–14 16 23 DC Gr M *om* ca 88 Alle außer DC D10a *keine Interp* vor kaiv· (D4 daṇḍa *gestrichen*) 89 D19 ·yam āty·: *om* ṃ c; Gr ·canānām āty·: *om* ca vor und nach kaiv· des konst Texts, versetzt kaivalyaṃ nach ·lakṣaṇaṃ (vgl. M); D23 ·canānāṃ cā 'ty·: *om* ca (s. Note 87), om kaivalyaṃ; M ·harṣīṇāṃ cā 'ty·: om divyalocanānāṃ, *om* ca danach (s. Note 87), versetzt kaivalyaṃ nach ·lakṣaṇaṃ (vgl. Gr) 90 Alle außer M ·yantikaduḥ· 91 Alle außer M Gr ·khatrayapr· 92 Alle außer D1–2 5–6a 12 14 23 Śār Or ·malakṣ· (D9 ·ma[na:sm]lakṣ·; D16 ·ma((na))lakṣ·); s. KN zu §2.9.289. 93 M ·ṇaṃ kaivalyaṃ tat buddhyādīnāṃ na sam·; D6a ·ṇaṃ|kaivalyaṃ hi na buddhy·; Gr ·ṇaṃ kaivalyaṃ prati pravṛttiḥ fR na ca tat buddhyādīnāṃ sam·; D7 Śār na tu buddhy·; D9 22 na ca buddhy· 94 So nur M D16; sonst: D2 7 14 sukhādyātmakāḥ; Gr duḥkhadṛśyātma·; übrige duḥkhādyātmakāḥ 95 D1 viprayoj· 96 D1 9–10a 12 22 om tv; vgl. Note 97 97 M D5 11–14 23 om atad; D16 tv =a[tadā]=ātm·; Śār ·tasya tu duḥkhādirahitasyā 'tmanas; D6a 9 22 ·tasya duḥkhādirahitasya tv atadātm· (D9 22 ·syā 'tad·); D7 G1, sm, zu atadātm·: aduḥkhādyātmanaḥ 98 DC ·tmana ātmanas (primär?) tato 99 Gr ·tteś ca śāstrāṇāṃ maharṣīṇāṃ cā 'gamānāṃ cā 'sti 100 Śār buddhyatirikta; D19 Gr buddhyād*iv*yatirikta

1 Alle außer Or ·ṣā'sti· 2 Gr *om* saṃśaye 3 D23 om tā; sonst alle außer D2 6a Or M Gr Śār ·katvam (D14 aneka((jātiviśiṣṭa))tām: vgl. Note 11) 4 D6a Or pratipād· (Or ·dayitum āha) 5 M Gr Or B *om* Kā.-Ganzzitat; D1 [Kā.-Ganzzitat, sm] nach upapād· 6 Alle außer D1–2 6a Śār DC jananamar· 7 D6a transp puruṣaba· und siddhaṃ 8 D19 janane 'tyādinā vor pur·; Or *janme 'ti Interp* (: *Punkt*) *vor* pur·; D22 *jananamar· ... siddhaṃ vor* pur· 9 D9 ·ddhaṃ jananamar·: om kasmāt 10 Alle außer D1–2 6a 14 23 Śār Or B DC ·jananamar· 11 Or D6a 12 jāti st nikāya; D14: nikāya, aber vgl. Note 3; KN 12 Gr om apūrvābhir: ab oc 13 M Gr om 'haṃkāra; D3 10a om mano-'haṃkāra; D4 ·driya[=āhaṃkāramano]buddh·; D2 8 12 14 Śār transp mano und 'haṃkāra 14 Gr *e*teṣām 15 D2–4 6a 8 10a 12 19 23 DC Or Śār M Gr ·sthanity·; D22 om kūṭasthasya 16 M Gr jananam·; Śār ·raṇā[ni ... ·janmamaraṇakaraṇā]nām 17 D23 om sarva 18 D22 om =e...puruṣa von puruṣabhede, vor Note 31: ab oc 19 D10a ·yete: wohl = ·ya[=e]ta((=e)) 20 M Gr abhedāt vor tadā ... 21 Or D5 19 23 ·min *puruṣe* jāy· 22 D1 ·rva eva jāy·; D2 14 ·rve 'pi j· 23 D14 *janiṣ*yeran st jāyeran 24 Alle außer D1 16 Śār B ·ṇe ca mr· (Gr ·ṇe 'pi mr·) 25 Nirgends ·nn a· 26 B ·dau tv ekas·; sonst alle ·dau cai 'kas· 27 D14 ·va andh·: om eva 28 Or D5–6a 23 ·yaḥ syuḥ vi·; D7 ·yaḥ [syuḥ] vi· 29 D16 G1: vātalāḥ, zu vicittāḥ 30 D7 11 16 19 DC ·thā syāt 31 D1 3 8 10a–11 13 16 19 M ·traṃ tu pur· (D1 ·bhedena bh·); D6a–7 12 DC ·de tu bh·; D2 14 Śār ·traṃ tattat puruṣabhede bh· (2 ·de ((bh)) tu bh·; Śār om tat einmal) 32 D19 ·ho'pādānabh·; D2 4 ·ho'pādhyadhīnabhedād (D4 ·hopadhānabhedād im Text, dhyadhīna am Rand, sm, offenbar als 'pādhyadhīna und als Ersatz für 'padhāna des Texts

vyavasthe 'ti[33] yuktam[34]. pāṇistanādy[35]upadhāna[36]bhedenā 'pi[37] JANMA[38]MARAṆA[39]vyavasthāprasaṅgāt. na hi pāṇau vṛkṇe jāte vā stanādau mahaty avayave yuvatir jātā [40]mṛtā vā[41] bhavatī 'ti[42]. [43]itaś ca[44]pratikṣetram puruṣasya bheda[45] ity āha: AYUGAPATPRAVṚTTEŚ CA. PRAVṚTTIḤ [46]prayatnalakṣaṇā yadyapy antaḥkaraṇavartinī tathāpi puruṣa upacaryate. tathā[47] *ca*[48] *tas*minn[49] ekatra [50]śarīre prayatamāne[51] sa eva[52] sarvaśarīreṣv eka [53]iti sarvatra[54] prayateta. tataś ca [55]sarvāṇy eva śarīrāṇi yugapac celeyuḥ[56]. nānātve tv ayam +adoṣa[57] iti[58]. itaś ca [59]puruṣabheda ity āha: TRAIGUṆYAVIPARYAYĀC CAI 'VA[60]. EVAkāro bhinnakramaḥ SIDDHAM ity asyā 'nantaraṃ draṣṭavyaḥ. SIDDHAM EVA nā 'siddham[61]. — trayo guṇās TRAIGUṆYAṂ tasya [62]VIPARYAYO 'nyathātvam[63]. kecit khalu sattvanikāyāḥ sattvabahulā yatho 'rdhva*s*rotasaḥ[64]. kecid rajobahulā yathā manuṣyāḥ. kecit tamobahulā yathā tiryagyonayaḥ[65]. so 'yam[66] īdṛśas TRAIGUṆYAVIPARYAYO 'nyathābhāvas teṣu teṣu sattvanikāyeṣu na bhaved yady ekaḥ puruṣaḥ[67] syāt. [68]bhede tv ayam adoṣa iti[69]. —

evam PURUṢABAHUTVAM prasādhya vivekajnāno'payogitayā tasya dharmān āha:

[1]TASMĀC CA VIPARYĀSĀT SIDDHAṂ SĀKṢITVAM ASYA PURUṢASYA |
KAIVALYAM MĀDHYASTHYAṂ DRAṢṬṚTVAM AKARTṚBHĀVAŚ CA || 19

[2]TASMĀC CE 'ti: CAḤ samuccaye[3]: PURUṢASYA[4] BAHUTVENA saha dharmāntarāṇi samuccinoti. VIPARYĀSĀD ity ukte TRAIGUṆYAVIPARYAYĀD[5] ity anantaroktaṃ sambadhyeta. [6]atas tannirāsā*ya*[7] TASMĀD ity uktam. anantaroktaṃ *hi*[8] saṃnidhānād idamo viṣayo viprakṛṣṭaṃ ca tada iti viprakṛṣṭaṃ TRIGUṆAM AVIVEKĪ 'tyādi[9] sambadhyate. TASMĀT TRIGUṆĀDER[10] yo[11] VIPARYĀSAḤ, [12]puruṣasyā 'triguṇatvaṃ vivekitvam aviṣayatvam asādhāraṇatvaṃ cetanatvam aprasavadharmitvaṃ ca[13], tatra cetanatvenā 'viṣayatvena ca[14] SĀKṢITVADRAṢṬṚTVE [15]darśite. cetano *hi*[16] DRAṢṬĀ bhavati nā 'cetanaḥ. SĀKṢĪ ca[17] darśitaviṣayo bhavati. yasmai [18]darśyate viṣayaḥ sa SĀKṢĪ[19]. yathā *hi*[20] loke 'rthipratyarthinau vivādaviṣayaṃ sākṣiṇe darśayata evam prakṛtir api[21] svacaritaṃ [22]viṣayam puruṣāya darśayatī 'ti PURUṢAḤ SĀKṢĪ. na cā [23]'cetano [24]viṣayo vā [25]śakyo viṣayaṃ darśayitum iti [26]caitanyād aviṣayatvāc ca bhavati SĀKṢĪ[27]. ata eva DRAṢṬĀ '*pi*[28] bhavati. atraiguṇyāc ca KAIVALYAM[29]. ātyantiko [30]duḥkhā'bhāvaḥ[31] KAIVALYAM. tac ca [32]svābhāvikād [33]*a*traiguṇyāt sukhaduḥkhamoharahitatvāt SIDDHAM. ata evā 'traiguṇyān MĀDHYASTHYAM. sukhī *hi*[34] sukhena[35] tṛpyan [36]duḥkhī ca[37] duḥkhaṃ dviṣann+ amadhyastho [38]bhavati. *tad*[39]ubhayarahitaś ca [40]MADHYASTHA ity udāsīna [41]iti cā 'khyāyate[42]. vivekitvād aprasavadharmitvāc cā 'KARTE 'ti SIDDHAM. —

TRIGUṆAM ....: Kā. 11

gemeint; D2 pādhi, sm, am Rand, offenbar als Ersatz für 'pādhyadhīna des Texts gemeint); Gr D7 9 22 ·ho'pādhibh·; D11 ·ho'pa((=ā))dhānabh·; B Śār DC ·ho'pādhānabh·; D16 G1: upādhibhedād ity arthaḥ, zu ·ho'padhānabhedād; KN **33** D5 23 ·sthā bhavatī 'ti; D6a ·ād bhavati vy·; D7 ·sthā((=e)) [bhavatī: pm] 'ti y· **34** D16 ·ti [yuktam] **35** Or *transp* pāṇi und stana **36** Alle außer D1–2 14 Śār M Gr ·dyupādhibh· (D6a ·dibhede·; D12 =upādhi durch korr; D2 pādhi, sm, am Rand, offenbar als Ersatz für =upadhāna im Text gemeint); s. KN zu Note 32 **37** Śār D6a ·dena jan·: om api **38** D1 jananamar· **39** Alle außer D3–4 8–12 23 ·raṇādivy· (D6a ·raṇādibhedavy·) **40** M Gr D8 D10a–13 ·tā vā mṛ·; D7 ·tā [vā] mṛ· **41** D1 om vā **42** D1–3 ·ati: om iti **43** Śār [sm: itaś ca pur· ... tu nâyaṃ doṣa iti] itaś ca...: nach Note 58: ab oc **44** D2 14 cā 'sti pur· (s. Note 45) **45** D2 14 Śār transp pratikṣetram und puruṣabheda (·daḥ pr·); nur D12 ·ṣasya bh· **46** D2 11 13–14 16 M Gr Śār ·ttiś ca pr· **47** D16 thā...pancabhyas tanmātre (§2.22.9.) umfassende Lücke **48** B om ca **49** D1 6a *cā* 'sminn **50** D2 23 B ekaśar·; D3–4 8 12 22 tasminn ekasminn ekatra śar· (4 ·sminn eka((sminn eka))tra; 8 ekatra [śarīre ... sarva]śarīreṣv: ab oc); D14 tasminn ekasmin śarīre **51** D7 9 22 ·ne sati **52** D3 7 om sa eva; D9 22 om eva **53** D7 9 22 eka eve 'ti **54** D2–3 5 7 9–10a 22–23 sarvaḥ st sarvatra **55** D6a tataḥ sarv· **56** So nur Or Gr; sonst: D3 ·pac ca yateyuḥ; D6a 11 13 ·pac caleyuḥ; D12 ca[=ā]laye((x))[t]; D9 22 ·pac cālayeran; D7–8 ·pac cālayeta; übrige ·pac cālayet; KN **57** D1 11 13 B tv ayaṃ na do·; übrige tu nā 'yaṃ do· **58** D12 doṣaḥ: om iti **59** Śār cā 'sti p· **60** Śār ca: om eva; Or ·yayād eva **61** D2 Śār ·m iti **62** D5 B ·sya hi vip· **63** Gr M Or DC D7 ·thābhāvaḥ **64** D1–2 6a 23 Or ·śrot· **65** Gr ·thā tiryaksrotasaḥ **66** M om ·yam ... adhyavasāya iti: §2.23.7.; nach ·yonayaḥ Nachtragszeichen: +, Nachtrag liegt aber nicht vor **67** D11 om puruṣaḥ **68** D5–7 19 puruṣabh· **69** D1 9 12 22 Or B ·ṣaḥ: om iti

1 Or *om* Kā.-Ganzzitat 2 Or *tasmāc ca viparyāsād iti*, D22 wohl ·mād iti, jwls *vor* tasm· 3 Śār om caḥ samuccaye vor pur·; sonst alle außer D2 7 9 22 om samuccaye (Or B cakāraḥ, D19 caśabdaḥ, jwls st caḥ) 4 Alle außer DC D7 ·ṣabah· 5 D3 5 10a–11 13–14 Gr Śār Or B ·yaviparyāsād ity 6 D3 14 Śār Or *tatas* 7 D9 22 ·rāsā*rtha*ṃ tasm· 8 B *om* hi 9 Or avivekyādi sam· 10 D2 7–8 11 13–14 ·ṇatvāder 11 Or om yo 12 D2 4 6a–7 19 DC15 ·saḥ sa pur· 13 D6a 8 Gr om ca 14 D2 8 12 Śār B om ca 15 D9 22 ·tvadraṣṭṛtve pradarś·; D7 wohl = D9 22 16 D9 22 Śār *om* hi 17 Gr om ca 18 Gr D5 7 19 23 DC prad· 19 Gr Or D14 ·ṣī bhavati 20 D1–2 6a 14 Or Śār *om* hi; D10a *om* hi in der Wiederholung: s. §2.21.13.; D23 hi nachgetragen 21 D6a om api: ·tiḥ sv· 22 Or svācaritaṃ; B svacaritavi· 23 D14 nā 'cet·; Gr sa cā 'cetano st na cā 'cetano; vgl. Note 25 24 Śār ·no vā viṣ·; D10a ·no vā viṣ· in der Wiederholung, s. §2.21.13. 25 Gr vā na ś·: vgl. Note 23; D8 10a–11 na (st vā) ś· (10a vā vor ś· in der Wiederholung, s. §2.21.13.); D14 vā na śakyo; D9 viṣayaḥ śakyo: om vā vor ś· 26 D14 ·tum | ataś c· 27 KN 28 Gr D12 *om* 'pi 29 Alle außer B DC15 cā 'sya kaiv· (D2 ca kaivalyam asya; D12 ·ṇyā[sm: c cā 'sya ..... ·traiguṇyā]t: nach Note 33: ab oc) 30 D1–2 9 14 22 B Or Śār ·kaduḥ· 31 Alle außer D1 14 B Śār ·khatrayābh· 32 D11 13 tasya vor tac ca (13 tasya auch nach tac ca); sonst alle außer Śār Or tac ca tasya 33 Alle außer D1 Śār B ·kād *evā*trai· 34 Or om sukhī hi; D11 *om* hi; B ca st hi; Gr sukhī ca duḥkhaṃ: ab oc 35 D4–6a 8 10a–11 13 sukhe st sukhena (D10a sukhena in der Wiederholung, s. §2.21.13.); D9 22 sukhais 36 Or ·yan sukhī duḥ· 37 D10a 23 DC hi st ca, 10a in der Wiederholung ca: s. §2.21.13.; D12 om ca 38 Or dviṣan Interp (: Punkt), dann: amadhyastho bh·; D1 B vidviṣan madhyastho na bh·; D19 na bh·; D7 dviṣan madhyastho bhavati; übrige dviṣan na madhyastho bh·: s. §1.4.5.16.4. 39 D1 B *om* tad; D6a etad· st tad· 40 Alle außer D9 ·tas tu m· 41 D2 14 Gr Śār iti co 'dās·; D9 ·stha [ity udāsīna: sm] iti; D10a iti co 'dās·, st ity udās·, in der Wiederholung, s. §2.21.13. 42 D6a ·sīna ākhyāyate: om iti ca; Śār ·sīna ity ākhyāyate: om ca; D10a–11 13 ·sīna ity vyākh· (10a cākhyāyate in der Wiederholung, s. §2.21.13.); Or ·sīna ity avasīyate; D12 ·sīna iti co 'cyate

syād etat. pramāṇena kartavyam artham avagamya cetano 'haṃ cikīrṣan karomī 'ti kṛticaitanyayoḥ sāmānādhikaraṇyam anubhavāt [1]siddham. tad [2]*et*asmin mate nā 'vakalpate[3]. cetanasyā 'kartṛtvāt kartuś cā 'caitanyād[4] iti. ata āha:

TASMĀT TATSAṂYOGĀD ACETANAṂ CETANĀVAD IVA LIṄGAM |
GUṆAKARTṚTVE CA TATHĀ KARTE 'VA BHAVATY UDĀSĪNAḤ || 20

[5]yataś caitanyakartṛtve[6] bhinnādhikaraṇe yuktitaḥ [7]siddhe TASMĀD[8] bhrāntir iyam ity arthaḥ. LIṄGAM MAHADĀDISŪKṢMAPARYANTAṂ [9]vakṣyati[10]. bhrāntibījaṃ TATSAṂYOGAḤ [11]saṃnidhānam. atirohitārtham[12] anyat. —

[1]TATSAṂYOGĀD ity uktam. na ca bhinnayo*ḥ* SAṂ[2]YOGO 'pekṣāṃ vinā na ce 'yam upakāryo'pakāraka[3]bhāvaṃ vine 'ty apekṣāhetum upakāram āha:

[4]PURUṢASYA DARŚANĀRTHAṂ KAIVALYĀRTHAṂ TATHĀ PRADHĀNASYA |
PAṄGVANDHAVAD UBHAYOR API SAṂYOGAS TATKṚTAḤ SARGAḤ[5] || 21

[6]PRADHĀNASYE 'ti [7]karmaṇi ṣaṣṭhī. PRADHĀNASYA [8]kāraṇasya [9]DARŚANAM PURUṢEṆA, tadARTHAM. tad anena bhogyatā pradhānasya[10] darśitā. tataś ca bhogyam pradhānam bhoktāram antareṇa na bhavatī 'ti[11] yuktā 'sya[12] bhoktrapekṣā. puruṣasyā 'pekṣāṃ darśayati[13]: PURUṢASYA KAIVALYĀRTHAṂ[14] TATHĀ[15]. bhogyena *hi*[16] pradhānena sambhinnaḥ[17] puruṣas tadgataṃ duḥkham[18] [19]ātmany abhimanyamānaḥ KAIVALYAM prārthayate. tac ca sattvapuruṣānyatākhyātinibandhanam. na ca sattvapuruṣānyatākhyātiḥ [20]pradhānam antareṇe 'ti KAIVALYĀRTHAM puruṣaḥ pradhānam apekṣate. anāditvāc ca saṃyogaparamparāyā bhogāya SAṂ[21]YUKTO 'pi KAIVALYĀYA punaḥ[22] SAṂ[23]YUJYATA iti yuktam[24]. nanu bhavatv anayoḥ SAṂYOGO mahadādisargas tu[25] kutastya[26] iti. ata āha: TATKṚTAḤ SARGAḤ. SAṂYOGO hi mahadādisargam antareṇa bhogāya KAIVALYĀYA [27]*v*ā [28+]'paryāpta iti SAṂYOGA eva bhogā'pavargārthaṃ [29]SARGAṂ KAROTĪ 'ty arthaḥ. —

SARGAkramam āha:

[1]PRAKṚTER MAHĀṂS TATO 'HAṂKĀRAS TASMĀD GAṆAŚ CA ṢOḌAŚAKAḤ |
TASMĀD API ṢOḌAŚAKĀT PANCABHYAḤ PANCA BHŪTĀNI || 22

[2]PRAKṚTIR avyaktam. MAHADAHAṂKĀRAU vakṣyamāṇalakṣaṇau[3]. ekādaśe 'ndriyāṇi vakṣyamāṇāni tanmātrāṇi[4] ca[5] so 'yaṃ ṣoḍaśasaṃkhyāparimito GAṆAḤ ṢOḌAŚAKAḤ. TASMĀD API [6]ṢOḌAŚAKĀD apakṛṣṭebhyaḥ[7] PANCA-

---

yuktitaḥ siddhe: Vgl. Kā. 11, 19 — vakṣyati: Kā. 40 — TATSAṂYOGĀD ...: Kā. 20 — vakṣyamāṇa·: Kā. 23f. — vakṣyamāṇāni: Kā. 26f.

1 Alle außer D2 ·bhavas· 2 D1–2 14 Gr Śār *om* et; D10a asmin st etasmin in der Wiederholung, s. §2.21.13. 3 D4 8 14 ·pyate 4 Śār 'cetanatvād iti 5 D19 tasmād iti | y· 6 D8 ·ṭṛkatve 7 D10a prasiddhe; in der Wiederholung, s. §2.21.13., om pra 8 Gr *tato* st tasmād 9 D13 ·t*am agre* va· 10 D17 setzt mit ti wieder ein: s. §2.17.55.; D23 ti korr te 11 Alle außer D1 6a 11 B Gr tatsaṃni· (Śār Or tannidh· st saṃnidh·) 12 D1 6a B Śār Gr ·hitam anyat; D10a in der Wiederholung atirohitam anyat, s. §2.21.13.

1 Or D6a 10a tasmāt tats· (10a om tasmāt in der Wiederholung, s. §2.21.13.) 2 Gr ·nayo*r* yogo 'p·: *om* saṃ 3 Śār B D8 17 om ka 4 Or *om* Kā.-Ganzzitat 5 Gr *om* tatkṛtaḥ sargaḥ 6 D19 puruṣasye 'ti | pr· 7 B ·nasya karmaṇi 8 Alle außer B sarvakār· 9 Alle außer D9 13 ·sya yad dar· (D10a ·sya ca dar· im Text, in der Wiederholung, s. §2.21.13., yad st ca) 10 D6a transp bhogyatā u. pradhānasya 11 Alle außer D1 6a 8 11 13 23 B Or Gr saṃbh· (B ·vati: om iti) 12 D9 14 22 om 'sya 13 D10a darśyate st darśayati, dann Wiederholung, mit Varianten, von viṣayaḥ sa (§2.19., vor Note 19) ... darśayati: §2.21.13.: ab oc 14 Śār D1–2 6a 8 10a 14 23 DC ·m | (8||; Śār fR); Or D17 19 ·m iti | 15 Alle außer D3–4 ·thā OInterp bh· (D2 10a 14 Śār ·thā ca bh·; Or D19 ·thā hi bh·; DC ·thā hi pr·) 16 Or D19 *om* hi; DC om bhogyena hi 17 D17 saṃyuktaḥ st sambh· 18 Alle außer D12 ·taṃ duḥkhatrayam (D5 ·tadu·) 19 Alle außer B svāt· 20 Gr ·tiḥ puruṣasya pradh· 21 D2 10a 14 saṃ*pra*yuk· 22 D17 *transp* kaivalyāya und punaḥ 23 D14 saṃ*pray*· 24 Gr om yuktam. ... sargaḥ, nach Note 26 25 D12 ·gaḥ kutastya 26 B ·taḥ syāt iti 27 D2–7 9 11 13 17 19 22–23 B Or Gr *ca* st vā (7 ·gāya [kaivalyāya] *ca*); Śār D8 om vā; D10a Θ=ā; DC bhogāya pary·: om kaivalyāya vā; D1 ·yāya [vā] p· 28 Statt des privativen a-(') : D4–5 7–9 11–13 19 22 DC na nach ·yogo hi; D1–2 6a 17 Gr Śār Or B na nach antareṇa (17 ·yogo hi [na] ... ·reṇa na bh·); D14 ·reṇa na bhogāya na kaivalyāya vā pary·; D3 10a 23 om Negationspartikel 29 D12 ·thaṃ tat sargaṃ k·

1 Or *om* Kā.-Ganzzitat 2 D19 prakṛteḥ iti, Or *prakṛter mahān ityādi*, jwls *vor* (bzw.: vor) prak· 3 D2 10a 17 Or Śār ·ṇakau 4 D2 7–8 10a–13 17 DC15 Gr Śār panca tanmā·; D5 9 22 tanmātrāṇi panca ca; D19: s. Note 5 5 D8 14 om ca; D19 ca panca, so 6 Gr B api ca ṣ· 7 D17 avakṛṣ·, sowie G1 : bhinnebhyaḥ; D14 aviprakṛṣṭebhyaḥ

BHYAS [8]tanmātre[9]bhyaḥ PANCA [10]BHŪTĀNY ākāśādīni. tatra śabdatanmātrād ākāśaṃ śabdaguṇam[11]. śabdatanmātrasahitāt [12]sparśatanmātrād vāyuḥ śabdasparśaguṇaḥ. śabdasparśatanmātrasahitād rūpatanmātrāt tejaḥ śabdasparśarūpaguṇam[13]. śabdasparśarūpatanmātrasahitād rasatanmātrād āpaḥ śabdasparśarūparasaguṇāḥ. śabdasparśarūparasatanmātrasahitād gandhatanmātrāc chabdasparśa[14]rūparasagandhaguṇā pṛthivī[15] jāyata iti[16]. —

avyaktaṃ sāmānyato lakṣitaṃ [1]tadVIPARĪTAM[2] iti[3]. viśeṣataś ca[4] SATTVAṂ LAGHU PRAKĀŚAKAMityādinā. vyaktam api sāmānyato lakṣitaṃ HETUMADityādinā. samprati vivekajnānopa[5]yogitayā vyaktaviśeṣam buddhiṃ lakṣayati:

[6]ADHYAVASĀYO BUDDHIR DHARMO JNĀNAṂ VIRĀGA
AIŚVARYAM |
SĀTTVIKAM ETAD RŪPAṂ TĀMASAM ASMĀD VIPARYASTAM || 23

ADHYAVASĀYA *iti*[7] kriyākriyāvator abhedavivakṣayā[8]. sarvo vyavahartā[9] 'lo*c*ya[10] matvā[11] 'ham atrā 'dhikṛta ity abhima*n*ya[12] kartavyam etan[13] maye 'ty ADHYAVASYATI *tataś*[14] ca *pra*[15]vartata iti *lokasiddham*[16]. tatra yo 'yaṃ kartavyaniścayaś[17] citisaṃnidhānād āpannacaitanyāyā buddheḥ so 'DHYAVASĀYO BUDDHER asādhāraṇo [18]vyāpāras tad*abhed*ā[19] [20]buddhiḥ[21] sa buddher [22]lakṣaṇam. samānā'samānajātīyavyavacchedakatvāt[23]. tad evam BUDDHIṂ lakṣayitvā vivekajnāno'pa[24]yoginas tasyā DHARMĀN SĀTTVIKATĀMASĀN āha: DHARMO JNĀNAṂ VIRĀGA AIŚVARYAṂ SĀTTVIKAM ETAD RŪPAṂ TĀMASAM ASMĀD VIPARYASTAM[25]. tatra yāg*adān*ādy[26]anuṣṭhānajanito[27] DHARMO 'bhyudayahetuḥ. aṣṭāṅgayogā'nuṣṭhānajanit*aś ca* niḥśreyasahetuḥ[28].— sattva[29]puruṣānyatākhyātir JNĀNAM[30]. — VIRĀGO[31] vairāgyaṃ[32] rāgābhāvaḥ. tasya yatamānasaṃjnā vyatirekasaṃjne 'kendriya[33]saṃjnā vaśīkārasaṃjne 'ti[34] catasraḥ saṃjnāḥ[35]. rāgādayaḥ [36]kaṣāyāś cittav*ar*tinaḥ[37]. tair indriyāṇi yathāsvaṃ[38] viṣayeṣu pravart*ay*ante[39]. tan[40] mā 'tra[41] pravart*ay*iṣata[42] viṣayeṣv indriyāṇī 'ti tatparipācanāyā 'rambhaḥ prayatno yatamānasaṃjnā. paripācane *cā* 'nu[43]ṣṭhīyamāne kecana[44] kaṣāyāḥ pakvāḥ pakṣyante *ca*[45] kecit[46]. tatra*i* '*vam*[47] pūrvā'parībhāve *sati*[48] pakṣyamāṇebhyaḥ kaṣāyebhyo vyatirekeṇā 'vadhāraṇam pakvānāṃ[49] vyatirekasaṃjnā. indriyapravṛttyasamarthatayā pakvānām autsukyamātreṇa manas*i v*yavasthānam[50] ekendriyasaṃjnā. autsukyamātrasyā 'pi nivṛttir upasthiteṣv api [51]dṛṣṭā'nuśravikaviṣayeṣu[52] yā saṃjnātrayāt parācīnā sā vaśīkārasaṃjnā yām atra bhagavān[53] Patanjalir varṇayā*m babhūva*[54]

dṛṣṭānuśravikaviṣaye [55]vitṛṣnasya vaśīkārasaṃjnā vairāgyam

iti. so 'yam BUDDHER [56]DHARMO VIRĀGA[57] iti[58]. — AIŚVARYAM api BUDDHER [59]DHARMO[60] yato 'ṇimādiprādurbhāvaḥ. [61]aṇimā: bhavaty aṇuḥ[62].

---

lakṣitaṃ ... ·ityādinā (vor samprati): Kā. 10, Kā. 13 — aṣṭāṅgayogā·: Yogasūtra II.28ff. dṛṣṭānuśr·: Yogasūtra I. 15

8 D1 12 Or B pancatan· 9 D16 setzt mit bhyaḥ panca wieder ein: s. §2.18.47. 10 Alle außer D3–4 8–9 11 13 16–17 DC15 Or Gr ·camahābh· (DC15 ·ca bh·) 11 D3 9 22 Gr Or ·śaḥ śabdaguṇaḥ 12 Śār ·hitasp· 13 D14 ·guṇa*lakṣaṇa*m Interp (: Punkt) ś· 14 D3 om rśa· ... la (von laghu, nach §2.23.4.) 15 D2 10a 14 B Or Śār pṛthivī nach ·mātrāc· (·mātrāt pṛ·) 16 DC D4–5 8 16 19 ity arthaḥ; D7 ·te [ity arthaḥ]; D10a ·te| : om iti

1 KN 2 D1–2 10a 16–17 19 B Śār Gr ·tam avyaktam i· 3 D4–7 11–14 17 19 23 DC Or Śār ity anena 4 D2 ·taḥ sattvaṃ 5 DC15 vivekopayog· 6 D1 Or Gr B *om* Kā.-Ganzzitat (D1: s. Note 7) 7 D1 3–5 8 10a–13 16 23 Gr DC *adhyavasāyo buddhiḥ* (D1 [*dharmo ... viparyastam*: sm]) *mit* oder *ohne Interp* st adhyavasāya iti (10a ·ddhiḥ iti); D19 adhyavasāya iti| adhyavasāyo buddhiḥ kriy·; B D22 *adhyavasāyo buddhiḥ*, Śār D9 14 dasselbe, vor adhyavasāya iti; D7 ((adhyavasāyo buddhiḥ)) adhy·; M setzt, nach §2.18.66., mit buddhiḥ kriyākr· wieder ein (s. Anfang dieser Note) 8 M ·yai 'tad uktam 9 Or ·rvo hi vy·; D5 ·rvo 'pi vy·; D7 ·rvo [pi] vy·; M ·rve vyavahartāra ālocya 10 D17 āl*o*kya, G1: cya 11 Or manasā vikalpya st matvā 12 Gr D14 ·manyamānaḥ; übrige außer D9–11 22 ·ma*t*ya 13 M om etan 14 B *i*taś ca pr· 15 D17 [pra]vart· 16 Jwls st lokasiddham: D6a siddham; D9 22 *prasiddham*; D16 *lokasiddhiḥ*; D5 7 9 11 13 DC *lokaprasiddham* 17 So nur D1; sonst: kartavyam iti niścayaś (DC D3–6a 8 12 14 19 23 viniśc·; M ·vyam iti yo 'yaṃ viniś·; D17 ·vyam iti yo 'yaṃ niśc·); s. §1.4.5.7., Schlußbeispiel 18 M ·raṇavy· 19 Gr tadabh*innā* b·; D17 tadbhedā b·: *om* a, sowie G1: adhyavasāyalakṣaṇabhedā; M om tadabhedā buddhiḥ 20 D8 ·dā tu b· 21 DC ·ddhiḥ| sa; Or ·ddhiḥ, dann Punkt und sa 22 Alle außer M Gr D8 sa ca b· 1· (D12 sa [ca] b· 1·; Or sa eva b· 1·; B tadabhedā buddhilakṣaṇam: ab oc; Vorlage las wohl buddhilakṣ· st buddher lak·) 23 D7 ·tvā[d i]t[=i] 24 B vivekopayoginas 25 M dharma iti viparyastam antena st dharmo ... viparyastam; D9 19 22 ·tam iti 26 Or yāgadānasnānādyanu·; D1 B yāg*asnān*ādyanu·; M Gr yāgādyanu·: *om* dāna; D6a *transp* yāga und dāna 27 B ·nuṣṭhito st ·ṣṭhānajanito; D2 janyo st janito; D6a ·janitadh· 28 D9 22 ·yogajani*t*o niḥ·; D12 ·najani*t*o dharmo niḥ·; Śār [aṣṭ· ... ·hetuḥ]: ab oc 29 Alle außer Śār D7 9 14 17 guṇap· st sattvap· (D22 guṇasattvap·) 30 Gr jnānaṃ vor guṇapur· (s. Note 29); M om jnānam .... tasya, nach Note 32 31 Gr om virāgo ... tasya (nach Note 32); D1–4 8 10a 12 14 16–17 Śār Or DC om virāgo (D16 virāgo korr vairāgyaṃ; D17 virāgo: G1 zu rāgābhāvaḥ) 32 B D6a 11 13 om vairāgyaṃ 33 D14 aindriyakasaṃ· st ekendriyasaṃ· 34 D9 12 22 ·jnā ce 'ti; D7 ·jnā [ca] iti 35 D1 ·jnāḥ vairāgyasya; M ·jnāḥ virāgasya 36 Gr ·yaḥ khalu kaṣ· 37 D23 ·ttavṛttinaḥ 38 D12 yathāsvaṃ nach viṣayeṣu 39 Gr Śār D5–7 17 23 *om* y 40 D7 tāni st tan 41 M om 'tra 42 Alle außer D7 13 16 23 *om* ay (16 viell G1: 'tra vivartayiṣate 'ti; D3 B pravartita, D6a pravarti((ṣa))ta, D12 [pra]varti[ṣa]ta, jwls st pravartayiṣata) 43 M D23 ·ne 'nuṣṭh· 44 Alle außer D1–2 7 10a 14 23 Śār Or B kecit 45 D9 22 *om* ca 46 D6a kecit vor pakṣ· 47 D16 tatra *ca*, tatraivaṃ pā 48 D5 23 *om* sati 49 M Gr Or D3–6a 8–9 11–13 16 19 22–23 DC ·ṣāyebhyaḥ pakvānāṃ vyatirekeṇā 'vadhāraṇaṃ vyatirek· 50 Gr ·syavasth·; DC D5–6a 9 19 22–23 ·sthāpanam; D12 17 ·sthā[pa]nam 51 D16 ·eṣu [sm: api] dṛ· 52 D14 ·yakeṣu yā 53 D4 9 14 DC15 Or Śār Gr M atrabhavān; D16–17 atra bha((ga))vān; s. KN zu §2.2.63. 54 D3 ·yām *āsa*; sonst alle außer Śār D14 ·yā*ṃ cakāra* (Or vielleicht ·lir darśayā*ṃ cakāra*) 55 B ·ṣayeṣu vitṛ·; sonst alle außer D9 16 22 ·ṣayavi· 56 Alle außer D9 ·ddhidh· 57 D6a 10a vairāgyam st vir·; D17 virāga korr vairāgyam 58 Gr om iti 59 Alle außer D9 ·ddhid· 60 Gr ·mo bhavati 61 Alle außer D5 tatrā 'ṇ· (D3 8 12 19 23 atrā· st tatrā·) 62 D12 19 DC ·mā 'ṇubhāvaḥ st ·mā: bh· aṇuḥ

[63]laghimā: laghur bhavati[64] yataḥ[65] sūryamarīcīn [66]ālambya sūryalokaṃ yāti. [67]mahimā: mahān bhavati[68]. [69]prāptiḥ: [70]aṅgulyagreṇa [71]spṛśati[72] candramasam[73]. prākāmyam icchā'nabhighāto yato[74] bhūmāv unmajjati nimajjati[75] ca[76] yatho[77] 'dake. vaśitvam: bhūtabhautikaṃ vaśībhavaty [78–9]avaśyam. īśitvam bhūtabhautikānām prabhavavyūhavyayānām[80] īṣṭe yatra+[81]. kāmāvasāyitvaṃ[82] satyasaṃkalpatā[83]. yathā '*sya*[84] saṃkalpo bhavati bhūteṣu[85] tath*ai* '*va*[86] bhūtāni bhavanti[87]. anyeṣāṃ niścayā niścetavyam anuvidhīyante yoginaś ca[88] niścetavyāḥ padārthā niścayam iti catvāraḥ SĀTTVIKĀ [89]BUDDHIDHARMĀḤ[90]. TĀMASĀS [91]ta dVIPARĪTĀḤ. [92]adharmā'jnānā'vairāgyā'naiśvaryā'bhidhānāś catvāra ity arthaḥ. —

[1]ahaṃkārasya lakṣaṇam āha:

[2]ABHIMĀNO 'HAṂKĀRAS TASMĀD DVIVIDHAḤ PRAVARTATE SARGAḤ|
EKĀDAŚAKAŚ CA GAṆAS TANMĀTRAḤ PANCAKAŚ CAI 'VA|| 24

ABHIMĀNO 'HAṂKĀRAḤ[3]. yat[4] khalv ālocitam mataṃ ca[5] tatrā 'ham [6]adhikṛtaḥ śaktaḥ khalv aham atra[7] madarthā evā 'mī viṣayā matto nā 'nyo [8]'dhikṛtaḥ *kaścid asty*[9] ato 'ham asmī 'ti[10] yo 'BHIMĀNAḤ so 'haṃkāravyāpārād[11] AHAṂKĀRAḤ. tam [12]upajīvya hi[13] BUDDHIR [14]ADHYAVASYATI kartavyam etan[15] maye 'ti[16]. — tasya kāryabhedam āha: TASMĀD DVIVIDHAḤ PRAVARTATE SARGAḤ. prakāradvayam āha: EKĀDAŚAKAŚ CA GAṆA[17] indriyāhvayas TANMĀTRAḤ PANCAKAŚ CAI 'VA. DVIVIDHA EVA [18]sargo 'haṃkārān [19]nā 'nyad [20]ity EVENĀ 'va[21]dhārayati. —

syād etat. [1]ahaṃkārād ekarūpāt[2] *kāraṇāt*[3] katham[4] prakāśajaḍau[5] gaṇau vilakṣaṇau[6] bhavata iti. ata āha:

63 D2–7 9 11 13–14 16 19 22–23 B DC Śār yataḥ (D16 [yataḥ]), Or yatra, sowie all diese Zeugen zusammen: śilām api praviśati (B D14 apy anuviś·: D14: Handwechsel auf D14a in nuviś· ... yatho, nach Note 76; D9 22 om pra) vor laghim· 64 St. ·mā: laghur bhavati: D1 ·mā laghubhāveti; D3 laghubhāvo laghimā; D4–5 12 19 23 DC ·mā laghubhāvaḥ; M B laghimā bhavati laghuḥ 65 Or yatra st yataḥ 66 D1 23 Śār ·cinālam·; D17 ·rīc((=i))[=ī]n ālam·; M viell = D1 23 Śār, wenn nicht = konst Text; Or B ·*cim* ālam·; D11 viell ·cīn avalam·; D9 korrupt 67 D19 garimā gurubhāvo, yato gurur bhavati, sowie M D7 9 22 garimā gurur bhavati (D7 yena maśakamātraśarīro 'pi no 'tthāpayituṃ śakyate) vor mahimā; vgl. Noten 69, 73 68 Alle außer M Gr B D8–9 13 17 ·mā yato m· bh· (D7 19 ·mā mahato bhāvaḥ yato mah· bh·; DC = D7 19, aber saṃbhavati; B ·mā bhavati mahān); Or: s. Note 73 69 Jwls vor prāp·: D7 14 yena samastabrahmāṇḍe 'pi na samavaiti; D13 garimā gurur bhavati yena maśakamātraśarīro gajaśatair api no 'tthāpayituṃ śakyate; B yena samastabrahmāṇḍe na samāti garimā bhavati gurur yena maśakamātraśarīro xx gajaśatair axxpayituṃ na śakyate; Śār yena samastakūṣmāṇḍe (*sic!*) 'pi samavaiti fR garimā gurur bhavati yena maśakamātraśarīro gajaśatair api no xxyituṃ śakyate; vgl. Note 67 70 D14a 19 ·tiḥ yato 'ṅgul·; D9 ·ti[r yata] aṅg· 71 Śār ·ṇa yogī sp· 72 D6a spṛśati nach ·masaṃ 73 Nach candramasam: Or mahimā yato mahān bhavati [yata atra] sakalabrahmāṇḍe na samāti garimā gurur bhavati. yena maśakamātraśarīro gajaśatair api no 'tpadyate: vgl. Note 67; D14a garimā gurur bhavati yena maśakamātraśarīro gajaśatair api no 'tthāpayituṃ śakyate iti vā; vgl. Note 67; DC candram st candramasam 74 D3–4 23 om yato 75 M ·janti nimajjanti 76 Alle außer Śār Or D11 13 17 DC om ca 77 D14a endet hier: s. Note 63 78 Śār bhūtabhautike bhavaty av· 79 D2 ·śīkaroty av·; DC ·vaty asyā 'vaś· 80 D19 DC prabhavasthitim īṣ· st prabhavavyūhavyayānām īṣ·; KN 81 KN 82 D14 ·yitā 83 D1–3 ·panā; KN 84 D12 ·thā saṃ·: *om* 'sya 85 Gr 'sya bhūteṣu bhavati saṃkalpas tathā; M om bhūteṣu 86 D6a 9 tath*ā* bh·: *om* eva 87 D3 bhavanti bhūtāni 88 Alle außer D4–5 ·nas tu niś· 89 D1 14 M ·kab· (M: s. Note 90) 90 M ·kadharmāḥ; D8–9 22 ·kā dharmāḥ; D12 ·kā [sm: buddhi]dharmāḥ 91 Alle außer D3 M Or ·sās tu tad· 92 Alle außer D1–2 10a 14 B Śār ·tā buddhidharmāḥ. adh· (D7 ·tā [buddhidharmāḥ]. adh·)

1 D22 endet mit erstem a von ahaṃkārasya 2 D1 M Gr Or B *om* Kā.-Ganzzitat (D1: s. Note 3) 3 D1 abhimāno 'haṃkāraḥ [Rest d. Kā. sowie abhimāno 'haṃkāraḥ: sm] yat; vgl. Note 2; D19 abhimāna iti| vor abh· 4 D17 om yat ... ahaṃkāraḥ, nach Note 11: ab oc 5 D7 10a 14 om ca; M B ·citaṃ tatrā·; Gr mataṃ tu tatrā· 6 M aham atrādhi· 7 Gr om atra 8 D2 6a 11 23 Gr DC ·yo 'trādh·; D12 16 ·yo [tra] 'dhi· 9 D12 ·taḥ [sm: kaścid asti] ato 10 Śār 'ham iti 11 Alle außer M D11–12 ·pāratvād (D2–5 8 23 DC so 'sādhāraṇavyāp·; D19 so 'sādhāraṇavyāpāratvād) ahaṃ· 12 D8 taṃ samupaj· 13 D14 23 om hi 14 M ·r asyādhy· 15 M om etan 16 D19 iti niścayaṃ karoti 17 Gr gaṇa iti. sa in· 18 Gr eva *sa* sargo 19 Alle außer B D9 na tv an· (D2 viell na cāny·; Śār na xx ity·: vgl. folgende Note; D6a na x ny·); s. §1.4.5.1., 2. Fall 20 Alle außer D2 9 14 ·nya ity· (D1 8 ·nyata ity·; D7 ·nya[t] ity·; Śār: s. Note 19); s. §1.4.5.1., 3. Fall 21 D3–8 11–14 23 Śār eve 'ty anenāvadh·; Gr B D9 16 19 DC evakāreṇā 'vadh·; D17 evo 'vadh·

1 D2 7 10a 14 Śār katham punar nach etat.: s. Note 4 2 D2 7 10a 14 Śār transp ah· und ekar· 3 D4–5 9 23 M Gr *om* kāraṇat 4 D2 7 10a 14 Śār om katham: s. Note 1 5 Alle außer D2 7 10a 14 17 Or Śār M Gr jaḍapr· (D3–6a 8–9 11–13 16 DC ·ḍaprakāśakau) 6 D2 7 9–10a Śār M Gr om gaṇau vor vil·; D3 14 17 vilakṣaṇau gaṇau bh·; D8 23 B om vilakṣaṇau

[7]SĀTTVIKA EKĀDAŚAKAḤ PRAVARTATE VAIKṚTĀD AHAṂKĀRĀT |
BHŪTĀDES TANMĀTRAḤ SA TĀMASAS [8]TAIJASĀD UBHAYAM || 25

[9]prakāśa[10]lāghavābhyām EKĀDAŚE[11] 'ndriyagaṇaḥ SĀTTVIKO VAIKṚTĀT sāttvikād [12]AHAṂKĀRĀT[13] PRAVARTATE. BHŪTĀDES tv[14] AHAṂKĀRĀT tāmasāt[15] TANMĀTRO [16]gaṇaḥ PRAVARTATE. kasmāt. yataḥ SA[17] TĀMASAḤ. etad uktam bhavati. yadyapy eko 'haṃkāras tathāpi guṇabhedo'dbhavābhibhavābhyām bhinnaṃ kāryaṃ[18] karotī 'ti[19]. nanu yadi[20] sattvatamobhyām eva sarvaṃ kāryaṃ[21] *janyate*[22] *kṛtaṃ tarhy*[23] akiṃcitkareṇa rajase[24] 'ti. ata āha: TAIJASĀD UBHAYAṂ[25]: TAIJASĀD rājasād UBHAYAṂ gaṇadvayam[26] bhavati. yadyapi rajaso na [27]kārya*ān*taram[28] asti tathāpi sattvatamasī svayam akriye [29]samarthe api na[30] [31]kāryaṃ kurutaḥ. rajas tu calatayā[32] yadā te[33] cālayati[34] tadā [35]kāryaṃ kuruta ity [36]ubhayasminn api[37] kārye sattvatamasoḥ[38] kriyo 'tpāda*na*[39]dvāreṇā 'sti rajasaḥ kāraṇatvam iti na vyarthaṃ raja ity *arthaḥ*[40]. —

SĀTTVIKAM EKĀDAŚAKAM ākhyātum bāhye'ndriyadaśakaṃ tāvad āha[1]:

[1a]BUDDHĪNDRIYĀṆI CAKṢUḤŚRTOTRAGHRĀṆARASANATVAGĀKHYĀNI |
VĀKPĀṆIPĀDAPĀYŪPASTHĀN[1b] KARMENDRIYĀṆY ĀHUḤ || 26

[2]sāttvikā'haṃkāro'pādānatvam indriyatvam[3]. tac ca dvividham. BUDDHĪNDRIYAṂ KARMENDRIYAṂ ca[4]. ubhayam apy[5] etad indrasyā 'tmanaś cihnatvād indriyam [6]ucyate. tāni *ca*[7] [8]saṃjnābhiś cakṣur[9]ādibhir [10]uktāni. tatra rūpagraha*ṇa*-[11]liṅgaṃ cakṣuḥ. śabdagraha*ṇa*[12]liṅgaṃ śrotram. gandhagraha*ṇa*[13]liṅgaṃ ghrāṇam. rasagrahaṇaliṅgaṃ rasanam. [14]sparśagraha*ṇa*[15]liṅgaṃ tvak[16]. [17]vāgādīnāṃ [18]kāryaṃ[19] vakṣyati[20]. —

ekādaśam [1]indriyam āha:

[2]UBHAYĀTMAKAM ATRA MANAḤ [3]SAṂKALPAKAM INDRIYAṂ CA SĀDHARMYĀT |
GUṆAPARIṆĀMAVIŚEṢĀN NĀNĀTVAM BĀHYABHEDĀŚ CA || 27

[4–5]ekādaśasv [6]indriyeṣu madhye[7] MANA UBHAYĀTMAKAM buddhīndriyaṃ karmendriyaṃ ca[8]. cakṣurādīnāṃ [9]vāgādīnāṃ ca[10] MANO'dhiṣṭhi*tānā*ṃ[11] sva[12]viṣaye[13] pravṛtteḥ. ta*t tv*[14] asādhāraṇena rūpeṇa[15] lakṣayati SAṂKALPAKAM[16] iti[17]. [18]ālocitam indriyeṇa vastv[19] idam iti sammugdham idam evaṃ nai 'vam iti

---

vakṣyati: Kā. 28

7 M Or *om* Kā.-Ganzzitat; vgl. Note 8 8 Gr B *om* taijasād ubhayam; vgl. Note 7 9 Or *sāttvika ekādaśaka iti*, D2 7 9–10a 14 Śār dasselbe, *vor* (bzw.: vor) pr·; D17 19 sāttvika iti vor pr·; M sāttvika iti tāmasopaxxx vor pr· 10 D1–3 5 7 17 23 B Śār Gr ·śakatval·; Or M ·kāśatval·; D8 14 ·kāśakal·; D12 ·śaka[tva]l·; D16 ·kāśa((x))l· sowie G1: sattvaniṣṭhaprakāśalāghavābhyām 11 Alle außer Gr D5 8 12 23 ·daśaka in· 12 DC15 D19 om sāttvikād; D1 3 ·kā'haṃ·; M ·kā[d a]haṃ· 13 D14: In tpr ... va (von vastv), §2.27.19., Schriftwechsel auf D14b 14 D3 ·der ah·; vgl. Note 15; D13 ·des tv eko 'haṃ·: nach Note 17 15 D2 10a 14b Śār ·tādes tāmasād ahaṃkārāt: om tv; vgl. Note 14 16 D3 6a ·traga·; D2 10a 14b Śār ·trako gaṇ· 17 M Or *om* sa; D6a om sa tāmasaḥ 18 D17 om kāryaṃ 19 Gr D10a karoti: om iti 20 Śār D17 om yadi 21 Or D10a ·rvak·; D1 om kāryaṃ 22 D1 B *samutpadyate* st janyate; Or ·ryam utpādyate 23 D1 k*iṃ* tarhy st kṛtaṃ tarhy; D3–6a 8–9 11–13 16 19 23 DC *tadā* kṛta*m* st kṛtaṃ tarhy; Or: s. Note 24 24 Or tad akiṃcitkareṇa rajasā kṛtam iti st kṛtaṃ tarhy aki· rajase 'ti 25 M D16 om taijasād ubhayaṃ vor taij·; Or D19 ·yam iti. taij·; D6a ·yam bhavati. taij· 26 DC15 om gaṇadvayam 27 D17 na kiṃcit kāry· 28 D16 ·rye'taram durch korr aus ·ryā'ntaram 29 Gr ·yatvāt sam· 30 D6a na vor kur· 31 Alle außer M Gr D17 svakāryaṃ (D19 DC svasvak·) 32 M Gr om calatayā 33 D3–4 5–6a 9 11 13 16–17 M Gr DC *transp* yadā und te 34 Śār cālayati durch korr, viell aus cāpalayati 35 Alle außer M Gr Śār B Or D10a 14b 17 svakāryaṃ (DC svasvak·) 36 D4–5 7–9 11–13 19 23 DC iti. tad ubh· 37 B offenbar ·inn eva kār· 38 D3 api sattvatamasoḥ kārye kr· 39 D1 12 B *om* na; s. KN zu §2.9.289. 40 D3–4 6a 8–9 11–13 16 19 23 DC it*i*: *om* y arthaḥ

1 DC om sāttvikam ... āha 1a M Or *om* Kā.-Ganzzitat 1b Alle außer DC15 (vgl. Note 1a; §1.2.3.9.) ·sthāni kar· 2 D19 buddhīndriyāṇī 'ti Interp, Or M *dasselbe*, jwls *vor* (bzw.: vor) sāttv·; D16 [sāttv· ... ca]: vor Note 8 3 DC ·pādānakam indriyam; D16 ·dāna((ka))tvam indr· 4 D6a [ca] 5 Śār D23 om apy 6 D2 7 10a 14b ·yam ity ucy· 7 D1 B Gr *om* ca 8 Alle außer D4 svasaṃ· (D6a ((sva))saṃ·) 9 D1 3 6a 12 17 Or Gr cakṣurityādibhir 10 M niruktāni st ukt·; B upamuktāni st uktāni 11 D17 ·ha[ṇa]l· 12 D17 = Note 11 13 D17 = Note 11 14 M sparśa· .... kā (von kāryaṃ, vor Note 20) entsprechende Stelle wegen Tintenabschwächung unleserlich 15 D17 = Note 11 16 D17 19 ·g iti (19 ·ti jnānendriyāṇāṃ saṃjnā) 17 D1–2 19 Or evaṃ vāg·; vgl. Note 18 18 B ·nām evaṃ kāry·: vgl. Note 17; D3 ·nāṃ ca kāry· 19 D6a om kāryaṃ 20 D11 ·yate

1 M indriyam ... svāla (von svālakṣaṇyaṃ, §2.29.3.) entsprechende Stelle wegen Tintenabschwächung unleserlich; DC20 ·śakam ind· 2 D17 *Kā.-Ganzzitat vor* ekād·; D1 Or Gr B *om* Kā.-Ganzzitat (D1: s. Note 3) 3 D1 āha ... manaḥ [saṃkal· ... ·dāś ca: sm]; vgl. Note 2 4 D19 ubhayātmakam iti, D17 Or *ubhayātmakam atra manaḥ* (17 ·*na* iti), Gr B *ubhayātmakam manaḥ, vor* (bzw.: vor) ek· (vgl. Note 5) (B: Schriftwechsel mit yātmakam bis Hds.-Ende; Hds. wird nunmehr als Ba gekennzeichnet) 5 Gr D10a 14b eṣv ek· 6 Gr Ba D7 14b ·daśe'ndr· 7 D1 7 Ba Śār om madhye 8 D4 ·yaṃ [ca]; Gr om karmendriyaṃ ca; Ba karmendriyam buddhīndriyaṃ cakṣ·: om ca 9 D1 ·nāṃ ca vāg· 10 D14b om ca 11 Ba ·ṣṭh*ātṝ*ṇāṃ; Or ·ṣṭhā[ṇā]nāṃ, d.h.: ·ṣṭhā[*nā*]nāṃ, dann: sv· 12 D4 ·nām eva sv·; Śār D7 11 13 16 19 DC ·nāṃ svasvaviṣ· (DC ·nām eva sv·) 13 D3–4 6a–9 11–13 16 Ba Or DC ·yeṣu pr·; Gr svakāryeṣu st svaviṣ· 14 D1–2 6a–7 10a–14b 19 DC Or Ba Śār t*ad* asā·: *om* tv; D17 tasyā 'sādh· 15 D23 om rūpeṇa; D1–3 17 ·raṇarūpeṇa; Gr D11 13 16 ·ṇena dharmeṇa l·; s. §1.4.5.21. 16 D2 4–5 7–11 13 19 23 Śār Or ·kam *atra mana* (Or *atra vor* saṃk·); Ba D12 14b DC ·kam *mana*; D16 ·paka[ṃ] ((*atra*)) *mana*; D3 saṃkalpakaṃ xx (= ((atra)) ?); vgl. Note 17 17 D3–5 8–9 11–14b 23 Gr om iti; D16 [iti] 18 D7 11–13 19 DC saṃkalpena rūpeṇa mano lakṣyate, D16 Streichung, wohl desselben Satzes, jwls vor āl· 19 D14 setzt mit stv wieder ein:

SAMYAK KALPAYATI [20]viśeṣaṇaviśeṣyabhāvena vivecayatī 'ti yāvad *yathā*[21] 'huḥ

sammugdhaṃ vastumātraṃ *tu*[22] prāg gṛhṇ*anty*[23] avikalpitam[24] |
tat sāmānyaviśeṣābhyāṃ kalpayanti manīṣiṇaḥ[25] ||

tathā[26]

asti hy ālocanaṃ [27]jñānam prathamaṃ nirvikalpakam |
bālamūkā'divijñānasadṛśaṃ śuddha[28]vastujam[29] ||
tataḥ param punar vastu dharmair jātyādibhir yayā |
buddhyā 'vasīyate sā 'pi[30] pratyakṣatvena sammatā ||

iti[31]. so 'yaṃ SAṂKALPAlakṣaṇo [32]vyāpāro MANASAḤ samānā'samānajātīyābhyāṃ vyavacchindan MANO lakṣayati. syād etat. asādhāraṇavyāpārayogi[33]nau yathā[34] mahadahaṃkārau ne 'ndriyam evam MANO 'py asādhāraṇavyāpāraṃ[35] ne 'ndriyam bhavitum arhatī 'ti. ata āha: INDRIYAṂ CA[36]. kutaḥ. SĀDHARMYĀD[37] indriyāntaraiḥ. sāttvikā'haṃkāro'pādānatvaṃ ca SĀDHARMYAṂ na tv indraliṅgatvam. maha*dā*dīnām[38] apy[39] indra[40]liṅgatvene 'ndriyatvaprasaṅgāt. tasmād vyutpattinimitta[41]mātram indra[42]liṅgatvaṃ na [43]pravṛttinimittam. atha kathaṃ sāttvikād ahaṃkārād ekasmād[44] ekādaśe 'ndriyāṇī 'ti. ata āha: GUṆAPARIṆĀMAVIŚEṢĀN NĀNĀTVAM BĀHYABHEDĀŚ CA[45]. [46]śabdādyupabhogasaṃvartakā[47]'dṛṣṭasahakāribhedāt kārye [48]bhedaḥ. adṛṣṭabhedo 'pi GUṆAPARIṆĀMA eva. BĀHYABHEDĀŚ CE 'ti [49]dṛṣṭāntārtham. yathā BĀHYABHEDĀS tathe '*dam* [50]apī 't*y arthaḥ*[51]. —

tad evam ekādaśe 'ndriyāṇi svarūpata uktvā daśānām [1]asādhāraṇīr [2]VṚTTĪR āha:

ŚABDĀDIṢU PAÑCĀNĀM ĀLOCANAMĀTRAM IṢYATE VṚTTIR[3]

[4]buddhīndriyāṇām. [+5f]sammugdhamātravastu[7]darśana*ṃ cā*[8] 'locanam uktam.

[9]VACANĀ'DĀNAVIHARAṆO'TSARGĀ'NANDĀŚ CA PAÑCĀNĀṂ

karmendriyāṇām. kaṇṭhatālvādisthānam indriyaṃ vāk. tasyā VṚTTIR vacanam. sp*aṣṭ*am[10] anyat. —

antaḥkaraṇa[1]sya vṛttim āha:

[2]SVĀLAKṢAṆYAṂ VṚTTIS TRAYASYA SAI 'ṢĀ BHAVATY ASĀMĀNYĀ |
SĀMĀNYAKARAṆAVṚTTIḤ PRĀṆĀDYĀ VĀYAVAḤ PAÑCA || 29

[3]svam asādhāraṇaṃ lakṣaṇaṃ yeṣāṃ tāni svalakṣaṇāni mahadahaṃkāramanāṃsi.

---

asty hy· ...: Kumārila, Ślokavārttika, IV.112 und 120; KN — tasmād vyutpattinimi·: TK zu Kā. 26 — ekādaśe 'ndriyāṇi: Kā. 26f. — sammugdha·...: §2.27., ab Note 18. — ŚABD·, VACAN·: Kā. 28

s. §2.25.13. 20 D11 13 16 niyamya darśayati, D7 [dasselbe], vor viś· 21 Śār D8–9 11 13 16 19 23 ya*d* āhuḥ; D4 xxhuḥ; D7 yāva*t tad* āhuḥ 22 D2 9 14 *om* tu: vgl. Note 23: 9; Śār D7 10a *ca* st tu 23 Alle außer D2 5 7 9 17 19 DC ·hṇāty· (9 ·rā*k saṃ*gṛh·: vgl. Note 22) (D3 Ba nicht klar, ob Pl. oder Sing.) 24 D2 Gr ·tam iti (Gr danach: tathā ...: ab oc: vgl. Note 25); D16 nirvikalpakam: G1 zu avik· 25 D1–2 6a–7 10a 14 19 Śār Ba ·ṇa iti 26 Alle außer Gr D6a ·thā hy as· 27 D3 Gr ·canāt jn·; D12 ·canā[t] jn·; D6a 8 ·canā jn·; D4 14 Ba DC, wohl auch D9, ·canajn·; D1 5 23 ·locitaṃ jn·; D16 ·canaṃ korr ·citaṃ; D19 ·citajn· 28 DC D19 mugdha st śuddha; Gr om śuddha 29 DC20 Gr D4–5 8–9 13 19 23 ·jam iti 30 DC hi st 'pi 31 D3–6a 8–9 12 19 23 DC om iti 32 D12 ·ṇo 'sādhāraṇavy· 33 D6a ·yogi nendriyam bhavitum: nach Note 35 34 D17 yathā vor asādh· 35 Alle außer D8 17 ·pārayogi 36 D17 19 ce 'ti 37 D17 ·yād iti | 38 D2 mahattattvānām, D3–4 9 14 16–17 Śār maha*ttattv*ādī·; Or D5–8 10a–11 13 23 saṃghātamahattattvādī· (D6a 11 saṃghātasattvādī·); DC D19 mahadahaṃkārayor apy; Gr ·tvam. xxyaṃtīnām apy 39 Ba D6a om apy 40 Alle außer D2 7 10a Śār ātmaliṅ· (D2 Śār apīndriyaliṅ·; D7 apīndra korr apyātma) 41 D3–4 6a 9 19 Or om nimitta; D16 ·patti((nimitta))mātram; Ba ·ttinimittam indriyam āha fR mātram indraliṅ· 42 D17 ātmaliṅ·, sowie: indraliṅgatvaṃ. dviḥ 43 Alle außer D2–3 10a 14 23 Śār Gr na tu pr· (Ba na tu ((ca)) pr·) 44 D1 Ba Or transp ahaṃ· und ekasmād; D5 om ekasmād; D8–9 ·kād ekasmād ek·: om ahaṃkārād 45 D12 17 19 ce 'ti 46 D12 [sm: śabd· ... ce 'ti] dṛṣṭāntārtham, nach Note 49: ab oc 47 D3 ·saṃpādakā'dṛ·; Or D5 7 11 13 16 19 23 DC ·saṃpravartakā'dṛ·; Gr ·bhogapravartitā'dṛ·; Ba ·bhogapraxkā-dṛ·; D9 ·bhogasamarthapravartakā'dṛ·; D12 ·saṃ[pra]vartakā'dṛ·; D14 ·saṃ((varta))-[dṛ]kā'dṛ·; D4 śabd· ... ·takā entsprechende Stelle unleserlich überstrichen; KN 48 Alle außer D6a 11 ·ryabh· 49 D7 ·ti [cakāra ivārthaḥ] dṛ· 50 D4–5 9 11–13 16–17 19 23 DC ·tha*i* '*tad* apī·; D9 tathai 'va tad apī· 51 Ba ·*ti*: *om* y arthaḥ

1 Gr D6a 11 13 19 ·nām apy as· 2 D14 ·ṇavṛ· 3 D4 9 wirre Kontaminationsformen aus verschiedenen Weisen der Anordnung von Kā. und TK; sonst alle außer D8 Ba Or Gr praktisch (: von geringfügigen Varianten abgesehen) *Kā.-Zweithälfte vor* buddh· (D17 *Kā.-Ganzzitat vor* tad evam, nach Note 51., §2.27.; Or śabdādiṣv iti Interp (: Punkt) [Kā.-Ersthälfte] buddh·; D1 vṛttiḥ | ((buddīndriyāṇām)) [Kā.-Zweithälfte pancānāṃ karmendriyāṇām: sm] kaṇṭh·) 4 Śār om buddhīndriy· ... uktam; D4 [buddhīndriyāṇām ... ·sthānam] indriyaṃ vāk 5 Alle OInterp 6 D1 om sam· ... ·nam uktam 7 D3–5 8–9 11 19 23 Gr om mātra; D2 10a 13–14 17 DC Ba Or ·gdhavastumātradarś·; D6a ·gdhaṃ vastudarś·; D7 ·gdha[mātra]vastudarś·; D16 ·gdhavastu[mātra]darś·; D1: s. Note 6; D12 = konst Text; s. §1.4.5.1., dritten Fall 8 D2 5 7 10a 12 14 16 19 23 Ba DC Or ·na*m* āloc· 9 D1 4–5 10a 13 23 Śār *om* kā.-Zweithälfte nach uktam 10 D1 sp*hu*ṭam an·; D2 unklar; D23 ·ṭam evāny·

1 Alle außer Gr D23 ·ṇatrayasya (D7 12 führen traya nachträglich) 2 D17 *Kā.-Ganzzitat vor* antaḥkar·; D1 Gr Ba Or *om* Ganzzitat d. Kā. (D1 svālakṣaṇyaṃ vṛttis trayasya [Kā.-Rest: sm]); M wohl = Gr Ba Or: vgl. Note 3 3 D4 7–9 12 14 svālakṣaṇyaṃ | vor svam; D17 *svālakṣaṇyaṃ vṛttis trayasye 'ti*, D3 5 11 13 16 DC dasselbe, aber ohne iti (D16 ((sv· ... ·sya))), jwls *vor* (bzw.: vor) svam; D1: s. Note 2; Or svālakṣaṇyam iti Interp (: Punkt) und svālakṣaṇyaṃ vor svam; M wieder leserlich ab kṣaṇyaṃ vṛttiḥ tax vor svam

teṣām bhāvaḥ SVĀLAKṢAṆYAM. tac *ca*[4] svāni [5]lakṣaṇāny eva[6]. tad yathā mahato 'dhyavasāyo 'haṃkārasyā 'bhimānaḥ saṃkalpo manaso[7] VṚTTIR [8]vyāpāraḥ. VṚTTER [9]dvaividhyaṃ sādhāraṇā'sādhāraṇatvābhyām[10] āha: SAI 'ṢĀ BHAVATY ASĀMĀNYĀ [11]'sādhāraṇī[12]. SĀMĀNYAKARAṆA[13]VṚTTIḤ PRĀṆĀDYĀ VĀYAVAḤ PANCA. SĀMĀNYĀ cā 'sau KARAṆAVṚTTIŚ ce 'ti. trayāṇām api karaṇānām PANCA VĀYAVO jīvanaṃ VṚTTIḤ[14]. tadbhāve bhāvāt tadabhāve [15]'bhāvāt. tatra PRĀṆO nāsāgrahṛnnābhipādāṅguṣṭaVṚTTIḤ. apānaḥ kṛkāṭikā[16]pṛṣṭhapārśvapāyū'*pastha*[17]VṚTTIḤ. samāno hṛnnābhisarvasaṃdhiVṚTTIḤ[18]. udāno hṛtkaṇṭha*tālu*[19]bhrūmadhya[20]*mūrdha*[21]VṚTTIḤ. vyānas tvagVṚTTIR[22] iti PANCA VĀYAVAḤ[23]. —

[1]asādhāraṇīṣu vṛttiṣu kramā'kramau [2]prakārāv āha:

[3]YUGAPAC CATUṢṬAYASYA TU VṚTTIḤ KRAMAŚAŚ CA TASYA NIRDIṢṬĀ |
DṚṢṬE TATHĀPY ADṚṢṬE TRAYASYA TATPŪRVIKĀ VṚTTIḤ || 30

[4]DṚṢṬE yathā[5] yadā[6] saṃtamase[7] 'ndhakāre[8] vidyut*sam*[9]pātamātrād vyāghram abhimukham atisaṃnihitam paśyati [10]tadā khalv [11]ālocanasaṃkalpā'bhimānādhyavasāyā YUGAPAD eva prādurbhavanti yatas tata utp*lu*tya[12] [13]sthānād ekapade 'pasarati. KRAMAŚAŚ CA ya*dā*[14] *manda*[15]mandā'loke prathamaṃ tāvad vastumātraṃ sammugdham āloc[16]ayaty atha[17] praṇihitamanāḥ[18] [19]karṇāntākṛṣṭasaśaraśinjinīmaṇḍalīkṛtakodaṇḍaḥ pracaṇḍataraḥ pāṭaccaro 'yam iti niścinoty atha[20] mām praty etī 'ty[21] abhimanyate 'thā 'dhyavasyaty apasarām*y*[22]*a*taḥ sthānād iti[23]. parokṣe *tu*[24] [25]TRAYASYA bāhyendriyavarjaṃ[26] vṛttir ity[27] āha: [28]ADṚṢṬE TRAYASYA TATPŪRVIKĀ VṚTTIḤ[29]. antaḥkaraṇaTRAYASYA YUGAPAT KRAMEṆA *ca*[30] VṚTTIR dṛṣṭapūrvai 'va[31]. anumānā'gamasmṛtayo hi parokṣe 'rthe darśanapūrvāḥ[32] pravartante nā 'nyathā. yathā DṚṢṬE tathā 'DṚṢṬE 'PĪ 'ti yojanā. —

syād etat. caturṇāṃ trayāṇāṃ vā[1] vṛttayo na tāvat tan[2]mātrā'dhīnāḥ. teṣāṃ sadātanatvena vṛttīnāṃ sado'tpāda[3]prasaṅgāt. ākasmikatve tu vṛttisaṃkara[4]prasaṅgaḥ. niyamahetor abhāvād iti. ata āha:

[5]SVĀṂ SVĀM PRATIPADYANTE PARASPARĀKŪTAHETUKĀṂ VṚTTIṂ

[6]karaṇāni[7]. yathā *hi*[8] bahavaḥ puruṣāḥ śāktīkayāṣṭīkadhānuṣkakārpāṇikāḥ kṛta-

---

mahato 'dhyavasāyo...: Kā. 23–4, 27 — SVĀṂ ...: Kā. 31; zweite Hälfte nach Note 23

4 Śār *om* ca; D17 om tac ca; M tāni st tac ca 5 D4 8–9 ca svātmalakṣ· (8 ·tmani lakṣ·) 6 D2 7 10a 14 Śār ·ṇāni tad: om eva 7 D2 10a 14 Śār transp saṃk· und manaso (: ·saḥ) 8 M Gr vṛttiḥ: om vyāpāraḥ 9 D3–4 5–6a 8–9 11–13 23 DC M ·ttidv· 10 Alle außer D4 6a 10a 12 DC Ba ·raṇatvāsādh· (Gr sādhāraṇatvābhyām st sādhāraṇāsādh·; D16 sādhā[raṇatvāsādhā]raṇatvābhyām) 11 M sai 'ṣe 'ti asādh·; D17 ·mānye 'ti asādh· 12 Ba om 'sādhāraṇī 13 M om sāmānyakaraṇa 14 Śār Or D7 17 Transposition: vṛttir jīvanam; D6a ·yavo vṛttiḥ: om jīvanam 15 D2 7 10a ·ve 'py abh·; D4–5 8–9 11–14 16–17 19 23 Śār Gr M Or DC ·ve cā 'bh· 16 D1 kṛkāṭipr·; D17 avadurghāṭā kṛkāṭikā, G1 zu kṛkāṭikā 17 D4 7 19 DC *transp* und *fügen hinzu*: ·ṣṭha*pāda*pāyūpasthapārśvavṛ·; D6a *pāda nach* pārśva; Or *pāda vor* vṛ·; D17 *Transposition*: ·pṛṣṭhapāyūpastha[pārśva]vṛ·; D5 9 23: = *Nachkorrekturtext* von D17, aber nicht nachträglich; D8 *Transposition*: ·ṣṭhapāy*u*pārśvavṛ·, und *om* upastha; D12 ·ṣṭhapāy*u*[pastha: sm]pārśvavṛ·; D14 *pārṣṇi vor* pārśva; Ba *pārṣṇi vor* vṛttiḥ; Gr ·ṣṭhapārśvapāyavaḥ: Note 23: ab oc; M ·ṣṭhapāxxxxvṛttiḥ; D10a om apānaḥ ... ·upasthavṛttiḥ: ab oc 18 D10a om samāno ... ·dhivṛttiḥ: ab oc 19 D9 *om* tālu 20 D6a om madhya 21 Śār *om* mūrdha; D17 ·ya[mūrdha]vṛ·; D3–4 5–9 11–13 16 19 23 DC Or mūrdha *vor* bhrū 22 M liest, mit entspr. Definitionen, in der *Folge* prāṇa, apāna, vyāna, udāna und samāna 23 D12 14 transp panca und vāyavaḥ

1 D4 9 11 13 DC asyā 'sādh·; D19 caturvidhakaraṇasyā 'syā 'sādh· 2 D2 23 DC sapr·; D5 saṃpr·; M Gr ·ākramapr· 3 D1 M Or Gr Ba *om* Kā.-Ganzzitat (D1 yug· ... ·ṣṭā|dṛṣṭe [Rest d. Kā.: sm]) 4 M yugapad iti dṛṣṭe 'ntena, Ba Gr *yug*· ... *nirdiṣṭā*, Or *yugapad iti*, D19 wie Or, jwls *vor* (bzw.: vor) dṛṣṭe 5 D1 5–6a 14 Ba Śār M om yathā 6 Gr (vgl. Note 10) D2–3 7–9 11–12 17 23 om yadā; D16 yathā [yadāṃ]dhak· 7 D1–3 6a 16–17 Ba M om saṃtamase; D4–5 8–9 11–13 19 23 DC Or ·tamasāndh· 8 Gr om 'ndhakāre 9 Śār *om* sam 10 Gr yadā vor tadā; vgl. Note 6 11 Alle außer D3 17 DC15 Ba ·lv asyā 'loc· 12 D1 (viell) 3 (viell) 11 (viell) 8 12 Ba DC ·p*a*ty·; D16 tata((xxx))-[tplu]tya; M unleserlich zwischen tata und sthānād 13 D3 5–6a 9 11 13 16 19 23 DC ·tya tatsthā·; D1 ·tya [tat]sth·; D2 7 10a 14 Śār ·tya tasmāt sth·; Gr ·tya tatas sth· 14 D3 5 11 13 16 23 Gr ya*thā* (D16 yadā pā) 15 Alle außer D1–2 6a 10a 19 23 Gr Ba *om* manda 16 D1 Ba Or ·*k*· st ·c· 17 D8 om atha (: ·yati) 18 D17 saṃpraṇ·; D8 sukhapraṇoditamanāḥ st praṇ· 19 D5 kuṃcitapādak·; D7 [ākuṃcitapādaḥ] karṇ· 20 Alle außer M Gr Ba D6a atha ca mām 21 M Gr ·tyai 'vai 'tī 'ty·; D17 ·ty upaitī 'ty·; D8 12 ·ty avaitī 'ty· 22 Alle außer Or D5–6a 16 ·m*ī* 't· 23 D3 6a ·nāt: om iti 24 D2 10a Śār *om* tu 25 D1–2 10a 13 17 19 23 DC Śār tv (vgl. Note 24) antaḥkaraṇatr·; D7 tv ((antaḥkaraṇa))tr· 26 Śār ·yapūrvāṃ vṛ· 27 D2 7 10a–13 16–17 Śār M ·ttim āha; Ba D14 ·ttīr āha 28 M adṛṣṭe ... dṛṣṭa (von dṛṣṭapūrvai 'va, nach Note 30) entspr. Stelle unleserlich beschädigt; D4 fast dieselbe Textstelle wie in M unleserlich überstrichen 29 D19 ·ttiḥ iti 30 D1–2 6a–7 10a 14 17 Gr Śār Ba vā st ca; D19 *om* ca 31 Alle außer Ba M ·rvikai 'va (D3 5–6a 9 19 DC Or ·ke 'ti; D17 ·kai 've 'ti) 32 D17 dṛṣṭapūrvikāḥ st darśanapūrvāḥ

1 Or om vā 2 Alle außer Śār D5 10a 13 tāvan mātrādh· (D12 ·tāva[tta]nmātrādh·; D16 na tanmātrādh·: om tāvat); KN 3 M ·pāda*na*pr·; vgl. KN zu §2.9.289. 4 Gr ·saṃkaraṇapr· 5 D17 Kā.-Ganzzitat vor syād etat; D17 M Or om Kā.-Ersthälfte; sonst alle außer Gr Ba Kā.-Ganzzitat nach ata āha 6 D17 19 M Or svāṃ svāṃ iti (D19 om svāṃ) vor kar· 7 D3 17 om karaṇāni (D3 liest kāraṇāni vor Kā.-Zweithälfte gem Note 5); D4–7 9 11 13 16 19 23 DC Or M ·nī 'ti śeṣaḥ; Gr ·ni xxxxbaḥ· 8 D2 10a 14 M Śār Ba *om* hi; D11 13 16 tathā hi; Gr hi nach bahavaḥ (: ·vo hi)

saṃketāḥ *parāva*[9]skandāya[10] pra[11]vṛttās tatrā 'nyatamasyā 'kūtam av*agamyā*[12] 'nyatamaḥ pravartate[13] pravartamānaś *ca*[14] śāktīkaḥ śaktim evā 'datte na [15]yaṣṭyādikam evaṃ yāṣṭīko '*pi*[16] yaṣṭim eva [17]na śaktyādi[18] tathā 'nyatamasya karaṇasyā 'KŪTĀT svakāryakaraṇā'bhimukhyād anyatamat[19] karaṇam pravartate. tatpravṛtteś ca HETUmattvān na vṛttisaṃkara[20] ity uktaṃ SVĀṂ SVĀM PRATIPADYANTA iti. syād etat. yāṣṭīkādayaś cetanatvāt PARASPARĀKŪTAM avagamya[21] pravartanta iti yuktam. karaṇāni tv acetanāni. tasmān nai 'vam pravartitum utsahante. tenai 'ṣām adhiṣṭhātrā karaṇānāṃ sva[22]rūpasāmarthyopayogābhijnena bhavitavyam[23]. ata āha:

PURUṢĀRTHA EVA HETUR NA KENACIT KĀRYATE KARAṆAM[24].

bhogāpavargalakṣaṇaḥ[25] PURUṢĀRTHA EVĀ [26]'nāgatāvasthaḥ pravartayati KARAṆĀNI. kṛt*am atra tat*[27]svarūpā'bhi[28]jnena kartrā. etac ca VATSAVIVṚDDHINIMITTAM ity atro 'papādayiṣy*āmaḥ*[29]. —

NA KENACIT KĀRYATE KARAṆAM ity uktam. tatra KARAṆAṂ [1]vibhajate[2]:

[3]KARAṆAṂ TRAYODAŚAVIDHAṂ TAD ĀHARAṆADHĀRAṆAPRAKĀŚAKARAM |
KĀRYAṂ CA TASYA DAŚADHĀ 'HĀRYAṂ DHĀRYAM PRAKĀŚYAṂ CA || 32

[4]indriyāṇy ekādaśa buddhir ahaṃkāraś ce 'ti TRAYODAŚAprakāraṃ[5] KARAṆAM. kārakaviśeṣaḥ KARAṆAM[6]. na ca[7] vyāpārā'veśaṃ vinā kārakatvam iti vyāpāram[8] āha: TAD ĀHARAṆADHĀRAṆAPRAKĀŚAKARAṂ[9] yathāyatham. tatra karmendriyāṇi vāgādīny ĀHARANTI yathāsvam upādadate svarūpeṇa vyāpnuvantī 'ti yāvat. buddhyahaṃkāramanāṃsi [10]svavṛttyā PRĀṆĀDIlakṣaṇayā DHĀRAYANTI. buddhīndriyāṇi [11]PRAKĀŚAYANTI. ĀHARAṆĀdikriyāṇāṃ[12] sakarma[13]tayā kiṃ karma katividhaṃ ce 'ti[14]. ata āha: KĀRYAṂ CA TASYA[15] TRAYODAŚAVIDHASYA KARAṆASYA[16] DAŚADHĀ[17], 'HĀRYAṂ DHĀRYAM PRAKĀŚYAṂ CA[18]. [19]ĀHĀRYAṂ vyāpyam. karmendriyāṇāṃ [20]VACANĀ'DĀNAVIHARAṆOTSARGĀNANDĀ[21] yathāsvaṃ vyāpyāḥ. te[22] ca divyā'divyatayā daśe 'ty ĀHĀRYAṂ DAŚADHĀ[23]. evaṃ DHĀRYAM [24]antaḥkaraṇasya[25] PRĀṆĀDIlakṣaṇayā [26]vṛttyā śarīram. tac ca pārthivādipāncabhautikaṃ[27] śabdādīnām [28]pancānāṃ samūhaḥ pṛthivī 'ti[29]. te ca [30]divyā'divyatayā daśe 'ti DHĀRYAM api DAŚADHĀ[31]. evam buddhīndriyāṇām [32]PRAKĀŚYAṂ [33]DAŚADHE 'ti. —

PURUṢĀ·: Kā. 31; erste Hälfte: vor Note 6 — VATSA· ....: TK zu Kā. 57 — NA KEN·: Kā. 31 — VACANĀ'DĀNA·: Kā. 28 — PRĀṆĀDI·: Kā. 29

9 D1 Ba *om* va; M Gr *ava*-skandāya: *om* ḥ parā: s. KN zu Note 10 10 D3 5–7 9 11–14 16 23 Śār Or ·skand*anā*ya; D17 G1: śatrunāśāya, zu parāvaskandāya; KN 11 D9 om pra 12 Ba av*ā*pyāny· 13 D1 Ba ·tati 14 D1 5 8 23 ·naḥ ś·: *om* ca; D3 6a 12 19 ·nas tu ś· 15 DC15 D19 na tu y· 16 D2 10a 12 14 Ba Śār *om* 'pi 17 Gr D12 14 17 DC15 evādatte na 18 Alle außer D12 ·dikam 19 Alle außer D1 8 10a 14 Gr Śār Ba M ·maṃ k· (D11 anyat kar·) 20 Gr D6a 11 13 16–17 19 ·raprasaṅga ity· 21 Ba offenbar ·tam avāpya prav· 22 D1 10a M om sva; Ba offenbar vṛttisāmarthyo· st svarūpasāmarthyo· 23 M Śār D2 6a–7 10a 17 19 ·vyam ity ata āha 24 M ·ṣārthahetur iti st ·ṣārtha ..... karaṇam; Or D17 19 ·ṇam iti 25 D11 13 16 ·ṇapur· 26 Gr ·rtho 'nā· 27 D17 *om* tat; Ba *om* atra tat 28 D3 6a–7 10a M Gr Śār Ba ·pādyabhijn·; Or ·svarūpasāmarthyopayogābhijnena 29 Alle außer M ·yiṣ*yate*

1 Śār D2 7 10a ·raṇāni vibh· 2 DC20 ·jyate 3 M D1 (vgl. Ende dieser Note) Gr Ba Or *om* Kā.-Ganzzitat; D17 *Kā.-Ganzzitat vor* na kenacit; D1 karaṇaṃ trayodaśavidhaṃ [tad ... ·śyaṃ ca: sm] indri· 4 Alle außer D2–3 10a 14 17 *karaṇaṃ trayodaśavidham* (D19 ·dham iti) (stattdessen: Gr offenbar trayodaśavidham iti āha. karaṇam trayodaśavidham; D6a trayodaśe 'ti.) *vor* (bzw.: vor) indriy· (D1: s. Note 3) 5 D6a 23 ·rakaṃ kar·; D17 ·ra[kaṃ] kar·; D3 om prakāram ... kāraka nach Note 7 6 D1 Ba ·ṣaḥ.: *om* karaṇam vor na ca; D17 ·ṇaṃ. kārakaviśeṣaḥ [karaṇam]; D7 ·ṇaṃ Z kārakaviśeṣaḥ ((karaṇaṃ)); Or ·ṣaś ca kar· 7 D17 om ca; Gr om na ca ... āharaṇādikriyāṇāṃ, Note 12 8 Śār Ba Or D2 6a–7 10a 14 19 ·rāveśam 9 M D4 8 12 23 tad *iti Interp* yath·: *om* āh· ... ·raṃ; D9 tad *iti ʃR* ((āh· ... ·raṃ)) yath· 10 D1 3–5 8–9 11–13 16–17 19 DC Ba Or M ·si tu sv· 11 M Śār D2 7 10a 14 17 ·ṇi tu pr· 12 Or D4 8–9 11–13 19 DC āharaṇadhāraṇādikr·; M D23 dhāraṇādikr· st āhar·; Gr: s. Note 7 13 Alle außer Gr D11 23 ·makatayā 14 D3 ·dham ity ata 15 D3–4 6a–7 11 19 DC ·sy*e 'ti. tasya* (D19 kāryaṃ *tasya*) tray·; Or, viell auch M, kāryaṃ c*e 'ti. tasya* tray· 16 D9 om karaṇasya 17 M ·dhā kāryaṃ | daśadhā āhary·; D17 ·dhā kāryam āhāry· 18 D3 ce 'ti; M DC ca kāryam 19 M tatrā 'hāry· 20 Śār D3 7 10a 14 17 pancānāṃ vor vac·; D1 [pancānāṃ: sm] vac· 21 Śār D3 7–8 10a–14 17 ·dāś ca; D16 ·dā[ḥ](ś ca)); Gr vacanād*ayo* st vac· ... ·nandā 22 D23 om te ca ... samūhaḥ, nach Note 28: ab oc 23 M Gr D8 daśa, Śār D3 10a–11 13 17 daśadhā, jwls st daśe 'ty ... daśadhā; D1 ·tayā((daśe 'ty āhāryaṃ)) daś·; D12 16 ·tayā [daśe 'ty āhāryaṃ] daś· 24 Alle außer Śār D10a ·yam apy ant· 25 Alle außer D8 Gr ·raṇatrayasya (DC ·karaṇāditrikasya) 26 D9 ·ṣaṇavṛ· 27 M pārthivaṃ st pārthivādipāncabhautikaṃ 28 Śār Or pṛthivyādīnām panc·; D14 ·dīnām pṛthivyādīnām panc· 29 Alle außer M Gr D3–6a 8–13 16 19 DC om pṛthivī 'ti (Gr D5 10a–11 19 om 'ti) 30 Alle außer Gr Śār D14 17 ca panca div· (D12 te [ca] p·) 31 Śār ·tayā daśadhā; D7 ·tayā daśa[=e 'ti| dhāryam api daśa]dhā 32 D4–5 7 9 12 19 DC ·yāṇāṃ śabdasparśarūparasagandhā yathāyathaṃ vyāpyāḥ. te ca yathāyathaṃ divyā'divyatayā daśe 'ti (12: Dies Mehr nachträglich, sm) prakāś· (D7 ·yāṇāṃ [prakāśyam api daśadhe 'ti] śabdasp·) 33 Or D3–9 (7 beide Male: s. Note 32), 11–13 16 19 DC ·yam *api* daś·

TRAYODAŚAVIDHE [0]KARAṆE [1]'vāntara*vi*bhāga*ṃ*[2] karoti:

[3]ANTAḤKARAṆAṂ TRIVIDHAṂ DAŚADHĀ BĀHYAṂ TRAYASYA VIṢAYĀKHYAṂ |
SĀMPRATAKĀLAM BĀHYAṂ TRIKĀLAM ĀBHYANTARAṂ KARAṆAM || 33

[3a]ANTAḤKARAṆAṂ[4] TRIVIDHAM[5] buddhir ahaṃkāro mana iti. śarīrābhy[6]antarav*ṛ*ttitvād[7] ANTAḤKARAṆAM[8]. DAŚADHĀ BĀHYAM indriya*ṃ* [9]TRAYASYĀ 'ntaḥkaraṇa[10]sya VIṢAYĀKHYAṂ VIṢAYAM ĀKHYĀTI[11] VIṢAYA[12]niścayā[13]'bhimānā'dhyavasāyeṣu kartavyeṣu[14] dvārībhavati. tatra buddhīndriyāṇy ālocanena karmendriyāṇi [15]yathāsvaṃ [16]vyāpāreṇa. BĀHYĀBHYANTARAYOḤ KARAṆAYOR viśeṣāntaram āha: SĀMPRATAKĀLAM BĀHYAṂ KARAṆAM. [17]SĀMPRATAKĀLAṂ vartamānakālam BĀHYAM indriyam. vartamānasamīpam anāgatam atītam[18] api vartamānam. ato vāg api vartamāna[19]viṣayā bhavati. TRIKĀLAM ĀBHYANTARAṂ KARAṆAM. *tad* [20]*y*athā nadīpūrabhedād abhūd vṛṣṭiḥ. iha dhūmād *vah*nir asti[21] naga[22]nikunje. asaty upaghātake[23] pipīlikā'ṇḍasaṃc*ā*rād[24] bhaviṣyati[25] vṛṣṭir iti[26]. tadanurūpā*ś ca*[27] saṃkalpā'bhimānā'dhyavasāyā bhavanti. kālaś ca Vaiśeṣikā'*bhi*[28]mata[29] eko [30]nā [31]'nāgatādi*vyavahārabhedaṃ*[32] [33]vartayitum arhati[34]. tasmād ayaṃ yair upādhibhedair anāgatādi[35]*bhed*am pratipadyate[36] santu ta evo 'pādhayo [37]'nāgatādivyavahārahetavaḥ kṛtam *atrā* [38]'ntargaḍunā kālene 'ti sāṃkhyācāryāḥ. tasmān na kālarūpatattvā'ntarā'bhyupagama iti. —

SĀMPRATAKĀLĀNĀM BĀHYENDRIYĀṆĀṂ VIṢAYAṂ *vi*ve*c*ayati[1]:

[2]BUDDHĪNDRIYĀṆI TEṢĀM PANCA VIŚEṢĀVIŚEṢAVIṢAYĀṆI |
VĀG BHAVATI ŚABDAVIṢAYĀ ŚEṢĀṆI TU PANCAVIṢAYĀṆI || 34

[3]BUDDHĪNDRIYĀṆI[4], teṣām indriyāṇāṃ daśānām[5] madhye[6] PANCA, VIŚEṢĀVIŚEṢAVIṢAYĀṆI. VIŚEṢĀḤ sthūlāḥ śabdādayaḥ śāntā ghorā mūḍhāḥ[7] pṛthivyādirūpāḥ. AVIŚEṢĀS tanmātrāṇi sūkṣmāḥ śabdādayaḥ. MĀTRA[8]grahaṇena bhūta[9]bhāvam apākaroti. viśeṣāś cā 'viśeṣāś ca[10] VIŚEṢĀVIŚEṢĀS ta eva VIṢAYO[11] yeṣām BUDDHĪNDRIYĀṆĀṂ tāni tathoktāni[12]. tatro 'rdhva*ś*rotasāṃ[13] yoginām ca[14] śrotraṃ śabdatanmātraviṣayaṃ sthūlaśabdaviṣayaṃ ca[15], asmadādīnāṃ [16]sthūlaśabdaviṣayam eva. evaṃ teṣāṃ sthūlasūkṣmasparśaviṣayā tvag[17] asmadādīnāṃ [18]sthūlasparśaviṣaya*i* '*va*[19]. evaṃ cakṣurādayo 'pi teṣām asmadādīnāṃ ca[20] rūpādiṣu [21]sthūlasūkṣmeṣu draṣṭavyāḥ. evaṃ karmendriyeṣu madhye VĀG BHAVATI[22] [23]ŚABDAVIṢAYĀ *sthūlaśabdaviṣayā*[23a]. taddhetutvāt. na tu śabdatanmātrasya hetuḥ. tasyā 'haṃkārikatvena[24] VĀGindriyeṇa sahai 'kakāraṇatvāt[25]. ŚEṢĀṆI [26]catvāri pāṇipādapāyū'pasthā*khyā*ni[27–8] PANCAVIṢAYĀṆI. pāṇyādyāhāryāṇā*ṃ* [29]*gh*aṭādīnām PANCAśabdādyātmakatvād iti[30]. —

TRAYO·: Kā. 32 — SĀMPR·: Kā. 33

0 M Or D4 9–10a 14 19 DC ·dhakar· 1 D1 offenbar ·ṇe atrā'ntaravibh·; D17 ·ṇe '((ā))-[vā]ntara· 2 Ba D17 ·bh*e*daṃ st ·vibhāgaṃ 3 D17 *Kā.-Ganzzitat vor* trayodaśa·; M Gr D1 Ba Or *om* Kā.-Ganzzitat (D1 [Kā.-Ganzzitat: sm] nach karoti) 3a D19 antaḥkaraṇam iti vor ant· 4 D6a om antaḥkaraṇaṃ 5 Śār *om* trividham; D6a 17 ·dham iti 6 Ba jnānādīnām abhy· st śarīrābhy· 7 D1 5–6a 11 13 16–17 19 M Gr ·rav*a*rtitvād 8 Ba ·ṇam ucyate 9 Ba ·yaṃ tānī 'ndriyāṇi traya·; D12 indriya*m*|*asyā*ntaḥk·; D19 bāhyakaraṇam st bāhyam indriyam 10 Or ·raṇa*trayas*ya 11 Gr Śār Or D4–6a 9–11 13 23 ·tī '*ti viṣayākhyaṃ* viṣ· (D9 13 ·ti *viṣ*·; D10a om viṣayākhyaṃ); D7 ·khyāti [prakāśayatī 'ti], worauf folgt: viṣaya[=ākhyaṃ] zu viṣaya von viṣayaniśc· (vgl. Note 12; s. Note 13); D16 ·khyāti, worauf folgt: viṣayeṣu durch korr aus viṣayākhyaṃ; s. D12, Note 12 12 D16 ((viṣaya)); Gr D5 9 (vgl. Note 11: D7) *om* viṣaya; M viṣayasya; D12 viṣayeṣu: s. D16, Note 11; Or viṣaye 13 M Gr Or D3–4 7 9 11–14 19 23 DC saṃkalpa st niścaya 14 Śār om kartavyeṣu: ab oc ? 15 Alle außer M Gr D3 12 17 ·yāṇi tu yath· (D7 ca korr tu) 16 D6a svavyāp·; om yathā 17 D19 sāmpratakālam *iti*: *om* bāhyaṃ ... sāmpratakālaṃ; M sāmprate '*ti*: *om* akālam ... karaṇam (vor zweitem sāmpratakālaṃ); Śār sāmpratakālaṃ bāhyaṃ: om karaṇam. sāmpr· (vor vart·); sonst alle außer D12 (: = konst Text) trikālam ābhyantaraṃ nach bāhyaṃ und vor karaṇam (D11 om sām· ... karaṇam.: vor zweitem sāmpr·: ab oc; D17 ·ṇam iti) 18 D1–4 6a 8 10a 12 17 M Gr om atītam; D7 ·gatam [atītam a]pi; D5 ·gatātī· 19 Alle außer D1 Ba ·māna*kāla*viṣayā bh· 20 D2 9 17 *om* tad (D9 *tathā* st y·) 21 Alle außer Śār D2 7 10a 14 *transp* iha und asti, sowie lesen *agn*ir st vahnir 22 Ba D12 om naga 23 Śār Ba D2 7 10a–11 13–14 16 ·ghāte (16 upaghātake vā pā) 24 Or D3–4 8–9 12 14 19 23 DC ·*cara*ṇād; Gr ·cāraṇād 25 M Śār D7 10a 17 ·vitā; KN 26 D1 ·ṭiḥ: om iti 27 Gr ·pās saṃ·, D6a ·pāḥ saṃ·, *om* ca, sowie D6a noch: ·yavasāyāś ca bh· 28 D2 10a 14 ·kādyabhim· 29 DC15 ·*ka*mate eko 30 D17 ·laś cai 'ko vaiśeṣikābhimato nā· 31 D6a na vor vaiś· sowie: ·mato anāg· 32 M Gr D17 *om* vyavahāra; D3 8 12 *om* bheda 33 Alle außer Ba Gr pravart· (M D14 vyāvart·; Or saṃvart·) 34 D3–4 6a–9 12 23 DC15 Or ·tī 'ti 35 Or D8 ·d*i*vyavahārabh·; D12 ·d*i*vyavah*ā*ram pr· (s. Note 33): *om* bheda 36 M Ba D14 pratipād·; D4 12 DC prapad·; D9 pra[ti]pad· 37 Ba ·yo 'syānāg· 38 D1–2 12 16 23 Ba Śār ·tam *a*ntar·: *om* atra

1 DC15 vi*śeṣ*ay· st vivecay· 2 M Gr Ba Or *om* Kā.-Ganzzitat; D1 ·cayati [Kā.-Ganzzitat: sm]; D17 *Kā.-Ganzzitat vor* sāmpratakālam 3 M D17 *buddhīndriyāṇi 'ti* (M ·*driye 'ti*), D19 dasselbe, *vor* (bzw.: vor) buddh· 4 M D6a 17 *om* buddhīndriyāṇi 5 Alle außer Gr transp indriyāṇāṃ und daśānām 6 D2 17 buddhīndriyāṇi vor panca 7 Alle außer M Or ·taghoramūḍhāḥ 8 Gr aviśeṣagr· st mātragr· 9 M D2 6a 10a sthūla st bhūta; D5 7 9 11 13 16–17 23 sthūlabhūtabhāvam ap·; D19 DC20 sthūlabhūtam ap· 10 M Gr ·ṣā: om ca; Or D17 ce 'ti viś· 11 Alle außer M ·ṣayā 12 D2 yathokt·; D17 ·thaivo 'ktāni 13 Alle außer Or D2 8 17 ·vaṣrotas· 14 D8 12 om ca 15 Śār ·yaṃ fR asm·: om ca; D13 eva st ca 16 Alle außer D5 11 16–17 tu vor sth· (Ba D2 10a 12 ca vor sth·; M Gr tiryaksrotasāṃ tu — Gr ca st tu — vor sth·) 17 Alle außer D3 tvag (:·k) vor sthūlasūkṣmasparśaviṣayā 18 Alle außer D1 3 17 Ba ·nāṃ tu sth· (Śār tu tvak sth·) 19 Śār ·ṣayā: *om* eva 20 Ba om ca 21 D1 7 14 16 Or Śār M ·pādisth·; Gr unklar, wohl = konst Text; Ba rūpādiṣu vor draṣṭ· 22 D5 *om* bhavati 23 D11 13 *sthūla*śabd·; D16 ·ti [śabdaviṣayā] 23a D1 11 13 Or Śār *om* sthūlaśabdaviṣayā 24 Ba D6a ·kārahetutvena; D2 7 10a 14, wohl auch Śār: ·kārahetukatvena; D17 ·kārajatvena 25 Śār ·rakatvāt; Ba DC D19 ·raṇakatvāt 26 Alle außer M Śār D3 12 ·ṇi tu cat· (D6a ·ṇi ca cat·) 27 M Gr Ba D2–3 17 *om* khyā 28 D4 8–9 12 19 23 DC Or pāṇipāda *vor* =ākhyāni; D17 pāda *vor* pāṇi 29 D2 10a 14 *paṭ*ādī· 30 D1 12 17 Ba ·tvāt: om iti

sāmprataṃ[1] trayodaśasu [2]karaṇeṣu madhye[3] keṣāṃcid guṇabhāvaṃ keṣāṃcit pradhānabhāvaṃ sahetum[4] āha:

[5]SĀNTAḤKARAṆĀ BUDDHIḤ SARVAṂ VIṢAYAM AVAGĀHATE YASMĀT |
TASMĀT TRIVIDHAṂ KARAṆAṂ DVĀRI DVĀRĀṆI ŚEṢĀṆI || 35

[6]DVĀRI *pradhānam*[7]. ŚEṢĀṆI[8] karaṇāni *bāhyāni*[9] DVĀRĀṆI[10]. tair upa[10a]nītaṃ SAmano'haṃkārā BUDDHIḤ SARVAṂ YASMĀD VIṢAYAM[11] AVA[12]GĀHATE 'dhyavasyati TASMĀD bāhyānī [13]'ndriyāṇi DVĀRĀṆI dvāravatī ca[14] SĀNTAḤKARAṆĀ BUDDHIR iti[15]. —

na kevalam bāhyānī [1]'ndriyāṇy apekṣya pradhānam buddhir api *tu*[2] ye *apy*[3] ahaṃkāramanasī dvāriṇī te apy[4] apekṣya buddhiḥ pradhānam ity āha:

[5]ETE PRADĪPAKALPĀḤ PARASPARAVILAKṢAṆĀ GUṆAVIŚEṢĀḤ |
KṚTSNAM PURUṢASYĀ 'RTHAM PRAKĀŚYA BUDDHAU PRAYACCHANTI[6] || 36

[7]yathā *hi*[8] grāmā'dhyakṣa*ḥ*[9] kuṭumbi*ke*bhyaḥ[10] karam ā*dā*ya[11] viṣayā'dhyakṣāya prayacchati[12] viṣayā'dhyakṣaḥ [13]sarvā'dhyakṣāya [14]sa ca[15] bhūta[16]pataye tathā bāhye'ndriyāṇy ālocya manase[17] samarpayanti manaś ca saṃkalpyā 'haṃkārāyā[18] 'haṃkāraś cā 'bhimatya BUDDHAU[19] sarvā'dhyakṣabhūtāyām[20]. tad idam uktam [21]PRAKĀŚYA BUDDHAU PRAYACCHANTĪ 'ti[22]. bāhye'ndriyamano'haṃkārāś ca GUṆAVIŚEṢĀ guṇānāṃ [23]sattvarajastamasāṃ vikārāḥ [24]PARASPARAVIdharmāṇo[25] 'pi PURUṢĀRTHENA bhogā'pavargarūpeṇai 'kavākyatāṃ nītāḥ. yathā vartitaila*m*[26]*vah*naya*s* [27]tamaso[28] 'panayena[29] rūpaprakāśāya[30] militāḥ pradīpa evam ete GUṆAVIŚEṢĀ iti yojanā. —

kasmā*t punar*[1] BUDDHAU[2] PRAYACCHANTI na *tu*[3] buddhir ahaṃkārāya dvāriṇe manase ve 'ti[4]. ata āha:

[5]SARVAM PRATY UPABHOGAṂ YASMĀT PURUṢASYA SĀDHAYATI BUDDHIḤ |
SAI 'VA CA VIŚINAṢṬI PUNAḤ PRADHĀNAPURUṢĀNTARAṂ SŪKṢMAM || 37

[6]puruṣārthasya prayoja*ka*[7]tvāt tasya sākṣād yat[8] SĀDHANAṂ tat pradhānam. BUDDHIŚ cā 'sya sākṣāt SĀDHANAM. [9]tasmāt SAI 'VA pradhānaṃ yathā sarvā'dhyakṣaḥ [10]sākṣād rāja*nya*rthasādhakatayā[10] pradhānam itare *tu*[11] grāmā'dhyakṣā[12]dayas tam prati guṇabhūtāḥ. buddhi*r hi*[13] puruṣasaṃnidhānāt tacchāyā'pattyā[14] tadrūpe 'va SARVAṂ viṣay-OPA[15]BHOGAṂ SĀDHAYATI

trayodaśasu . . .: Kā. 32 — BUDDHAU . . .: Kā. 36

1 Gr Or D11 16 samprati tray· 2 Śār D17 ·śakar· 3 Alle außer D2 10a 14 om madhye (D16: auf Grund des allein leserlichen pā ist madhye als Variantenangabe zum Text ·ṇeṣu keṣ· zu vermuten) 4 M ·tu[ka]m ā·; sonst alle außer D8 14 (: = konst Text) ·hetukam 5 M Or *om* Kā.-Ganzzitat; D17 *Kā.-Ganzzitat vor* sāmprataṃ 6 M *sāntaḥkaraṇe 'ti*, D19 dasselbe, Or *sāntar iti*, jwls *vor* (bzw.: vor) dv· (Or) oder kar·: s. Noten 7f. 7 D1 9 Ba Gr M *om* dvāri pradhānam. (D1 liest es nachträglich, sm); D17 ·nam bhavati 8 M D9 19 *om* śeṣāṇi 9 D3 12 19 *om* bāhyāni; D17 [bāhyāni] dv·; Ba gauṇānī 'ti trairūpyam atra st bāhyāni . . . upanītaṃ: vgl. Note 10; Or Śār D4–5 7–9 23 DC bāhyendriyāṇi dv·; D13 ·yāni indriyāṇi dv· 10 D12 dvārāṇi vor śeṣāṇi, nach Note 7; D19 dvārāṇi vor karaṇāni, und liest vor tair, nach Note 10:, bāhyendriyāṇi dvārāṇi; Or G1 gauṇāni, zu dvārīṇi: vgl. Ba, Note 9; D14 om tair . . . bāhyānī 'ndriyāṇi, nach Note 12 10a Or upān·; folgende Hdss. korrupt: Śār upānīyaṃ; M āpanītaṃ; Gr tairiṇītā yasm· (s. Note 11) 11 Or D4–5 7 9 11 13 16 19 DC ·taṃ sarvaṃ viṣayaṃ samano'haṃkārā buddhir yasm·; D3 8 12 viṣayaṃ nach upanītaṃ sowie om sarvaṃ; Gr yasmād nach upanītaṃ (: yasmāt), Śār viṣayaṃ nach upanītaṃ (s. aber Note 10a) 12 Gr ·ṣayaṃ vigāhate adh· 13 M Or D4–7 9 11 13 16 19 DC ·hyendriy· 14 D16 ·va[tīva] ca s·; D17 ·vatī[va] sānt· 15 D1 Ba ·ddhiḥ: om iti

1 M D7 9 23 ·hyendriy· 2 Or *om* tu 3 Śār Ba D2 10a 14 17 19 *om* apy; D1 ye ((apy)) ah· 4 D3 6a 23 om 'py 5 M Or *om* Kā.-Ganzzitat; D17 *Kā.-Ganzzitat vor* na kevalam 6 M ·ti iti 7 D19 ete iti| y·; D2 tathā st yathā; D8 [yathā . . . ·cchanti: s. Note 12]; D17 *ete pradīpakalpā iti*. yath· 8 Śār Ba D17 *om* hi 9 Śār Or D4 7–9 23 DC20 ·kṣāḥ 10 D17 *om* ke; D4 7 9 19 23 DC Or kauṭ·; KN 11 D1 Ba *ākṛṣya*; D3 6a *āhṛtya* 12 Śār D7–9 12 23 DC ·cch*anti* 13 Alle außer Ba Or D14 (vgl. Note 14) 16 19 ·ṣaś ca sar· (D3 ·ṣas tu sar·) 14 D14 ca vor sa; Gr prayacchati sa 15 D3 23 om ca 16 Alle außer Gr Ba Or bhūpat· 17 Alle außer Or D3–8 11–13 16 23 DC ·nasi samarp· (D17 ·sa((=i))-[=e]) 18 Alle außer Or D4–8 11–13 16 19 23 DC ·re (Śār ·ra((=e))[=āya]) 19 D7 ·ddhyai 20 D7 ·tāyai; D9 ·tāyai durch korr aus ·tāyām 21 Gr Śār Or D3–5 7–9 11–13 16 19 DC *puruṣasyārtham* (DC15 D11–12 om asy; Gr *guṇaviśeṣāḥ kṛtsnam pur·*) *vor* prak· 22 D2 17 ·ti: om iti; Gr Or vor bāh·: prakāśye 'ty upalakṣaṇam. āhārye 'ty api draṣṭavyam (Or āhṛty·) 23 D1–3 7 14 Śār Ba Or ·nāṃ ca sattv· 24 Or D4 6a–9 12–14 19 23 DC te tu par· (mit oder ohne Interp nach vikārāḥ) 25 Nur M = konst Text; sonst: Śār D2 6a–7 10a 17 ·raviruddhadharmāṇo 'pi; D1 3–5 8–9 11–13 16 19 23 Or DC Ba ·ravirodhaśīlā api; Gr ·ravirodhino 'pi; D14 ·raviruddhadharmiṇo 'pi; KN 26 D17 ·l*ā*gnayas 27 Alle außer D1–2 17 19 Ba *saṃ*tam· 28 Alle außer D1–2 17 (vgl. Note 27) ·sā 'pan· (M santamaso 'pan·; Ba tamasā 'pan·) 29 D1–3 7 10a 14 17 Ba Gr DC20 ·nay*a*nena 30 Gr ·kāśanāya; s. KN §2.9.289.

1 Śār ·mād bu·: *om* punar 2 D7 ·ddhyai 3 M *om* tu 4 D5 8 19 ce 'ti 5 M Or *om* Kā.-Ganzzitat; D17 *Kā.-Ganzzitat vor* kasmāt 6 M Or *sarvam iti vor* pur·, D19 ebenso, D17 *sarvam praty upabhogam iti vor* pur· 7 Śār D5 14 ·janatvāt 8 Alle außer D1–2 14 yat vor sākṣād (:·t) (D7 ·sya [sākṣāt] yat; D2 ·sya ca sākṣād yat; D10a Śār, viell auch Ba, in dieser aber ca nicht als solches erkennbar: ·sya ca sākṣāt sādh·: om yat; D9 ·sya ca yat sākṣāt sādh·; D14 ·sya ca sākṣād yat sādh·) 9 D10a om tasmāt . . . pradhānaṃ, vor Note 10 10 Alle außer Gr rājārthasādhanatayā; KN 11 Gr D11 16 *om* tu 12 M ·kṣā[dayas . . . viṣa]yopa·: vor Note 16 13 D17 Ba *om* hi; D3 buddhir hi puruṣarūp·: vor Note 19: ab oc 14 Ba hi puruṣasya citicchāyāpattyā: om saṃnidhānāt ta 15 D9 ·ṣay*a*bhogaṃ; D7 ·ṣaya[=opa]bhogaṃ

PURUṢASYA[16]. sukhaduḥkhā'nubhavo *hi*[17] bhogaḥ. sa ca buddhau BUDDHIŚ ca puruṣa[18]rūpe[19] 'ti [20]PURUṢAM UPABHOJAYATI[21]. [22]arthā'locanasaṃkalpā-'bhimānāś ca tattadrūpapariṇāmena buddhāv upasaṃkrāntāḥ. [23]indriyādivyāpārā api buddher eva svavyāpāreṇa 'dhyavasāyena saha [24]vyāpārā [25]bhavanti yathā svasainyena saha grāmādhyakṣādisainyaṃ sarvādhyakṣasya bhavati. SARVAṂ śabdādi[26] PRATI ya UPABHOGAḤ PURUṢASYA taṃ SĀDHAYATI. [27]*nanu puruṣasya sarvaviṣayo'pabhogasam*[28]*pādikā yadi*[29] *buddhis tarhy anirmokṣa*[30] *iti. ata āha*[31] paścāt[32] PRADHĀNAPURUṢAYOR ANTARAṂ viśeṣaṃ[33] VIŚINAṢṬI karoti[34] yathau [35]'danapākam pacatī 'ti[36]. [37]karaṇaṃ ca pratipādanam[38]. anenā-'pavargaḥ puruṣārtho darśitaḥ[39]. —[40]SŪKṢMAṂ durlakṣyaṃ tad ANTARAM ity arthaḥ[41]. —

tad evaṃ karaṇāni vibhajya VIŚEṢĀ'VIŚEṢĀN vibhajate:

[1]TANMĀTRĀṆY AVIŚEṢĀS TEBHYO BHŪTĀNI PANCA PANCABHYAḤ|
ETE SMṚTĀ VIŚEṢĀ ŚĀNTĀ GHORĀŚ CA MŪḌHĀŚ CA|| 38

[2]śabdādiTANMĀTRĀṆI sūkṣmāṇi. na cai[3] 'ṣāṃ ŚĀNTĀDIR[4] asty [5]upabhogayogyo viśeṣa iti MĀTRĀ'rthaḥ[6]. AVIŚEṢĀN uktvā VIŚEṢĀN [7]vaktum utpattim eṣām āha: [8]TEBHYAS[9] TANMĀTREBHYO[10] yathāsaṃkhyam ekadvitricatuḥPANCABHYAḤ. BHŪTĀNY ākāśā'nilā'nalasalilā'vanirūpāṇi PANCA, PANCABHYAS TANMĀTREBHYAḤ. — astv eṣām[11] BHŪTĀNĀM utpattir VIŚEṢEṢU[12] kim āyātam iti. ata āha: ETE SMṚTĀ VIŚEṢĀḤ[13]. kutaḥ[14]. ŚĀNTĀ GHORĀŚ CA MŪḌHĀŚ CA. CA[15] eko hetau dvitīyaḥ samuccaye: yasmād ākāśādiṣu sthūleṣu sattvapradhānatayā kecic CHĀNTĀḤ sukhāḥ prakāśā[16] laghavaḥ kecid rajaḥpradhānatayā GHORĀ duḥkhā anavasthitāḥ kecit tamaḥpradhānatayā MŪḌHĀ viṣaṇṇā guravaḥ. te[17] 'mī parasparavyāvṛttyā[18] anubhūyamānā VIŚEṢĀ iti [19]sthūlā iti co 'cyante. [20]TANMĀTRĀṆI tv asmadābibhir anyonya[21]-vyāvṛttāni nā 'nubhūyanta ity AVIŚEṢĀ iti [22]sūkṣmā iti co 'cyante[23]. —

16 D7 ·gam [puruṣasya] sādh·; sonst alle außer Gr pu· sādh· 17 Śār D4 7 14 23 *om* hi 18 D5 11 ·ṣasvar· 19 Alle außer D1 3 6a 17 M Gr Ba Or ·pe 've 'ti 20 D3 6a 11 19 23 DC sā (DC20 D3 11 19 23 sā ca) pur· 21 D16 ṣaṃ bhogaṃ bhojayati pā 22 Ba D2–8 10a–13 16 19 23 DC yathārth· 23 Or D2–5 7–9 11–13 16 19 23 DC tathā indr·; Śār D10a 14 ·tā itīndriy· 24 Gr Śār D7 9 12 19 DC sahai'kavy· 25 Ba Or D2–5 7–9 11–13 16 19 23 DC ·pārībh· 26 Alle außer Śār Ba D9 17 ·dikam (17 ·di[kam]; D1–2 M Gr ·dim) 27 D1–2 4–5 16–17 23 DC15 Ba Gr M *om* nanu ... ata āha, vor Note 32; D8 nanu ... ata āha ... (s. Note 40) nach karoti, vor Note 34; DC20 nanu ... ata āha ... (s. Noten 40f.) nach pacatī 'ti, nach Note 35, und zwar in ungedeuteten eckigen Klammern; s. KN zu Note 37 28 Or ·rvo'pakārasam·; D7 ·viṣaya*[*=opa]bhogasam· 29 Or D8 11–13 DC20 om yadi 30 D3 12 ·hi na mokṣa; D7 ·hi nirmokṣaprasaṅga 31 D8 12 DC20: s. Note 40 32 Gr M om paścāt 33 Ba antaraṃ viśeṣā'viśeṣān vibh·: vor §2.38.1.: ab oc 34 D5: s. Note 37; D6a ·rotīti; D8: s. Note 27 35 D6a 14 17 ·thaudanika odanapāk·; D12: s. Note 37, Schluß 36 D17 ·cati: om iti; DC20: s. Note 27; D10a 13: s. Note 40 37 D6a 11 14 vor kar·, D19 nach folgendem pratipādanam, D5 vor yathaud·, D7 nach darśitaḥ, vor Note 40, D8 nach sādhayati und vor paścāt: s. Note 27, D9 als mit ti nach pacatī beginnenden Nachtrag, sm, vor kar·, D12 vor kar· und zwar zwischen runden Klammern u. indem der Text dazwischen über und unter den Buchstaben mit unterbrochener Linie versehen ist (soviel als Streichung?), indem ferner [yathaudanapākam pacatī 'ti: sm] vorangeht (vgl. hierzu Schluß dieser Note!), lesen: nanu pradhānapuruṣayor antarasya kṛtakatvād anityatvaṃ tatkṛtamokṣasyā 'pī 'ti (D5 11 ·takasya mokṣasya syād iti; D19 ·kṛtasya mokṣ·; D12 ·tamokṣasya syād iti)| ata āha viśinaṣṭi pradhānaṃ savikāram anyad aham anya iti vidyamānam evā 'ntaram avivekenā 'vidyamānam iva buddhir bodhayati na tu karoti (D6a–9 14 tu tat kar·) yenā 'nityatvam ity arthaḥ (D9 om yenā 'nityatvam; D12 nach ity arthaḥ: yathaudanikaḥ odanapākam pacatī 'ti: vgl. Note 35 sowie zu D12 oben in dieser Note); KN 38 D19: s. Note 37, Anfang 39 D7: s. Note 37, Anfang 40 D1–3 17 Ba DC15 M Gr Śār om sūkṣmaṃ ... ity arthaḥ; D10a 13 sūkṣ· ... arthaḥ nach pacatī 'ti, vor Note 37; D11 sūkṣ· ..... ity arthaḥ nach 'nityatvam ity arthaḥ in Note 37; D8 12 DC20 sūkṣ· ... ity arthaḥ nach ata āha, vor Note 32 (D12 DC20: s. Note 41); s. KN zu Note 37 41 DC20 ·mam iti durlakṣyam| eckige Klammer zu, s. Note 27, und om tad antaram ity arthaḥ; D12 sūkṣma[m iti] durlakṣyaṃ tad antaram ity ayam arthaḥ; D14 23 iti: om arthaḥ; s. KN zu Note 37

1 M Gr D1 Śār Or Ba *om* Kā.-Ganzzitat (D1 *tanmātrāṇy aviśeṣā ((iti))* [sowie Rest d. Kā.: sm]: vgl. D17 Ba, Note 2); D17 *Kā.-Ganzzitat vor* tad evaṃ 2 D2 5 8 10a–14 23 aviśeṣāḥ vro śabd·; D1: s. Note 1; D17 M Gr Śār Ba *tanmātrāṇy aviśeṣāḥ* (D17 Ba ·ṣā *iti*), D3 7 9 ebenso, *vor* (bzw.: vor) śabd·; Or *tanmātrāṇi 'ti*|, D19 ebenso, *vor* (bzw.: vor) śabd· 3 Alle außer D3–6a 8 11–13 16 DC15 Or na tv eṣāṃ (Śār tu teṣāṃ) 4 Śār Or D4 19 DC ·tatvādir; D17 śāntyādir 5 Or asti na upabh· 6 Alle außer D2 ·traśabdārthaḥ (D1 3 M Gr Ba Or ·d*as*yārthaḥ; DC15 ·tragrahaṇārth·) 7 Gr pravaktum 8 D1–3 7 10a 14 Śār Ba *tebhyo* (Ba om tebhyo) *bhūtāni panca pancabhyaḥ* vor tebhyas (vgl. Note 9); D17 (vgl. Note 9) wie D1–3 usw., ohne Ba, aber davor tebhya iti.; M DC20 *tebhya iti*, D19 *tebhyo bhūtāni 'ti*, jwls vor tebhyas 9 D17 23 Śār *om* tebhyas; vgl. Note 10 10 D14 *om* tebhyas tanmātrebhyo; vgl. Note 9 11 D1 11 16 19 Gr *eteṣ·*; Ba astv *evaṃ teṣām* 12 D4–5 7 19 DC ·ṣatve kim; D12 ·ṣatve durch korr, D16 dasselbe, viell durch korr aus ·ṣeṣu 13 D17 19 ·ā iti 14 D14 om kutaḥ. 15 M Gr D12 19 cakāra ek·; D16 ca [cakāraḥ] ek·; Ba ekaś cakāro h· 16 Alle außer Gr prakāśakā (M Or D4–6a 8–9 11–13 16 23 DC Ba prasannā; D3 prasannāḥ sukhā la·; D1 ·khāḥ [prakāśakāḥ ... asmadā]dibhiḥ par·: vor Note 21 17 D8 10a–11 13 16 tato st te 18 Ba D2 4 7–8 11 13 16 23 DC20 ·vṛtt*yā* (16 parasparabhinnatayā: G1 dazu) 19 M D19 iti *ca* sth·; D23 iti sūkṣmā ...: vor Note 23: ab oc 20 D4 [tanm· .... ·yante: viell pm] viśeṣāṇām 21 Alle außer D9 Śār ·bhiḥ parasparavy· 22 D1 iti *ca* sūkṣ·; D9 ·ṣā[ḥ] ((iti)) s·; D6a 19 ·ṣāḥ sūkṣ· 23 D9 ·ta iti

VIŚEṢĀṆĀM avāntaraviśeṣam[1] āha:

[2]SŪKṢMĀ MĀTĀPITṚJĀḤ SAHA PRABHŪTAIS TRIDHĀ VIŚEṢĀḤ SYUḤ |
SŪKṢMĀS TEṢĀṂ NIYATĀ MĀTĀPITṚJĀ NIVARTANTE || 39

[3]TRIDHĀ VIŚEṢĀḤ SYUḤ. tān viśeṣaprakārān[4] āha: SŪKṢMĀ MĀTĀPITṚJĀḤ SAHA PRABHŪTAIḤ[5]. SŪKṢMĀḤ[6] sūkṣmā[7] dehāḥ[8], MĀTĀPITṚJĀḤ ṣāṭkauśikāḥ[9]. tatra MĀTṚTO lomalohitamāṃsāni PITṚTAḤ[10] snāyvasthimajjāna iti ṣaṭ kośāḥ[11]'. prakṛṣṭāni bhūtāni mahānti[13] PRABHŪTĀNI[14], taiḥ SAHA. sūkṣmaṃ śarīram eko VIŚEṢAḤ. MĀTĀPITṚJAṂ dvitīyaḥ. mahābhūtāni tṛtīyaḥ. mahābhūtavarge [15]ghaṭādīnāṃ[16] ni[17]veśa iti. sūkṣmamātāpitṛjayor [18]viśeṣam āha: [19]SŪKṢMĀḤ[20]. TEṢĀṂ VIŚEṢĀṆĀM madhye ye[21] SŪKṢMĀŚ[22] te NIYATĀḤ[23]. MĀTĀPITṚJĀ [24]NIVARTANTE rasāntā *vā*[25] bhasmāntā[26] *vā*[27] viḍantā *ve*[28] 'ti. —

sūkṣmaṃ śarīraṃ vibhajate:

[1]PŪRVOTPANNAM ASAKTAṂ NIYATAM MAHADĀDISŪKṢMAPARYANTAM |
SAṂSARATI NIRUPABHOGAM BHĀVAIR ADHIVĀSITAṂ LIṄGAM || 40

PŪRVOTPANNAM[2]. pradhānenā 'disarge pratipuruṣam ekaik*am* *ut*pāditam[3]. ASAKTAM. avyāhatam — śilām apy anu[4]viśati. [5]NIYATAM. ā[+6] 'disargād ā [7]mahāpralayād avatiṣṭhate. MAHADĀDISŪKṢMAPARYANTAM[8]. MAHADahaṃkāraikādaśendriyapancatanmātraPARYANTAM. [9]eṣāṃ [10]sam*udāya*ḥ[11] sūkṣmaṃ[12] śarīram. śāntaghoramūḍhair [13]indriyair anvitatvād viśeṣaḥ. nanu astv etad[14] eva śarīram bhogāyatanam[15]. dṛśyamānena kṛtaṃ[16] ṣāṭkauśik*ena*[17] śarīreṇe 'ti. ata āha: SAṂSARATI[18]. upāttam upāttaṃ ṣāṭkauśikaṃ[19] [20]śarīraṃ [21]jahāti hāyaṃ hāyaṃ co 'pādatte. kasmāt. NIRUPABHOGAṂ [22]yataḥ. [23]ṣāṭkauśikaṃ[24] śarīraṃ[25] vinā sūkṣmaṃ[26] śarīraṃ NIRUPABHOGAṂ yasmāt[27] tasmāt [28]SAṂSARATI. nanu dharmādharmanimittaḥ[29] saṃsāraḥ. na ca[30] sūkṣmasya [31]śarīrasy*ā*'*sti*[32] tadyogaḥ. tat kathaṃ SAṂSARATĪ 'ti. ata āha: BHĀVAIR ADHIVĀSITAM[33]. dharmādharmajnānājnānavairāgyāvairāgyaiśvaryānaiśvaryāṇi BHĀVĀḤ. tadanvitā buddhis tadanvitaṃ *ca*[34] sūkṣmaṃ [35]śarīram iti tad api BHĀVAIR ADHIVĀSITAṂ [36]yathā surabhi*campaka*[37]sam*parkād*[38] vastraṃ tadāmoda[39]vāsitam bhavati. tasmād BHĀVAIR ADHIVĀSITATVĀT SAṂSARATI[40]. kasmāt punaḥ pradhānam iva mahāpralaye '*pi*[41] tac[42] charīraṃ na tiṣṭhatī 'ti. ata[43] āha: LIṄGAM[44]. layaṃ gacchatī 'ti LIṄGAM. sa[45]hetuma[46]ttvenā 'sya[47] liṅgatvam iti bhāvaḥ. —

VIŚEṢĀṆĀM: Kā 38 — sūkṣmaṃ śarīram: s. Komm. zu MAHADĀDISŪKṢMAPARYANTAM, Kā. 40

1 Ba D2 5 8–9 11 13 23 ·taraviśeṣavyāpāram āha (D2 9 ·taraṃ viś·; vgl. D14); D16 ·taraviśeṣa((vyāpāra))m āha; D14 (vgl. D2 9) ·taraṃ viś·; D17: s. Note 2 2 M Gr Ba Or D1 *om* Kā.-Ganzzitat (D1 [Kā.-Ganzzitat: sm] nach āha); D17 Kā.-Ersthälftezitat vor viśeṣāṇām sowie nach dem Zitat: [sm: Kā.-2.-Hälfte und: viśeṣāṇām avāntaraviśeṣam āha | tridhā viśeṣāḥ syuḥ |] tān; D4 8 23 Kā.-Ganzzitat nach tridhā ..... ·rān āha, nach Note 4 3 D19 sūkṣmā iti | tri· 4 Or om viśeṣa; D7 9–10a om aprakār; D16 ·ṣa((prakāra))=ān āha 5 D17 ·tair iti; Or om saha prabhūtaiḥ.; DC sūkṣmā *ityādi*: *om* mātā· .... ·taiḥ.; D4–8 12 om sūkṣmā ... prabhūtaiḥ. vor sūkṣmāḥ: ab oc ? 6 D19 om sūkṣmā (nach Note 4) .... sūkṣmāḥ vor sūkṣmā dehāḥ, vor Note 7 7 D1 10a–11 17 Ba Gr M om sūkṣmā vor dehāḥ: ab oc; sonst alle außer D16 ·kṣmadeh· 8 M Gr dehā vakṣyante mātā·; D4–5 7–9 12–13 19 DC ·hāḥ parikalpitāḥ māt· 9 D1 6a 17 DC15 Ba Or *ṣ* st *ś* 10 Or D4 6a–8 12 19 DC ·tas tu sn·; D5 9 11 13 16–17 ·taś ca sn·; Ba ·taḥ pitṛtaś ca sn·; M Gr vielleicht ·tṛto 'pi sn· 11 D1 6a 17 Or Ba M *ṣ* 12 D4 DC ṣaṭko gaṇaḥ st ṣaṭ kośāḥ 13 D6a: s. Note 14; alle außer Śār D14 transp bh· und mahānti 14 D6a mahānti nach prabhūtāni 15 Alle außer Gr Ba D12 ·varge (D6a ·bhūte: om varge) *ca* gh· 16 M Gr Śār D10a 14 17, viell auch D6a, ghaṭapaṭād· 17 D2 saṃniśam ... teṣāṃ, nach Note 20: ab oc) 19 Konst Text bis einschl. niyatāḥ nur in Gr Śār, davon geringfügig abweichend auch in D1–2 17 M Ba: s. Noten 20–23; sonstige Varianten korrupt 20 M ·mā iti vor teṣ·; D17 ·mās teṣām iti. vor teṣ·; D19 ·mās teṣām iti | viś· 21 D1 Ba ye nach sūkṣmā, vor te 22 D2 sūkṣmās vor teṣāṃ, nach Note 20 23 Or DC niyatā nityāḥ 24 M ·jās tu niv·; Śār ·jā ye te niv· 25 D1 7 14 Ba M Gr Or *om* vā 26 D13 *transp* ras· und bhas·; Gr Or om bhasmāntā: wohl ab oc 27 D1 7 Ba *om* vā 28 D1 ·tā*ś ce* 'ti

1 M D1 (vgl. Ende dieser Note) Gr Ba Or D23 *om* Kā.-Ganzzitat; D17 *Kā.-Ganzzitat vor* sūkṣmaṃ śar·; D1 [Kā.-Ganzzitat, sm] nach vibhajate 2 Or D17 ·pannam iti. pr·; D4 8 DC om pūrvotpannam; D19 pūrvotpannam iti vor pūr· 3 D7 ·kam *prati*pāditam; D11 ·ka*ṃ vy*utpāditam; D16 ·ka[mu](*(vyu)*)tpā·; D12 transp (primär?) ekaikam und utpād· 4 Śār D2 6a–7 9–10a 12 14 17 anu*pra*viśati (9 ·tī 'ti) 5 Gr ·ti yathā liṅga· (*sic!*) ·madhye maṇḍūkāḥ niy· 6 Alle außer Ba Or D11 14 16 23 ā cādi· (Śār D9 12 ā mahadādisar· — 9 12 om ā; M D17, offenbar auch Gr, ā cā 'dimahāsarg·; D11 14 16 Ba Or D23 ādi· st ā[+] 'di·) 7 Alle außer Ba Or D1–2 12 ā ca mah· 8 D17 ·tam iti 9 D1–3 7 9–10a 14 17 Ba Śār Gr M *eteṣ*· 10 M hi sam· 11 D17 samūhaḥ st samud· 12 Mehrmals ·maśar· 13 Śār ·mūḍhene 'ndr· 14 M om e; Or astv ekaṃ tad eva; D6a etad nach nanv 15 Alle außer D1 12 19 23 Ba ·nam puruṣasya 16 Alle außer D12 kṛtaṃ vor dṛś· 17 D1 6a 17 DC15 Ba ·*ṣ*· (sowie mit ·na oder ·*ṇa*) st ·*ś*· 18 Or D4–5 7–9 12 14 17 19 23 DC ·tī 'ti; D16 ·ti [iti] 19 Alle außer D1 6a 17 DC15 Ba ·*ṣ*· st ·*ś*· 20 D6a 8 ·kaś· 21 D9 ·raṃ sūkṣmaṃ śarīraṃ jah· 22 D2–3 5 7 10a–11 13 16 DC15 Interp vor yataḥ; D1 offenbar daṇḍa vor yataḥ, wohl gestrichen 23 Alle außer D4 11 OInterp vor ṣāṭ· (D12 yataḥ Z) 24 = Note 19 25 D6a ·kaś·; Gr om śarīraṃ; D19 ·raṃ bhogāyatanaṃ vinā 26 Gr Śār D3 6a DC15 ·maś· 27 D1–3 10a–12 16 23 Ba DC Gr om yasmāt; D7 [nir· ... ·śarīraṃ: s. Note 28]: ab oc 28 D1–3 5–7 9–10a 12 17 19 23 Śār Ba Or ·māt sūkṣmaṃ śarīraṃ (Śār D6a, 7 — s. Note 27 — ·maśar·) saṃs· 29 DC15 ·ttakaḥ saṃ· 30 D16 om ca; D8 17 tu st ca 31 Alle außer D1 7 9 14 17 Ba ·maśar· 32 DC15 ·rasy*a*: *om* asti 33 D17 19 ·tam iti 34 Śār D9–10a 12 *om* ca; D7 [ca] 35 Alle außer Ba D13 16 ·maśar· 36 D10a ·tam bhavati 37 Śār *om* campaka; D19 ·paka*kusuma*sam· 38 D5 11–13 16 ·saṃsargād 39 D12 tadā[sm: moda]vās· 40 Or ·tī 'ti; s. KN zu §2.42.37. 41 Ba *om* 'pi 42 D13 ·p*y e*tac ch· 43 Ba om ata 46 Śār D2 10a 14 sahetukat·: sahetumattvena nur in D7 47 Alle außer D1 9 19 ·na cā 'sya l· (D2 10a 14 Śār ·na *ta*sya l·)

syād etat. buddhir eva sā'haṃkārendriyā *kasmān na* SAṂSARATI[1]. kṛtaṃ sūkṣmaśarīreṇā 'prāmāṇikene 'ti. ata āha:

[2]CITRAṂ YATHĀ 'ŚRAYAM ṚTE STHĀṆVĀDIBHYO YATHĀ VINĀ[3] CHĀYĀ |
TADVAD VINĀ VIŚEṢAIR NA TIṢṬHATI NIRĀŚRAYAṂ LIṄGAM || 41

[4]liṅganāj[5] jñāpanād buddhyādir eva [6]LIṄGAM. tad anĀŚRAYAṂ[7] NA TIṢṬHATI. janmaprāyaṇāntarāle[8] buddhyādayaḥ pratyutpannaśarīrā'śrayāḥ[9]. pratyutpannatanmātravattve sati buddhyādisattvād[10] dṛśyamānaśarīravarti[11]buddhyādivat. VINĀ VIŚEṢAIR iti[12] sūkṣmaiḥ śarīrair ity *arthaḥ*[13]. āgamaś *cā 'tra bhavati*[14]

aṅguṣṭhamātram puruṣaṃ niścakarṣa balād Yama[15]

iti[16]. aṅguṣṭhamātratvena sūkṣmatām[17] upalakṣayati. ātmano niṣkarṣāsambhavāt[18] sūkṣmam eva śarīram[19] puruṣaḥ. tad api hi[20] puri sthūle[21] śarīre śeta iti[22]. —

evaṃ sūkṣmaśarīrasyā 'sti[1]tvam *upa*[2]pādya yathā SAṂSARATI yena ca[3] hetunā tad ubhayam āha:

[4]PURUṢĀRTHAHETUKAM IDAṂ NIMITTANAIMITTIKAPRASAṄGENA |
PRAKṚTER VIBHUTVAYOGĀN NAṬAVAD VYAVATIṢṬHATE LIṄGAM || 42

[5]PURUṢĀRTHENA HETUNĀ prayuktam. NIMITTAṂ dharmādi[6]. NAIMITTIKAṂ [7]teṣu teṣu [8]nikāyeṣu [9]ṣāṭkauśika[10]śarīra[11]grahaḥ. [12]sa hi dharmādi[13]nimittaprabhavaḥ. NIMITTAṂ ca NAIMITTIKAṂ ca, [14]tatra yaḥ PRASAṄGAḤ[15]saktis, *tayā*[16] NAṬAVAD VYAVATIṢṬHATE LIṄGAṂ sūkṣmaṃ[17] śarīram. yathā *hi*[18] naṭas tāṃ tām bhūmikāṃ[19] *vidh*āya[20] [21]Rāmo v-'Ājāta[22*t*]- śatrur vā [24]Vatsarājo vā[25] bhavaty evaṃ tattat[26]sthūlaśarīragraheṇa[27] devo vā[28] manuṣyo vā[29] paśur vā[30] vanaspatir vā[31] bhavati[32] sūkṣmaṃ[33] śarīram ity arthaḥ. kutastyaḥ punar asye 'dṛśo mahime 'ti. ata āha: PRAKṚTER VIBHUTVAYOGĀT[34]. tathā[35] ca purāṇaṃ[36]

vaiśvarūpyāt pradhānasya pariṇāmo 'yam adbhuta

iti[37]. —

---

aṅguṣṭha·: vgl. Mahābhārata (ed. SUKTHANKAR) III.281.16cd. — SAṂSARATI: Kā. 40 — dharmādi: §2.40., nach Note 33 — dharmādi· : §2. 40., nach Note 33 — vaiśvarūpyāt ...: KN zu Note 37

1 Śār D2 10a 14 *om* kasmān na und lesen saṃsarat*u* 2 D17 *Kā.-Ganzzitat vor* syād etat; M Or *om* Kā.-Ganzzitat 3 Alle außer Gr Ba D9 vinā vor yathā 4 D19 citram iti | vor liṅ· 5 D10a geht mit liṅganāj zu Ende, D10b (mutmaßlich!) in jñāpanād ..... ·grahaḥ, §2.42.12.; D17 *citraṃ yathā 'śrayam ṛta iti. vor* liṅganāj 6 M Gr Or D4–6a 8–9 11–13 16–17 19 23 DC ·ādayo liṅgam 7 D4 8 23 DC anāśr*i*taṃ na 8 D12 19 Or ·m*amara*ṇāntarāle; M Gr Ba D6a 23 DC ·pr*ayāṇā*·; D8 pr*ayāṇ*· durch korr aus prāyaṇ·; D16–17 prāyāṇ·; D9 pārāyaṇā·, durch korr; D1 Vor- und Nachkorrekturlesungen unleserlich; Śār janmāntaraprāyaṇakāle; KN 9 Or D4 7–8 23 DC ·śr*itāḥ*; s. KN zu Note 10 10 Alle außer Ba Or ·ditvād; KN 11 Or D2–5 7–8 10b–14 16 19 23 DC ·v*ṛtti*· 12 M ·ṣais sūkṣ· 13 D12 ·mai [śarīrai: sm]r iti: *om* arthaḥ 14 Śār *ca* [=ātra bhavati||] 15 Etliche Zeugen *transp* balād und yama: ·mo 16 Or om iti 17 Alle außer D4 8 12 DC 15 Or ·matvam up· (D19 ·maśarīratvam up·) 18 Or D4 8–9 12 23 DC ·saṃbhavena OInterp s· (8 ·na | s·) 19 D1 7 ·kṣmaśarīram eva pur· 20 Gr Śār Ba D7 14 17 19 om hi 21 Alle außer Śār Ba Or D2–4 7–10b 17 sthūlaśar· 22 DC ·te: om iti

1 Alle außer D17 ·rāsti· 2 D3 *prati*pād· 3 D2 7 9–10b 14 19 Śār ca *nach* hetunā; Ba Or D3–4 6a 8 12 16 23 om ca 4 M Or *om* Kā.-Ganzzitat; D17 *Kā.-Ganzzitat vor* evaṃ sūkṣ· 5 D17 *puruṣārthahetukam iti* |, D19 ebenso, *vor* (bzw.: vor) pur· 6 DC20 Or D2–6a 8 14 19 dharmādharmādi; D7 ·ttaṃ [dharmādharmādi. naimittikaṃ]; D17 dharmādikam 7 Or ·kaṃ ca t·; D14 ·kaṃ ((ca)) t·; D3 ·kaṃ tu t· 8 Gr D14 sattvanik· (14 ·vādin·) 9 D4 DC15 Ba yathāyathaṃ ṣāṭ· 10 Ba Or D6a 16–17 DC15 ·ṣ· st ·ś· 11 Gr D6a–8 10b 17 ·r*apari*grahaḥ 12 D10b: ab sa Rückkehr zu 10a: s. §2.41.5. 13 Śār D2 7 10a 14 dharmādharmanim· 14 M nimittanaimittike nach ca vor tatra 15 D16 [pra]sak·; sonst alle pras· 16 Or DC15 *tena* 17 Alle außer D6a ·maśar· 18 D12 *om* hi 19 KN 20 Śār D2 7 10a 14 *ādāya* 21 D1 3 5 11 13 16 19 23 DC Ba *paraśu*rāmo st rāmo 22 Ba D3 om vā: ·mo 'jāt·; D12: s. Note 23 23 D12 rāmo [vā] *paraśurāmo* vā 'j·; D17: = D12, vā nicht nachträglich 24 D12 vā [vatsarā·... vā] vanasp·: vor Note 31: ab oc 25 Ba om vā 26 D10a om tattat; D7 [dasselbe] 27 M ·h*aṇena*; Or D4–5 11–13 16 23 DC ·h*aṇāt*; Gr D6a–7 10a 14 ·r*apari*grahe*ṇa*; D2 ·raparigrahe; D8 19 ·r*apari*grah*aṇād* eva d·; D9 ·ragrahaṇe; D17 ·r*asaṃ*grahe*ṇa* 28 D1 7 9 om vā (7 [vā]) 29 M om vā 30 D8 ·r [vā] 31 D10a om vā: s. Note 32 32 D4 6a 8 23 bhavati vor vanas· (8 ·vati|| van·) : van· vā unecht? 33 Mehrmals ·maś· 34 M D17 19 ·gād iti; s. KN zu Note 37 35 D3 yathā st tathā 36 D9 ·ṇe 37 D9 ·taḥ: om iti; KN

NIMITTANAIMITTIKAPRASAṄGENE 'ty uktam. tatra nimittaṃ naimittikaṃ *ca*[1] vibhajate:

[2]SĀṂSIDDHIKĀŚ CA BHĀVĀḤ PRĀKṚTIKĀ VAIKṚTĀŚ CA DHARMĀDYĀḤ |
DṚṢṬĀḤ KARAṆĀŚRAYIṆAḤ KĀRYĀŚRAYIṆAŚ CA KALALĀDYĀḤ || 43

[3]VAIKṚTĀ[4] naimittikāḥ[5]. PRĀKṚTIKĀḤ svābhāvikāḥ SĀṂSIDDHIKĀḤ[6]. tathā hi[7] sargādāv ādividvān *bhagavān*[8] Kapilo *mahā*[9]munir dharmajnānavairāgyai'śvaryasampannaḥ prādurbabhūve 'ti smaranti. VAIKṚTĀŚ CA[10] BHĀVĀ asāṃsiddhikā [11]upāyānuṣṭhāneno 'tpannā[12] yathā Prācetasaprabhṛtīnām paramarṣīṇām[13]. evam adharmā'jnānā'vairāgyāṇ*y api*[14]. KĀRYAṂ śarīraṃ tadĀŚRAYIṆAS tasyā 'vasthāḥ KALALAbudbudamāṃsapeśīkaṇḍarā'ṅgapratyaṅga[15]vyūho+[16] garbhasthasya, tato nirgatasya[17] bālyakaumārayauvanavārdhakānī 'ti. —

avagatāni nimittanaimittikāni. katamasya tu nimittasya kataman[1] naimittikam iti. ata āha:

[2]DHARMEṆA GAMANAM ŪRDHVAṂ GAMANAM ADHASTĀD BHAVATY ADHARMEṆA |
JNĀNENA CĀ 'PAVARGO VIPARYAYĀD IṢYATE BANDHAḤ || 44

[3]DHARMEṆA GAMANAM ŪRDHVAṂ dyuprabhṛtiṣu lokeṣu[4]. ADHASTĀD BHAVATY ADHARMEṆA sutalādiṣu[5]. JNĀNENA CĀ[6] 'PAVARGAḤ. tāvad eva prakṛtir [7]ārabhate na yāvad vivekakhyātiṃ karoti, atha[8] vivekakhyātau satyāṃ kṛtakṛtyatayā vivekakhyātimantam puruṣam prati nivartate ya*d*[9] āhur

vivekakhyātiparyantaṃ vihitaṃ cittaceṣṭitam[10]

iti[11]. VIPARYAYĀD atattvajnānād IṢYATE BANDHAḤ. *sa ca trividhaḥ*[12] prākṛto[13] vaikāriko[14] dākṣiṇaś[15] ce 'ti. tatra prakṛtāv ātmajnānād[16] ye prakṛtim upāsate teṣām prākṛto[17] BANDHO *yaḥ*[18] [19]purāṇe prakṛtilayān praty ucyate

pūrṇaṃ śatasahasraṃ *tu*[20] tiṣṭhanty avyaktacintakā

iti[21]. — vaikāriko[22] BANDHAS teṣāṃ ye vikārān eva[23] bhūtendriyāhaṃkārabuddhīr [24]upāsate. tān pratī 'dam ucyate

daśa manvantarāṇī '*ha*[25] tiṣṭhantī 'ndriyacintakāḥ |
bhautikās tu śatam pūrṇaṃ saharam[26] [27]+abhimānikāḥ |
bauddhā daśa sahasrāṇi tiṣṭhanti vigatajvarāḥ[28] |

te khalv amī videhā yeṣāṃ vaikāriko[29] BANDHA iti[30]. — iṣṭāpūrtena[31] dakṣiṇā[32]. puruṣatattvānabhijna[33] iṣṭāpūrtakārī[34] kāmo'pahatamanā badhyata iti. —

...uktam: Kā. 42 — avagatāni nim·: Kā. 43 — daśa manv·: s. KN zu Note 30

1 Alle außer Or D4 6a 8 12 19 DC15 ·ttanaimittike vibh· 2 M Or *om* Kā.-Ganzzitat 3 Or D19 *sāṃsiddhikāś ce 'ti vor* (bzw.: vor) vai· 4 Alle außer D11 13 16 DC15 vaikṛtikā 5 D9 19: s. §2.43.12. 6 Ba om pr· . . . ·hikāḥ.; Or transp svā· und sāṃ· sowie liest iti yāvat. vor tath·; D2–8 11–14 16–17 19 23 ·kā bhāvāḥ sāṃ· (23 iti yāvat. vor tathā, 4 7 auch, und = Or); DC ·kā bhāvāḥ 7 DC yathā st tathā hi; Or yathā st tathā 8 M *om* bhagavān; D1–3 7 9 14 Ba tatrabhavān k·; Gr Śār D5 8 10a 19 23 atra bhagavān k·; D12 atra bha((ga))vān; D16 atra [bhagavān]; D17 tatra bha((ga))vān; D11 13 atra st bhagavān; D4 6a Or atra bhavān k·; s. KN zu §2.2.63. 9 D1 14 *om* mahā 10 M Gr Śār D2 4 7–10a 12 14 23 DC20 ·kṛtikā· (Śār D10a 14 ·kā: *om* ś ca; D7 ·kā[ś ca] bh·; D2 ·kā bhāvāś cā 'sāṃ·) 11 D5 7 11 13 16 19 *ye vor* up· 12 D1 3–6a 16 Or Ba M Gr ·ṣṭhānotp·; D9 G1 zu naimittikāḥ, nach Note 4: puruṣasya jātasya uttarakālaṃ devatā'rādhanā'dino 'tpannaḥ; D19: derselbe Satz wie D9 im Text nach naimittikāḥ, nach Note 4 13 Alle außer M Gr Śār Ba D2–3 9–10a 14 17 maharṣīṇ· (D9 14 paramamaharṣ·); ṛṣ·+ ? 14 D3 11 ·ṇi: *om* api 15 Nur D2 17 kal· . . . ·ṅga; KN 16 Alle ·vyūhā garbh·; s. §1.4.5.15., fünften Fall 17 DC20 Or D3–4 12 19 ·sya *bālasya* bāl·

1 M Ba D2 12 17 23 ·maṃ n· 2 D1 (vgl. Ende dieser Note) M Gr Ba Or D8 *om* Kā.-Ganzzitat; D17 *Kā.-Ganzzitat vor* avagatāni; D1 dharmeṇa . . . ūrdhvaṃ [Kā.-Rest sowie ūrdhvaṃ: sm] dyupr· 3 D1: s. Note 2; M dharmeṇe 'ti dvayena(= kā.-dv·), Or adharmeṇe 'ti, D17 dharmeṇa gamanam ūrdhvam iti, jwls vor dhar· (17 om dhar· . . . ūrdhvaṃ vor dyu·) 4 Alle außer Or D14 17 ·keṣu gamanam vor adh· (M D17 svaḥpr· st dyupr·; Ba D6a ·ṛtilok·) 5 D14 ·stāt sut·: om bhavaty adharmeṇa; Or transp: adharmeṇādhastāt sut·, und *om* bhavaty; D3 sutalādiṣu nach adhastāt; D17 gamanam st bhavaty; D19 ·diṣu lokeṣu 6 D14 ·nā 'pav·: *om* ca 7 Śār Ba D2 7 10a–14 16–17 bhogam ārabh· (16 prakṛtir ārabhate pā); D6a 9 bhogaṃ nach ārabhate 8 D7 (als Nachtrag) Śār sā nach atha 9 Alle außer Śār Or D5 7–8 12 ya*thā* 'h· 10 Śār D4–5 8 11–13 16 19 23 yāti prakṛticeṣṭitam, Or yāti vihitaṃ cittaceṣṭitam iti. prakṛticeṣṭitam, D3 10a 14 hi cittaceṣṭitam, D6a hi prakṛticeṣṭitam, D17: Lesung von D6a als Variantenangabe, DC D19 jneyam prakṛticeṣṭ·, M Gr ajnānārcitaceṣ·, D9 prati prakṛticeṣ·, jwls st vihitaṃ cittac· 11 M Gr D12 om iti 12 D13 *om* sa ca trividhaḥ 13 Alle außer D14 prākṛtiko (Gr prākṛtiko durch Korr und Nachtrag aus prākṛto) 14 Alle außer D11 13–14 vaikṛtiko (D17 vai((kṛti))kāriko; D16 vaikṛtiko vaikāriko d·; Or: Blatt zSt beschädigt) 15 Alle außer D3–6a 8–9 12 14 23 Śār ·kṣiṇikaś· (bzw. ·ṇak·) 16 Gr ·tmabuddhyā; Ba ·tmajnānārthaṃ; D12 ·nāt prakṛtir eva ātme 'ti ye 17 Alle außer D4–5 23 DC15 prākṛtiko (D3 in der Wiederholung prākṛto: s. §1.2.3.8.) 18 M D7 11 13 16 *yathā* st yaḥ; Gr om yaḥ 19 Or D3–6a 8 14 23 yo bandhaḥ p·; D7 13 16 vāyupur·; D11 vāyuḥ st purāṇe, M purāṇam st ·ṇe 20 Śār D9 11 19 *hi* st tu; D7 om tu, liest [*hi*]; D2 om tu 21 D17 ·kāḥ: om iti 22 M Gr vaikṛtiko b· 23 Gr om eva 24 Alle außer M puruṣabuddhyo 'p· (Gr D2 6a 19 puruṣabuddhyā nach upāsate; D8 ·sate | puruṣabuddhyo 'pāsate tān) 25 Śār ·ṇy *eva* 26 Alle außer DC15 ·raṃ tv·; s. KN zu Note 30 27 Alle außer D3 13 ābhi·; s. KN zu Note 30 28 D7 9 nach ·rāḥ: [puruṣaṃ nirguṇam prāpya kālasaṃkhyā na vidyate, 7 ·ta iti]; s. KN zu Note 30 29 Alle außer D6a Ba vaikṛtiko (D8 vaikṛto) b· 30 Śār Ba D2 7 9–10a 12 ·dhaḥ: om iti; KN 31 DC Śār D2–14 16 19 ·pūrtena; D17 Gr ·te[na]; Gr ·rtair 32 Nur M ·ṇā; sonst alle dākṣiṇaḥ (D19 DC ·kṣiṇakaḥ; D2 7 ·ṇikaḥ; Zeilen bis folg. ·nabhi) 33 Alle außer D2 10a 14 ·jno hī 'ṣṭ· (D7 ·jno [hi] i·) 34 D17 ·ta[=i]kāra[=ī]

[1]VAIRĀGYĀT PRAKṚTILAYAḤ SAṂSĀRO BHAVATI RĀJASĀD RĀGĀT|
AIŚVARYĀD AVIGHĀTO VIPARYAYĀT TADVIPARYĀSAḤ|| 45

VAIRĀGYĀT PRAKṚTILAYAḤ[2]. puruṣa[3]tattvānabhijnasya VAIRĀGYAmātrāt PRAKṚTILAYAḤ. PRAKṚTIgraha*ṇāt*[4] prakṛtimahadahaṃkārabhūtendriyāṇi gṛhyante. teṣv ātmabuddhyo 'pāsyamāneṣu LAYAḤ. [5]SAṂSĀRO BHAVATI RĀJASĀD RĀGĀT. RĀJASĀD [6]ity anena rajaso duḥkhatvāt[7] saṃsārasya duḥkhatā sūcitā. AIŚVARYĀD AVIGHĀTA[8] icchāyāḥ. īśvaro hi yad[9] icchati tat[10] karoti. VIPARYAYĀD anaiśvaryā*t* TAD[11]VIPARYĀSAḤ sarvatre 'cchāvighāta *ity arthaḥ*[12]. —

buddhidharmān dharmādīn aṣṭau bhāvān samāsavyāsābhyām mumukṣūṇāṃ heyo'pādeyān[1] *ā*[2]darśayitum prathamaṃ[3] tāvat samāsam āha:

[4]EṢA PRATYAYASARGO VIPARYAYĀ'ŚAKTITUṢṬISIDDHYĀKHYAḤ|
GUṆAVAIṢAMYAVIMARDĀT TASYA CA BHEDĀS TU PANCĀŚAT|| 46

[5]pratīyate 'nene 'ti[6] PRATYAYO[7] buddhiḥ. tasya[8] SARGAḤ. tatra VIPARYAYO[9] 'jnānam avidyā. sā[10] buddhidharmaḥ. AŚAKTIR api karaṇavaikalyahetur+[11] buddhidharma eva. TUṢṬISIDDHĪ api vakṣyamāṇe[12] buddhidharmāv eva. *tatra*[13] VIPARYAYĀ'ŚAKTITUṢṬIṢU yathāyogaṃ saptānāṃ dharmādīnāṃ jnānavarjam antarbhāvaḥ, siddhau ca jnānasye 'ti. — vyāsam āha: TASYA CA[14] BHEDĀS [15]TU PANCĀŚAT[16]. kasmāt. GUṆAVAIṢAMYAVIMARDĀT. guṇānāṃ vaiṣamyam ekaikasyā 'dhika[17]balatā dvayor dvayor vai 'kaikasyo [18]+'nabalatā dvayor dvayor vā. te ca nyūnādhikye[19] mandamadhyādhika[20]mātratayā yathākāryam[21] unn*eye*[22]. tad idaṃ GUṆĀNĀṂ VAIṢAMYAM. teno[23] 'paMARDA ekaikasya nyūnasya dvayor dvayor vā 'bhibhavaḥ. tasmāt TASYA BHEDĀḤ PANCĀŚAD iti[24]. —

tān eva PANCĀŚAD BHEDĀN gaṇayati:

[1]PANCA VIPARYAYABHEDĀ BHAVANTY AŚAKTIŚ CA KARAṆAVAIKALYĀT|
AṢṬĀVIṂŚATIBHEDĀ TUṢṬIR NAVADHĀ 'ṢṬADHĀ SIDDHIḤ|| 47

[2]avidyā'smitārāgadveṣā'bhiniveśā yathāsaṃkhyaṃ tamomohamahāmohatāmisrā'ndhatāmisrasaṃjnāḥ[3] PANCA VIPARYAYAviśeṣāḥ. viparyayaprabhavānām[4] asmitādīnāṃ viparyayasvabhāvatvāt. yad vā: avidyayā VIPARYAYEṆA kāryate[5] yad[6] vastv[7] asmitādayas tatsvabhāvāḥ santas tad abhiniviśante. ata eva
pancaparvā 'vidye
'ti[8] Vārṣagaṇyaḥ. —

---

dharmādīn...: §2.40., nach 33. — *ā*darśayitum: Kā. 46–51 — vakṣyamāṇe: Kā. 47, 50f. — dharmādīnāṃ ...: 2.40., nach Note 33

1 M Gr Ba Or D1 *om* Kā.-Ganzzitat (D1 [Kā.-Ganzzitat: sm] nach iti) 2 D17 19 ·ya iti 3 D4 8 prakṛtitattv·; D23 om puruṣa 4 D17 ·graheṇa; sonst alle außer D1–2 7 10a 14 Śār ·haṇena (D3 ·grahaṇe) 5 D7 9 19 vor saṃ·: kālāntareṇa (19 ca) punar āvirbhavantī 'ti (19 ·vati) 6 D9 17 om .rājasād (rāgād ity an·) 7 Gr Śār ·khātmakatvāt; Or ·kharūpatvāt; D5 11 13 16 ·khahetutvāt 8 Śār D9 17 ·ta iti. avighāta icchāyāḥ 9 M Gr Śār Ba D2–4 10a 14 17 19 23 yad eve 'cch·; D6a yad yadicch·; D9 yad yad eve 'cch· 10 Gr D19 tad eva kar·; D6a tat tat kar·; D9 tat tad eva kar· 11 Ba Or D10a–11 13 16 *om* tad: ·ād vip· 12 D3 ·cchāvirahaḥ: *om* ity arthaḥ; D17 ·to vidyata ity arthaḥ

1 Śār D2 10a 14 ·yabhāvena (s. Note 2) 2 M Śār D3–5 7–13 16–17 19 23 *om* ā 3 D6a 8–9 12 17 23 DC ·matas tāvat 4 M Gr Ba Or *om* Kā.-Ganzzitat; D17 *Kā.-Ganzzitat vor* buddhidharmān 5 M Or *eṣa iti*, D3–4 8 12–13 19 23 dasselbe, Gr Ba *Kā.-Ersthälfte*, jwls *vor* (bzw.: vor) prat· 6 D1 om pratīyate 'nene 'ti 7 Alle außer Ba Or D4 9 12 17 19 23 DC pratyayaḥ nach buddhiḥ; D10a pratyayo buddhir yas tasya 8 D9 17 tasyāḥ sar· 9 D12 viparyā*so* 'j· 10 Gr DC15 sā ca b·; Ba D11 13 16 19 sā 'pi b· 11 Śār ·hetub·; sonst alle ·hetukā (Ba D9–10a ·ko) b· 12 D11 13 16 19 ·ṇalakṣaṇe; D7 ·mā[ṇalakṣa]ṇe 13 Or atra: *om* t; DC15 *om* tatra 14 M Ba D2 11 13–14 16–17 23 om ca (D12 DC15 tu st ca) 15 D1 12 *om* tu 16 D9 19 ·śad iti 17 Gr D12 ·syādhikasyādhik· 18 D1 12 Ba ·sya co 'nab·; D3 Or ·sya ca nyūnabal·; sonst ·sya nyūnab· 19 Gr D3 16 ·natādhi· 20 M Śār Or D4–5 8 13 16–17 ·dhik*ya*mā· 21 D14 om yathākāryam 22 D1–3 6a 10a 13–14 16 19, wohl auch M, ·n*īyete*; Gr unnetavye; D4 unneyam; D12 unneyaṃ korr unnīyate; D7 Or Ba Śār unnīyate 23 Or tena vimard· 24 Ba D12 17 DC15 ·śat: om iti

1 M Or *om* Kā.-Ganzzitat; D17 *Kā.-Ganzzitat vor* tān eva 2 D17 *panca viparyayabhedā iti*, M Or *pance 'ti*, D19 dasselbe, jwls *vor* (bzw.: vor) av· 3 Alle außer Ba D9 ·jnakāḥ 4 Alle außer D1 5–7 11 13 16 Or Ba DC ·nām apy asm· 5 Alle außer D1 3 6a 9–10a M ·nā 'vadhāryate (s. Note 10); s. oben §1.4.5.1., 4. Fall 6 D4–5 8 10a–13 16 19 23 DC yad *vor* avidy· (vor Note 5), M Gr Śār D14 om yad sowie vā vor avidy·; D2–3 6a 17 Or om yad; D7 9 yad *vor* avidy·, sowie [yad vā]; konst Text nur in D1 Ba 7 D10a vastu vor kāryate 8 Alle außer D3 6a ity āha (Ba D5 11 13 16 19 DC bhagavān v·: s. KN zu §2.2.63.; D12 ata evā 'ha, st ata āha, sowie danach: vārṣagaṇyaḥ)

samprati PANCĀNĀṂ VIPARYAYABHEDĀNĀM avāntarabhedam āha:

[1]BHEDAS TAMASO 'ṢṬAVIDHO MOHASYA CA DAŚAVIDHO MAHĀMOHAḤ |
TĀMISRO 'ṢṬĀDAŚADHĀ TATHĀ BHAVATY ANDHATĀMISRAḤ || 48

[2]BHEDAS[3] TAMASO 'vidyāyā AṢṬAVIDHAḤ. *aṣṭasv*[4] avyaktamahadahaṃkāra*pancа*[5]tanmātreṣv anātmasv ātmabuddhir avidyā TAMAḤ. [6]aṣṭaviṣayatvād [7]aṣṭavidhatvam. MOHASYA CA[8]. atrā 'py AṢṬAVIDHO BHEDA iti CEnā 'nu[9]ṣajyate. devā hy aṣṭavidham aiśvaryam āsādyā 'mṛtā'bhi[10]mānino 'ṇimādikam ātmīyaṃ śāśvatam[11] abhimanyanta iti[12]. se 'yam asmitā MOHO 'ṣṭavidhaiśvaryaviṣayatvād AṢṬAVIDHĀ+[13]. DAŚAVIDHO MAHĀMOHAḤ. śabdādiṣu pancasu divyādivyatayā DAŚAVIDHEṢU viṣayeṣu ranjanīyeṣu rāga āsaktir MAHĀMOHAḤ. sa ca daśa[14]viṣaya[15]tvād DAŚAVIDHAḤ. TĀMISRO dveṣo[16] 'ṢṬĀDAŚADHĀ. śabdādayo daśa viṣayā ranjanīyāḥ svarūpeṇa[17]. aiśvaryaṃ tv[18] aṇimādi[19] na svarūpato ranjanīyaṃ kiṃ tu[20] ranjanīyaśabdādyupāyaḥ. te ca śabdādaya upasthitāḥ pareṇa[21] [22]+hanyamānās tadupāyāś cā 'ṇimādayaḥ svarūpeṇai 'va kopanīyā bhavantī 'ti[23]. śabdādibhir daśabhiḥ sahā 'ṇimādyaṣṭakam aṣṭādaśe 'ti tadviṣayo dveṣas TĀMISRO[24] [25]'ṣṭādaśadhe[26] 'ti. TATHĀ BHAVATY ANDHATĀMISRO[27] 'bhiniveśas trāsa*ḥ*[28]. TATHE 'ty anenā 'ṢṬĀDAŚADHE 'ty anuṣajyate. devāḥ khalv aṇimādikam aṣṭavidham[29] aiśvaryam āsādya *daśa*[30] śabdādīn [31]bhunjānāḥ śabdādayo bhogyās tadupāyāś cā 'ṇimādayo 'smākam asurādibhir[32] mo[33] 'paghāniṣate[34] 'ti bibhyati. tad idam bhayam abhiniveśo 'NDHATĀMISRO[35] 'ṣṭādaśaviṣayatvād AṢṬĀDAŚADHE 'ti. so 'yam PANCAvidho vikalpo[36] VIPARYAYO 'vāntarabhedād dvāṣaṣṭir iti. —

tad eva*m* PANCA[1] VIPARYAYABHEDĀN[2] uktvā 'ṣṭāviṃśatibhedām aśaktim āha:

[3]EKĀDAŚE 'NDRIYAVADHĀḤ SAHA BUDDHIVADHAIR AŚAKTIR UPADIṢṬĀḤ |
SAPTADAŚA VADHĀ BUDDHER VIPARYAYĀT TUṢṬISIDDHĪNĀM || 49

[4]EKĀDAŚE 'NDRIYAVADHĀ:
bādhiryaṃ kuṣṭitā 'ndhatvaṃ jaḍatā 'jighratā tathā |
mūkatā kauṇyapaṅgutvaṃ klaibyo'dāvartam*anda*tāḥ[5] ||
yathāsaṃkhyam indriyāṇāṃ śrotrādīnām[6f.]. etad[8]dhetur+[9] BUDDHER AŚAKTIŚ *ca*[10] *sva*[11]vyāpāre [12]bhavati. tathā cai 'kādaśahetutvād[13] ekādaśadhā BUDDHER AŚAKTIR[14] ucyate. hetuhetumator abhedavivakṣayā[15] sāmānādhikaraṇyam. tad evam INDRIYAVADHAdvāreṇa BUDDHER AŚAKTIM uktvā svarūpato 'śaktīr āha[16] SAHA BUDDHIVADHAIR iti. kati BUDDHEḤ svabhāvato[17] VADHĀ iti. ata āha: SAPTADAŚA VADHĀ BUDDHEḤ[18]. kutaḥ. VIPARYA-

PANCĀNĀṂ VIP·: Kā. 47 – aṣṭavidham aiśvaryam: §2.23., nach Note 58

Varianten

1 M Gr Ba Or *om* Kā.-Ganzzitat; D1 [kā.-Ganzzitat: sm] nach āha; D10a om samprati ... āha vor Kā.-Ganzzitat 2 D17 bhedas tamasa iti vor bhed·; D19 bheda iti | vor bhed· 3 M bhedaḥ nach aṣṭavidhaḥ, vor Note 4 4 Ba *om* aṣṭasv 5 D12 Gr *om* panca 6 Alle außer M Or D4–5 8 11–13 16–17 DC asyāṣṭ· (Śār D2–3 6a–7 10a 14 tasyā·; D9 tamaso 'ṣṭ·) 7 Or D4–5 8 11–13 16 19 DC15 ·tvād asyā 'ṣṭ· (D4–5 8 11 13 DC tasyā 'ṣṭ·) 8 Gr D19 ce 'ty atrā·; Śār ca tathā 'ṣṭ· 9 Śār D23, wohl auch Or, ce 'ty anenā 'nu·; D6a 9 12 17 19 cakāreṇā 'nu· (19 bhedaś cakār·) 10 Gr D5 11 13 16 19 ·tatvābhim· 11 Alle außer Ba ·vatikam (D9 ·vatam korr ·vatikam) 12 D12 19 ·nte: om iti 13 Alle ·vidhaḥ 14 Alle außer D1 11 daśavidhaviṣ· (D16 daśa[vidha]viṣ·) 15 D1 ·yakatvād 16 D3 6a ·ṣaḥ. sa cā 'ṣ· 17 Alle außer M svarūpataḥ 18 D9 ·yam aṇi· 19 Alle außer D3 ·dikam (D16: mit ṇimādikaṃ bis Hds.-Ende Schriftwechsel auf D16a) 20 Ba om kiṃ tu 21 Alle außer Gr M Ba D6a 8 12 17 paraspareṇ· (s. Note 22) (D16a pa((raspa))reṇ·); s. KN zu Note 22 22 D1 M ·ṇā 'hanyam·; Gr ·ṇā 'bhihany·; sonst ·ṇo 'pahanyam·; KN 23 M Or D4 7–8 12 23 ·ti: om iti 24 D3: transp, s. Note 26 25 Alle außer D1–3 M Gr Śār Ba *'ṣṭādaśaviṣayatvād* nach tāmisro 26 D16a ·daśa((vi))dhe·; D5 ·śavidha iti; D3 ·daśavidhas tāmisra iti 27 Einige *Interp* nach ·misro (: ·*raḥ*) (D9 ·*ra* iti OInterp) 28 D13 19 M ·śo 'ndhatāmisraḥ st ·śas trāsaḥ; D5 8–9 11–12 trāso *'ndhatāmisraḥ vor* tath·; D7 Śār ·śa[s trāsaḥ] andhatāmisraḥ 29 Mehrmals ·dhaiśvaryam 30 Gr Or D6a 12 *om* daśa 31 D9 12 19 ·īn viṣayān bh· 32 D1 ebhir st asurādibhir 33 D4–5 12 DC20 mā sma, st mo', vor śabdādayo; DC15 D23 om Prohibitivpartikel; D10a mā mo 'pa· 34 DC15 upaghāniṣyante iti; D2 12–13 mo 'paghātiṣate; D16a ·rādibhir ((vi)) [mo 'paghātiṣate 'ti: sm] vibhyati; Gr Śār D9–10a 23 Verbform korrupt; KN 35 M D8 om 'ndhatāmisro 36 M Gr Or D4 6a 8 12 pancavikalpo vip·: om vidho; Śār D2–3 9–11 14 DC ·vidhavik·; D16a panca((vidho))vik·; D1 om vidho vikalpo; D17 offenbar ·vi[dho vi]kalpo

1 D3 6a *om* panca 2 M ·yayān uktvā: om abhed 3 D1 M Gr Ba Or *om* Kā.-Ganzzitat (D1 ·ndriyavadhā [Rest d. Kā. und ekādaśe 'ndriyavadhā: sm] bādh·); D17 *Kā.-Ganzzitat vor* tad evam, vor Note 1 4 D19 vor ekād·: ekādaśa iti |, sowie in eckigen, in ihrem Sinn unklaren Klammern: indriyavadhasya graho buddhivadhahetutvena na tv aśaktibhedapūrṇatvena; DC20 D4 Śār eingeklammerter Satz von D19 im Text vor ekād· (bzw. vor bādhiryaṃ, sowie ·bhedakapūrṇa·: Śār) 5 D1 17 Or Śār Gr Ba M ·m*attatāḥ*; D6a 10a ·m*ugdh*atāḥ; D3 23 nicht klar, ob ·nd· oder ·tt· 6 Alle außer Or transp die zwei Gen. 7 Alle außer M ·ṇāṃ (s. Note 6) vadhāḥ (Gr ·ṇāṃ samanaskānāṃ vadh·) 8 D2 4–6a 8–9 11 13 16a 19 DC etāvaty eva tu (D16a ((tu))) taddhetukā (D13 16a ·kā ca) bu·; D7 ((e))taddhetukā, dazu (Varianten- oder Textteilangabe?): etāvaty eva tu 9 Alle außer Śār D6a ·tukā (Śār ·tu[kā]; D6a ·tubuddh·) 10 Alle außer D1 3 Ba Gr M ·ti*ḥ* sv·: *om* ca 11 M *om* sva 12 Śār ·pāram prati bh· 13 Alle außer Gr Ba Or D3 6a 8 12–13 17 ·tukatvād 14 D9 ·tir ity ucy· 15 Alle außer M Or D8 12 DC15 ·yā ca sām· 16 Or ucyate st āha 17 Alle außer D1 3 6a Ba svarūpato 18 M D9 17 ·dher iti

YĀT TUṢṬISIDDHĪNĀM. tuṣṭayo nave[19] 'ti tadviparyayās tannirūpaṇān nava[20] bhavanti. evaṃ[21] siddhayo 'ṣṭāv iti tadviparyayās tannirūpaṇād aṣṭau bhavantī 'ti[22]. —

TUṢṬIR NAVADHE 'ty uktam. tāḥ[1] parigaṇayati:

[2]ĀDHYĀTMIKĀŚ CATASRAḤ PRAKṚTYUPĀDĀNAKĀLABHĀGYĀKHYĀḤ |
BĀHYĀ VIṢAYOPARAMĀT PANCACANAVA TUṢṬAYO 'BHIMATĀḤ || 50

[3]prakṛtivyatirikta ātmā 'stī 'ti pratipadya[4] sto[5] yasya[6] śravaṇamanane vivekasākṣātkārāya tv[7] asadupadeśe[8] tuṣṭo *yo*[9] na *pra*[10]yatate tasya CATASRA ĀDHYĀTMIKĀS[11] TUṢṬAYO bhavanti. prakṛtivyatiriktam ātmānam adhikṛtya yasmāt tās[12] TUṢṬAYAS tasmād ĀDHYĀTMIKĀḤ[13]. kās tā iti. ata āha: PRAKṚTYUPĀDĀNAKĀLABHĀGYĀKHYĀḤ[14]. prakṛtyādir ākhyā yāsāṃ tās tatho'ktāḥ. tatra prakṛtyākhyā tuṣṭir yathā kasyacid upadeśe[15]: vivekasākṣātkāro hi prakṛtipariṇāmabhedaḥ[16], taṃ ca prakṛtir eva karotī 'ti kṛtaṃ te 'nena[17] dhyānā'bhyāsena. tasmād evam evā 'sva[18] vatse 'ti. se[19] 'yam upadeṣṭavyasya[20] śiṣyasya[21] tuṣṭiḥ *prakṛtau*[22] [23]prakṛtyākhyā 'mbha[24] ucyate. yā tu prākṛty api vivekakhyātir na prakṛtimātrāt sidhyati[25], mā bhūt sarvasya sarvadā, tanmātrasya sarvān praty aviśeṣāt; pravrajyāyās tu *sā*[26] bhavati; tasmāt pravrajyām [27]*upā*dādīthāḥ, kṛtaṃ te +'nena[28] dhyānābhyāsenā 'yuṣmann ity upadeśe tuṣṭiḥ so 'pādānā'khyā salilam ucyate. yā tu pravrajyā 'pi na[29] sadyonirvāṇade 'ti[30] sai 'va kālaparipākam[31] apekṣya siddhiṃ *te*[32] vidhāsyaty alam uttaptatayā tave 'ty upadeśe tuṣṭiḥ[33] sā kālākhyā ogha[34] ucyate[35]. yā tu na kālān nā 'py upādānād[36] vivekakhyātir api tu bhāgyād eva; ata eva Madālasā'patyāny atibālāni[37] mātur upadeśamātrād eva[38] vivekakhyātimanti muktāni babhūvuḥ; tatra[39] bhāgyam eva hetur nā 'nyad ity upadeśe tuṣṭiḥ sā bhāgyākhyā vṛṣṭir [40]ucyate. — BĀHYĀ[41] darśayati: BĀHYĀS TUṢṬAYO VIṢAYOPARAMĀT PANCA. yāḥ[42] khalv anātmanaḥ prakṛtimahadahaṃkārādīn ātme 't*y abhi*[43]manyamānasya vairāgye sati tuṣṭayas tā BĀHYĀḤ[44]. ātmajnānā'bhāve [45]'nātmānam adhikṛtya pravṛtter iti[46]. tāś ca vairāgye sati [47]tuṣṭaya iti vairāgyahetūnām[48] panca[49]tvād vairāgyāṇi [50]panca. tatpanca[51]tvāt tuṣṭayaḥ [52]pance 'ti[53]. uparamyate 'nene 'ty uparamo vairāgyam. viṣayād uparamo viṣayo'paramaḥ[54]. viṣayā bhogyāḥ śabdādayaḥ panca[55]. [56]uparamā api panca. tathā *hy* [57]*ar*janarakṣaṇakṣayabhogahiṃsādoṣadarśanahetu[58]janmāna UPARAMĀḤ PANCA bhavanti. tathā hi sevādayo [59]dhanārjano'pāyāḥ[60]. te ca[61] sevakādīn duḥkhākurvanti[62]:

dṛpyaddurīśvaradvāḥsthadaṇḍicaṇḍārdhacandrajām |
vedanām bhāvayan prājnaḥ kaḥ sevāsu *viṣajj*ate[63] ||

evam anye 'py arjano'pāyā duḥkhā[64] iti viṣayo'parame [65]yā tuṣṭiḥ sai 'kā[66] pāram ucyate. tathā 'rjitaṃ [67]dravyaṃ[68] rājaikāgārik[69]āgnijalaughādibhyo vinaṅkṣyatī

---

tuṣṭayo nave 'ti, siddhayo aṣṭāv·: Kā. 47 — Madālasā'patyāni ...: Vgl. Mārkaṇḍeyapurāṇa, ed. K. M. Banerjea, Calcutta, 1862: Bibl. Ind., Adhy. XXVff.

19 M Gr = konst Text, D9 nave[dhe] 'ti, sonst alle navadhe 'ti 20 Alle außer M Gr D3 6a 8 12 17 navadhā bh· (Or navadhe 'ti: om bhavanti) 21 D2 om evaṃ 22 D1–2 9–10a 14 16a 23 Or Śār M ·ti: om iti

1 D10a om tāḥ 2 M Gr Ba Or D1 *om* Kā.-Ganzzitat (D1 ādhyātmikāś catasraḥ [Rest der Kā.: sm]) 3 M Gr Ba *ādhyātmikāś catasraḥ*, D3 dasselbe, Or D19 ādhyātmikā iti | ādhyātmikāḥ, D2 4–5 7–8 11–13 16a ādhyātmikāḥ, bzw. ·kyaḥ, jwls *vor* (bzw.: vor) pr· 4 M Gr D8 17 om pratipadya 5 D19 DC nach pratipadya und vor vivekasākṣātkārāya korrupt: ·dya tato 'sya śravaṇamananādinā viv·; D1–3 5 7 9–10a 12 14 17 23 Śār Or sto nach ·manane (12 ·ne [staḥ] viv·) 6 Ba Or D6a om yasya; D1 [yasya: sm] śr· 7 Ba Or D9 om tv 8 Alle außer Śār ·śatu· (Śār ·śa((=e)) tu·); KN 9 M Gr ·rāya yatra sa tv asadupadeśatuṣṭo na: *om* yo; Ba D3 8 12 16a–17 *om* yo; D7 [yo] na 10 D8 12 *om* pra 11 D4 7 10a ·tmik*yas*; D19 ·syādhyātmikāś catasras tuṣṭ· 12 Gr Or D8 12 om tās 13 D4 DC20 ·mik*yaḥ* 14 M D9 ·yā iti 15 Alle außer D19 23 ·śaḥ 16 Ba ·daviśeṣaḥ: ·*viśeṣaḥ* ? 17 Gr Or D8 13–14 tena, D9 anena, D19 tad·, sonst alle außer D6a (= konst Text) te, jwls st te 'nena 18 Śār D17 DC15 ·ssva; D8 ·vā 'vagaccha vat· 19 Gr Śār D2 6a 10a ye 'yam; D9 pratipannasya st se 'yam upadeṣṭavyasya 20 D17 ·vyaśiṣ·; D6a 10a 14 ·diṣṭasya 21 D7 ·vyasya [śiṣyasya] pr·; D19 om śiṣyasya 22 Gr *om* prakṛtau; sonst alle außer Śār D2 10a 14 19 23 prakṛtau vor tuṣṭ· 23 Gr Śār D2 6a 10a 19 sā (19 sā tuṣṭiḥ) prak·; D9 prakṛtau yā tuṣṭiḥ sā prak· 24 D9 12 DC ·bha ity ucyate 25 Alle außer M bhavati st sidhyati 26 Gr Ba Or D3 6a 8 12 *om* sā 27 Or *om* up 28 D6a Śār om te; Or D4 8 tena, D9 tenānena, sonst alle te, jwls st te + 'nena 29 Śār om na; D12 [na] sadyo 30 Gr ·ṇahetuḥ: om iti 31 Ba ·pari((ṇāma))pākam; D9 ·pariṇāmam ap· 32 D6a 9 17 *om* te; M om ṃ te vidh· ... 'bhyāsa, §2.51.40. 33 D3 om ṣṭiḥ ... tu si, §2.51.8. 34 DC megha st ogha 35 D9 12 ity ucy· 36 Gr nāpi prakṛter st nā 'py upādānād; D11 19 na prakṛter vor na kālān nā 'py up·; D9 ·nād nā 'pi prakṛter vivek· 37 D9–10a ·ny api mātur 38 D6a 19 ·deśād eva 39 Alle außer D7 9 DC15 tat (D1–2 10a 14 17 19 23 Śār tasmād), jwls st tatra 40 D12 14 ity ucy· 41 Or ·yā tuṣṭir d· (*sic!*) 42 D12 ·ramāt | (: om panca), sowie liest danach panca st yāḥ; D8 panca st yāḥ 43 Ba ·t*i* manyam· 44 D9 ·yākhyāḥ 45 D1 5 12 17 19 ·ve saty an·; D7 16a ·ve [saty] an·; Ba Or D2 11 13 ·ve*nā* 'nātm· 46 Gr ·tteḥ: om iti 47 D4 6a–7 9 11 13–14 16a DC saṃbhavanti tuṣṭ· 48 Alle außer D16a ·tupanca· (D16a ·ta((=u))[=ūnāṃ] panc·) 49 Or D2 7 9 14 17 ·cakatvād·; DC ·cavidhatvād· 50 Or D4–8 11 13 16a 19 DC ·ṇy api panca 51 Gr ·cakatvāt 52 D12 ·yo 'pi p· 53 Gr D12 ·ca: om iti 54 Alle außer Or D4–5 7 9 11 13 16a DC15 om viṣayo'paramaḥ: wohl ab oc 55 D9 panca *vor* śabd· 56 D7 [tebhya] up·; D9 tebhya up· 57 Gr Ba D11 *om* hi a; D17 [hy a]r·; DC ·thā ca arj· 58 D1–2 14 23 Śār Ba om hetu 59 D5 8 om dhana 60 D9 17 ·yā duḥkhās te 61 D17 tu st ca 62 Or ·tī 'ti 63 Gr Śār Ba D4–5 10a 12–13 23 *pras*aj·; Or D2 7 9 14 ·jyate; D6a *pravart*ate; D19 ·sv *anuṣ*ajjate 64 Or ·khadā iti 65 Gr sati vor yā 66 Śār D2 7 9 11 13–14 16a 19 23 DC15 ·ṣā (Śār wiederholt hier einige Zeilen und liest dabei 'kā) 67 D9 17 ·tam api d· 68 Alle außer D12 dhanaṃ 69 D1 12 Ba caura st ekāgārika; D17 ·jai[kāgārika]caurāg·; D10a 14 Kontaminationsunformen aus beiden Wörtern; Śār: in der Wiederholung (s. Note 66) caura

'ti[70] tadrakṣaṇe mahad duḥkham iti[71] bhāvayato viṣayo'parame yā tuṣṭiḥ sā [72]dvitīyā supāram ucyate. tathā [73]mahatā 'yāsenā [74]'rjitam [75]bhujyamānaṃ kṣīyata iti tat*pra*[76]kṣayam bhāvayato viṣayo'parame yā tuṣṭiḥ sā tṛtīyā pāra[77]pāram ucyate. evaṃ śabdādibhogābhyāsād [78]vardhante kāmāḥ. te *ca*[79] viṣayā'prāptau kāminaṃ dunvantī[80] 'ti bhogadoṣaṃ bhāvayato *viṣayo*[81]'parame [82]yā tuṣṭiḥ sā pancamy uttamāmbha ucyate. *tad*[86] *evam*[87] ādhyātmik*ā*[88]bhiś catasṛbhir bāhyābhi*ś ca*[89] pancabhir NAVA TUṢṬAYO 'BHI[90]MATĀḤ[91]. —

gauṇamukhyabhedabhinnāḥ[0] siddhīr āha:

ŪHAḤ ŚABDO 'DHYAYANAṂ DUḤKHAVIGHĀTĀS TRAYAḤ SUHṚTPRĀPTIḤ |
DĀNAṂ CA SIDDHAYO 'ṢṬAU SIDDHEḤ PŪRVO 'ṄKUŚAS TRIVIDHAḤ || 51

[1]vihanyamānasya[2] DUḤKHASYA[3] tritvāt tadVIGHĀTĀS TRAYA itī 'mā mukhyās tisraḥ SIDDHAYAḤ. tadupāyatayā ce 'tarā[4] gauṇyaḥ panca[5] SIDDHAYAḤ. tā api[6] hetuhetumattayā vyavasthitāḥ. tatrā 'dyā[7] 'DHYAYANAlakṣaṇā siddhir hetur eva mukhyās tu *siddhayo*[8] hetumatya eva madhyamās tu hetuhetumatyaḥ. vidhi*vad*[9] gurumukhād adhyātmavidyānām akṣarasvarūpagrahaṇam ADHYAYANAM prathamā siddhis tāram ucyate. tat[10]kāryaṃ ŚABDAḤ. ŚABDA iti [11]śabdajan*it*am arthajnānam[12] upalakṣayati. kārye kāraṇo'pacārāt. sā dvitīyā siddhiḥ sutāram ucyate. — [13]ŪHAS tarka āgamā'virodhinā[14] nyāyenā 'gamārtha[15]parīkṣaṇam. parīkṣaṇaṃ *ca*[16] saṃśayya[17] pūrvapakṣanirākaraṇeno 'ttarapakṣe[18] vyavasthānam[19]. tad idam mananam *ācakṣata* āgami*naḥ*[20]. sā tṛtīyā siddhis[21] tāratāram ucyate[22]. — SUHṚTPRĀPTIḤ[23]. nyāyena *hi*[24] *svayam*[25] parīkṣitam apy[26] arthaṃ na śraddadhate *na*[27] yāvad guruśiṣyasabrahmacāribhiḥ *saha*[28] saṃvādyate. [29]ataḥ suhṛdāṃ guruśiṣya[30]sabrahmacāriṇāṃ saṃvādakānām prāptiḥ SUHṚTPRĀPTIḤ. sā siddhi*ś*[31] caturthī ramyakam ucyate. — DĀNAṂ [32]śuddhir vivekajnānasya.

daip śodhana

ity asmād *dhātor*[33] dānapadavyutpatteḥ, ya*thā*[34] 'h*ā* '*tra*[35] bhagavān Patanjalir

vivekakhyātir aviplavā [36]hāno'pāya

iti. 'aviplavaḥ' śuddhiḥ. sā ca savāsanasaṃśayaviparya*yāṇ*ām[37] parihā*ṇ*yā[38] vivekasākṣātkārasya svacchapravāhe 'vasthānam. sā ca na vinā 'daranairantaryadīrghakāla[39]sevitābhyāsaparipākād[40] bhavatī 'ti DĀNENA vivekakhyātyā kāryeṇa so 'pi *saṃ*[41]gṛhītaḥ. se 'yam pancamī siddhiḥ sadā[42]muditam ucyate. — tisraś ca mukhyāḥ siddhayaḥ pramoda[43]muditamodamānā ity AṢṬAU SIDDHAYAḤ. — anya+[44] ācakṣate[45]. vino 'padeśādinā prāgbh*a*[46]vīyā'bhyāsavaśāt tattva-

DUḤKHASYA tritvāt: Kā. 1 — daip: Dhātupāṭha I.971 — vivekakhy·: Yogasūtra II.26 anya+: s. KN zu Note 45

70 D1 16a 19 om iti 71 D1 Ba om iti 72 D14 sai 'ṣā dv· 73 Gr Śār D2 9–10a 14, wohl auch D23, ·thā 'timah· 74 D6a ·no 'pārjit· 75 Or D4–9 11 13 16a–17 DC ·taṃ dhanam bh·; D2 10a 14 23 Śār tad vor bh· 76 Or D6a 9 DC15 *om* pra; D17 ·((pra))kṣ· 77 Gr D5 7 19 23 DC ·rāp·; D9 ·ra[=ā]p·: ·*rā*pār·? 78 Gr Śār D2 6a 9–10a 14 17 19 pravardh·; D12 vivardh· 79 D12 *om* ca 80 Alle außer Gr D6a 17 duḥkhayantī· (Śār D2 9–10a 14 19 duḥkhākurvantī 'ti) 81 D17 ·yat*a up*· 82 Gr D6a 17 sati yā 83 Ba ity ucy· 84 D1 4–5 7–8 11–14 16a 19 Or DC ·gaḥ saṃbh· 85 Gr Śār D2 6a 10a 14 17 sati yā 86 D4–5 7–8 11–13 16a 19 DC *om* tad 87 Ba Or *om* evam 88 Gr D7 DC ·*k*ībh·; Ba Or tad eva (Or om eva) sādhy· (Or asādhy·) 89 Gr D6a 9 12 19 ·bhi*ḥ* panc·: *om* ca 90 Ba *om* 'bhi 91 Gr Śār D2 6a 23 ·*hitāḥ*

0 D1 8 11 13 Ba DC om abhinn (l ·dasiddhīr·); Or D19 ·bhedaiḥ bhinnāḥ s·; D4 ·dāḥ [bhinnāḥ] s·; D7 16a ·bheda((=āḥ))[bhinnāḥ] s· 1 Gr Ba *om* siddheḥ .... trividhaḥ; Or *om* Kā.-Ganzzitat, sowie, mit D19, *ūha iti*, D17 ūhaḥ śabdo 'dhyayanam iti, jwls *vor* (bzw.: vor) vih· 2 Gr ·mānānāṃ; Ba ·mānaduḥ· 3 Gr D6a om duḥkhasya; Ba ·khānāṃ tri· 4 D1 4–5 7 11 13 16a 19 Or Ba DC tv it· st ce 't·; D9 ·tayā it· 5 D9 panca vor gau· 6 Ba om api 7 D2 5 8–13 17 om 'dyā; DC tāsv ādyā adhy· 8 DC15 *om* siddhayo; D3: setzt mit ddhayo wieder ein: s. §2.50.33. 9 Ba vidhi*pūrvakaṃ* gur· 10 Gr tatsiddhikār· 11 Or D4 11 16a 19 DC padaṃ śab· 12 Gr (vermutlich:) ·dajam arthaj·; D17 ·bdajajnānam; D6a 9 ·dajan*y*am arthaj·; Śār D2 10a 14 17 23 ·rthasvarūpajnānam 13 Śār D2–5 11 13–14 19 DC tad idaṃ (19 pāṭhārthābhyāṃ tad idaṃ) dvidhā śravaṇam vor ūh· 14 Śār D2–5 8–9 11–14 16a 19 DC ·dhiny·; D6a ·dhi((nā))ny· 15 Ba ·yenārthapar· 16 D1 9 17 *om* ca 17 D4–7 9 11 13 19 DC saṃśayapūr· 18 Alle außer D1 Gr ·kṣavy· 19 Alle außer Gr Or ·sthāpanam 20 D9 *ākhyāy*ate āgami*bhiḥ* 21 Gr om siddhis 22 D19 DC: s. Note 23 23 D9 17 DC ·tir iti | ny· (DC — sowie D19 als Variantenangabe — vor suhṛt·: svotprekṣitam mananam amananam evā 'suhṛtsaṃmatam iti dvitīyam mananam āha) 24 D3 6a 8 19 *om* hi; D17 [hi] 25 Ba Or D3 5 8 *om* svayam 26 Gr om apy 27 D1 [na: sm] 28 D1 17 *om* saha 29 D17 *tataḥ* su· 30 D1 guruśiṣya nach sabrahmacāri 31 Gr om siddhiś 32 Alle außer D7–8 17 19 *ca* śuddh· 33 Gr *om* dhātor 34 D23 ya*d* āhā· 35 Gr Śār Ba Or D2 6a 9–11 14 16a–17 19 DC ·h*a* bhag·; D7 ·h*a*[=ātra] bhag· 36 D4–6a 9 11 13 16a 19 DC, Śār D7 17 als Nachtrag: duḥkhatrayasya vor hān· 37 DC D19 ·viparyā*sānā*m; D23 ·viparyāsapari· 38 Śār D2 10a 14 19 23 ·hāreṇa; D3 6a 9 17 DC15 ·*n*· st ·ṇ·; KN 39 Ba D23 ·lāyāsasev· 40 Gr ·yāsāt: om paripāka; M: setzt mit paripākād wieder ein: s. §2.50.32. 41 D23 *om* saṃ 42 D2 9 ·dā*pra*m· 43 M ·pramudita· 44 D1–2 6a–8 10a 12 14 23 DC20 Śār ·ye tu (vgl. Note 45); D17 [tu] vy· 45 D8 tv ācakṣ·; D12 tv ācakṣ· durch korr, viell aus vyācakṣ·; KN 46 Or D12–13 19 ·bhāvīy·; D14 ·bha((=ā))vīy·

sya svayam ūhanaṃ *yat*[47] *sā*[48] siddhir ŪHAḤ. yasya sāṃkhyaśāstrapāṭham anyadīyam ākarṇyo 'tpadyate[49] tattvajnānaṃ sā siddhiḥ ŚABDAḤ. śabdapāṭhād[50] anantaram[51] bhāvāt. yasya śiṣyācāryasambandha*mātreṇa*[52] *sāṃkhya*[53]śāstraṃ granthato 'rthataś cā 'dhītya jnānam utpadyate[54] sā 'dhyayanahetukā siddhir ADHYAYANAM. SUHṚTPRĀPTIR iti[55]. yasyā 'dhigatatattvaṃ suhṛdam prāpya jnānam utpadyate sā jnānalakṣaṇā siddhis tasya[56] SUHṚTPRĀPTIḤ. DĀNAṂ ca siddhihetuḥ. dhanādiDĀNENĀ [57]'nurodhito jnānī jnānam prayacchatī 'ti[58]. asya [59]yuktā'yuktatve[60] sūribhir evā 'vagantavye iti kṛta*m para*[61]doṣod*bhā*vanena[62] naḥ siddhāntamātravyākhyāne[63] pra[64]vṛttānām iti[65]. siddhituṣṭiviparyayeṇā 'śaktir buddhivadhaḥ saptadaśadhā[66] *draṣṭ*avyā.+[67] — atra pratyayasarge siddhir upādeye 'ti pra[68]siddham eva. tannirākaraṇa[69]hetavas tu viparyayā'śaktituṣṭayo heyā[70] ity āha: SIDDHEḤ PŪRVO 'ṄKUŚAS TRIVIDHAḤ. PŪRVA iti viparyayā'śaktituṣṭīḥ parāmṛśati. tāḥ SIDDHIkariṇīnām[71] AṄKUŚAḤ. nivārakatvāt. ataḥ SIDDHEḤ+[72] paripanthitvād AṄKUŚA *ive 'ti*[73] viparyayā'śaktituṣṭayo heyā ity arthāḥ. —

syād etat. puruṣārthapra[1]yuktā sṛṣṭiḥ. sa ca puruṣārthaḥ pratyayasargād vā tanmātrasargād vā [2]sidhyatī 'ti kṛtam ubhayasargeṇe 'ti. ata āha:

[3]NA VINĀ BHĀVAIR LIṄGAṂ NA VINĀ LIṄGENA BHĀVANIRVṚTTIḤ |
LIṄGĀKHYO BHĀVĀKHYAS TASMĀD DVIVIDHAḤ PRAVARTATE SARGAḤ || 52

[4]LIṄGAM iti tanmātrasargam upalakṣayati, BHĀVAIR iti [5]pratyayasarga*m*[6]. etad uktam bhavati. tanmātrasargasya puruṣārthasādhanatvaṃ svarūpaṃ[7] ca na pratyayasargaṃ[8] vinā *bhavaty*[9] *evam*[10] pratyayasargasya svarūpam[11] puruṣārthasādhanatvaṃ ca na tanmātrād[12] ṛta[13] ity ubhayathā[14] SARGAPRAVṚTTIḤ. bhogaḥ puruṣārtho na bhogyān śabdādīn[15] bhogāyatanaṃ ca śarīradvayam antareṇa[16] [17]bhavatī 'ty upapannas tanmātrasargaḥ. evaṃ[18] sa eva bhogo bhogasādhakānī[19] 'ndriyāṇi cā[20] 'ntaḥkaraṇāni cā 'ntareṇa na[21] [22]bhavati[23]. na ca tāni dharmādīn *bhāvān*[24] vinā[25]. na cā 'pavargahetur vivekakhyātir ubhayaṃ[26] sargaṃ vine 'ty upapanna ubhayavidhaḥ[27] sargaḥ. anāditvāc *ca*[28] bījāṅkuravan nā[29] 'nyonyāśrayaprasaṅga[30]doṣam [31]āvahati. kalpādāv api [32]ca prācīnakalpotpanna[33]-bhāvaliṅgasaṃskāravaśād BHĀVALIṄGAYOR utpattir nā 'nupapanne 'ti sarvam avadātam. —

vibhaktaḥ pratyayasargaḥ. tanmātrasargaṃ[1] vibhajate[2]:

[3]AṢṬAVIKALPO DAIVAS TAIRYAGYONAŚ CA PANCAVIDHO BHAVATI |
MĀNUṢYAŚ CAI 'KAVIDHAḤ SAMĀSATO BHAUTIKAḤ SARGAḤ || 53

---

siddhituṣṭivip·: Kā. 49cd — pratyayasarge: Kā. 46 — viparyayā·: Kā. 47, 49f. — dharmādīn: §2.40., nach Note 33 — vibhaktaḥ praty·: Kā. 46–51

47 Ba yatra st yat; D2–3 17 yasmāt st yat; D5 8 11 13 16a *om* yat 48 D3 16a *om* sā 49 Alle außer D12 Verb nach tattvajnānam 50 Alle außer Gr D4 7 10a–11 13 16a ·ṭhānant· 51 Śār M Or D5 14 DC ·tarabh· 52 D4 7 ·saṃvādena, DC20 ·ryasaṃbandhasaṃvādena, sonst alle außer D1 12 17 ·saṃbandhe*na*, jwls st ·sambandhamātreṇa (D16a śiṣyācāryasaṃvādena dvipā) 53 D3 *om* sāṃkhya 54 D2 ·patsyate 55 D14 om suhṛt· ... iti 56 D6a 9 om tasya; M om tasya ... vividha, §2.55.6. 57 Alle außer D23 ·nā'rādhito (DC20 ·dānārādh·; DC15 dhanādinā'rādh·) 58 Or D2 4 7–8 11–13 16a 19 DC ·ti: om iti 59 Alle außer Śār D2 9–10a 12 14 23 *ca* y· 60 Or yuktatvāyukt· 61 D12 *om* para 62 D9 ·sod*ghāṭ*anena naḥ 63 Alle außer D17 ·khyānapr· (Gr ·khyāpanapr·; D2 ·khyāpr·: om -*om* ?- ne; D8 ·mātrapr· om -*om* ?- vyākhyāne) 64 Gr om pra; D17 [pra]vṛ·; D9 ·tatparāṇām st pravṛ· 65 D9 om iti 66 Gr ·śavidho dr· 67 Alle ·vyaḥ (Śār D2 10a 14 '*vagant*avyaḥ; Ba draṣṭavyāḥ) 68 D17 om pra 69 D4–7 11 16a–17 DC ·nivāraṇaḥ· (D16a nirākaraṇa pā) 70 D3 17 ·yā eve 'ty 71 KN 72 D14 ·ddheś ca parip·; D1–3 9–10a 23 Ba Śār ·ddher api pari·; sonst alle ·dhipar· 73 D8 11 13 19 *om* aṅkuśa ive 'ti; D4 liest dasselbe nachträglich, viell als G1; Or ·tvād [aṃkuśa iti] vip·; D7 aṅkuśa ive 'ti vor folgendem syad etat, sowie ·tvād [aṃkuśa ive 'ti] vip·; D16a ((aṃkuśa iti)) vor vip·; D9 14 23 Śār eve 'ti st ive 'ti

1 Śār Ba om pra 2 D9 17 pras· 3 Or *om* Kā.-Ganzzitat 4 D19 na vinā iti | vor liṅgam 5 Alle außer D6a Or Gr iti ca prat· 6 Gr D2 8 10a ·ga*ḥ* 7 Śār Or D2 10a 14 svarūpam vor puruṣ· 8 Alle außer D9 17 ·rgād vinā 9 D9 17 *om* bhavaty 10 Ba om evam (: ·ti |) 11 D23 ·paṃ ca pur· 12 Alle außer D23 tanmātrasargād ṛta; KN 13 D6a vinā st ṛta; D13 om ṛta 14 Gr Ba Or D3 5–6a 9–10a 17 ubhayasarg·; D1 ·ya[thā] sarg·; D16a ·ya((thā))sarg· 15 D9 ·dīn vihāya (*vihāya* ?) bhog· 16 D9 om (*om* ?) antareṇa 17 DC Or D8 10a–13 16a 19 saṃbh· 18 D9 *ca* sa 19 Alle außer Or ·dhanānī· 20 Gr Śār D2 6a 10a 14 17 19 23 ·ṇy antaḥ· 21 D1 3 8 10a om na; D2 ·re((xx)) bh· 22 D1 3–5 7–9 11–14 16a 19 23 Ba Or DC saṃbh· 23 Gr Śār D2 10a 14 23 ·tī 'ti 24 D6a *om* bhāvān 25 D4 13 19 DC ·nā saṃbhavanti; D5 ·nā bhavanti 26 Alle außer D1 10a 23 ·yasar· 27 Gr ·yasargaḥ; D4 9 11 13 ·dhasarg· 28 D2 ·tvād bīj·; Ba ca jīvasya bī· 29 D9 ·vad any·: na vor āvah· 30 Alle außer Śār D2 10a 14 om prasaṅga 31 S. Note 29 32 Gr Or D8–9 11–13 16a 19 DC om ca 33 D9 prāgbhāvīkarmotpanna·

1 DC D19 bhūtādisargaṃ st tanmātras· 2 D1 ·ti (·*i* ?) 3 D1 ·ti (s. Note 2) [Kā.-Ganzzitat: sm]; Gr Śār Ba D23 *om* Kā.-Ganzzitat

[4]brāhmaḥ prājāpatya aindraḥ paitryo gāndharvo yākṣo rākṣaso paiśāca[5] ity aṣṭavidho daivaḥ[6] sargaḥ[7]. TAIRYAGYONAŚ CA PAÑCAVIDHO[8] BHAVATI: paśumṛgapakṣisarīsṛpasthāvarāḥ[9]. MĀNUṢYAŚ[10] CAI 'KAVIDHAḤ: brāhmaṇatvādyavāntarajāti[11]bhedā 'vivakṣayā saṃsthānasya[12] caturṣv apy[13] aviśeṣād iti[14] SAMĀSATAḤ saṃkṣepato BHAUTIKAḤ SARGAḤ. ghaṭādayas tv aśarīratve 'pi sthāvarā eve 'ti. —

BHAUTIKASYĀ 'sya SARGASYA caitanyotkarṣanikarṣatāratamyābhyām ūrdhvā 'dhomadhyabhāvena traividhyam āha:

[1]ŪRDHVAṂ SATTVAVIŚĀLAS TAMOVIŚĀLAŚ CA MŪLATAḤ SARGAḤ |
MADHYE RAJOVIŚĀLO BRAHMĀDISTAMBAPARYANTAḤ || 54

ŪRDHVAṂ SATTVAVIŚĀLAḤ[2]. [3]dyuprabhṛtiḥ [4]satyānto lokaḥ sattvabahulaḥ. TAMOVIŚĀLAŚ CA MŪLATAḤ SARGAḤ[5] paśvādiḥ[6] sthāvarānta*ḥ*. *so* '*yam*[7] mohamayatvāt tamobahulaḥ. bhū*r*[8]lokas tu saptadvīpasamudrasaṃniveśo[9] MADHYE RAJOVIŚĀLAḤ[10]. dharmādharmānuṣṭhānaparatvād duḥkhabahulatvāt[11]. tām imāṃ lokasaṃ[12]sthitiṃ saṃkṣipati[13]: BRAHMĀDIḤ[14] STAMBAPARYANTAḤ. STAMBAgrahaṇena vṛkṣādayaḥ saṃgṛhītāḥ. —

tad evaṃ [1]sargaṃ darśayitvā 'pavarga[2]sādhanavairāgyo 'payoginīṃ duḥkhatām[3] āha:

[4]TATRA JARĀMARAṆAKRTAṂ DUḤKHAM PRĀPNOTI CETANAḤ PURUṢAḤ |
LIṄGASYĀ 'VINIVṚTTES TASMĀD DUḤKHAṂ SVABHĀVENA || 55

[5]yadyapi vividha[6]vicitrā 'nandabhogabhā*g*inaḥ[7] prāṇabhṛdbhedās[8] tathāpi sarveṣāṃ[9] JARĀMARAṆAKṚTAṂ DUḤKHAM a*viśiṣ*tam[10]. sarvasya khalu[11] maraṇāt[12] trāso mā na bhūvam [13]bhūyāsam ity evamātmako 'sti. DUḤKHAṂ ca[14] bhayahetur iti duḥkham MARAṆAM[15]. syād etat. duḥkham+[16] prākṛtam+[17] buddhiguṇaḥ+[18]. *tat*[19] katham etac+[20] cetanasambandhi+[21] bhavatī[22] 'ti. ata uktam[23] PURUṢA iti. puri liṅge śeta iti[24] PURUṢAḤ. LIṄGAṂ ca[25] tatsambandhī 'ti CETANO 'pi tatsambandhī *bhavatī*[26] 'ty arthaḥ. kutaḥ punar LIṄGAsambandhi DUḤKHAM[27] PURUṢASYA[28] CETANASYE[29] 'ti. ata āha[30]. LIṄGASYĀ 'VINIVṚTTEḤ[31]. puruṣād[32] bhedāgrahāl[33] liṅgadharma*m*[34] ātmany [35]*a*dhyavasyati puruṣaḥ. atha vā duḥkhaprāptāv avadhir Āṅā[36] kathyate: LIṄGAṂ yāvan[37] NIVARTATE tāvad iti. —

4 D1–3 8–9 12 14 17 23 Gr Śār Ba Or *aṣṭavikalpo* (Ba ·*vidho*) *daivaḥ sargaḥ* (D8 12 23 *om sargaḥ*; D17 ·*ga* iti), D19 aṣṭavikalpa iti, jwls *vor* (bzw.: vor) br· 5 Alle außer DC D2–3 9–10a 12 14 19 23 Śār brāhma· .... paiśācā ity: führen die 8 Arten als Kompositum 6 Alle außer Śār D2–5 8 10a–11 13–14 16a ·vasar· (D7 ·va((ḥ))s·) 7 D17 ·ga iti 8 Gr Ba Or D2 4–9 11–13 16a 19 23 DC ·cadhā bh· 9 D1 3–5 7 10a–11 13 16a Ba DC ·rā iti 10 Alle außer Gr Śār Or D3–11 13–14 16a DC ·nuṣaś· (D12 ·ṣ((*y*))aś·) 11 D4 7–8 11–13 16a DC om jāti; s. KN zu §2.9.219. 12 S. KN zu §2.9.219. 13 Śār D2 10a 14 17 19 23 ·pi varṇeṣv aviś·; D1 ·ṛṣv [pi varṇeṣv] aviś·; D12 ·pi ((mārgeṣu)) aviś·: s. KN §2.9.219.; D9 ·nasya catuṣṭayāviś· (wohl = ·ye 'viś·); D6a DC15 om apy 14 D12 ·āt: om iti

1 D1 āha [Kā.-Ganzzitat: sm]; Gr Ba Or *om* Kā.-Ganzzitat 2 D6a om ūrdhvaṃ sattvaviśālaḥ; D19 ·la iti 3 D1 10a Śār bhuvaḥpr· (*bhuvaḥ*·?) st dyupr·; D9 bhuvaḥdyupr· 4 D1–2 6a–7 12 14 17 19 23 Or Ba Gr ·tisaty· 5 Ba om sargaḥ 6 Alle außer D2 4 10a–11 13–14 17 19 ·disth· 7 Śār *om* so 'yam 8 D1 3 10a 19 DC20 *om* r 9 Śār D2–3 9–10a 14 ·nive*śaviśeṣo* 10 D6a ·bahulaḥ st ·viśālaḥ 11 Gr Śār Or D2 4 6a–7 9–10a 14 19 23 DC ·tvāc ca; D17 ·tvā((t))[c ca]; KN 12 D6a om saṃ 13 D9 darśayati st saṃkṣipati 14 Alle außer D4–6a 11 13 19 ·distam·

1 D7 Or bhūtasargaṃ 2 DC15 ·gasaṃsā· 3 Śār D2 4 6a–7 9–11 13–14 16a 19 23 ·khahetutām āha; Or DC duḥkharūpatām āha 4 Or *om* Kā.-Ganzzitat 5 Śār D4–5 7 11 13 16a DC *tatra śarīrādau* yady·; D19 *dasselbe*, davor noch: tatra iti | 6 M setzt mit vicitrā· wieder ein: s. §2.51.56. 7 M Or ·bhogabhoginaḥ; D9 ·bhogabhā((=*o*))ginaḥ; D10a ·nand*opa*bhogabhāginaḥ 8 Śār prāṇibhedās 9 D6a om sarveṣāṃ (*om*?) 10 D17 *om* vi; KN 11 Or ·lu [kṛmer api] m·; sonst alle außer D5 8 12 ·lu kṛmer api m· 12 Alle außer DC15 ·natr· 13 D12 bhūyo bhūyāsam 14 D4 11 om ca, D7 16a [ca] 15 DC D2 4 6a–7 9–11 13–14 16a–17 23 M Gr Śār maraṇam vor duḥkham 16 D1–2 9–10a 14 17 23 M Gr Śār sukhaduḥkhādayaḥ; Ba D3–5 11 13 sukhādayaḥ (D4: duḥ -Gl ? Variantenangabe ?- zu su); D16a ((suxx))[t duḥ]khādayaḥ; D7 sukhā· korr duḥkhā·; Or D6a 8 12 19 DC duḥkhādayaḥ; KN 17 Alle prākṛtā; s. KN zu Note 16 18 Alle ·guṇāḥ; s. KN zu Note 16 19 D6a *om* tat 20 D9 Ba om etac+; sonst alle ete; s. KN zu Note 16 21 Alle ·dhino; s. KN zu Note 16 22 Alle außer M Śār ·vantī; s. KN zu Note 16 23 Alle außer M Gr D2 9 23 āha st uktam 24 Alle außer M Gr Śār D2 6a 9–10a 12 14 17 om iti (: śete) 25 D16a [ca] tat· 26 Gr *om* bhavatī 27 M sukhādiḥ st duḥkham; Gr D9 17 liṅgasaṃbandhitvam puru·: om duḥkham (9: s. Note 28); Ba om duḥkham; s. KN zu Note 16 28 Śār D2 10a 14 17 ·ruṣasyā 'pi cet·; D9 ·tvaṃ (s. Note 27) cetanasyā 'pi puruṣasye 'ti 29 D3 6a 11 16a *om* cetanasye (: ·ṣasye 'ti); D7 ·ruṣa[sya cetana]sye 'ti 30 M uktam st āha 31 Or ·ter iti 32 D13 om puruṣād 33 D1 17 Ba ·ha*ṇā*l 34 DC Gr Śār Or D2–14 ·*mān* 35 Alle außer D1 4 6a–7 16a Ba ·tmany *evā* 'dhy· (Ba om ātmany; D1 adhyasyati, wozu vgl. D17 zur Stelle: parasmin parā 'vabhāso 'dhyāsaḥ: G1) 36 Gr om āṅā 37 M Gr Śār Ba Or D2 4 6a 8 10a 12–14 19 23 DC yāvan na nivart·; D16a ·van na((=i: pm)) nivart·

uktasya sargasya kāraṇavipratipattīr nirākaroti:

[0]ITYEṢA PRAKṚTIKṚTO MAHADĀDIVIŚEṢABHŪTAPARYANTAḤ | PRATIPURUṢAVIMOKṢĀRTHAṂ SVĀRTHA IVA PARĀRTHA ĀRAMBHAḤ || 56

[1]*ārabhyata ity*[2] ĀRAMBHAḤ sargaḥ[3] [4]PRAKṚTYAI 'va KṚTO ne 'śvareṇa na brahmo'pādāno nā 'py akāraṇaḥ[5]. akāraṇatve[6] [7]'tyantam[8] bhāvo [9]'bhāvo vā *bhavet*[10]. na brahmo'pādānaḥ. citiśakter apariṇāmāt[11]. ne 'śvarā'dhiṣṭhitaprakṛtikṛtaḥ. nirvyāpārasyā 'dhiṣṭhātṛtvā'*sam*bhavāt[12]. na *hi*[13] nirvyāpāras takṣā vāsyādy[14] adhitiṣṭhati. nanu prakṛtikṛtaś cet tasyā nityāyāḥ[14a] pravṛttiśīlāyā anuparamāt sadai[15] 'va sargaḥ syād iti[16] na kaścin mucyete 'ti. ata āha: PRATIPURUṢAVIMOKṢĀRTHAṂ SVĀRTHA IVA PARĀRTHA ĀRAMBHAḤ[17]. yathau 'danakāma[18] odanāya pāke pravṛtta[19] odanasiddhau nivartata[20] evam pratyekam puruṣān mocayitum pravṛttā prakṛtir yam puruṣam [21]mocitavatī tam [22]prati na punaḥ[23] pravartate. tad idam āha: SVĀRTHA IVA[24]. SVĀRTHE yathā[25] tathā PARĀRTHA ĀRAMBHA[26] ity arthaḥ. —

syād etat. svārtham parārthaṃ vā[1] cetanaḥ pravartate. na *ca*[2] prakṛtir acetanai 'vam[3] bhavitum[4] arhati. ta*smād*[5] asti prakṛter adhiṣṭhātā cetanaḥ. na *ca*[6] kṣetrajñāś cetanā api prakṛtim adhiṣṭhātum arhanti. teṣām prakṛti[7]rūpā'nabhijña*tvāt*[8]. tasmād asti sarv*ārtha*[9]darśī prakṛter adhiṣṭhātā[10]. sa ce 'śvara iti. ata āha:

[11]VATSAVIVṚDDHINIMITTAṂ KṢĪRASYA YATHĀ PRAVṚTTIR AJNASYA | PURUṢAVIMOKṢANIMITTAṂ TATHĀ PRAVṚTTIḤ PRADHĀNASYA || 57

[12]dṛṣṭam acetanam api prayojanena[13] pravartamānam. YATHĀ VATSAVIVṚDDHYarthaṃ[14] KṢĪRAM ACETANAM[15] PRAVARTATA evam prakṛtir acetanā 'pi[16] puruṣa[17]mokṣāya[18] pravarti*ṣyate*[19]. na *ca*[20] kṣīrapravṛtter apī[21] 'śvarādhiṣṭhānanibandhanatvena sādhyatvāt[22] sādhyena[23] vyabhicāra iti sāmpratam. prekṣāvataḥ[24] pravṛtteḥ svārthakāruṇyābhyāṃ vyāptatvāt. te *ca*[25] jagataḥ[26] sargād vyāvartamāne prekṣāvatpravṛttipūrvakatvam api [27]nivartayataḥ. na hy avāptasakala*apr*epsitasya[28] bhagavato jagad asṛjataḥ[29] kimapy abhilaṣitam[30] bhavati[31]. nā 'pi kāruṇyād asya sarge[32] pravṛttiḥ. prāk sargāj jīvānām indriyaśarīra[33]viṣayā'nu*t*[34]pattau duḥkhā'bhāvena[35] kasya [36]prahāṇecchā[37] kāruṇyam. sargo*ttarakāla*m[38] duḥkhino[39] 'valokya kāruṇyābhyupagame duruttaram itaretarāśrayatvaṃ[40] kāruṇyena sṛṣṭiḥ sṛṣṭyā ca kāruṇyam iti. api ca karuṇayā[41] [42]+sukhina eva jantūn sṛje*n*[43] na [44]citrān. karmavaicityād [45]vaicityam iti cet kṛtam asya prekṣāvataḥ karmādhiṣṭhānena. tadanadhiṣṭhānamātrād eva[46] [47]śarīrendriyaviṣayā'nutpattau duḥkhā'nutpatter ati[48]sukaratvāt[49]. prakṛteś cā[50] 'cetanāyāḥ pravṛtter[51] na svā*rthā*'*nu*graho[52] na kāruṇyam prayojakam[53] iti no 'ktadoṣa[54]prasaṅgāvatāraḥ. parātha[55]mātraṃ tu prayojakam[56] upapadyate. tasmāt suṣṭhū 'ktaṃ VATSAVIVṚDDHINIMITTAM iti. —

---

uktasya sargasya: Kā. 52

0 D1 M Gr Ba Or *om* Kā.-Ganzzitat 1 D1 Gr Ba *Kā.-Ersthälfte vor* ār·, D17 ebenso; D19 ityeṣa iti| vor ār·; M ityeṣa iti. ārambha iti vakṣyamāṇena sambandhaḥ vor ār· 2 Gr Ba *om* ārabhyata ity 3 M om sargaḥ 4 M sa vor pr·; mehrmals Interp vor pr· 5 Śār D2 8–10a 14 23 ·raṇakaḥ; D12 ·raṇa((kārakaḥ)) 6 Gr Or ·raṇakatve 7 Alle außer M Gr D11 DC15 hy (D6a saty st hy; D17 tv st hy) nach ·tve 8 Alle außer D1–2 9–10a 17 Śār M ·tabhāv· (19: dies vor vā) 9 Alle außer D2 4 13 17 ·vo 'tyantābhāvo (D1 ·tyanta[m a]bhāvo; D19 atyantābhāvo nach hy: s. Note 7; D8 12 16a ·vo ['tyantā]bhāvo; M Śār om bhāvo: ·tam abhāvo: ab oc; D23 ·tam abhāvo bhāvo vā bhavet) 10 Or D3 8 12 19 *syāt* st bhavet; D16a *syād* vā pā zu bhavet 11 D17 Śār ·pariṇāmitvāt 12 D6a ·tvā'bhāvāt 13 M *om* hi 14 D3 5 10a 14 ·*ś*· st ·s· 14a M nityatāyāḥ; nityatayā+ primär? 15 Śār D2 9–10a sar*v*adai 'va 16 D6a 9 syān na: om iti 17 Jwls st Kā.-Zweithälfte, jwls viell primär (: D16a: gestrichenes viell sekundär): M pratipuruṣe 'ti; D8 12 Or pratī 'ti; Gr pr· ... ·rtham, D16a = Gr sowie ((sv· ... ·mbhaḥ)) 18 D9 yathaudanāya, odanakāmaḥ nach pravṛtta; D17 ·mā 19 D17 ·ttā 20 D17 ·tanta 21 D14 vimoc·; KN 22 D6a 14 tam *puruṣam* prati; D12 tam ((*puruṣam*)) prati 23 D17 *transp*: punar na pr· 24 Gr M Śār D2 9–10a 14 23 iva parārthe (Śār D2 9–10a 14 ·rtha ārambha); Or D17 ive 'ti 25 M Gr yathā *vor* svārthe 26 D13 om ārambha; D12 āraṃbha vor tathā

1 D7 (durch Nachtrag) D9 'bhimatya nach vā 2 Gr Śār *om* ca 3 D17 ·tir evaṃ cetane 'va (s. Note 4); D12 ·tanā: om evam 4 Alle außer D1 3–5 7 11 13 16a Ba Or pravartitum arh· 5 D2 Śār *om* smā 6 Ba *om* ca 7 Alle außer M Gr D3 17 ·tisvar· 8 Gr DC15 ·jn*ān*āt 9 D14 sarvadarśī: *om* ārth; Gr sarvadarśī durch korr 10 M ·tā darśī cetanaḥ sa 11 M Or *om* Kā.-Ganzzitat 12 M *vatse 'ti*, D19 vatsavivṛddhinimittam iti, jwls *vor* (bzw.: vor) dṛ· 13 Alle außer Gr Śār D2–3 5–6a 9–10a 14 ·ne p· 14 DC ·vṛddhaye 15 Śār D2 10a 14 23 acetanam vor kṣīram 16 M om 'pi 17 Alle außer D1 6a 8 Or ·vimok· 18 Gr Śār D2 6a 9–10a 14 17 23 ·ṣaṇāya 19 M D2 9–10a 17 23 ·vart*s*yati (D9 ·te); D12 ·varta[=iṣyate]te; Śār pravartati; D14 pravṛtte 'ti; pravartā+ primär? 20 Or *om* ca 21 D17 om api 22 Gr om sādhyatvāt 23 Alle außer D17 na sādhyena (Gr om sādhyena; D11–12 sādhye st sādhyena) 24 Alle außer D1 3 5 8 12 19 Or Ba ·vatpr· 25 Or [ca] 26 Alle außer M jagatsar· 27 Or D4–5 7–8 11–13 16a–17 19 DC15 vyāvart· 28 DC D5–7 11 13 19 *om* apr 29 Alle außer D1–5 8 10a 14 23 Ba ·gat sṛj· (M Gr D17 sṛjyamānasya; D9 ·to 'sṛjyamāne jagati; D6a ·gad asisṛkṣataḥ; D12 ·ga((t))[d a]sṛj·); KN 30 M D6a 9 17 ·apī 'psitam 31 D9 ·tī 'ti 32 D2 M ·gapr· 33 Gr om śarīra 34 M D3 9 Ba ·nu*pap*·; D7 ·nu[*pa*]((t))p· 35 M om na 36 Or D6a 13 duḥkhapr·; D7 [duḥkhasya] pr· 37 D17 ·cchātaḥ kār·; M D7 9 ·cchayā kār· (9 tatkār·) 38 Gr D13 ·kāle duḥ·; D17 sarg*ānantara*m d· 39 D1 3 Ba ·khino hy ālokya 40 D19 ·tvaṃ dūṣaṇaṃ kār· 41 D1–2 10a 14 23 Śār Ba ·yā cet pr· (s. Note 42) 42 M Gr D9 coditaḥ (D9 ·ta īśvaraḥ; vgl. Or usw. in dieser Note), Or D4–8 11–13 16a 19 DC preritaḥ (diese außer D6a 16a: ·rita iśvaraḥ, sowie D8, welche liest: ·riteśvaraḥ; vgl. D9 in dieser Note), D17 noditaḥ, Śār Ba pravṛttiḥ, D1–3 10a 14 23 pravṛttaḥ, jwls vor +sukhina 43 M Ba D6a 14 ·je*ta*; DC15 sṛjeran (!) 44 Alle außer M D17 vici· (D12 daridrān, D2, viell auch Śār, vividhān) st citrān 45 M Gr D6a 17 ·ryāt tadvaic· 46 D17 ·tvāt śar·: om eva 47 D4–5 11 13 16a 19 DC evā 'cetanasyā 'pi karmaṇaḥ pravṛttyanupapattes (DC20 ·ttyupap·; D16a eva((=ā 'cet· ... ·ttyanu))papattes) tatkāryaśar·; KN 48 Gr Śār D4 11 13 16a 19 DC api s· st atis·; D6a 8 12 om ati; KN 49 D9 atisulabhatvāt 50 Alle außer Śār D2 10a ·s tv acet·; D9 ·ter acet· 51 D3 ·yāḥ na svārth· 52 M āgraho: *om* nu; Ba Or D3 6a *om* ā'nu, lesen ·rth*a*graho; Gr D2 17 *om* rthā·; s. KN zu §2.5.33. 53 Gr ·janam iti 54 Gr Ba D8 17 om doṣa; D12 ·doṣā'vatāraḥ 55 D1–7 9–10a 12 14 19 23 Gr M DC pārāthyam· 56 D9 Gr ·janakam; D1 3–8 11–13 16a Ba Or M ·janam up·

SVĀRTHA IVE 'ti dṛṣṭāntita*m*. [1]*tad* vibhajate:

[2]AUTSUKYANIVṚTTYRTHAṂ YATHĀ KRIYĀSU PRAVARTATE LOKAḤ |

[3]AUTSUKYAM icchā. sā khalv iṣyamāṇaprāptau nivartate. iṣyamāṇa*ś ca*[4] SVĀRTHAḤ. iṣṭalakṣaṇatvāt [5]phalasya. dārṣṭāntike yojayati:

[6]PURUṢASYA VIMOKṢĀRTHAM PRAVARTATE TADVAD AVYAKTAM || 58 -

nanu bhavatu puruṣārthaḥ *prakṛti*[1]pravartakaḥ. nivṛttiś ca[2] kutastyā[3] prakṛter iti. ata āha:

[4]RAṄGASYA DARŚAYITVĀ NIVARTATE NARTAKĪ YATHĀ NṚTYĀT |
PURUṢASYA TATHĀ 'TMĀNAM PRAKĀŚYA VINIVARTATE PRAKṚTIḤ || 59

[5]RAṄGASYE 'ti sthānena sthāninaḥ pariṣadān[6] upalakṣayati. ĀTMĀNAṂ śabdādyātmanā puruṣād[7] bhedena[8] PRAKĀŚYE 'ty arthaḥ. —

syād etat. pravartatām prakṛtiḥ puruṣārtham. [1]puruṣād upakṛtāt prakṛtir na[2] lapsyate[3] kaṃcid upakāram[4] ājnāsampādanā'rādhitād ivā 'jnāpayitur bhujiṣyā[5]. tathā ca na PARĀRTHE[6] 'sya ĀRAMBHA iti. ata āha:

[7]NĀNĀVIDHAIR UPĀYAIR UPAKĀRIṆY ANUPAKĀRIṆAḤ PUṂSAḤ |
GUṆAVATY AGUṆASYA SATAS TASYĀ 'RTHAM APĀRTHAKAṂ CARATI || 60

[8]yathā guṇavān apy[9] upakāry apy bhṛtyo nirguṇe 'ta evā[10] 'nupakāriṇi svāmini niṣphalārādhana[11] evam iyam prakṛtis tapasvinī GUṆAVATY UPAKĀRIṆY apy[12] ANUPAKĀRIṆI nirGUṆE puruṣe[13] vyartha*pari*[14]śrame 'ti puruṣārtham eva [15]yatate na svārtham *iti siddham*[16]. —

syād etat. NARTAKĪ NṚTYAM pariṣadbhyo[1] DARŚAYITVĀ NIVṚTTĀ 'pi *punas*[2] ta*ddraṣṭṛ*[3]kutūhalāt[4] pravartate yathā[5] tathā PRAKṚTIḤ[6] PURUṢASYĀ 'TMĀNAṂ darśayitvā NIVṚTTĀ 'pi punaḥ pravartsyatī[7] 'ti. ata āha:

[8]PRAKṚTEḤ SUKUMĀRATARAṂ NA KIṂCID ASTĪ 'TI ME MATIR BHAVATI |
YĀ DṚṢṬĀ 'SMĪ 'TI PUNAR NA DARŚANAM UPAITI PURUṢASYA || 61

[9]SUKUMĀRATĀ 'tipe*śalatā*[10] para[11]puruṣa[12]darśanā'sahate[13] 'ti yāvat. asūry-

SVĀRTHA IVE 'ti: Kā. 56 — PARĀRTHE ...: Kā. 56 — NARTAKĪ ...: Kā. 59

1 Gr Ba D6a–7 23 ·ta*ṃ* vibh· 2 M Or *om* Kā.-Ersthälfte; Śār D2–14 16a–17 19 23 DC *Kā.-Ganzzitat nach* vibhajate 3 M *autsukyam iti*, D19 ebenso, Or *autsukyanivṛttyartham iti*, jwls *vor* (bzw.: vor) aut· 4 Śār *om* ca: ·ṇaḥ svārth· 5 D1 tatph·; D9 tasya st phalasya 6 M *puruṣasye 'ti*, D3 *puruṣasye 'tyādi*, D8 *puruṣasya vimokṣārtham*, jwls st Kā.-Zweithälfte

1 Alle außer Gr ·teḥ pr· (D17 *om* prakṛti) 2 Alle außer Ba ·tis tu k· 3 D4 kutaḥ pr·; D12 kutaḥ[styā] pr· 4 M Or *om* Kā.-Ganzzitat 5 Or *raṅgasye 'ti vor* raṅ· 6 Alle außer Śār D1 8 pāriṣ· (D6a pārṣadān) 7 Ba Or puruṣabh· 8 Alle außer D1–2 9–10a 12 17 M DC bhedena ca pr·

1 Or yadi pur· 2 Alle außer D3 om na (M prakṛtir na vor kaṃ·; Gr om prakṛtir); KN 3 Gr labhyate, D12 labheta, u. Variante, sm: lapsyate, jwls st lapsyate; D2 yadi kaṃ· 4 Gr upakāraḥ; D12 kiṃcid upakṛtam, u. Variante, sm: kaṃcid upakāram 5 M ·yitus svāmino bhṛtyāḥ st ·tur bhujiṣyā 6 Alle außer D4 13 ·rārtho 'syā· (D1 unklar, ob ·rthe oder ·rtho) 7 M Or *om* Kā.-Ganzzitat 8 M Or *nānāvidhair iti* vor yath·; D19 nānā- iti vor yath· 9 Gr Śār Ba Or D3 6a 8–9 12 17 19 23 om apy 10 D6a 12 om 'ta evā 11 Or ·naḥ. yathā vā guṇavatī nārī nirguṇasyā 'pi na svārtham apaxyo 'pakaroty xx evam 12 Alle außer D1 4–5 9–11 13–14 16a–17 DC om apy; KN 13 D12 nirguṇe 'nupakāriṇi [puruṣe: sm] vy·; D13 ·kāriṇi svāmini nirguṇe 'pi pur·; D4–5 7 11 16a ·ṇe 'pi pur· 14 D6a 17 *om* pari 15 Śār D2 9–10a 14 prayat· 16 D12 *om* iti siddham

1 M Gr D17 pāriṣadebhyo; D14 pariṣadbhyo vor nṛtyaṃ; D9 pārṣadebhyo 2 D14 [punas] ta· 3 D6a 9 14 17 M Śār ta*tk*·; *om* draṣṭṛ; Or D2 8 12 19 tadd*ṛṣṭik*·; D16a d*ṛṣṭi* pā zu draṣṭṛ; Gr 'pi punaḥ pravartsyatī·, vor Note 7: ab oc 4 D3–5 7–8 11–13 16a–17 19 23 DC Or ·*ka*utūh· 5 M yathā *vor* nartakī 6 D1–5 7–8 11–13 16a 19 Ba Or DC ·t*ir api* pur· 7 D12 ·tsyate iti 8 M Or *om* Kā.-Ganzzitat 9 M Or *prakṛter iti*, D19 ebenso, D6a sukumārataram iti, jwls *vor* (bzw.: vor) suk· 10 M Ba Or D14 17 ·tipe*lavatā*; Gr sukumāratarā prakṛtiḥ pelavatarā st suk· .... ·latā 11 Gr D4 om para 12 D12 om adarśan 13 Alle außer M Gr Ba Or D3 17 19 DC ·nā'sahiṣṇute 'ti (D5 ·nā'sahe 'ti; D12 ·nā'sahiṣṇur iti)

ampaśyā 'pi[14] kulavadhūr atimandākṣa*vailakṣya*[15]mantharā pramādād vigalita*sicayāncalā*[16] ced *ā*[17]lokyate para[18]puruṣeṇa tadā 'sau tathā *pra*yatate[19] '*pra*[20]-mattā[21] yathai 'nām para[22]puruṣāntarāṇi na punaḥ[23] paśyantī 'ti[24]. evam PRAKṚTIR api[25] kulavadhūto 'py adhikā DṚṢṬĀ vivekena NA PUNAR[26] īkṣyata[27] ity arthaḥ. —

syād etat. puruṣaś ced[0] aguṇo 'pariṇāmī katham asya [1]mokṣaḥ. mucer bandhanaviśleṣārthatvāt savāsanaklesakarmāśayānāṃ ca[2] bandhanasa*mjñi*tānām[3] puruṣe 'pariṇāminy asambhavāt. ata evā 'sya *puruṣasya*[4] na[5] saṃsāraḥ pretyabhāvāparanāmā '*sti*[6]. niṣ[7]kriyatvāt. tasmāt PURUṢAVIMOKṢĀRTHAM iti riktaṃ vaca iti[8]. imā*ṃ* śaṅkām[9] upasaṃhāravyājenā 'bhyupagacchann upasaṃharati[10]:

[11]TASMĀN[11a] NA BADHYATE NĀ 'PI MUCYATE NĀ 'PI SAṂSARATI KAŚCIT[12] |

[13]kas tarhī 'ti. ata āha:

[14]SAṂSARATI BADHYATE MUCYATE CA NĀNĀŚRAYĀ PRAKṚTIḤ || 62

[15]addhā NA KAŚCIT puruṣo BADHYATE na kaścit[16] SAṂSARATI[17] na kaścin[18] MUCYATA iti[18a]. PRAKṚTIR eva [19]NĀNĀ[20]ŚRAYĀ satī[21] BADHYATE *ca*[22] SAṂSARATI *ca*[23] MUCYATE[24] *ce*[25] 'ti[26] bandhamokṣasaṃsārāḥ puruṣa[27] upacaryante[28] yathā jayaparājayau bhṛtyagatāv api svāminy[29] upacaryete. tadāśrayeṇa bhṛtyānāṃ tad*bhāgi*tvāt[30] *tat*[31]phalasya ca[32] śokalābhādeḥ svāmini[33] sambandhāt. bhogāpavargayo*ś ca*[34] prakṛtigatayor api vivekāgrahāt puruṣe[35] sambandha upapādita iti sarvam puṣkalam. —

nanv[1] avagatam prakṛtigatā bandhasaṃsārāpavargāḥ[2] puruṣa upacaryanta iti. kiṃsādhanāḥ *punar* ete[3] prakṛter iti. ata āha:

[4]RŪPAIḤ SAPTABHIR EVA TU BADHNĀTY ĀTMĀNAM ĀTMANĀ PRAKṚTIḤ |
SAI 'VA CA PURUṢĀRTHAM PRATI VIMOCAYATY EKARŪPEṆA || 63

[5]tattva[6]jñānavarjam BADHNĀTI[7] dharmādibhiḥ SAPTABHI[8] RŪPAIR *bhāvair*[9] iti[10]. PURUṢĀRTHAM PRATI[11] bhogāpavargam PRATY[12] ĀTMANĀ 'TMĀNAM EKARŪPEṆA tattvajñānena vivekakhyātyā VIMOCAYATI punar bhogāpavargau [13]na karotī 'ty arthaḥ. —

PURUṢAVIMOKṢĀRTHAM: Kā. 58c — nanv avagatam ...: Kā. 62 — dharmādibhir: §2.40., nach Note 33

14 Alle außer D1 M hi st 'pi (Gr: unleserlich; Śār Ba om 'pi); KN 15 Ba Or D2–9 11–13 16a 19 23 DC *om* vailakṣya 16 Gr *vasanā*, D12 *śiro'mbarā*, jwls st sicayāncalā 17 D9 *aval*· st āl· 18 M [para]pur·; D4 ((para))pur· 19 D2 ·yateta apr· 20 D3 *om* pra 21 D4 7 11 19 DC ·ttāṃ y· 22 Alle außer D1 8 Ba om para 23 D3 12 om punaḥ; D1 punar na paś· 24 D12 19 ·yanti: om iti 25 M Gr Śār D6a 9–10a 14 ·tiḥ kul· 26 D13 om punar; D9 punar na 27 Alle außer D3 Or drakṣyata (D12 14 dṛśyata)

0 D23 om puruṣaś ced 1 M bandhamokṣaḥ 2 D13 17 om ca 3 D1 10a 17 Gr Or ·sa*mā*jnātānām; M ·saṃjnānām, D3 ·sa*mā*jnānām: *om* it; D6a ·sa*mākhyā*tānām; Śār D14 19 ·sa*mākhyā*nānāṃ 4 D6a DC *om* puruṣasya; Śār D10a 14 23 ·sya *ca* pur· 5 Gr D6a 9 17 na *nach* evā (:·*a*) 6 Gr *om* 'sti 7 D2 8 10a 17 ni*ḥ*kriy·; D9 ni[*ḥ*]kr· 8 M vaca imā*m* 9 M Gr Śār D2–8 DC D11–13 17 23 ·mā*m ā*ś·; D16a ·mā((ṃ))[*m ā*]ś· 10 Alle außer D5 apākaroti (M Gr ·chan nirākaroti):KN 11 Or M Gr *om* Kā.-Ersthälftezitat 11a KN 12 D3–9 11–13 16a–17 19 DC Kā.-Zweithälfte nach kaścit; D23 puruṣaḥ nach kaścit 13 D4 6a–7 11 13 16a 19 (s. Ende dieser Note) DC om kas tarhī 'ti. ata āha; M Or *tasmād iti*, D19 ebenso, *vor* (bzw.: vor) kas tarhī· (19: vor addhā) 14 M Or *om* Kā.-Zweithälftezitat 15 M *saṃsaratī 'ti*, D3 dasselbe, Or *saṃsarati badhyata iti*, D8 12 dasselbe, D5 saṃsarati, D9 saṃsarati badhyate mucyate ce 'ti, jwls *vor* (bzw.: vor) addh· 16 Śār D2 6a 9–10a 17 ·cit puruṣaḥ saṃ·; Gr na kaścit puruṣaḥ saṃsarati nach na kaścit puruṣo mucyate 17 D14 ·ti puruṣaḥ na 18 Gr (vgl. Note 16) D1–3 6a 9–10a 14 17 Ba Śār ·cit puruṣo muc· 18a D19 ·te: om iti 19 D2–6a 9–11 13–14 16a–17 Gr Śār Ba *tu* n· 20 M Gr Śār D2–3 5–6a 8–10a 12 14 17 ·nāpuruṣāśray· 21 D12 om satī 22 D1 3 6a 9 14 19 23 Or Ba Śār Gr M *om* ca 23 D1 6a 9 14 19 23 Ba Śār Gr M Or *om* ca 24 Gr mucyate vor saṃsarati; Śār vimucyate 25 Ba ·te iti b· 26 D4 11 13 16a DC ca: om iti 27 D2 9 12 19 ·ṣeṣūpac· 28 Śār D2–3 10a 14 ·ta iti; D17 om yathā ... upacaryanta iti, nach §2.63.2.: ab oc 29 Ba rājni st svāminy 30 D9 tad*gāmi*tvāt tat·; D3 tadbhā*vi*tvāt tat·; Śār tadbhā*va*tvāt tat· 31 M *om* tat 32 M Gr D3 9 om ca; Ba ·syai 'va ś· 33 Alle außer D9 19 svāmisam· (Ba Or D3 ·miny upacārāt) 34 D1 6a 8–9 12 19 Or Ba M ·yo*ḥ* pr·: *om* ca 35 Alle außer Gr ·ṣasam·

1 Gr M om nanv 2 D1 ·ramokṣāḥ p· 3 Gr ·nāḥ prakṛter et*a* iti 4 M Or *om* Kā.-Ganzzitat 5 M Or *rūpair iti*, D19 ebenso, *vor* (bzw.: vor) tattv· 6 D9 Śār om tattva 7 D9 17 Śār M Gr om badhnāti; s. KN zu Note 12 8 D9 ·tarūp· 9 Gr Śār Ba Or D5 8–9 12 *om* bhāvair 10 M ·vaiḥ: om iti: s. KN zu Note 12; D6a iti yāvat 11 M D17 *om* prati 12 M prati badhnāti mocayaty ātm·; D17 prati ((xx))Zxxx[badhnāti]tmanā·; KN; Gr Or D3–4 6a–7 prati vimocayaty ātm· 13 D12 na *vor* punar

[1]avagatam etad[2] īdṛśaṃ tattvam. tataḥ kim iti. ata āha:

[3]EVAṂ[4]TATTVĀBHYĀSĀN NĀ 'SMI NA ME NĀ 'HAM ITY APARIŚEṢAM |
AVIPARYAYĀD VIŚUDDHAṂ KEVALAM UTPADYATE JNĀNAM || 64

[5]TATTVENA viṣayeṇa viṣayi[5a] jnānam upalakṣ*ayati*[6]. uktarūpaprakāraTATTVA[7]viṣayajnānā'BHYĀSĀD ādara[8]nairantaryadīrghakālasevitāt sattvapuruṣānyatāsākṣātkāri JNĀNAM UTPADYATE[9]. yadviṣay*aś cā*[10] 'BHYĀSAS[11] tadviṣayam eva sākṣātkāram[12] upajanayati. [13]TATTVAviṣayaś cā 'BHYĀSA iti TATTVA[14]sākṣātkāraṃ [15]janayati. [16]ata uktaṃ VIŚUDDHAM iti. kuto VIŚUDDHAM iti. ata āha AVIPARYAYĀD iti. saṃśayaVIPARYAYAU *hi*[17] JNĀNAsyā 'VI[18]ŚUDDHĪ. tadrahitaṃ VI[19]ŚUDDHAM. [20]tad idam uktam AVIPARYAYĀD iti. — [+21]syād etat. UTPADYATĀM īdṛśād [22]ABHYĀSĀT tattvajnānam. tathāpy anādinā[23] mithyājnānasaṃskāreṇa mithyājnānaṃ janayitavyam. tathā ca tannibandhanasya saṃsārasyā 'nucchedaprasaṅga iti[24]. ata uktaṃ KEVALAM iti. viparyay*eṇā*[25] [26]'bhinnam. yadyapy anādir viparyay*a*[27]-vāsanā tathāpi tattvajnānasya[28] vāsanayā tattvaviṣayaṃ sākṣātkāram [29]ādadhatyā 'dimatyā 'pi śakyā samucchettum. tattvapakṣapāto hi dhiyāṃ svabhāv*o yathā* 'hur[30] bāhyā api

nirupadravabhūtārthasvabhāvasya viparyayaiḥ |
na bādho [31]'yatnavattve 'pi buddhes tatpakṣapātataḥ ||

iti[32]. jnāna[33]rūpam uktaṃ NĀ 'SMI NA ME NĀ 'HAM iti. NĀ 'SMĪ 'ty ātmani kriyāmātraṃ niṣedh*ayati*[34]. yathā 'huḥ

kṛbhvastayaḥ kriyāsāmānyavacanā

iti. tathā cā 'dhyavasāyā'bhimānasaṃkalpā'locanān*i cā*[35] 'ntarāṇi bāhy*āś* ca sarv*e* vyāpār*ā*[36] ātmani pratiṣiddhāni boddhavyāni[37]. yataś cā 'tmani vyāpārā'veśo nā 'sty ato NĀ 'HAM iti[38]. AHAM iti kartṛpadam. ahaṃ jānāmy ahaṃ yakṣe[39] 'haṃ dade[40] 'ham bhunja[41] iti sarvatra kartuḥ[42] parāmarśāt. niṣ[43]kriyatve ca [44]kartṛtvā'bhāvaḥ. [45]*t*ataḥ suṣṭhū 'ktaṃ NĀ 'HAM iti. ata eva NA ME. kartā hi svāmitāṃ labhate. tadabhāvāt [46]kutobhāv*ikī*[47] svāmite 'ty arthaḥ. atha vā NĀ 'SMĪ 'ti puruṣo '*smi na*[48] prasavadharmā. aprasavadharmitvāc cā 'kartṛtvam āha NĀ 'HAM iti. akartṛtvāc ca na svāmite 'ty āha NA MA iti. nanv etāvatsu jnāteṣv api kaścit kadācid ajnāto viṣayo 'sti tad[49]-ajnānaṃ ca[50] jantūn bandhayiṣyatī 'ti. ata āh-ĀPARIŚEṢAM iti. nā 'sti kiṃcid asmin[51] pariśiṣṭaṃ jnātavyaṃ yadajnānam bandhayiṣyat*ī 'ty arthaḥ*[52]. —

kim punar anene 'dṛśena[1] tattvasākṣātkāreṇa sidhyatī 'ti. ata āha:

[2]TENA NIVṚTTAPRASAVĀM ARTHAVAŚĀT SAPTARŪPAVINIVṚTTĀM |
PRAKṚTIM PAŚYATI PURUṢAḤ PREKṢAKAVAD AVASTHITAḤ
SVACCHAḤ[3] || 65

---

nirupadrava·: s. KN zu Note 32 — kṛbhvastayaḥ . . . : vgl. Patanjali zu Vārttika 5 zu Pāṇini III.1.40.

1 D10a om avag· . . . ata āha 2 D2 4–9 11–14 16a–17 19 23 Or Ba Śār M DC om etad 3 M Or *om* Kā.-Ganzzitat 4 S. §2.2.201., KN-Nachtrag 5 M Or *evam iti*, D19 ebenso, *vor* (bzw.: vor) tattv· 5a D19 tattvajn· st viṣayi jn· 6 Gr Or D6a 8 12, wohl auch Ba, ·kṣyate; D16a: lakṣyate (also = upal·) vā pā zu upalakṣayati 7 Or uktaprakāreṇa tattv·; D16a ·ta((rūpa))pr·; D2 4 6a 8 12–13 om rūpa; M uktarūpaviṣayarūpaprakāratattv·; Gr (vgl. D14) uktarūpaviṣayajnānābhy·; s. KN §2.2.201.; D14 om tattva (vgl. Gr in dieser Note sowie Note 9) 8 Śār om ādara 9 D14 ·te uktaprakāratattvajnānābhyāsāt | yadvi·; vgl. Note 7, s. KN zu §2.2.201. 10 D6a ·ṣayo 'bhy· 11 D1 ·yāsa iti tattva·: vor Note 15: ab oc 12 Gr liest ·kāri jnānam und om upajanayati . . . ·sākṣātkāraṃ, vor Note 15: wohl ab oc 13 D16a om tattv· . . . janayati, vor Note 16: wohl ab oc; M tattv· . . . sākṣātkāraṃ entsprech. Stelle kaum leserlich, jedenfalls aber anderer Wortlaut als konst Text 14 Śār om tattva; D6a tattvaviṣayam eva sākṣātkāraṃ janayati 15 D3 ·kāram upajan· 16 Gr D10a ·ti iti ata 17 Alle außer D1 3–5 7–8 11–13 16a Or Ba *om* hi; M hi . . . ·ddhī, vor Note 19, entsprech. Stelle kaum leserlich, jedenfalls aber anderer Wortlaut als kons Text 18 D2–3 9–10a 14 Śār *om* vi 19 D3–4 *om* vi 20 Gr om tad idam . . . ·=ād iti 21 Vor syād etat: Alle niyatam (D1 ·tam apy) aniyatatayā gṛhṇan saṃśayo (D1 4–7 9–11 14 19 23 Or Ba Gr DC ·yo 'pi; M ·yaḥ anyathāgrahaṇaṃ; D12 16a ['pi]) „viparyayaḥ" (D14 ·ya eva). tenā „'viparyayād" iti saṃśaya· (D17 tena [=āviparyayād iti padena saṃśaya·]) „·viparyayā". (D11 16a–17 ·ryāsâ; D13 ·ryayāsâ) ·bhāvo darśitaḥ. „tattva"-viṣayatvāc ca (Ba Or D3 9 11–13 17 23 ·tvāt: om ca) saṃśaya-„viparyayā". (D1–3 8 10a 16a 23 Or ·ryāsā·; D13 ·ryayāsā·) ·bhāvaḥ; s. §1.4.5.15., siebenten Fall 22 Alle außer Or D3 ·śābhy· 23 M Gr Śār D9 11 16a–17 ·dimithy·; D14 ·divāsanāmithy· 24 D4–5 7 11 13 16a DC om iti 25 M Gr D2 10a 17 23 Ba viparyāsenā·; Śār viparyayāsenā· 26 Alle außer Śār ·ā 'saṃbh· (16a ·ṇā '[saṃ]bh·) 27 D1–5 8–10a 12 14 23 Ba M Gr ·ryāsavās·; Śār viparyayāsavās· 28 Alle außer Śār D2 9–10a 14 23 ·navās· 29 D3 om tattvaviṣaya; D8–9 om viṣaya; M om sākṣātkāra; sonst alle außer D12 ·yasā· 30 M *t*athā 'h·; D19 y*ad āh*· 31 Avagraha fehlt häufig 32 KN 33 Alle außer Gr Śār ·nasvar· 34 M Gr Śār Ba Or D2 5–8 10a–13 16a 19 DC *om* ay 35 Śār D17 ·n*y ant*· 36 D1–3 8–10a 12 14 23 Or DC15 ·y*aś* ca sarv*o* vyāpār*a* 37 M Gr D6a ·ṣiddhā boddhavyāḥ 38 D1 7 19 23 M DC om iti 39 D1 3–5 7–9 11–13 16a–17 19 DC Ba Gr M juhomy, D23 dade (zweimal: vgl. Note 40), D6a 10a yaje, jwls st yakṣe; D2 om padam . . . kartuḥ, nach Note 41: ab oc; KN 40 M Gr 'haṃ yaje st 'haṃ dade; s. KN zu Note 39 41 D19 om 'ham bhunja 42 Śār D10a 14, wohl auch D2: s. Note 39, kartṛpar· 43 Alle außer D4 11 14 16a–17 niḥkr· (D10a 13 nikr·) 44 Alle außer M Gr D3 5–6a 17 sarvatra kartṛ· (D2 7 9 11 13 23 DC15 sarvakartṛ·; D16a ·rva[tra] kartr·) 45 Or M Gr Śār Ba D2 6a 9–10a 14 17 23 *om* t 46 Or D3–7 DC ·vāt tu kutobh· 47 M Gr Ba ·v*inī*; D17 ·vik*ā*; D8 19 Śār DC ·taḥsvābhāvikī 48 Ba nā 'smī 'ti puruṣo 'prasavadh· 49 D2–3 9–10a 14 23 yadaj· 50 D3 8 17 19 om ca 51 D9 17 om asmin 52 Gr ·yat*i*: *om* ity arthaḥ

1 D3–5 7 11 13 16a 19 Or DC īdṛś·: om anena; M anena: om īdṛśena 2 M Or *om* Kā.-Ganzzitat 3 Alle außer D2 12 14 susthaḥ (D17 ·taḥ [svacchaḥ]; D3 7–11 23 svasthaḥ)

[4]bhogavivekasākṣātkārau hi prakṛteḥ prasotavyau. *tau ca*[5] prasūt*āv iti*[6] nā 'syāḥ prasotavyam avaśiṣyate yat[7] prasoṣyata iti NIVṚTTAPRASAVĀ prakṛtiḥ. — vivekajñānaRŪPO[8] *yo*[9] 'RTHAS tasya VAŚAḤ sāmarthyaṃ, TASMĀT. atattvajñānapūrvāṇi[10] *khalu*[11] dharmā'dharmajñānavairāgyā'vairāgyai'śvaryā'naiśvaryāṇi. vairāgyam api kevala*ṃ*[12] tauṣṭikānām atattvajñānapūrvam[13] eva. tatra tattvajñānaṃ virodhitvenā 'tattvajñānam ucchinatti. kāraṇaNIVṚTTYĀ ca[14] ṣaḍ[15] RŪPĀṆI nivartanta iti SAPTARŪPAVINIVṚTTĀ PRAKṚTIḤ. — AVASTHITA iti[16] niṣ[17]kriyaḥ. — SVACCHA[18] iti rajastamovṛttikaluṣayā buddhyā 'sambhinnaḥ. sāttvikyā *tu*[19] *buddhyā*[20] tadā 'py asya manāk sambhedo 'sty eva. anyathai 'vambhūtaprakṛtidarśanā'nupapatter [21]iti. —

syād etat. NIVṚTTAPRASAVĀM iti na mṛṣyāmahe. saṃyogakṛto hi sarga ity uktam. yogyatā ca saṃyogaḥ. bhoktṛtve+[1] yogyatā ca puruṣasya caitanyam bhogyatve[2] yogyatā *ca*[3] prakṛter jaḍatvaṃ viṣayatvaṃ ca[4]. na cai 'tayor asti nivṛttiḥ. na ca karaṇīyā'bhāvān nivṛttiḥ. tajjātīyasyā[5] 'nyasya karaṇīyatvāt, punaḥ punaḥ śabdādyupabhogavad iti. ata āha:

[6]DṚṢṬĀ MAYE 'TY UPEKṢAKA EKO DṚṢṬĀ 'HAM ITY UPARAMATY ANYĀ |
SATI SAṂYOGE 'PI TAYOḤ PRAYOJANAṂ NĀ 'STI SARGASYA || 66

[7]karotu nāma paunaḥpunyena śabdādyupabhogam prakṛtir yayā vivekakhyātir [8]akṛte 'ti. kṛtavivekakhyātis tu[9] śabdādyupabhogam[10] +ajanayati. avivekakhyātinibandhano hi tadupabhogo nibandhanā'bhāve[11] +'bhavitum arhaty aṅkura iva bījā'bhāve. prākṛtān *hi*[12] sukhaduḥkhamohātmanaḥ śabdādīṃs tadavivekān mamai 'tad it*y abhi*[13]manyamāna ātm*ā*[14] bhunjīta. evaṃ vivekakhyātim api[15] prākṛtīm avivekād evā 'tmā madarthe 'yam iti manyeta. utpannavivekakhyātis tu tadasaṃsargāc[16] chabdādīn [17]+abhoktum arhati. nā 'pi[18] vivekakhyātim prākṛtīṃ tato vi*vi*kta[19] ātmā [20]svārtham [21]abhimantum arhati[22]. puruṣārthau ca bhogavivekau prakṛtyārambhaprayojakāv ity apuruṣārthau santau na[23] prakṛtim PRAYOJAYATAḤ. tad idam uktam PRAYOJANAṂ NĀ 'STI SARGASYE 'ti+[24f.] —

syād etat. utpannatattva[1]sākṣātkāraś[2] ced[3] anantaram eva[4] muktasya tasya[5] śarīra[6]pātaḥ syād iti[7] katham adehaḥ prakṛtim paśyet[8]. atha tattvajñāne 'pi[9] na mucyate, karmaṇām a*pra*[10]kṣīṇatvāt, teṣāṃ kutaḥ *pra*[11]kṣayaḥ. bhogād iti cet. hanta bhos[12] tattvajñāne [13]+'mokṣasādhanam iti vyaktā'vyaktajñavijñānajanmanā tattvajñānenā 'pavarga iti riktaṃ vacaḥ. bhogena cā[14] 'parisaṃkhyeyaḥ karmaṇām[15] āśayapracayo[16] 'niyatavipāka[17]samayaḥ[18] [19]kṣe*p*tavyaḥ[20]. tataś cā 'pavargaprāptir[21] ity api[22] manorathamātram iti. ata āha:

[23]SAṂYAJJÑĀNĀDHIGAMĀD DHARMĀDĪNĀM AKĀRAṆAPRĀPTAU |
TIṢṬHATI SAṂSKĀRAVAŚĀC CAKRABHRAMIVAD DHṚTAŚARĪRAḤ || 67

---

vairāgyam api . . . : s. Text ab §2.50.41. — NIVṚTTA·: Kā. 65 — saṃyogakṛto hi sarga: Kā. 21

4 D19 tena iti vor bhog· 5 M *om* tau ca; D17 tau *cet* pr·; D14 [tau] ca pr·; Gr *transp*: prasūt*au* ca t*āv* iti 6 D17 ·*tau* nā·: *om* iti 7 Śār yasmāt, D8 yataḥ, jwls st yat; KN 8 M Gr D9 17 ·jñānasya yo (17 sya korr rūpo) 9 D1 Ba Or *om* yo; D3 ·rūpo hi arthas t· 10 DC M Or D4–5 7–9 11–14 16a 19 ·rvakāṇi 11 D9 *om* khalu 12 M Gr D7 11 13 16a 19 DC ·latauṣṭ·; Ba D8 12 om kevalaṃ: s. §1.4.5.1., letzten Fall 13 Alle außer Śār ·rvakam eva 14 Śār Ba om ca 15 Gr Śār Ba Or D2–3 5–7 12 19 DC sapta; M ca kāryarūpāṇi ni·; D4 G1 zu kāraṇanivṛ·: ajñānanivṛttyā 16 M D9 ·thito niṣ· 17 D4 14 17 ni*ḥ*kr· 18 Alle außer D2 14 sustha (M Gr D3 7–8 10a 17 23 svastha) 19 M D3 *om* tu 20 D4 *om* buddhyā 21 Śār D2 10a 12 14 23 ·tteḥ: om iti

1 Alle ·tvay·; s. KN zu §2.7.65. 2 Alle außer D8 ·tvayogya· (D12 ·tva((=e)) y·); s. KN zu §2.7.65. 3 D1 *om* ca 4 M Gr Or D13 om ca 5 Ba ·tīyāny· 6 M Or *om* Kā.-Ganzzitat 7 Or *dṛṣṭe 'ti*, D19 dasselbe, M *dṛṣṭā maye 'ti*, jwls *vor* (bzw.: vor) kar· 8 Alle außer D1 na kṛte 'ti (Ba ajanite 'ti) 9 D1–3 6a 9–10a 12 14 17 23 Ba Śār Gr M tu na ś·; vgl. Note 10 10 D4–5 7 11 13 16a 19 DC ·gaṃ na jan·; D8 Or ·gaṃ janayati: om Negationspartikel 11 D1 na vor nibandh·; D8 ·ve bh·; übrige na bhavi· (D5 tadupamohātmanaḥ: nach Note 12) 12 M Gr *om* hi 13 D3 *om* abhi 14 M Gr Śār D2 9–10a 14 17 ·tm*opa*bh· 15 Śār om api; D12 [api] 16 DC M Gr Or D4 6a–7 11 13 16a–17 ·gān na śabd·: vgl. Note 17 17 D1 5 8 10a 12 19 Ba ·dīn no '*pa*bh·; Śār D2–3 14 ·dīn na bh·; Or D23 ·dīn *upa*bh·; D9 ·dīn bhoktum arh· 18 Gr om nā 'pi 19 M Gr vi*bhak*ta; D17 vimukta 20 D2 5 7 9–10a 12 14 23 ·tmā na sv·; D8 ātma[=ā] [na] sv· 21 Gr nā 'bhim·; Ba st ātmā . . . abhimantum: ātmani bhoktum 22 D7 om arhati, liest stattdessen iti; DC15 D6a ·tī 'ti 23 D12 na vor prayo· 24 D1 3 ·sya: om iti 25 Alle vor syād etat: atra (M Gr D6a 8–9 11–12 17 om atra; D19 atha st atra) prayujyate hi (D4–5 13 16a 19 DC om hi) sarge prakṛtir anene 'ti „prayojanam". tad (Śār D2 10a 14 23 tad idam) apuruṣārthatve (D19 ·rthe) „nā 'stī" 'ty arthaḥ; s. §1.4.5.15., Schlußfall

1 Gr D10a 17 om tattva 2 D4 11 13 16a ·kāramuktaś ced; DC ·rān muktaś ced 3 D9 17 M Gr cet tadan· 4 Ba om eva 5 D9 23 om tasya: wohl ab oc 6 M Gr D2 9–10a 14 17 19 23 Śār dehap· st śarīrap· 7 D6a syāt: om iti 8 Śār D2 10a 14 23 ·yed iti 9 Ba om 'pi 10 D6a–7 *om* pra 11 D9 ((pra))kṣ· 12 Ba D2 8–9 12 om bhos und lesen bhogasādhanaṃ vor tattvajn· (Ba om hanta bhos); Gr bhogasādhanaṃ nach tattvajñānaṃ: 13 D23 ·jñāne mokṣasādh·; Ba Or D3 7 ·naṃ sākṣān na mokṣa· (Ba sākṣāt mokṣa·: om Negationspartikel); sonst alle ·naṃ na m· 14 D9 Gr ·nā 'pari·: om ca 15 Alle außer Ba ·rmā'ś. 16 M Gr Śār D17 23 ·śayo: om pracayo 17 M om vipāka 18 Alle außer D4–7 11 13 16a DC ·kakālaḥ (16a kālaḥ pā) 19 D7 *prakṣ*· 20 Alle außer D1 10a 23 M Śār Ba *om* p; Or kṣepayitavyaḥ (·*payi*·?) 21 D3 om prāptir 22 Gr Ba om api; M om ity api 23 M Or *om* Kā.-Ganzzitat 24 M Or *samyag iti*, D19 dasselbe, *vor* (bzw.: vor) tattv·

[24]tattvasākṣātkāro'dayād[25] evā 'nādir apy aniyataparipāka[26]kālo 'pi karmā'śayapracayo[27] dagdhabījabhāvatayā [28+]'jātyāyu*pa*[29]bhogalakṣaṇāya phalāya kalpate. kleśa[30]salilā'vasiktāyāṃ *hi*[31] buddhibhūmau karma[32]bījāny aṅkuram prasuvate. tattvajnānanidāgha[33]pītasakalakleśasalilāyām[34] ūṣarayāṃ[35] kutaḥ karmabījānām aṅkuraprasavaḥ. tad idam uktaṃ DHARMĀDĪNĀM AKĀRAṆAPRĀPTĀV iti[36]. AKĀRAṆAtvaPRĀPTĀV ity arthaḥ[37]. [38]utpannatattvajnāno 'pi ca[39] SAṂSKĀRAVAŚĀT[40] TIṢṬHATI yatho 'parate[41] kulālavyāpāre CAKRAṂ vegākhyaSAṂSKĀRAVAŚĀD BHRAMAT TIṢṬHATI[42] kālapariṇāmād[43] uparate saṃskāre niṣ[44]kriyam bhavati. śarīrasthitau *ca*[45] prārabdhaparipākau dharmādharmau[46] saṃskāro [47]*ya*thā[48] '*nu*[49]śrūyate

bhogena tv itare kṣapayitvā[50] sampadyata[51]

iti[52]

tāvad evā 'sya[53] ciraṃ yāvan na vimokṣye 'tha sampatsya[54]

iti ca[55]. prakṣīyamāṇo [56+]'vidyāsaṃskāra[57]śeṣa*ś*[58] *ca* [59]SAṂSKĀRAḤ, tadVAŚĀT *tat*[60]sāmarthyād DHṚTA[61]ŚARĪRAS TIṢṬHATI. —

syād etat. yadi saṃskāra*śeṣ*ād[1] api[2] DHṚTAŚARĪRAS tathāpi[3] kadā 'sya mokṣo bhaviṣyatī 'ti. ata āha:

[4]PRĀPTE ŚARĪRABHEDE CARITĀRTHATVĀT PRADHĀNAVINIVṚTTAU |
AIKĀNTIKAM ĀTYANTIKAM UBHAYAṂ KAIVALYAM ĀPNOTI || 68

[5]anārabdhavipākānāṃ tāvat karmāśayānāṃ tattvajnānāgninā[6] bījabhāvo dagdhaḥ. prārabdhavipākānāṃ *tū* '*pa*[7]bhogena [8]kṣaye sati PRĀPTE ŚARĪRAsya[9] BHEDE vināśe CARITĀRTHATVĀT kṛtaprayojanatvāt PRADHĀNASYA tam puruṣam prati NIVṚTTĀV AIKĀNTIKAM avaśyambhāvy ĀTYANTIKAM avināśī 'ty UBHAYAṂ KAIVALYAṂ duḥkhatrayavi*ga*mam[10] prĀPNOTI puruṣaḥ[11]. —

pramāṇo'papādite 'py atyantaṃ[1] śraddho'tpādāya[2] paramarṣipūrvakatvam āha:

[3]PURUṢĀRTHAJNĀNAM IDAṂ GUHYAM PARAMARṢIṆĀ SAMĀKHYĀTAM[4] |

[5]GUHYAṂ guhānivāsi sthūladhiyāṃ duḥkha[6]bodham iti *yāvat*[7]. PARAMARṢIṆĀ Kapilena. tām eva śraddhām āgamikatvena d*ra*[8]ḍhayati:

[9]STHITYUTPATTIPRALAYĀŚ CINTYANTE YATRA BHŪTĀNĀM || 69

---

bhogena ...: Brahmasūtra IV.1.19. — tāvad eva ...: vgl. Chāndogya Up. VI.14.2. — DHṚTAŚARĪRAS: Kā. 67

25 D6a Or ·kārād: om udaya 26 Alle außer D1–2 10a 14 Śār ·vip· (D6a ·yatakālavipāko 'pi) 27 D5 8 ·śayo: om pracaya 28 Alle außer Ba ·tayā na jā· (Ba: ·tayājāty·); s. §1.4.5.16.4., gegen Ende 29 DC20 D1–3 5–6a 12 17 19 Or Ba Gr M ·tyāyurbhogal· 30 KN 31 Śār Ba Or D2 6a 9–10a 14 *om* hi 32 D5 om karma 33 Śār Or D2 4–5 7–11 13–14 16a 19 23 DC ·ghanip· 34 D2 10a ·yāṃ tū 'ṣ· 35 D1 om ūṣarāyāṃ; D16a ·yā[ṃ]((ūṣarāyāṃ)) k·; Gr M D9 ·rāyāṃ buddhibhūmau; D23 ·yāṃ tu ku· 36 D17 ·tau: om iti 37 Śār om akāraṇatva· ... ity arthaḥ 38 D2 4–5 9 11 13–14 16a 23 ·tāv ity asyā 'yam arthaḥ, Śār asyā 'yam arthaḥ (gem Note 37), jwls vor utp· 39 M Gr Ba D2–3 6a 9–10a 12 14 17 23 Śār om ca 40 D6a ·ṣāc ca ti· 41 Alle außer Śār D6a 9 23 Ba ·te 'pi k· (D16a ·te ['pi]) 42 Gr D3 bhramati: om tiṣṭhati; D2 om bhramat liest bhrame nach tiṣṭhati 43 Alle außer D1 8 Ba ·paripākavaśāt tū 'pa· (M Or D9 ·śād up·; D5 12 ·paripākāt tū 'pa·; Ba ·pariṇāmāt tū 'p·) 44 D16a ni[*ḥ*]kriyam; D4–5 10a–14 ni*ḥ*kriyam 45 M Gr Śār D10a 14 17 *om* ca 46 Śār D2 10a 14 23 dharmādharmau *vor* prār· 47 Ba Or D5 7 19 23 DC15 *ta*thā; D12 *ta*thā durch korr aus yathā 48 Alle außer M D6a 8–9 23 ·thā *ca* (D12 ·thā [*ca*]); vgl. Note 49 49 M Gr Or D3 5 8 12 *om* 'nu; D17 ·thā*tra* śr·: *om* 'nu 50 Alle außer D2–4 6a 14 ·tvā 'tha sam· 51 D1 8–10a 14 17 23 Śār Gr M Ba Or saṃpatsyata; DC15 mucyate st sam· 52 D6a 17 M ·te: om iti 53 Gr Ba Or D2–3 5–6a 8 12 19 tasya tāvad eva: om asya; KN 54 D12 ['tha saṃpatsya] iti 55 M Gr D2 5–9 11–12 DC om ca 56 D1 ·ṇaḥ 'vidy·; sonst alle ·ṇā'vidy· 57 Gr Or DC om saṃskāra; D16a ·dyā((saṃskāra))ś· 58 D2 5 8–9 12–13 19 ·*rāvaś*· 59 D10a 23 Or ·śeṣa*ḥ* saṃsk· 60 M Gr D6a 17 23 *om* tat 61 D16a *bh*ṛta pā zu dhṛta

1 M Or D6a 16a–17 ·*vaś*ād, D4 7 ·viśeṣād, D14 ·((va))śeṣād, jwls st ·śeṣād 2 D4–5 7 11 13 16a DC om api 3 D6a tadā st tathā 'pi; KN 4 M Or *om* Kā.-Ganzzitat 5 M Or *prāpta iti*, D19 ebenso, *vor* (bzw.: vor) an· 6 M ·nāt: om agninā 7 M Gr D6a 9 *tu* bh·: *om* upa 8 D3 prakṣ· 9 Alle außer DC15 ·rabh· 10 D9 Śār, wohl auch Ba, *virā*mam 11 Śār om puruṣaḥ

1 Alle außer D1 M ·tyantaśr· (D23 ·yantataḥ śr·) 2 Alle außer D1 3 8 17 ·pādanāya; s. KN zu §2.9.289. 3 M Or *om* Kā.-Ersthälftezitat 4 Alle außer M Or D1 8 12 Ba Gr *Kā.-Zweithälftezitat nach* ·tam | (D16a: Hds. endet mit Kā.-Ganzzitat) 5 M Or *puruṣārthe 'ti vor* guh·; D19 puruṣa iti vor guh· 6 Alle außer D1 3 6a 12 17 duravab· (Śār Or D2 10a 14 23 duradhigamam iti; D4 7 11 13 19 DC durbodham iti) 6a Alle außer DC ·na ca b· (Śār ((ca))) 7 D2 23 Śār it*y arthaḥ* 8 D17 M Gr dṛḍh· 9 M Or D3 9 *om* Kā.-Zweithälftezitat; D8 10a sthity· ... ·pralayā āgamaiś cintyante, nach Note 12: ab oc

[10]YATRA jnāne, yadartham, yathā
carmaṇi dvīpinam hanti[11].
BHŪTĀNĀM prāṇināṃ[12] STHITYUTPATTIPRALAYĀ āgamaiś CINTYANTE. —

syād etat. yat[1] PARAMARṢIṆĀ *sākṣāt kathi*taṃ[2] tac[3] chrad*dadh*īmahi[4]. yat punar Īśvarakṛṣṇena kathitam tatra *kutaḥ*[5] śraddhe 'ti. ata āha:

[6]ETAT PAVITRAM AGRYAM MUNIR ĀSURAYE 'NUKAMPAYĀ PRADADAU |
ĀSURIR API PANCAŚIKHĀYA TENA[6a] BAHUDHĀKṚTAṂ TANTRAM || 70[7]

[8]ETAT PAVITRAM pāvanaṃ duḥkhatrayahetoḥ [9]pāpmanaḥ [10]punātī 'ti[11]. AGRYAṂ sarvebhyaḥ pavitrebhyo mukhyam. MUNIḤ [12]Kapila ĀSURAYE 'NUKAMPAYĀ PRADADAU. ĀSURIR API PANCAŚIKHĀYA. TENA *ca*[13] BAHUDHĀKṚTAṂ TANTRAM[14]. —

[0]ŚIṢYAPARAMPARAYĀ 'GATAM ĪŚVARAKṚṢṆENA CAI 'TAD ĀRYĀBHIḤ |
SAṂKṢIPTAM ĀRYAMATINĀ SAMYAG VIJNĀYA SIDDHĀNTAM || 71

[1]ārād yātā tattvebhya ity ĀRYĀ. — āryā matir yasya so 'yam[2] ĀRYAMATIR iti. —

etac *ca*[1] *ś*āstraṃ sakala[2]śāstrārthasūcakatvān[3] na tu prakaraṇam ity āha[3a]:

[4]SAPTAMYĀṂ KILA YE 'RTHĀS TE 'RTHĀḤ KṚTSNASYA ṢAṢṬITANTRASYA |
ĀKHYĀYIKĀVIRAHITĀḤ PARAVĀDAVIVARJITĀŚ CĀ 'PI || 72

[5]tathā *ca*[6] Rājavārttikam:

pradhānā'stitvam ekatvam arthavattvam athā 'nyatā |
pārārthyaṃ ca tathā [7]naikayaṃ viyogo yoga eva ca ||
śeṣavṛttir akartṛtvam mūlikārthāḥ[8] smṛtā daśa |
viparyayaḥ pancavidhas tatho 'ktā nava tuṣṭayaḥ ||
karmaṇām asāmarthyam aṣṭāviṃśatidhā matam |
iti ṣaṣṭiḥ padārthānām aṣṭābhiḥ saha siddhibhiḥ[9] ||

se 'yaṃ ṣaṣṭipadārthī[10] kathite[11] 'ti sakalaśāstra[12]kathanān[13] ne 'dam prakaraṇam api tu[14] śāstram eve 'ti[15] siddham[16]. — ekatvam arthavattvam pārārthyaṃ ca

carmaṇi ...: Patanjali zu Vārttika 6 zu Pāṇini II.3.36.

10 D9 *sthityutpatti* 'ti, D17 ebenso, Or *sthiti* 'ti, M *sthitir iti*, D3 *sthityutpattipre*'ti, jwls *vor* (bzw.: vor) yatra 11 M Gr D4–7 9 11 13 17 19 DC ·tī 'ti 12 Ba D6a om prāṇināṃ

1 Gr yadyat vor sākṣ· st yat vor par·; D6a yadyat st yat; D1 M om yat; D9 17 yat *nach* ·ṛṣiṇā; D2 10a 14 23 Śār yat *nach* kathitaṃ 2 D17 *samākhyā*taṃ, D9 *saṃkhyā*taṃ, jwls st sākṣāt kathitaṃ 3 Gr tattac ch·; Ba om tac 4 M chraddh*eyam* 5 M Gr Or D17 *kathaṃ* 6 M Gr Ba Or *om* Kā.-Ganzzitat 7 D7 Ganzzitat von Kā. 71 nach tantram: vgl. Note 8, M 8 M *etad iti dvayena* (d.h. Kārikādvayena), Or *etad iti*, D19 ebenso, jwls *vor* (bzw.: vor) etat 9 D23 ·trayamātrapāp· 10 D10a Gr Śār ·trayapāpmanaḥ pun·; M ·trayaṃ pun·; D8–9 12 17 ·trayāt pāpmanaḥ pun· 11 D12 ·ti: om iti 12 D6a 14 śrīkap· 13 Ba D2 9 14 17 *om* ca; M tene '*daṃ* bah· 14 Or D5 8 om tena ... tantram

0 Or *om* Kā.-Ganzzitat 1 Or [*śiṣye* '*ti*] ār·; D19 śiṣya iti | ār· 2 D9 sa āry·; D12 yasye 'ty arthaḥ. eta·

1 D1 6a 9 12 *om* ca 2 Gr om kala· ... ·dhikṛtya, Note 20 3 Alle außer DC20 D3–5 7–8 11–13 19 ·canatvāt 3a DC15 om etac ... ity āha 4 M Or *om* Kā.-Ganzzitat 5 Or *sapte* '*ti vor* tathā; D19 saptamyām iti | tath· 6 M *om* ca 7 D4 ·thā 'nai· 8 DC D3 5–14 17 19 *mau*l·; Or m*au*[mū]l· 9 Śār DC D2 4 6a–7 9–10a 14 17 19 ·bhir iti 10 M Ba ṣaṣṭiḥ padārthānāṃ, Or ·ṭiḥ padārthā, Śār ·ṣṭipadārtha((=ā))kābhidhe 'ti, D5 ·rthī 'ha, jwls st ṣaṣṭipadārthī 11 D9 14 ·te 'he 'ti; Śār: s. Note 10 12 Alle außer D10a śāstrārthakath· (Śār: viell = D10a) 13 M ·sūcanān st ·kathanān 14 D14 om tu 15 Alle außer M Śār Or D3 5–8 11–13 eve 'dam iti 16 M D17 ·ddham iti, sowie om ekatvam...adhikṛtya, Note 20

pradhānam adhikṛtyo 'ktam. anyatvam akartṛtvam bahutva*ṃ ce 'ti*[17] puruṣam adhikṛtya. astitvaṃ yogo viyogaś ce[18] 'ty ubhayam adhikṛtya. [19]sthitir iti sthūlasūkṣmam adhikṛtya[20]. —

[21]manāṃsi[22] kumudānī 'va bodhayantī satāṃ sadā[23] |
śrī-Vācaspatimiśrāṇāṃ kṛtiḥ stāt[24] Tattvakaumudī ||

iti Vācaspatimiśraviracitā Tattvakaumudī samāptā[25].

17 D6a Or *om* ce 'ti 18 DC viyogo yogaś ce· 19 D6a śeṣavṛttiḥ sthitir 20 S. Noten 2, 16 21 M: Vers nach Kolophon; Gr om Vers 22 M om (*om* ?) manāṃsi, liest cetāṃsi (*cetāṃsi* ?) vor (*vor* ?) bodh· 23 D9 sadā *vor* satāṃ; DC15 mude, DC20 mudā, jwls st sadā 24 M D12 14 17 23 syāt; KN 25 Für die Kolophonvarianten s. §1.2.3.1.ff.

3. Kritische Noten

§2.1.110. Der Vers begegnet Nyāyavārttikatātparyaṭīkā, S. 220 = S. 320 (s. oben Anm. 83) mit der Lesart akke statt arke. Die Variante akka, = gṛhakoṇa: D17 DC20, findet sich auch in dem von KEVALĀNANDASARASWATĪ herausgegebenen Mīmāṃsākoṣa, Bd. II, Wai, 1953, wo unter arka der Vers aus verschiedenen Texten mit arke im Text zitiert, zugleich aber die Varianten akke, akve und aṅkte genannt und definiert werden: akkam und avkam seien = gṛhakoṇa, aṅktam sei samīpa. Bd. I, Wai, 1952, zitiert den Vers unter akka und das Wort wird wiederum als nijagṛhakoṇa definiert. Neben *arke* sind demnach auch *akke* und *akve* echte Varianten; und alle drei sind textkritisch gleichwertig.

§2.1.115. Die Lesung m*anju*, 'schön', von D5–6 ist beachtenswert, auch wenn sie sekundär sein sollte, denn nach den Beobachtungen von D. H. H. INGALLS, Words for Beauty in Classical Sanskrit Poetry, Indological Studies in Honor of W. Norman Brown, New Haven, 1962, S. 89f., bedeutet manju im allgemeinen 'schönklingend', nur sehr selten 'schön'.

§2.1.138. Die Auffassung von -tas als Allkasussuffix begegnet in der Kommentarliteratur sehr häufig, wozu vgl. RENOU, Grammaire sanscrite, Paris, 1961, S. 159f.: Vielkasusfunktion von -tas sowie dessen schließliche Entsemantisierung. Jedenfalls an unserer Stelle aber bedarf es dieser Auffassung nicht. Mit Paramārtha bei TAKAKUSU, aO. (s. oben Anm. 1), S. 980, und JHA, D19, S. 2 der Übersetzung, fasse man vielmehr ABHĀVĀT als negative Kopula, EKĀNTĀTYANTATAḤ als Adverb auf (s. RENOU, aO., S. 159: -tas bei Kompositis) und übersetze: 'Weil (sinnliche Mittel) nicht notwendig (und) endgültig sind.' GARBE übersetzt sinngemäß, wohl nur der leichteren Verständlichkeit halber: '... weil ein mit Sicherheit wirkendes und absolutes [Mittel] nicht existiert', Übs., S. 18.

§2.2.8. Der Vers begegnet auch Nyāyavārttikatātparyaṭīkā, SS. 286, 436 = SS. 413, 620 (s. oben Anm. 83).

§2.2.18. Die Wörter samūlaghātam apahanti duḥkham bilden zwar ein Triṣṭubh-Viertel, aber nur zufällig, denn die Wendung wird bei Vācaspatimiśra auch sonst variiert, so etwa in der Bhāmatī, kurz vor dem Ende der Einleitung: vedāntāḥ samūlaghātam adhyāsam upaghnanti; zu BSSB II. 1. 9.: tattvajnānena ... svaśaktito mithyājnānasya samūlaghātaṃ nihatatvāt...; zu IV.2.16.: avidyānimittaś ca vibhāgo nā 'vidyāyāṃ vidyayā samūlaghātam apahatāyāṃ sā 'vaśeṣo bhavitum arhati; zu I.1.4. (aO. [s. KN §2.5.186.], S. 150): sa ca (*scil.* brahmasākṣātkāraḥ) nikhilaprapancamahendrajālasākṣātkāraṃ samūlam unmūlayan nā 'tmānam api prapancatvā 'viśeṣād unmūlayati... Während nun im letzten Beispiel samūlam primär sein mag (jedenfalls die von uns herangezogenen Drucke enthalten keine Varianten zur Stelle), ist es an unserer Stelle, wo es in D2 vorliegt, doch wohl nur aus Anstoß an gleichzeitigem -ghātam und apahanti sekundär entstanden. Vgl. hierzu oben §1.4.5.4., 22.

§2.2.44. Zweifellos wird hier die Kārikā-Aussage DṚṢṬAVAD ĀNUŚRAVIKAḤ gemäß Pāṇini V.1.115.: tena tulyaṃ kriyā ced vatiḥ ausgelegt, so daß vartate nicht Kopula und tulyaḥ nur durch Genusattraktion an ĀNUŚRAVIKAḤ (*scil.* upāyaḥ o.ä.) entstanden sein kann. Die Form vartate kann man freilich nicht leicht übersetzen. Gemeint ist aber jedenfalls: 'Auch das „vedische" (Mittel zur Beseitigung des Schmerzes) wirkt wie das „sinnliche" (Mittel)'. Vgl. Nyāyavārttikatātparyaṭīkā zum Nyāyabhāṣya atha vā „pūrvavad" iti yatra... zum Sūtra I.1.5.: atha vā „pūrvavad" iti Bhāṣyam. tasyā 'rthaḥ pūrveṇa tulyaṃ vartata iti „pūrvavat". kriyātulyatāyāṃ ca vatir iti kriyātulyatā darśitā.

§2.2.52. Man übersetze: 'Obwohl (der Autor, dadurch, daß er „ĀNUŚRAVIKA" sagt, einen) generischen Ausdruck (verwendet), so ist doch (dieser generische Ausdruck) als (nur) die Opfersammlung meinend zu verstehen.'

§2.2.63. Atra = 'was AVIŚUDDHI angeht', bzw. = 'was VIRĀGA angeht': §2.23.53., bzw., wenn echt, = 'was DĀNA angeht': §2.51.35. Dagegen ist es nicht möglich, die Überlieferung §2.43.8. befriedigend zu deuten: Hier kann man, anders als in den zuerst genannten zwei Fällen, nicht von atra bhagavān ausgehen und atra- bzw. tatra-bhavān als Mißverständnisse davon erklären, denn zu atra fehlte die Bezugsmasse. —

Außerhalb der Tattvakaumudī findet sich bei Vācaspatimiśra Pancaśikha mindestens zehn mal erwähnt[122], nirgends wird der Sāṃkhyalehrer aber, obwohl immer im Sinne des jeweiligen siddhānta zitiert, auch bhagavant genannt[123]. Daß ein Schriftsteller ein ja keineswegs farbloses ehrendes Beiwort derselben Person nur manchmal beilegt, ist zumindest überraschend. Freilich könnte dies an sich schon systembedingt sein, Vācaspatimiśra mag also das Beiwort nur in einem Sāṃkhya-, nicht auch in einem Nicht-Sāṃkhyawerk, für unentbehrlich gehalten haben[124]. Man bedenke aber, daß §2.23.53., §2.51., nach Note 35 Patanjali bhagavant heißt, §2.47.8. bhagavant zu Vārṣagaṇya sekundär ist, denn sekundäres Ausscheiden des Wortes oder daß es übersehen worden sei, ließen sich kaum überzeugend behaupten, §2.5.214. es zu Kapila fehlt, §2.43.8. es jedenfalls ungesichert ist. §2.2.63. ist aber bhagavant einheitlich überliefert, so daß es ratsam scheint, es als echt anzusehen, obwohl es an sich auch überliefererseits eingefügt worden sein kann.

§2.2.147. Ist *t*athānye m.c. *t*athāniye zu lesen? Dann wäre *t*athāpare sekundärer, metri causa erfolgter Ersatz für metrisch verkanntes *t*athānye.

§2.2.155. Der Lesung von D19 mag eine Absicht zugrundeliegen; Sinn gibt sie aber erst, wenn man, darüber hinaus, daß man asakṛtpunar- (als Kompositum) liest, auch asakṛt = 'niemals' annimmt. Diese Gleichung wäre jedoch gewagt. JHAS Übersetzung, D19, S. 8, ist frei und entspricht seinem Text nicht.

§2.2.163. Bei api wäre kāryasya Prädikat zu duḥkha*pra*dhvaṃsasya. Dieses Verhältnis der zwei Wörter ist zwar nicht ausgeschlossen, im Zusammenhang, wo gleich vorher bhāvakārya Subjekt ist, erwartet man aber doch eher kāryasya als Subjekt. Hinzu kommt, daß api in D3 und B fehlt. Dies aber läßt sich kaum als absichtliche Ausscheidung oder dahingehend deuten, daß die Partikel übersehen worden sei. — DC15 kāryatve statt kāryasya ist lediglich durch Attraktion an kāryatvena nach §2.2.157. entstanden. — Gegen GARBE, Übs., S. 24, der freilich api einheitlich vorliegen hatte und daher nicht Verdacht schöpfen konnte, übersetze man den Satz mit Rücksicht z.B. auf §2.5., nach

[122] In der Tattvavaiśāradī. Zählung nach R. GARBE, Pañcaçikha und seine Fragmente, Festgruß an Rudolf von Roth, Stuttgart 1893, S. 77ff.

[123] Bhagavant findet sich jedenfalls weder in der auf Handschriften beruhenden (Yogasūtra-, -bhāṣya- und) Tattvavaiśāradī-Edition von K. S. AGASHE, Poona 1932: ASS Nr. 47, noch in den auch Handschriften, und zwar andere als AGASHES umfassenden Materialien der WOODschen Übersetzung der genannten Werke, Cambridge (Mass.), 1914: HOS Nr. 17.

[124] Freundliche Mitteilung von Prof. HACKER, Münster.

Note 35, §2.19., nach Note 28, §2.55., ab Note 32, den Kommentar zu Kārikā 62, wie folgt: 'Auch wäre der Einwand nicht berechtigt, das Ergebnis (nämlich das Vergehen von Leid) sei, da Produkt, vergänglich. Denn (nur) ein Produkt, das entsteht (bhāvakārya), ist von solcher Art. Das Produkt aber, das (scheinbar entsteht, indem es nur) darin besteht, daß Leid vergeht, ist das Gegenteil der (Vergänglichkeit).'

§2.2.201. Nur DC bieten einen sinnvollen Text: ...vyaktādīn vivekena śrutvā śāstrayuktyā *ca* vyavasthāpya dīrghakālā'daranairantaryasatkārasevitād dharmād bhāvanāmayād vijnānam iti. tathā ca vakṣyati... (: Kā. 64). Es ist aber offenkundig, daß dharmād sekundär ist, eingeführt, weil man annahm, zu dīrghakālā'daranairantaryasatkārasevitāt fehle das Substantiv; und daß vijnānam, das vielleicht Korrektur des widersinnigen vijnānāt ist, der Annahme entsprungen ist, daß der Aussage das Subjekt fehle.

Zieht man aber die zwei Stellen heran, wo die Wendung dīrghakālā· geringfügig abgewandelt vorkommt, so läßt sich unsere Stelle auch ohne die Interpretationen von DC verstehen. Zu Kā. 51 heißt es (nach Note 38): Der Kārikā-Ausdruck DĀNAM bedeute śuddhi, die na vinā 'daranairantaryadīrghakālasevitā'bhyāsaparipākād bhavati, 'nicht ohne volle Reifung des respektvoll (: wohl gegenüber dem Lehrer), ununterbrochen und lange Zeit unternommenen Studiums entsteht.' Ähnlich heißt es am Anfang des Kommentars zu Kā. 64: uktarūpaprakāraTATTVAviṣayajnān-ĀBHYĀSĀD ādaranairantaryadīrghakālasevitāt sattvapuruṣā'nyatāsākṣātkāri JNĀNAM UTPADYATE: 'Aus der mit Ehrfurcht (wohl gegenüber dem Lehrer), ununterbrochen (und) lange Zeit hindurch auf die (vorangehend) genannte Art und Weise betriebenen BEMÜHUNG um die Erkenntnis, deren Gegenstand die (fünfundzwanzig) PRINZIPIEN (des Sāṃkhya) sind, ENTSTEHT DIE ERKENNTNIS, die im unmittelbaren Erfassen der Verschiedenheit von Geist und Materie besteht.' An beiden Stellen, §2.51., nach Note 38 und §2.64., nach Note 6, bestimmt also ādaranairantaryadīrghakālasevita den Ausdruck abhyāsa, bei Vācaspatimiśra selbst (zu Kā. 51) oder in der Kārikā (Kā. 64), näher. Dies zeigt aber, daß an unserer Stelle (§2.2.201.) das durch dīrghakālā'daranairantaryasatkārasevitāt determinierte Substantiv nun ebenfalls abhyāsa ist, nämlich der zitierten Kārikā 64, daß mithin das Kārikā-Zitat selbst ein Teil des mit dīrghakālā· beginnenden Satzes ist.

Freilich bedarf diese Auffassung zweier Konjekturen: Es müssen EVAṂ der Kārikā sowie vijnānād (bzw. jnānād) iti getilgt werden. Was EVAṂ angeht, so ist dessen sekundäre Aufnahme in den Text leicht erklärlich als unwillkürliche Vervollständigung eines ohnehin fast vollständigen Zitats. Vielleicht darf man sogar vermuten, daß die sekundäre Hinzunahme von EVAṂ in den Text erst die übrigen Korruptelen und deren Glättung in DC aufkommen ließ. Allerdings muß man hinnehmen, daß Vācaspatimiśra im Kommentar zu Kā. 64 EVAṂ als Teil des Kompositums EVAṂTATTVĀ'BHYĀSĀN auffaßte, bei der Verwendung von Kā. 64 im Kommentar zu Kā. 2 aber das Adverb ausließ. Dies anzunehmen fällt aber nicht schwer, zumal EVAṂ in Kā. 64 sinnvoll zur Bezugnahme auf die vorangegangenen Diskussionen dient, eine solche Bezugnahme aber im Kommentar zu Kā.2, also praktisch am Anfang der Tattvakaumudī selbst, nicht in Frage kommen konnte. — vijnānād iti bzw. jnānād iti wurde wohl, wie dharmāt von DC, eingeführt, weil zu dīrghakālā· das Substantiv als fehlend empfunden wurde; es ist aber merkwürdig, daß man nicht auch ein Subjektssubstantiv hinzufügte. Da jedoch die Korruptelen sowie der an sich sinnvolle Text von DC als sekundär erklärlich sind, dürfte diesem Umstand kein Gewicht beizumessen sein. (S. Nachtrag zu dieser KN.)

§2.3.4. In der hier fraglichen Bedeutung 'preparation' wird samavadhāna soweit ersichtlich nur bei MONIER-WILLIAMS, Skt.-Engl. Dictionary, s.v., erfaßt, wenn auch ohne Beleg oder Textverweis. Samādhāna gibt aber im Zusammenhang keinen Sinn: Bei dessen Bedeutungen 'Das Aufmerken, Aufmerksamkeit', pWB, s.v., 6), handelt es sich ja um eine Handlung, die gänzlich auf den Handelnden beschränkt ist, während es in unserem Zusammenhang darum geht, daß einer, nämlich Īśvarakṛṣṇa, den Geist eines

anderen, nämlich des das Sāṃkhya lernenden Hörers, śrotur buddhi·, zur Aufnahme der Lehre vorbereiten soll. Samādhāna ist demnach doch wohl unter dem Einfluß des vorangehenden samādhāya sekundär entstanden.

§2.4.19. Tac ca (*scil.* pramāṇam) ist wegen tatsādhanam pramāṇam, das gleich folgt, sekundär.

GARBES Übersetzung, Übs., S. 27, ist allzu umständlich: '[Die letztere (nämlich die pramā: = tac ca!) hat zur Voraussetzung erstens] eine Affektion (*vṛtti*) des Denkorgans (*citta*), welche durch ein dem Zweifel und Irrthum entrücktes, sowie [bis dahin] nicht gekanntes Objekt bedingt ist, und [zweitens] das Erfassen [des so afficirten Denkorgans] von Seiten der Seele, [in welcher dasselbe wie in einem Spiegel reflektirt]; das Resultat [dieser beiden Processe, von denen der zweite den Zweck hat, den ersten zum Bewußtsein zu bringen,] ist die richtige Erkenntniss (*pramā*); dasjenige, wodurch dieselbe bewirkt [resp. die beschriebene Affektion des Denkorgans erzeugt] wird, ist das Erkenntnismittel (*prāmāṇa*)'. Man übersetze aber doch wohl: '(Im Erkenntnisvorgang richtet sich) die Tätigkeit des Denkorgans auf einen Zweifel (und) Irrtum entrückten (und) nicht (bereits) gekannten Gegenstand, (ist) das sich (des Gegenstands) Bewußtwerden dem Puruṣa gehörig, (ist schließlich) das Ergebnis die richtige Erkenntnis.'

§2.4.41. Ūrdhvaśrotasaḥ (·s·) sind bei Vācaspatimiśra die Götter, eine den Wörterbüchern noch nicht bekannte Bedeutung des Wortes: kecit khalu sattvanikāyāḥ sattvabahulā yatho 'rdhvaśrotasaḥ (·ś·). kecid rajobahulā yathā manuṣyāḥ. kecit tamobahulā yathā tiryagyonayaḥ, §2.18., nach Note 63; s. KN zu §2.18.11. Ūrdhvasrotas (·ś·) ist mithin als Appositionsnomen zu yogin unecht, §2.4.41. sowie §2.5.19. und §2.34.14. — An unserer Stelle (§2.4.41.) fällt es nun auf, daß nur DC15 das bei Vācaspatimiśra somit notwendige ca hat. An sich ist dies nicht notwendig ein Verdachtsmoment. So hält denn auch GARBE, nicht allen dessen Vorlagen ca gemeinsam war, dessen Handschrift ferner ūrdhvaśrotasāṃ (·s·) fehlte, beides für echt, Übs., S. 28, Anm. 4. Bedenkt man aber, daß yogin und ūrdhvasrotas (·ś·) bei Vācaspatimiśra mehrmals zusammenstehen (s. gleich vorangehend), so ist es wahrscheinlich, nicht, daß ūrdhvasrotasāṃ (·ś·) §2.4.41., dort, wo es fehlt, sekundär getilgt oder übersehen wurde, sondern daß das Wort aus Erinnerung eben an die genannten Stellen sekundär hinzugenommen wurde. Yogin begegnet im übrigen auch allein: anyeṣāṃ niścayā niścetavyam anuvidhīyante yoginaś ca niścetavyāḥ padārthā niścayam, §2.23., nach Note 87.

§2.4.43. Vācaspatimiśra gebraucht adhikāra, adhikṛta, wenn auch nicht immer, s. §2.23., nach Note 11, so doch auch absolut: s. §2.4., nach Note 42: anadhikārāt — wo man doch wohl kaum argumentieren darf, daß das Bezugswort atra bei den positiven Begriffen adhikāra, adhikṛta logisch sei, es dagegen bei dem Negativum anadhikāra logischerweise fehlen könne. Auch §2.24., Noten 6, 8; §2.4.38. ist sekundäre Tilgung von atra kaum anzunehmen, dessen sekundäre Aufnahme liegt dagegen nahe.

GARBE übersetzt etac ca laukika· ... wie folgt: 'Diese [Erklärung] will [nur] weltliche Erkenntnissmittel nennen, weil unser Lehrbuch die Aufklärung von Menschen, wie wir sind, bezweckt und hierzu (*atra*) nur solche [Erkenntnissmittel, *tasyaiva*] geeignet sind. Das übernatürliche Wissen aber der Yogins und der aufwärts Gestiegenen [d.h. der Genien und Götter] ist nicht im Stande Menschen, wie wir sind, aufzuklären und darum ist es, obwohl tathsächlich vorhanden, seiner Ungeeignetheit wegen nicht mitgenannt', Übs., S. 28. Adhikāra auf etwas hat aber nur eine Person. Gemäß dem Kommentar von DC15: lokasyāi 'vā 'tra śāstre 'dhikārāt, sowie den Glossen ārṣe nṝṇām (D16) und ārṣe vijnāne nṝṇām anadhikārāt (D4) übersetze man unsere Stelle (§2.4.43) mithin wie folgt: 'Diese (Definition) nun sieht auf den Menschen eigentümliche Erkenntnismittel ab, denn (unser) System will Menschen belehren (und) somit sind nur diese berechtigt und geeignet (adhikāra) (, unser System zu erlernen). Das übernatürliche Wissen aber der Yogins ist nicht zur Belehrung von Menschen geeignet, so daß es, obwohl vorhanden, nicht genannt wird, denn (Menschen haben darauf) kein(en) Adhikāra.'

§2.5.4. Daß dieser Satz sekundär ist, geht aus §2.8., nach Note 11 hervor: dṛḍhatara-pramāṇā'vadhārite hi pratyakṣam apra*vartamāna*m ayogyatvān na pravartata iti kalpate. Jyeṣṭhatvāt hat also ein Überlieferer strenger aufgefaßt als es gemeint war.

§2.5.14. Vgl. Bhāmatī zu viṣayaviṣayiṇoḥ des Anfangssatzes bei Śaṅkara: ete (*scil.* viṣayāḥ) hi cidātmānaṃ viṣiṇvanty avabadhnanti svena rūpeṇa nirūpaṇīyaṃ kurvanti 'ti yāvat.

§2.5.20. Ūrdhvaretas kennen die Wörterbücher in der hier allein möglichen Bedeutung ūrdhvasrotas (·ś·), 'ein Gott', nicht. — Auch ūrdhvadeha, wenn dies die richtige Lesung sein sollte: §2.5.18., = 'ein Gott'? Für die möglicherweise richtige Alternative ūrdhvadeva käme jedenfalls nur diese Bedeutung in Frage. —

Der Satz viṣayāḥ pṛthivyādayaḥ... ist sprachlich nicht klar. Man übersetze (nicht wie Garbe, Übs., S. 29, allzu gezwungen: 'Objekte [der Wahrnehmung] für Menschen wie wir sind Erde u. dgl., und [Objekte der Empfindung] sind Freude u.s.w.; wie [die ersteren aber] auch [für uns] nicht Objekte sind, d.h. [in unentwickeltem Zustande] als Grundstoffe (*tanmātra*), sind sie doch Objekte für Yogins und aufwärts Gestiegene', sondern) am besten wohl: 'Objekte sind, was Menschen angeht, Erde usf. und Freude usf., sowie die ungegenständlichen, grundstofflichen Objekte der Y. und Ü.'

§2.5.33. Anugraha, anugṛhyate, §2.5.44., faßt DC15, Kommentar, S. 26f., als sambandha, sambadhyate auf: 'anena' adhyavasāyātmakavṛttirūpajnānena 'cetanāśaktes' cidrūpasya puruṣasya 'anugrahaḥ' sambandhaḥ; 'so 'yam' puruṣas ... 'anugṛhyate' adhyavasāyena sambadhyate. Ähnlich kommentiert DC20, SS. 18, 20. Richtig aber Garbe, Übs., S. 29f., der, wie so 'yam buddhi*tattvavar*tinā..., §2.5., nach Note 36, zeigt, für das Wort bzw. die Formen die (den Wörterbüchern übrigens noch nicht bekannte) Bedeutung 'Einwirkung', 'einwirken' annimmt. — Garbe liest unnatürlich tat phalam, pramā, bodhaḥ: 'Die Einwirkung nun ... heißt das Resultat (*phala*), die richtige Erkenntniss (*pramā*), das Erfassen (*bodha*)', Übs., aO. Richtig aber doch wohl nur: 'Das Ergebnis der Einwirkung durch diesen (eben beschriebenen Vorgang) auf die (der Seele innewohnende) Kraft zum bewußten Empfinden ist das sich der richtigen Erkenntnis Bewußtwerden.' —

Anugraha hat §2.57.52.: sv*ārthānu*graho, die jedenfalls nach pWB, s.v. anugraha, erst einmalig, Ṛgveda-Prātiśākhya XI.10, belegte Bedeutung 'Förderung einer Sache', hier svārtha. Bemerkenswert ist auch die Alternative svārthā'graho von M: āgraha, das ja normalerweise 'Hartnäckigkeit' u.ä. bedeutet, ist hier so überraschend, daß es nicht als Korruptele, sondern zumindest als möglicherweise echt bewertet werden muß. Dann hätte es hier die Bedeutung anugraha, 'Förderung', nämlich des svārtha der Prakṛti. In der Bedeutung anugraha kennen es aber nur die Koṣas, s. pWB, s.v. āgraha 4).

§2.5.67. Das Argument 'nā 'numānam pramāṇam... *abhy*upeyam hat bereits (s. oben §1.5.33.) in der Nyāyavārttikatātparyaṭīkā zu NS I.1.5 (Anfang) eine nahe Parallele: api cā 'numānam apramāṇam iti vākyaprayogo 'jnaṃ vipratipannaṃ saṃdigdhaṃ vā puruṣam praty arthavān. na ca parapuruṣavartino dehidharmā[125] api saṃdehā'jnānaviparyāsā gauratvādivat pratyakṣā vīkṣyante na ca tadvacanāt pratīyante vacanasyā 'pi pratyakṣād anyasyā 'prāmāṇyo'pagamāt. puruṣaviśeṣam anadhikṛtya tu vacanam anarthakam prayunjāno nā 'yaṃ laukiko na parīkṣaka ity unmattavad anavadheyavacanaḥ syāt. ...tasmād akāmenā 'pi pramāṇam anumānam upetavyam iti. —

Katham, §2.5.70., ist sekundär, denn der folgende Satz beginnt mit na ca, nicht mit na hi. Garbe, Übs., S. 30 unten f., hat freilich 'Denn an einem anderen Menschen sind

[125] Dehidharmā, offenkundig echt, ist Konjektur eines Vorlesers (Hermann Jacobis?) des dem Bonner indologischen Seminar gehörigen Exemplars der NVTT (ed. Tailangà: s. oben Anm. 83). Sowohl diese als auch die Ausgabe von Dravid (s. oben Anm. 83) lesen dehadharmā(ḥ), wenn sie auch sonst mehrfach voneinander abweichen.

ja ...'. Dies ist ihm aber doch wohl nur durch das bei ihm mitübersetzte katham eingeflüstert worden. Sollte es aber auch tatsächlich seine Vorlagen wiedergeben, so würde darin nur eine Bestätigung des konstituierten Texts zu erblicken sein, die Vorlagen hätten also durch katham bedingtes sekundäres na hi statt na ca. — pratipādyate: Versteht sich aus pratipādayati 'halten für', nicht 'klar machen', Garbe, Übs., S. 30, Anm. 5. — arvāgdṛś,[126] 'kurzsichtiges [Menschenkind]' bei Garbe, Übs., S. 31 oben, S. 34 oben, begegnet bei der Darstellung des sāmānyato dṛṣṭa anumāna kurz nachher noch einmal, §2.5., nach Note 170 (= Garbe, Übs., S. 34 oben): na ce 'ndriyatvasya sāmānyasya svalakṣaṇam pratyakṣagocaro 'rvāgdṛśāṃ yathā vahnitvasya sāmānyasya svalakṣaṇaṃ vahniḥ, 'Aber von der Gattung Sinnesorgantum (gibt es) kein(en) Einzelfall (svalakṣaṇam), (der) Bereich der sinnlichen Wahrnehmung durch arvāgdṛś (wäre), so wie (es demgegenüber) von der Gattung Feuertum (den) Einzelfall Feuer (gibt, der Bereich sinnlicher Wahrnehmung durch alle ist).' Hieraus ergibt sich, daß D4 16 Recht haben, wenn sie arvāgdṛśā durch ayoginā glossieren, §2.5.75. Derselben Auffassung von arvāgdṛśā entspringt auch die fugenlos in den Text aufgenommene Glosse puruṣeṇa von B, §2.5.76. Garbes etymologisierende Auffassung ist demnach, zumal sie ans Pejorative grenzt, abzulehnen. — Pratyakṣeṇa, außer in B D12 einheitlich überliefert, §2.5.76., kann kaum sekundär gestrichen oder einfach übersehen worden sein. Die natürlichste Erklärung ist vielmehr doch nur, daß es sekundär durch das gleich folgende mānāntareṇa hervorgerufen wurde. — §2.5.78.: Da es die Negierung schlechthin ist, wurde abhāva durch die Überlieferer für mißverständlich gehalten und durch anabhyupagama ersetzt. Wie auch immer ajnātam statt ajnātatvāt zu erklären sein mag, liegt auch ihm dieselbe Überlegung wie auch anabhyupagama zugrunde. Der Kontext ist jedoch klar, so daß es auch der Glosse tanmate (D17) nicht bedarf. — Ohne ausgedrücktes Subjekt bzw. Objekt zu abhāva bzw. anabhyupagama bleibt der Satz ein wenig hart. Vielleicht ist

[126] Arvāgdṛś kennen die Wörterbücher nicht, neben bedeutungsidentischen arvāgdarśana und arvāgdarśin begegnet es aber nicht selten in der Bedeutung 'Nicht alles wie ein Yogin unmittelbar Wahrnehmender'; 'Nicht-Yogin': s. z.B. Kamalaśīla, Panjikā zu Śāntarakṣitas Tattvasaṃgraha (GOS, Vols. XXX–I, Baroda, 1926), S. 830, Z. 19: ·darśin, ·darśana; 851.7: ·darśana; 859.12: ·darśin zu ·dṛś im Vers 3293 des Tattvasaṃgraha; Tattvasaṃgraha Vers 3594 wird alpadarśanaḥ verwendet, wozu die Panjikā sagt: arvāgdarśanaḥ, asarvajna iti yāvat. Vgl. Pāli appadassa, Sk. alpadarśin, 'von geringer Einsicht', CPD, s.v. und pWB, s.v. (= Mhb., I, ed. Sukthankar: s. oben Anm. 22, 1515*, Z. 1). — Aus der Jaina Literatur sei genannt: Haribhadra, Anekāntajayapatākā, 2. Bd. (GOS, CV, Baroda, 1947), S. 13, Z. 6: arvāgdṛś; Komm.: = chadmastha pramātṛ; 80.3: ·darśin; Komm.: = pramātṛ; 108.6; ·darśin; Komm.: = pṛthagjana, pramātṛ. — Aus der brahmanischen Literatur teilt dankenswerterweise Herr Sivaramakrishna Shastri des Dictionary Project des Deccan College Post-Graduate and Research Inst., Poona, mir noch folgende Fälle mit: Vācaspatimiśra selbst, Bhāmatī zu II.1.1.: arvāgdrgabhiprāyam, zu Śaṅkara: na cā 'tīndriyān arthān śrutim antareṇa kaścid upalabhata iti śakyaṃ sambhāvayitum. (Amalānanda zur Stelle: devatā'dhikaraṇe, nämlich BS I.3.24–33, yogipratyakṣasya samarthitvād bhāṣyam asmadādyabhiprāyam ity āha 'arvāg' iti. — Amalānanda selbst verwendet gleich hiernach als Synonym von arvāgdṛś den Ausdruck arvācīnapuruṣa.) Nyāyavārttikatātparyaṭīkā zu NS IV.1.21, S. 425 oben = S. 603 (s. oben Anm. 83): arvāgdarśin. Folgende drei Hinweise konnten nicht nachgeprüft werden: Śrīdhara, Nyāyakandalī, VSS 1895, S. 55: arvāgdṛś; Padmapāda, Pancapādikā I.1.2.: Text nicht mitgeteilt; Veṅkaṭanātha, Nyāyapariśuddhi, Chowkh, S. S. 1923 (keine Seitenzahl mitgeteilt): arvāgdṛś. — Das übliche Antonym scheint atīndriyadṛś, ·darśin zu sein, so in der atīndriyadarśipuruṣaparīkṣā des Tattvasaṃgraha, Vers 3124ff. und passim. Die Panjikā kennt beide Formen, in der antonymen Bedeutung; sie scheint dagegen atīndriyadarśana nur als 'Sehen von übersinnlichen (Dingen)' zu kennen. Als Antonym gebraucht Sarvajnātmamuni, Saṃkṣepaśārīraka, III.341, das Wort uttamadṛś (Mitteilung von Herrn Sivaramakrishna Shastri).

aber die Überlieferung zur Stelle dahingehend zu deuten, daß tad, D17, den Versuch darstellt, eben diese Härte sekundär zu beseitigen. — Es ist nicht klar, ob die Auslegung von abhiprāya durch ceṣṭā, D4 16: §2.5.85f., willkürlich ist. Sie ist jedenfalls so unerwartet, daß man sie nicht einfach beiseiteschieben mag. Allerdings läßt sich abhiprāyabhedād vacanāl... = ceṣṭābhedād vacanāl... nicht verstehen. — §2.5.86.: Ein Simplex vadyam, 'Rede', kennen die Wörterbücher nicht: APTE, Practical Dictionary, hat es zwar, s.v. vadyam, 'Speech, speaking about', dies ist aber nur ein Mißverständnis der Angabe des pWB, das, s.v. °vadya n., auf die Bedeutungen 'Rede, Unterhaltung über' lediglich aus Zusammensetzungen wie avadyam, 'Tadel', brahmavadyam, 'das Hersagen von Sprüchen'; 'Wettstreit in der Kenntnis heiliger Dinge', wohl auch aus z. B. satyavadya, 'die Wahrheit sprechend', s. pWB, s.vv., schließt. Der Umstand aber, daß vadyāl die Glosse vacanāl veranlaßte (der Glossator kann übrigens vacanāl leicht in einer anderen Hds. als Textlesung vorgefunden haben), zeigt doch wohl, daß das Simplex vadyam, 'Rede', bekannt war, aber, da selten, als erörterungswürdig angesehen wurde. Man setze demnach vadyāl von M in den konstituierten Text und vacanāl als dessen leichteren Überliefererersatz in den Apparat. — Abhiprāyabhedād vacanāl ...: 'Absicht verratende Rede'. GARBE, der den offensichtlich sekundär erweiterten Text abhiprāyabhedād vacanabhedād vā hatte, übersetzt: 'Art' des 'Vorhabens', 'Redeweise', Übs., S. 31 oben. — Gemäß Obigem wäre der Passus zu übersetzen: 'Durch den Materialisten, der sagt: „Die Schlußfolgerung ist kein Erkenntnismittel", wird ein Mensch für unwissend, zweifelnd oder irrend gehalten. Aber einem anderen Menschen anhaftende Unwissen, Zweifel und Irrtum können nicht durch (ihn,) einen Nicht-Yogin erfaßt werden; noch auch durch ein anderes Erkenntnismittel (als sinnliche Wahrnehmung), denn ein solches gibt es (für ihn, den Materialisten) nicht. Wer aber an einen Menschen herantritt, ohne dessen Unwissen, Zweifel (oder) Irrtum zu gewahren, der würde, da seine Worte nicht der Beachtung wert sein würden, von den Verständigen wie ein Verrückter ignoriert. Da einem anderen Menschen anhaftende Unwissen usf. mittels der die Absicht verratenden Rede als Merkmals erschlossen werden, muß auch durch einen Widerwilligen die Schlußfolgerung anerkannt werden.'

§2.5.116. Vācaspatimiśra versteht sāmānyataḥ als sāmānyasya, dṛṣṭam als darśanam = anumānam, §2.5., ab Note 175. Der konstituierte Text folgt hier und sonst dieser Auffassung.

§2.5.132. Wie der Zusammenhang sowohl bei der Erörterung von pūrvavat anumāna als auch nachfolgend bei der von sāmānyato dṛṣṭa anumāna zeigt, bedeutet svalakṣaṇa (vor allem offenbar in buddhistischen Texten), ohne daß dies in den Wörterbüchern erfaßt worden wäre, 'Individuum'. Es ist also mit viśeṣa, so wie dieses Wort im vorliegenden Zusammenhang u.a. verwendet wird, identisch. Wie auch immer nun die D4 6 13 16 gemeinsame Glosse über den allgemeinen Sinn hinaus im sprachlichen Detail zu verstehen sein mag (in D6 13 ist die Glosse lediglich rein oberflächlich, nicht fugenlos, in den Text aufgenommen worden), trifft sie gemäß Obigem darin doch das Richtige, daß sie svalakṣaṇa als vyakti interpretiert. GARBE faßt das Wort als 'specifisches Merkmal' auf, „specifisches Merkmal des allgemeinen Begriffs 'Werkzeug'", Übs., S. 33 unten = konstituierter Text §2.5., ab Note 157, gibt aber wenig Sinn.

§2.5., vor Note 185. In der Nyāyavārttikatātparyaṭīkā hat sich keine genaue Parallele zu den anumāna-Ausführungen der Tattvakaumudī finden lassen. Es handelt sich hier offenbar nur um einen allgemeinen Hinweis auf die anumāna-Abschnitte der Ṭīkā, also auf die Ausführungen zu NS I.1.5 und I.1.32–39 (freundliche Mitteilung von Prof. G. OBERHAMMER). Vgl. KN zu §2.9.75.; zu §2.17.39.

§2.5.186. Bhāmatī zu BS I.1.4 (The Brahma Sūtra Śāṅkara Bhāṣya..., ed. ... BHĀRGAV ŚĀSTRĪ ²·1938: NS Press, S. 146) heißt es: jvaritaḥ pathyam aśnīyāt, na sarpāyā 'ṅgulim dadyāt ityādivacanaśravaṇasamanantaram prayojyavṛddhasya pathyāśane pravṛttim bhujaṅgā'ṅgulidāno'nmukhasya ca tato nivṛttim upalabhya bālo vyutpitsuḥ prayojyavṛddhasya pravṛttinivṛttihetū icchādveṣāv anumimīte. Hier fehlt prayojakavṛddha vor vacanaśr·. Die Erklärung ist wohl, daß vacana hier 'Geheiß' bedeutet, so daß prayojakavṛddha entbehrlich wird. Śabda dagegen kennen zumindest die Wörterbücher in dieser Bedeutung nicht. Besagt aber das nur teilweise Vorhandensein von prayojakavṛddha an unserer Stelle, daß es wegen Verkennung eben dieser Bedeutung von śabda, aus der Annahme der üblichen Bedeutung 'Ausspruch', 'Wort' heraus entstandener Überliefererzusatz ist?

§2.5.214. Yogabhāṣya zu YS I.25, Ende, begegnet in einem Pancaśikha-Zitat der Ausdruck ādividvāṃs, der in der Tattvavaiśāradī als Kapila meinend interpretiert wird. In der Tattvakaumudī selbst findet sich noch einmal der Ausdruck ādividvāṃs, und diesmal lesen alle Zeugen ādividvān zu Kapilaḥ, §2.43., nach Note 7. Dementsprechend hat man doch wohl anzunehmen, daß Kapilasya an unserer Stelle erst sekundär getilgt wurde, wohl wegen der Antonomasie ādividvāṃs = Kapila: s. Vācaspatyam, s.v. ādividvas: sāṃkhyaśāstrakārake sarvasampradāyapravartake upāsanayā siddhe jagatkartari Kapile. „ādividvān siddha" iti Kāpilāḥ" (, Nyāya)kusumā(njali des Udayana) kapilaśabde vivṛtiḥ.

§2.5.237. Vigāna bedeutet, wegen gleich folgender sachlicher Gründe: chinnamūlatvāt und pramāṇaviruddhābhidhānāt, und erst danach stehender unsachlicher Gründe: mlecchādibhiḥ puruṣāpasadaiḥ..., 'wegen Widersprüchlichkeit', nicht wegen 'schlechten Rufs', GARBE Übs., S. 36 oben. —

Vigāna, 'Widerspruch', eine Bedeutung, die pWB, s.v., nur bei Śaṅkara zu Bādarāyaṇa I.4.14. fand, wird bei Vācaspatimiśra auch sonst verwendet: An der eben genannten Śaṅkara-Stelle in der Bhāmatī sowie im Kommentar zu BSSB II.1.1. (aO. [s. oben KN zu §2.5.186.], S. 434), wo, sowie einleitend zu BSSB I.4.15., auch avigāna, 'Widerspruchslosigkeit', begegnet, welche Bedeutung pWB, III, S. 254, wiederum erst einmalig, Hemacandra zu Deśīnāmamālā II.28, mitteilt.

§2.5.238. Von chinnamūlatvāt ist der Sinn unklar. Vedamūlakatvābhāvāt (DC15, Komm., S. 42) und pratyakṣaśrutimūlakatvādivirahāt (DC20, Komm., S. 28) überspezifizieren den Ausdruck doch wohl, bzw. es ergibt sich eine Wiederholung von pramāṇaviruddhārthatvāt der TK (DC20). 'Die Unrichtigkeit jener [Schriften] ist nämlich daran zu erkennen, ... daß sie auf keine feste Basis gegründet sind', GARBE, Übs., S. 36 oben, ist nichtssagend.

§2.5.258. Ananubhūtacara ist Adj. zu vākyārtha, adṛṣṭapūrva zu vākya. Diese Verteilung wird durch die Bewahrung der Flexion in vākyasya und adṛṣṭapūrvasya und die Komponierung von ananubhūtacara mit vākyārtha nahegelegt (Śār liest freilich ananubhūtacarasya vākyārthabodh·, die Flexion dürfte aber sekundär unter dem Einfluß der gleich vorangehenden Genitivformen entstanden sein). GARBE aber, Übs., S. 36, zieht adṛṣṭapūrva und ananubhūtacara alle beide zu vākyārtha.

§2.5.302. In der Bedeutung 'Annahme' kennen die Wörterbücher nur kalpanā, nicht auch kalpanam. S. auch §2.9.296.

§2.5.350a. Fast gleichlautend, indem er also 'von der alten Lehre bei Śabara ausgeht, aber sich dann offenbar ausschließlich mit neueren Theorieen, möglicherweise auch Śālikanātha's, auseinandersetzt (Śālikanātha wird in der Nyāyakaṇikā von Vācaspati erwähnt)', äußert sich Vācaspatimiśra über die arthāpatti bereits (s. oben §1.5.24., 33.) in der Nyāyavārttikatātparyaṭīkā zu NS II.2.6 (den Hinweis auf diese Parallele verdanke ich einer freundlichen Mitteilung von Herrn Prof. OBERHAMMER, der auch das Zitat entstammt).

§2.7.23. Die Substantivierung mittels -tva bzw. -tā, oder auch mittels eines anderen Formans, von Adjektiv- oder adjektivischen Dvandvas des Typus x-nicht-x erfolgt nicht selten dadurch, daß das Suffix nur an das Schlußglied angehängt wird: sadasattve, §2.9., nach Note 87; sādhāraṇā'sādhāraṇatvābhyām, §2.29.10.; nyūnā'dhikye, §2.46.19.; yuktā'yuktatve, §2.51.60.; na ca pratyakṣasya kalpanā'poḍhā'bhrāntatvābhyām anyal lakṣaṇam upalakṣakam asti, Kamalaśīla, Panjikā: Śāntarakṣitas Tattvasaṃgraha, ed. Embar Krishnamacharya, Baroda, 1926: GOS XXX, S. 403, Z. 2f. — Dieselbe Bildungsweise begegnet auch bei nomina agentis auf -tṛ: kartṛbhoktṛtve...ced ātmanaḥ svabhāvā'vadhārite ... tato na śakyāv (*sic*) apanetum, Bhāmatī zu BSSB IV.3.14., gegen Ende, in der Ausgabe von Bāla Śāstrī: Bibl. Ind., Calcutta, 1880, S. 750 unten (in der KN zu Note 186, Kā. 5, genannten aus Bombay, S. 1000 unten, findet sich dagegen kartṛtvabhoktṛtve ... śakyāv ..., die Form, die als diejenige Śaṅkaras gedruckt wird, aO., S. 1001 oben; die Calcuttaer Ausgabe enthält nur Pratīkas aus Śaṅkaras Kommentar); Bāla Śāstrī liest gleich nach obiger Stelle wiederum kartṛbhoktṛtvayoḥ, das BSSB-Pratīka aber lautet bei ihm syād etat kartṛtvabhoktṛtvakāryam iti; die Bombayer Ausgabe hat wiederum nur die vollere Form.

Auch prägnant mehrgliedrige Pluraldvandvas dürften nicht selten diese Bildungsweise aufweisen, wenn auch sich hierfür vorerst nur folgendes Beispiel nennen läßt: hrasvadīrghatvādīnām parasparā'pekṣasiddhitvam aṅgīkṛtyā 'ha...paramārthatas tu na ce „'taretarā'pekṣā" hrasvadīrghatvādīnām api „siddhir" iti, Nyāyavārttikatātparyaṭīkā zu II.1.41. (: na, atītānāgatayor itaretarāpekṣā siddhiḥ).

Auf dieselbe Weise gebildete Singulardvandvas mit fem. Schlußglied: divyā'divyatayā, §2.32., nach den Noten 22 und 29 (DC15 hat im Kommentar hierzu, S. 139: laukikā'laukikatvena). S. auch §2.48., nach Note 13. Zu erwähnen ist noch madhurā'mlatiktakaṭukaṣāyatayā, §2.16., nach Note 40.

Aus diesen Überlegungen ergibt sich nun, daß §2.5.106. im Minderheitskompositum vyāpyavyāpakapakṣadharmatājnāna· vyāpyavyāpakapakṣadharmatayor jnānam vorliegt. Daß -bhāva- und nicht ebenfalls -tā- in den Text aufgenommen wurde, erklärt sich wohl daher, daß vyāpyavyāpakabhāva häufig verwendet wird.

Andhatvabadhiratvādi, §2.7.23., stellt eine sekundäre Durchsubstantivierung des primären andhabadhiratvādi dar. Ebenso bewahrt Gr, wohl auch M, in ahetumannityatvādi, §2.11.57., die echte Lesung gegenüber der Mehrheitslesung ahetumattvanityatvādi (vgl. aber §2.11.65.: M: Erweiterung des echten ahetu*matt*va· um ·nityatva·).

Sthūlendriyagrāhyatā von D14 ist primär in der Glosse sarveṣāṃ goghaṭādīnām..., §2.3.73. Zu ca von D14 nach diesem Kompositum s. Wackernagel, Aind. Gr., II.1., §70: Singulardvandvas mit maskulinem oder femininem Schlußglied mit Beisatz von ca.

Möglicherweise echt ist mandamadhyā'dhik*ya*mātratayā, statt ·dhikamātr·, §2.46.20 Ādhik*ya* statt adhika kann allerdings ebenso gut unter dem Einfluß des gleich vorangehenden nyūnādhikye sekundär aufgekommen sein.

§2.7.28. Garbe, Übs., S. 41, Anm. 1, verweist darauf, daß sphītā'lokamadhyavartin auch in der Bhāmatī, gleich nach den Anfangsversen, begegnet.

§2.7.42. Die Variante saurībhir nāḍībhir statt saurībhir bhābhir wäre als möglicherweise primär anzusehen gewesen, wenn nāḍī ohne Einschränkung = raśmi, 'Lichtstrahl', wäre. Aber die Metapher begegnet[127] soweit ersichtlich nur bei Gleichheit oder Ähnlichkeit der Funktion, also wenn die Strahlen wie Röhren als Wasser oder sonst etwas

[127] Die Metapher nāḍī, 'Sonnenstrahl' gehört mit PW, s.v. (wo nur die Raghuvaṃśa-Stelle genannt ist: s. Anm. 129), und gegen pWB (wo unter nāḍī die PW-Angabe fehlt) doch ins Wörterbuch. Der bei Aufrecht, Florentine Sk. Mss., Leipzig, 1892, Nr. 65, genannte Raghuvaṃśa-Kommentar des Cāritravardhana kennt die Metapher ebenfalls: Zur Stelle, dort Vers 60, heißt es u.a.: nāḍīśabdaprāyo (d.h.: ·daḥ prāyo) goraśmiṣu gauṇaḥ.

führend bezeichnet werden: ādatte sa (d.h. sūrya) tu nāḍīnāṃ sahasreṇa samantataḥ |apaḥ; ādityapītaṃ s*ūryāgneḥ* somaṃ saṃkramate jalaṃ |nāḍībhir vāyuyuktābhir[128]; tābhir garbhaḥ prajābhūtyai dadhre devāṃśasaṃbhavaḥ |saurībhir iva nāḍībhir amṛtākhyābhir ammayaḥ||[129]; tāsāṃ (d.h. raśmīnām) catuḥśatā nāḍyo varṣante citramūrtayaḥ | candanāś...[130]. Saurībhir nāḍībhir ist mithin doch wohl nur unwillkürlicher, durch Kenntnis der Raghuvaṃśa-Stelle hervorgerufener Schreiberersatz für das echte saurībhir bhābhir.

§2.7.65. Dṛḍhatarapramāṇā'vadhārite hi pratyakṣam apra*vartamāna*m ayogyatvān na pravartata iti kalpate. saptamas tu raso na pramāṇenā 'vadhārita iti na tatra pratyakṣasyā 'yogyatā..., §2.8., nach Note 11, zeigt, daß yogyapratyakṣanivṛtter, §2.7., nach Note 59, zu interpretieren ist als: pratyakṣayogye pratyakṣasya nivṛtter (ayam abhāvaṃ niścinoti). Ebenso kann nicht gemeint sein: 'Auch sind Urmaterie, Puruṣa usf. nicht durch die Sinne wahrnehmbar', sondern nur 'Auch ist die sinnliche Wahrnehmung der Urmaterie, dem Puruṣa usw. nicht adäquat', also nur na ca pradhānapuruṣādiṣv asti pratyakṣayogyate 'ti..., §2.7., nach Note 64, kann primär sein. Garbe, Übs., S. 41, hatte den freilich keinen Aussageunterschied bedingenden Genitiv der Mehrheit, also pradhānapuruṣādīnām vorliegen: Die Urmaterie, die Seele usf. seien 'nicht von der Art', 'daß man sie durch Sinneswahrnehmung erkennen kann'. Dagegen ist yogyapratyakṣanivṛtteḥ, §2.7., nach Note 59 (unseres Texts), obiger Auflösung gemäß übersetzt. — Vgl. §2.66.1-2: Note 2, wo die flektierte Form unmöglich sekundär sein kann, ermöglicht die Emendation Note 1: bhoktṛtve+ yogyatā.

§2.8.6. Den den Wörterbüchern noch unbekannten saptama rasa, Äquivalent von naraviṣāṇa, verwendet Vācaspatimiśra auch sonst: na khalu saptamarasavattayā kecid dravye saṃśerate, Nyāyavārttikatātparyaṭīkā, S. 122 unten = S. 183 Mitte (s. oben Anm. 83).

§2.8.31. Vibh*aj*anīye versteht sich aus der Ātmanepadaform von bhaj mit vi, deren Bedeutung manchmal 'auseinandersetzen' im übertragenen Sinne ist, so an unserer Stelle und §2.40., vor Note 1; s. auch śaṃkāṃ vibhajate, nirākaraṇaṃ vibhajate, Nyāyavārttikatātparyaṭīkā, Benares, 1925f.: KSS Nr. 24, S. 180; vibhajayate, 'er läßt (den Gegner) erklären' — nicht vibhāj· —, aO., S. 181 oben; in der 1898er Benares-Ausgabe, VSS Nr. 15, S. 121 oben findet sich vibhajate zur Stelle; vgl. vibhajati, '*explains* or *understands in detail*', Edgerton BHSD, s.v., wozu vgl. §2.53.2. unseres Texts. Manchmal aber schwankt die Bedeutung zwischen 'auseinandersetzen' im übertragenen Sinne und 'einteilen', s. z.B. karaṇaṃ vibhajate, §2.32., vor Note 3; §2.38., vor Note 1.

Vibhajanīye u.ä. dürften nun kaum auf Vācaspatimiśra beschränkt sein, und ihr Fehlen in den Wörterbüchern dürfte zufällig sein: s. z.B. ...iti saṃkṣepeṇo 'ktam. tad idāniṃ vibhajanīyam, Uddyotakara, Anfang des Vārttika zu NS V.2. Es ist also nicht möglich, die Variante vibhāvanīye als sekundären Ersatz für selteneres vibhajanīye zu bewerten, so daß beide möglicherweise primär sind.

[128] W. Kirfel, Das Purāṇa vom Weltgebäude ..., Bonn, 1954, S. 265, 23a–c; S. 222, 13a–c. (Den Hinweis auf Kirfel verdanke ich hier und in den zwei folgenden Anm. einer freundlichen Mitteilung von Herrn Prof. Hacker.)

[129] Raghuvaṃśa, X. 58. — Dadhre ist offensichtlich echt, nicht dadhe, wie der Anm. 127 genannte Kommentar liest. Der Grund für diese Numerusinkongruenz ist allerdings nicht ersichtlich; jātāv ekavacanam, garbhā dadhira ity arthaḥ, Mallinātha, befriedigt nicht. — Amṛtā ist hier Name einer Strahlsorte (so mit Verweis auf eben die Raghuvaṃśa-Stelle schon der Śabdakalpadruma, s.v. amṛtā: sūryadīdhitiviśeṣāḥ); vgl. dazu Kirfel, aO. (s. oben Anm. 128), S. 265.26: amṛtā nāmataḥ sarvā raśmayo vṛṣṭisarjanāḥ |himod*vahāś* ca *tābhyo*'nyā raśmayas...||

[130] Kirfel, aO. (s. oben Anm. 128), S. 265.25a–c

§2.9.10. Ekasya ... vastu sat, ein Halbśloka, mag ein Zitat sein, wie bereits vermutet bei PAUL HACKER, Vivarta (s. oben Anm. 90), S. 45f.

§2.9.16. Es ist nicht klar, ob DC20: ka(pa)kṣatraye, ein Lapsus ist und der Herausgeber nur meint, kalpa· sei ebenso möglich wie pakṣa·, oder ob kakṣatraye als weitere Variante anzusehen ist; kakṣa, 'Seite', kennt jedenfalls das pWB, s.v., 1c, wenn auch nur als Koṣa-Angabe.

Primär könnte (worauf Herr Prof. HACKER mich freundlicherweise aufmerksam macht) pakṣa· sein, kalpa· dagegen eingeführt, weil die Überlieferer pakṣa· vor ·traye als widersprüchlich empfanden, da es ja auch bei übertragener Bedeutung, 'Fall', häufig nur zwei pakṣa gibt [s. pWB, s.v. pakṣa 12), wo freilich auch tābhyām mukte pakṣe erwähnt wird]. Vielleicht ist aber traye+ die primäre Lesung?

§2.9.26. In der folgenden Diskussion wird von svarūpapariṇāma, §2.9.19., abgesehen.

Man erwartet hier die Aussage, daß, da Freude, Leid und Dumpfheit der Welt eigen sind, die materielle Ursache der Welt aus Sattva, Rajas und Tamas bestehen muß. Der Text jedes der Zeugen läßt sich nun zwar in diesem Sinne verstehen, er ist aber immer wieder entweder offenkundig korrupt oder, ist er sprachlich und dem Sinne nach befriedigend, offenkundig oder jedenfalls bei näherer Betrachtung sekundär.

Der Übersichtlichkeit halber seien nun die verschiedenen Texte in zwei Gruppen eingeteilt, in solche, die mit sukhaduḥkhamohabhedavacchabdādyātmakaṃ anfangen, sowie in andere, die stattdessen mit sukha· ... ·ātmakatvaṃ beginnen. Was die erste Gruppe angeht, so bietet D19 als einziger Zeuge einen befriedigenden Text, der lautet: sukhaduḥkhamohabhedavacchabdādyātmakaṃ hi jagat kāraṇasya pradhānasya pradhānatvaṃ sattvarajastamaḥsvabhāvatvam avagamayati. Jedoch fehlt im mit dem von D19 im ganzen übereinstimmenden Text von D1 5–6 23 B Gr jegliches Verb und dieser Text lautet in seinem allen diesen Handschriften gemeinsamen Bestand offensichtlich korrupterweise einfach: sukhaduḥkhamohabhedavacchabdādyātmakaṃ hi jagatkāraṇasya pradhānatvaṃ sattvarajastamaḥsvabhāvatvam.

Zum Text von Gr s. Note 18. — D1 om hi, Note 21, die Partikel ist aber sinnotwendig. — D1 und Gr u.a. haben Daṇḍa nach bzw. viramieren jagat, Note 22, um dem Mißverständnis vorzubeugen, es handele sich um ein Kompositum jagatkāraṇasya. — D5 (sowie D9, D13) liest (wie D19) pradhānasya pradhānatvaṃ, Note 24: hierzu s. unten S. 191 oben. — D5 hat hi nach pradhānatvaṃ, Note 25, die Partikel gibt jedoch Sinn, wenn überhaupt, dann nur in D13, s. S. 191 Mitte, und im Nachkorrekturtext von D16, s. S. 191 Mitte. — D1 B (sowie D2 D9–11 17 22 Or M) lesen ·tamaḥsvabhāvakatvaṃ (§2.9.26.; D7 und Śār, die auch das -ka-Suffix haben, werden weiter unten besprochen: s. S. 192 oben). Das |-ka-Suffix ist ursprünglich: Es ist kaum anzunehmen, daß es übersehen wurde, noch weniger, daß es sekundär getilgt wurde. Es kann übrigens mehrmals als Augenblickszusatz der Schreiber, also mehrmals unabhängigerweise, aufgekommen sein, und hat deswegen für sich allein genommen keine Tragweite für den genetischen Zusammenhang der betreffenden Hdss. An dieser Stelle werden es das vorangehende ·ātmakaṃ bzw. ·ātmakatvaṃ sowie das gleich folgende ·ātmakaṃ, vor Note 32, hervorgerufen haben. Vgl. S. 192 oben zu D7: Vorkorrekturtext. — Durch Attraktion an jagatkāraṇasya liest D23 ·chabdādyātmakasya, §2.9.20.

Es kommt ein weiteres hinzu, nämlich, daß D7 zwar im ganzen gesehen denselben Text wie D19 aufweist, dieser aber erst durch Korrektur eingeführt worden ist und überdies gegenüber avagamayati von D19 durch den Unterschied kalpayati mit zwei Objekten auffällt, so daß der Text gemäß §2.9.22.–24., 26. lautet: sukhaduḥkhamohabhedavacchabdādyātmakaṃ hi jagat viramiert tatkāraṇa((ṃ))[sya] pradhāna((ṃ))[sya pradhānatvaṃ] sattvarajastamaḥsvabhāvātmaka((ṃ))[tvaṃ ca kalpayati].

Zum Vorkorrekturtext von D7 s. S. 192.

Daß aber in einem an sich auf eine sinnvolle Aussage hin arbeitenden Text das sinnotwendige Verb fehlt und wo ein solches vorhanden ist, es nicht dasselbe ist, zeigt, daß das Verb einerseits, andererseits aber auch alles, das vom Verb abhängt, nämlich die Genitivendungen von ·kāraṇasya und pradhānasya, das Abstraktsuffix -tva von pradhānatvam und von sattvarajastamaḥsvabhāva[ka: s. vorangehend]tvaṃ sowie ca von D7 Korrekturen an einem verdorbenen Text sind.

Aus dem Gesagten ergibt sich zugleich der Maßstab zur Beurteilung der Texte der Zeugen D3–4 8–13 17 DC Or M, die in ihrem gemeinsamen Bestand wie folgt lauten: sukhaduḥkhamohabhedavacchabdādyātmakatvaṃ hi jagatkāraṇasya pradhānatvaṃ sattvarajastamaḥsvabhāvatvam. Bis auf das -tva-Suffix des ersten Kompositums ist dieser Text derselbe wie derjenige der zuerst besprochenen Gruppe. Die Genitivendung von ·kāraṇasya ist (wie auch danach das zweimalige -tva-Suffix) wie soeben gesagt sekundär. Das -tva-Suffix des Anfangskompositums und der Genitiv bedingen sich aber gegenseitig; mithin ist auch dieses -tva-Suffix sekundär.

Was nun die einzelhandschriftlichen Lesarten in der obigen Gruppe angeht, so kommt DC15: jagatkāraṇasya|, DC20: jagatkāraṇasya, (§2.9.23.) keine Bedeutung zu. — Der an der Verderbnis nichts ändernde Versuch von DC, durch Interpunktion nach jagatkāraṇasya zwei ungefähre Nominalsätze zu schaffen und auf diese Weise dem Text eine sinnvolle Aussage abzugewinnen, wird offenbar und wiederum ergebnislos wiederholt in D13, in der auf pradhānatvaṃ ein hi folgt, §2.9.25. (bzw. ein in der Überlieferung bereits vorhandenes hi auf genannte Weise neuverwendet wird, denn D5: s. S. 190 Mitte und D16: s. S. 192 oben, haben ebenfalls ein zweites hi, §2.9.25.). — Zu pradhānasya pradhānatvaṃ gemäß §2.9.24. s. S. 191 oben. — Zum -ka-Suffix gemäß §2.9.26.· s. S. 190 unten.

Die Nachkorrekturtexte von D16 und Śār bedürfen nach Obigem keines Kommentars. Zu den Unursprünglichkeiten in ihrem gemeinsamen Bestand gemäß §2.9.20., 22.–26.: sukhaduḥkhamohabhedavacchabdādyātmakatvaṃ hi jagatkāraṇasya pradhānatvaṃ sattvarajastamaḥsvabhāvatvaṃ, s. S. 190f.

Zum -ka-Suffix im Schlußkompositum in Śār, §2.9.26., s. S. 190 unten. — D16 pradhānatvaṃ hi sattva· gemäß §2.9.25. = D13, s. S. 190 Mitte. — Die Vorkorrekturtexte von D16 und Śār werden nachfolgend besprochen.

D22 bietet den offensichtlich korrupten Text sukhaduḥkhamohabhedavacchabdādyātmakaṃtvaṃ (§2.9.20.) hi jagatkāraṇasya pradhānasya (§2.9.24.) tac ca (§2.9.25.) sattvarajastamaḥsvabhāvakatvaṃ. Das Element ·ātmakaṃtvaṃ, das auch D2 hat, s. nachfolgend, scheint eine durch das folgende ·kāraṇasya bedingte Augenblickskorrektur des D22-Schreibers zu sein. Das -tva-Suffix könnte also mehrmals unabhängigerweise aufgekommen sein. — Zum Pronomen tat vgl. auch D2 nachfolgend und den Vorkorrekturtext von D7, unten S. 192 oben. — Zu den sonstigen Unursprünglichkeiten s. S. 190f.

D2 hat gemäß §2.9.20., 23f., 26.: sukhaduḥkhamohabhedavacchabdādyātmakaṃtvaṃ hi jagat tatkāraṇasya pradhānatvaṃ sattvarajastamaḥsvabhāvakatvam. Vielleicht ist ·ātmaka[ṃ] zu lesen und tvaṃ versehentlich nicht gestrichen worden; vgl. vorangehend zu D22, in der trotz des Pronomens tat im Schlußkompositum sattvarajastamaḥsvabhāvakatvaṃ das -tva-Suffix erhalten geblieben ist. Liest man nun wie vorgeschlagen, dann gäbe der Text von D2 zur Not einen gewissen Sinn; die Genitivendung nach jagat würde aber unmotiviert und der Text mithin doch korrupt bleiben. — Das Pronomen geht darauf zurück, daß der Genitiv kāraṇasya ohne Rückbezug auf jagat durch tat für unklar gehalten wurde. Auch das Bestreben, dem Mißverständnis, es handele sich um ein Kompositum jagatkāraṇasya, vorzubeugen, mag bei der Aufnahme

von tat mitgewirkt haben. Zum Pronomen vgl. vorangehend D22 und den Vorkorrekturtext von D7, auf dieser Seite. — Zu den übrigen Unursprünglichkeiten s. S. 190f.

Es bleiben noch zu besprechen die Vorkorrekturtexte von D7, D16 und Śār. Von einer Besprechung von Śār in diesem Zusammenhang sei abgesehen, da deren einzige Korrektur: sattvarajastamaḥsvabhāvaka((ṃ))tvaṃ, §2.9.26., in D7 wiederkehrt und dort berücksichtigt wird.

D16 setzt sich wie gesagt aus den verschiedenen S. 190f. besprochenen Unursprünglichkeiten zusammen und lautet vielfach widersprüchlich gemäß §2.9.20., 22.–26. wie folgt: sukhaduḥkhamohabhedavacchabdādyātmakatvaṃ hi jagatkāraṇaṃ pradhānaṃ hi sattvarajastamaḥsvabhāvatvaṃ. ·Kāraṇaṃ und pradhānaṃ begegnen in D7 wieder und werden dort besprochen.

Der Vorkorrekturtext von D7 nun ist gemäß §2.9.20., 23f., 26.: sukhaduḥkhamohabhedavacchabdādyātmakaṃ hi jagat viramiert tatkāraṇaṃ pradhānaṃ sattvarajastamaḥsvabhāvātmakaṃ. Ātmaka im Schlußkompositum ist unter dem Einfluß des gleich vorangehenden Vorkommens desselben entstanden: vgl. zum -ka-Suffix oben S. 190 unten. — Das Pronomen tat wurde hinzugefügt, weil kāraṇaṃ allein als unklar empfunden wurde; es versteht sich aber ohne weiteres, daß die Ursache der Welt gemeint ist. Tat findet auch in D2 und D22 Verwendung, s. oben S. 191f.

Von seinen soeben genannten und bereits besprochenen Unursprünglichkeiten befreit ist der Text von D7 inhaltlich und sprachlich einwandfrei: sukhaduḥkhamohabhedavacchabdādyātmakaṃ hi jagat kāraṇam pradhānaṃ sattvarajastamaḥsvabhāvam: Das asyndetische Nebeneinander von sukhaduḥkhamohabhedavacchabdādyātmakaṃ hi jagat und kāraṇam pradhānaṃ ..., ohne daß durch ataḥ o.ä. der Schluß auf das pradhāna auf Grund dessen, daß der Welt Sattva, Rajas und Tamas eigen sind, zum Ausdruck gebracht würde, ist zwar auffällig, ist aber nicht notwendig ein Unechtheitsindiz. Bedeutsam ist aber, daß von diesem Text aus die bereits besprochenen korrupten Texte sich nicht ableiten lassen; vielmehr scheinen diese auf einen Text hinzuweisen, der, anders als der Vorkorrekturtext von D7, so beschaffen war, daß in ihm die dreimalige Korruptele des -tva-Suffixes und die korrupte Genitivendung in kāraṇasya ob mittelbar oder unmittelbar ihren Anlaß finden konnten. Der D7-Vorkorrekturtext, befreit von sekundären Akkretionen, ist also zwar der beste der vorhandenen Texte, wegen der genannten Lücke in der genetischen Folge kann er aber nicht echt sein.

§2.9.74. Bemerkenswert ist utpāditam, D7, denn es würde, wäre es primär, utpādayati, 'beweisen', o.ä., voraussetzen. Diese Bedeutung hat aber das Verb jedenfalls den Wörterbüchern nach nicht. Es ist aber zu bedenken, daß auch §2.10.2. der Überlieferungszustand ähnlich ist: tad evam pradhānasādhanā'nuguṇaṃ satkāryam upapādya ... liest die Mehrheit, D3 jedoch hat utpādya sowie, interessanterweise, D17 u[pa](t))pādya. Dies zeigt aber, zumal die Präposition ud- ja nicht dieselbe Handschrift, sondern drei verschiedene aufweisen, daß man utpādayati, 'beweisen', o.ä., anzunehmen hat. Dementsprechend setze man §2.9.74. utpāditam und §2.10.2. utpādya in den Text und verweise die andren Varianten als leichtere Ersatzformen der Überlieferer in den Apparat.

§2.9.75. Die Lesung des konstituierten Textes, diejenige von D1—2 11 17 B M Gr Śār: ...sarvatra sulabhatvāt sarvatra kāryotpāda·, ist doch wohl nur haplographisch aus der vollen Lesung entstanden, also aus ...sarvatra sulabhatvāt sarvatra sarvadā sarvakāryotpāda· (nur D6a). Unser Text ist entsprechend zu ändern. — An welche Stelle in der Tātparyaṭīkā Vācaspatimiśra bei seinem Hinweis denkt, hat sich nicht ermitteln lassen. Vgl. KN vor Note 185, Kā. 5.

§2.9.76. Nicht ca oder tu, sondern eva, D5, das ja nicht sofort verständlich wird, ist echt. Liest man aber den Satz wie folgt: prapancapratyaya eva mithye 'ty asati bādhake na vaditum śakyaḥ, so wird eva, zumal im Kontext, sofort verständlich: '(Was

nun die Advaitins angeht, die meinen, anders als die Vaibhāṣikas und Sautrāntikas, die die Welt gelten lassen, obwohl diese aus Nichtsein entstehen soll:) „Schon (eva) die Wahrnehmung der Welt (prapancapratyaya) ist Trug", so können sie dies nicht behaupten, denn es gibt keinen Grund gegen (die Wirklichkeit der Welt).'

§2.9.91. Tadavastham bedeutet 'unversehrt bleiben', s. z.B. §2.9., nach Note 151: sarvatra cet (*scil.* śaktiḥ) tadavasthai 'vā 'vyavasthā, und Bhāmatī: vijnānā'lambanatve 'py ahampratyayasya bhrāntatvaṃ tadavastham eva, S. 15 (s. oben KN zu §2.5.186.). — Es ist nicht klar, warum tathā ca teilweise fehlt; es scheint jedenfalls ratsam, es als echt zu bewerten. — Unter Berücksichtigung der Stellung von eva übersetze man (nicht: 'deshalb bleibt an demselben [nämlich vor seinem Entstehen angeblich nicht existierenden Ding] lediglich Realität und damit keine Nichtrealität bestehen', Garbe, Übs., S. 44, sondern): „Wendet man ein: 'Sein und Nichtsein (sind dergestalt) Eigenschaften des Topfes (, daß diesem das eine nach, das andere vor dem Entstehen desselben inhäriert', so antworten wir): Auch so (kann), wo (doch nach der gegnerischen Meinung der Topf als) Merkmalsträger (vor seinem Entstehen) nicht existiert, diesem keine Eigenschaft (: das Nichtsein) (inhärieren), so daß das (von uns behauptete) Sein (des Topfes vor seinem Entstehen) doch bestehen bleibt (tadavastham eva) und so (dessen Vorentstehungs-) Nichtsein (, das ihr behauptet, sich) nicht (ergibt)."

§2.9.97. Karaṇaṃ ergibt sich eigentlich schon aus dem Überlieferungszustand zur Stelle, ebenso aber aus dem folgenden asataḥ karaṇe, konstituierter Text zu Note 108; vgl. Noten 292, 306.

§2.9.117. Aus gleich folgendem upādānaiḥ kāryasya sambandhād iti yāvat, §2.9., nach Note 117, ergibt sich, daß kāryeṇa Agens ist in: UPĀDĀNĀNI kāraṇāni teṣāṃ GRAHAṆAṂ kāryeṇa. Dann kann aber sambandhaḥ nicht primär sein, da sonst zu verstehen wäre: UPĀDĀNĀNI kāraṇāni, teṣāṃ GRAHAṆAṂ, (teṣāṃ) kāryeṇa sambandhaḥ (hieran ändert M nichts). Sambandhaḥ ist vermutlich unter dem Einfluß von kāryeṇa sambaddhaṃ kāraṇaṃ kāryajanakam, §2.9., nach Note 117., entstanden. — Man übersetze demnach den konstituierten Text wie folgt: '„upādānas" (, das sind) Ursachen, sie „begreift" das Produkt „in sich", was so viel bedeutet wie: „weil" das Produkt mit den upādānas verbunden ist.'

§2.9.136. Den Ablativ haben auch die Yuktidīpikā, S. 61 (s. oben Anm. 3); Aniruddha, Sāṃkhyasūtravṛtti zu I.118. Es ist aber klar, daß damit nur dem Mißverständnis asattvena statt des gemeinten asattve na vorgebeugt werden soll.

§2.9.142. Der Satz asambaddham...śaktam ist in seiner Aussage klar, er ist aber sprachlich auffällig. Unter asambaddham ist, wie der Zusammenhang zeigt, kārya zu verstehen, s. Garbe, Übs., S. 45. Dies ist möglicherweise manchen Überlieferern auch klar gewesen, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß das Fehlen von *sat* in den meisten Zeugen, Note 138, zumindest teilweise eine Korrektur darstellt, da asambaddham api sat den Überlieferern als dem Mißverständnis ausgesetzt scheinen würde, daß bei den Naiyāyikas das Produkt vor dessen Entstehen existierte. — Wegen der Anlage des Satzes wird trotz des Zusammenhangs jedoch das Mißverständnis, unter asambaddham sei kāraṇa zu verstehen, begünstigt. Hierauf mag tat statt yat in M, Note 142, beruhen. — Yatra, das in Or fehlt, Note 141, ist unentbehrlich. Denn es ist nicht davon die Rede, daß eine Ursache die Kraft besitze, überhaupt alles mit der eigenen Ursache Unverbundene hervorzurufen; das Produkt wird vielmehr als zwar mit der eigenen Ursache unverbunden, jedoch als ein Etwas angesehen, das sich unter Ausschluß aller anderen Produkte als einziges Produkt aus der eigenen Ursache ergeben muß. — Tad eva, Note 139, ist unentbehrlich, es fehlt also sekundär in B. — Yatra yat kāraṇaṃ śaktam ist vielleicht ein Ślokaviertel, und dies mag die sprachliche Härte des Satzes zumindest teilweise erklären.

§2.9.147. Sind die Lesungen von Or und D6a Hinweise auf einen Text, in dem der Satz mit śaktiḥ begann?

§2.9.155. Sa, Note 154, ist hier sinnstörend, da ja von śaktibheda nicht bereits die Rede war. — Ein Verb ist gerade hier naheliegend, so daß janayati unmöglich sekundär übersehen oder getilgt worden sein kann. Gemeint ist zweifellos: 'Wendet man ein: „Die Besonderheit der Befähigung ist es eben (eva tādṛśo), daß nur Etwas (d.h. ein Bestimmtes) Produkt (wird), nicht alles"'. Anders GARBE, was eva angeht: 'Einzig und allein die in Rede stehende [der Ursache zukommende] besondere Befähigung ist von der Art, daß sie nur ein Produkt [und] nicht jedes hervorbringt', Übs., S. 45; eva kann aber hier kaum diesen Sinn haben.

§2.9.182. Sind fR in Śār, aber auch in D17, sowie die Interpunktion in D1 als Hinweis auf einen Text aufzufassen, in dem nā 'rthāntaratvaṃ tantupaṭayoḥ fehlte? Stellt ferner DC15, in dem tantupaṭayoḥ fehlt, Note 183, denselben Hinweis dar? Dann könnte man vermuten, daß nā 'rthāntaratvam anfangs Randglosse war, dann in den Text aufgenommen und durch tantupaṭayoḥ vervollständigt wurde.

§2.9.202. Bei beidesmaligem svastika ergäbe sich, wie bei GARBE, Übs., S. 46, die tautologische Aussage, daß ein Ding, ist es in zwei gewichtsmäßig verschiedenen Formen vorhanden, jeweils ein anderes Gewicht haben wird. An der ersten Stelle ist daher rucakasya primär, svastikasya ein Überlieferermißverständnis. Man übersetze demnach: 'Immer[131] wenn etwas von etwas anderem verschieden ist, wird an ihm die Wirkung eines anderen Gewichts wahrgenommen — wie der durch das Gewicht erwirkte Neigungsgrad eines svastika (, der ja ein Gewicht) von zwei palas (hat), größer ist als der durch das Gewicht erwirkte Neigungsgrad eines rucaka (, der ja ein Gewicht) von einem pala (hat).'

§2.9.203. Das Gerundiv ist hier wie auch sonst häufig potentiell gemeint, besagend, daß der jeweilige Senkungsgrad durch das Gewicht des rucaka und das des svastika nicht in einem Einzelfall, sondern immer hervorgerufen wird (freundliche Mitteilung von Prof. HACKER). (So hat es wohl auch GARBE verstanden: '... der durch das Gewicht... bewirkte Grad des Niedersinkens ...', Übs., S. 46. Vgl. auch Übs., S. 78 = konstituierter Text §2.33., nach Note 10: „'Es thut die Objekte kund' [bedeutet]: es ist Vermittler für die Feststellung, Subjektivierung und Entschließung, welche mit Bezug auf die Objekte gebildet werden", kartavyeṣu.)

§2.9.219. In der TK selbst begegnet saṃsthāna nur noch einmal, nämlich zu Kā. 53 (s. hierzu nachfolgend). Die Bedeutung des Worts muß man also aus dessen Verwendung in anderen Werken Vācaspatimiśras zu bestimmen suchen. Für die Tattvavaiśāradī nun hat dankenswerterweise WOODS, aO. (s. oben Anm. 123), S. 224, Anm. 1, die Belege gesammelt. Danach ist saṃsthāna die Zusammensetzung von Teilen zu einem Ganzen, dagegen nicht das aus der Zusammensetzung entstandene Ganze, die 'Gestalt', selbst: An den meisten Stellen ist dies deutlich, wo nicht, da läßt es sich auf Grund der sicheren Stellen ohne Zwang annehmen[132]. Genannt sei auch: ... parvaṇāṃ saṃsthānaviśeṣa eva sthāṇur iti gamayitavyam. ...pratimāyā mahārajatamayyā avayavinyāḥ śarīraṃ

[131] Iha, wörtlich 'hier (auf Erden)', ist hier Universalisierungspartikel.

[132] Z. B.: KRAUNCANIṢADANĀdīni krauncādīnāṃ niṣaṇṇānāṃ saṃsthānadarśanāt pratyetavyāni, zu II.46. WOODS, aO., ist hierzu nicht klar, aber gemeint ist wohl, da Vācaspatimiśra die Bezeichnung nicht als Spitznamen versteht, die Zusammensetzung der Körperglieder zu einer Haltung durch den Kraunca-Vogel usw. Vergleicht man freilich, wie dies etwa von RICHARD SCHMIDT in Fakire und Fakirtum im alten und modernen Indien ... mit 87 ... Reproduktionen indischer Original-Aquarelle ..., Berlin, 1908, ermöglicht wird, die Posituren und die Namen nach Tieren, die sie nicht selten führen, d.h. sieht man die weitgehende Diskrepanz zwischen Bezeichnung und Bezeichnetem, so bekommt man doch den Eindruck, daß auch KRAUNCANIṢADANA, wenn auch in seinem Falle leider kein Vergleich zwischen Positur und Namen möglich gewesen ist, nur ein Spitzname ist.

saṃsthānam eva, evaṃ śilāputrakasyā 'vayavinaḥ saṃsthānam eva śarīram, Nyāyavārttikatātparyaṭīkā, S. 157 = S. 232 (s. oben Anm. 83). Für die obige TK-Stelle, §2.9.219., ist relevant, aus der Tattvavaiśāradī zu III.26: tad-(mahābhūtavaśinām) icchātaś ca mahābhūtāni tena tena saṃsthānenā 'vatiṣṭhante. DC15, Kommentar, S. 70, hat also Recht mit '„saṃsthānabhedena" iti. avayavasaṃniveśaviśeṣeṇe 'ty arthaḥ.' Man übersetze demnach: 'Das Tuch ist ... lediglich Fäden, die durch diese oder jene Art der Zusammensetzung sich gewandelt haben.' — Die Lesung saṃsthābhedena ist möglicherweise primär. Saṃsthā ist offenbar nur in der Bedeutung 'Gestalt' bekannt.

Zu Kā. 53 heißt es in der Tattvakaumudī, §2.53., nach Note 9: MĀNUṢYAŚ CA (sargaḥ) EKAVIDHAḤ. brāhmaṇatvādyavāntarajātibhedā'vivakṣayā saṃsthānasya caturṣv apy aviśeṣāt. D17 glossiert saṃsthānasya mit karacaraṇādeḥ. Dies stimmt, verstanden als Subjekt zu saṃsthānasya, mit dem Gesagten überein und dürfte eine richtige Interpretation sein. — Die Konstruktion des Instrumentals avivakṣayā bereitet Schwierigkeiten. GARBES „'Die menschliche ist von einer Art', wenn man die Unterabteilungen, Brahmanenkaste u.s.w., wegen der Gleichheit der körperlichen Struktur ... nicht in Betracht zieht", Übs., S. 98 oben, ist nicht ganz befriedigend. Eine genauere Übersetzung des ganzen Satzes ist doch wohl möglich. Es sei aber vorher zum teilweisen Fehlen, in GARBES Vorlagen gänzlichen, von jāti auf §1.4.5.4. hingewiesen: an unserer Stelle liegt also Tilgung des trotz bheda nur scheinbar redundanten jāti vor. — Hat mārga hier die sonst offenbar nirgends belegte Bedeutung varṇa? Hätte man nun nur zwischen varṇeṣu und mārgeṣu, D12-Vorkorrekturlesung, zu wählen, dann läge diese Annahme nahe, man wäre dann doch wohl gezwungen, mārgeṣu in den Text zu setzen; vgl. §1.4.5.1. Man hat aber zwischen mārgeṣu, varṇeṣu und dem Fehlen sowohl des einen als auch des anderen zu wählen: D9, D12-Nachkorrekturlesung und doch wohl auch D1, in der allerdings auch das notwendige api fehlt (vgl. zur Stelle auch D6a, D9, DC15). Diesen Überlieferungszustand aber deutet man am besten doch wohl dahingehend, daß man an der Prägnanz des Satzes ohne Bezugsmasse zu caturṣu Anstoß nahm und folglich eine solche sekundär, und, wie auch immer mārgeṣu zu verstehen sein mag, natürlicherweise nicht immer dieselbe, hinzusetzte. — Man übersetze nun wie folgt: „'Die menschliche (Schöpfung) ist von einer Art", denn in der Zusammensetzung (der Glieder) — die Unterschiede je nach (avāntara) der Kaste (jāti), beginnend mit (denjenigen, die mit) dem Brāhmaṇasein (zusammenhängen), sind ja (Instrumental) unrelevant (avivakṣā) — fehlt bei allen vieren (Brahmanen, Vaiśyas usw.) ein Unterschied.'

§2.9.268. Prakāśakaḥ (·ś·) ist zweifellos unursprünglich, anders finden sein teilweises Fehlen sowie seine Positionsschwankung keine sinnvolle Erklärung. Hinzu kommt, daß Vācaspatimiśra in parallelen Fällen, wenn auch vielleicht nicht immer, so doch manchmal ebenfalls das Glied prakāśaka nicht kennt, so in der Bhāmatī zu BS II.1.24., Schluß: ekasmād api ca vicitraśakteḥ kāraṇād anekakāryotpādo dṛśyate yathai 'kasmād vahner dāhapākāv (danach aber dreigliedrig:) ekasmād vā karmaṇaḥ saṃyogavibhāgasaṃskārāḥ.

§2.9.273. Eva steht nach teṣāṃ, nicht nach samastavyastānām, so daß '... da man an diesen (Dingen) nur insofern eine verschiedene Art praktischer Verwendbarkeit beobachtet, als dieselben entweder in der Gesamtheit oder einzeln vorhanden sind', GARBE, Übs., S. 48 oben, nicht richtig ist. Richtig dagegen JHA, was eva angeht: 'for we see that this fixity (of purpose and action) varies in the substances themselves', D19, S. 33.

§2.9.289. Angesichts des unmittelbar vorangehenden āvirbhāvaḥ paṭasya ... asan vā, vor Note 285, ist es wohl ratsam, anzunehmen, daß primäres utpādanam, 'Erzeugung', überliefererseits in utpādaḥ, 'Entstehung', geändert wurde, obwohl ein Blick auf tasmād āvirbhūtapaṭabhāvās tantavaḥ kriyanta iti ..., §2.9., nach Note 296, die Änderung überflüssig gemacht hätte. —

Kā. 69 wird einleitend ein Agens, nämlich Īśvarakṛṣṇa, impliziert, der mit der Kārikā eine bestimmte Absicht verfolge. Dann liegt es aber nahe, daß das echte intransitive utpāda überliefererseits in utpādana geändert wurde. Man lese pramāṇopapādite 'py atyantaṃ śraddhotpādāya paramarṣipūrvakatvam āha, '... damit śraddhā vollkommen entstehe ...'. — §2.25.39. ist ein Agens genannt, nämlich Rajas, so daß es sich auch hier doch wohl nur darum handelt, daß echtes utpāda sekundär in utpādana geändert wurde: 'weil (mittels Rajas) die Tätigkeiten von Sattva und Tamas erfolgen', nicht 'weil (Rajas) ... erzeugt'. Der konstituierte Text ist dementsprechend zu ändern. — Auch §2.17.92. ist der konstituierte Text der folgenden Überlegung gemäß zu ändern: Es ist wohl eher anzunehmen, daß KAIVALYAṂ echtes praśama zum transitiven praśamana zu machen veranlaßte als umgekehrt. —

Kā. 13, Note 62 und Kā. 36, Note 30 liegt, wie der Kontext zeigt, prakāśa als Transitivum vor, was die Wörterbücher nur aus Werkstiteln wie Kāvyaprakāśa kennen. Diese Seltenheit erklärt die Variante prakāśana an beiden Stellen — kein Weg führt von prakāśana zu prakāśa.

§2.9.307. Tatrā 'pi nimmt anavasthāprasaṅga des pūrvapakṣin wieder auf, §2.9., nach Note 296.

§2.9.318. Vgl. Bhāmatī zu BSSB II.1.18. (gegen Ende) (Vaiśeṣika - Einwand): no 'tpattir nāma kaścid vyāpāro yenā 'siddhasya (nämlich des Produktes vor seinem Entstehen) katham atra kartṛtvam ity anuyujyeta kiṃtu svakāraṇasamavāyaḥ svasattāsamavāyo vā. sa cā 'sato 'py aviruddha iti.

§2.9.325. Am einfachsten scheint die Erklärung zu sein, daß sata eva hervorhebungshalber, und zwar trotz eva, erst sekundär paṭādeḥ vorangestellt wurde. Die Hervorhebung liegt an dieser Stelle nahe, so daß die Positionsänderung mehrmals unabhängigerweise erfolgt sein kann. In M läge dann unwillkürlich sowohl Vorwegnahme von sata eva als auch dessen Bewahrung in der primären Stellung vor; Gr stellte eine geglückte Glättung des in M enthaltenen Doppeltexts dar; in D17 hätte sm wohl nur vergessen, das primäre sata eva zu streichen; in D12 läge Hervorhebung offenkundig, in den anderen Zeugen schließlich fugenlos vor.

§2.10.4. Vgl. §2.11., Einleitung.

§2.10.13. Āviṣṭa kann nur viś mit ā zugrundeliegen. Daraus, oder aus dem Simplex viś, läßt sich aber die hier nötige Bedeutung 'durchdringen' nicht gewinnen. Nun kennen die Wurzelverzeichnisse, und zwar sowohl die panineischen als auch die nicht-panineischen, eine Wurzel viṣ, 'durchdringen', s. G. B. Palsule, A Concordance of Sanskrit Dhātupāṭhas (with Index of meanings), Poona, 1955, S. 129: 2 viṣ, und diese läßt sich auch in der Literatur nachweisen: Zum Sūtra III.1.61 bzw. 66: viṣṭaṃ hy aparam pareṇa sagt Vācaspatimiśra selbst: evam „aparam" pṛthivyādi „pareṇa" abādinā „viṣṭaṃ" vyāptam...viṣṭatvaṃ saṃyogaviśeṣo vyāptir ity arthaḥ, Nyāyavārttikatātparyaṭīkā. — TS IV.4.5: pṛthivỳ udapurám ánnena viṣṭá....ádhi-dyaur antárikṣam bráhmaṇā viṣṭá....dyaúr áparā-jitā 'mṛténa viṣṭá, welche Fälle das pWB unter viś aufführt, in welchen aber, jedenfalls im 2. und 3. Fall, viṣ 'durchdringen' vorliegt, wohl auch im 1., obwohl 'The earth penetrated by food', Keith, TS-Übs., HOS Nr. 19, S. 346, wenig Sinn gibt. — Die Wurzel ließe sich wohl auch sonst manchmal aus einem viṣṭa interpretierend gewinnen. — Vgl. noch viṣ f. = vyāpana, Medinīkośa, ṣ, 24 (zitiert nach PW, s.v.). — Demnach hat an der TK-Stelle nur Gr (vgl. aber M: wohl = Gr) das primäre viṣṭam bewahrt, was natürlich nicht ausschließt, daß die Form doch als aus viś gebildet mißverstanden wurde, denn Gr liest nachfolgend viśanti, s. nächste KN.

§2.10.16. Zu der konstituierten Lesung veviṣati liegen die Varianten veviśati, Note 15, viśanti, Note 16, vor (die mehrfach überlieferte Form veviśanti ist korrupt). Ś-Palatal ist sekundär, da an dieser Stelle sowohl ein Intensivum als auch bedeutungsmäßig die Wurzel viś verkehrt wären. Daraus ergibt sich aber zugleich, daß viśanti sekundär ist. Primär ist mithin veviṣati mit ṣ-Cerebral aus der Wurzel viṣ 'durchdringen', die im Präsens nach Art des Intensivums redupliziert wird, s. Pāṇini, VII.4.75.

Finite Formen dieser Wurzel scheinen nun sehr selten zu sein, jedenfalls hat auch Aptes Practical Dictionary, wo die Wurzel ohne als koṣa- oder Literaturbeleg vermerkt zu werden verzeichnet wird, vielleicht aber als letzteres gemeint ist, keine (weder infiniten noch finiten) Belege, auch die belegreichere Neuauflage, Poona, 1957–9, nicht. Diese Seltenheit mag nun die Einführung der Wurzel viś veranlaßt haben. Was viśanti angeht, so kann es aus demselben Grund wie veviśati aus veviṣati abgeleitet sein, hier aber sinnvollerweise unter Streichung der durch viś unmotiviert gewordenen Intensivreduplikation. Viśanti kann aber ebenso gut auf veviśati zurückgehen, wobei wiederum die Intensivreduplikation als unangebracht gestrichen wäre; oder schließlich als Korrektur der Unform veviśanti eingeführt sein.

§2.10.43. Es ist unverständlich, warum die Überlieferung zur Stelle derart tiefgehend gestört ist. Gerade diese Unmotivierbarkeit aber legte es nahe, die Störung genau mitzuteilen. —

Vācaspatimiśra legt also SĀVAYAVAM die Wurzel yu 'vereinigen', nicht yu 'trennen', zugrunde: s. Garbe, Übs., S. 50, Anm. 1.

§2.10.56. Dem Instrumental prakṛtyā (DC15 D10a 12 19) ist prakṛti im Genitiv als natürlicher vorzuziehen: vgl. Mallinātha zum folgenden Beispiel aus dem Śiśupālavadha, und die Glosse in D4. Daraus, daß die philosophische Sprache für Feminina auf -i die Formen der devī-Flexion nicht kennt (freundliche Mitteilung von Herrn Prof. Hacker), ergibt sich nun zunächst, daß die primäre Lesung ein Kompositum mit prakṛti als Vorderglied und einem mit ā- anlautenden Hinterglied war. Die primäre Form des ganzen Hinterglieds aber ist doch wohl āpūraḥ- : obwohl nicht eindeutig als solches erweislich, hat man doch den Eindruck, daß āpūraṇam, DC20, sekundär ist (paripūrṇatā, D12, und pūraṇam, DC15, scheiden wegen der eben genannten Art des Kompositums aus). Āpūraḥ nun ist zwar im PW und pWB nicht, jedoch in den Wörterbüchern von Taranatha Tarkavacaspati, Monier-Williams und V. S. Apte erfaßt, und die Neuauflage des Apteschen, Poona, 1957–9, verweist auf Śiśupālavadha III.21cd: mandā'nilā'pūrakṛtaṃ dadhāno nidhvānam aśrūyata Pāncajanyaḥ, wozu Mallinātha sagt: „mandānilasya āpūra" āpūraṇaṃ tena „kṛtaṃ" janitaṃ „nidhvānaṃ dadhānaḥ". — Es ist nicht klar, ob in den Glossen von D4 und D7 sahāyya (d.h. sāhāyya) bzw. sahāī Bedeutungsangabe oder Interpretation von āpūra sind; der Kontext zeigt jedenfalls, daß das Wort hier 'Auffüllung' bedeutet. — Vgl. §2.10.64.

§2.11.4. Tad anena...āha leitet Kā. 11 ein, so daß es unwahrscheinlich ist, daß dabei der in der Kārikā erwähnte puruṣa nicht ebenfalls erwähnt wurde. In der Hds. D12 fehlt mithin die Erwähnung des puruṣa, §2.11.3., erst sekundär. Nun ist in der Kārikā davon die Rede, daß der Puruṣa, Subjekt, von Vyakta und Avyakta verschieden sei: TADVIPARĪTAS TATHĀ CA PUMĀN. Dementsprechend heißt es in der TK nachfolgend: ābhyāṃ vaidharmyam puruṣasyā 'ha, §2.11., nach Note 53. Or bewahrt mithin als einziger Zeuge den primären Genitiv puruṣasya.

§2.11.19. Moha ist bei Vācaspatimiśra Synonym von viṣāda: §2.12., nach Note 24.

§2.11.40. Es liegt nahe, prasavadharmin wie in D2, und in DC15, s. §2.11.45., in 'dem Zeugung als Eigenschaft eigen ist' aufzulösen. Vācaspatimiśra aber faßt das Kompo-

situm anders auf, ohne daß es klar wäre, weswegen: '(Es gibt) eine Eigenschaft, die ihrem Wesen nach (rūpa) Erzeugung ist (: deren Wesen durch Erzeugung ausgemacht wird); diese (so beschaffene Eigenschaft) eignet ihm (dem Entfalteten); daher (heißt es in der Kārikā) „die (wesentlich aus) Erzeugung (bestehende) Eigenschaft habend (ist das Entfaltete)" '(worauf die Begründung des -in-Suffixes folgt). — GARBE, Übs., S. 52, faßt -rūpa künstlich auf: „'Von fruchtbarer Art'; d.h. dasjenige, welchem die als Fruchtbarkeit sich darstellende Art und Weise eigen ist, heißt 'von fruchtbarer Art'".

§2.11.48. Die Āryā-Ähnlichkeit von sarūpavirūpa· ... ist doch wohl Zufall, nicht als Korruption einer ursprünglich korrekten Āryā zu deuten.

§2.12.4. Man übersetze: 'Es wurde gesagt (Kā. 11): „(die Urmaterie) besteht aus drei guṇas". Welche sind nun diese drei guṇas und welches' (bzw.: 'guṇas, welches) ist ihr Kennzeichen (upalakṣitam = upalakṣaṇam wohl; vgl. GARBE, Übs., S. 52 unten).

Das Gemeinte wird durch GUṆĀ iti parārthāḥ ausgedrückt (§2.12., nach Note 7): '(Wenn es) „guṇas" (heißt, so ist damit gemeint:) einem anderen dienlich.' — Die nur in Śār ganz, in D10a Or nur teilweise enthaltene Lesung 'guṇa' iti parārthaḥ, §2.12.10., ist möglicherweise primär. Dann läge die Betonung auf einer interpretatorischen Fixierung der Bedeutung des Worts guṇa, also darauf, daß hier guṇa 'Hilfsmittel' bedeute, worauf GARBE, gemäß PW, s.v. guṇa 1k), S. 757, Mitte, hinweist, Übs., S. 53, Anm.

§2.12., nach Note 27 (ye tu ...). Die Ansicht selbst, daß Schmerz und Glücksgefühl positiv sind, könnte bei Vācaspatimiśra auf Maṇḍanamiśra zurückgehen, von dem unser Autor bekanntlich vielfach abhängig ist: vgl. Brahmasiddhi, ed. S. KUPPUSWAMI SASTRI, Madras, 1937: Madras Govt. Or. Mss. Series No. 4, S. 1f. (wo kontextbedingt ausdrücklich nur von der Positivität des Glücksgefühls die Rede ist, wo aber die Positivität des Schmerzes impliziert ist). Dagegen haben sich die Vertreter der Ansicht, daß Schmerz und Glücksgefühl jeweils nur das Fehlen des anderen seien, nicht identifizieren lassen; auch Maṇḍanamiśra, aO., S. 1, führt sie nur als anye auf, und Śaṅkhapāṇis Kommentar zur Stelle, aO., S. 2 (des Kommentarteils), enthält ebenfalls keinen Hinweis auf deren Identität.

§2.12.63. GARBEs Vorlagen scheinen zur Stelle keine Schwierigkeit enthalten zu haben: '... von einer dieser [Constituenten] ... werden die übrigen unterdrückt', Übs., S. 54 oben. Die Varianten lassen aber hier keine sichere Textgestaltung zu. Wie die gleich folgende Erörterung tathā hi ... zeigt, sind das Objekt der Unterdrückung (abhibhūyate) jeweils zwei der drei guṇas. Man erwartet hier daher einen Dual. Jedoch sind die vorhandenen Duale: Gr D2; Or, offensichtlich Korrekturen der Überlieferer, die im übrigen die eigentliche, nämlich die bedeutungsmäßige, Schwierigkeit, die anyatama an dieser Stelle bereitet, nicht beseitigen: anyatama = anya gibt es zwar im buddhistischen Sanskrit, wenn auch doch wohl nur sehr selten, wie man wohl dem Einzelfall entnehmen darf, den EDGERTON, Semantic Notes on Buddhist Hybrid Sanskrit, Festschrift Albert Debrunner, Bern, 1954, S. 133f.; BHSD, s.v. anyatama, registriert. Zu beachten ist auch, EDGERTON, aO., babhāv anyatame 'va Śrīḥ, Rambhā 'erschien in ihrem Glanze wie eine andere Śrī, 'Rāmāyaṇa VII. 26. 17, wo anyatama = anya durch das offenkundig sekundäre babhāse Śrīr dvitīyā sā (GORRESIO, vii. 34. 15) womöglich noch deutlicher wird. Bedenkt man jedoch, daß in der Tattvakaumudī anyatama in der üblichen Bedeutung 'einer aus vielen' unserer Stelle unmittelbar vorangeht (s. auch §2.12., nach Note 78, §2.31., nach Note 12), so scheint es ratsam, nicht gleich nachfolgend die Gleichung anyatama = anya anzunehmen.

Anyatamat, anyatamam und anyat sind nicht anders zu bewerten: wegen des Singulars scheiden alle drei aus, anyatamat außerdem wegen der pronominalen Flexion sowie zusammen mit anyatamam wegen der genannten Bedeutungsschwierigkeit.

§2.12.66. Pratilabhate, 'gewinnt wieder', ist der Überlegung entsprungen, daß (in entwickeltem Zustand der Prakṛti) die Guṇas einander ständig bezwingen bzw. voneinander ständig bezwungen werden. Im Zusammenhang ist aber prati- nicht nötig. Will man jedoch die Stelle doch im Sinne von pratilabhate verstehen, so genügt auch labhate, das ja auch 'gewinnt wieder' bedeuten kann.

§2.12.73 S. Nachtrag zur Stelle.

§2.12.86. (A)vinirbhāga, Synonyme von (a)vinābhāva[133], gehören offenbar in erster Linie dem Lexikon des buddhistischen Sanskritschrifttums an, jedenfalls hat sich im brahmanischen Schrifttum außer ASMITĀdayo 'py AVIDYO 'pādānās tadavinirbhāgavartina iti 'viparyayāḥ' (Bhāṣyawort), Tattvavaiśāradī zum Bhāṣya zu YS II.3 (avidyāsmitārāgadveṣābhiniveśāḥ kleśāḥ) nur noch der pWB, s.v. avinirbhāga, zitierte Einzelfall aus dem Nyāyabhāṣya finden lassen[134]. Aber auch wenn sie nichtbuddhistisch gebräuchlicher als vorerst feststellbar sein sollten, wäre es doch gezwungen, anzunehmen, an der TK-Stelle sei avinirbhāga bewußter oder unwillkürlicher Überliefererersatz für primäres avinābhāva: Das Umgekehrte allein dürfte der Fall gewesen sein.

§2.12.93. Gauḍapāda zu Kā. 12 zitiert Zeilen 2 und 4 dieses Zitats, nennt aber keine Quelle. Paramārtha zitiert dieselben Zeilen, in der Folge sattvasya mithunaṃ rajaḥ rajaso mithunaṃ sattvam, und schreibt sie dem Ṛṣi P'o-so zu, welchen Namen TAKAKUSU als Vyāsa interpretiert, aO. (s. oben Anm. 1), S. 995, Anm. 5. Vgl. mit D19 Devībhāgavata III.8.13f. und 42ff.; KIRFEL, Das Purāṇa Pañcalakṣaṇa. Versuch einer Textgeschichte, Leiden, 1927, S. 55, Verse 14f. Vorerst lassen sich also die Halb- und Ganzverse nicht abgrenzen.

§2.13.31. *pra*vṛttim bzw. vṛttim, Note 25, können unter dem Einfluß der umgebenden (pra)vṛtti-Fälle sekundär aufgekommen sein. Wahrscheinlich ist aber die Lesung von D1 eine durch das folgende svakārya utsāham prayatnam... nahegelegte Änderung der ausdrucksredundanten, also längeren Lesung. — Praty avasīdantī der Mehrheit kann haplographisch aus *prati* pratyavasīdantī entstanden sein, Note 26. Sad mit pratyava ist übrigens erst einmal erfaßt worden, und die Form soll die Bedeutung 'zunichte werden' haben, s. PW, s.v.: Sind die Gaṇas, Clans (?), uneinig, dann: arthāḥ pratyavasīdanti, Mahābhārata XII, ed. BELVALKAR, Poona 1949ff., 108.25c. Ebenso möglich ist hier aber 'abnehmen' o.ä., und eben diese Bedeutung ist in anderer Nuancierung in unserem Zusammenhang erforderlich, s. sogleich. — Sad mit ava und avasāda bedeuten nicht 'nicht fähig sein', 'Unfähigkeit', GARBE, Übs., S. 55, sondern 'ermatten', 'Ermattung'. Diese Auffassung liegt auch der Lesung purā statt pracyāvya von B zugrunde, Note 27. Auch pratiyatnam, Note 29, ist wohl hier als 'Wiederbemühung' zu verstehen, obwohl das Wort den Wörterbüchern in dieser Bedeutung nicht bekannt ist. — Es wäre demnach zu übersetzen: 'Sattva und Tamas sind von sich aus untätig. Wenn sie daher bei der Aktivität in Bezug auf das, was sie jeweils zu verrichten haben, ermatten, "werden sie durch das Rajas unterstützt", (d.h. das Rajas) befreit sie von ihrer Erschöpfung und läßt sie in Bezug auf das, was sie zu verrichten haben, Kraft aufwenden, sich bemühen.'

[133] EDGERTON BHSD, s.v. avinirghāga, kennt nur die Bedeutungen 'non-differentiation, non-distinction, confusion' (dementsprechend für vinirbhāga, s.v., 'distinction' o.ä), verweist aber auf DE LA VALLÉE POUSSIN, L'Abhidharmakośa de Vasubandhu, VII, S. 122, wo man findet (entsprechend, auch bei vinirbhāga, auch sonst im Werk): 'La création ... n'existe pas indépendamment (*avinirbhūta, avinirbhāgena avasthita*) des cinq organes.' Vgl. folgende Anm.

[134] Sūtra I.1.21: bādhanālakṣaṇaṃ duḥkham. Bhāṣya: 'bādhanā' pīḍā tāpa iti. tayā 'nuviddham anuṣaktam avinirbhāgena vartamānaṃ duḥkhayogād 'duḥkham' iti. — MONIER WILLIAMS läßt in seinem Wörterbuch das Lemma avinirbhāga des pWB aus!

§2.13.52. Prāgeva, 'weit eher', 'weit weniger', 'ganz zu schweigen von', war bislang nur aus dem buddhistischen (Pali-: pageva, und Sanskrit-) Schrifttum bekannt, s. EDGERTON BHSD, s.v. prāg eva. Vācaspatimiśra verwendet es aber auch sonst, etwa in der Bhāmatī: abhyāse hi bhūyastvam arthasya bhavati yathā 'ho darśanīyā 'ho darśanīye 'ti, na nyūnatvam, prāgevo 'pacaritatvam, aO. (s. oben KN zu §2.5.186.) S. 8; ekasyā api śarīraracanāyā rūpam manasā na śakyaṃ cintayituṃ kadācit, prāgeva jagadracanāyāḥ, kim aṅga punaḥ kartum ..., aO., S. 86; s. auch Nyāyavārttikatātparyaṭīkā, S. 425 = S. 603; prāgeva tu: S. 86 = S. 131; S. 83 = S. 127 (s. oben Anm. 83). Man übersetze demnach: ',,... Es geht doch wohl nur an, daß die Guṇas, die naturgemäß einander entgegenwirken, weit eher als (daß sie) Verrichter derselben Tätigkeiten (werden würden), ... durch einander zugrundegehen.'" GARBE Übs., S. 55 unten, übersetzt gemäß dem unechten Ablativ von DC, Note 55: '... daß die Constituenten ... durch einander zugrundegehen ... und zwar noch ehe dieselben ein einziges Werk zu Stande gebracht'. —

Zur Kārikā pratīyamānam punar anyad eva vastv asti vāṇīṣu mahākavīnām|yat tat prasiddhā'vayavā'tiriktaṃ vibhāti lāvaṇyam ivā 'ṅganāsu|| I.4, und zur Vṛtti dazu läßt Abhinavagupta einen Gegner der Dhvani-Theorie u.a. sagen: nanu ,,lāvaṇyaṃ" tāvad vyatiriktam prathitam. ,,pratīyamānaṃ" kiṃ tad ity eva na jānīmo dūre tu vyatiriktaprathā ...[134a], ',,Nun (, daß weiblicher) REIZ unabhängig (vom Schmuck, den eine Frau trägt, und von der Makellosigkeit der Körperglieder besteht, das ist) bekannt. (Was aber) das IMPLIZIERTE (pratīyamāna) (im Gegensatz zum Ausgedrückten, vācya, angeht, so) wissen wir nicht einmal erst (eva), was es (sein soll), schon gar nicht (dūre tu), (daß es) unabhängig (vyatirikta-) (von den dem dichterischen Werk zum Schmuck dienenden Figuren des Wortklangs wie der Alliteration und des -sinnes wie dem Gleichnis) entsteht (? -prathā); ...'. Or: dūrata eva, §2.13.52., stellt demnach eine Synonymvariante zu prāgeva dar. Da nun sowohl prāgeva als auch dūrata eva (Or) bzw. dūre tu (Abhinavagupta) vermutlich verbreitet Anwendung finden (wenn auch freilich von den letzteren beiden außer den genannten keine anderen Beispiele sich haben finden lassen; vgl. aber gleich zu D10a), fragt es sich, welche Variante echt ist. Nun liest D10a prāg evaṃ dūre statt prāgeva, §2.13.52. Dies ist aber, darüber hinaus, daß es als prāgeva dūre zu lesen ist, wegen der Stellung von dūre, nämlich nach prāgeva, doch wohl am einfachsten so zu verstehen, daß ein Schreiber das Vorlagewort prāgeva als erklärungsbedürftig empfand und dafür dūre wählte (gleichgültig, ob dūre immer im Text, oder zunächst am Rand stand). Könnte man aber nicht ebenso gut von prāgeva dūre als redundanter und eben daher primärer Lesung ausgehen? Man bedenke jedoch, daß die andere Variante dūrata eva ist, daß dagegen bei sekundärer Reduktion von prāgeva dūre außer prāgeva, das vorliegt, nur noch das fehlende dūre zu erwarten gewesen wäre, nicht aber auch dūrata eva (Or). Dūre versteht man also am einfachsten doch nur wie vorangehend angenommen. Dann aber dürfte auch dūrata eva, Or, nur ein Überlieferersatz für prāgeva sein — d.h. unsere Deutung des Überlieferungszustands stimmen, daß nur prāgeva echt ist.

§2.13.68. Mit dem Kommentar von DC15 zur Stelle, S. 95, ergänze man mithaḥ zu anuvartsyanti und übersetze (nicht: '... ebenso werden [auch] Sattva, Rajas und Tamas ... in einander greifen (*anuvartsyanti*) und ihr Geschäft besorgen', GARBE, Übs., S. 56 oben, sondern): '... werden Sattva, Rajas und Tamas ... sich sowohl einander anpassen (mitho...anuvartsyanti) als auch ihr Geschäft besorgen.'

§2.13.82. Der Vergleich ist verbreitet. Nahe Parallele: Bhāmatī zu BSSB II.2.1. Vgl. auch Nyāyavārttikatātparyaṭīkā S. 500 = S. 708 oben (s. oben Anm. 83); Sarvadarśanasaṃgraha, S. 122 (s. oben Anm. 11); Gauḍapāda zu Kā. 12; Paramārtha zu Kā. 12 bei TAKAKUSU, S. 995 (s. oben Anm. 1).

[134a] The Dhvanyāloka of Ānandavardhanāchārya. With the Commentary of Abhinavaguptāchārya. Edited by ... DURGAPRASAD and ... PARAB Bombay, 1891: KM 25, S. 14.

§2.13.96. Bhūti 'Entstehung' ist eine den Wörterbüchern nur als Koṣa-Angabe bekannte Bedeutung, s. pWB, s.v.[135] Die Präposition ud- kann unter dem Einfluß der umgebenden samudbhava-Fälle sekundär aufgekommen sein.

§2.14.4. Läßt sich aus der Verschiedenheit der Präpositionen rohati, *gelangt in + Akk. erschließen?

§2.14., nach Note 7 (dvyekayor...). S. Pāṇini I.4.22. Das Sūtra meint aber nur: 'Wenn von Zweien (die Rede ist, dann wird verwendet) der Dual, wenn von Einem (, dann) der Singular.' Was die Kārikā angeht, so ist wohl zu konstruieren, wenn auch dies ein wenig befremdlich ist: (pradhānam) AVIVEKĪ 'tYĀDEḤ (Kā. 11) SIDDHIS TRAIGUṆYĀT. — Daß das pradhānam triguṇa sei, wie Kā. 11 behauptet, wird in der 14. Kā. in deren zweiten Hälfte bewiesen. — §2.14.13. ist AVIVEKI im Sinne Vācaspatimiśras als avivekitva zu verstehen. D19 hat den in diesem Sinne geänderten, Śār aber den der Verkennung der Interpretation Vācaspatimiśras entsprungenen Text.

§2.14.19. Vgl. EDGERTON, BHS Grammar, §35.8, wo u.a. tripradakṣiṇīkṛtvā, saṃghāṭīkṛtvā, āvarjanīkṛtvā (Lalitavistara) genannt sind. Demnach dürfte pakṣīkṛtvā von D11 an unserer Stelle zumindest möglicherweise primär sein, so daß der konstituierte Text entsprechend zu ändern ist.

§2.15.4. Hier und sonst (§2.9.45., 60.) ist -tanaya, ob primär oder nicht, abgeschwächt zu einem Taddhitasuffix. Vgl. H. LÜDERS, Die Jātakas und die Epik. Die Kṛṣṇa-Sage, ZDMG 58 (1904), S. 694 = Philologica Indica ..., Göttingen, 1940, S. 86: -putra abgeschwächt zu einem Taddhitasuffix; und Bhilladāraka, 'Angehöriger der Bhillas', Daśakumāracarita, Bombay, 1951: NS Press, S. 140: Bhilladārakaiḥ sa bālo 'pāhāri.

§2.15.13. Adṛṣṭacara ist normalerweise Synonym von adṛṣṭapūrva, kann aber hier nur adṛśya, adṛṣṭa, 'unsichtbar', bedeuten. In D14: adṛggocareṇa liegt eine durch die normale Bedeutung von adṛṣṭacara veranlaßte Änderung vor.

§2.15.50. Der Satz tat kāraṇarūpam...bhavati ist nicht ganz verständlich. Vielleicht ist gemeint: 'Jener (Ton- oder Goldklumpen) wird (, nachdem er vor dem Hervorkommen seines Produkts, Topf, Schmuck usf.) lediglich als (-rūpa) Ursache (kāraṇa-) unentwickelt (gewesen war, dann, wenn das Produkt in ihm aufgegangen ist, auch) im Verhältnis zum Produkt unentwickelt.' GARBE Übs., S. 59, ist jedenfalls weniger befriedigend noch als die obige Übersetzung, denn er berücksichtigt eva nicht: 'Dieser [Klumpen] ist [zwar, mit der Urmaterie verglichen, entwickelt, aber] als Ursache aufgefaßt unentwickelt, d.h., mit den Produkten verglichen, unentfaltet.'

§2.15.64. GARBE übersetzt: 'Bekanntlich gehen die Produkte in Folge der Kraft der Ursache hervor', Übs., S. 59; aber hier liegt, lag doch wohl auch GARBE, siddha, 'bewiesen', nicht prasiddha, 'bekannt', d.h. 'nicht des Beweises bedürftig', vor. Somit handelt es sich um einen Verweis auf den Kommentar zu ŚAKTASYA ŚAKYAKARAṆĀT von Kā. 9 (nach Note 137). S. zu siddha auch §1.4.5.20., 5. Fall.

§2.17.11. D3: om śayanāsanādyaṅgavat, ist offensichtlich sekundär, denn das Beispiel kann im Syllogismus nicht fehlen. — Śār: śayanābhyaṅgavat, ist kaum anders als eine unvollständige Wiedergabe von śayanāsanābhyaṅgavat zu deuten. — Was nun die

[135] Bei MONIER-WILLIAMS, Sanskrit-English Dictionary, ist 'existence, being L.' zu bhūti wohl als Fehlübersetzung der pWB-Angabe 'Entstehung, Geburt', s.v. bhūti, zu streichen bzw. zu ändern.

anderen Varianten betrifft, so lassen sie sich erst verstehen, wenn man von der Lesung śayanāsanādyaṅgavat (D14 D16-Vorkorrekturlesung, konstituierter Text) ausgeht; vgl. auch ‚‚parārthāś cakṣurādayaḥ. saṃghātatvāt. śayanāsanādyaṅgaviśeṣavad iti'', The Nyāyapraveśa. Part I: Sanskrit Text with Commentaries ... edited ... by A. B. Dhruva, Baroda 1930: GOS Nr. XXXVIII, S. 5 des Nyāyapraveśa (: Wiedergabe des Sāṃkhyastandpunkts); und s. Haribhadrasūris Vṛtti, aO., S. 28, wo die Wiedergabe des Sāṃkhyastandpunkts dreimal erfolgt und dabei unser Kompositum immer lautet: śayanāsanādyaṅgavat. Dieser Ausgangspunkt nun ist gesichert, weil darin aṅga vorliegt: Den Überlieferern war das Wort unklar, weil ja 'Körperteil', 'Glied' im Zusammenhang keinen Sinn gab, bzw. sie erkannten zwar die Bedeutung, wollten jedoch dem Mißverständnis aṅga = 'Glied' vorbeugen. Es liegt aber hier die auch sonst offenbar nur seltene Bedeutung 'Mittel' vor, vgl. pWB, s.v. 2aṅga 9): 'Hülfsmittel', PW, s.v., 7), sowie Pārśvadeva, Nyāyapraveśavṛttipancikā, aO. (s. gleich vorangehend), S. 61 unten: śayanāsanādiṣu hi puruṣopabhogāṅgeṣv ātmārthatvenā 'nvayo na prasiddhaḥ ...

§2.17.39. In der Tātparyaṭīkā hat sich dieser Gedanke nirgends finden lassen. Vielleicht handelt es sich um einen Allgemeinverweis auf die Behandlung von jātis, NS V.1.1ff. (freundliche Mitteilung von Prof. G. Oberhammer). Vgl. KN vor Note 185, Kā. 5.

§2.18.11. Wie §2.18., nach Note 63, zeigt, ist nikāya Ellipse für sattvanikāya, 'Lebewesensklasse', nämlich Götter, Menschen, Tiere und Pflanzliches. 'Geburt ist die Verbindung der Seele mit den folgenden neuen als Wohnstätte charakterisierten Dingen', Garbe Übs., S. 64, ist also verkehrt. — §2.42.8. ist sattva zwar sekundäre Erläuterung des prägnanten nikāya (dessen sekundäre Tilgung, oder daß es überlieferer-seits übersehen wurde, wären wenig wahrscheinliche Annahmen), zeigt aber, daß nikāya richtig verstanden wurde.

§2.18.32. Upadhāna ist in der hier allein möglichen Bedeutung upādhi (s. Glosse von D16 zur Stelle) mir sonst nicht bekannt. Dessen Tilgung hier und Note 36 zugunsten von upādhi (upādhyadhīna ist doch wohl korrupt) ist offenbar erfolgt, weil die Bedeutung selten ist.

§2.18.56. Cel, calane, ist panineisch und außerpanineisch bekannt, s. Palsule, aO. (s. oben KN zu §2.10.13.), s.v. Nur von ihm ausgehend lassen sich die Varianten zur Stelle verstehen.

§2.19.27. Man übersetze §2.19., nach Note 22 (nicht: 'Dagegen kann etwas, ungeistiges oder ein Objekt nicht einem Objekt gezeigt werden', Garbe, Übs., S. 66, sondern): 'Auch kann man etwas Ungeistiges oder ein Objekt nicht veranlassen, ein Objekt wahrzunehmen'.

§2.23.1. Garbe, Übs., S. 68, Anm. 1, meint, tad sei unecht, da es Kā. 10, auf welche ja Vācaspatimiśra Bezug nehme, fehle. Freilich liegt das Pronomen gerade an dieser Stelle nahe ('verschieden' — wovon?); auch kann es durch Erinnerung an TADVIPARĪTAS von Kā. 11 leicht, und zwar unwillkürlich, hervorgerufen worden sein. Es fragt sich nun, da doch solche Momente ihrer Natur nach sowohl bei dem Autor eines Werks selbst als auch bei den Überlieferern des Werks gewirkt haben können, ob es an unserer Stelle möglich ist, tad mit einiger Wahrscheinlichkeit entweder Vācaspatimiśra oder den Überlieferern zuzuschreiben. Nun fällt es auf, daß das Pronomen einheitlich, und zwar auch bei Garbe, überliefert ist. Dies aber spricht doch wohl am ehesten dafür, daß es von Vācaspatimiśra selbst hinzugefügt wurde.

§2.23.80. D19, DC lesen īśitvam bhūtabhautikānām prabhavasthitim īṣṭe, gegen ... prabhavavyūhavyayānām īṣṭe der Mehrheit (= konstituierter Text). Es ist nicht klar, warum in den drei Drucken vyaya fehlt; aber daß Herrschaft nicht auch über das Vergehen der Elemente und von den aus Elementen Bestehenden bestehen sollte, scheint in diesem Kontext umfassender Herrschaft unnatürlich, so daß vyaya doch wohl nur sekundär fehlt. —

Prabhavasthitivyayānām, das Garbe, Übs., S. 70, Anm. 3, als primär ansieht, enthält sthiti offensichtlich nur als sekundären, leicht verständlichen Überliefererersatz für das unverstandene vyūha, 'Bildung', 'Entwicklung', s. oben §1.4.5.15.,5. Beispiel. Man übersetze den konstituierten Text īśitvam... prabhavavyūhavyayānām īṣṭe yatra (s. folgende KN) wie folgt: 'Herrschaft (besteht), wenn einer über Geburt, Entwicklung (und) Vergehen ... herrscht.'

§2.23.81. Man ziehe yatra, 'wenn', als allein sinnvoll zum īśitvam-Satz, obwohl Interpunktion nur nach īṣṭe vorliegt. Der Satz ist in der vorigen KN übersetzt.

§2.23.83. Satyasaṃkalpatā ist von D1–3 als solches verkanntes Abstraktum aus einem Bahuvrīhi: 'Das Sein als einer, dessen Wünsche in Erfüllung gehen'.

§2.27., nach Note 26 (asti hy...). Die Quelle ist entnommen dem Tātparyaṭīkā-Exemplar (Benares, 1898: VSS Nr. 15) des Bonner indologischen Seminars, in dem S. 89 zum Zitat des Verses tataḥ param... von einem Vorleser, wohl Hermann Jacobi, auf 'Ślokavārttika 120' verwiesen wird.

§2.27.47. Trotz der unerklärlichen Lesungen von D9, D14 und Gr ist am wenigsten unnatürlich die Annahme, saṃvartaka sei primär und es sei wegen seiner soweit ersichtlich sonst unbekannten Bedeutung 'Hervorbringer' getilgt worden.

§2.31.2. Man übersetze: 'Die Tätigkeiten der (drei Innenorgane und der Gruppe der äußeren Sinnesorgane, also der) vier Organe bzw. der drei (inneren) können doch wohl (tāvat) nicht allein von diesen (Organen selbst) abhängen (tanmātrā'dhīnāḥ).' So auch Garbe, Übs., S. 76.

§2.31.10. *Para*, ob echt oder nicht, kann hier in der Tat wie D17 meint nur śatru bedeuten, nicht 'Andere', Garbe, Übs., S. 76. Bei nāśa irrt sich jedoch die Glosse von D17, wenn sie damit *ava*skanda erläutert. — Avaskandana = ākramaṇa kennt nur der Śabdakalpadruma, s.v.

§2.33.25. War vielleicht die primäre Lesung bhavitrī+, eine seltene Futurform, s. Speyer, aO. (s. oben Anm. 59), §183; Renou Grammaire sanscrite, Paris, 1961, S. 493 oben?

§2.36.10. Kuṭumbin bzw. k*au*ṭumbi*ka* verstehe man hier natürlicher als 'Bauer', wenn auch letzteres soweit ersichtlich in dieser Bedeutung nicht bekannt ist (ersteres ist nach Monier-Williams, Sanskrit-English Dictionary, s.v., inschriftlich, nach pWB, s.v., nur aus den Koṣas bekannt). Garbe, Übs., S. 80: 'Hausvorstand'.

§2.36.25. Vidharman, 'verschieden', den Kārikā-Ausdruck vilakṣaṇa erörternd, hat sich sonst nur noch in Rājaśekharas Kāvyamīmāṃsā finden lassen: vidharmāṇo bhāvās tadupahitavṛtter na dhṛtaye|sarūpatvād anye vihitaviphalautsukyavirasāḥ||..., Kāvyamīmāṃsā of R., ed. K. S. Ramaswami Sastri, Baroda, ^{3}1934: GOS 1, S. 46. Der Vers ist leider nicht ganz klar, läßt sich aber annähernd wiedergeben: 'Gegenstände, die verschieden (von meiner Geliebten) sind, (bereiten mir) keine Freude, denn (meine) Gefühle hängen (nur) an ihr (tadupahitavṛtter). Andere (Gegenstände) sind (mir) ohne Reiz (virasāḥ), weil sich (an ihnen), da sie (meiner Geliebten nur) ähnlich sind, (meine auf sie) gesetzten (vihita-)Erwartungen nicht erfüllen ...'. Die Seltenheit von vidharman 'verschieden' hat an der TK-Stelle die Varianten hervorgerufen.

§2.37.10. Die Variation rājā·: rāj*anyā*· ist unverständlich. Dagegen ist es klar, daß -sādhanatayā aus Rücksicht auf Pāṇini II.2.16. (: keine Zusammensetzung vom Objekts-

genitiv mit einem Agens auf -tṛ oder -aka) erfolgte Korrektur des echten -sādhakatayā ist.

§2.37.37. Es ist auffällig, daß nanu pradhānapuruṣayor antarasya ... yenā 'nityatvam ity arthaḥ vielfach fehlt. Freilich kann dies höchstens den Verdacht der Unechtheit rechtfertigen. Man bedenke aber auch folgendes: Wäre der Passus echt, so würden VIŚINAṢṬI der Kārikā sowie karoti und karaṇaṃ ca pratipādanam des Kommentars doppelt erörtert sein. Hinzu kommt, dies gilt allerdings für D19, D7 nicht, denn in ihnen steht der Passus nach pratipādanam bzw. nach darśitaḥ, daß karoti und yathaudanapākam pacati als Erklärung zu PRADHĀNAPURUṢAYOR ANTARAṂ viśeṣaṃ VIŚINAṢṬI sowie karaṇaṃ ca pratipādanam als Erklärung zu karoti aufeinander folgen müssen, nicht auseinandergerissen werden dürfen. Tut man dies doch, wie GARBE, Übs., S. 82, Anm. 1, der den Passus wie in unserem Material D5 und D8[136] vor yathaudanapākam gelten läßt, so ist man gezwungen, entweder am Schluß des Passus (nach yenā 'nityatvam ity arthaḥ) an viśeṣaṃ ... karoti des Kommentars anknüpfend einen Übergang zu yathaudanapākam pacatī 'ti zu schaffen: „[Der Ausdruck 'es unterscheidet den Unterschied' ist zu beurteilen] wie 'er kocht das Muskochen'", GARBE, Übs., S. 82; oder, läßt man den Passus vor karaṇaṃ ca pratipādanam gelten (D6a 11 14; D9: nachträglich erst; D12: vielleicht ist aber der Passus gestrichen), eben dieses karaṇaṃ ca pratipādanam ohne Bezugsmasse stehen zu lassen. Der Passus ist also ohne Zweifel eine Überlieferglosse gewesen (der Kommentar zur Stelle in DC15, S. 147, ist ihm in der Tat im Wortlaut ähnlich), die in den Text aufgenommen wurde.

Obwohl eine Glosse der Überlieferer, dürfte der Passus aber den Sinn des prägnanten und daher nicht leicht verständlichen karaṇaṃ ca pratipādanam, nach Note 36, richtig erfaßt haben.

Nanu puruṣasya...anirmoksa iti. ata āha nach Note 26, macht den Eindruck der Unechtheit, denn es fehlt unmotivierbar teilweise und ist ebenfalls unverständlich positionsschwankend. Der Passus fügt sich jedoch fugenlos in den Zusammenhang, so daß man ihn nur als möglicherweise unecht bewerten kann.

Es ist nicht anzunehmen, daß ursprünglich der Ausdruck SŪKṢMAM der Kārikā nicht erörtert wurde. Beim teilweisen Fehlen von SŪKṢMAṂ durlakṣyaṃ tad ANTARAM ity arthaḥ, Note 41, muß es sich mithin um sekundären Verlust handeln.

§2.41.8. Janman steht lediglich als kürzeres Glied an erster Stelle, wozu s. Pāṇini II.2.34. Gemeint ist 'in der Zeit zwischen Tod und Geburt'.

§2.41.10. Pratyutpanna wohl = 'individuell', in dieser Bedeutung freilich sonst offenbar unbekannt. GARBE, Übs., S. 85: feiner Körper, 'der für jede einzelne [Seele am Anfang der Schöpfung] entstanden ist', gemäß aO., Anm. 2: *'pratyutpanna⁰ = pratipurushaṃ niyata⁰*, Paṇḍit', was allerdings auf dasselbe hinausläuft.

§2.42.19. Bhūmikā ist, wie §2.42., nach Note 25: tattatsthūlaśarīragraha zeigt, denn śarīra, nicht deva usw. (nach Note 27), ist es doch, das bhūmikā entspricht, 'Schauspiel(er)tracht', nicht 'Rolle', GARBE, Übs., S. 86. PW, s.v., 3), wird das Wort gerade für unsere Stelle eben so bestimmt, pWB. s.v., wird die Bedeutung jedoch — somit zu Unrecht — gestrichen. [Die Bedeutung hat sich nachträglich noch einmal finden lassen. Zum Vers ratnacchāyāvyatikara iva prekṣyam etat purastād valmīkāgrāt prabhavati dhanuḥkhaṇḍam ākhaṇḍalasya|yena śyāmaṃ vapur atitarāṃ kāntim āpatsyate te barheṇe 'va sphuritarucinā gopaveṣasya viṣṇoḥ|| 15, sagt nämlich der Kommentator

[136] In D8 transponiere man nanu pradhānapuruṣayor...yenā 'nityatvam ity arthaḥ, Note 37, und nanu puruṣasya...ata āha, Note 27, und stelle 'sūkṣmaṃ' durlakṣyaṃ tad antaram ity arthaḥ (Noten 27, 40) nach darśitaḥ, wie im konstituierten Text (nach Note 39) Es ist nicht klar, wie diese Verstellung sowie die außerordentliche Gestörtheit der Ueberlieferung zur Stelle überhaupt geschehen sind.

Pūrṇasarasvatī, indem er den Ausdruck veṣa bespricht: anena...padmanābhasya... naṭasye 'va tattadbhūmikā'valambena vivartaḥ, na tu vāstavaḥ kaścid vigrahaparigraha iti dyotyate[136a], 'Mit dem (Ausdruck veṣa) wird angedeutet, daß sich Padmanābha..., wie ein Schauspieler, indem ein solcher sich verschiedener Trachten bedient, scheinbar verändert, (daß er) dagegen keine wirkliche Gestalt annimmt.']

§2.42.37. Vgl. zum Zitat Vāyupurāṇa, ed. R. MITRA, Vol. I, Calcutta, 1880, 53.120cd: viśvarūpaḥ pradhānasya pariṇāmo 'yam adbhutaḥ (die Kapitel- und Versangabe findet sich bei AGASHE, aO. [s. oben Anm. 123], zur Tattvavaiśāradī ad YBh. IV.13, wo Vācaspatimiśra dasselbe Zitat mit yatho 'ktaṃ Vāyupurāṇe einleitet). —

Das Zitat zeigt, daß VIBHUTVA der Kārikā 'ubiquitas' bedeutet, nicht 'Allmacht', GARBE Übs., S. 86. —

Hier und §2.40., nach Note 32, wird die Transmigration des feinen Körpers nicht doppelt begründet, sondern es wird zuerst erklärt, wieso es überhaupt diese Transmigration gibt, sodann an der jetzigen Stelle, wodurch das Transmigrieren ermöglicht wird, nämlich durch Verbindung mit der allgegenwärtigen Prakṛti.

§2.43.15. Die meisten Lesungen zur Stelle sind korrupt. Ein paar Zeugen, D7 13 23, enthalten noch śiras, bāhu und aṅghri, 'Fuß' (D7 enthält die Wörter nachträglich).

§2.44.30. Unter dem Verweis tathā ca Vāyuproktam werden diese Verse auch in der Tattvavaiśāradī zu YBh. I.19 zitiert, in einer anderen Folge aber, mit tv ābh· (s. gleich) und abschließend, nach vigatajvarāḥ, mit dem Nachtragstext §2.44.28. Das Zitat hat sich im Purāṇa nicht finden lassen. Die Tattvavaiśāradī-Folge, mit pūrṇaṃ...nach ·jvarāḥ, ist diejenige des Purāṇa, also die echte, denn śatasahasra kann nur nach daśan, śata, sahasra und daśasahasra kommen. Pūrṇaṃ... steht also in der TK aus systematischen Gründen, weil zuerst von prākṛta bandha die Rede ist, voran. —

Es ist wahrscheinlich, daß die doppelte Störung zur Stelle, daß Fehlen von tv in DC15 (§2.44.26) und abhimānikāḥ statt ābh· in D3 13 (§2.44.27), einheitlich zu erklären sind: drei Schlußjamben vermeidend lese man sahasram ⁺abhimānikāḥ (= konstituierter Text).

§2.48.22. GARBE, Übs., S. 90 unten, übersetzt: 'Diese Töne etc. nun, wenn sie nahe gekommen durch einander beeinträchtigt werden, ... werden ... unmittelbar Gegenstände der Abneigung.' Sinnvoll ist aber nur: 'Diese (Zugenießenden, d.h.) Töne usw. nun werden, indem sie (upasthitāḥ s.v.a.:) während sie genossen werden (jeweils) durch ein stärkeres (Zugenießendes) (pareṇa) verdrängt werden, unmittelbar (svarūpeṇai 'va) Objekte der Abneigung.' DC15 hat zwar das Richtige im Kommentar zur Stelle stehen, liest aber im Text paraspareṇa: Im Kommentar wird nämlich u.a. zitiert: kāvyena hanyate śāstraṃ kāvyaṃ gītena hanyate|gītaṃ ca strīvilāsena strīvilāso bubhukṣayā||, S. 167.

§2.48.34. Upaghāniṣata ist gebildet nach Pāṇini VI.4.62. Zur Verbreitung solcher Nebenformen s. B. LIEBICH, Panini. Ein Beitrag zur Kenntnis der indischen Literatur und Grammatik, Leipzig, 1891, S. 56f.; RENOU, Grammaire sanscrite, Paris, 1961, S. 465f.

§2.50.8. Asant verstehe man natürlicher, zumal es nachher kasyacid upadeśe heißt (nach Note 14), als 'schlechter Guru'. So schon D16a, Glosse zu dieser Stelle: 'asat' kaścid gurus tad-'upadeśāt tuṣṭaḥ'. GARBE, Übs., S. 92: 'unrichtige Belehrung'.

[136a] Meghasandesa of Kalidasa with the commentary 'Vidyullata' by Purnasaraswati. Edited by Pandit R. V. KRISHNAMACHARIAR, Srirangam, 1909: Sri Vani Vilas Sk. Series No. 15, S. 29.

§2.51.38. Parihāṇi, primär, weil parihāreṇa als leicht verständlicher Ausdruck kaum sekundär ausgeschieden worden sein kann, bedeutet hier, nicht 'Abnahme' o.ä., wie offenbar sonst nur (s. pWB, EDGERTON, BHSD, s. vv. z.B.), sondern 'Totalschwund'.

§2.51.45. Gemeint ist die Jayamaṅgalā des Śaṅkarārya, wie nachgewiesen bei HARADATTA SARMA, Jayamaṅgalā and the other commentaries on Sāṅkhyasaptati, IHQ, V, 1929, S. 428f. — Füge in der Note 'übrige vyā-' hinzu. Tu und vi- sind sekundäre Hiattilger.

§2.51.71. Wie GARBE, Übs., S. 96, Anm. 4, zeigt, ist SIDDHIkariṇī, 'Elefantenweibchen', die primäre Lesung — auch abgesehen von gleich folgendem AṄKUŚA, aus ihr allein können die (zur Stelle vorliegenden, aber nicht mitgeteilten) Lesungen kăraṇa entstanden sein.

§2.52.12. Tanmātrād = tanmātraḥ = tanmātrasargaḥ: s. Kā. 24.

§2.54.11. Koordinierung der zwei Ablative wäre sachlich unsinnig, denn das Leid ist das Ergebnis der guten und schlechten Taten. Freilich wäre dharmā'dharmā'nuṣṭhānaparatvena+ duḥkhabahulatvāt gewaltsam. Mithin dürfte gemeint sein: 'Weil (hier auf Erden) hauptsächlich gutes und schlechtes Werk vollbracht wird, (d.h. die Erde) reich an Leid ist.'

§2.55.10. Śiṣ 'unterscheiden' ist panineisch und außerpanineisch bekannt, s. PALSULE, aO. (s. oben §2.10.13., KN), s.v. 2śiṣ. Vi- kann also sekundär sein.

§2.55.16. Es handelt sich hier um die Verbindung des Puruṣa mit duḥkha allein, s. Kā. 55; §2.55., nach Noten 26, 35, so daß im Einwand allenfalls, weil ja sukha, erst recht moha, eigentlich doch duḥkha sind, von der Verbindung des Puruṣa mit sukha, duḥkha und moha ausgegangen werden könnte. Aber gerade die falsche Lesung duḥkhādayaḥ: Or D6a 8 12 19 DC; D16a, durch Korrektur, zeigt, daß sukhādayaḥ nur aus duḥkhādayaḥ entstanden sein kann. Ebenso ist sukhaduḥkhādayaḥ eine mißglückte Korrektur von duḥkhādayaḥ. Dann können aber nur duḥkham+ und die sich daraus ergebenden Konjekturen primär sein. — Vgl. oben §2.17.94.

§2.56.21. Vi- ist sekundär, weil es erst durch folgendes tam prati na punaḥ pravartate erklärt wird. Vi- ist Endgültigkeitspräposition auch §2.63., nach Note 10.

§2.57.29. Sekundär kann nicht das privative a-, sondern nur dessen Fehlen sein: jagad asṛjataḥ ist in der Tat verwirrend. Man übersetze die Stelle aber, im übrigen gemäß den in der Sache das Richtige treffenden Korrekturen von D6a und D9: 'Dadurch, daß er die Welt nicht schafft, stellt sich nämlich beim höchsten Gott (bhagavant; Viṣṇu ?), alle dessen Wünsche (ja) erfüllt sind, kein Wunsch ein' (na...kimapy abhilaṣitam bhavati).

§2.57.47f. Das Argument ist doch wohl: Wenn es ohne Lenkung durch Īśvara tatsächlich nichts geben könnte, dann müßte es kein Leid geben. Leid gibt es aber; also gibt es die Lenkung der Taten durch Īśvara, somit aber diesen selbst auch, nicht. Formuliert wird dies aber auf eine nicht unmittelbar verständliche, weil knappe, Weise, weswegen sich auch manche Überlieferer zum Ausdrücken eines Teils des Implizierten gezwungen sahen, §2.57.47.: 'Auch würde (Īśvara) aus Mitleid heraus (doch) nur glückliche Geschöpfe erschaffen, nicht verschiedene (sowohl glückliche als unglückliche). Sollte man einwenden, (solche) Verschiedenheit (ergebe sich) aus der Verschiedenheit der Taten (der Geschöpfe), (dann) erübrigt sich (ja doch) die Kontrolle der Taten durch einen Bewußten (nämlich Īśvara). Sollte nämlich schon dadurch (-mātrād eva), daß er (Īśvara) (das Karman der Geschöpfe) nicht kontrolliert, keine Körper, Sinne und Objekte entstehen können (weil das Karman, da ja bewußtseinslos, sie hervorzubringen allein nicht imstande sei: vgl. §2.57.47.), dann wäre (ja doch, da Körper usw. die Bedingungen

zur Wahrnehmung von Leid sind) die Nichtentstehung von Leid (selbst) die nächstliegende Folge (atisukaratvāt). (Leid aber gibt es; also gibt es keine Lenkung unserer Taten durch Īśvara sowie Īśvara selbst nicht.)' GARBE liest mit seinen Vorlagen wie unser Druck DC20, s. §2.57.47., und übersetzt, Übs., S. 101: '... Dann aber] ist doch die Leitung des Werkes von Seiten jenes bewußten [höchsten Wesens vollständig] überflüssig; denn die Wirksamkeit des [von den Individuen vollbrachten] Werkes [d.h. die nachwirkende Kraft des Verdienstes und der Schuld] erklärt sich trotz der Ungeistigkeit [des Werkes] völlig ohne eine Oberleitung von Seiten jenes [Gottes]; auch das Nicht-[wieder]entstehen des Schmerzes, [nachdem die Erlösung erreicht ist,] begreift sich sehr wohl [auf Grund dieser Theorie], da, [wenn die nachwirkende Kraft des Werkes durch die unterscheidende Erkenntnis aufgehoben ist], die Produkte jener [Kraft], d.h. Körper, Sinne und Objekte, [mithin auch Schmerzen] nicht [wieder] entstehen können.' Im Zusammenhang ist aber sicherlich nicht von der Nichtentstehung des Leids nach der Erlösung die Rede.

§2.60.2. Na wurde sekundär als mißverständlich getilgt. Man verstehe aber den Satz mit na unter Stimmwechsel, kāku, interrogativ und übersetze: 'Bekommt (denn) nicht (auch) die Urmaterie vom ... Geist irgendeinen Gefallen (erwiesen) ... ?' — Die primäre Position von na ist nicht zu ermitteln.

§2.60.12. Api denke man am besten nach prakṛtis, nach Note 11.

§2.61.14. Die Variante api zwingt den Leser zu verstehen: sūryam apy apaśyamānā..., 'Eine auch die Sonne nicht zu sehen bekommende ehrbare Frau...'. Demgegenüber ist die Konstruktion mit hi glatt und somit unecht: 'Denn eine (auch) die Sonne nicht zu sehen bekommende ehrbare Frau...'. — Zur Negationsweise vgl. oben §1.4.5.16. 3f.

§2.62.10. Nirākaroti, apākaroti sind sekundärer Ersatz für synonymes upasaṃharati, das für mißverständlich gehalten wurde, weil upasaṃhāra in der Bedeutung 'zusammenfassende Schlußfolgerung' gleich vorangeht.

§2.62.11a. TASMĀN, 'daher', nämlich, wie GARBE, Übs., S. 103, Anm. 2, sagt, 'aus den von dem Opponenten angeführten Gründen'.

§2.63.12. PURUṢĀRTHA der Kārikā kann wegen seiner Stellung nur apavarga meinen. Vācaspatimiśra hat den Ausdruck aber mechanisch als bhogāpavargau aufgefaßt, wie in der TK zu Kārikās 31,36. Daraus ergab sich aber der unsinnige Gedanke, daß die Prakṛti sich durch das tattvajnāna nicht nur erlöse, sondern auch binde. Im Fehlen von badhnāti, Note 7, liegt nun ein Versuch vor, diesen sicherlich primären Lapsus zu korrigieren. Die Tendenz dieser Korrektur kommt im M-Text am deutlichsten zum Ausdruck (im folgenden ist dieser Tendenz gemäß zu Streichendes eingeklammert): tattvajnānavarjaṃ dharmādibhiḥ SAPTABHĪ RŪPAIR bhāvaiḥ (PURUṢĀRTHAM) bhoga(=āpavarga)m PRATI BADHNĀTI (mocayaty) ĀTMANĀ 'TMĀNAM, EKARŪPEṆA tattvajnānena vivekakhyātyā VIMOCAYATĪ, punar bhogā'pavargau na karotī 'ty arthaḥ.

§2.64.32. Der Vers begegnet in parallelen Zusammenhängen auch in der Bhāmatī und der Tattvavaiśāradī[137]. —

[137] Die TK-Stelle ist, soweit sie verständlich ist, selbsterklärend, während das, was in ihr unklar ist, es trotz der Parallelen bleibt. Beide Parallelen seien jedoch hier zitiert, weil in beiden das Argument dasjenige der TK-Stelle ist und weil die Interpretation von tatpakṣapātataḥ des Verses durch die Tattvavaiśāradī-Parallele bestätigt wird. Die Tattvavaiśāradī zum Bhāṣya zu YS I.50 (zitiert nach AGASHE, aO.: s. oben Anm. 123): syād etat. bhavatu paramārthaviṣayaḥ samprajnāto (*scil.* samādhiḥ) yathoktopāyābhyāsād, anādinā tu vyutthā-

Das Argument der TK enthält zwei Gedanken. Zuerst heißt es: Das tattvajnāna hebt das mithyājnāna endgültig auf, bzw. die 'Eindrücke', vāsanāḥ, des tattvajnāna machen die 'Eindrücke' des mithyājnāna endgültig wirkungslos. — Der zweite, den ersten erläuternde Gedanke kommt nur indirekt zum Ausdruck, er ist aber gesichert, da das Argument sonst unlogisch würde: Der Satz tattvapakṣapāto hi dhiyāṃ svabhāvaḥ besagt, daß das Denken, hat es einmal das tattva erfaßt, danach nicht mehr irrig oder unentschieden sein kann, sondern weiterhin nur noch das tattva erfaßt. Demnach ist etwa: 'denn es ist die Natur der Gedanken, die Partei der Wahrheit zu ergreifen', GARBE, Übs., S. 105, ungenau, es müßte heißen: 'denn es ist die Natur der Gedanken (ist einmal die Wahrheit erfaßt), die Partei ...'. Dasselbe gilt für WOODS, aO. (s. oben Anm. 123), S. 97.

Der zitierte Vers der bāhyāḥ kann nun nur im Sinne dieser zwei Gedanken zu verstehen sein. Das Anfangskompositum des Verses ist jedoch nicht klar. Dazu hat nun D4 die Glosse doṣarahitasamārthaviṣayajnānasye 'ty arthaḥ, 'das Wissen, das einen makellosen, wahren Sachverhalt (samārtha = bhūtārtha) zum Objekt hat', oder, vielleicht: 'das Wissen, das fehlerfrei (ist, d.h.) den wahren Sachverhalt zum Objekt hat'. Die Gleichung svabhāva = jnāna dürfte willkürlich sein; aber der Gedanke ist doch richtig: Wie auch immer nirupadrava = doṣarahita zu verstehen sein mag, erwartet man hier gerade, was die Glosse besagt: Die Erkenntnis des wahren Sachverhalts kann nicht durch falsche Erkenntnisse annulliert werden. Es ist also ungenau die ding- statt erkenntnisbezogene Übersetzung von WOODS, aO. (s. oben Anm. 123), S. 97: '"There is no inhibition of the unviolated essence of a thing-as-it-really-is by contradictions..."', und unklar diejenige von GARBE, Übs., S. 105: 'Man kann ... nicht mit Irrthümern dasjenige beseitigen, was die Natur einer unangreifbaren Thatsache hat'. Vorangehendes legt eher nahe, obwohl auch dies sprachlich nicht befriedigt, nirupadravabhūtārthasvabhāva als Bahuvrīhi zu einem zu ergänzenden jnāna o.ä. aufzufassen. Man übersetze demnach, nirupadravabhūtārthasvabhāvasya mit Vorbehalt, den Rest des Verses aber gesichertermaßen: '(Die Erkenntnis), deren Wesen der nirupadrava Sachverhalt ist (?), kann nicht durch Irrtümer annulliert werden; weil (, ist einmal der wahre Sachverhalt

nasaṃskāreṇa nirūḍhanibiḍatayā pratibandhanīyā samādhiprajnā sā vātyāvartamadhyavartipradīpaparamāṇur iva– iti śaṅkām apanetum sūtram avatārayati...sūtram paṭhati: TAJJAḤ SAṂSKĀRO 'NYASAṂSKĀRAPRATIBANDHĪ. TAD iti nirvicārāṃ samāpattim parāmṛśati. ANYA iti vyutthānam āha. bhūtārthapakṣapāto hi dhiyāṃ svabhāvaḥ. tāvad eve 'yam (*scil.* buddhiḥ) anavasthitā bhrāmyati na yāvat tattvam pratilabhate. tatpratilambhe tatra sthitapadā satī saṃskārabuddhiḥ saṃskārabuddhicakrakrameṇā 'vartamānā 'nādim apy atattvasaṃskārabuddhikramam bādhata eve 'ti. tathā ca bāhyā apy āhuḥ: nirupadrava· ... 'nādimattve 'pi...·pātataḥ| iti‖ (zu anādimattve s. nachfolgend). — Bhāmatī zu Śaṅkara zu BS I.1.1., aO. (s. oben KN zu §2.5.186.), S. 40: syād etat. atinirūḍhanibiḍavāsanā'nuviddhā 'vidyā vidyayā 'pabādhitā 'pi svavāsanāvaśāt punar udbhaviṣyati pravartayiṣyati ca vāsanādikāryaṃ svocitam iti. ata āha: TATRAI 'VAṂ SATI. EVAM bhūtavastutattvāvadhāraṇe SATI YATRA YADADHYĀSAS TATKṚTENA DOṢEṆA GUṆENA VĀ 'ṆUMĀTREṆĀ 'PI SA NA SAMBADHYATE: antaḥkaraṇādiDOṢEṆĀ 'śanāyādinā cidātmā cidātmano GUṆENA caitanyānandādinā 'ntaḥkaraṇādi NA SAMBADHYATE. etad uktam bhavati: tattvāvadhāraṇābhyāsasya hi svabhāva eva sa tādṛśo yad anādim api nirūḍhanibiḍavāsanam api mithyāpratyayam apanayati. tattvapakṣapāto hi svabhāvo dhiyāṃ yathā 'hur bāhyā api: nirupadrava·... 'yatnavattve... ·pātataḥ‖ iti. — WOODS, aO. (s. oben Anm. 123), S. 97, Anm. 3, teilt mit, statt ayatnavattve führe die JIBANANDA-Edition der Bhāmatī, wie die Tattvavaiśāradī, anādimattve (*scil.* viparyayavāsanāyāḥ o.ä.). Primär ist zweifellos, auch in der Tattvavaiśāradī, wo keine Varianten vorliegen, ayatnavattve, während anādimattve sekundär ist, aufgekommen unter dem Einfluß des anādi utthānasaṃskāra und des anādi nirūḍhanibiḍavāsana mithyāpratyaya des jeweiligen Kontexts.

erkannt, danach) das Erkennen auch ohne darum bemüht zu sein zum (wahren Sachverhalt) neigt' (tatpakṣapātataḥ = bhūtārthapakṣapātataḥ; vgl. tāvad eva... in der Tattvavaiśāradī, oben Anm. 137, zu bhūtārthapakṣapāto hi dhiyāṃ svabhāvaḥ).

Unter bāhyāḥ werden auch Buddhisten oder Jainas gemeint sein, wie WOODS, aO. (s. oben Anm. 123), S. 97, Anm. 3 sagt (unmöglich 'Laie', GARBE, Übs., S. 105: Wohl nur ein Lapsus), das Wort bedeutet aber 'Nicht-Sāṃkhya' (vgl. pWB, s.v. bāhya 1b: *'nicht zur Familie —, nicht zum Lande* u.s.w. *gehörig, fremd'*). Wie auch api zeigt, ist daher der Gedanke des Verses Gemeingut. Man findet ihn z.B. bei Sureśvara, Naiṣkarmyasiddhi, ed. G. A. JACOB und M. HIRIYANNA Bombay, 1925: Bombay Sk. and Pkt. Series No. XXXVIII, I.38: bādhitatvād avidyāyā vidyāṃ sā nai 'va bādhate|tadvāsanā nimittatvaṃ yānti vidyāsmṛter dhruvam‖ Die Candrikā zur Stelle bringt indirekt zum Ausdruck, daß nach dem Erfassen der Wahrheit keine Irrtümer möglich sind: astu tarhi bādhakālād uttarakālam utpannair dvaitapratyayair vidyāyā bādha ity āśaṅkya tasminn api kāle bādhakavidyāsaṃskārajanitapratyayānām balavattvāt teṣām eva dvaitapratyayabādhakatvopapatter nai 'vam ity āha TADVĀSANĀ NIMITTATVAM iti. yad vā: TADVĀSANĀ ity avidyāVĀSANĀḤ kathyante tā api SMṚTIṂ viduṣo janayanti. tataś ca na dvaitaSMṚTIBHIR api vidyāyā bādha ity arthaḥ.

§2.64.39. Panineisch und außerpanineisch sind nur *yakṣaye, *u.a., bei Kāśakṛtsna *-yāmi *u.a., bekannt, s. PALSULE, aO. (s. oben KN zu §2.10.13.), s.v. 1 yakṣ. Wenn aber auch yakṣe korrupt sein mag, ist es doch der anzunehmenden primären Form näher als die Varianten yaje und juhomi, weswegen es in den Text gehört.

§2.65.7. Yat ist nicht Objekt zu prasoṣyata, wie GARBE, Übs., S. 106, meint, sondern, wie Śār und D8 interpretieren, kausale Partikel.

§2.67.30. S. GARBE, Übs., S. 109, Anm. 1: Mit dem Yoga-Terminus kleśa werden wie im Yoga, s. YS II.3, die fünf viparyayas bezeichnet, s. oben §2.47., ab Note 2.

§2.67.53. Die Stelle lautet in der Chāndogya Upaniṣad tasya tāvad eva ciraṃ..., nicht tāvad evā 'sya ciraṃ... wie bei Vācaspatimiśra. Der Unterschied erklärt sich am einfachsten dahingehend, daß unser Autor aus der Erinnerung zitiert.

§2.68.3. Yadi...api...tathāpi ist nicht klar. „Wenn man den Körper in Folge eines bestimmten 'gegebenen Anstoßes' festhält, so [möchte ich] doch [noch wissen]...", GARBE, Übs., S. 109 unten, wird api nicht gerecht.

§2.72.24. Stāt: Nach Pāṇini VII.1.35 gebildeter Benediktiv. Zur Verbreitung dieser Form s. RENOU, Grammaire sanscrite, Paris, 1961, §290 sowie *addendum* zur Stelle.

4. Bemerkenswerte Wörter, Wortbedeutungen und Formen

(Nur Zahl = Seite; dritte und folg. Zahl nach § ist Variantenzahl und wie „Mitte" u. ä. häufig nur annähernd genau.)

akka 180.
akriyate 42.
akva 180.
aṅga 201 f.
ajighratā 154 unten.
atatsaṅgin 215.
atinirūḍha 208 Anm.
adṛṣṭacara 201 Mitte.
adhikāra 183 unten.
ananyaśobhāhetuḥ...asti 43.
+(A)NIYAMYETA §2.12.53.
anugṛhyate 184.
anugraha, *anug·* 184.
anuttamāmbhas §2.50.82.
+(A)NUPALABHYATE 42 unten.
anurodhita (aus *anurodhayati, 'günstig stimmen') §2.51.57.
anuśrava §2.2.33.
antargaḍu §2.33.38.
andhabadhiratvādi 188 Mitte.
anyat (: nā 'nyat) 31 Mitte.
apaśyati 42 Mitte.
'bhavati 42 unten.
+'bhidyate 42 Mitte.
abhiprāya (= ceṣṭā ?) 186 oben.
amattā §2.61.20.
amadhyastho bhavati 44 oben.
amṛtā 189 oben und Anm. 129.
ambhas §2.50.24.
arvāgdṛś 185 Anm.
arvācīnapuruṣa 185 Anm.
alpadṛś 185 Anm.
avadurghāṭā §2.29.16.
avalamba 205 oben.
*ava*skanda*na* 203 Mitte.
(a)vinirbhāga 199 oben.
avyaktaya(n)ti 42 oben.
avyutpanna (= apratipanna) §2.5.69.
aśiṣṭa 206 Mitte.
asakṛt 181 Mitte.
asahatā §2.61.13.
asādhāraṇa (?) 49 oben.

ahetumannityatvādi 188 Mitte.

āgamin §2.51.20.
āgraha 184.
ādividvāṃs 187 oben.
āpūra 197 Mitte.

iha 194 Anm. 131.

uttaptatā §2.50.32.
uttamadṛś 185 Anm.
uttamāmbhas §2.50.86.
utpāditam 192 unten.
utpādya 192 unten.
-udara 215 unten.
upaghāniṣata (mo 'pa·) 205 unten.
upajanana §2.2.169, 2.10.69.
upadhāna 202 Mitte.
upanyāsa (?) 48 oben.
upalakṣita 198 oben.
UPĀDĀNA §2.50.14, 29.

ūrdhvadeha (?) (·deva?) 184 oben.
ūrdhva*r*etas 184 oben.
ūrdhva*s*rotas 184 oben.

ekendriyasaṃjnā §2.23.33.

ogha §2.50.34.

kadā (= kadāpi) §2.68.3.
kartavyaniścaya 35 oben.
kartṛbhoktṛtve 188 oben.
kalpana 187 unten.
kalpanāpoḍhābhrāntatvābhyām 188 oben.

kahārāḥ §2.9.276.
kāryate 31 Mitte.
KĀLA §2.50.14, 34.
-kṛtvā 201 Mitte.
ka*u*ṭumbi*ka* 203 unten.
kṣe*p*tavya (u. ä.) §2.67.20.

ca 188 unten.
celeyuḥ 202 Mitte.
ceṣṭā 186 oben.

ja*niṣ*yeran 48 unten.

-tanaya 201 Mitte, 219 Mitte.
tāratāra §2.51.21.
tīrthakara (= tairthika, 'Autorität') 82[65].
tauṣṭika §2.17.1.

darśana 30 unten.
darśanīya 215.
-dāraka 201 Mitte.
divyalocana §2.17.87.
divyādivyatayā 188 Mitte.
dunvanti §2.50.80.
dūrata eva 200 Mitte.
dūre (± tu) 200 Mitte.
dviḥ VII.
dvipā VII.

nanu ca 35 oben.
nāḍī 188 unten.
nā 'nyat 31 Mitte.
nikāya 202 Mitte.
niṃbhūphala §2.16.39.
nirupadrava 208.
nirūḍha 208 Anm.
nirgranth*aka* §2.5.234.
nyūnādhikye 188 oben.

parihāṇi 206 oben.
pāra §2.50.66.
pārapāra §2.50.77.
-prakāra- 219 oben.
prakāśa 196 Mitte.
PRAKṚTI §2.50.14, 24.
pratiyatna 199 unten.
pratyavasīdantī 199 unten.
pratyutpanna 204 unten.
pravart*ayi*ṣata (mā) §2.23.42.

prāgeva 200 oben.
prāgbh*a*vīya §2.51.46.

bāhya 208.

bhavitrī+ (?) 203 Mitte.
BHĀGYA §2.50.14, 40.
bhāsana 48 oben.
bhūtapati (= bhūpati) §2.36.16.
bhūti 201 oben.
bhūmikā 204 unten.
bhojyabandhyatā 214 oben.

majjiyavvayavihi 214 oben.
madhurāmlatiktakaṭukaṣāyatayā 188 Mitte.
ma*nju* 180.
*mariṣyeran 49 oben.
-mātra- 31 Mitte.
mā bhūt, 'sonst' §2.50.25.
mārga 195 Mitte.
megha §2.50.34.

yakṣe (?) 209 Mitte.
yatamānasaṃjnā §2.23.43.
yadi...api...tathāpi §2.68.
yuktā'yuktatve 188 oben.

ramyaka §2.51.32.
rucaka 194 Mitte.
-rūpa- 219 oben.
rohati 201 oben.

liṅga (= 'Teich' o. ä. ?) §2.40.5.
lokasiddhi 47 unten.
laukikā'laukikatvena 188 Mitte.

vadya 186 oben.
vaśīkārasaṃjnā §2.23.53.
vātala §2.18.29.
vāti 208 Anm.
vigānāt 187 Mitte.
-vidharman 203 unten.
vibhajate u. ä. 189 unten.
-viraha 'Nichterfüllung' (?) §2.45.12.
viṣ 196 unten.
viṣayādhyakṣa §2.36.12.

viṣṭa 196 unten.
vṛṣṭi §2.50.40.
vevīṣati 197 oben.
vyatirekasaṃjnā §2.23.49.
vyāpyavyāpakapakṣadharmatājnāna· 188.
vyūha 203 oben.

śabda (?) 187 oben.
śiṣ 206 Mitte.
śeṣavṛtti (=sthiti) §2.72.19.

ṣaṣṭipadārthī (*scil.* kṛtiḥ o.ä.) §2.72.10.

saṃvartaka 203 Mitte.
saṃkrāmitāḥ 215 unten.
sattva 213 Mitte.
sadasattve 188 oben.
sadāmudita §2.51.42.
saṃnidhi 15 unten.
saptama rasa 189 Mitte.
samavadhāna 182 unten.
samārtha 208 oben.
sambhava 39 oben.
salila §2.50.30.
sarvādhyakṣa §2.36.20.
sādhāraṇā'sādhāraṇatvābhyām 188 oben.
supāra §2.50.72.
surabhi (= michelia Champaka) §2.40.37.
sthūlendriyagrāhyatā ca 188 Mitte.
svastika 194 Mitte.

·hṛdayamaṇimukura· 215 unten.
heṭṭh'uccatta 219 Mitte.
hrasvadīrghatvādīnām 188 Mitte.

Nachträge und Berichtigungen

Anm. 3: Jayantabhaṭṭa lehnt aO. (s. oben Anm. 88), S. 100, die Ansicht eines gewissen Rājā ab, daß der Satz Īśvarakṛṣṇas: PRATIVIṢAYĀDHYAVASĀYO DṚṢṬAM, Kā. 5, dann eine genaue Definition des Pratyakṣa werde, wenn man den Ausdruck PRĀTI darin als ābhimukhya, „unmittelbares Gegebensein", verstehe. Diese Ansicht aber vertritt die Yuktidīpikā, a.O. (s. oben Anm. 3), S. 42, Z. 21f. B. Gupta, Die Wahrnehmungslehre in der Nyāyamañjarī, Diss. Bonn 1962, SS. 22, 39, spricht nun auf Grund dieser Übereinstimmung die Vermutung aus, daß der Vf. der Yuktidīpikā eben dieser Rājā sei; und G. Chemparathy, The Testimony of the Yuktidīpikā concerning the Īśvara Doctrine of the Pāśupatas and Vaiśeṣikas, WZKSO IX 1965 Anm. 3, fügt als diese Vermutung erhärtend hinzu, daß ja auch die Verse des Rājavārttika, die Vācaspatimiśra in der TK zu Kā. 72 zitiert, am Anfang der Yuktidīpikā stehen.

§1.3.4.22: Der Fall §2.23.29 fehlt versehentlich in der Tabelle §1.3.4.25. Es handelt sich um den Satz sattvapuruṣānyatākhyātir JNĀNAM, wo sattva nur in D7 9 14 17 Śār überliefert steht, in den andren Zeugen aber durch guṇa ersetzt worden ist, und zwar, weil sattva = prakṛti nicht erkannt wurde, sattva als einer der guṇas mißverstanden jedoch im Zusammenhang keinen Sinn gab. Vgl. §2.2.177: D12: prakṛti statt sattva. Sattva ist einheitlich überliefert §2.21, vor Note 20; §2.64, nach Note 8. Sattva = prakṛti hat übrigens bereits PW erfaßt, s. Belege s.v. sattva 5); pWB läßt s.v. sattva die Gleichung zu Unrecht aus.

§1.4.3.4: Bei G. Petrocchi (ed.), Dante Alighieri, La Commedia secondo l'antica vulgata ..., I: Introduzione, 2: Inferno, 1966: Arnoldo Mondadori Editore, sind Vandellis Einschätzung der Kontaminiertheit der Überlieferung und das sich daraus ergebende genetische Prinzip der Textkonstituierung wieder nur bedingt gültig. P.s sehr differenzierte Überlegungen lassen sich für unsere Zwecke der kurzen Orientierung wie folgt wiedergeben: Er legt seiner Edition 27 aus der Zeit zwischen 1330–1 bis 1355 stammende Handschriften zugrunde, die zwar kontaminiert seien, aber in erkennbaren Grenzen, weit weniger als alle anderen Handschriften. Darüber hinaus enthielten letztere nichts von Belang, das sich nicht im genannten Kanon von 27 Hdss. entweder als solches oder (im Sinne Vandellis; übrigens auch dem Satz Pasqualis, *recentiores, non deteriores*, genau entgegengesetzt — wobei allerdings zu bemerken ist, daß Pasquali aO. [s. oben Anm. 54] nirgends auf die Komödie eingeht) in genetisch vorangehender Gestalt vorfände. Auch im Kanon selbst seien die späteren Hdss. in der Regel weiter

gehend sekundär als die früheren, sie hätten zunehmend selten Primäres bewahrt. Mithin sei es richtig, dann, wenn es, wie verschiedentlich, gelte, zwischen textkritisch gleichwertigen Varianten zu wählen, zwar durchaus flexibel zu verfahren, jedoch im Prinzip früher Belegtes als echt zu bewerten.

§1.4.5.7, erster Fall: Verwiesen sei auch auf bhojyabandhyatā, s.v.a. ,,was man nicht genießen kann", Pancatantra II (ed. G. Bühler, Bombay 1881), Prosa vor Vers 148; und auf -majjiyavvayavihi (Var.: ·jjaṇav·), ,,Regel, Methode, sich zu schmücken", Ernst Leumann (ed.), Die Āvaśyaka-Erzählungen, Leipzig 1897, S. 17, Z. 8f.

§1.4.5.15, sechster Fall: D1 4–9 11–14 16–17 23 Or DC lesen so ˡyam.

§1.4.5.23. B liest wie gesagt ... rasāyanā·...·dyupayoge ˡpi tasya tasyā ˡdhyātmikāder duḥkhasyā ˡnivṛtter NA DṚṢṬA upāya(ḥ). Anders als §1.4.5.23 angenommen geht diese Lesung doch wohl zurück [nicht auf ... duḥkhasyā ˡnivṛtter *a*naikāntikatvaṃ nivṛttasyā ˡpi punarutpattidarśanā*d a*nātyantikatvam iti ... ·duḥkhanivṛtter NA DṚṢṬA upāya(ḥ), sondern] auf den konstituierten Text, nämlich ... duḥkhasyā ˡnivṛtter ⁺darśanā*d a*naikāntikatvaṃ nivṛttasyā ˡpi punarutpattidarśanā*d a*nātyantikatvam iti ... ·duḥkhanivṛtter NA DṚṢṬA upāya(ḥ). Von diesem Text aus läßt sich leicht die Mehrheitslesung erklären, und zwar dahingehend, daß manche Überlieferer das privative a- von ˡnivṛtter dessen möglichem durch Verbindung mit duḥkhasya bedingtem Verlust vorbeugend dem gleich folgenden ⁺darśanā*d* vorsetzten, wo es durch das durch Sandhi entstehende ·ra· geschützt wird.

§1.5.8. In einer Abschrift einer wahrscheinlich aus Kāñjīvaram stammenden, ursprünglich wahrscheinlich auf Stein eingemeißelten genealogischen Inschrift unbekannten Datums (jedenfalls enthält die Abschrift kein Inschriftsdatum) des Kāñjīvaram-Zweiges des Tātācārya-Geschlechtes, das auch Yāmunācārya zu den Seinen zählte, wird des letzteren Geburt auf = 966–7 n.Ch. festgelegt, s. T. N. Subramaniam (ed.), South Indian Temple Inscriptions, Vol. III, Part II, Madras, 1957, SS. 1343, 1364, 1369 unten f., nicht wie das Sannidiguruparamparai (wann verfaßt?) und das Prapannāmṛta des Anantācārya (etwa Anfang des 17. Jhs., vgl. Rao, aO. [s. oben Anm. 94], S. 15) es tun auf = 917–8 n.Ch., s. Rao, aO., SS. 51, 54 sowie 31. Dies reduziert die Lebensdauer von Yāmuna, der nach dem Guruparamparai des Pi*n*paḷagiya Perumāḷ Jīyar (frühes 14. Jh., s. Rao, aO., S. 14) = 1038 n.Ch. gestorben sein soll (s. Rao, aO., SS. 46, 31), von der wenig wahrscheinlichen von 120–1 Jahren auf die annehmbare von 71–2 Jahren.

§1.5.23. Nach Bhattacharya, aO. (s. oben Anm. 86), S. 144, ist der Nyāyatattvāvaloka ein Werk des späteren Vācaspatimiśra, s. oben §1.5.20 und Anm. 115. B. begründet seine Zuschreibung jedoch nicht.

§2.2.4: Füge am Ende der Note hinzu: ", sonst hi".

§2.2.35–6: Primär ist, wie die Verschiedenheit sowohl der Adversativ- und Limitativpartikeln selbst als auch deren Kombinationen zeigt, śrūyate, na ken*acit* kriyata... Vgl. §1.4.5.5.

§2.3.69: Füge am Ende der Note hinzu: ", sonst ·tarop·".

§2.4.3. Die Wörterbücher wollen darśanīya, ,,zu zeigen, vor Augen zu führen" (pWB, s.v. darśanīya) o.ä., offenbar nur im konkreten Sinne verstanden wissen — jedenfalls ist der einzige, bei Monier-Williams, Sanskrit-English Dictionary, s.v. darśanīya, erfaßte Beleg für die Bedeutung eben so zu verstehen. Es heißt nämlich zur Stelle, Kathāsaritsāgara 71.19cd–20ab, daß Caṇḍaketu Māyābaṭu einen Pfau zeigen wollte: darśayiṣyāmi tam (*scil.* mayūram) prātas tubhyam, und daß Māyābaṭu ihn gern gezeigt haben wollte: darśanīyo me sarvathā sa(ḥ). An der TK-Stelle verstehe man aber darśanīyāḥ von D17 22 als ,,vor Augen zu führen" im übertragenen Sinne und lakṣaṇīyāḥ der übrigen Zeugen als unwillkürlichen Ersatz der Überlieferer, der unter dem Einfluß der gleich nachfolgend mehrfach verwendeten Wurzel lakṣ aufkam.

§2.4.42: Füge am Ende der Note hinzu:", sonst ·kavyutp·".

§2.5.36: Die Variation in den Präfixen [außer dem privativen a(n)-]: anāsaṅgī (M), ananuṣaṅgī (Mehrheit der Zeugen), besonders aber das Fehlen jeglichen Präfixes: asaṅgī (Gr), zeigen, daß atatsaṅgī (Variantenangabe in D16), Synonym der genannten Wörter, primär ist: Da das Wort auf jeden Fall selten ist (unsere Wörterbücher kennen es gar nicht erst), empfand man -tat- fälschlich als semantisch noch lebendig (bzw. nahm man an, daß es so empfunden werden könnte), obwohl es in Wirklichkeit wie etwa in der Verbindung Viṣṇutatpara schon entsemantisiert ist, fand aber dann das redundante Nebeneinander von sukhādi- und -tat- störend und tilgte letzteres bzw. ersetze es durch Präfixe.

§2.5.42: ,,(·dake gemeint?)" ist zu streichen: -udare ist in mukurodare lediglich ein Formwort des Lokativs, wie z.B. im Vers: upārjitānām arthānāṃ tyāga eva hi rakṣaṇam | taḍāgodarasaṃsthānām parīvāha ivāmbhasām ||, Pancatantra, aO. (s. oben Nachtrag zu §1.4.5.7, erster Fall), 149. Auch im folgenden Satz ist -udare eben so zu verstehen (·hṛdayamaṇimukura·, offenbar eine Doppelmetapher: ,,Herz = Perle und Spiegel", ist uns in seiner Aussage unklar; es ändert aber an der Bedeutung von -udare nichts): vibhāvas und anubhāvas, Faktoren und Effekte (so Jacobis Übersetzung dieser Termini der Poetik), śabdair guṇālaṃkārasundaraiḥ samyaktayā rasābhivyanjanasamucitatvenā ˡrpyamāṇāḥ sahṛdayahṛdayamaṇimukurodare saṃkrāmitā(ḥ)..., ,,werden im Herzen-... (·maṇimukura·) des Kenners animiert (saṃkrāmitā[ḥ]) durch Worte, die schön sind durch (ihre) Qualitäten (guṇa) (und) durch poetische Figuren (,und die so) (arpyamāṇāḥ s.v.a.:) gehalten sind, daß sie Rasa vollkommen zum Ausdruck zu

bringen geeignet sind, ...", Uttungodaya in: Dhvanyāloka ... Locana ... with Kaumudī by Uttuṅgodaya and Upalocana by Kuppuswāmi Śāstri, ed. S. K. Śāstri — T. R. Chintamani, I, Madras 1932, S. 101. -udara ist im folgenden Vers aber redundant: ...bhūmau nipatya vadanodaradarśanaṃ ca |śvā piṇḍadasya kurute... ||, Hitopadeśa II.37. Vgl. sphītālokamadhyavartinam ... artham, Var.: ·kavar·, §2.7.27.

§2.5.189: Füge am Ende der Note hinzu: ", sonst ·ddhapr·".

§2.5.326, 329, 331, 335f., 339, 345: Wie die Glosse gṛhe abhāvaḥ von D4 (Note 316) zeigt, sind die Lesungen gṛhasattvam und gṛhāsattvam sekundär in gṛhe sattvam und gṛhe 'sattvam aufgelöst worden, weil man der an sich wie häufig nur theoretischen Mißverständlichkeit vorbeugen wollte, es handelte sich um grhasya sattvam und gṛhasyā 'sattvam. Dem entsprechend geänderten konstituierten Text sind demnach die genannten Noten wie folgt anzupassen:

Note 326: Streiche „Alle ·hāsattvena" und die Klammern.
Note 329: Vor den Hdss. füge hinzu: „Alle außer", und ändere „·hasattvaṃ" in „·he sattvaṃ".
Note 331: Streiche die Note.
Note 335: Vor „D13 ..." füge hinzu: „sonst alle außer", ersetze „gṛhās·" durch „gṛhe 's·", „;" vor „D4" durch „(", und füge am Ende der Note „)" hinzu.
Note 336: Nach der Notenzahl füge hinzu: „Alle außer", ersetze „·hasatt·" durch „·he satt·", „;" durch „(" und füge am Ende der Note „)" hinzu.
Note 339: Nach der Notenzahl füge hinzu: „Alle außer", ändere „·hasattvaṃ" in „·he sattvaṃ", streiche die Klammern, ersetze „;" durch „(" und füge am Ende der Note „)" hinzu.
Note 345: Nach der Notenzahl füge hinzu: „Alle außer", ersetze „·hasatt·" durch „·he satt·".

§2.9 ist Note 169 übersprungen worden, es fehlt aber nichts.

§2.9.228: In den meisten unserer Zeugen fehlt sambandha, auch Garbes Vorlagen hatten es nicht, s. Übs. S. 47. Dieses verbreitete Fehlen ist nun sicherlich als sekundäre Tilgung zu deuten, denn das Wort ist im Zusammenhang unklar:

DC15 meint, sambandha besage hier kāryakāraṇayor ādhāryādhārabhāvaḥ, S. 70 Kommentar (ähnlich DC20, S. 46 Kommentar). Das Wort bleibt aber so aufgefaßt unverständlich. Nun scheint doch Vācaspatimiśra folgendes sagen zu wollen (wir beschränken uns auf svātmani kriyā*vi*rodhasambandhabuddhi; das Übrige bedarf keiner Erörterung): Hervorbringung und Zerstörung beziehen sich zwar auf Verschiedenes, aber nicht Sein schlechthin wird hervorgebracht oder vernichtet; vielmehr wird, da ja nur das Nicht-vorhandene hervorgebracht und nur das (davon verschiedene) Vorhandene vernichtet wird, lediglich die Seinsweise (Topf, Diadem usw.) verändert.

Zur sprachlichen Form dieser Aussage nun sei bemerkt, daß man -sambandha- u.E. dann am ehesten gerecht wird, wenn man -*vi*rodha- liest: s. nachfolgende Übersetzung. — Zu kriyā- fehlt ein Objekt. Die Belege im PW, s.v. kriyā,

zeigen aber, daß das Wort die Bedeutung „Hervorbringung" (an sich naheliegenderweise) nur bei genanntem Objekt hat: lavaṇakriyā, Yājn.-dh.-sū. 3.235; mṛtpātrasya kriyā, Mhb. 13.1.38, u.ä. (vgl. auch kriyayā...karmaṇām, Manu 9.298; kauśīlavyasya ... kriyā, Manu 11.65, u.ä.); daß es dagegen bei fehlendem Objekt „Tätigkeit" als solche bedeutet. An der TK-Stelle ist u.E. eben dies der Fall; vgl. nachfolgende Übersetzung [zu der zu bemerken ist, daß schon Jha kriyā- als „Tätigkeit(en) (der Hervorbringung und Vernichtung)" auffaßt, s. D19 S. 70 Anm. †]. — Für den genannten Satzteil (svātmani kriyā*vi*rodhasambandhabuddhi) sei nun gemäß Obigem folgende Übersetzung vorgeschlagen: „'(Man hat ja doch) die Vorstellung [-buddhi], (daß) ein Verhältnis des Widerspruches [-*vi*rodhasambandha-] (besteht zwischen) den (zwei) an ein und demselben Ding [svātmani] (wie etwa einem Topf oder einem Tuch erfolgten) Tätigkeit(en) [kriyā-] (des Hervorbringens und des Vernichtens, indem ja doch der nicht-seiende Topf oder die nicht-seienden Fäden hervorgebracht und der seiende Topf oder das seiende Tuch vernichtet werden. Dementsprechend müssen doch Topf und durch dessen Vernichtung entstehender Ton, Tuch und durch dessen Vernichtung entstehende Fäden verschieden sein)'".

§2.12.73: §1.4.5.16ff. ist dargelegt worden, daß die Überlieferer das privative a(n)- häufig durch na ersetzen. Es kommt aber auch vor, daß sie -na des Ausganges des Instr. -ena an eine andere Satzstelle versetzen, oder auch tilgen, da bei dieser Endung eine freilich rein theoretische Mißverständlichkeit der falschen Trennung in -e na gegeben ist. Drei Fälle dieser Art wurden bereits genannt, s. oben §1.3.4.19 (§2.19.35); §1.4.5.16.5 (§2.66.11) und §1.4.5.23 (§2.9, nach Note 158); vgl. noch §2.9.136, KN; §2.9.296; §2.18.31 (primäre Differenzierung gegenüber den vorangehenden Fällen des absoluten Lokativs ist eher anzunehmen als sekundäre Attraktion an ·bhedena nach Note 36; vgl. entsprechenden Nachtrag zur Stelle); §2.44.31 (vgl. Nachtrag zur Stelle); §2.57.13, 23. §2.57.35 folgt auf duḥkhābhāvena ein Interrogativum: kasya, so daß die Trennung duḥkhābhāve na womöglich noch weniger als in den oben genannten Fällen denkbar ist. Trotzdem wurde na getilgt (M). Ähnliches liegt §2.24.21 vor: D17 liest EVO 'vadhārayati, obwohl EVE NĀ 'vadh· im Zusammenhang gar nicht zu konstruieren wäre. — Vgl. noch §2.60.2, KN.

Angesichts dieser Fälle dürfte §2.12.73 der Überlieferungszustand wie folgt zu deuten (sowie der konstituierte Text und die Note dazu dementsprechend zu ändern) sein (wir sehen im folgenden von den Lesungen, die korrupt sind, ab, also von denen der Hdss. ohne das notwendige kā.-Wort „āśraya": D2 DC15; B; D3 5–6a...; D7; von der Vorkorrekturlesung von D1, in der das ebenfalls notwendige ādhārādheyabhāva der TK fehlt; und von der Lesung von D10a, in der widersinnig ·ꜝarthe vorliegt. Nicht beachtet wird im folgenden auch artha: „āśraya"ꜝartho und „āśrayo" sind textkritisch gleichwertig): Ursprünglich ist yadyapy ādhārādheyabhāve+ n-„āśray"-ꜝārtho ghaṭate ..., „Obwohl (der Gebrauch des Wortes) 'āśraya' (in der Kā.) nicht (ghaṭate s.v.a.:) erfolgt ist, um das Verhältnis von Träger und Zutragendem auszudrücken, ...". Durch verkehrte Verbindung (nicht Trennung, wie in den zuerst genannten Fällen) ent-

stand die (vorauszusetzende) Lesung ·bhāvenā ˈśr·. Hieraus wurde durch Emendation ·bhāvena nā ˈśr· gewonnen (D4 10a–11 ...). Andere aber beugten der Gefahr der falschen Verbindung vor, indem sie ·bhāvo lasen, also zu „āśray"-*ārtho* ein Prädikat herstellten (Śār Gr M; D1 Nachkorrekturlesung; D17; D8 12), ohne jedoch, daß sie immer auch das bei dieser Lesung überflüssig gewordene ghaṭate gestrichen hätten (D17: Nachkorrekturlesung; D8 12).

§2.14.14: sphuṭatvāt, vor Note 14, bedeutet „weil es klar ist", nicht „der Deutlichkeit halber", Garbe, Übers. S. 57. Dann ist aber anvayo no ˈktaḥ echt, nicht, wie Garbe aO. meint, anvayeno ˈktam.

Mit anvayo no ˈktaḥ verträgt sich allerdings nicht, daß Vācaspatimiśra in der Kārikā zunächst ja doch gerade einen positiven Beweis annimmt: kutaḥ punar AVIVEKitvĀDEḤ SIDDHIr iti. ata āha: TRAIGUṆYĀT. Es ist uns nicht klar, wie dieser Widerspruch, vielleicht nur ein scheinbarer, sich lösen läßt; falsch ist jedenfalls die in vielen unserer Zeugen und in allen Vorlagen Garbes aus der Erkenntnis dieser Schwierigkeit heraus erfolgte Emendation von anvayo no ˈktaḥ in anvayeno ˈktam.

§2.15.85: ·kāraṇā (M, wahrscheinlich auch D7) bzw. ·kāraṇakā (übrige außer Gr) ist sicherlich sekundär unter dem Einfluß der umgebenden ·kāraṇa(ka)-Fälle aufgekommen, ·hetukā (Gr) dagegen sicherlich eine primäre Differenzierung. Dem entsprechend umkonstituierten Text gemäß ersetze man den Notenteil vor „D22–23..." durch: „Alle außer Gr ·takāraṇakā (M, wahrscheinlich auch D7 ·raṇā;", und füge vor der Notenzahl 86 ")" hinzu.

§2.18.31: Die Note ist gemäß Nachtrag zu §2.12.73 wie folgt zu ändern: Füge nach der Notenzahl „Alle außer D1 ·de bh·(" hinzu, streiche „(D1 ·bhedena bh·)", ersetze „)" vor „2" durch „:". Im Text füge vor der Notenzahl 31 das Emendationszeichen (+) hinzu.

§2.18.45: Füge nach der Notenzahl hinzu: „Alle außer D12 ·ṣabh·:", streiche „: nur D12 ·ṣasya bh·".

§2.23.21: Streiche die Note.

§2.25.33: Ersetze „3–4 5–6a" durch „3–6a".

§2.29.9: = voriger Nachtrag.

§2.38.18: Füge nach der Notenzahl hinzu: „Alle außer", streiche „*y*".

§2.44.31: Ändere die Note mit Rücksicht auf den Nachtrag zu §2.12.73 wie folgt: Füge nach der Notenzahl hinzu: „Alle außer", ersetze „·pūrtena;" durch „·pūrte (", füge vor der Notenzahl 32 „)" hinzu.

§2.48, vor Note 12: D1 4–9 11–14 16–17 23 Or DC lesen so ˈyam.

§2.50.45: Ändere die Note mit Rücksicht auf den Nachtrag zu §2.12.73 wie folgt: Füge nach der Notenzahl „Alle außer Ba Or D2 11 13 ·ve ˈnāt·(" hinzu, ersetze „; Ba... ˈnātm·" durch „)".

§2.69.6a: Die Note gehört in den Apparat zu Kā. 70.

§2.2.201, KN: uktarūpaprakāra-, Kā. 64 nach Note 6, bestimmt -TATTVA-näher. Es ist nun auch eine Umschreibung des Kā.-Wortes EVAṂ. Dann aber dürfte Vācaspatimiśra so zu verstehen sein, daß er EVAṂ nicht zu ABHYĀSA (Gauḍapāda) oder zu UTPADYATE (Garbe) zieht, sondern zu -TATTVA-, daß er also eine Ellipse EVAṂTATTVA- = EVAṂrūpaTATTVA- annimmt. Diese Kā.-Auffassung wird übrigens schon in der die Kā. einleitenden Frage vorweggenommen: auf avagatam etad īdṛśaṃ tattvam. tataḥ kim, erwartet man, daß in der Antwort etad īdṛśaṃ aufgenommen würde. Anders als §2.2.201 KN angenommen heißt uktarūpaprakāraTATTVAviṣayajnānĀBHYĀSA demgemäß: „'Bemühung' um die Erkenntnis, deren Gegenstand diejenigen (fünfundzwanzig) 'Prinzipien' sind, deren Wesen (-rūpaprakāra-) (vorangehend) beschrieben worden ist."

§2.7.23, KN: Vgl. maccho...taie samaye heṭṭh'uccattaṃ sāharai, „Der Fisch...zieht in der dritten samaya(-Zeiteinheit) seine Unten-oben-heit zusammen" (= er hat keine Dicke mehr), Āvaśyakasūtra mit Cūrṇi, Ratlam 1928, S. 38 (Cūrṇi zu Vers 30).

§2.15.4, KN: -tanaya als Taddhitasuffix wäre §2.9.60 redundant. Man könnte nun argumentieren, eben deswegen sei es z.T. getilgt worden. Natürlicher faßt man es aber hier (§2.9.60), dann aber auch §2.9.45 und 2.15.4, gleich, ob es echt ist oder nicht, als leicht ironisch gemeint auf (Hinweis von Prof. Hacker).

Attribution-NonCommercial-ShareAlike 3.0 Unported

You are free:

to Share — to copy, distribute and transmit the work

to Remix — to adapt the work

Under the following conditions:

Attribution — You must attribute the work in the manner specified by the author or licensor (but not in any way that suggests that they endorse you or your use of the work).

Noncommercial — You may not use this work for commercial purposes.

Share Alike — If you alter, transform, or build upon this work, you may distribute the resulting work only under the same or similar license to this one.

With the understanding that:

Waiver — Any of the above conditions can be **waived** if you get permission from the copyright holder.

Public Domain — Where the work or any of its elements is in the **public domain** under applicable law, that status is in no way affected by the license.

Other Rights — In no way are any of the following rights affected by the license:

- Your fair dealing or **fair use** rights, or other applicable copyright exceptions and limitations;
- The author's **moral** rights;
- Rights other persons may have either in the work itself or in how the work is used, such as **publicity** or privacy rights.

Notice — For any reuse or distribution, you must make clear to others the license terms of this work. The best way to do this is with a link to this web page.